L. rel.
2370(2

Xerokopieren aus konservato-
rischen Gründen nicht erlaubt
Nur im Lesesaal benützbar

- 5. JUNI 1990

<36632232710010
S
<36632232710010
Bayer. Staatsbibliothek

Die Zigeuner in Europa und Asien.

Ethnographisch-linguistische Untersuchung,
vornehmlich
ihrer Herkunft und Sprache,
nach gedruckten und ungedruckten Quellen

von

Dr. A. F. Pott,
ord. Prof. der allgem. Sprachwissenschaft an der königl. preuss. Universität Halle-Wittenberg, sowie der Kurländischen Ges. für Lit. u. Kunst ausw. ord., der Lettisch-literär. Ges. Ehren-, und der Ehstn. Ges. zu Dorpat Mitgl.

Pott
Zigeuner
2

Zweiter Theil.
Einleitung über Gaunersprachen,
Wörterbuch und Sprachproben.

Halle 1845.
Druck und Verlag von Ed. Heynemann.

London, bei Williams & Norgate.

749

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Da ich Wesentliches jetzt nichts hinzuzufügen habe, mögen ein paar Zeilen genügen, um mein Bedauern über das ungewöhnliche Anschwellen auch dieses zweiten Bandes auszudrücken. Unnöthig jedoch schien nichts, und gern hätte ich den Texten des Anhanges noch mehr Beispiele, namentlich die mir von Hrn. Graffunder mitgetheilte Leidensgeschichte Christi, beigegeben, mehr jedoch, weil sie, als ungedruckt, diesem oder jenem wünschenswerth erscheinen möchte, als im Glauben, dass sich daraus noch viel Neues ergäbe. Borrow's Schriften würden einer sorgfältigen Nachforschung vielleicht eine nicht unbedeutende Nachlese gewähren: mir gebrach es an Zeit, und, ehrlich gestanden, auch an Lust, mich länger mit diesem wunderlichen und im Grunde doch zu interesselosen Jargon der Gitanos zu befassen, zumal sich etymologisch so wenig Erspriessliches damit anfangen lässt. Lieber hätte ich die Zippel'schen Papiere einer nochmaligen strengen Durchsicht unterworfen, indem darin noch einige nicht ganz unbrauchbare Körnchen zurückgeblieben sein mögen, die

jedoch daraus hervorzusuchen, bei der bunten Natur jener Papiere, eine tädiöse Arbeit wäre: Vieles von Werth, das darf ich versichern, ist in ihnen nicht mehr zu finden.

Und so mag denn mein Buch hingehen in die weite Welt, und, wenn es dies vermag, in ihr sich da und dort einen vereinsamten Leser erwerben: besitzt er genug Liebe zur Linguistik, vielleicht dass er dann die Zeit nicht ganz verloren achtet, welche er selbst, welche der Verfasser einem, mit fast zu viel Geduld zu Ende gebrachten Werke opferte.

Pott.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

III.
Wörterbuch.

A. Einleitung.

Charakter der Gaunersprachen. *) Zwar haben wir bereits I. 4 ff. auf die grosse Kluft hingewiesen, welche von den mannichfaltigen Diebesidiomen die Romsprache trennt. Um dies jedoch desto eindringlicher fühlbar zu machen, je öfter dieser Irrthum auf die Untersuchung über der Zigeuner Herkunft nachtheilig gewirkt, gestatten wir uns eine kurze Cha-

*) Das Rotwälsch stand in Deutschland zur Zeit des dreissigjährigen Krieges bereits in voller Blüthe, wovon die „Gesichte Philanders von Sittewald Th. II. Strasb. 1665. Ges. VI. Soldatenleben" und insbesondere S. 633 ff. das Vocabular der „Feldsprach" hinlängliches Zeugniss ablegen. Von Zigeunern und deren Sprache ist daselbst nirgends die Rede, so dass, dies als leere Fiction von Arnim's (s. Bd. I. S. 11.) anzusehen, Grund vorhanden. Vielmehr enthält das Voc. durchweg nur Rotwälsche Ausdrücke, und befindet sich, geringe Ausnahmen abgerechnet, mit dem Schottelschen Verz. in so grosser Uebereinstimmung, dass man beinahe argwöhnen muss, beide seien aus einer gemeinschaftlichen Quelle geflossen. Aus der Feldsprach hebe ich als für die Erklärung des Wortes: rotwälsch wichtig aus: Roter Bettler, und daher rothbeth (Bettlerhaus), ein Comp. daraus mit beth (Haus), welches auch selbst in der späteren Verderbung boss (casa) Hervas, Voc. Poligl. p. 124. mit Recht für Hebr. בית ausgiebt. Sonst sind in jenem Gesicht auch mehrfache Proben von dieser Sprache geliefert; ausserdem jedoch z. B. S. 587. ein Franz. Brief mit Griech. Schrift: S. 601. ein anderer „puré tantummodo mutatis vocalibus et liquidis", der mit den Worten: Riobo hollom (Liebe Herren) anhebt. — Noch ganz neuerdings erschien wieder von Anton, WB. der Gauner- und Diebessprache. 2. verb. Aufl. 8. ($4^1/_2$ B.) Magdeburg 1843. Ueber das Afinskoe s. noch Ausl. 1843. — Ferner Franz. Rtw. in Eug. Sue, Mystères de Paris T. I. zu Anfange. — Das Balaibalam, eine mystische Sprache der Sofi's bespricht S. de Sacy im Journ. As. T. I. 1822. p. 141. und Not. et Extr. des Mss. de la Bibl. du Roi T. IX.

rakteristik jener, zu so unsauberen Zwecken ganz eigentlich erfundenen künstlichen Jargons, die, ganz abgesehen von ihrem polizeilich-praktischen Interesse, sicherlich nicht jedes anderen ermangeln. Ohne Frage z. B. kann der sprachwissenschaftliche Forscher gar Manches aus ihnen lernen. Unter Anderem wird ihm daraus für die hieroglyphischen Metaphern manche willkommene Parallele entgegenspringen. Sie zeigen ferner klärlich den Unterschied einer gemachten Sprache von einer naturgemäss gewordenen, und wie weit es jene zu bringen vermochte und so dgl. mehr. Ueberhaupt aber darf man behaupten: Es sind nicht die schlechtesten Köpfe gewesen, denen sie ihren Ursprung verdanken, diese Denkmale eines, wenn auch zu schlechtem Zwecke aufgebotenen, doch glänzenden Scharfsinnes und einer ihn befruchtenden Einbildungskraft voll der kecksten Sprünge und lebhaftesten Bilder; und an dieser beider Schöpfungen hat sich überdem oft sprudelnder Witz, freilich der übermüthigsten, ja schrecklicher Art, betheiligt, der nichts desto weniger, dass er zu oft nach dem grauenvollen Gewerbe seiner Schöpfer und Fortpflanzer duftet, wie fast immer durch Kühnheit, so auch häufig durch die schlagende Richtigkeit seiner, blitzartig ins Licht gesetzten Beobachtungen überrascht und fesselt.

Verdeutlichen wir dies durch einige, nicht gerade mit zu ekeler Auswahl aus einer grossen Menge anderer herausgegriffene Beispiele. Kann man wohl treffender und wahrer die Seele bezeichnen, als im Gergo *) geschieht; wo man sie die Stetswährende, Ewige (perpetua) oder, mit einem anderen im Munde von Verbrechern fast auffälligen, aber doch einen tiefen Blick in ihre Seele vergönnenden Ausdrucke: salsa (d. i. der Etymologie nach: salzig, dann Sauce, Brühe, Tunke und fig. Strafe, Pein, Marter!) benennt? Oder ist es nicht ein psychisch beachtenswerther Zug, wenn Menschen, die sich durch unvorsichtigen Gebrauch der Zunge um den Hals bringen können, dieses Glied ein gefährliches (danosa), und den, sie nur zu leicht lösenden Brannte-

*) Hervas, Voc. poligl. p. 124., vgl. Bw. II. 141. Hervas verderbt den schönen Sinn des Wortes, indem er Salsa (anima, cuore) fälschlicher Weise vom Deutschen: Seele leitet. — In Betreff der Germania stand mir zu Gebote das in folgendem Buche p. 151 — 200. enthaltene Vocabular: Romances de Germanía de varios Autores, con el Vocabulario por la Orden del a. b. c. para declaracion de sus términos y lengua. Compuesto por *Juan Hidalgo:* El discurso de la expulsion de los Gitanos, que escribió el Doctor Don Sancho de Moncada, Catedratico de Sagrada Escritura en la Universidad de Toledo, y los Romances de la Germ. que escribió Don Francisco de Quevedo. Con licencia. En Madrid 1779. 8.

wein, wie die Czechischen Gauner thun, szwjtorka d. i. Plappermaul (in vino veritas!) heissen? Mir wenigstens gefällt jener Name in der That bei weitem besser, als der auch im Gergo dafür übliche: serpentina (schlangenähnlich) oder in der Germ. desosada (knochenlos), Dph. lall, v. Gr. laller, lalles (lallend), wiewohl ich auch sie nicht für schlecht halte. — So ferner prüfe man die Germ. Ausdrücke: Cierta (der Gewisse) für Tod; — was ist gewisser? Gleichsam für todt (difunto) — man entsinne sich der zwischen Tod und Schlaf bestehenden Brüderschaft — gilt auch der Eingeschlafene. — Borne (Grenze) heisst der Galgen, weil an ihm eine ultima rerum linea dem Leben wie den Schandthaten ihr Ziel steckt; und in dem ähnlichen Ausdrucke finibusterre verräth sich vielleicht die geheime Furcht von Bösewichtern, hinter jenem Cap Finisterrae möge noch ein anderes Land ihrer harren. Auch balanza (Wage) und basilea, das ich noch eher für eine Verdrehung des vorigen, als mit Bw. II. 145. für das Russ. wicjélitza halten möchte, bezeichnen den Galgen; ersteres wohl nicht bloss, weil der Körper dran aufgehängt, sondern etwa auch desshalb, weil durch ihn seinem Inhaber, wie beim Aegyptischen Todtengericht, das verdiente Schicksal zugewogen wird. — Den stechenden Dorn (espina) erkor man zum Sinnbilde des Verdachts; und das hadowat (verrathen) der Hant. glaube ich mit Recht vom Böhm. had (Schlange) zu leiten, wie Germ. buho (Eule) st. Angeber, Verräther. Rigor (Strenge), auch padrastro (Stiefvater), venga - injurias (Beleidigungen rächend) ist im Sinne der Leute vom Diebshandwerke gewiss kein unpassender Name für Fiscal, Procurador en contra; so auch madrastra (Stiefmutter) für Kette oder Kerker. Letzteren charakterisirt schön das treffende Wort: temor (Furcht), wie seinen Bewohner im Deutschen Rtw. krank (geistig, wie körperlich, indem er das Freie nicht suchen darf. Vgl. umgekehrt It. cattivo aus captivus). Ausserdem, mehr oder weniger schicklich, angustia (Enge; im Pl. st. galeras, die Galeere); trena (Kriegsschärpe) gerade nicht nach einem Ehrenbande, und daher m. treno (ein Gefangener), sei's nun, weil der Kerker ihn umfängt, gewissermassen bindet, oder weil er drin in Banden liegt; banco (Bank; auch Galeerenbank), wohl vom Sitzen (Gefangensitzen), und, möglicher Weise, mit äusserlichem Anklange daran banasto (eig. grosser, rundgeformter Brodkorb, der indess den Gefangenen weder geräumig genug, noch zu überfüllt von Brot dünken mag). Exercito, was eig. Armee (exercitus) besagt, greift vielleicht in der Etymologie noch weiter zurück und mag ironisch Ort wie Zeit,

gelegen zur Uebung im Schmieden von Plänen gegen den Feind, allererst, versteht sich, zum Loskommen aus der Haft anzeigen sollen. Tropel, woher tropelero, d. i. salteador (Strassenräuber), ist, sagt man uns, 1. ruido (Geräusch) und sodann 2. carcel; trápala und trápana nur letzteres. Diese beiden Wörter fänden eine passende Erklärung im Franz. trappe (Falle); allein, da Span. trapa, ähnlich wie tropel, „Bruit qu'on fait en frappant des pieds, ou en criant à tue tête" bezeichnet, fragt sich, ob nicht etwa dadurch das Gefängniss als ein Gegenstand hingestellt werden soll, wider den man sich mit Fussstampfen und Hülfeschreien aufs Aeusserste sträubt. Oder dachte man an das Kettengeklirr oder wohl gar an das Gegentheil von allem Geräusche, die öde Stille des Kerkers? — Trabajo (d. i. travail, peine, fatigue) steht gemeinschaftlich für Kerker und Galeere. Ansias im Pl. = galeras, wofür auch sonst penas (d. i. peine); im Sg. ansia Agua, tormento de agua. Da ansia im Span. nicht bloss Schmerz, sondern auch ein heftiges Verlangen bezeichnet, führt letzteres leicht auf den Durst und das, womit er am gewöhnlichsten gelöscht wird, oder das Wasser; — eine Qual, die man in heissen Klimaten noch mehr zu würdigen weiss, als anderswo. Sardellenprügeler (apaleador de sardines) ist ein fast zu grausames Witzwort, auf den unglücklichen Galeerensklaven gemünzt, der mit dem Ruder die Meereswellen und sonach auch deren lebende Insassen peitscht. Desgleichen für einen Ausgepeitschten: deciplinante de penca (auch pencado), wie für den am Schandpfahl Ausgestellten: d. de luz (Licht). Penca, Peitsche, ist eig. das stachelichte Blatt einer Distel, dann Peitschenhieb; deciplinante aber unfehlbar aus disciplinante verdreht, als wären jene Sträflinge sich selbst freiwillig kasteiende Flagellanten. Frisar (friser, relever le poil du drap) wird für peitschen und reiben (Span. refregar, vgl. Lat. fricare) gebraucht; palmear (eig. bloss mit der Handfläche, palma, schlagen) und envesar aus Sp. enves Rücken, Schultern, für ersteres. Faxas (Lat. fasciae) heissen die Peitschenhiebe, unstreitig der gürtelartigen Striemen halber, welche sie zurücklassen; quexcos (wohl st. quexigo Espèce de chêne vert) etwa in dem Sinne, als spräche man bei uns von Haselstöcken oder Weidenruthen; und duros (hart) sowohl sie als (weil ledern oder drükkend?) die Schuhe, wie in der Hant. těžky (schwer von Gewicht, beschwerlich) die Eisen. Ein anderer Ausdruck dafür ist tocinos (Pökelfleisch), — vgl. auch salon (Saal, aber auch Stück gesalzenes Fleisch) st. palo (Stock, Stockprügel) — welchem sich der Rotw.: Speck und Blaukohl für Staupbesen

in würdiger Weise zur Seite stellt, indem wohl nicht zweifelhaft bleibt, wie darunter der Rücken mit seinen blauen Brauschen verstanden wird. Darum steht auch wohl Kohl, indess auch kuhel bei v. Grolm. geschrieben, allein für Staupbesen, sowie auskohlen für auspeitschen, brandmarken, kuhlen v. Grolm., den Kohl stecken (gls. pflanzen?) oder einen kohlpotten (gls. aus dem Kohltopfe zu schmecken geben), kühlen (eher erhitzen!), maksen Wldh. für stäupen. — Peligro heisst um der Gefahr willen, durch sie zum Bekenntniss gezwungen zu werden, sehr bedeutsam die Folter, und Gefahr: rumbo (Rumb, air de vent. Chemin, route qu'on suit dans une affaire), weil in der Nothwendigkeit, unter den verschiedenen Richtungen Einen Cours zu wählen, eben die Gefahr liegt. — Mon linge est lavé sagt man für: Je m'avoue vaincu, j'en ai assez, und Die Suppe ist kalt, um auszudrücken: Es ist Alles verloren oder verrathen. Wegweiser für Landesverweisung. Wldh. Kraut fressen durchgehn, verm. weil ein Gefangener, der ausgebrochen ist, sich Anfangs mit allerhand ungekochten Producten des Feldes zu *behelfen* gezwungen ist. Hinkrauten hingehen. Bei v. Gr. Kraut (Flucht), kraut bicken (d. i. essen), aus dem Kerker flüchten; ausbrechen; krautsupp Hülfsmittel zum Entfliehen.

Fassen wir die mehr thätige Seite des Gaunerlebens ins Auge, so begegnen wir nicht minder merkwürdigen Bezeichnungen. So z. B. für Degen, Schwert: centella (Funken); filosa (und filosos st. cuchillos), weil Sp. filo, Frz. fil die Schneide des Schwerts bedeuten, woher auch filar, cortar sutilmente. Respeto (Respect), viell. Rtw. kehrum aus dem gebieterischen: Kehr um! Ferner: Blankmichel, Langmichel; Stossflinte. Für Dolch: joyosa, am Unkraute, joyo (Lat. lolium) genannt, reich, wegen des Schadens, den er anrichtet, enano (Zwerg), wie in der Hant. sztěně (junges Hündchen) für Pistole, indem die verhältnissmässige Kleinheit ihr Vergleichsdritte ausmacht. Sonst, ächt Spanisch, atacador, barahustador (vom Germ. barahustar, acometer), d. i. Angreifer, und desmallador (Auflöser von Maschen oder Panzerringen); auch secreto. Aehnlich minamayor, minamenor grössere, kleinere Mine st. Gold, Silber; und minaludia Kupfer: nämlich ludia hat in der Germ. die Bedeutung von bellaca (méchant, pervers), woher dann auch wohl ludios quartos ù ochavos, als geringe Münzsorten. Sodann quatró (eig. 4, wohl als Vierfüssler) für Pferd; hingegen quatro de menor: Esel. Auch tres (3) de menor, es asno, ò macho. Quatropéo (quartago) etwa mit Anklang an Sp. estropear. Vgl. Bw. grodogópo

Wounded. Estropeádo. Guillopio Manco. — Schiessen wird bei v. Grolm. durch Schnellen, Knallen ausgedrückt; Pulver und Blei durch: Pfeffer und Salz, oder Kimmel u. S.; Schiesskugel durch: Bohne, Walze, Walzer, Rauscher. Schneller ist Wldh. die Büchse (durch Druckf. steht Büsche) und beschnellen, knalpen erschiessen. — Gobierno (eig. Regierung, Lenkung) bezeichnet in der Germ. den Pferdezaum; allein in nicht so unschuldiger Weise (s. v. Grolm. u. Rtw. Gr) wird im Deutschen Rtw. Regierung der Strick genannt, womit die Diebe Leute binden, oder Schweinen beim Stehlen den Hals zuzuziehen pflegen, damit sie nicht schreien; sperling (gls. von sperren) aber der Knebel, welchen man den Menschen in den Mund steckt, um sie am Schreien zu hindern. Pchm. meistern, Jemand binden; gls. als hätten die Bindenden Recht gegen den Gebundenen, dessen sie sich bemeisterten. — Komisch genug heisst die Leiter in der Hantyrka spěwák: Sänger, weil man daran auf- und absteigt, wie der Gesang auf der Tonleiter; oder požirak der alles verschlingende (Diebes-) Sack von požirati (devorare). Auch rybnjk pálit (den Fischteich ausbrennen) so viel als: betrügen oder ins Unglück bringen (wie es mit Fischen eines abgelassenen Teiches der Fall sein wird); autrata (eig. Aufwand, Kosten), Wirthshaus, wie Germ. alcancía (Sparbüchse), Padre de mancebia; doly Gruben, wenn auch wohl nicht gerade immer Fundgruben, sowie hluboka (profunda) st. Tasche nebst v. Grolm. Tiefe (Kasten, Kiste), und igel (Koffer) verm. seines oftmaligen borstigen Ueberzugs halber; kaszna eig. Wasserkasten für Weiberrock; postrzihacz (eig. Tuchscheerer) für Schneider, sicherlich mit Andeutung, dass diese im Rufe stehen, gern durch Beschneidung von fremder Leute Tuche für sich ein Schäfchen zu scheeren; kachljk Ofenkachel — etwa weil er dem Hinzurichtenden tüchtig einheizt, zugleich mit Anspielung an Böhm. kat? — vgl. mettre sur la planche au pain (mettre en jugement), gls. Einen in den Backofen schieben mit: Enfournez ces brigands-là und Boulanger, Teufel — für Scharfrichter u. s. w. enthalten mehr oder weniger Salz; wahrhaft teuflisch aber sind z. B. kalit (eig. trübe machen, z. B. das Wasser) st. vergiften, sowie im Rtw. heimerlich spielen, umbringen; bensch Gebet der Juden, wobei sie sich die Knöchel mit Riemen umwinden, und daher 2. Einbruch, wobei die Hausbewohner geknebelt werden, v. Gr. — Aeusserst naive Unbefangenheit giebt sich kund in den Ausdrücken socorro (Hülfe) st. Diebstahl; trabajar arbeiten st. stehlen in der Germ.; eben so handeln v. Grolm. u. Pchm. S. 87.;

ausfahren (auf das Stehlen gehen) Rtw. Gr.; fahrt (Ausgang auf einen Diebstahl), einfahren (hineinschlüpfen), verdienen, durch Raub oder Diebstahl erwerben; stehlen, rauben, und Stück Brot (etwas zu stehlen) z. B. wissen bei v. Grolm. Wldh. geschäfft Jahrmarkt; gut g. (guter J.), — versteht sich, für die Freikäufer! Einen dicken Schelm dagegen wird man in deren Nacken gewahr, welche, wie in der Hant. der Fall ist, die Kirche: baufällig (sypka) nennen, was der bigottere Spanier, dem sie salud (Heil), estrella (Stern) zu heissen nicht aufhört, gewiss nicht gewagt hätte. Parzes (Stock von einem Baume) ebenfalls für Kirche in der Hant. lässt sich minder klar begreifen; zielt man hiemit etwa auf die bildlichen Prügel, welche darin Strafprediger austheilen, oder auf Frz. parroisse? Wostro Raub in der Hant. besagt eig. s. v. a. ostrý scharf, weil es dabei scharf und gewaltsam herzugehen pflegt. Pes (Hund) ein Schloss (sera), weil für dasselbe der treue Wächter des Hauses ein allerdings schönes Bild abgiebt. (Man vergl. chien, Span. gatillo, d. i. Katze, = Deutsch hahn, Engl. cock, an einem *Flintenschlosse*). So auch nennt das Deutsche Rotw. den Vorlegelöffel mit den dazu gehörigen Esslöffeln in sehr gefühlvoller Weise: Klucke mit den Küken (Gluckhenne mit den Küchlein): ist es doch angenehmer, die Kleinen unter der Obhut der Mutter, kurz alle recht niedlich zu Einem Griffe bei einander zu finden! Und schule wird die ganze Sammlung von Diebesschlüsseln geheissen, die unstreitig ein geschickter Schulmeister ihre Dienste zu thun lehren wird. Das schon früh aufgekommene Wort für Finger und Hand belehrt uns, wozu diese da sind — zum Greifen; ob auch in unehrlicher Weise, thut nichts. Vulc. hat gripelick, v. Sittew. und Schott. griffling (digitus); Wldh. greiffling (Hand) und greifflinge (Handschuhe); Rtw. Gr. griffling in den zwei letzten, v. Grolm. griffeling in sämmtlichen drei Bedeutungen. Die zwei Finger, damit in die Taschen zu fahren, scheeren (Scheere v. Grolm.) zu nennen, findet Wldh. nicht unschicklich; und in Spanien sind tiseras (Scheere), sonst auch jigantes (Giganten), die beiden grösseren Finger der Hand; in Böhmen klepeto (Krebsscheere) die letztere selbst, und pichawy (eig. stachelig, z. B. von Gewächsen) Nägel an den F. Germ. habas (Bohnen), uñas, wahrsch. weil man sich damit, wie die Bohnen mit ihren Gabeln, festklammern kann. In der Germ. ferner führen die Hände den Namen anclas Anker; — natürlich um sie in tüchtigem Grunde einzuschlagen; ferner mit geringer Umbiegung von gerra Klaue zu gerro, wohl um des *o* im Sp. mano willen; auch rastil-

lo, weil die Hand durch die Finger Aehnlichheit mit einem kleinen Rechen bekommt; ja sogar labradora: Bäuerin, oder buchstäblich, was jedoch in diesem Falle nicht in zu strengem Sinne genommen werden dürfte: Arbeiterin, von Sp. labrar Labourer, faire quelque ouvrage de ses mains; — freilich „geschwind mit der Hand, sagt der Beutelschneider.“ — Genug! Wir werden später nochmals hierauf zurückkommen.

Die mir bekannten Gaunersprachen enthalten sämmtlich eine Masse etymologischer Seits überaus dunkeler Wörter; natürlich schon aus dem Grunde, weil gar oft bei ihrer Entstehung Zufall und Willkühr des Augenblicks im Spiele waren, die natürlich aller Berechnung spotten. Im Allgemeinen jedoch müssen wir bemerken, dass die jedesmalige Unterlage derartiger Idiome die Sprache desjenigen Landes ist, wo man eines solchen sich bedient, mithin z. B. das Czechische in Böhmen, das Italienische in Italien, für das Rotwälsch die Deutsche Sprache u. s. f. So unter Anderem sind in der Hantyrka bêla weisses Mehl (Böhm. bêl); bêlka Milch; bêlák Käse, Mond; bêlky Licht; bêlo Tag; sämmtlich nach der weissen Farbe benannt. Bei v. Grolm. Weisling Milch; Weissert (Weck, d. i. Weissbrot); Weiskracl (weisses Korn) Weizen; Weisbirn (Ei). Weisheitsschieber (-Pflanzer), weil er Weissbrot in den Ofen schiebt (macht, backt), der Bäcker. Wldh. weisser schnee weisse Leinwand; aber Rtw. Gr. schnee für weisses Wachs; blenckert (Schnee). Alba (im Sp. Tagesanbruch, Chorhemd) st. sábana (Betttuch) und daher albanado, dormido. Paloma (eig. Taube, auch Person von sanftem Charakter, und daher:) Sabana; als m. palomo El que es necio, ò simple como se suele decir, es blanco por decir, es ignorante. Blanco, bobo, ò necio. Die weisse Farbe symbolisirt also die Unwissenheit der Unschuld; und desswegen auch: Rtw. Gr. weisshulm (einfältig Volk), das mit dem Deutschen holm (Oberholz, kl. Hügel) st. Kopf verbunden scheint. Witstock wahrsch. aus dem Plattd. wit (weiss) mit Stock (vgl. stockdumm), d. h. einer, der die Spitzbubensprache nicht lernen kann, ingleichem ein dummer Mensch, womit alle, so nicht platt oder von der Bande, benannt werden. Wittisch (Pchm. wytiskey, der nicht stiehlt) bäurisch, einfältig, der nicht platt ist; s. auch v. Gr.; Dph. vitsch dumm. Green und To come from Greenland O. Twist Chapt. VIII. in ähnlichem Sinne. — Rtw. Gr. Schwartza, Schwertze (Nacht, Dunkelheit), Hant. czerna vgl. I. S. 28. und tmawá, Fem. von Böhm. tmawý (finster) und im Gergo brunamaterna (Mother-brown) zur

Bezeichnung der Nacht. Auch Fichte st. Nacht bei v. Grolm. wohl von der Fichte oder Pechföhre (Lat. picea); also eig. pechfarben. Für Kaffee bei Dorph brunak von brun (braun) und, sicher durch Entlehnung aus dem Deutschen, schwarzling, v. Grolm. schwärzling; brannoht (von brennen?), und schôkert, schokert, das sowohl an schöchern (trinken), als schoger (schwarz) = שחור im Judendeutsch*), Hebr. שחר gemahnt. Rtw. Gr., von Gr. schwartzhaber, als sei der schwarze Haber (avena) gemeint, während es doch auf den Speck zielt, weil er schwarze Schwarten hat, vgl. Schwarz maſs Dörrfleisch; Pchm. czerna flákota, geräuchertes Fleisch. Mit ähnlicher Zweideutigkeit schwarzfaerber (Pfarrer), und ziemlich grob les sangliers (les prêtres). Sinnvoll schwarzmoſser für das Brecheisen, von Rtw. moser (Verräther), da es allerdings schwarzen Verrath übt. Schwarzreuter: Floh, zugleich wegen seines Hüpfens. Schwarzwall, schwarzarsch (auch hohlarsch, zuw. jedoch auch: Ofen), schwarzer Mantel (mantel für: Dach), Schornstein. — Germ. negra, ò negrota Kessel; negro, astuto, y taymado (also schwarz, in moralischem Sinne). Rufo (Rothkopf) d. i. Rufian, wohl auch nicht lediglich um der Lautähnlichkeit willen. Sodann rufon Feuerstahl, wie mir scheint, eben daher; und im Gergo ruffo, auch presto (von Hervas aus πρηστήρ missdeutet), d. h. schnell, lebendig, feurig st. Feuer. Rötheln (bluten), röthling Blut (wie S. rakta auch eig. roth bedeutet) und Zwetschge (prunum) von Grolm.; rothhosen Kirschen; blohosen (von Gr. blauhose, blauhannse, blauerling) Pflaumen, Zwetschgen Rotw. Gr. wegen ihrer rothen, blauen Schale, gls. Hose. — Germ. verdosos (eig. grünlicht), Feigen; verdon (campo) aus verde, grün, wie Schott. grunhardt Feld, von Sittew. grünhart Matte, Wiese, besaamtes Feld, Rtw. Gr. grünhart Id., grünling Garten, Wiese, auch Zaun, grünweher (wohl wegen des beim Wehen sich bewegenden Grases) st. Rasen, gronert Kraut = v. Grolm. kronert (Kraut; Sauerkraut), Dorph grönniker Kohl. Wldh. grünert Heu. Bei v. Grolm. grünhard besaamtes Feld; grünling Wiese, Grasgarten, Gras, frisches Laub. Laubfrosch; grünwedel, grünspecht (specht) v. Gr., Dph. grynspekt, als wäre es nicht von groen (vert), sondern gryn (gruau) st. Förster, Jäger. Hant. zelenka Garten, von zelený, grün. Auch daher wohl zelena

*) Jüdischdeutsches Wörterbüchlein. Von J. H. Callenberg. Halle 1736.

(Betrug); vgl. einem etwas weiss machen, blauer Dunst. Ferben (übertünchen?) hat v. Sittew. für betrügen; mithin soll zelena wohl ein hübsches hoffnungsvolles Grün sein, das man jemandem vormalt. — Rtw. Gr. gelbling (Weizen; bei v. Grolm. Hirsen; letzteres sonst flöhaugen und Hant. szpendljky v. Böhm. ſpendljk Stecknadel); v. Gr. gilbert (Weizen), gilberling Id. u. Wachs. Hant. žlutá (Weizen) v. Böhm. žlutý, gelb. Rtw. Gr. spitz (nicht die Hundeart, sondern: Gerste), spitzling (Haber). Hant. szpiczák (Gerste; im Böhm. aber Spitzzahn) u. szpiczaty (Bürste; eig. spitzig) von szpic (Spitze). Bei v. Gr. spitznase (Gerste), spitzling (dies auch bei v. Sitt., Schott.) und spitzkrael (spitze Frucht) für Hafer; spitzling Nagel, besonders zum Einschlagen; spitzvogel Biene; spitzert Thurm, Wldh. spitzling Ahle, Pfrieme; allesammt von: spitz. Spitzehrlich (Maus) unstreitig wegen des spitzen Rüssels (vgl. Spitzmaus) und der Grundehrlichkeit dieser Spitzbübinnen! — Hant. sladkowý (Honig) v. Böhm. sladký, süss; hingegen Rtw. Gr. süſsling (Honig, oder: Bienenstock), v. Gr. süſsling, süſserling Zucker; süſsert, suſsert Honig; süſshaus, susett Bienenstock, aber auch, verm. der gelben Farbe halber, für Honig: leck mich am A**; Dph. södsling Honig, Zucker, von süſs, Dän. söd. — Wldh. hetzling (Stube) vom Heizen; Rtw. Gr. Hitze (Stube oder Ofen), Hitzling (Ofen); v. Gr. hitzerling, hitzert, hitzling (das letzte auch: Sonne), Ofen; hitz Stube. Pchm. S. 87. warm, offenbar aus dem Deutschen, wie tepla (eig. calida) Zimmer, aus dem Böhm. teplý, und tatnjk (Ofen) neben Zig. tatti (eig. calida) Stube Zipp. — Krachert Reisekoffer Dph., kracher Koffer Rtw. Gr. u. v. Gr. Allein krachert Wald, oder gehackt Blei Rtw. Gr.: Holz, Wald, Waldung v. Grolm., aus: krachen. Rtw. Gr. knackert (Brenn- oder Reisholz), aber Wldh. Wald, wie Dph. knaggert, von knacken; aber Zahn: knaekkert. Hant. szum (eig. Rauschen, Geräusch) Wald. Im Gergo: ramigoso selva, perche è piena di rami. — Hant. wêtrnjk (eig. Windbeutel, Windmacher, vgl. Schaffarik u. Palacky, Böhm. Denkm. S. 229.) und powêtrnjk (vgl. powêtrny, luftig); Schott. winthfang, v. Sittew., v. Gr. und Rtw. Gr. windfang, Mantel. Wldh. „Zig. Decko [etwa das Deutsche Wort?], Rtw. fang, Mandel“ soll gewiss auch nicht die Frucht jenes Namens bedeuten. Wetterhan Hut v. Sitt., Schott., v. Gr., und so Rtw. Gr. S. 38., allein Hure S. 27. Auch das Letzte wäre möglich wegen der wetterwendischen Zuneigung; beim Hute liegt das Dritte des

Vergleichs darin, dass Hut, wie Wetterhahn oben auf Scheitel und Gebäude stecken. — Byltes Dph. s. I. S. 104., bult (lectus) Vulc., wohl aus Holl. bult (Höcker) wegen Zusammenklingens von Holl. bult-zak, bulkt mit bult (Polster, Bettpfühl). Jedenfalls davon verschieden Germ. blanda, sufrida (cama), deren letzteres gleichsam Fem. zu sufrido, Einer, der die Folter aushält, ohne sich zum Geständniss bringen zu lassen, und demgemäss, so zu sagen, eine Folterbank, auf der es sich schon aushalten lässt. Vgl. den ähnlichen Scherz küssen für Stein Wldh., welcher letztere freilich oft genug Räubern als Kissen dienen mag. Blanda aber ist Fem. von blando (Cobarde; feig, Faullenzer), welches im Span. eig. Mou, doux au toucher bezeichnet. Eben so von: sanft Ph. v. Sitt. u. Schott. senfftrich, Wldh. senfftlinge, Rtw. Gr. senfstrich (wie aus senf und strich), senftling, metten, v. Gr. die senfte (vgl. Sänfte, lectica), senftstrich, seaft, mette = Jüdd. מטה (Bett), der senftling, Bett, Kissen. — Hant. roháez (im Böhm.: Hirschschröter; Taucher, eine Art Wasservogel) wegen seiner Ableitung aus Böhm. roh (Horn); Dph. hornikkel (en Ko, Stud, Tyr, Oxe); Rtw. Gr. hornickel, haarbogen (wahrsch. mit absichtlichem Scheine, wie aus Haar und Bogen st. aus Horn und Bock) Ochs, hornbock (Kuh; also, sicherlich mit Fleiss, gerade von einem, dem Bocke entgegengesetzten Geschlechte); v. Gr. der harbog Ochs, die h. Kuh, harbogen Rindvieh. — Rtw. Gr. grunikkel, strohnikkel (weil es sich ins Stroh wühlt), v. Gr. krunickel, kronickel (d. h. grunzend), Germ. gruñente für: Schwein. Hant. sztêtinowý Schwein; sztêtinarz Ferkel, v. Böhm. fstêt, Borste. Bei v. Gr. noch spork (Lat. porcus, vgl. spurcus?) und das, aus Hebr. חזיר stammende chasir, kasser, kassert u. s. w., Pchm. chaser. Kasser Dph., auch kasset, kassert Speck; Schweinefleisch.

Die ganze Syntax, ja selbst die Bildungs- und Umbildungsgesetze der Wörter halten sich im Ganzen gleichfalls innerhalb der Landessprache, indem nur der Wortschatz sich wesentlich davon entfernt. Zweck der Spitzbubensprachen oder Kochemer Loschen, d. h. kluger Leute (Jüdd. חכם) Sprachen (לשון), ist ganz eigentlich, wenn auch in niedrigster Sphäre, ein diplomatischer oder jener von Talleyrand der menschlichen Sprache überhaupt nicht ohne einen gewissen Ernst untergeschobene: „Mittel zu sein zur Verbergung seiner Gedanken,“ und auf dies Ziel, wenigstens allen Uneingeweiheten möglichst unzugänglich zu sein und bleiben, haben sie natürlich hinzuarbeiten. In so fern jedoch, als

Verständniss für die Eingeweihten, nicht minder als Ausschliessung aller Uebrigen eine, von ihnen selbst anzuerkennende Bedingung ihrer Existenz ist, müssen sie unaufhörlichem Wandel mindestens in ihrer Gesammterscheinung entsagen, und so mit einer gewissen unabweisbaren Stetigkeit *) sogleich in sich die Möglichkeit des Verraths an Andere als einen Keim setzen und zulassen, welcher allerdings hie oder dort aufgegangen und ans helle Tageslicht gedrungen ist, ohne inzwischen dadurch den ausschliesslichen Charakter jener Idiome wesentlich aufzuheben und stören, da begreiflich immer nur wenige Unbetheiligte Lust bezeigen, sich mit solchem Plunder bis zu Erlangung der nöthigen Uebung und Fertigkeit zu befassen.

Behufs der Unverständlichkeit können erstens von aussen her aufgenommene Wörter in Anwendung kommen, in so fern als sie, aus der Heimath in andere Länder verpflanzt, hier lange als ungekannte Fremdlinge umlaufen mögen. Zweitens indess taugt hiezu auch inländisches Sprachgut, nur dass man es erst gehörig zurichte zu gedachtem Zwecke. Das geschieht nun, wo nicht auf beiderlei Art zugleich, das eine Mal durch äusserliche, ein ander Mal durch innerliche Umbildung und Aenigmatisirung des vorhandenen oder durch Schöpfung eines neuen Stoffes aus den alten einheimischen Mitteln. Ist die Veränderung eine bloss äusserliche, ich möchte sagen eine leibliche Gliedverrenkung, so wird man am häufigsten eine solche bemerken, die mittelst Buchstabenverstellung erzielt worden. Kommt indess noch hinzu, dass ein auf diesem Wege geschaffenes Wort absichtlich durch Erinnerung an ein anderes der wirklichen Sprache auf eine falsche Fährte führen soll, z. B. Rtw. Gr. witze (Wärme) st. Hitze mit Herübernahme des Anlauts von Wärme, so streift es natürlich auch schon auf das geistige Gebiet hinüber. Häufiger bedient man sich der innerlichen Umbiegung der Wörter, d. h. der Verdrehung ihres Sinnes, sei es nun durch oft sehr waghalsige und sarkastische Metaphern oder sogar durch die ironischeste Verwandelung in ihr gerades Ge-

*) Eine solche ergiebt sich mir namentlich aus dem Deutschen Rotwälsch, in welchem, bei allerdings vorkommendem Wechsel im Einzelnen je nach Zeit und Ort, sich doch in der Masse grosse Beständigkeit zeigt. — Einige Verwunderung erregt, dass sich nicht selten, wie in fernen Zeitweiten, so auch in weit aus einander liegenden Ländern die gleichen oder doch ähnlich gebildete Wörter wiederholen, was aber in dem oft erstaunlich ausgedehnten Umherkommen des Räubergesindels seinen genügenden Erklärungsgrund finden mag.

gentheil (Enantiosemie), wie z. B. nêmý (stumm) die Enten Pchm.; schmeckwohl (Apotheke) Rtw. Gr.; mitunter auch durch Ergreifen desjenigen Sinnes, der einem homonymen Worte zum Grunde liegt. Beispiele für das Letzte: Salterio (Psalter) st. salteador (Voleur de grand chemin). Kaustisch genug, wie auch die andere Benennung für ihn: ermitaño de camino (Eremit, nicht etwa der Wüste, sondern der Heerstrasse). Hant. desýtka (Zahn), was im Böhm. Zehn (decas) bezeichnet, so dass zu der Verwechselung die ähnlich lautenden beiden Deutschen Wörter den Anlass gegeben zu haben scheinen. So gilt auch bei v. Gr. der, die zwist, seiner vollkommen richtigen Herleitung von Zwei wegen, für: zweiter, e, andere. — Har (pulex) Vulc., unbekannter Abkunft, Schott. „har Floch, du ein Har Fluch“ [?], wogegen bei v. Sittew. Beides durch „Fleuch“ wiedergegeben wird; Rtw. Gr. S. 7. Du ein Har (etwa: Sei du ein forthüpfender Floh!) Fleuch, geh; S. 11. har Fleuch, eile; allein S. 35. „haar Fleuch, du ein Har Floh“, v. Gr. Haar! Fliehe! und, als obsolet, Dueinhaar Floh, Flöhe. Der Witz liegt hier zugleich in der flüchtigen Natur des Flohes, und seiner Namensähnlichkeit mit dem Worte: fliehen! —

Unter den Fremdwörtern nehmen eine Menge, durch Juden hineingekommene rabbinisch-hebräische den ersten Platz ein, und zu diesen gesellen sich noch insbesondere Zig. Abkömmlinge, sowie Angehörige der, jedesmal in Betracht kommenden Nachbarländer. Beispiele der ersten Art: Dph. S. 30. shmir (Hebr. שׁמר), Vagt; Hant. szmjr Nachtwächter, Wächter beim Diebstahle, szmjrowat wachsam sein; Rtw. Gr. schmire, die Wache, schmire stehen Schildwach stehen beim Stehlen; v. Gr. schmier Wache, Aufpasser, Wächter, Schildwache, Nachtwache, Wachthaus. — Dph. S. 31. mokkum, Hant. mokum, Wldh. macken, Schott. mackum Stadt, Ph. v. Sittew. u. Rtw. Gr. mackum (eine Stätte oder Ort s. I. S. 8.), v. Gr. das mokem, mokum Wohnort, insb. Stadt, aus Hebr. מקום (locus). — Dph. kaesef, Rtw. Gr. kisoff, v. Gr. kesuv, kessev, Hebr. כסף (argentum). — Dph. sosgen, Rtw. Gr. söſsgen, Wldh. zuſsgen, Pferd, wohl Dem. aus suſs, zuſs v. Gr., Hebr. סוס. — Germ. caramo, vino; entweder aus כרם (vinca) oder nach Bw. II. 145. aus Ar. حرم *haram* What is forbidden. Unstreitig Turco (türkisch) dafür, weil den Türken ihn zu trinken nicht erlaubt ist. Pio (fromm; auch mitleidig!) Id. rührt von piar (trinken) aus dem Zig. Piar (beber); Sue: pitancher. Tortu (vin) nach bois tortu (Wein-

stock, und wahrscheinlich auch esprit tortu, weil der Wein leicht die Gemüther erhitzt. Bei v. Gr. kerib, jain (Hebr. יין) und daher verm. jaim, jochem, johann u. s. w. — Alchen (ire) Vulc.; alchen (gehen, sich trollen), alch dich (geh fort) v. Sittew. u. v. Gr.; holchen (gehen) Wldh. S. 158., holch dich, schuf (vgl. Dph. skoier, gaaer) dich (packe dich); alch dich Id. Rtw.; alchen, halchen, holchen gehen, laufen v. Gr, aus הָלַךְ Ivit, abiit. — Genffen (furari) Vulc., v. Sitt., Schott., genfen (ganf Dieb) Rtw. Gr., ganfen stehlen v. Gr., ganaffen Pchm. S. 87., Hebr. גנב. — Galle (sacerdos) Vulc., galch (Pfaff) v. Sitt., galg Schott., gallach (Pfarrer) Wldh., Rtw. Gr., v. Gr., Jüdisch-Deutsch גלח Pfaff, geschorner Priester, also vom Hebr. גלח abrasit. — Rtw. Gr. und v. Gr. im Jüd. Gaunerjargon medine (Land) aus Jüdisch-Deutsch מדינה, und hieraus durch Verdrehung (gls. wie aus Martin) das märtine das Land. Kaffer (Bauer), caffer (Mann; Bauer) Rtw. Gr.; ausserdem noch Ehemann v. Gr., augenscheinlich Jüdd. כפרי aus Hebr. כְּפָר pagus, vicus, Schott., v. Sitt. gfar, Rtw. Gr. gefahr (nur scheinbar: periculum), v. Gr. kepharr, gefaër, gefahr, Pchm. gisar (wohl durch Druckf.), Dorf. — Mauro (Furcht), Hebr. מורא (timor, terror), moore (Rtw. Gr. more Lermen), Lärm, Furcht, Angst, Besorgniss, ruchtbar gewordener Diebstahl, und, der auch bei den Studenten übliche Ausdruck, moore haben sich fürchten v. Gr. — Reziege, koog ein Diebstahl, wobei ein Mord geschieht Rtw. Gr., rezach Mord v. Gr., Hebr. רצח. — Schott., v. Sitt., Rtw. Gr., v. Gr. schöchern trinken, aus שכר Inebriatus est; vgl. Rtw. Gr. beschochert betrunken. Daher auch Pchm. S. 87. scheucher (cerevisia), v. Gr. scheeger, Wldh. brand-scheger, vgl. Schott. schurnbrandt, v. Sitt. schürnbrand u. schiernbrand, Rtw. Gr. brand, schurnband, schürnband (wohl Ein r zu wenig); von gleicher Bedeutung Vulc. rosch (verm. eig. Rausch); Wldh. plempel, Rtw. Gr. blembel, v. Gr. blombel, plimpert; bei den letzten beiden noch chekel und bei dem letzten das Zig. lowine. — Pchm. malbasz, Wldh. malbitsch, Rtw. Gr. malbosch, Rock, Camisol, v. Gr. Rock; Montur, brust-malmisch (Weste), aus מלבוש (vestimentum). — Pchm. szuk Jahrmarkt, Dph. sjok, Rtw. Gr. geschock, v. Gr. schock, schuck, geschock, Hebr. שוק, was im Jüdd. Markt bezeichnet. — Pchm. szof, Dph. sóf, Rtw. Gr. soff, v. Gr. sohof, Jüdd. זהוב Gulden, zu Hebr. זהב Gold. — Pchm. balbach, Rtw. Gr. polmag, löhninger (wohl von: Lohn), Wldh. palmachum, Dph.

palmagum, lennik, v. Gr. ballmach, ballumacher u. s. w., löhniger, leiniger u. s. w. Soldat. Vgl. Jüdd. בעלי מלחמה Soldaten, eig. domini belli. Aehnlich Rtw. Gr. baalschochad (Mann, der Geschenke annimmt), vom Jüdd. שוחד Geschenk zur Bestechung. Baldober Mann von der Sache, Angeber, Director oder Anstifter der Diebstähle u. s. w. von דבר (Verbum, sermo; res, negotium). Sonst auch Ischmillochone u. s. w. (Soldat) v. isch (Mann), und Wldh. Zaencker (wohl von Zank), rothkelchen.

Zweitens: z. B. in der Germania franz. Wörter, wie: dupa, ignorante, ò bobo, ò al que engañan llaman dupa; frz. dupe. — Belitre (picaro), Frz. belitre. — Florin, moneta. Vgl. Rtw. Gr. flormees (ein Gulden), v. Gr. flor (bei Schott. S. 1318. auch als Deutsches Wort angegeben) Id. mit mees Geld, Münze. — Formage, Käse. — Sage astuto, ò avisado. — Gorja (garganta), Frz. gorge. — Gamba (pierna), Frz. jambe, Lat. gamba. — Malla (cota), Frz. maille; dafür auch oncemil (11,000) wahrsch. wegen Sp. oncejera (Lacs, filet). — Parlar (hablar), auch v. Gr. parlen, barlen, Rtw. Gr. barlen (reden, sprechen); alar (ir); safarse und danach cafar (escapar), escaparse, librarse, aus Frz. parler, aller, sauver. — Dedil (anillo), vgl. Lat. digitalis und v. Gr. fingerlich (Fingerring); Hant. napalecznjk v. Böhm. na (auf) und palecznjk Däumling. Estivo (zapato) und estival (botin ò borcegui de muger) aus MLat. aestivales, woher Stiefel. — Guiñon, seña con el ojo, ist wohl kaum Deutsch: Wink, sondern Vask. queñua (die Geberde, das Winken mit den Augen oder dem Kopfe) Mithr. IV. 301., welches sich an Goth. hneivan u. s. w. Et. F. II. 197. lehnt. — Nicht unmöglich wäre es, worauf mich Hr. v. d. Gabelentz aufmerksam gemacht hat, dass im Span. Räuberidiom noch einige altgothische Wörter aufbewahrt wären, doch darf man den Verkehr Spanischer Soldaten mit Deutschland nicht übersehen, wodurch Deutsche Wörter in deren Heimath verschleppt werden konnten. So scheint mundo (rostro) nur scheinbar das Sp. Wort für Welt, und eig. Deutsch: Mund; so wie guido (bueno) nicht der so lautende Egn., sondern: gut, wie auch Bw. II. 145. behauptet. Godo (rico, ò principal) stände dem Goth. gods (gut) nahe genug. Daher bracio godo, brazo derecho, aber bracio ledro (ledro, baxo, ò que vale poco; doch wohl nicht erklärbar aus Grimm, Myth. S. 552. Ausg. 1.), brazo izquierdo (Vask. ezquerra, link; oquerra, schräg). Vgl. Lett. labba rohka, rechte, eig. gute, Hand; Magy. jobkéz (eig. melior manus). Umgekehrt link von al-

lem Falschen bei v. Gr., z. B. linker fleppen = Rtw. Gr. lincke fleppe (Pchm. S. 87. flöpen), falscher Pass. Linkwechsler (Diebe, welche allerlei Künste zum Stehlen beim Geldwechseln anwenden), Dph. S. 31. linkevexler. So sind denn wahrsch. auch serfleppe (ein falscher Brief) und serfschnorrer (ein Streicher, Gaudieb, falscher Brand-Bettler) von schnorren, Wldh. schnuren (betteln) zu verstehen; vgl. Zig. serfo die Linke. — Kabes Kopf nach Dph. aus Sp. cabeza, möglicher Weise jedoch aus dem Provinzialworte Cappes (Kopfkohl) s. Schmidt, westerw. Idiot., wie Hant. makowec (eig. Mohnkuchen), Haube; makowice (Mohnkopf, Gipfel), Kopf, vgl. die papaverum capita, welche jener Römer zur Andeutung seiner Meinung abschlug. V. Sitt. kabafs, laufs-marck; Schott. kabas, linfsmarkt; Wldh. kobis (und daher kobsten Kopf abschlagen); Rtw. Gr. cabas, lausmarckt, rosch (Hebr.), hais; v. Gr. kabas, kiebis, laüsmarkt, und, verm. weil dies doch nicht allzu räthselhaft wäre, linsmarckt als wäre es ein Markt für Linsen (lentes und nicht lendes). Zoeuele (caput) bei Vulc. möchte ich für Dem. von Zopf halten, obschon Tzakonisch ζουφά neben ζουφάλα den Kopf bezeichnet. S. Diefenb. A. L. Z. Erg. März 1843. S. 147. — Dph. lagraffe Hegte aus Frz. l'agraffe. Genter, v. Gr. der jent Sg. Leute. — Vulc. laurette (glis) aus Frz. loir, loirot. Coxe (gallina), vgl. Frz. coq; und Dph. galline, styrgen, Rtw. Gr. stühre eine Henne; stirigen, stüricke Hühner; v. Gr. stärchen (etwa: kl. Staar?), stierchen, stier, stüricke; steftche vgl. Wldh. steffen; v. Sitt. gackenscherr, holderkautz (holderkutz Schott.); v. Gr. flunckart, fluckart (d. h. wohl ales, von Plattd. flunk st. Flügel); holderkauz (etwa ein Kauz, der uns hold ist, was vom Kauz, als Leichhuhn, nicht zu sagen?); gackenscherr viell. richtiger als gackenscherer (so auch Rtw. Gr.), da es eher von: scharren (vgl. im Gergo ruspante, uccello) als von: scheeren herzuleiten sein und mit gachene = Zig. kachni (Huhn), wo nicht mit Deutsch: gacken (schreien, wie die Hühner) zusammengesetzt sein möchte. Creu (caro) Vulc., Dph. kraeges, Germ. crioja erinnert an Zig. karialo (Fleisch) Pchm. und Poln. krew Blut. Kärner v. Gr. viell. Verdrehung aus Ital. carne. Priemer (sacerdos) Vulc., primer (en Praest) Dph., etwa Engl. primer (das Gebetbuch)? — In der Hant. hidek (kalt), holak (Mond) aus Ung. hideg, hold. Sziml (Schnee) für das bei v. Gr. eben so gebrauchte Deutsche Schimmel. Skorný Getreide, wohl aus: Korn. — „Vagirer Fahrend Schuler“ v. Sitt., „Vagirer, Fahrend,

Schüler" Rtw. Gr., vgl. Vagabond. Veranerin, Wahrsagerin, vom Lat. verus, oder dem Präf. ver mit ahnen? Dart (auch Rtw. Gr.) Dreck, Engl. dirt. — Rtw. Gr. gabler (Scharfrichter) wohl von gabalum (crux, patibulum), das sich zu Gabel eben so wie Sp. horca zum Lat. furca verhalten möchte. Aus dem Ital. caval Pferd, und daher viell. caffler Scharfrichter = v. Sitt. cafäller, kofaller, Schott. caveller (Schinder), dessen Herleitung aus Niederd. fillen (Fell abziehen) bei Heyse mir keineswegs sicher scheint. Frz. battum (ein Prügel, Stock), v. Gr. baton Stock, Stange; botill Brantweinflasche (vgl. Heyse: Buttel). Slaw. glitsch (Riegel oder Anlegeschloss); putschka (eine Flinte), Germ. pusca (pistol) Bw.; kalatschen (ein Kuchen). — Bei v. Gr. schapoh (Hut), schandell (Frz. chandelle) = Rtw. Gr. caddel (aus It. candela), Licht; plump Blei. Strade (auch strahle), Strasse, Landstrasse, Strassenraub; Rtw. Gr. stroda (Weg), Dph. strades (It. strada). Forene Mehl; montane, Berg; feneter Fenster; spade Degen, Säbel; kanif Messer, Federmesser; bonnet Haube, Mütze; drapp, trapp, wollen Tuch; horloge, hologe, holosche Uhr (horologium); latsche Milch (It. latte); dormen, Wldh. thürmen schlafen u. s. w. Bei v. Gr. ferner klumneck, klumnick, Bündel, Pack, gefüllter Diebssack; Dph. klumnig r. Bylt, Pakke, Vadsack. Vgl. Lith. klummôkas, ein Wattsack, Bettlerssack. Ferner budaden, batteters (Engl. potatoes), Kartoffeln. Black Dinte; möglicher Weise aus dem Engl., jedoch auch Deutsch Schott. S. 1288. und noch gegenwärtig im Hannoverischen gebräuchlich. — Ueberhaupt finde ich auch manche entweder obsolete oder provinzielle Wörter in den Verzeichnissen. So z. B. pätz (Mütze) Wldh. vgl. Schmidt westerw. Idiot. u. Bätzel; Rtw. Gr. boxen Hosen; ratzen laufen; sich in Kurzweil herumreissen s. Schmidt westerw. Idiot. S. 160.; trillen spinnen v. Gr. aus obs. Deutsch drillen (duplicare fila, conglomerare fila) Schott. S. 1305.; fitz, fetz Garn, Zwirn, Faden Schott. S. 1316.; melme Staub vgl. Plattd. mülm u. s. Schott. S. 1366.; stenz, stens (ein Wassergefäss), so auch in Hannover; buckeln (tragen) und stehrz (Zopf) eig. Schwanz s. Schmidt a. a. O.; bibern (frieren) aus: beben; schlommer, Rtw. Gr. schlummer der Schlaf; Dph. slummedirer sover d. i. schlafen; v. Sittew. schlunen, Rtw. Gr. schlungen, v. Gr. schlaunen, schlonen, schlafen; Wldh. schlumperpicht, schlummerhellig Schlafgeld vgl. helling und Vulc. bucht (pecunia). Hant. supowat (schlafen); vgl. Zig. sovav Id. und Böhm. supati, schnauben.

Transpositionen. *a*) Umdrehung der Bedeutung, z. B. Wldh. S. 149. 153. elle (Meile), meile (Elle). Sturm-kasten Rathhaus (v. Gr. sturm-bajes Id. u. Thurm); pflocken-k. (Tuchhaus); schwacher-k. (Schenke), vgl. v. Gr. schwaeche Wirthshaus, von schwaechen trinken; simser-k. Haus des Edelmanns S. 158., vgl. noch heute Hurenkasten st. Bordel. Umgekehrt hat v. Gr. Haus, Haufs (Kiste, Kasten), z. B. Süfshaus (Bienenkorb). Germ. capa (noche), und noche, auch nube, nublado (capa). Ferner noche (tristeza; sentencia de muerte) und tristeza (sentencia de m.), nach ähnlicher Symbolik, als Sskr. tamas (darkness) von tam (conficí moerore). *b*) Häufiger Buchstabenverstellung. Hant. palauk (der Hut) st. Böhm. koblauk, wahrsch. wegen Böhm. palauk (kl. Wiese). Auch etwa bei v. Gr.: endegru, endegrü, Grenze, zugleich mit Anspielung an: Ende? — Germ. tisvar (mirar) von Sp. vista (vue). Taplo, plato; lepar, pelar; toba (Taufstein), bota de calzarse; grito (Geschrei) st. trigo, Weizen. Chepo p. 167. st. pecho, wird von Bw. (Breast, bosom) fälschlich mit Pers. جيب Collare vestis 2. Sinus. *Geometr.* [!] vgl. — Greno, negro esclavo (sonst gelfe, esclavo negro), viell. zugleich mit Anspielung auf das krause Negerhaar, da greñas Cabellos remesados, falls nicht dies Wort aus jenem erst geschmiedet worden. Maco, a (sonst lúdio a Bellaco, a) Vellaco, a (d. i. Méchant, pervers) ist wahrsch. in entgegengesetzter Weise, wie Beneventum aus Maleventum, Pontus Euxinos aus ἄξενος umgebildet sein soll, zu seinem, allerdings sinngetreuer an mal als an bello erinnernden m gekommen. Nacle (Light) Bw. II. 150. als gaunerisch, aber auch Zig. nacle f. Fire. Candéla; verm. aus dem Sp. Worte durch Umdrehung der ersten Sylbe, und le st. el, mit Weglassung von d und a. — Bei v. Gr. ockelbeh Rücken, Bukkel, das letzte Wort mit Umstellung des b, wie opeküh, oppekeh [OPQ] Kappe; eckbreh Brücke. Rtw. Gr. wurff, Maul, ist verm. durch Weglassen des ersten Wortes in Maulwurf (talpa) entstanden; murf, morf Id. v. Gr. aber durch ausdrückliche Veränderung des w in m, wegen der Initiale von Maul, Mund. Vgl. bonum (Maul) aus dem Hebr., und bonumskeiler (von keilen, schlagen, auch: werfen, auswerfen, ackern) f. Maulwurf, wie bonums-rankert (Maul-Esel) f. Maulthier, trotzdem dass diese beiden Wörter mit Maul nicht im mindesten zusammenhängen. — Gergo: *m*-arch-*ese* (Marquis) st. mese (Monat), als blosse Erweiterung des Ital. Worts.

Abänderungen des Sinnes vorhandener Wörter. Nehmen wir zuvörderst mehrere Körpertheile, die jedoch keineswegs immer mit schon üblichen Wörtern bezeichnet worden, zum Beispiele. Germ. saltadores (Tänzer), Füsse; pisantes (ob damit verwandt Dph. pesling Fod, Been?), d. i. Stampfer, ausserdem noch Schuhe, wie v. Gr. stammerling (stammhans Fuss, Bein; vgl. sich stämmen); trittling (von treten) Fuss; letzteres Rtw. Gr. und Dph. (drittling v. Sitt.) auch Schuh; sonst noch v. Gr. Stiefel; Treppe, und trittert Fusspfad. Piramides Pyramiden (allerdings; jedoch niederwärts gekehrte) st. Beine (piernas). Im Gergo mazzo (eig. ein Bund, Strauss von Blumen; ein Schlägel, vgl. Keule st. Bein), bottiero (vgl. Frz. bottier, Schuster) und calcho (vgl. calcio, zuw. Fuss, im Ital.) st. Fuss. Sonst auch calcho nebst negrosa (etwa schwarz von der Arbeit?) und cerra (mano). Letzteres in der Germ. zerras (manos), azerrar (asir). Dph. grammik (vgl. Dän. gramse v. a. Happer, gober), faeme, Wldh. föchme, v. Gr. fehme, vehm, Hand. Gergo: ale (Flügel), barbacane (Stützmauern, Widerlagen), Arme. Germ. Mandamientos (Commandemens de Dieu), Finger der Hand oder die Hand selbst; vgl. mano. — Nase im Gergo fiauto nach Hervas vom Ital. *fiutare*, che significa *annasare* (viell. mit Anspielung auf flauto, Flöte); ganbaro (Krebs, verm. der Röthe wegen); mocoletto (vgl. Ital. moccolo, Lichtstümpfchen und Nasenspitze); maremagno (vgl. Ital. maremmano, sumpficht). Bei v. Gr. muffert (die Nase; Schnupfen) von muffen riechen, stinken; schmeckert (Mhd. smac, Geruch, den etwas von sich giebt; schmecken st. riechen Schmidt, westerw. Idiot., von Schmid, schwaeb. WB., wo auch: schmecker st. Nase); schneitzling von schneuzen; riecheling (Rtw. Gr. rieger) von riechen, wogegen Dph. rychling Kraut, Blume, allein snöggert Nase, Schnauze, Rüssel. Riechlings-Wäschling Nasen- oder Schnupftuch v. Gr., wipes O. Twist. Hant. chrzaupawka Nase, v. Böhm. chrupám (sterto), vgl. chrzapácz, grosse Nuss, Morchel, Nase. — Gergo: balco (Balkon), eine schöne Benennung des Auges, weil es von der Höhe herabsieht. In der Germ. dafür: fanal (grosse Leuchte); lanternas (Laternen); luceros (Morgenstern); rayos (Strahlen); quemantes (d. i. cremantes, die verbrennenden, wie les ardents Sue; vgl. quemado, negro), visantes (die schauenden) und vistosos (Agrèable à voir; sehr artig, wiewohl mehr die Vollbringer des Sehens gemeint sind); zuletzt columbres, etwa eig. Schlangen, wegen des Basiliskenblickes? Vgl. columbrar (im Sp. Aper-

cevoir, découvrir de loin sans distinguer), mirar. Hant. giskra (eig. Funke). Schein (auch Tag; trübschein, blödschein Brille), scheinling (Wldh. Fenster), scheinerling (von scheinen), zwieling (von zwei), dierling v. Gr. Tirelinge (Augen), dirling, zwieling Rtw. Gr. S. 28., aber zwierling S. 29. Dierling, zwierling v. Sitt., und so auch Schott. dierling Gug (schr. Aug?), unzweifelhaft von diern Chen (gewiss verdruckt), v. Sitt. Seen, Egen (d. h. säen, eggen Rtw. Gr.), allein v. Gr. dieren säen; auch (sicher des ähnlichen Lautes wegen): sehen, Wldh. thüren, spannen (sehen), und thürling (kaum von Thür), scheibling (von Scheibe), Dph. tyrik Auge von tyrer (schwerlich Frz. tirer zielen), seer, synes; tyrlak blind von Schwed. elak (schlecht) s. S. 30. Ausserdem scheunling r. (s. ob. scheinling) und okling, was an Plattd. Oge grenzt. — Ohren in der Germ. asas (eig. Henkel, Lat. ansae), wie umgekehrt Gr. οὖς, Budiss. wucho (Pl. wushi), Ohr und Henkel an Töpfen. Seiler, Gramm. S. 21.; ferner escarpias (clou à crochet); auch hermanas (die Schwestern), was sonst aber auch zur Bezeichnung der Scheere dient; unstreitig wegen des Pl. tijeras, Frz. ciseaux, Argot: fauchants (die sichelnden). Mirlas (d. h. Amseln) ist aller Wahrscheinlichkeit nach nur wegen Span. mirar (regarder; épier, observer les actions d'autrui) gewählt, indem man also: Späher, Lauscher darunter verstanden wissen wollte. Ganz dunkel gertas. Rtw. Gr. leusling, leifsling, v. Sittew. leifsling, Schott. lifsling, v. Gr. auch läusling. Ob von Laus, oder lauschen (Engl. listen), wie Horcher (Ohr) v. Gr.? Vgl. linzer Aug. Ohr. Horcher. Einer, der die Spur verfolgt; linzen die Spur verfolgen; auch s. v. w. linsen horchen, sehen (lensen; etwa wegen der Krystall-Linse?), versuchen, probiren, ausforschen; Rtw. Gr. linst horchen; Dph. lynser hören, und lynsling Verhör, Process. Kiebes-Wedel (Kopf-Wedel) Ohr v. Gr. — Germ. arbol (Baum), Gergo fusto (Stamm; vgl. tronco Rumpf) und vello (Vliess; als Hülle der Seele?) st. Körper; elmo (Helm; vgl. testa, eig. Scherben) nebst borella, chiurla (nach Bw. aus Bask. burua, und Sskr. çiras, Kopf) für Kopf. Germ. chapitel (Spitze eines Thurmes von pyramidaler Form), cabeza. Gergo collastra (wohl von collo), spalla; guindo (collo) forse proviene da ghit [?], collo, in Valaco. Ich zähle es vielmehr zu It. guindolo eine Winde, da der Hals eben so gut vom Wenden benannt sein kann als die Thür (winde Rtw. Gr.). Langert Hals v. Gr. — Gergo berlefio (bocca); prusa (capelli), was weder mit Bw. aus Russ.

wóloss (Haar), noch mit Hervas aus Walach. palarie [?], Prov. pueou [aus Lat. pili?] herzuleiten sein möchte. Ich denke an Walach. peros (pilosus), wie Rtw. Gr. haerlinge (die Haare). Germ. bosque (Bousquet, Lustwäldchen), barba. — Fagiana (ventre), was nach Bw. eig. Fasan bedeuten soll. Mir scheint wahrscheinlicher, dass man It. faggiána (im Scherz), der Beutel, Hodensack, vor Augen hatte; etwa mit Hinblick auf fame (Hunger), welches die Hant. durch fabián wiedergiebt? — Ortschaften: Germ. Babilonia (Sevilla). Bei Bw. Castumba (Castilla), Péris (Cádiz) u.s.w. s. ob. S. 54.; II. 149. *48. Gao in der Diebesspr. für Madrid, wie Wldh. S. 158. Wo schäfft er (Wo ist er?)? Schäfft er in kleinen Dörffgen (Ist er in Leipzig)? Knochen Stadt Peine wegen Aehnlichkeit dieses Namens mit bein, welches ehemals auch für Knochen in Gebrauch war; v. Gr. Vgl. bei ihm insb. S. 49. Serfes, serfone v. Gr. Franzose; Jüdd. צרפית französisch, bei Callenb. S. 37. Chaute n. p. The fortress of Ceuta. Céuta. Hant. Dlauha Lhota Prag; eig. die lange Frist, verm., weil es langer Frist bedarf, die Stadt zu durchschreiten. Vgl. Germ. ancha (d. h. die breite), ciudad. Tetawa die Stadt Brünn. Etwa von einem mythischen Namen? S. Schaff. u. Palacky Böhm. Denkm. S. 59. — Die Sprache ist, wie sich leicht begreift, besonders reich an Benennungen für die verschiedenen Classen von Bettlern (s. Rtw. Gr. S. 31. und S. 67—72., wo deren XX Classen aufgeführt werden), Dieben S. 33., v. Grolm. S. 88—89., vgl. bei uns Vulc. I. 4., und sonstigen Personen, die zu dem Handwerk gehören. Auch in der Germ. kommen viele Namen der Art vor. Z. B. Similirrates Ladroncillos, temerosos, eig. ähnlich den Ratten, Mäusen; also solche, die sich gern in ein Mauseloch verkriechen möchten. So auch raton (eig. souris, rat) 1. Ladron cobarde. 2. Ladron de faldiqueras von rata (Rat femelle; das fem. um der Gleichheit des Geschlechts willen mit faldiquera, d. h. Tasche im Kleide, also gewisserm. Mauseloch); calar (percer; pénétrer un secret), die Hand in eine Tasche stecken; calarse in ein Haus gehen, um zu stehlen. Comadreja (d. i. Wiesel) Ladro que entra en qualquier casa. Lechuza (Chevèche, oiseau de nuit), ladron de noche. Lagarto (Lézard), ladron del campo, ò que se muda de muches colores el vestido (gleichwie das Chamäleon), para que lo desconozcan. Lobo (Wolf), ladron. Ladrillo (eig. Lat. later, Frz. brique), ladron (Lat. latro) wegen der Lautähnlichkeit bei völliger Verschiedenheit des Sinnes. Bei v. Sittew. Jungfraw Falscher Aussätziger, weil er von der Krankheit, die er vorgiebt, jungfräulich unberührt ist.

Thiere: Germ. Hahn missacantanq (Messsänger), capiscol (chantre d'un chapitre, etym. caput scholae Diez II. 339.; seine Schule oder Gemeinde ist nämlich das Hünervolk), obispo (Bischof), rey (König), caporal (chef). Bei v. Gr. Der Caporal hegt gejubelt Der Hahn hat gekräht. Hant. kokrhácz von kokrhám Ich krähe, st. kokot, Hahn. — Barbado ò barbudo (bärtig) Cabron, und, des Bartes wegen, verm. gleichfalls kapucýn (Kapuziner), Bock. — Postillon, troton (d. h. trotteur), rocin. — Uebertragung persönlicher, ja selbst geistlicher Namen auf Thiere erweist sich auch in anderen Sprachen als nichts Ungewöhnliches. So z. B. Ackermännchen (Muscicapa alba), weil dieser Vogel gern dem Pflüger in der frischen Furche folgt, um Thierchen zu suchen. Mönch, Klosterwenzel wegen seines schwarzen Käppchens M. atricapilla; Dompfaff Loxia pyrrhula. Der Storch heisst bei den Persern seiner angeblichen Wanderung von Persien nach Mekka in jedem Winter wegen Haji lalak (pilgrim stork), auch zuweilen Mollah lalak, und man glaubt, dass der Ton seiner Stimme einige gen Himmel gesandte mysteriöse Gebete enthalte. Chodzko, Specim. p. 426., vgl. Or. Zeitschr. IV. 34. — Umgekehrt mastin (grosser Hof- oder Fleischerhund), criado de justicia; papagayo Id., oder heimlicher Angeber. — Hant. baňkárz (Schröpfer), wohl weil sein Biss Einem das Blut abschröpft, der Hund. Piller Pchm. S. 87., Beller v. Gr. — Backkentraekker (wie es scheint: Bäche ziehend, gls. wie ein Canalbauer) Dph.; teichgraeber, dreckpatscher, breitfuss (Ente; das letzte auch: Stadtthor) v. Gr. — Blattfuss (Gans; und komischer Weise auch: Tanz, welcher der Gans übel genug anstehen würde), blatte, plattfuss (Dph. platfinke) v. Gr., breitfufs, strohputzer Wldh., stroborer v. Sitt. (von der Gewohnheit der Gänse, im Stroh zu wühlen), strohböner, strohputzer Rtw. Gr., aber strohbutzer mit b, bemerkenswerth wegen buhze, butze v. Gr., für Gans. Sonst sind auch butzen (abstergere) und butz, botz (mucus. Moucheron de chandelle) Deutsche Wörter. Schott. S. 1295. — Dph. braegert (d. h. blökend), kliim; Wldh. kleebeifser Schaf (ob auch v. Sitt. klebis Pferd als Kleefresser?), Rtw. Gr. kleebeifser, bissert und v. Gr. bisser (als ob das arme Thier beissig wäre!), zotte (doch wohl Lat. villus, vgl. Germ. velloso Widder) u. s. w., Schaf; langschwanz Hammel. Kleebeifser soll zufolge Rtw. Gr. auch den Schäfer bezeichnen. Vgl. Hant. woharek der Hirt, als Ableitung von Böhm. woharz, Schafhund, dessen Lautähnlichkeit mit oharek (Lichtschnuppe) jedoch ab-

sichtlich irreleitend sein soll. — Langschnabel Schnepfe. Storch. Langohr Haase; vierfüssig Wild überhaupt. Langfufs, latschfufs Hase. Zwackohr, schmackfufs, schnurrer, schmaler, schmalfufs Katže. Vgl. Vulc. smalkagel (adulter), schmalkachel (der übel redet oder siehet) von schmalen (übel reden oder sehen) v. Sitt., schmalkachler (Verläumder) Rtw. Gr. — Hant. kopyto (eig. Huf; pars pro toto) Pferd; kopytnjk (eig. Haselwurz) Hengst.

Sonstiges: z. B. Wldh. teller (Rad); flachs (Haar); schlange (silberne Kette), Rtw. Gr. und v. Gr. schlangen (Ketten), schlängche Kettchen; Uhr- oder Halskette; bei Bw. II. 148. culebra (girdle), Germ. bestimmter: 1. ein Leibgürtel, worin Geld eingenäht zu werden pflegt, 2. Eisenfeile (viell. weil sie gewissermassen das Eisen zernagt), 3. la que dan en la carcel à algun preso. Vgl. sierpe (Schlange) st. ganzúa Dieterich. Bei Bw. ausserdem sulastrába (caděna) angeblich aus Arab. سلسلة, Sskr. çrĭnkhalâ, wie v. Gr. schurschehles, auch schalschêles (Kette), aber julistrába (Serpent. Culebra) mit grösserem Anklange an das Span. Uebrigens liegt in beiden eine Andeutung des Sp. traba (Lien, chaîne). Harpias (Harpyien) Corchetes, criados de justicia. — v. Sitt. Format (Hant. moteyl, im Böhm. Schmetterling) Briefe, aber brieff Karte, und daher brieffen (v. Gr. blätteln aus Blatt), Karten spielen. Regenwurm (Wurst), vgl. v. Gr. darm (Band). Hanff-staud v. Sitt., hanffstudt (Hemd) Schott., wohl eig. Hanf-Staude, und richtiger als: hanfstand Rtw. Gr., v. Gr. Bei eben diesen Christian Pilgram, und Rtw. Gr. Id., und Jacobsbruder (Kaspin Schott.). — Iltis Stadtknecht, Scherge, Thürhüter, Büttel v. Sitt.; klette (etwa weil er sich an die Eingefangenen gleich einer Klette hängt?), schoter (v. Gr. schauter, schauder, weil Schuldige vor ihm den Schauder bekommen?), schuster, Büttel in der Stadt, Stadtknecht. Wldh. Skopec (eig. Schöps) Kerkermeister; lupicz (eig. Räuber) Gefangenwärter oder Gerichtsdiener. Syrotczy Richter; eig. wohl Waisenvater, von Böhm. syrý verwaiset und otec Vater mit Anklang an otczjm Stiefvater; freilich werden solche (von der Welt allerdings verlassne) Waisen ihm seine Sorge um sie blutwenig Dank wissen! Bruja f. (eig. Hexe) La Santa Hermandad bei Bw. als nicht eig. Zig. Le curieux der Neugierige! Sue, und Bravo (Brave, vaillant, allein auch féroce; terrible u. s. w.), avisado (avisé, prudent), Juez. Germ. Ferner alivio (soulagement, allégement), remedio (Mittel zur Rettung), Procurador, ampáro (Protection,

defense) Procurador que ayuda al preso; el Letrado que favorece al preso. — Gleicher Mitgesell, Gespan (unzw. der Gleiche) v. Sitt. Starey Mitgesell, vgl. Böhm. my gfme gednoho stárzj Wir sind gleiches Alters; hustey (eig. der Dicke) Richter. Wunnenberg Hübsche Jungfrau, feine Jungfer, v. Sitt., Schott., Rtw. Gr., wonnenberg v. Gr. sicherlich mit Hinweis auf Frau Holda im Venusberge. Grimm, Myth. S. 524. Ausg. 1. — Fuchs Gold, imgl. ein Keller oder Gewölbe (gls. Fuchsgebäude) Rtw. Gr.; bei v. Gr. auch Goldstück. Vgl. Hant. liszka (eig. Füchsin), ein Dukaten, liszkowý (eig. fuchsig = golden v. Gr.) und me'ky (weich) verm. als Uebersetzung von weiches Pchm. S. 87., das zur Bezeichnung des harten Goldes dient. — Schmeltz (v. Gr. auch: Pfanne), samschmultz (vom Zusammenschmelzen?) Zinn Rtw. Gr. — Zug Garn; durchzug Faden. Zwiebel (Uhr) wegen Aehnlichkeit der Gestalt. Trararum Post, als Nachahmung des Posthorns; trallarum Schiebkarre wegen ihres Knarrens. Bambel Glocke; bimbam Hausthürschelle. Spukenelle Gespenst; von spuken. Schieber (membrum virile). Jauche (Suppe). Gechelter Lechem Weissbrod; gehechelts Kuchen, Gebackenes; es ist dabei an die Beutelung des Mehles gedacht, die sich entfernt mit der Aushechelung des Flachses vergleichen lässt. Muthmafsen bei den Juden st. gewiss wissen. Pfeifen bekennen. Schnüren (v. Sitt. schnieren S. 648., aber falsch mit m. schmieren, S. 641.), henken v. Gr.

Hant. Woblauk Fenster; ausoblauk Bogen, alles was bogenförmig gebaut ist. Kraużek (eig. kl. Ring) Thaler. Hrst (eig. Handvoll) 100 Gulden, und hromada (Haufen; verm. als Summe kleinerer Münzsorten) Gulden. Czára (eig. Strich, Linie) Weg, wie Germ. tira (eig. Bande, bandelette de toile etc.), auch carcoma (Holzwurm, Wurmstaub), cruz (Kreuz an Kreuzwegen) und cruzado, calca, martillo, martillado camino, martillar, caminar, was eig. marteler, battre à coups de marteau bedeutet, sei's nun, weil eine, aus entzweigehämmerten Steinen bestehende Chaussee gemeint ist, oder weil das Betreten eines Weges mit den Füssen in Hammerschlägen seinen Vergleich finden soll. Pożehnanj (eig. Segnen; Gebetsformel, Anwünschung) Glück. Lipowý (eig. aus Linden) die Thür; smolný (eig. pechig) Stiefeln. Chlupy das Tuch (vgl. Böhm. chlup kurzes Haar von Menschen und Thieren). Chladjk Keller; chladná Vorhaus, aus Böhm. chlad Kühle; vgl. I. 62. Anm. Hladina Butter; eig. Ebene, Fläche, wegen hladiti, glätten, streicheln. Wohrada (ohrada Zaun, Umzäunung) Stadt; vgl. Böhm. hrad Burg, Festung.

Hlawácz (eig. Grosskopf, Dickkopf; Alant) Herr. Wrchan Direktor, von Böhm. wrch, Gipfel, das Oberste. Wlastnjk (Eigenthümer) Vater. Spádnjk Erde, von Böhm. spád Abfall, herabfallen. Podkolenice Strümpfe, aus Böhm. podkolenj Kniekehle. Náwesnjk Dorf aus Böhm. wes Id. und náwes, ein unten im Dorfe gelegener grüner Platz. Praskawá Weiberrock, praskawý Bürste, wahrsch. aus Böhm. praskawý krachend; und zwar jenes, weil es zu rauschen oder knittern pflegt, diese, weil sie allerdings auch ein Geräusch macht und zudem Böhm. prase: Schwein bedeutet. Vgl. prasknaut brechen; im Böhm. einmal krachen, knacken, entzwei brechen. Rzehtawy Schlossketten (eig. stark wiehernd, lachend). Wlaczet betteln, im Böhm. eggen, schleppen, schleifen, ziehen. Wodrazyt, davon laufen; im Böhm. abschlagen, z. B. die Feinde; v. n. abziehen. Chmelit trinken (eig. hopfen, z. B. das Bier). Mjhat (eig. vor Augen schweben, flimmern), des Gleichlauts halber, st. Böhm. mjti, haben.

Germ. perlas (Perlen) st. Thränen. Nido, caverna Casa; im Gergo dafür lamiga (etwa amica mit Art.?) und cosco (viell. verdreht aus It. casco, hinfällig, alt, um nicht zu deutlich an casa zu gemahnen). Liga, eig. Kniekehle, Leim u. s. w. vom Lat. ligare, binden, und daher statt: Freundschaft. Dentones (Grosszähne) st. tenazas, Zange. — Für sombrero (Hut) 1. techo (Dach), tejado (Ziegeldach), 2. poniente d. h., wegen des Schattens, der Occident, 3. gavion (Sp. eig. Schanzkorb; dann sehr grosser Hut). — Sacocha, faldiquera, offenbar aus saco nach der von Diez Rom. Gr. II. 259. angegebenen Weise. — Für Schild: muro Mauer; rueda Rad; rodancho vgl. Sp. rodela, Frz. rondache, bouclier rond und ancho (large) z. B. boquiancho (weitmaulig) Diez II. 339. Campanudo (eig. aufgebläht, bauschig, von Weiberkleidern; mithin komischer Ausdruck), und danach gebildet faldudo vom Sp. falda Jupe de femme. Concha, Luna, rodela. — Calle (Strasse im Gegensatze zum Gefängnisse), Freiheit. Caricia (caresse), eine theuere (Sp. caro, Frz. cher) Sache. Cerron (sorte de toile grossière) st. Schlüssel, Riegel (Sp. cerrojo). Sanguina (d. h. eine sanguinische Person) st. das Monatliche der Weiber. Sangre Blut für Geld, was sich erklärt aus sangrado (zur Ader gelassen), d. h. dem Geld gestohlen worden, al que sacan el dinero, und sangria (Aderlass), la rasgadura que el ladron hace para sacar el dinero. Vgl. Cormon v. arca. Talon (Ferse) für: zu Fuss gehen. Alon (irse) verm. zugleich mit Erinnerung an alarse Id. Alolargo (von largo, weit), huir. Peñas (Fel-

sen), irse; peñas y buen tempo, auch piñarse (wie von piña, Fichtenzapfen), miñarse, irse huyendo; peñas de longares, irse muy lexos (weiter fortgehen), vgl. Longares, ò Longuiso, cobardes. Vgl. Suff. -ar Diez, Rom. Spr. II. 284. u. viso. Viñas (Weinberge), es irse huyendo, unstreitig, weil dieselben leicht zum Versteck dienen. Viñas y Juan danzante. Dasselbe, indem der gute Juan zur Flucht seine Beine trotz dem flinkesten Tänzer zu gebrauchen hat. Trasmontar (sich hinter den Bergen verstecken, von der untergehenden Sonne), transponer, huir ò esconder. Sepultar (esconder); plantar (enterrar: also gleichsam die Keime für eine künftige Saat der Erde übergeben). Torneo (Turnier), torno (Drechselbank u. s. w.), tormento por justicia, wegen des Anklangs an das Sp. Wort. Auch molino Mühle Id. — Pesos de artifára pan; sonst artife (lartif Sue), artifara, marquiartife, harton (schwerlich aus ἄρτος). — Pescada (Poisson sec et salé) Ganzúa; von Sp. pescar Pêcher, prendre du poisson. Saisir, attraper. — Ilustres (Illustre, célèbre par le mérite), botas (d. h. Weinschläuche). — Tristura viell. mit Anklang an Sp. hora (Stunde) und huraco (Trou); sonst aber gewissermassen einem Deriv. aus dem Adj. triste Diez Rom. Spr. II. 283. gleichend; horno (Lat. furnus), calabozo (Cachot). Rapipóche m. Dungeon. Calabózo aus rapipocha f. A fox. Zorra Bw. Vgl. ob. Fuchs (Keller oder Gewölbe) Rtw. Gr. Auch viell. ospánto m. (st. espanto Epouvante, effroi) Calabáza. Pompion, calabash Bw. wegen der Lautähnlichkeit zwischen calabozo und calabáza. — El Pro, la parte trasera (der hintere Theil) por donde se proveen; also aus pro. — Cisne (Schwan), muger pública, verm. von ihrer schwanenweissen Unschuld! — Lerdo (Frz. lourd), cobarde; umgekehrt mándria (Lâche, poltron, pusillanime), simple ò tonto. Wahrscheinlich so auch bei Bw. bostan Adj. Weak, feeble. Flojo: als m. Linen. Lienzo. S. ob. sábana. — Guinchado, perseguido, von Sp. guincho, Möwe; also gls. in der Lage von Fischen, denen Möwen nachstellen. — Granízo (Hagel), muchedumbre de una cosa. — Liso (lisse, poli) 1. raso, ò tafetan, 2. wie sereno (heiter) st. unverschämt (desvergonzado). — Maria, arca, viell. weil dieses dem Worte marca nahe kommt, und zugleich weil der Kasten gewissermassen ein Heiligthum darstellt. — Plomado, pared; Mauer, wegen ihres lothrechten Standes (aplomb). Pluma (remo), weil das Wort im Span. sorte de manoeuvre dont on se sert, lorsque le vaisseau touche sur la quille. Racimo, ahorcado (aufgehängt, etwa zum Tode reif, wie eine Weintraube?).

Aus Eug. Sue's Geheimnissen von Paris, ausser Spitznamen, wie Le Maître d'École; Bras-Rouge; La Tête-de-mort; Chourineur (d. h. Messerer, von schuri, Messer v. Grolm.); la Tourneuse; la Chouette (Eule, wohl wegen der Einäugigkeit); Rigolette, parcequ'elle riait toujours, mithin aus: se rigoler (sich lustig machen), „Lachtaube". Goualeuse (la chanteuse, „Schallerin" bei den Deutschen Uebersetzern) von goualer (chanter), das wohl, nebst goualantes (chansons) von Lat. gula stammt; z. B.: „Tu dévides le jars" (Tu parles argot), vgl. dévider abwinden, schwatzen; dév. une fourbe, einen Betrug entdecken, sowie die Frz. Redensart: Il entend le jars Er ist listig, hört Gras wachsen. — Un tapis franc, en argot de vol et de meurtre, signifie un estaminet ou un cabaret du plus bas étage. Un repris de justice, qui, dans cette langue immonde, s'appelle un ogre, ou une femme de même dégradation qui s'appelle une ogresse, tiennent ordinairement ces tavernes. — L'eau d'aff L'eau-de-vie. — Un arlequin est un ramassis de viande de poisson et toutes sortes de restes provenant de la desserte de la table des domestiques des grandes maisons. Also wegen des bunten Gemisches. — Tréfoin Tabac; chiffarde Pipe. — Deux doubles cholettes [Schälchen?] de tortu, 2 litres de vin. — J'ai fait la tortue (J'ai jeûné), weil die Schildkröte lange fasten kann. — Se refaire de sorgue (wohl: sich von der Sorge des Tages erholen) Souper. — Ronds (sous). — Si ta filoche (Mühlenseil) est à jeun, Si ta bourse est vide. — Pendu glacé, le réverbère, wohl weil das, im Uebrigen mit dem Lichte wenig Gemeinschaft habende Eis glänzt; vgl. Glace, gläserne Fenster einer Kutsche. Sorbonne (Hauptcollegium der theol. Facultät in Paris) komisch genug für Tête. — Avaloir (Schwanzriemen; scherzhaft: grosse Fressgurgel von avaler) st. gosier. — Avoir des philosophes aux arpions (ob aus Harpyes mit pions, It. pedone, vgl. pied?) Avoir des savates (des philosophes; vgl. savants) aux pieds. — Bibarder (vieillir), vgl. vieillard. — Être des sinves (Hommes simples). — Des daims huppés Des gens riches. Gleichsam seltene Naturwunder, nämlich Hirsche mit Federbüschen statt des Geweihes auf dem Kopfe. Vgl. Edelhirsch und Bienhuppé, der Vornehmste in einem Orte. — La plume de Beauce (la paille), Daunen von B., unstreitig nach dem Sprüchworte: „Gentilhomme de Beauce" für einen armen Edelmann. — Sa largue Sa femme. — Mon singe, Mon bourgeois, mon maître; wohl, weil umgekehrt seine Leute die Arbeit ihm (nicht er ihnen) nachäffen müssen. — Le manequin

(Tragkorb; vgl. corbeille mit corbillard) du trimballeur de refroidis Le corbillard du cocher des morts. — Raille (mouchard). J'ai macaronné (agi en traître). Est-ce que tu crois que je vas manger mes pratiques sur l'orgue (dénoncer mes pr.), gls. öffentlich auf der Orgel ausschreien. — Il n'aboule pas (ne vient pas), pourvu que le zig (camerade) ne l'ait pas escarpé à la capahut (assassiné pour lui voler sa part du butin). — Escarpes (assassins), escarper (assassiner); refroidir (kalt machen), entailler (einkerben). Tuer. — Fourline Dem. von Fourloureur Assassin. — Raisiné (Weinbeermus) par terre. Du sang de répandu. — Les messières Les victimes; diejenigen, die ein Räuber zu ermorden denkt, wohl aus messe mit Hinblick auf prières, etwa die Messopfer, oder solche, für deren Seelenheil, als gewissermassen schon so gut wie Todte, Messe zu lesen? Ils sont enflaqués (perdus). — Pastiquer (etwa st. pratiquer?) la maltouze (faire la contrebande). — Gouèpé (vagabondé), etwa gls. von Wespen verfolgt? — Emmener quelqu'un d'autor (nach Art des Falken, st. d'autorité, aus eigner Gewalt). — Grinchi (volé), grinche (voleur); viell. zu gripper? — Poupard (qui avont préparé, ménagé le vol), d. h. Wickelkind, Puppe, also nur gewissermassen die embryonischen Einfädler von Sachen, deren ernste Ausführung sie mannhafteren Personen überlassen. — Avoir de l'atout (du courage; eig. Trumpf in der Karte). — Je suis un ferlampier (von fer, und lamper, grosse Gläser voll austrinken, also wohl s. v. a. Eisenfresser, nur nicht mit dem Beigeschmack im Deutschen?), qui n'est pas frileux, (frostig; gewissermassen vom Fieberfrost der Furcht befallen?) Je suis un bandit, qui n'est pas poltron. — Le quart d'oeil Le commissaire; etwa weil er den schlauen Gaunern gegenüber nicht scharfsichtig und hellsehend genug, oder auch je zuweilen sich bewegen lässt, Ein Auge zuzudrücken? — Fagot (forçat; gls. wie ein Bündel zusammengeschnürt?) — à perte de vue (à perpetuité). — affranchi (liberé). — Mon rat de prison (Avocat). — Au pré (aux galères), wohl weniger mit Anspielung an: prison, als wegen der von Galeerensclaven üblichen Redensart: faucher le grand pré (das grüne Meer durchrudern). Quinze années de pré. — Avoir une fièvre cérébrale (être condamné à mort); être fauché (gls. von der Sichel des Todes hinweggemäht, in feierlichem Ausdrucke st. exécuté); aller à l'abbaye de Monte-à-régret (à l'échafaud). Charlot (le bourreau); la carline (la mort); Beides unstreitig von der hochnothpeinlichen „Carolina".

Neubildungen. Oft stehen in der Germ. Adj. für Subst., und zwar mit dem Geschlechte desjenigen Wortes, das man insgeheim vor Augen hat. So barroso (Argileux), jarro (Pot à une anse), vgl. Hant. hlinák (eig. Lehmgräber), Topf, weil er irden, von Thon (hljna) ist. Clariosa, agua; clarea (Boisson composée de vin blanc etc.), dia, von claro (hell), das aber den Himmel bezeichnet, wie im Gergo soprano (obere) und argo, welches aus arco (Bogen) verdreht sein mag. — Ventósa (Blasebalg) fem. st. ventana f. (Fenster), das allerdings, wie Engl. window, auch von vento stammt, aber ventoso (venteux), auf eine männliche Person bezogen: Ladron que hurta por ventana. Auch tirana (d. i. tyrannisch im Fem.) von tirar (ziehen) mit gleicher Endung und Bedeutung als ventana. Vgl. v. Gr. scheibeling Fenster von Scheibe, und schiebeling Id., bes. Schubfenster. Sonst luminaria (eig. Festillumination). — Picosa, paja (Stroh), wohl des Stechens (picar) wegen, als Fem. vom Adj. picoso Marque de petite vérole. Eben daher, und auch sicherlich des gleichen Lautbeginns halber, picante (piquant), pimienta (Pfeffer); picon (Raillerié, mot piquant. Animal qui broute à rebours faute de dents), piojo (Floh); picamulo (Stich - die Maulthiere) Maulthiertreiber. — Da labrar im Span. auch Travailler à l'aiguille bezeichnet, sind Partic. daraus: labrados m. Botines ò borceguies de hombre (dichosos, eig. glücklich, etwa nach Dichterweise darüber, dass sie, Frauenfüsse zu berühren, gewürdigt werden? Dasselbe für Frauen), aber labradas f. (xervillas de muger), was, freilich unter Widerspruch von dichosos, das dem Geschlechte nach mit botines übereinstimmt, beinahe auf eine Unterscheidung des männlichen und weiblichen Schuhwerks durch die Endung rathen lassen könnte. — Velloso (Lat. villosus), auch balante (von balar, Frz. bèler) Bélier ou mouton. Velloso, viell. richtiger hinten mit a, bellosa: Bernía (Gros drap de laine) de Marinero. Entschieden Fem. vellosa ò vellida, auch bellosa, und, wo nicht durch Umstellung, doch mit Erinnerung an Sp. bedija (flocon de laine), bedilla Frezada (Couverture de lit à longs poils). Bellido, terciopelo m. Sammt, Frz. velours. — Peloso (Lat. pilosus) Capote de sayal. Pelosa Saya, ò capa; sonst cubierta (Couverture) und campana (Glocke; viell. minder wegen Anklangs an capa, als weil im Span. campanudo Enflé, gonflé, en parlant des habits de femme bezeichnet) st. saya. Aber pellejo (Fell) st. sayo (Spanische Bauerntracht); und dafür auch, mit Aehnlichkeit des Lautes sarzo (etwa nach Sp. sarga, Frz. serge gebildet?); tallado (taillé, bien fait, qui a bon

air), viell. ironisch; tapador (Celui qui bouche, qui couvre), sayo; auch padre de mancebía, und desshalb wohl auch umgekehrt: padre — pedro ist Capote ò Tudesquillo — st. sayo. Germána, muger pública; germáno, Rufian; germanía Rufianesca; die es allerdings verdienen, rein und ächt genannt zu werden! — Aehnlich gayon Rufian, gebildet aus gaya (buchstäblich eine Art gestreiftes Zeug von verschiedenen Farben), Muger publica. — Almifor (caballo), almifora (mulo). — Partic. sonantes (klingend), Nüsse; pungiente (stechend), Dorn; corriente (Courant d'une rivière), Fluss; mordientes (tiseras); maleante (burlador). Mocante, Schnupftuch, von Sp. moco. Polvorosa (Weg) als cant expression Bw. Im Gergo calcosa (was im Ital.: ein stark betretener Weg), terra; vgl. bei Hom. εὐρυόδεια von der Erde. — Scardoso (etwa wegen It. scardone, Name eines Süsswasserfisches) und schillo, pesce. — Mocoloso di Sant Alto Mond, und Ruffo di S. Alto, was Bw. Wick und Red one of the firmament übersetzt. Ersteres stammt vom Ital. moccolo (Stümpfchen Licht), offenbar passender für den Erheller der Nacht, und ruffo steht im Gergo st. Feuer; S. Alto kann den Himmel, aber auch den Höchsten (Gott) bezeichnen, für welche letztere Ansicht das Vorsetzen von S. spricht. Sonst heisst Gott Anticrotto, und Rabuino der Teufel. Jenes hält Bw. für Antichrist, dieses für Rabbine (im Hebr. Meister), während mir Ital. rabbia viel näher zu liegen scheint. Germ. grausig, aber doch mit tragisch-tiefem Sinne für Gott: Coyme del alto oder Coyme de las clareas d. h. Bankhalter der Höhe oder der Tage (vgl. clarea, dia) wohl durch Anspielung von Dios an dia, oder weil die Spielhäuser mehr Nachts besucht werden. Coyme (Span. Besizzer eines Spielhauses) wird für Señor de casa; coyma (d. h. Ce qu'on paye à un maître de tripot), auch tributo, für muger del mundo, an die also, wie an einen Bankhalter, Geld weggeworfen wird. Sacoyme Mayordomo (viell. mit aphär. casa). Pelota (bolsa con dinero; muger de mancebia) eig. Balle, pelote, petit corps de forme sphérique. Vulc. Adon (Deus), Schott. adone, Rtw. Gr., v. Gr. adoni ist das bekannte Hebr. Wort, wofür der letzte aber auch Gohdel Melach (grosser König) und Gurre (im Deutschen, was doch wohl zu scheusslich wäre: eine schlechte Mähre) bietet. In der Hant. Horzegfzj (der obere) klekacz von klekám (ich kniee nieder), also: vor dem man niederkniet. Teufel: ganhart, (so z. B. v. Sittew., aber ganghardt Schott.), welches im Deutschen Rotwelsch übliche Wort Hervas Voc. poligl. p. 124. aus ganen (diavolo) im Schriftäthiopisch gedeutet wissen will.

Bei v. Sittew. loe, falsch, böse; loe ötlin, der böse Feind (Teufel Rtw. Gr.), wogegen Schott., viell. durch Irrthum, lock, böse, falsch, locötlin Teufel hat. Ausserdem bei v. Gr. Bing, was auch Zig., ferner das bekannte: Aschmathai; Sodem (aus Sodom oder Satan?) und Steppchen, Steppches. Sehr schön boulanger (Bäcker) allein, oder le b. qui met les âmes au four mit Bezug auf die Hölle bei Sue. Meg des megs (Dieu) etwa st. Beglerbeg oder aus *μέγας*?

Composita. Z. B. mit Mann bei v. Gr.: frechmann der Verhör, bei dem es allerdings darauf ankommt, frech zu läugnen; erdmann Topf (Bw. Barroso, d. h. irden, jarro); dickmann Ei; ellenmänner die Schuhe, wahrsch. weil sie auch als Längenmaass dienen; feldmann Pflug; feldmännche Egge, Eggenzinke; Pflugsegg; flittermännche Buch; vgl. Geflitter. Obermann (ein Hut, Weiberhaube; ein Boden, Speicher), Dph. overman Hut. Dph. hofbakman (Brod-Backmann) Backofen; lovman (et Lys, en Lampe), vgl. Lovkass en Lygte (lov ist Dän.: *Lob und* Gesetz), auch tranman (Käse), obschon man im Dän. nicht den Mann, der, inzwischen da *d* (Lange, Dän. Gr. I. 4.) nicht gehört wird, bloss der Schrift nach mand heisst, sondern die Mähne bezeichnet. — Feldmiavert, eig. Feld-Katze, d. i. Hase, feldhyne Feldhuhn st. Kartoffel. — Draekfvalve (Dreckschwalbe) Maurer Dph. Hand-Wasser Schuster Wldh., weil seine Hände allerdings des Wassers bedürfen. Strahlen-Kehrer Strassenräuber, eig. Strassen (strehle)-Kehrer. Schuff-stock (wohl zu schieben, und nicht Dän. Skee Löffel, oder fkuffe Schaufel; Dph. butftok Spiseskee von butter, speisen, beissen) und schnapholtz (wohl zu schnappen; allein v. Gr. auch schnabel) für Löffel Wldh. — Himmelsteig (Pater noster); gottfart (Wallfahrt) v. Sittew. — Rtw. Gr. grasfunckel, v. Gr. krummnase Sichel; grubenfeger Bergmann; dunkelwüst Nebel; bradkracher (richtiger bratkr. v. Gr.) Tiegel oder Pfanne; bachkatze, bachrutscher Stein; breitloch, Kirchhof, Gottesacker; fürwasch Färberei, viell. mit Anklang an letzteres; funckenstüber = funkenstyver Dph., hammerschlag Schmidt; hochblas Backofen; hochschein Licht; knollfink Klos, Knöchel, vgl. knollen (eig. bulbus) Kartoffeln; knolling Faust. Knollfink ist in Deutschen Mundarten: ein grober, ungesitteter Mensch. Landlaufer, radeschmire eine Kutsche, aber kutschwach (Kutschwagen?), ein Wagen; schneindhammel (doch wohl von: schneiden, und Hammel, als verschnit-

tenes Thier; vgl. v. Gr. schneidehammel, schneideling) Scheere; steinhauffen Stadt; steinfalle Berg.

Viell. zu Lat. facere v. Sitt. fetzen arbeiten, flicken, Rtw. Gr. fetzen, arbeiten, allein v. Gr. schneiden, hauen, stechen, verwunden, auch wohl: tödten (aus: zerfetzen?); und daher z. B. fladerfetzer, in Bader, in; claffotf. Schneider; brieffelf. Schreiber; glidenf. Hurenwirth; rollf. Müller; schöcherf. Wirth; klingenf. Leyrer (Leyermann, was sonst drehwiner vom Drehen der Orgel; vgl. heerwiner, Fürst, von: Heer) = klingfezer (Spielleute) Wldh. und bei diesem desgleichen posterfezer (Fleischer) von possert, Fleisch. Dorph hat auffallender Weise statt dessen fakker (machen) und z. B. glarmfakker, en Glarmester; kalslingfakker Skoemager, von kalsling, en Stoevle (vgl. Ital. calzo); benfakker (ein Buch; Schulmeister), als Verb. lesen = benner lesen, sprechen; trumffakker (Trumpfmacher) Spielkarte. Sonst mit maenger (Arbeiter) z. B. holtesm. Zimmermann; ballertm. Kesselflicker. Kaminflanser Schornsteinfeger. Das letzte von pflanzen, machen, verfertigen, backen v. Gr. Daher dann auch: Mummen- oder Hellig-pflantzer Geldmacher Wldh. von mumme (Mammon?), helling (etwa Hallendes, klingende Münze, oder wegen Heller?), auch pun (Geld); grünpfl. Goldschmid, von grün Silberwerk; pflockenpfl. Tuchmacher, vgl. grün, roth flocken grün, roth Tuch; schneepfl. (Leinweber); pallertpfl. Kupferschmidt (s. ballert Kessel Dph., wofür Rtw. Gr. bachert); fladerpfl. Bortenwürker (vgl. fladerwild, Zwirn- oder Bandbude); trittlingspfl. Schuster; klufftpfl., stichlingspfl. (Dph. stikler, v. Gr. stichcler) Schneider, von claffot Vulc., v. Sitt., Schott. (vestis, Kleid, Rock), Rtw. Gr. klufft aus Hebr. חָלַף mutavit, vgl. Du C. ἀλλαγαί und mutatoria, und v. Gr. stichling, Rtw. Gr. stecha Nadel. Rtw. Gr. hat S. 24. stichling, Malocher (viell. Ein Wort, da v. Gr. malochc Handwerk', von malochen machen, arbeiten, Jüdd. Callenberg S. 81., vgl. z. B. Mantelmalochner Dachdecker), aber S. 44., Stichling, Claffotfetzer für Schneider. Mit wild (Bude) in Wldh. grünwild Silberbude, woher verm. wildner (Krämer) und Rtw. Gr. wiltner Silber-Krämer; bleysackswild Zinnbude.

Oft sind solche Compp. entweder hybride oder ganz fremd. Z. B. Mitteleile, mittiam Mitternacht, Mittag. Leile- (oder Zig. ratte-)ganger, leile-borster Nachtdieb. Lehm-hitzert (-schober) Backofen; lehmschoppen Backhaus; lehmschupfer, lehm (auch mit Zig,

maro -)-schieber, -pflanzer Bäcker. Schlingschinnägler (eig. Flachsarbeiter) Weber. Duftmahl Abendmahl; duftschaller Schulmeister, Glöckner, von duft Kirche.

Ableitungen. 1. Bei Dph. sonderbarer Weise Formen auf um, rum, als padrum Vater, madrum Mutter, bratrum Bruder; erdrum, landrum Erde, Land. Tellirum Teller. Vandrum grosse Wand, Mauer, neben vantes Wand. Virum 1. veir, vind d. i. Wetter, Wind. 2. vei d. i. Weg. Grodrum (gross), multrum (viel; vgl. Lat. multum). Luttrum Loegn; Liv, viell. nach der Dän. Redensart: det er lutter loegn das sind lauter Lügen. Sagum Messer, etwa nach sax (Scheere), oder nebst sekling Id. Wldh. etwa aus Lat. secare oder als Taschenmesser aus: Sack? — 2. Die auf -es ob. S. 104. besprochen. Bei v. Gr. z. B. Blasies, bläse Wind, von blasen, jedoch viell. mit Anspielung an den Heiligennamen Blasius; meckes Ziege vom Laute. — 3. Rullik (Wagen) vom Dän. rulle (rollen). Svömmik (Fisch) vgl. v. Gr. schwämmes, schwimmes, schwimmerling Id. von schwimmen. Tyrik (Auge) und brunak (Kaffee) s. ob. Glarik Fensterscheibe, vgl. Dän. glarmester (vitrier); v. Sitt., Schott. glesterich (vgl. im älteren Deutsch Schott. S. 1328. glast d. i. splendor; glest, d. i. Glasur; glisten, glisteren, d. i. micare, lucere) und Rtw. Gr., v. Gr. glenserich (Glas), v. Gr. glanz (Glas, Bouteille), Dem. glanzettchen; glanzer Stern, aus dem Deutschen: glanz. Lummik Thaler, Bankozettel, vom Dän. lomme, Tasche. — 4. Mit -rich z. B. v. Gr. funkerich warm, heiss (durch Feuer) z. B. Stube, Ofen, Suppe. Mattich Wärme, Hitze; Rausch von matt warm, heiss; besoffen (in der letzten Bedeutung aus dem Zig.). Herterich (Rtw. Gr. auch hertling) Messer oder Degen v. Sitt., Schott.; härterich Id. u. Hirschfänger; härtling Messer v. Gr., hartling Axt Wldh., aus: hart. — Mantelrich Tragbalken unter dem Dache; mantel Dach; schwarzer m. Schornstein. — Butterich hungrig, Tisch von butten (Vulc. botten) essen. — Banderich, bond., bund. Kattun, Zitz etwa aus Band oder bunt? — Handerich (wohl manu factus), hahnerich (wie von Hahn), fänrich (als wäre es signifer), wuderich v. Gr., wuderich, fenrich, Käse Rtw. Gr., wenderich (wie v. wenden) Käss v. Sitt., wendrich Ress Schott., wahrsch. durch Druckfehler, wenn gleich refs im Deutschen als Adj. (s. Schott. S. 1385. 1403. Popowitsch S. 460.) „Acuti seu acris saporis quod est“ bezeichnet. Fändrich Wldh. Fennerik Dph. — Terich (Land) v. Sitt., terich, terra Erde, Land, etwa aus dem Lat.? — Perlich Perlen v. Gr. —

5. mit -hart (verkürzt -ert), wie bereits Grimm II. 340. (vgl. Diez II. 310.) angemerkt hat: Schott. funckart, v. Sitt. funckhart, Rtw. Gr. funckert, fünckling (funkert, füncklin v. Gr.), Dph. funkes, Vulc. fonck (ignis), Pchm. funk Licht aus Funke. Funckarthol (comp. mit Höle?) Kachelofen v. Sitt.; funckarter (Hahn; etwa wegen der Redensart: rother Hahn auf dem Dache = Feuer, oder st. flunkarter?). Vulc. fonckelen (assare et elixare), v. Sitt. fünckeln, Schott., Rtw. Gr. und v. Gr. funckeln sieden, kochen, braten; funker, brennen, anzünden; kochen Dph.; gefünckelter joham v. Sitt., finckeljochen Brandtewein Wldh., Rtw. Gr.; finckelei Küche Rtw. Gr. Viell. auch Wldh. finckel (Hexe), vgl. Hexenküche, Teufelsbraten. Funkel Juwel, Edelstein, Diamant Dph. vom Funkeln, wie Hant. bleskance, gute Steine, von Dän. blesk, Blitz, Glanz, Schimmer. — Fluckhart Vogel v. Sitt., flückart Huhn oder Vogel Schott., fluckart Id. Rtw. Gr. vom Fluge; sonst flunkart Huhn, Henne, flunkarter Hahn v. Gr., aus Niederd. flunk (Flügel). — Flossart (flofshart Schott.; flössert Wldh.) Wasser; flofs Suppe; flöfsling (Schott. flüfsling, Wldh. Plur. fliefslinge) Fisch; flöfslen (Schott. flöfslem; falsch *m* st. *n*), harnen; flösselt ertränkt v. Sitt.; floesseln weinen Wldh.; flossert Wasser, Brunnen Rtw. Gr.; ausserdem flossen, fliessen; flussern schwimmen; floschen Id. u. schiffen v. Gr.; flusker pissen; fluskes Urin; Wasser; Fluss Dph. Vulc. floy (aqua), v. Gr. flude Id. — Breithart Weite Heide v. Sitt. (v. Gr. Weide, Haide); breithart Wirthin (etwa als: breit und wohlgenährt?) Schott. — Blochhart ein Blindgeborner v. Sitt., wahrsch. bl aus blind. — Glathart v. Sitt., Schott., glattert, blette Wldh., glathart, bretling Rtw. Gr., bretling (von Brett), blättling, blädert, kleppert (vgl. Tischplatte, Klapptisch), Tisch v. Gr.; vgl. Germ. tablon, mesa — Rauschart v. Sitt., Rtw. Gr., ruschart Strohsack Schott.; rystert (stramen) Vulc., rauschert Stroh Wldh.; rauschert, rauschling Stroh; rauscher Flintenkugel v. Gr. Auch raschert (vgl. rascheln) Stroh v. Gr., allein: Pflug Rtw. Gr. — Rauert Katze, rauling Kind von Zig. rovav (ploro) v. Gr., vgl. rauling, ein ganz jung Kind, mit schreyling (von schreien), jung Kind Tetzner S. 56. Bei Dph. grumsling, unstreitig der Unreinlichkeit wegen, aus grums (effondrilles, sediment). — Rippaert (saccus) Vulc., rippart (Seckel) v. Sitt., Schott., reipert, rippart Sack, Seckel Rtw. Gr., Frucht-, Mehl- oder Kartoffel-Sack; rippolt Beutel v. Gr., s. Schmidt westerw. Idiot. u.

Reibr. — Spranckhart v. Sitt., sprunckart Rtw. Gr., sprunkart, sprunkert, sprenkert Salz, sprunkertsflöfsling oder -schwimmes Heering (eig. Salzfisch) v. Gr., wie von springen, vgl. Lat. sal und salire. Springert (das Thor, weil es aufspringt) Rtw. Gr., springert Schaf, Widder, neben spranges Salz Dph. — Slangert Aal, Schlange Dph.; vgl. letzteres. Mjavert (von miauen) Katze. Smungert, smunges Fett, Talg, smis (Smör) Dph.; smixe (butyrum) Vulc.; schmunck Schmalz v. Sitt.; Schmalz oder Butter Rtw. Gr., auch noch Fett v. Gr. — Voppart (im Fem. vopperin) Narr, der sich närrisch stellt, von voppen (liegen, d. i. lügen, Vulc. mentiri), vgl. Holl. fop (Narr), foppen (necken, für einen Narren halten). — Plancke, planckert Wldh., blanckert, Wein v. Gr., blenckert (Wein; Schnee) Rtw. Gr., von blank s. ob. I. 104. — Rollert, rolle (Wagen oder Calesche) Wldh., rallert (mit *a*), Wagen v. Gr. Offenbar aus: rollen; dagegen v. Sitt. roll Mühle, v. Gr. Id. u. Rad, Batzen (rohl Rtw. Gr.), gerill Wagen, röller (Rad, Wagenrad), röllern (rädern), röllerchen, sonst rillcher (Erbsen), wie Hant. kulacz Id. von Böhm. kule Kugel. Rollfetzer Müller v. Sitt., rollschütz, roller (auch Karren, Schubkarren) v. Gr., rullerbings Dph. Müller. — Tikkert, Uhr, Glocke Dph.; tike Rtw. Gr., tik v. Gr. Uhr: von dem onomatopoët. Ticktack. Hant. pid' (im Böhm. die Spanne) Jahr, Stunde, und davon pidě, die Sackuhr. — Trittert Fusspfad; trippert, treppine (trapin Leiter Rtw. Gr.), Treppe. Trapper(rt), Pferd, Gaul v. Gr., Wldh., Dph. In der Rtw. Gr. auch trappert folgen, d. h. nicht auf dem Pferde sitzen, sondern einem solchen bloss folgen, witzig für: gehen; Dph. trappiker reiten. Vgl. trapp trapp u. traben. — Stuppaert (farina) Vulc., stupart Schott., staupert, auch (gls. männliche Taube) taubert Rtw. Gr., staubert, staub, auch stabert (wie von stab) v. Gr. s. ob. I. 104. und Hant. prasznà (im Böhm. als Adj. fem.: staubig) schwarzes Mehl, und prasznjk Müller. — Schmilmert Gras vgl. schmölm (Grashalm) Schmidt, westerw. Idiot. — Stänker(ert), stinkert (steckert Rtw. Gr. wahrsch. ungenau) Stall. — Flachert, flachling Teller; letzteres auch Brett, Diehle, ersteres Knopf, von flach. Flaggert Fad, Tallerken; Baad. — Flackert, Flachs, durch Anklang an letzteres. — Flamme, fuerbretling, fürling Rtw. Gr., przedák (Fürtuch) Hant., flammert (auch Halstuch), fürflammert Schürze v. Gr. — Plumpert, blombert (vgl. Plumpe d. i. Ziehbrunnen); schwächer(ert) Brunnen; auch schwächer

Trinker, Säufer; Durst von schwächen trinken; schwäche Wirthshaus. Viell. von: schwach, indem das übermässige Trinken schwächt; vgl. basil schwächen (eiserne Stäbe durchsägen, abbrechen). — Lumpert Zunder, von Lumpen (welche man ehemals zum Anzünden gebrauchte). — Schnappert Peitsche, Geissel, zu schnappen? — Schränkert (Schrank) v. Gr., vgl. auch Wldh. schraenker (Dieterich; Dieb), geschränckt (geschlossen) und, gewissermassen als Gegensatz vom Deutschen: einschränken: abschrencken (entspringen), verschrencken verweisen. — Brappert Brei, wahrsch. mit dem Anlaute dieses Worts aus Provinzialdeutsch: pappe für Brei. — Pappert, Papier; und auch sonst bei Wörtern, die schon mit *r* schliessen. Als: schohkert (Kaffee) von schohger schwarz s.o. — Bofshart Fleisch v. Sitt., Schott., possert Wldh., boser, bossard, boshard Rtw. Gr. aus Jüdd. בשר. — 6. mit: Hans (also eig. Comp.). Bei v. Grolm. z. B. sauerhanns Zwiebel neben säuerling Kirschen. Essig. Pommhanns, bommhanse, bommerling, pommerling v. Gr., bummerle Rtw. Gr. Apfel, aus Frz. pomme. Blauhannse Zwetsche s. ob. Langhanns, langhals (Bohne), langert (Hals). Grundhanns Eggenzinke. Stanghanns Baum. Hans Walthar (Halfswalter Buss Schott., wahrsch. verdruckt st. Lauss) Laus v. Sitt., Hanswalter Rtw. Gr., aber hauswalter mit u (gls. Hausverwalter!), walder (etwa die Haare mit einem Walde vergl.?) v. Gr. Hans von Geller (grob Brod) v. Sitt., Schott., Rtw. Gr. So auch Johann u. s. w. (Wein) nach dem Hebr., und in der Germ. viele Wörter mit Juan p. 178. — Ueberhaupt finden sich mehrere Eigennamen, wie z. B. langmichel (Degen), schoberbarthel Wldh., schaberbartel Brecheisen, barsel (Eisen; auch: Eis) aus Hebr. ברזל. — 7. mit er: Wldh. hat Zig. Doctoris, Rotwelsch storcher (Arzt); v. Sitt. S. 640. platschirer (der auf dem Markte auf Bänken Wunderlügen erzählt), aber S. 653. im Deutsch-Rtw. Theile: Storger [etwa Historiker?] Platschierer. Schnatter (Ente), schnauzer Schnurrbart (vgl. Schnauzbart), schnurrer Katze; Bettler, Landläufer, vgl. schnurren betteln, herumziehen. Vgl. Schmidt, westerw. Idiot. S. 203. schnorren, schnurren (1. brummen. 2. müssig herumgehen, um Neuigkeiten zu sammeln; faullenzen, betteln). Klapper Mühle v. Gr., Uhr oder Zeiger, klapperling Pantoffeln Rtw. Gr. Schupper Dieb, Betrüger, von schuppen stehlen, bestehlen, nehmen, fortbringen, wegschaffen v. Gr., ein freyer Schupper einer, der mit Karten umgehen kann. Vgl. Schmidt

a. a. O.: beschuppen, Dithm. schuppen (fraudare). Wurmer Bohrer (wohl, nach Weise der Holzwürmer, Löcher machend). Zwicker, zwickmann Henker v. Sitt.; zwickert Hammer; zwick Nagel zum Einschlagen (vgl. Zwekke), zwack (Zange) v. Gr. aus Deutsch: zwicken, zwacken. Kröner, in Ehe-Mann, -Weib v. Sitt., Rtw. Gr., kroener (vir) Vulc., krone (Frau) Wldh., kroenen (etwa wirklich coronare wegen des Brautkranzes) copuliren, kraehne, kröne Hochzeit v. Gr., grünerey Hochzeit der Diebe Rtw. Gr. — Lofsner Erlöste Gefangene v. Sitt. — Stabuler Brotsammler, Bettler, vgl. herumstapeln, Schott. stappen (pleno gradu incedere). — Daran sich schliessend 8. -rei oder ei, z. B. maengeri Arbeit; butteri, Speise, Mahl; stulteri Betrügerei, Kniff Dph. Poltzerei, nefgerei treiben (ehebrechen), vgl. poltzenmeister, kladenpincke (vgl. klathe Jungfer; aber Schott. glidt Hure) Hurentreiber Wldh.; und nefkenen huren v. Gr. Etwa vom Deutschen balzen (sich begatten, von Vögeln, aber auch von Katzen) oder Niederd. bolze d. i. Kater bei Heyse, Deutsches WB. — 9. ing und ling: zwengering (Wammes; vgl. Zwangsjacke, einzwängen). Blechling Kreuzer, blech halber Batzen (Rtw. Gr. auch Weisspfennig) v. Sitt., plech, pljszek Groschen Pchm. vgl. Blech und daher blechen (baar bezahlen) Schmidt, westerw. Idiot. Blickschlager, auch mit p (nackter Bettler) v. Sitt. wahrsch. von Deutsch bleck (bloss, nackt) Schmidt a. a. O. — Feling Krämerei v. Sitt., Krämer Rtw. Gr.; fehling Arznei, auch wohl wer damit handelt v. Gr. (von feil?). — Rumpffling Senf v. Sitt., Rtw. Gr., rümpfling v. Gr. wegen des Naserümpfens? Salsablanca (weisse Sauce) Bw. — Weitling (von weit) Rtw. Gr., weidlinge Wldh., weideling v. Gr., vaitlinger, englinger Dph., streiffling Hosen v. Sittew., streifflinge Wldh., streifling, straïg Dph., straflling Rtw. Gr., streifeling Strumpf v. Gr. aus; streifen. Hant. potopky Beinkleider, von potopiti, untertauchen. — Schalerling Rtw. Gr., schäling, scheeling weisse Rübe v. Gr. aus Schale; scheberling gelbe Rübe Rtw. Gr., schäberling, Möhre, Rübe v. Gr. von schaben, wie auch schaber Grind, Krätze. Meissel, Brecheisen. — Eimerling, Eimer; haarlinge Haar, hährling Wolle, bei Einigen auch: Flachs, Haar; mützling Kappe, Mütze; rädling Wagen, Chaise (aus Rad); packerling (aus dem Zig.) Flügel, und so auch wohl bläumling Federn aus Lat. pluma. Rufsling, ruseling (Kessel) von Russ. Eben so Germ. negra ò negrota, caldera. Schmierling Seife von

schmieren. Ringling Wurst, ringeling Garten (ringert, rengerl Wiese), ringeln tanzen v. Gr., ringler, auch draller (tanzen) Dph. unstreitig zu: ringeln. Hant. saukawý die Wurst, von Böhm. saukám, drehen, mittelst des Drehens verfertigen. Laengling Wurst Wldh., Bratwurst; Strick Rtw. Gr., v. Gr. Görgling Wurst; vgl. görgel Speck. Fletterling Vogel, Taube aus: flattern. Bäckerling, Wecke, Weissbrot; bäckling Id., auch Braten, von backen. Bäcklings-Blättling Bäckerladen. Blaettling (vgl. Platte) Tisch, Teller; Salat (Blatt); auch Linsen, jedoch dann richtiger plättling mit p aus: platt. Von brummen: brummert Ochs; gebrummels Orgel, Orgelpfeife; brummerling Wespe; brümmeler Bienen, bummbeutel Bienenstock, vgl. Deutsch Beute d. i. hölzerner Bienenstock. Laetschling (Weste) vgl. Latz, Brustlatz. Krätzling Dorn, Dornbusch. Krächling Knochen, Zahn. Kracherling, krachling, krachmann Nuss. Knipperling, knippling Kirschen, wohl vom Abkneifen, Pflücken. Knöcherling beinerne Knöpfe; knöpperling Knochen, Bein; spielknöpperling Würfel. Gieberling (Brot) viell. vom Imper. gieb (da) als Bitte im VU. und im Munde von Bettlern. Zingling, züngling (von Zinke) Gabel. Haeckerling (Niederd. st. Häcksel, geschnittenes Stroh als Futter), Hacke, Beil, wegen der beiderseitigen Abstammung von: hacken v. Gr., wie hacksinnigen Id. Rtw. Gr. Stieling Birn v. Gr., wohl von Stiel, und daher genauer als stilling Rtw. Gr. Dph. sköitling, en sköite. Slytning Schlüssel vgl. Dän. slutning (conclusion, d. i. Schluss). Spretling das Bettlaken, wohl nicht von Dän. sprede (répandre), sondern sprette (péter, craquer) und spr. i soevne (s'éveiller en sursaut), da Leute des Schlags wohl oft genug im Bett, wenn sie je zuweilen darin liegen, vor Furcht aufschrecken mögen. Krytling Garten; vgl. Kraut. Pikling Nagel (clou), vgl. bicken (stechen, mit einem spitzigen Werkzeug schlagen) in v. Schmid, Schwäb. WB.

Gitano. Wie abgeschmackt es sei, die Romsprache mit jenen Afteridiomen einen zu wollen, welche, obschon einen gewissen generellen Typus an sich tragend, doch von den Sprachen ihrer jedesmaligen Heimath noch in einem unendlich anderen Sinne als die verschiedenen Zigeunermundarten ihre eigenthümliche Farbe erhielten, dies wird hiernach keines ausdrücklichen Beweises mehr benöthigt sein. Nichts desto weniger haben wir nicht alle Berührung der Romsprache mit Gaunerjargons in Abrede stellen mögen; ja sogar I. 64. namentlich in Betreff des Gitano in Spanien eine dahin

zielende Vermuthung geäussert, die nach Kenntnissnahme der Germania, wie sie uns seitdem durch Einsicht des Hidalgo'schen Buches möglich geworden, sich vielleicht jetzt in ein bestimmteres Urtheil verwandeln lässt. *) Gerade die Spanische Zigeunermundart bietet, nicht bloss grammatisch, sondern auch in Betreff des Wörterschatzes so grosse Abweichungen von denen anderer Gegenden dar, dass eine nähere Erwägung dieses Verhältnisses nicht zu den überflüssigen Dingen gehört: zumal hier, wo es uns in nicht geringe Verlegenheit setzt, ob wir die in Borrow's Zigeunervocabular befindlichen Ausdrücke auch dem unsrigen sämmtlich einzuverleiben räthlich finden sollen. Selbst schon nach den Th. I. S. 10. 115—8. gegebenen Pröbchen wird man sich unschwer davon überzeugen, dass ein Theil derselben entschieden zu der Classe ganz eigentlicher Voces ficticiae gehört, die übrigens oft sinnreich genug erfunden und den Franz. Rébus nicht unähnlich sind. Dies ist sogar mit manchen Wörtern der Fall, deren Wurzeln Borrow verkehrter Weise in Indien aufsucht; und desshalb um so nothwendiger zu beachten, als sich selten bei Borrow Ausdrücke der Germania (nach Hidalgo) wiederfinden, z. B. sornar (schlafen) nicht, wie allerdings das Part. sudo (durmiéndo), von Hind. sona, sondern Germ. sornar (dormir), sorna (noche) = Span. sorna, wo es Lenteur à agir, nonchalance (nämlich der Leute, die nicht Diebe sind) bezeichnet. Durlin m. (Police-archer. Corchete) Bw.; durlines, criados de justicia Hid. Lima f. (Camisa). Sonst aber, muss man gestehen, sehen eine Menge dieser angeblich Zig. Ausdrücke denen der Germania so ähnlich, dass sie, wenn auch nicht dieser angehörig, doch vollkommen ihrem Geiste entsprechend erscheinen. So z. B. Perpléjo m. Fright. Susto. — Espandador (Gorge of a hill. Barranco) d. h. verm. eig. Furchtmacher (Sp. espantador), weil man in Engpässen leicht angefallen wird; und eben so espajuo (Espánto) wohl Entstellung aus dem Span. Tremendó (Gefahr) nach Bw. selbst

*) Der Dr. Sancho de Moncada sagt in seinem, an Philipp III. gerichteten und diesem in den stärksten Ausdrücken die Austreibung der Zigeuner aus Spanien anempfehlenden Discurso Ib. p. 210.: Finalmente toda maldad hacen à su salvo, confiriendo entre sí en lenguage con que se entienden sin ser entendidos, que en España se llama Gerizonza, que segun piensan algunos, quiere decir Cingerionza [ein schlechtes Wortspiel!] ò lenguage de Cingaros, cosa en que reparó mucho el Rey nuestro Señor vedando por ley (1566) el Arabigo à los Moriscos, por ser los lenguages diferentes del nativo de la Provincia acomodados à trayciones, y tener graves inconvenientes que son mayores en los Gitanos.

nicht eig. Zig. vgl. ob. I. 128. — Chantar v. a. Plantár wahrsch. nach portug. Weise. Diez I. 209. Chapésca f. (Fuga) von Frz. échapper (vgl. Diez II. 308.) mit Erinnerung an Sp. escapar. Sublimar (eig. élever, mettre plus haut) v. a. To set at liberty, loose. Soltàr; also gewisserm. jemandem den Gebrauch seiner Schwingen wiedergewähren. Astra f. (Luna. Estrella) vgl. Lat. Mandéla f. Cloak. Capo (Manteau, Mantel). Pandéla f. Frying-pan, It. padella (Span. padilla). — Estuche m. ist von Sskr. asidhênu, das Bw. herbeizieht, himmelweit entfernt, und in der That nichts als das Span. Wort für Etui, das hier offenbar zunächst die Scheide, und danach ihren Inhalt: espáda, woran es ohnedies anklingt, bezeichnen soll; ungefähr wie Germ. estaca (Pieu), das lautlich daran grenzende Sp. daga. Fermentar f. (eig. Inf.: das Gähren Diez II. 316.) Peniténcia. Alendarse v. r. To rejoice. Alegrarse, εὐδοκεῖν L. 3, 22. scheint Diefenb. richtig auf Span. alentarse zu beziehen, so dass Bw's. Vergl. mit Sskr. ânanda (joy) in sich zerfiele. Auch alalá f. (Joy. Alegría) ist sicherlich nicht Sskr. ullâsa, sondern redupl. Interj., die an alegria anklingt. Aehnlich alialy f. Temper, disposition. Genio. Ululó Adj. Angry. Enojado. Ererió Bendito, vgl. erisimen f. Blessing. Arara f. Pledge. Prenda. Burlo Juego vgl. Sp. burlar. Cabaña f. (Cabane de berger. Troupeau nombreux) Grave, tomb. Sepultura; indem sich füglich das Grab mit einer kleinen Hütte, und der Todtenacker mit einer Schafhürde vergl. lässt. Canucho m. Heel-bone, stupid person. Zancájo, wahrsch. mit demselben Suff. als capucho m. (Mönchskappe) st. child's cap. Capillo, und zwar in verschlimmerndem Sinne (vgl. Diez II. 260.) aus cano (weiss, s. blanco ob. S. 8.), welches als Term. poét. auch Mûr, sensé, prudent, also das Gegentheil bedeutet. Camuchi s. Heelbone. Zançajo erinnert seinerseits stark an Sp. camueso. (Arbre qui porte les calvilles. Sot, lourdaud, ignorant.) Aligáta f., Side. Lado. Aligatas Adv. Iust by. Al lado. Aligatas (del drun), παρὰ τὴν οδόν L. 18, 35. Wahrsch., wie Lat. juxta von jungere, aus Sp. aligar (Lier, attacher une chose avec une autre). Oropendola f. (Oriolus galbula) Voluntad viell. wegen volar. — Durch Buchstabenverdrehung z. B. soso (eig. Fade, insipide. Indolent) st. Sp. sosiégo (Tranquillity). Ostebél = Debél Gott, aus Zig. osté, pl. ostelénde, st. Sp. Ustéd (Euer Gnaden). Ostelínda (Diósa, la Vírgen) unstreitig mit Sp. linda (pulchra). Ogomo, ojomón (Estómago) scheint Umdrehung des Schlusses vom Span. Worte. Ueber das Suff. des zweiten Wortes s. Diez II. 279. — Duquende m. A spirit, ghost.

Duénde. *From the Russ.* ***Dook*** 'a spirit'; *which is itself derived from the Sskr. dhúka* (air). Jedenfalls hat das Span. duende, welches in der Germ. eine, (gls. gespensterartig) die Ronde machende Truppe bezeichnet, darauf seinen Einfluss geübt. Vgl. bujendi (= Sp. bujarron), etwa aus bul The anus. — Ondinamo m. = Sp. Alamo (Pappel), offenbar aus ondíla f. Ala wegen des Gleichklangs der Span. Wörter gebildet; das zweite Wort aber viell. aus Sp. onda (Welle), da sich das Fliegen eines Vogels mit dem Schwimmen vergl. lässt. — Coco m. (eig. Noix de coco) Nuéz, und wegen des ähnlichen Anfangs cocole m. Número (-ole viell. Umdrehung von -ero). Ocanagimia f. Prayer. *Ora*ción ist aus ocána (*Hora!*) gemacht worden, wie oropatiará Interj. (God grant. Ojalá) aus oropátia f. (nach Bw. aus Sskr. gurupatra Large leaf; eher mit Zig. eru, Baum comp.) Leaf. Hoja, indem aus hoja + rá (mit Weglassung des h, und r st. l) gewissermassen das Sp. ojalá hervorgeht. So auch horipáquia, oropáte f. = Sp. hormiga; und oranpión, lorampío m. (A watch. Relóx = Lat. horologium). — Ungachoba (sílaba) aus unga (Sí) und chobár (lavar). — Gachapla f. (Couplet, *catch.* Cópla) aus gachaten (Cup, brasier. Cópa), mit Verwandlung seiner letzten Sylbe in die Endsylbe von cópla. Coplemande m. (Cobarde) ist sicherlich nach deplemánde Adv. (For nothing. Debálde) wegen Aehnlichkeit der Sp. Wörter ersonnen, indem man co gewissermassen als Präp. nahm, was de in: de balde wirklich ist. Ueberdem nähern sich jene Wörter, nach Herausnehmen der Sylbe man, den Span. bedeutend. — Cangri Pebuldórica y Rebuldórica (Catholic and Apostolic Church) sind beide mit Bordelés (Cristiános) durchwebt und laufen in den scheinbar gleichen Schluss von Católico, Apostolico aus, aus deren letzterem sogar gls. als Uebertragung von post die Sylbe re entnommen scheint. — Saray (Sp. sarjento), viell., so zu sagen, der Herr (s. Lex. raj), dessen Amt mit sa- beginnt. Vgl. saracáte (sastre) mit aracate m. (Guarda) ob. I. 116. In der Span. Gaunersprache sarto (sarjento) Bw. II. 150. mit Weglassung der Mittelsylbe. — Bella f. Guerra, eig. Fem. von bello (Beau, parfait) wegen guerra, mit Anspielung an Lat. bellum. Doch s. beslli f. Guerra, quiméra, und berseji f. Guerra, riña. S. auch berdi. Beluñi f. 1. Reyna, 2. Calesa; das zweite viell. bloss desshalb, weil im Zig. die lautähnlichen Wörter Clasma, Crallísa ebenfalls Reyna bedeuten. — Mit Span. Präp. ensimácha (Enseña) vgl. simáche (señal). — Remarar v. a. n. To finish. Rematár, acabár, von marár To kill. Ma-

tár. — Sardenar v. a. Condenár, also Zig. sar (Con). — Desquiñar v. n. To rest. Descansár; von quiñao adj. Tired. Cansádo. Desparugar v. a. Destrocár. Destechescar v. a. To undo. Deshacér von techescár v. a. To cast. Echár. Glandaséo Adj. Galánte, wie aus dem ersten Worte in Sp. glandifero mit aseado Fait avec art, élégance. Legrenté (A gallant. Galán), wie mit Art. und r st. l ebenfalls aus galánte. — Leberbena f. Public walk planted with elms. Alaméda. Viell. nach dem Sp. Sprüchworte: Coger la Verbena, se lever de grand matin pour se promener. Limutra Alaméda, wohl Abänderung des Sp. — Litinguagi f. Dispute, law-suit. Pléyto, aus Sp. litigar (Plaider), gewissermassen mit Durchmischung von lenguage m. Language. vgl. Diez II. 253. — Listrabéa f. Libréa, gebildet nach listrabár, listramár Librár, libertár. Dieses aber scheint mir aus dem Span. Worte durch Einschiebung einer Sylbe gebildet, um so an das Zig. sulastrába, Kette, s. ob. S. 23., zu erinnern. — Lirenar v. a. To read. Leér, viell. nach dem Frz. lire. Lerenés, lirestres pl. Letters. Létras. Litér m. Letréro. — Licliri f. Lintérna, viell. aus Frz. le clair. Lunbéru m. Farol, viell. aus Sp. lumbre. — Aus Sp. ver (voir) vgl. auch proveer, Frz. pourvoir (providere) stammen wahrsch. Bersalí Espiá, an versatil erinnernd; berbel m. Espejo (viell. mit bello, schön); berbal m. (etwa, da verbal, mündlich, in dem Sinne von: sprechend ähnlich?) Picture. Cuadro. Beruñí f. Balcón. Berdacuñi f. Window, Ventana, vgl. dicañí und besñí Id. Udicáre (v. def. Might or should have. Hubiere Diez II. 144.) scheint aus der Anfangssylbe des letzten Worts (u st. hu) zu bestehen mit dicar (To see. Sp. ver, Lat. videre) als Stellvertreter von biere, das im Zig. Glass. Vidrio (Frz. verre) bezeichnet. — Pelanbru, puscalí f. Pluma; vgl. Span. pelar (peler, ôter le poil. Plumer un oiseau) und daraus pelambre m. (Poils), dessen Schluss-e wohl in u verwandelt worden, um das u von pluma so darin aufzubewahren. Mendésquero Adv. Ménos halte ich für den Anfang des Span. Wortes mit desquero Del, sú (of him, his), indem eben dessen Schluss-os, umgedreht, ungefähr sú giebt. — Moscábis Adj. Enamorádo wahrsch., wie ich auch aus dem Gebrauche von *οἶστρος* schliesse, aus Sp. mosca (mouche; affliction, chagrin, vive inquiétude) mit dem Anfange von avispa (Guèpe), was man in anis f. (d. h. Anies) und bispibi f. (Avispón) entstellt hat. — Cartrabar v. a. Cargar; verm. des Sp. Worts erste Sylbe, verbunden mit Sp. trabar Joindre, lier, assembler. — Unglabar v. a. To seize, to hang.

Agarrár, ahorcár. Aus u n g l a f. Nail, claw. Uña, da agarrar (prendre avec la main, saisir avec force) aus garra (Griffe, serre. Main de l'homme), Germ. g a r r o (mano) stammt, wie Germ. azerrar von zerra s. ob. — Wie es scheint, reine Lautverwandlungen: p u n i f. Pena. Trouble, affliction. R e b a r - d r o y f. Rebeldía, wie B a r d r o y adj. Verde. A q u i n b i l a - n e t o. Acompañamiento, aus q u i m b i l a f. Compañía. T e - m e m b l é r o Adv. Early. Temprano. T r i m á n f. gleicht, nach Ablösung des t, ziemlich dem Sp. limosna, und m e n d é r i f. dem Sp. liméta, nur dass hierin nicht bloss ri st. li steht, sondern auch seine Stelle vorn mit der hinten hat vertauschen müssen. E n b r o t a Trompa. B o m b o i Adj. Foolish. Tonto; wohl aus Sp. bobo, vgl. auch zambombo (Rustre, lourdaud) und Frz. babouin. — M e s ú n a f. (gls. aus mesa Diez II. 276.) Guesthouse. Posáda, st. Sp. meson f. — B a l u n é s pl. Pantalones (Engl. pantaloons) mit b st. p und Herauswerfen mehrerer Buchstaben aus dem Sp. Worte. — B e a o Señor, caballero, ganz gewiss nicht Türk. بكى, wie Bw. meint, sondern st. Sp. beato (Heureux, bienheureux), wahrsch. im Sinne von reich, begütert, Lat. beatus.

Augenscheinlich haben so angethane Wörter kein Anrecht auf einen Platz in einem, eig. der Zigeunersprache gewidmeten Wörterbuche. Bedenkt man aber, dass sie mit vielen anderen räthselhaften Ausdrücken doch gegenwärtig im Munde der Zigeuner Spaniens üblich geworden und darunter auch manches nicht bloss taube Korn enthalten sein mag, welches vielleicht fremdem Scharfsinne herauszufinden gelingt, so will ich sie zwar aufnehmen, jedoch mit dem besonderen Bemerken, dass die meisten derjenigen Artikel bei Bw., welche von aussen her keine sichere Unterstützung erhalten, mir nichts weniger als Indisch, vielmehr bloss ein den Gitano's aufgezwängtes Sprachgut äusserst verdächtiger Art zu sein scheinen.

A r t i k e l. Noch bedarf es einer besonderen Erinnerung, dass man auf der häufigen Verwachsung des Artikels mit dem Nom. sein Auge habe, der bereits I. 284. in Kürze gedacht wurde. So haben wir, unserer wissenschaftlichen Anordnung des Wörterbuchs getreu, natürlich viele, eben des vorgeschobenen Art. wegen s c h e i n b a r vocalisch anlautende Wörter vielmehr ins Gebiet derer mit c o n s o n a n t i s c h e m Beginne verweisen müssen.

B. Wörterbuch selbst.

1. *Vocale und Halbvocale zu Anfange.* *)

Der ursprünglich vocalische Anlaut ist zufolge I. 91. öfters durch Zusatz getrübt; z. B. jarpos st. arpa; selbst zuweilen mit g, als Verhärtung von j s. aaro, jaalin. Wenn Graffunder Verba mit vocalischem Anfange erst später fand, in seiner Schrift aber noch deren Vorhandensein bezweifelte, so gab ihm dazu die häufige Verstümmelung mehrerer Verba mittelst Aphärese, der sich inzwischen andererseits auch Prosthese gegenüberstellt, genügenden Anlass. Erstere beachte man bei aczav, avav I. 459., asav Pchm., assap (lachen), m'assaup Sz. = me saba (ich lache) Graff. S. 16., s. uns I. 466. Anav verliert seinen, aller Wahrscheinlichkeit nach, präpositionalen Anlaut nie. Ueber aszárav s. I. 431. Blavava (Ich hänge) s. amular Bw., umluvav Pchm. — Prosthese scheint der Vocal in folgenden: a-rakhav (Ich bewahre) Pchm. Vgl. Bw. aracate m. (wohl zugleich auf Sp. catar hinzielend), coracaño (über das Suff. s. Diez II. 281.) Guarda, und jaracañales pl. Guards, officers of the revenue. Guardas, carabinéros. S. Lex. rakava. — Alachar, v. n.; rachar v. a. n. To meet. Encontrar Bw. s. Zipp. lazzaf, Pchm. rakhav und Bisch. u. finden. — Araquerar (To speak) Bw., aquerar (to say) in der Gaunerspr. Bw. II. 148. mit dem, auch sonst nicht unüblichen Verlust von r, s. Lex. rackervava. — A-carar v. a. (To call) Bw., vgl. Pchm. khárav man ob. I. 431. — A-molar (To be worth) ob. I. 425. nr. 36. — A-chinelar (auch ohne a) To cut; Pchm. czinav. — A-bicholar (auch ohne a, und nichobelar, gewissermassen mit einem Präf., und Stellenvertauschung der zwei nächsten Sylben) To appear, vgl. Bisch. u. ähnlich. Dagegen bichabar ob. I. 475. und, viell. des guten Omens wegen mit d (Sp. dicha Bonheur): dichabar To send. — Apuchelar v. n. Vivír, habitar; apuchéris pl. Los vivos, und puchél f. Vida. — Asparabar, esparrabar v. a. (To break, tear. Romper, lacerar), vgl. parabar v. a. n. To break.

*) Die alphabetische Anordnung ist, mindestens dem Anlaute nach, im Wesentlichen dieselbe, welche man im Sskr. befolgt. — Ein vorgesetzter Asterisk bezeichnet die Wörter entschieden Indischen, ein Kreuz die nicht-Indischen Ursprungs, so dass letztere im Zig. nur vermöge Erborgung Raum gewannen. Wo keins der beiden Zeichen steht, muss, was zu meinem Leidwesen öfter, als ich wünschte, der Fall ist, der Entscheidung Anderer ein Urtheil über deren Heimath und wahren Ursprung überlassen bleiben.

Partír, rompér, und s. uns I. 422. nr. 12., 448. nr. 15., enthält noch die im Sskr. sphaṭ' (dissilire, diffindi) übliche Consonantengruppe; allein der Vocal davor ist wohl bloss wohllautlicher Vorschlag, und nicht die Sskr. Präp. â, obschon diese vor sphuṭ' im Sskr. allerdings vorkommt. — Vgl. so auch estáche (Hut) u. stadi; estardo (Prisoner) = Pchm. stardo; estar (4) u. s. w. ob. I. 95. — A-chale (comedit) Rüd. I. 66. stammt von chav, und es lässt sein, die 3. Pers. bezeichnendes l nicht zu, das Wort mit dem Jüd.-Deutschen acheln (essen) zu combiniren, wie Predari p. 36. thut. —

A.

A (von?) I. 303. — Auch viell. als Präp. insep., obschon nicht, als dem Sskr. *â* gleich, nachweisbar. — Fem. Art. I. 280. 283. Luc. im Sing. a, Pl. as, Gen. pl. es, z. B. *a* narracion es buchias (narrationem earum rerum) I. 1.; *a* chachipen (veritatem) 4.; as (eas) 2.; es dugidas (von den Töchtern) 5. — Als Demonstr. 255. 258—9.; ferner apral, a paschall u. s. w. 305 ff.

Ou (ego) Rb., schwerlich Nachklang des Sskr. aham oder des von Dief. auch herbeigezogenen Hind. âp (ipse) I. 241., und, wo nicht plattere Ausspr. des Engl. I, viell. gar dritte Pers. st. jov.

Akka, akkava (hic), akkova (ille) u. s. w. I. 257.

†*Akra* Feld Rtw., akra, felda (campus) Alter nr. 138. Aus Deutsch: Acker, Feld.

**Agor* m. Ende (finis) Pchm. Wohl nicht ἄκρα, noch Moors auhkur, auhkree, auhkrut = Hindust. A. آخر *ākhir* Adj. Last, latter; m. The end, issue. Shakesp.; sondern Sskr. agra (Front, forepart; end, point cet.), obschon es Bedenken erregt, dass sich Zig. vago (das v verm. st. des Art. u oder o, vgl. I. 211.: primus) I. 219. 226., glandúno (anterior) 124., Bisch. a glandiàf, Zeichen (eig. vor-) geben, adlan (verdruckt d st. g), ehedessen, vgl. glan wawerdiwes (vor dem andern Tage, s. verwichen, künftig), ehegestern; Pchm. angal (ante) 301. nr. 21., etwa mit l st. r oder -al als Suff. und an- 298. nr. 16. als Präf. etwas verschiedene Wege gebahnt hätten. Im Hindust. آگا *āgā* m. The front, forepart; آگاری *agârî* (r quadrip.) Adv. Before, in front, forward, further on; آگلا *aglā* Adj. (Sskr. agra) Adj. Chief, prior, first, former. آگو *āgū* Adj. For-

ward. Adv. Before, heretofore. آگے *āge* (Sanscr. agrê) Before, in front, beyond, ago, formerly cet. — Diefenb. denkt noch an anglanó m. Publican (Oberer?) und viell. oclinde Then, entónces Bw.

******Akhor* m. (nux) Pchm., acóres pl. (Nuts) Bw., kôr (welsche Nuss) Seetz., wahrsch., mit Unterdrückung des r und Vertretung des t' durch r, Hindust. اخروٹ *akhrot'* (ٹ quadrip.) m. A walnut: the fruit of the Aleurites triloba, also, is so called. *Shakesp.*, Mahr. akrôd'a (juglans) und, nach Dief., Sskr. akot'a m. (Betelnut-tree). Hingegen Pers. گردوی Nux, pec. dura, juglans, auch گردکان Id. Cast. p. 446—7., καρύδι und Engl. acorn (glans) kommen schwerlich in Betracht.

Akhárav (gemo) Pchm., entweder aus Hindi âha (Oh Interj. vgl. ach und Gr. W. ἀχ) und âha (A sigh, groan) I. 431. oder Hind. کراهنا *karāhnā* v. n. To sigh and utter ah! from pain, to groan Shakesp. p. 591., کهرانا *kahrānā*, کهرنا *kaharnā* (prop. کراهنا) v. n. To groan (as a sick person) p. 620. 621.

******Aki* Ous., akkih Seetz.; Liefl. Zig. akkih oder jakko (oculus); aqui f. L. VI. 42., aquia f., Pl. aquías (L. VI. 20. IX. 16.) Bw., „auch acais f. Pl. und sacais, indem das Pron. sa, wie öfters bei Span. Zig., mit dem Nomen verschmolzen ist“ Dief. Jakch' Alter nr. 20., jakh Mithr. I. 244., pl. jakchá Sz., jakh f., Dem. jakhóri; jekat'álo Pchm. I. 88. vgl. 177. = Hindi êkâksha (oneeyed). Nachlässiger, ohne Aspiration, baugeakingro [u falsch st. n] I. 70., vgl. 145. 149. und jaok [verdruckt st. jack] Rtw., Pl. jacka Rüd. I. 67., jaka (oko Slavonicè; vgl. auch wóchnin Bisch. mit Poln. okno, Fenster) Lud., der es jedoch irrig für Sg. nahm; jäk f., Pl. jäka Graff. Ms., mire jaka, meine Augen. L. II. 30., jek jagkakri blick (in einem Augenblick) IV. 5. Fr.; i jak, jakk, Pl. jakka, G. jakkakro, Abl. jakatter, Instr. adda jakkaha, Pl. jakenza, und E jaakenfsa dela jove Er plinkt mit den Augen. Zipp. Yak Irv., Harr.; bei letzterem auch kālo yak Black eye, und yakar bal (das r verm. genitivisch) Eye-hair st. Eye-brow. Bry. hat yocne coenue (doch nicht etwa mit coin, vgl. Frz. coin d'oil?) st. eye-brows, und noch räthselhafter havoura An eye. Marsd.: „Eyes bei Engl. Z. yack-au [offenb. Pl., wie ballau Hair], yock, Türk. Z. yack [diese beiden sicher

Sg.].“ Kog. führt, wie auch Pred. einsah, mit Unrecht „aok, iaok, po (tête)“ auf, indem sie in seiner Quelle Grellm. S. 227. 1., vgl. auch Bisch., „Auge“ besagen, im Uebrigen aber, auch nebst Bisch. jakoh (schr. jakch Voc. Petr.), verdruckt sind st. ack, jack (s. ob. Rtw.) = jak Bisch., iack Moln. Aran bei Gr. a. a. O. halte ich für entstellt aus achan (oculus) Vulc. p. 102., dessen, etwa accusatives *n* allenfalls auch an den Schluss in: Augen erinnert. Hindust. آنکه *ānkh* f., Pl. آنکهیان *ankhiyāṅ* Shakesp. aus Sanskr. akſhi mit kh st. kſh, wie pchakh (ala) Pchm. = Hindi pankha, Sskr. pakſha; das End-*i* in aki u. s. w. steht viell. der Sskr.-Form noch näher, da es für Pluralendung zu halten wohl das Geschlecht des Worts verbietet. — Wldh. steht po für Auge (nicht: Kopf), und merkwürdiger Weise kommt damit opoy (Pupil of the eye. Niña del ojo) Bw. überein, das wohl nicht für Aug-Apfel (pabui), noch auch für pchova (supercilia) Pchm. gelten kann.

**Ack* Seetz., ack, jaag (ignis), i barri jáng (flamma; pr. magnus ignis?) Liefl. Z.; aik (fire) Ous.; jāk f. Graff. S. 41.; jahk, jak (Feuer; auch wohl Licht) v. Grolm., jakh bei Pchm. im Vz. nicht, allein S. 32. gerade wie das W. für Auge geschrieben; jag (Ild) Dph.; jaag Rtw.; i jak Rüd. (s. I. 426.); i jaag, G. jaagakro Zipp. mit durchgängiger Länge und richtiger scheinendem g. Jahk Bisch. nebst den Varr. jag, *v*ag Mithr. I. 244. Bei diesem vag könnte man zwar die Slaw. Umbildung oder den Art. (v st. u), vgl. angar, anguszto, denken, oder gar des Sskr. wahni m. (Fire) sich entsinnen: umsonst; denn es floss aus Vulc. yago (so hinten mit o s. I. 5.), der das Wort, wie später Lud. sein yag, vorn mit Y — dies ward dann als V verlesen — schreibt, unstreitig, um der Span. Aussprache des j aus dem Wege zu gehen. Jag’, jak’, jago Alter nr. 112. und so auch Grellm. S. 222. 1. Viell. daher Richards. jag, dessen j aber nicht Engl., sondern Deutsch zu sprechen, wie bei Harr. p. 535. Engl. Zig. jag, Ung. Zig. jeg; p. 545. Fire v. canon Jag (wohl yag auszusprechen); aber p. 543. yagengri (canon) cet. I. 148., und p. 538. ohne das prosth. y: Pude apre āg Blow up the fire, wie u jahkes (ignem; als wäre es m., vgl. I. 145. mit 120.) Bisch. u. anblasen, Dewleskeri jahk Blitz (vgl. yaque m. Id. L. IX. 54., sonst, nebst yaquero m., Fire Bw., und yacque f. L.), bengeskeri jahk Fegefeuer Bisch., d. h. eig. Ignis coelestis; infernalis s. diaboli. Graff. S. 27.: koja jăk jākiagri, jākiengri das Auge,

welches von einem Feuer, von deren mehreren glänzt; koba jakiagro kam die feurige Sonne S. 46. Bei Zipp.: Rakli! tot hi (muntre) jagakkre jakke Jungfer! ihr habt sehr (muntere) feurige Augen. Jaagakro ein Feuerstahl, schtalo ein Stahl, auch kurapaskro von kurav. Grellm. jegekoro (Ausg. 2. jekekoro) bar, Bisch. jahkèskĕro parr Feuerstèin. — „Türk. Zig. yagg, Engl. Z. yaug“ Marsd., yag Irv., yog Bry., Rb. Im Hind. آگ *āg*, Mahr. âgha f., Hindi âga und, wie im Sskr., agni, Poln. ogien', Lat. ignis u. s. w.

Hieher Hacuno, haccuno m. Summer. Bw.? fragt Dief. Ueber nacle, von demselben mit Sskr. dahra vergl., s. uns S. 18.

Yack (blue) Bry. Etwa Ung. kék (caeruleus), wo nicht eig. eins der beiden vorhergehenden Wörter.

†*Jeko* (glacies) Grellm. S. 221. 1. Mithr. I. 244. aus Voc. Petr. (Alter nr. 86.). Vgl. Pers. یخ, aber auch Ung. jég, Esthn. jä, jäa.

†*Eko* Zipfel, ekeskero kehr Eckhaus, — parr Eckstein. Bisch.; also unstreitig: Ecke. S. I. 145. Zipp.

U ekokàk Blutsfreund Bisch. Es denkt Dief. wegen des Dän. tip (Zipfel) u. s. w. bei Verwandtschaftsbezeichnungen, vgl. Grimm in Haupt's Ztschr. I. 1., an die Möglichkeit einer Beziehung zum vorigen; mir scheint es nichts als: ein, oder: der einzige Freund. S. kak. u. d. Folg.

**Jek* (unus) u. s. w. I. 216., und als Art. 280. 284., woselbst jeckotter (Stück), woraus bei Grellm. S. 221. 1. jek Otter geworden, das schon Pchm. S. 51. zu jek koter [oder auch etwa: je koter] verbessert. S. koter.

Jachhàro (pugio) Bisch., wohl chhàro (gladius) mit Art.; schwerlich خنجر.

Jegag, Ort, von Grellm. S. 293. 2., ich meine: schon wegen der Verschiedenheit der Initiale irrthümlich vgl. mit Hind. jagga, d. i. جگه *jagah*, f. Place, station, room cet. *Shakesp.* Grellm. S. 232. 1.: Gaue; Gal [dies zweite wohl falsch]; Jegag st. Dorf, Flecken. Ferner bei Richards. unter den, Grellm. entliehenen Wörtern: Gan (das n darin Druckfehler oder durch Conjectur) jagga, Hind. gawn, juggah (A village or place), und danach auch Mithr. IV. 83. und Bisch. Gan Dschegga; sehr mit Unrecht dsch (Engl. j) st. des Deutschen j darbietend. Eben so ist auch für Bischoff's verdrucktes irgag nur Grellm. die Quelle, und

sogar coi jegag (eum locum) LG. S. 1. kann ich nicht füglich als selbständige Autorität anerkennen. Demnach ist das angebliche jegag kaum etwas anderes als je gav: (Hind. gâṅw) ein Ort, d. h. Dorf, und der Schluss des Worts ungenau.

Ake (caedere, schlagen) Alter nr. 230. Falsch, oder aus: hacken? — S. I. 259. die Interj.

Aczav (sum, habito, maneo) Pchm. S. ob. I. 459. Graff. S. 49. 51. tschaben und Ms. atschaben, adschaben, also, nebst anaba (ich bringe), mit anlautendem Voc. gegen S. 12. bei ihm. Auch Fr. z. B. tschejas (mansit) L. II. 43., tsch'jenn darrte (sie standen) LG., dscheela dschindlo Es steht (ist) geschrieben IV. 8., aber: dschindlo dscheela darrto Ib. 4. Me tschawa Ich verharre Rtw. S. 39., prahltschas Rest, eig. 3. S. Perf. Ib. Vgl. Zipp. Key tschas addo tan ke pral tschas (Wo ist geblieben das Tuch, was übrig ist geblieben?) Wo ist das Uebrige vom Tuch? Vgl. I. 293. — Atschidoy (warten) Rtw. ohne w vorn. Dagegen hat Bisch. als Var. u. warten: watsche doi warte noch! Ist nun w slaw. Vorschub? Der Zusatz ist schwerlich Deutsch: doch, sondern eine Ortspartikel, wie Zig. odoj dort, adaj hier Pchm. Zig. atschbogoni schweig! v. Grolm. His pokkoone sie waren still LG. Bei Bisch. atschaf pàhle zurückbleiben, atsch' pàhle bleibe zurück; atsch' a gai bleibe hier; atsch' halt, atsch doch pokòni gedulde dich (s. auch besänftigen), atschaf schweigen, atschaf pokòni stillschweigen mit pokòni still; me hom te dschàwa me but pokòni (ich muss viel stillschweigen; nicht zu: gehen) u. dulden; dschàhamen a gai noch je bissla (wir wollen noch ein wenig, eig. ein Bissel da bleiben) u. verweilen; a jowa dschèlapeske (er bleibt für sich) u. neutral, vgl. Sonderling und ampeskero ernsthaft, eig. in (ano) sich, auch: peske hi (mündig). Me hun te dschàwame mer pahkiaske (fem. und doch s?) Ich muss für meine Strafe stehen u. abbüssen. Apre tschēla plàdo (auf bleibt hangend S. 31.). Es bleibt kleben Bisch., wie bei Zipp. u. klebricht: l lyma tschela andre guschte schtardi Der Leim bleibt am Finger (wohl pl.) kleben (schtardo heisst: gefangen u. klebend). — Rüd. I. 64. Manusch ne tschele dschito Der M. nicht lange lebt. Vgl. I. 135. u. czirla. — Zipp. Me atschawa adey, poske akowa awela Ich werde hier bleiben, bis jener kommt. Atsch schtill, rikker tro muy Bleib still, halts (halte dein) Maul. Vgl. I. 368. „Pur achinose a mui, ὡς ἐπαύσατο (προσευχόμενος) L. IX., 1., d. h.

Da er sich (vgl. Frz. se taire) das Maul hielt." Dief. Viell. jedoch gehört es zu Zig. achinelar To cut, oder zu Sp., in Estremadura üblichem achinar st. acoquinar (Epouvanter, effrayer), in welchem letzteren Falle zunächst ein Verstummen aus Schreck gemeint wäre. Zum mindesten passte sich für aczav, auch wenn wir dafür: anhalten, d. h. bleiben, mit Dief. zum Grunde legen, kaum der transitive Gebrauch. — Beistand s. I. 185. „Bürge, Lotschotschawa" [der letzte Buchstabe nicht recht deutlich gedruckt] Rtw. S. 9., d. h. verm. Ich bürge, bin [sage] gut (*la*tsho) für J. Vgl. Bisch. u. Bürge: „Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: Latscho hi mange a gòwa, d. h. Er ist mir gut für die Sache", vielm.: Gut ist für mich der (a gòwa hier nicht: Sache). — Man verwechsele es nicht mit xav (eo).

Achipaleste (Bless) Harr., s. I. 248., wonach ich es zum vorigen zähle, und das scheinbare Zutreffen von Sskr. âçî, âçis (Blessing) nur für Zufall halten kann. Vgl. pral I. 293., das sein r eingebüsst haben mag, und Bisch. u. Seegen: A jòw a gerrdas druschules pral mende Er hat das Kreuz über uns gemacht; gerraf u dr. pralènde (einsegnen); u. Absolution: Dijahamen [Er hat gegeben; allein wohl: wir geben uns] u dewleskĕro druschules (Gottes Segen). Bei DC. signare (signum crucis digitis ac manu effingere), d. i. segnen, vgl. Comm. Lith. I. 63., und se seigna, c'est-à-dire, faire sur soi-même le signe de la croix, in einigen Provinzen Frankreichs. Leibn. Coll. Etym. in Opp. T. VI. P. 2. pag. 185. — Anm. Bei Harr. kommen übrigens sonst mit voc. Anfange nur noch vor: Atraish (Terror, fear), wahrsch. mit präf. Art., neben dem verbalen trascla I. 343.; av (Come) 460.; ov (He) I. 244. und âvo (Yes) 318.

**Arro* m. (farina), G. arreskero, Pl. arre, und zwar ausdrücklich nach Zipp. mit Einem a, mithin wohl kurz; bei ihm übrigens auch zu Grellm.: o aro, areskero, Pl. but aro, und im Poln. Zig. ardscho (arżo), d. h. wohl mit Poln. rz. Jar̄o m. Mehl; jar̄engéro Mehlhändler Pchm., was, abgerechnet den cons. Vorschlag, damit völlig gleich, indem r̄ nach S. 9. der Aussprache nach = rr. Aro (meal) Rich. hat dieser nur aus Grellm. S. 231. jaro; aro, woraus auch wohl jaro, saro [s falsch!] Kog. geflossen. Jarro Mehl, Semmelmehl, jareskro Müller Rtw. Jàhro Mehl; gerraf jàhro (machen Mehl), mahlen; pàrno j. (weisses M.) Weizenmehl, jahrèskĕro ch'hàbben Mehlbrei. Bisch.

Im Hindi und Hind. ât'à (Flour, meal) m., viell. aus dem Pers., jedoch auch im Hind. gebräuchlichen آرد, Kurd. ar, Belutsch. s. Or. Ztschr. IV. 464. — Chareskro gàtscho Müller; charèskĕro mellelèske Kaffeemühle, schuttliàkĕro charèskro Pulverm., dikno ch. (kl. M.) Handm. Bisch. Vgl. I. 143. 147. haben nicht unwahrscheinlich ch st. j; auch viell. chàro (Teig) hieher; allein Dief.'s weitere Vergl. mit jarima u. s. w. (s. ch: chomer u. s. w.) und cudo m. (Mill) Bw., der zu diesem Hind. کولهو An oilman's press herbeizieht, sind sehr zw.

*_Aaro_ (ovum) m., Pl. aare, G. aareskero. E kachni tschivela aarē Das Huhn legt Eier. Zipp., der davon aro (Mehl) mit Einem a unterscheidet, und antru nicht zu kennen gesteht. Pl. parne (bei Grellm. S. 225. 1. fälschlich: parae) jari (weisse Eier) Rüd. I. 68.; yanre (ova) Vulc.; anre Sz.; Bisch. gerriakere gahre (Ameiseneier). Garum Hühnerei Wldh. Jaros', garum', jaro' (yoro Kog. gewiss bloss Druckf.) Alter nr. 160., und daraus Grellm. a. a. O., jedoch S. 291. 2. überdem antru. Antru [wohl bloss aus Grellm.], garo Dph. Bisch., ausser den fremdher geschöpften Varr. jaros, garum, ganre [y.?], antru, selbst gahro; gahrengĕri markĕli Eierkuchen; g. dscheffjĕ Eierschale. Jaro Rtw.; jaro m. Graff. Ms.; yaro Irv.; járo m., Dem. jároro Pchm. Syr. Zig.; ána Eier; Liefl. Z. jaar oder jaaro. Anro m. L. Bw. (auch Hode). Aus Sskr. an'd'a, Hindi an'd'â, Hind. _and_ m. An egg; a testicle, _ānd_ or _ānr_ m. A testicle, und _andā_ m. An egg. _Shakesp._ p. 73. erklärt sich das r(tr) = cerebralem d, und nicht minder das noch theilweise erhaltene cerebr. n'. (Beth Ovo bei Pred. ist nicht Zig., sondern Rothw.; s. v. Grolm. S. 92.: Beyze, Betza, Betzchen u. s. w. aus dem Hebr.)

Ada (der) Pron. I. 269 ff.

Ad'a Adv., so. Pchm., s. I. 260.

Absin (Stahl; chalybs) Pchm., aber abein Sz., und, gleich als von ihm selbst erfragt, mit Lat. Buchstaben Bisch. vgl. Klpr. As. Polygl. S. 57. Afgh. ospana, Oss. affseinag Eisen; ferner das jedoch kaum vergleichbare Hind. ispāt (perhaps from the Portuguese espada) m. Steel (of a tough kind); zuletzt Hind. آب Splendor; temper (of steel etc.); edge or sharpness (of a sword) aus dem Pers. Shakesp.

Aschpin; homokori Grellm. S. 223. ed. 1. (S. 289. 2. fehlend) hinter: Feuerstein, mit der angeblichen Bed.: Wetzstein. Etwa eher: Wetz- und Feuerstahl? Dief. vgl. Sskr. açman (lapis). — Aschpin (pietra focaja) Pred.

**Avs* f. (Lacrima), avsárav Ich thräne I. 475. Pchm. Mit viell. mehr ursprünglicher Stellung des s: i jasven, viakro, but jasvja Zipp., schwah Bisch., swa (Thränen) Rtw., (Thräne) Grellm., zwaane (Thränen) LG. S. 1. Wahrsch. Hind. آنسو ānsù (Sanskr. açru; nicht washpa, s. Lex. bov) A tear, mit Consonantirung des End-ù. Der Anklang an Carn. sovsa, solza Dobr. Inst. p. 153. ist wohl eben so zufällig, als an Hind. t'aswe m. (Tears) Shakesp. p. 258.; Sskr. ni-çwas (gemere) u. Pers. ارس Lachryma.

Ab, apo Praep. I. 291. nr. 1. — Apege s. rik. — Apra (above) Bry. cet. 292. nr. 3. — Abri (aus) 301. nr. 20. — Aw' (mit) Bisch., viell., nach Dief., eig. Komm, komm mit. S. indess wawa (mit) I. 260. 347.

**Aver* (alius) I. 277.; waber viell. trotz: o wàwer mit w st. u als Art. Ib. 278., z. B. wawer-dàde, wawerdài (Stief-Vater, Mutter) Bisch., also für beide Geschlechter. Auch das von Dief. aus Bw. im VU. angeführte gaber hat g wohl nur als unbedeutsamen Vorschlag.

**Avav* (venio, fio), awaf kommen, ank. Bisch. Bei Pchm. im Texte zuweilen mit j vorn, als jav (I), javas (eamus), die folglich nicht zu verwechseln mit xa S. 75., xas 74. Das h in hav (venir) Kog. ist falsch. Parad. I. 459—462. Beim Pass. 381—383. vgl. Immed. 411. Imper. 347. z. B. awnor (wohlan) Bisch., d. i. Komm nur! Aonky (Come hither) Irv., vgl. kaj (hier) I. 256., so dass nur etwa n darin befremdet. Harr. Ave giv (Come to sing) p. 554., av (Come) p. 541.; vgl. I. 344.; Alter lxa (wohl verkehrter Weise der Imp. zu lixav, st. xa), ew' (Ito). Moors S. 24. im Imper. جاؤ *jaou* (Go), أو *aou* (Come) von *aouna* To come. Im Hindi ânâ und hònâ (To come). Penchabi *áŭ* (To come), Part. Präs. *áwindá*, Pass. Part. *áiá* Carey p. 86. S. das vieldeutige, aber von Westerg. p. 255. in der Bedeutung: Ire, adire nachgewiesene Sskr. av. Pers. آمدن (Sskr. gam) vgl. Bw. mit Unrecht. — Pers. 2. Sg., 1. Pl. Präs. I. 352. z. B. Ano wehsch hun te wàhamen [-men st. wir oder: uns?] lauter kètĕne Im Walde müssen wir uns alle versammeln, eig. zusammenkommen. — Perf. I. 402. z. B. wias (advēnit) Rtw., wo-

durch man sich aber nicht zu Vergl. mit Sskr. wiç verführen lassen darf. — Falsch sind die von Bisch. als Inf. angegebenen Formen wichaf (wahrsch. ch aus dem j des Perf.); ferner wiaf gerrdo (wählen; dem Wortsinne nach aber vielm.: gemacht werden, zu etwas); weaf apo mande (kommen auf mich), empfinden, und daher: Me welàwa bari dukènde [vgl. I. 175.] apo mande, wobei man noch eher auf Pchm. chal'óvav I. 421. als mit Dief. auf velar (To cut) räth. Der an sich mögliche Sinn: Es kommen grosse Schmerzen über mich, lässt sich wenigstens grammatisch nicht füglich aus den Worten ziehen. — Wie im Deutschen bekommen aus der Bedeutung des Kommens sich entwickelt hat, so auch im Zig., jedoch wahrscheinlich auf Anlass der sehr üblichen Redensart: Est mihi = habeo I. 176. Z. B. Wijasman mor gowes [eig. Venit mihi — i. e. accepi, daher der Accus. als Anacoluth — meam rem s. 176.] Ich habe Gnade gefunden. A gollìs wèla je bàro nak [Ihn st. ihm kommt eine grosse Nase] Er bekommt einen rechten Verweis. I gurumni wela tehele Die Kuh will kalben [kommt nieder]. Graschni wela kûro Die Stute will fohlen, worin sonderbar der doppelte Nom., vgl. I. 326., da es eig.: „bekommt ein Fohlen" oder: „ihr kommt ein Fohlen" besagen soll. — Möglicher Weise könnte demnach Abelar v. a. To have, possess. Tener. mit Abillelar v. n. To come. Venir, und abillar, abiar, abicar L., zufolge Dief. Id., vereinigt werden.

**Anav* Pchm., anaba Ich bringe. Graff. Ms. S. ob. I. 403. 468. Anndennles, sie brachten ihn; tall' jon — annenn, dass sie brächten L. II. 22. Fr. Annaf bringen Bisch. Anàf gĕrik, versenden, vgl. gerikaràf, wegbringen, etwa r falsch st. n, oder aus gerik geraf, wegmachen? Gĕrik anàf, fortbringen. Anaf gĕrìk halauter (bringen weg Alles), vertilgen. Wallèto andas tschomòni gĕrìk Der Knecht hat etwas veruntreut (weggebracht). A jowa andas peskerè lowes Der hat sein Geld verschleudert [eig. gebracht; wohl mit irrigem Weglassen von gĕrìk]; vgl. Halauter gĕrìk àndas peskero gòwa Er hat Alles [seine ganze Sache] verschwendet; peskĕro ganzko gowes anelĕla (I. 340.) halauter gerikk Er bringt sein ganzes Vermögen durch. — A ganna anènĕla [I. 341.] o gihwes atrèn Jetzt bringen sie das Getreide ein, u. einärndten. — Verstossen s. I. 175. vgl. 246. — Ousely: naun To bring; menaw naun Bring bread, und auch menaw Bread, s. maro; wobei das Pers.

پان (panis) zur Argwöhnung eines Missverständnisses Anlass giebt. — Ueber lanclar Bw. s. I. 420. — Hindi ânanâ (auch lânâ), das unstreitig, wie Hindust. آننا ānnā, Mahr. ân'n'è v. a. To bring, ohne mittleres a zu sprechen, und mit Shakesp. aus Sskr. ânayana from â and nì Conduct, vgl. Wils. p. 361. ed. 2., herzuleiten, so dass mithin das ì der Wurzel nì schwand.

†*Onela* Es ahnt. Graff. Aus dem Deutschen.

†*Anguin* (mel) L., angui f. Bw., gwien Rtw., „gwjn; mescho [d. i. Ung. méz]" *Grellm., o gvīn, G. neskero I. 199. Gviningero gudlepen Die Süssigkeit des Honigs. O gvyn hi gudlo Der Honig ist süss Zipp.; wogegen gudlo (Honig und Zucker) Harr.; Liefl. Z. avli [l aus n?] oder jguli Honig, deren das letztere wenigstens Fem. von gulo. Avdin f. Pchm. S. 22. durch Metath., indem di, spr. dji, einem g gleich gilt. Janjin Honig; janginàkero màrkĕli Lebkuchen Bisch. Aus Pers. انگبین, Afgh. ګبینه kebineh; nicht zu Honig, noch auch Engl. hive. — Hieher Syr. Z. inglárih Biene? Liefl. Zig. mese Id., s. ob. Ung. méz.

**Angar* m. (Carbo), Dem. angaróro; angarengéro, f. i (Köhler, in); angarúno Adj. (Kohlen-) Pchm. I janger (carbones) Rüd. I. 68., was aber eig. Sg. Jangar, angar Grellm. S. 223. 1., janger Bisch., Pl. angera von o anger, G. angereskro, auch, entweder mit Slawischem Vorschlage oder w als Art., vgl. vast, wanger, Pl. ra Zipp. Vongur (a cinder) Bry. „Angar, mangal (Charbon)" Kog. Das zweite gewiss falsch, ungeachtet der Aehnlichkeit mit Ngr. μαγκάλι (Kohlenbecken), das Dief. beibringt; möglich dass m [m., d. i. masc.] eig. zum voraufgehenden W. gehörte. Multra mangaree Thee Rb. deutet derselbe: Wein auf (tra) Kohlfeuer; s. inzwischen mutra. — Aus Sskr. und Hindi angâra, Hind. انگارا *angārā* m. Firebrand, embers, sparks remaining in ashes. Shakesp.; Pracr. angâla, Lith. anglis, Lett. ohgle (Et. F. I. S. 265. falsch erklärt), Pers. نگال Comm. Lith. I. p. 21., mithin nicht Pers. اخگر und اخگار (Candens carbo) Cast. p. 12. — Nacle f. Fire, gehört wohl eben so wenig zu Pers. نگال, s. eben, als mit Dief. zu Pehlwi naglia (Feu) Anq. II. 520., oder gar agni. S. ob. S. 48. — Langar m. Coal. Carbón, klingt wohl bloss zufällig an Ung. láng,

Flamme, an; das zugesetzte l ist viell. roman. Art. Viell. davon ganz verschieden lanchicól m. (Charcoal-dust. Cisco), dessen Schluss an Engl. coal gemahnt.

*_Angùl_ Finger, bei Pers. Zig. Ous. — Sskr. anguri, anguli, Hind. انگل, انگلی ungal, unglī Id.

*_Anguszto_ m. (digitus), Dem. angusztóro Pchm. Angusch Sz.; durch Aphärese entstellt (s. anguin): gusto Lud. Zipp.: „Finger gudscho (dies durchstrichen); o guschto, G. guschteskero, Pl. guschte. Baro guschto (grosser F.) und pallso Daumen." Rtw.: „gushdo, kushilo [etwa das zweite mit einem neuen Suff.?], Finger; gashdo [so, viell. jedoch irrthümlich mit a st. u], palzo Daum, balzi [viell. Pl.] Zehe [Bisch. paltscho, pallscho Fusszehe; palscho Daum; schwerlich aus Lat. pollex], welche letzteren beiden Slawischen Ursprungs sind: Böhm. balec (Zehe) Tham Deutsch-Böhm. WB., palec (pollex; digitus pedis maximus), Poln. palec, Russ. páletz" u. s. w. Bei Alter nr. 36. Zig. „gusto, gucdo, kucilo, palcos (Digiti; jedoch die Zig. W. sicher Sg.). Afgh. guti u. s. w." mit einem Punkte über c, so dass dies verm., wie nach anderen Anführungen aus dem Voc. Petrop. zu schliessen, wie Deutsches z lautet. Die Uebereinstimmung mit den Rtw. Beitr. ist auffallend; jedoch z. B. schon wegen des s in palcos s. I. 105. nicht leicht an Entlehnung auf Seiten des Voc. Petr. dorther zu denken. Allein aus beiden schöpfte Grellm. gusto, guzhdo, kuzhilo Ausg. 1., angushnji [sonderbar wegen des n] 2., Finger; gazhdo, paltzo S. 228. 1. 292. 2. mit den Nachtretern Kog., Casca, Pred.; ferner Bisch. Id. und a*u*gusch (lies a*n*gusch Sz.), anguschu*j*i (lies hinten n st. u), s. Grellm., und, als von ihm selbst erfragt, guschja (wohl Pl., so dass ihm Rüd. I. 67. ghuchtia, worin ch verdruckt st. sch, minder Zippel's pl. masc. guschte entspräche). Sein walaschti rührt zunächst aus Mithr. IV. 83.; wahre Quelle dafür aber ist Richards. „valashtee (Finger; so auch Bry.), Hind. bilisht Finger, a span". Vgl. Shakesp. p. 125. „Pers. بلشت (Sanscr. witasti) f. A span", aber p. 124. „Hind. بلاند biländ f. A span". Da inzwischen Harr. vangashti Finger (a span) bietet, und dies doch kaum anders als durch vorgeschobenes v von angusti (nach Dief. auch languté) f. Finger. Dedo. Bw. sich unterscheidet, so scheint obiges valashtee [l st. ng?] so gut als wunishkee (Finger) Irv. mit Pers. bilisht in keiner Beziehung zu

stehen, wohl aber mit Pers. انگشت *angusht* f. A finger Shakesp. = Sskr. angusht'ha m., Hind. angût'hā m. The thumb.

†*Angustro* m. L. Angrusti f., Dem. angrust'óri f. mit Umstellung des r. Aus yangustri (annulus) Vulc., bei Grellm. S. 230. 1. jangustri, was von Rich. zu jungustri anglisirt, und dann wieder rückwärts Mithr. IV. 84. (und daher Bisch.) zu dschungustri fehlerhaft, und in Betreff der Vocale gar nicht, verdeutscht worden; und ausserdem Grellm. gusderin aus Rtw., gostring (s. I. 86.) aus Wldh. Gùstĕrin Bisch. und i gustĕrin, gustírrin, G. -riniakro, Pl. gustirnja (Ring) Zipp. durch Aphärese, aber mit v: vaunustry (A ring) Bry. und vangash (Ring for the finger) Harr. — Dies natürlich dem Vor. anverwandte Wort scheint jedoch nicht, wie jenes, ächt Indische, vielmehr Pers. Form; denn es lautet im Hindi angût'hì (ring) und so, gleichfalls ohne Zischlaut, im Hindust. Tassy, Gr. p. 30. Hingegen Shakesp. p. 77.: „Pers. انگشتری *angusht-arī* f. A ring (particularly one worn on the finger, and not applied to that on the thumb). *Angusht-āna* m. A ring (particularly one worn on the thumb), a thimble.“ Vgl. Cast. Lex. Pers. p. 58.: أنكشت 1. Carbo [doch nicht verwandt mit Zig. angar?]. 2. Digitus. 3. Annulus, qui digito gestatur. Auch انگشت Digitus, c. آتش (i. e. ignis) Carbo. انگشتری, aber auch hinten mit ن Dactylion, annulus. انگشتوانه Digitabulum cet. *Aegypt.* Yangustri, welches Zigeunerwort des Castellus 1686 erschienenes Lex. nur aus Vulcanius haben kann.

Anda f. (finis) Bw.'s Luc. Ob Sskr. anta m. n., oder Deutsch: ende, oder Vask. ondoa Mithr. IV. 300.?

„*An, ano* (in) Praep. I. 298. — Ander, andro 299. nr. 17. vgl. nr. 18. — André, in, unter [Lat. inter, Sskr. antar]. Luc. I. 14. sich freuen an (über) —; 20. o chibes andré sos — Der Tag, an welchem; 28. chalò M. andré, ging hinein; 38. Gott thue an mir (andré mangue); VII. 23. ärgern an (über) —. Enré = Sp. entre u. verm. entlehnt; daraus enrun Id. (de enrun os mules, von den Todten, sc. auferstanden IX. 8.; ebenso de enré I. 25.). Wodra Pred. aus iodra Entrer Kog. ist schwerlich richtig aufgefasst, und mag in 2 Theile (geh hinein) zerfallen“. Dief. — Andral (ex) I. 300. nr. 19. — Andial (so) I. 260. — Ao-

tar (Yonder) L. XIV. 20., etwa zu dem Zend. Pronominalstamm ava mit dem Sskr. Suff. -tra s. I. 273.

Ampeskero ernsthaft. Bisch. Wohl: in sich, sc. gekehrt; aus an mit peskĕro I. 212.

**Amee* (nos) Pron. I. 229.

†*Amonis* (incus) Pchm., amiñi f. Bw. Aus DC. *ἀμόνη*, Rom. *ἀμόνι, τὸ* = *ἄκμων*.

†*Ambrol* f., Dem. ambrolóri (pirum) Pchm., dem Anlaute nach zu schliessen, aus Pers. Türk. امرود *amrūd*, mithin l st. d und b als euphonischer Einschub. Brinda f. (A pear. Pera, fruta) hat viell. noch d bewahrt, aber etwa in Betreff des n und sonst nach: Birn sich umgestaltet. An eine Deminutivf. zu Walach. pére, It. pera darf man kaum glauben; doch mögen solche Wörter zur Aphärese den Anstoss gegeben haben. Prohl (pyrum) Lud. „Brohl, Hind. prohlo“ Grellm. S. 290. Ausg. 2.; ein solches Hindust. Wort, wie auch das angebliche pawug (Apfel), fehlt bei Shakesp., falls nicht etwa پلول, پرور *palwal*, *parwar* m. = Sskr. pat'óla Name of a kind of gourd (Trichosanthes dioica. *Roxb.*) gemeint sein soll. Bròhl Birne, prohl Tannzapfen. Bisch. I brōl, Pl. -la, G. broliakro (pirum), dessen langes o auch für Entstehung aus amrûd zeugen dürfte, aber i birlin, but birnja, G. birnjakro (apis) Zipp. Vermengung beider Wörter durch Druckfehler: 1. Rtw. S. 8. Biene (apis) birlin (daraus auch Grellm. S. 224. 1.), aber Biene [lies: Birne] brohl. 2. umgekehrt Pchm. S. 36. brli f. die Birne, brl'óri f. kl. Birne, was: Biene heissen muss, wie aus S. 69. erhellet. S. Lex. birlin.

Amular v. a. To hang, execute, strangle. Ahorcar, dar garrote. Mulatí f. The gallows. Horca; schwerlich zu mulo (mortuus); doch vgl. I. 126. Bw. Bei demselben ulandar v. a. To hang up. Colgár. Ulandí Hook to hang things upon. Colgadéro, die wahrscheinlich participialer Art, vgl. ob. I. 398., ferner billendjevava 127. 427. 470. und Span. Verba, wie levantar u. s. w. Diez R. Spr. II. 333. Ferner verm., wo nicht zu P. بلند, luandar v. a. To hang up, weigh. Colgár; und, im Fall die Aehnlichkeit mit lóve (pecunia) Pchm. zufällig, luas s. pl. Pesetas, coins. Auch wohl luanados *κρεμασθέντες* L.; aber kaum luchipen Abhang (*κρημνός, κατάβασις*) L. — Umluvav Pchm. S. 50., aber uml*a*vav S. 16. s. ob. I. 449. nr. 21. Dagegen vorn ohne Vocal und mit b vor l (vgl. z. B. Griech. *βλώσκω* aus *μολεῖν* Buttm. Lexil. I. 137.): blavava Zipp. s. I. 393. Apri te blaawaf, aufzuhängen. Me kam-

mava andro thù te blaawel oder -vaf Ich will in den Rauch aufhängen. Vgl. I. 363. nr. 8. — Bisch. unter: aufhängen blaf [?]: Blawàwa golla gatsches apo gàwa ruk Ich hänge den Kerl an diesen Baum. Apre tschèla plàdo Es bleibt kleben, als Part., vgl. aczav. Pral-platàf s. I. 419. — Plataspes Er erhenkte sich. LG. — Gewiss nicht hieher plata (Cloak) Bw.

†*Arczicz* m. Pchm. und artschitsch (Blei) Grellm. S. 289. 2., aber ortschitsch' Sz., ortschitsch (Zinn) Bisch. Aus Pers. ارزیز Plumbum, stannum. Cast. p. 17. Or. Ztschr. Bd. IV.

†*Aarti* Geschlecht Rtw., und daraus Grellm. S. 221. 1. Aus D. Art, aber nicht Kog.: Art, manière.

†*Ardoria* f. Vein. Vena. Bw., wohl = adra [sonst auch dschila aus dem Slaw.] Zipp., aus dem Deutschen Ader etwa mit Anspielung an dori, ein Band Pchm.

†*Arpa* Frumentum. Alter nr. 140., aber Hordeum Grellm. S. 224. 1. Jarpos m. (und daher jarpúno Hordeaceus) Pchm. S. VI. = Magy. arpa, Türk. آرپه arpa, Alban. ἔλπ, Mandschu arfa v. d. Gabel. Gramm. M. p. 7.

Armandyini (Fluch) I. 200. vgl. 407. Armanja me kerava Ich fluche. Zipp. Bei diesem unter: fluchen: te bannervaf [ausgestrichen; viell. aus bannen]; te keraf armanjia [allein drübergeschrieben: din zum Einschalten vor n], wie fsaulechirwawa Ich schwöre. Armadinja kerawa apre totte Ich fluche auf dich. Arma der Fluch, und armanjia, im Sg. armendyni. Zu ἀρά, Ngr. κατάρα (Fluch)? Ob „aromali, μὲν, ἀμὴν L. und aromanar, versichern. Bw. II. 26.“ Dief.?

†*Armin* f., das Kraut, Dem. arminóri, Adj. armiňakero Pchm. I armen, Pl. armnja [n ausgestrichen], G. armiakro Kumst oder Sauerkraut. Zipp. — Unstreitig aus ἅρμη (salsugo), woher λαχαναρμία (salsugo oleris albi) DC. Gloss. p. 123. 1706., Ngr. ἁρμύρα, die Salzbrühe, Lake, vgl. ἁρμυρός mit Altgr. ἁλμ. und bei Passow: ἡ ἁλμαία im Winter mit Salz eingemachte Früchte, Wurzeln, Kräuter. Ob hieher auch arjaňa f. Salad. Ensalada. Bw.? — Ausserdem elu (daselbst in der Diebessprache Kohlkopff, Grunert) Kraut-Haupt Waldh. und Bisch.; auch Zipp. ilo (o ihlo), G. leskero, pl. le Komstkohl und ileskero schero Kumstkopf. Siehe noch u. szach.

†*Alaw* or *alav* Flame. Ous. Pers. آلاو Flamma, ignis. Cast. Lex. Pers. p. 45. vgl. Klapr. As. Polygl. S. 113. Schwer-

lich Hindust. (indess viell. damit verwandt) لو *lau* (Sskr. laya) The flame of a candle, any pointed flame. *Shakesp.*

†*Alo* Aal (anguilla) Rtw. Aus d. D.

„*Alcuzinam*, Ungh. Veszek, Comperare" Predari p. 212. aus Molnár. Wahrsch. aus Ung. alkuszem (Paciscor, convenio) mit neuem Suff.; s. I. 98.

†*Abatico* m. Father. Padre. *Vid.* Batu. Bw. Augenscheinlich eig. Dem. von Abate (Abbé) Diez, R. Spr. II. 251., mit bitterem Hohne, da solcherlei Herren keine Vaterschaft zusteht.

Aberucar v. n. Arrepentirse Bw. Etwa: andrer Meinung werden, aus aver, gaber Bw. Misc. 1. mit Span. Suff. (Diez II. 333.)?

Achogornar v. n. To assist. Acudir. Bw. Vgl. chocoronar.

†*Ajoro* m. Friday. Viernes. Wohl st. Sp. ayuno, abstinencia de comer mandada por la iglesia. Bei Pchm. jernó, nüchtern; ob dies verwandt?

Ajua m. Halter. Cabestro Bw. Doch nicht etwa scherzweise auch zu Sp. ayuno? S. savaris.

Alangarí f. Grief, sorrow. Pesár. Bw. Ob Lat. angor, Engl. anger, wie mit Arab. Art.??

Alcarran m. Drone. Zàngano.

Alcorabisár v. a. To arrive at. Alcanzár. Wohl aus einem Nom. von Ar. قرب Appropinquavit, accessit, adiit. Tetigit.

Alendarse S. II. 40.

Aligáta cet. Ib. Schwerlich, wie Dief. verm., zu: rikk.

Alicati f. Time, turn. Vez. Bw. Vgl. I. 229. und lucumoro (Time) Bry. Kaum doch Sp. alicates Pinces, outil de chaînetier, d'horloger.

†*Almedalle* f. Almond. Almendra (amygdalus, Mandel) Bw., wie aus Sp. medalla.

Amartelar v. n. To wither. Marchitár. Bw.

Ampio m. Oil. Oleo, aceyte. Ampio majaro Holy oil. Ampiar, salben. L. VII. 38. 46. Bw. vgl. mit Unrecht Sskr. abhyandschana; Dief., wohl auch ohne Glück, ambiaz (Harz) am Monte Rosa bei Schott, die Deutschen Col. S. 262., oder Ambra, oder Lat. ampulla, amphora. Sp. lampion?

Amucharse v. r. To intoxicate oneself. Emborracharse. Bw. Wohl eher zu Sp. mucho (beaucoup), vgl. Völlerei, als zu Zig. mutsch (selig) Bisch. S. noch muchobelár.

An pl. Things, matters. Cosas; von Bw. mit Ngr. ὄν vgl.

„*Anacar* To happen. Sucedér. Bw., geschehen. L. sehr häufig. Anacados oconas (chibeses) = *συντελεσθεισῶν*

αὐτῶν (τῶν ἡμερῶν) L. IV. 2. Compon. mit nacar To pass, oder zum Vor., oder zu anav?" Dief.

„*Anadió* προςέθηκε L. III. 20. Vgl. das." Dief.

Anaraniá. Amén, asi sea s. I. 318. Redupl.?

Andandula f. (nach Dief. auch andalula) Fox. Raposa. Bw., allem Anschein nach redupl. (vgl. Sp. andola als ein Wort ohne Bedeutung in Refrains), und nicht, nach Dief.'s Verm., zu Sskr. dand'âdshin Fraud.

Andingla f. Girth. Cincha. Bw. Vgl. Lat. cingulum.

Anduyo m. Lamp. Velón Bw. cf. Dut Light.

Anglanó Publicáno. Bw. Vgl. II. 46.

Angrunio m. Lock, bolt. Cerrojo. Bw., der Sskr. argala, Hindi âgala (Bolt) vgl.

Anjelo m. Desire. Deséo Bw.

Anis f. Wasp. Avíspa Bw. Vgl. II. 42.

Ansul (Sick. Enfermo) = nasalo Id. Bw., nasválo Pchm. S. noch salamisto Médico. Bw.

Aopler v. a. To open. Abrír. Bw. Aus dem Sp. mit Bezug auf Zig. aupre Adv. (Above)? Doch s. I. 447.

Aparáti f. Cloud. Nube. Pers. ابر. Bw. Viell., vgl. ob. II. 18., zu rat', Nacht, obgleich dies bei Bw. rachí lautet, mit einer Präp.

Apenar v. a. To take. Tomár. Nach Bw. aus Hind. pānā, bei Shakesp. (aus Sanscr. pràpan'a d. h. pra und âp Acquire) To get, to acquire, to overtake cet. Hindi pânâ To take. Trotzdem meine ich, es stamme aus Span. pena (Peine) mit Präf., also: mit Mühe erlangen.

Aquirimen f. Affection. Afición. Aquirindoy Aficionado. Bw. S. I. 128. vgl. 99. Wahrsch. eine Schöpfung der Afición (I. 64.) selbst aus Sp. querer (Vouloir; aimer, chérir) mit präf. a.

Araperar v. a. To remember. Acordar. Bw. S. I. 408. Das Anstreifen an das Engl. wohl bloss zufällig.

Arapuchi f. Tortoise. Galàpago. Falsch von Bw. mit Sskr. katshhapa, kròd'apàda und Russ. cherepakia vgl. S. vielm. meine Comm. Lith. II. p. 23. Lith. ruppuiže (Kröte) u. s. w.

Arara f. Prenda. Bw. S. II. 40. Aus Lat. arrha, arrhabo?

Arari Adj. Pregnant. Preñada. Bw. Ob zu ererió l. l., also: gesegneten Leibes? Oder zum Vor.?

Arasno m. Fear. Miedo. Bw. Vgl. razínav I. 98., oder zu Sskr. tras?

Archabar v. a. To serve. Servír. Mit den unhaltbaren Vgl. Sskr. abhitschara, parichara (servant). Bw.

Ardelar, ardiñelar v. a. To raise, Levantár. „Ardi–

ñar, erheben; reflex. mit und ohne: se; vgl. L. II. 4. ardiñó, ἀνέβη cet.; a. en chiquen, ans Land gehen. V, 2. Auffallend: na pireleis ardiñelados (-el- macht keinen wesentlichen Unterschied), μὴ μετεωρίζεσθε"! Dief. — Falsch von Bw. vgl. mit Sskr. â-rôhan'a, eher noch das von ihm auch herbeigezogne Kelt. ard, Lat. arduus; nach Dief. etwa Sskr. rĭdh, wo nicht ar-d. Kaum Gr. αἴρειν. S. noch surdinar.

Arispejal m. Metal, und

Asisprole m. Brass. Bronce Bw., porcherie (Brass) Bry. Jenes von Bw. irrig mit Sskr. âra (Brass, oxide of iron, aus Ἄρης entlehnt) und pìtala (yellow), dieses von Dief. mit asita (schwarz) vgl. Ich argwöhne eher ein Wortspiel mit Sp. arisprieto, arisnegro (Blé sarrasin, ou blé noir).

Arite m. Lentil. Lenteja Bw.

Arjaña f. Salad. Ensalada. Bw. S. armin.

Armensalle Adj. Free. Libre. Bw.

Asaselarse v. r. To rejoice, to laugh. Alegrarse, reirse. Bw. Redupl. aus asav Pchm. (Sskr. has) I. 409. vg. 466.

†*Asia* (Mühle) L., azia f. Bw., Pers. آسيا.

Asirios Pron. Aquellos Bw. Das a nach dem Sp.; s. I. 273., woselbst laut brieflicher Mittheilung Dief.'s Meinung richtig aufgefasst worden.

Asisnastri f. [so!] Apprentice. Aprendiz. Bw. Viell. zum Folg. mit der Neg. nasti (No), als einer, welcher etwas noch nicht kann.

Asislar v. a. To be able. Podér. Asislable Poderoso. Bw. — Astis *a.* Possible. Posible. Vgl. I. 370. 372. „Astis L. impers., und person. astisar v. a. To be able. Podér, astisarar L. Möglich sein, können; einige Modiff. s. Beisp. Neg. n'astis und na astisar L. Die Impers. oft mit que (dass) nach sich. Beispp: Querela ma astis somia listrabarte, δὸς ἐργασίαν ἀπηλλάχθαι L. XII. 58. Astis sat ocono diñare mibao, κἂν μὲν ποιήσῃ καρπόν XIII. 9. Astis, δεῖ Ib. 14.; na les astis οὐκ ἰσχύσουσιν. Ib. 24.; astis, ἔξεστι XIV. 3., le a., δυνατός ἐστιν Ib. 31.; ma n'astis a., τὰ ἀδύνατα — δυνατά ἐστι Ib. XVIII. 27.; mas astis, εὐκοπώτερον V. 23." Dief. — Asislar scheint eher zu sila, sisla (Strength) gehörig, mit Einschub von s. S. I. 95.

**Asparabar*, *esparrabar* v. a. To break. Tear. Romper, lacerar. Nicht Gr. σπαράσσειν, wie Bw. will, sondern mit Dief. zu Sskr. sphat', s. I. 246., wobei nur das Uebrigsein des Zischlauts befremdet, weil dieser gewöhnlich schon mangelt. Presas de aver beda o nebó parabela (σχίζει) al

puro. L. V. 36. Parabelará ῥῆξει Ib. 37. Parreaf, platzen. Bisch.

†*Aspasar* ἀσπάζεσθαι L. Aus dem Griech.

Aterni Dead-born. ' Nacido muerto. Bw., der es gewiss mit Unrecht zu Sskr. udarin (pregnant) bringt. Eher zu Zig. terno, jung?

Atudiesalle m. Steel: rather *iron*. Acero. Sanscr. ayas Bw. Das Sskrit-Wort dient schwerlich zu dessen Erklärung.

E.

†*Efta* (7, und Woche; das zweite auch Grellm. S. 287. Ausg. 2., aber nicht 221. 1. Beides bei Pchm.) und †eña sind bei Pchm. die einzigen Beisp. mit diesem Anlaute. S. 1. 215.

Ewe (vix) I. 317.

Örio (Malum, maligne. Uebel, Böse) Alter nr. 220., und daraus wohl erio (böse) Grellm. S. 233. 1., was jedoch Pchm. S. 51. und Zipp. ausdrücklich als ihnen unbekannt bezeichnen. Allein bei Bisch. u. verfälschen: gerraf erio kètěne mischto (machen Schlechtes zusammen Gutem), und erioglitschin, d. i. böser Schlüssel (bangoklidin Id. Rtw., d. i. krummer Schl.), Dieterich. — Dief. denkt an Sskr. ari (hostis), und stellt dazu Zig. Erés Pl., wie Hambo, Paillo, Ausdruck für Nicht-Zigeuner. I. 44.

†*Ertinar*, ἀφιέναι L. XI. im VU. v. 4. Ertina amarias visabas vgl. Grellm. S. 316. 2. und uns I. 407. Aus Walach. ertu, pardonniren, vergeben, verzeihen.

Estormenar To pardon Bw. Vol. II. *118. von estormen f. Pardon, remission. Auch estomar Pardonár. Se los estomó á os dui, ἀμφοτέροις ἐχαρίσατο L. VII. 42, 47.

Èngĕpenn Klause Bisch. Aus: enge? I. 140.

Egresiton (vgl. agor) = segriton (zu Sp. seguir?) Last. Ultimo. Bw.

Embéo m. Book. Libro. Hind. Bed (wohl Vèda) Bw.; wahrscheinlicher aus Lat. libellus, vgl. Port. gemêo (gemellus) Diez II. 299. und Zig. mureo m. A wall. Paréd (etwa Dem. aus Lat. murus?).

Emposunó Adv. Attentively. Atentaménte. Bw.

Enbrota f. Trunk, proboscis. Trompa Bw., wohl durch Transp. aus dem Sp. II. 43.

Encalomár v. n. To mount, ascend. Subír. Bw., nicht aus Sskr. unnaya, wie dieser meint.

Ende Adv. Prep. I. 317. Vgl. Diez II. 387.

Engrejeri m. u. gréjeri. Asparagus. Espárrago. Ohne die von Bw. gemuthmasste Beziehung zu Sskr. indìwarì.

Enjallar (aus enjalle f. Memória), ojarar v. n. To remember. Acordár. s. I. 408. — Enkala, enchala in dem sehr verderbten VU. bei Grellm. S. 251. 1. schwerlich hieher, wie Dief. mit Recht besorgt.

Ennagrar v. a. To repair. Enmendár. Bw.

Enorme m. Enemy. Enemígo Bw. Wohl das gleichlautende Sp. Wort st. Enemígo.

Enpirre pl. Footmen, infantry, labourers. Péones Bw., wohl entweder von pirar To walk, oder pindro, pinro (Foot. Pie), pl. pinrés I. 154. 156. Viell. patupire Staircase. Escaléra Bw., der Sskr. pada (foot) vgl. Im Sp. ist páta (Pfote).

Enquerar su quer, διορυγῆναι L. XII. 39. Einbrechen (ins Haus) aus Sp. en mit Zig. quer. Das Sp. quebrar (Rompre, briser) ohne Bezug darauf.

Enré, enrun, Präp. I. 298. nr. 16., von Dief. mit Pers. اندر, اندرون Within, in the inside vgl.

Enrecar Ib. Within us. En nosotros. So am Schlusse des Lucas: Saboca enrecar Debel ererió. Chachipé. Dwell w. us God blessed. Amen [eig. Wahrheit].

„*Enseelar* κατευθῦναι L. I. 79., εἰςφέρειν XI. 4.“ Dief.

„*Emperso cada yeque*, auf jeden. L. IV. 40.“ Dief.

Erajarda f. Bramble, thistle. Zarza, cardo. Pers. خار, Hind. jardar. Bw. Die Vgl. durchaus unzulangend; und der Anklang an das Sp. wohl rein zufällig.

Erandia f. Nun. Monja. Bw. Ob zu Hind. randî A woman; randiyā f. A widow. 2. A woman?

„*Erdícha* f. ὑστέρημα L. XXI. 4. Poverty Bw.; dabei „v. zicha“, das im Vz. fehlt [aber wohl dem zeicha, Neige, Bisch. nahe kommt]. Etwa als Gegentheil von Sp. dicha?“ Dief.

Ererió II. 40. Viell. nebst géro (selig) Pchm. aus ἱερός; vgl. DC. ἱερολογεῖν Benedicere; und, in Betreff der Form, γέραξ pro ἱέραξ. Schwerlich Sskr. arya.

Erescare Adj. Blue. Azúl. Bw.

Eríche m. Pig, swine. Marráno. Sskr. kiri. Eriñes pl. Hogs. Sonst auch helo m. Hog. Bw. Verm. nach Sp. erizo (Lat. eres, erinaceus).

Erraderas pl. Lettuces. Lechugas.

Escámi f. Staircase, ladder. *Esca*la. Bw. Verm. das Span. Wort mit Eintauschung von mi als Namen der 3. Note st.

la, der 6. auf der Tonleiter, welche letztere Sp. auch Escala heisst. Vgl. Hant. spĕwák ob. S. 6.

Escobiche m. Beetle. Escarabajo Bw. Unstreitig Verdrehung des Sp. Worts, nach dem Muster von Sp. escoba (Lat. scopae), escobajo. Das Suff., wie in Eriche ob.

Esorgie Adj. Extreme. *Es*trémo Bw. II. *44.; aber *124.: Or esorjié de or narsichislé sin chismar lachinguél The extreme (The most he can do) of a dwarf is to spit largely.

Esparrusar v. a. To hide. *Es*condér. Sskr. apawâran'a (Concealment) Bw. Wahrsch. zu parovav (Ich begrabe) ob. I. 439.

Espibias s. pl. Chesnuts. Castañas.

Espirabia f. Leech. Sanguijuéla. Bw.'s Vgl. mit Sskr. asrapa (eig. Bluttrinker) scheint zweifelhaft.

Esporboria f. Onion. Cebolla. Viell. gewissermassen redupl., oder, wie das Span., dazu hinten ähnlich lautende Wort, mit Dem.-Endung (s. I. 103.) aus porsumí Id., s. purum.

Esprejaño m. Mulatto. Mulato. Bw. Etwa mit Hinblick auf Sp. prieto (noirâtre)?

Espurria f. Gut. Trípa, aber auch porias s. pl. Bowels. Entrañas Bw. s. u. p; so dass die erste Form bloss dem Sp. espurriar (Humectar) zu Liebe gemacht scheint.

Espusifia f. Spur. *Espu*éla Bw., wohl blosse Umänderung von buzech f. Id. Pchm. dem Sp. zu Gefallen.

Estáche m. Sombréro. Nicht mit Bw. aus Ar. تاج A crown, sondern s. stádi.

Estongri f. Péso. Estongrias μνᾶς L. XIX. 13. 16. Estongerar συμβάλλειν L. II. 19. — Estonquelar v. a. To weigh. Pesár s. I. 52 f. Viell. gar queláti, duquéles Ib.

Estoriar v. r. To be tired. Rendír. Estoriel Adj. Fatigued, worn up. Rendído. Schwerlich zu Sskr. awasâda (weariness), wie Bw. muthmasst. Ob zu estormen, s. ob. ert., fragt Dief.

Estuche s. ob. II. 46.

I, Y, J.

Ikérav (teneo) s. I. 435. nr. 3. st. rikkervava.

Isárav s. lisárav Pchm. und risseraf.

Jum, jom Bisch. st. lium Rtw., lil'om (cepi) Pchm. von lav s. I. 90. 402.

Jov, joj Is, ea Pron. I. 244.

Igen, sehr, Pchm. = Ung. igen (ja, allerdings, sehr) I. 317. — Inke (noch) Ib.

Id'a m. Waare Pchm. S. 41., aber Kleid S. 21. Ob εἴδη Res quaevis aromatica; species (vgl. Spezerei; auch Speise aus Lat. species) DC.?

Irinav Ich kehre um. Pchm. S. 41. Irinelas anstünde [decerct] S. 54. Doch nicht etwa Magy. járni (gehen, herumgehen) vgl. I. 98.?

†*Isba* Stube Wldh., Gemach oder Stube Rtw. I isba, bakro, be Zipp., der es, wie auch Pchm. S. VII., mit Recht aus dem Slaw. entlehnt betrachtet = Poln. izba, Böhm. gzba f. Comm. Lith. II. 43., vgl. ob I. 110., indem das angeblich Hind. ischba Grellm. S. 294. 2. nur Lehnwort oder geradewegs Irrthum sein kann. Eben so wenig berechtigt die Form mit m: i isma Stube, Gemach, Zimmer (s. auch: auskehren) Bisch., isema f. Graff. S. 42. zu einer Vergl. mit Sskr. wêçman (domus), obschon diese Bopp versuchte.

Ibrtin m. Febréro } hinten mit Zusatz von -in, aus dem Sp.
Inerin m. Enéro } Vgl. I. 67. 116.

Icléné Adj. Celebrated. Célèbre. Schwerlich das von Bw. vgl. Russ. slavnoy, sondern das Sp. verdreht.

Inerique m. Protection, shelter. Ampáro. Inericar v. a. Amparár. Bw.

Inica Adj. Doting. Chócho.

Inclobo m. Hermitage. Ermíta. Inolobí m. Ermitáno, von Bw. mit Russ. inokk (monk) vgl., also, wie sonst Nom. auf -e s. I. 115. Sollte, trotz der alphabetischen Trennung beider Wörter bei Bw., doch aus Versehen eine, auch sonst vorkommende Verwechselung des o und c mit untergelaufen sein? Etwa zu Sp. unico?

Ingodiné Adj. Gluttonous. Golóso. Bw. Ob zum Sp. Worte?

Ingrodilé Adj. Imposíble.

Irsimén m. Information. Avíso.

Isicón m. } Corner. Esquína. Bw. Das erste wohl aus d. Sp.
Epicón f. } Vgl. Frz. coin u. s. kuni.

Isnabar To have. Habér. Isna Hay. Bw. Vgl. dies, und ysna (wehe!) ob. I. 316. nr. 14.

Ybúcho m. Jew. Judio Bw., wofür im L. Juti (Vinegar), Chuti (Milk). Vgl. Or. Ztschr. III. 56. Ybuchias, Hebräische L., aus Ebraic, meint Dief. — S. sp. buchí.

Ylo m. πνεῦμα L. Soul Bw., der sicherlich falsch Sskr. ligu (Heart, mind) herbeizieht. Oliló, otembrolilo [wohl mit Sp. temblar, zittern; oder Engl. temper, Gemüthsart], miliyo m. (Heart) Bw.; jilo m. Pchm., und suilo (Herz)

Grellm. S. 292. 1.; deren einzelne an Pers. دل erinnern. — Dief. macht auf j e l í f. und o r t e l í f. Love. Amór, aber t i l i c h é m. Amánte Bw. aufmerksam.

Iege f. Mass. Misa.

Iesanó m. Bacon. Tocíno.

Iescotría, escotría, cotría Adv. Immediately. Luégo. Bw. „Y e s c o t r i a, παραχρῆμα L. IV. 39.; ἐξαίφνης; εὐθέως; ἰδοῦ (ὡς, que); y. que, sobald als u. dgl. L." Dief. Doch nicht etwa: in Einem Stücke (cotór)?

Iesdra f. Mano izquiérda. Bw. Wohl aus d. Sp.

Iu m. Paper. Papél. Nach Bw. Hind. (eig. Ar.) رق *rakk* Parchment, vellum; — eine äusserst gewagte Verm.!

Iusmitó m. Smith. Herrador Bw. Deutsch? S. I. 147.

Yeru, jeru m. u. s. w. (lupus) Bw. s. ruv.

Ye-ref (so getrennt) m. The colour, form. El colór, la figura. Bw. Schwerlich Sskr. rùpa; eher Verrenkung von Sp. figura.

Yustique m. Girdle, belt. Ceñidór. J u s t i f. Girdle. Fája. S i s t i g u i Girdle. Ceñidór. Sanscr. saptakì. Bw. Die ersten beiden nicht Lith. jòsta, noch auch Russ. kyshák' (Leibbinde) aus Türk. قوشاق (zona), sondern Pers. s. k u s t i k. Auch das letzte sicherlich nicht Sskr., sondern verm. eine ähnliche (etwa pron.?) Erweiterung, als o r ú j i, d r ó j i, s e s t r o j i f. (Cáscara), und o l a j a y, s o l á j a (Maldicion) vgl. I. 441. Bw.

**Jekh* (unus) Pchm. S. I. 220. — Zum Art. verkürzt und präf. I. 284.

Jerni f. (lima) Pchm., verm. Rom. ῥινί, mit Art. Das Sp. j u r í f. (File. Lima) scheint, wie j o r d e g a s c h t, Reisig, Bisch., zu c h u r d o Pchm. zu gehören.

Jerni Wachs. Grellm. S. 290. 2. ist Pchm. S. 51. unbekannt. Etwa r i l l i f. (Wax. Céra) Bw., oder zu κηρός?

Jernó Adj. nüchtern Pchm.; viell. jejunus? Ung. jozan liegt zu weit ab.

Jejhadenin Nösel. Bisch.

†*Jagari* Förster. Rtw. Aus: Jäger. Vielleicht ist bei Grellm. daraus, nach Frz. Ausspr. des j, s c h e g a r i Jagd S. 230. 1. (hieraus dann Kog. und Bisch.), zu dem Zwecke umgebildet, um es mit dem, auch im Hind. üblichen Pers. شكار zusammenhalten zu können.

**Jevend* m. (hiems) Pchm., dessen j e ich nicht sowohl für Art. halten möchte, wie bei Zipp. o w e n d, - e s k e r o, Pl. v e n d a, sondern für Beibehaltung der ersten Sylbe von

Hind. هيوانت *hewānt*, auch هيونت *hewant* = Sskr. hêmanta (χειμών), also mit j st. h (vgl. z. B. Walach. iarba aus Lat. herba) und v st. m. Demnach sind die übrigen Formen durch Aphärese entstellt, und ohne allen Bezug zum D. Winter. Wend Winter; went Herbst Rtw. sind, trotz givengro (Harvest) Bry., keine verschiedene Wörter. Wèndo Bisch. Noch sogar hinten entstellt (s. I. 95.), falls man nicht eine Vgl. mit Sskr. hâimana (The winter season) für diese Form vorzieht, Liefl. Zig. wenn, und Bw. mit Art. und b st. w, was für das Sp. gleichgültig, oben. S. noch I. 68. — Das Wort stammt von iw', jiwe (nix) Alter nr. 85., jiwe Rtw. und daraus Grellm. S. 222. 1., jiw m., aber mit g S. 74. Pchm., iw Sz., chihb mit den Varr. iw, jiwe, ghiv Bisch. „Schnee ghyv, eben wie Getreide" Zipp., nämlich o ghīv, Gen. gyweskero, Pl. -va (nix, Pl. nives), give f. Bw., aus Hind. هم *him* m., Sskr. hima (snow). Liefl. Zig. jeew und, dies letztere nach dem Estn. kelz (gefrorne mit Schnee gemischte Erde): keldsch, aber Syr. Zig. teldsch, Ar. ثلج Cast. I. 3899. Auch hat Bw. bifi aus Pers. برف. Dagegen:

Gieb Korn, gib Gersten, giebe Malz Rtw. und s. Aehre I. 70. Gib Korn Wldh. Jiw Weizen, gib Gerste Grellm. S. 224. 1. 289. 2., gib (Byg) Dph., gihw Weizen, Getreide, Korn, bando gih*u* (gebundenes Korn) Garbe, gihw dschohràha (Korn mit Bart) Gerste. Bisch. G'iw' (frumentum) Alter nr. 140., giw' (secale) 141. „Korn o ghif, auch Roggen, Weizen eben so; o ghỳv, G. ghyveskro Getreide". Zipp. Bei Harr. giv (Wheat) p. 539. 557. = Ung. Zig. give Id. p. 535. nach Bright; bei Bry. yiwe (Hail), so dass zweifelhaft, ob es zu dem Worte für Schnee, oder, im Sinne von Körnern, zum unsrigen gehöre, aber give Barley or corn; givengro Harvest. Gi m., gui f. Wheat. Trigo nebst jil m., das überdem aber auch Cold. Frio bedeutet. Div m. Korn Pchm. erinnert, trotz der Aussprache dji st. di, doch stark an Sskr. divya m. (Barley), und auch Sskr. yawa Et. F. I. 113. dürfen wir uns Behufs Erklärung obiger Wörter zinsbar machen, obschon cho f. Bw. vielmehr der Pers. Umgestaltung von yawa, nämlich جو, gleichkommt. Bei Zipp. heisst die Gerste: o pukklo.

† *Jebro* (lepus) m. Graff. Ms., chèwro Bisch. Dakor. iepure. Dief. vgl. chew, wie cuniculus, mich dünkt, nicht sehr glücklich.

Jammadar Befehlshaber Grellm. S. 232. 1. 294. 2. S. Richards., der das Wort nur aus Grellm. herübernahm, und das sicherlich deutsch auszusprechende j in Englischem Sinne palatal fasste, was aber kaum die Schreibung tschammadar bei Bisch. rechtfertigt, obschon diese (s. I. 419.) sonderbarer Weise zu einem Hindustani-Worte passte. Vgl. u. Palat. Pchm. macht aus dem ihm unbekannten W. S. 51. die völlige Unform: jammardan.

Jumi̇nav Ich drücke. Pchm.

Jaringhero Bonnetier Kog. Berretajo Pred. Etwa durch Versehen st. Stadingero (Hutmacher), was Graff. Ms. aus dem „Auslande" notirt? Dann liesse sich széro, s. Lex., als Grundwort hinstellen. Bei Deutscher Aussprache des j hingegen wäre dem Ausländer Kog. schon eine Verwechselung von Mützenmacher mit Müller I. 147. zuzutrauen.

Jaramàskri, Frack, Bisch. zu gahr (cauda) wegen seiner schwalbenschwänzigen Natur, oder, etwa selbst sammt dem vorigen, zu garúvav? Vgl. I. 141.

Anm. Oefters steht j (nicht bloss das Sp., was auch etym. öfters = sz) für Gutt., als: buschkeskero jàrepenn Büchsenschuss, aber gàrepenn Schuss, s. auch Scheibe, erschiessen Bisch. u. Lex. dáv. — Jarskom Bisch. (cuprum) s. charkom. — Jordegascht (zerbröckelt Holz) Reisig Bisch. s. churdo. — Jorko (vitulus) Bisch., Dph. u. guruv. — Jass Bisch. (tussis) s. chass. — Jogorthàlo Molch Bisch., nicht Verwechselung mit: Molke, Türk. jugurth, Sauermilch, wie Dief. meint, sondern = kokurdala. — Ausserdem s. mehrere Wörter, z. B. janjin (Mel); jangustri, gostring', gusderin' (Orbis, Kreis) Alter nr. 73.; d. h. aber eig. gusderi f. Fingerring von guschdo m. Finger Graff. Ms. s. II. 56. unter den rein-voc. Anfängen. Joja (Pfeifen) Rtw. aber u. szol; und jua (pediculus), jukel (canis) u. x.

Jalo, roh, Rtw., jăālo mafs, roh Fleisch Zipp. s. u. bivant. Etwa zum folg.? Vgl. Mahr. hirawā Adj. Green; unripe; raw.

Jalŏpenn (eig. das Grün) Epheu; dikno jàlopenn (kl. Grün) Lauch, jalotrab Cypresse (vgl. trab Wurzel, Arznei). Jàlodo (in Betreff des Suff. s. I. 126.), grün; jàlodo schampa (s. I. 71. 72.) Laubfrosch; gerraf derrno jalodo (machen junges Grün) pflanzen Bisch. Vieil. Hind. ہرا *harā* (S. harit) Adj. Green, fresh, verdant, und ہلدیا *haldiā* The jaundice (aus Sskr. hâridra),

als Adj. Yellow. S. noch zeleno, das, obschon Slaw., doch im Grunde mit den Wörtern des jetzigen Artikels verwandt sein mag. Et F. I. 141.

I jāălin, Pl. butjalinja, G. jaaliakro Fenster, aber o waalin, Pl. -inja, G. waalinjeskro Glas Zipp. Valin (calix) Meg. aus Vulc. valin Calix vitreus. Wahlin Glas Rtw., Bisch.; s. bei diesem auch: Arzneiglas, Brille, Flasche, Pl. wochengĕri wáhlia Fensterscheiben. Grellm. S. 223. 1. hat, ausser dem Slaw. tscheklo, noch das, übrigens Pchm. unbekannte wahlin Glas, und vgl. dies mit Hind. belun, das aber vielmehr hinten r haben müsste, da nichts anderes gemeint sein kann, als Ar. Pers. بلور A kind of stone, crystal; glass. Shakesp. — Dph. bietet valín, glarm Glas vgl. II. 33., aber galonis (et Vindue). Dies, sammt galones, galaunes, gallones, calones, calonis, chalon, chalm (Fenster) als Rothw. v. Grolm., vgl. sich dem Jüdd. חלון, und ist von den vorigen wahrscheinlich etymologisch durchaus verschieden. Sonst bei v. Grolm. feneter, fenetter, fenette (Frz. fenêtre), woher finitringhero (vitrier) Kog. — Chiw bei Sz. S. 126. Glas, aber eben da auch: Grab, Grabhügel, scheint dasselbe mit kev (Window) Harr., was bei Pchm. chev 1. und eig. Loch 2. Fenster. — DC. *γυαλί, γιαλή* (Vitrum, *ὕελος*), *γυαλιά* Perspicillum, speculare cet. Das n ist in Zig. W. ein gewöhnlicher Endzusatz hinter i, vgl. z. B. armin u. a., so dass nicht gerade an das Adj. *ὑάλινος* zu denken nöthig. Dief. bezweifelt die Verwandtschaft mit walin, aus folgenden Gründen a) weil die Neugr. Aussprache mit Dig. (*γ*), keinesfalls mit *v* anlaute (nun, dann konnte vor 400 J. noch der Lab. mittönen, neben g oder j. Ausserdem könnte ja das w eben so sich eingedrängt haben als in vast, Sskr. hasta). b) weil *ὕαλος, γυαλί* stets nur das Glas als Stoff bezeichne. (Schadet nichts, da sich die Zig. oft nicht streng an die ächten Bedd. halten.) c) weil Pers. پیاله und Gr. *φιάλη*, Phiole, also von pî (trinken). Darauf bezieht zwar auch Harr. Zig. pelim, velin (Bottle), allein das letzte (wahlin Bisch.) ganz gewiss mit Unrecht.

Jesunvais. Chaomo e berji de Jesunvais de 1836., Winter des J. Jesu Chr. 1836. Auf der Rückseite des Titels zum Borrow'schen Luc. Was bedeutet das Suff., fragt Dief. Doch nicht etwa Pchm. vasz (um; nach), oder: Geburt?? Hind. ویس *vais* Age.

†*Jèschka* Schwamm zum Feuerschlagen, Zunder Bisch. Dakor. ésca cet. S. I. 110.

O.

O (*u*) Art. I. 280. *O* 1. Art. def. 2. pron. pers. He. El., von Bw. mit Pers. او vgl. — O d a Pron. 271. und o k i a (fort) 257. Dies, nebst o c h t o (8) 215., bei Pchm. die einzigen Wörter mit diesem Anlaute. — O i ei! (c. Nom.) Graff. Ms. I. 260. 318. — O w a (O b a) Ja. Graff. Ms. I. 318. — Ausserdem bei Graff. Ms. nur noch: „O n e (on) Imp.? ahne. Praes. o n a b a. Praet. o n e j o m.“ Aus dem Deutschen.

†*Oroschlàna* (leo) Grellm. S 225. 1., der auch B a r o p e n g (grosser Teufel oder Drache) dafür hat, u. Bisch. Ung. oroszlan, Slowenisch oroslán aus dem Türk.

**Osch* (Thau) bloss nach Grellm.'s unsicherer Autorität; übrigens dem Hind. اوس (Dew) f. gleich.

Obiserna f. Scabbard. Vayna. Bw. Doch nicht aus dem äusserlich an Vayna anklingenden Zig. o b e n und seiner Bedeutung Inviérno, wegen Aehnlichkeit der beiden Sp. Wörter, absichtlich verdreht?

Ocajanaycha f. Hut. Cabaña (vgl. c a m b a ñ í f. und c a m e n i f. Shop. Tienda) nebst o r c a j a ñ i f. Cage. Jaula, viell. zu Frz. cage (cavea) oder case (casa).

Ocána f. Hora, eig. mit Art. versehen, und daraus, theils wegen des gleichen Anlauts s. II. 41., theils des Horasingens halber (s. auch g i l o v a v): o c a n a g i m i a Oración.

Ochardilo m. Permission. Licencia. Schwerlich Hind. choottee, Shakesp. p. 336. *chhut* Remission, leaving, das Bw. beibringt.

Ochipa f. Fortune. Fortúna.

Oclajila f. Estate. Haciénda.

Oclaye m. King. Rey. C l a s m a Reyna. Aber m a n c l a y m Príncipe und m a n c l a y í f. Princésa s. I. 113. 114. und vgl. k r a l i s. Im ersten ist *o* wahrsch. Art.; das m a n aber ein sonderbarer Zusatz, vgl. m a n p o r i mit p o r i (cauda) u. II. 41.

Oclinde Adv. Then. Entoncés Bw. Viell. aus dem Pron. o c o l a I. 262. mit dem Altsp. ende (Lat. inde) Diez II. 387. vgl. 391., also eig.: von da ab.

Ocrianse Ant. Hormiga. Bw. Etwa Türk. قرنجه *qarindscheh*, oder zu Zig. k i r j a u. h a n d'a?

Odisilo m. Vice. Vicio. Bw.

Odoros s. pl. Jealous fancies. Zélos. Bw. zu Sp. odio?

Ogomo, ojomón m. aus Sp. estómago I. 118.
„*Ojabesar* v. a. To pardon. Perdonár Bw. Ojabesa-los ἄφες αὐτοῖς! L. XXIII. 34.“ Dief.
Ojarar v. n. Acordár. S. enjallar Id.
Olacerár v. n. To cost. Costár. Bw. Viell. zu Sp. lacerar (in dem bildlichen Sinne: Donner, dépenser avec mesquinerie, d. h. knauserig abbrechen oder abzwacken), wonach nämlich die Zig. es so einzurichten wissen, dass ihnen ihre Lebensbedürfnisse nichts kosten.
Olajáy f. = solája f. Maldición.
Olebaráchi f. Media-nóche, viell. ein hybrides, mit Deutsch: halb zusammenges. W., wo es nicht absichtlich anstreift an:
Olibias pl. Médias s. chólov.
Olibar m. φάτνη L. II. 16. Buchstäblich: Olivenwald; ich weiss aber nicht, aus welchem Grunde für Krippe, wo nicht, wenn man in Spanien Oliven zu Viehfutter gebrauchen mag.
Oleña f. Roof-tile. Téja.
Olune Sickle. Hóz. S. luno. Bw. Zu Sskr. lû To cut? Vgl. lûni f. Cutting, reaping und lawâka A sickle.
Oman m. Hole, pit. Hoyo, agujero. Unerklärt trotz der Anführungen von Sskr. awat'a und Russ. obmán (Deceit, artifice) durch Bw.
Omitó m. Farrier. Albéytar. Etwa zu iusmitó (Schmidt) und salamisto (Médico), weil Hufschmidt, Curschmidt auch s. v. a. Rossarzt?
Onchullao (Hidrópico); onchullar v. n. v. a. Engordar s. tchulo, wovor die bei den Git. übliche Präp. On (En) trat.
Ondíla Ala; ondinamo Alamo II. 41.
Ondoba; ondole Pron. I. 273.
Onrres f. Skirt. Falda. Bw. Ist das -es blosse Pluralf. und das W. viell. Abkömmling von urav?
Operísa f. Salad. Ensaláda Bw. Aus opré (Encima) mit der 2. Sylbe des Sp. W.
Opuchér f. Occasion. Ocasión.
Oranpión Relój. Bw. Etwa der Art. or mit ampio ('Oleo) wegen eines äussern Zusammenklangs der Sp. W.? Doch s. II. 41.
Orasta f. Play, comedy. Comédia.
Orchiri f. Beauty. Hermosúra Bw. Zu Frz. chérir?
Orfi f. Fig. Higo. Sanscr. awaróhin (The *Indian* fig tree) Bw. Schwerlich Indisch; viell. aber Frz. figue mit or als Art.?
Orioz s. ruv.
Orobár (plorare) Bw. und *o* or*a*bar κλαυθμός L. XIII. 28 s. rovav.
Orobréro m. Thought. Pensamiénto Bw.

Oracañá f. Foot-path. Senda. Bw. Aus Sp. caña (Canne sur laquelle on s'appuie en marchant).

Orondar, *orotar* L. II. 44. 45. v. a. To seek. Buscár. Bw. Vgl. ródav Pchm. unter Cerebr.

Oropáte f. u. s. w. Hormiga. s. II. 41. — Oropátia Hoja, und Oropatiará Ojalá Ib. — Oropendola Voluntad Ib. 40.

Oropera f. Company. Compania.

Oropielar v. a. To suck the breast. Mamár. — Coin ne orobiéla ne oropiéla He who does not weep does not suck — *Gypsy Proverb.* — Vgl. Hindi ura (Breast) und pilènâ (To suck), as a child: dûdha pìnâ (i. e. lac bibere). Hindust. پیلنا *pelnā* (S. pèlana) To shove, to push; to stuff, to cram; to express, to squeeze out, aber پلانا *pilānā* To give or cause to drink. *Shakesp.* Mithin zweifelhaft, ob zu Zig. pijav.

Orosque Copper s. charkom.

Orpachirima f. Patience. Paciéncia Bw. Dief. meint, aus patschaf, was ich nicht glaube. Ich denke, es ist ein Mixtum Compositum aus Zig. orotar (suchen), Sp. paciéncia und rimar (Chercher avec soin, fouiller, fureter), weil zum sorgfältigen Suchen Geduld von nöthen.

Ortalame m., *Oltarique* m., *Ostalique* m. Plain, field. Campo. Bw. „Ortalame Sp., ἀγρός L. XVII. 35. Ortalames σπόριμα cet. L., verm. von Sp. hortal (hortaliza L. aus dem Sp.)“ Dief.

Orteli f., auch *jeli* f. Love. Amór. Tiliché m. Lover. Amánte. Bw. S. u. yló.

Orúji f. Rind, husk. Drójí f. Rind, peel. Sestroji f. Shell, husk. Im Sp. sämmtlich Cáscara. Bw. Vgl. II. 66. Kaum keltisch. S. Dief. Celt. I. nr. 73.

Orzíca f. Harlot. Ramera Bw. Kaum doch Germ. iza Muger pública etwa mit dem Schlusse des Sp. Worts.

Ospánto m. Calabáza Bw. S. II. 26.

Ospesimia f. Spice. Espécia. Bw. Viell. nach dem Sp.

Ostabar, *ostilár* v. a. Robár Bw. s. ob. I. 409., woher ostiladór m. Ladrón. Vgl. ustilár To take, to steal. Ich erinnere an Bask. ostu (stehlen) und Deutsch: stehlen. S. aber auch Sskr. stên, und Zig. stildum unter s.

†*Osté*, Sp. Ustéd; und daraus Ostebél (Diós) st. Debél; auch Un-debel (wohl mit Andeutung des Monotheismus; gewiss nicht mit der mystischen Indischen Sylbe om, welche Bw. darin wittert.) Id., aber Tebleque God the Saviour. Diós, Jesús. Bw. s. II. 40.

Ostelé, ostelý Adv. Under, below. Falsch von Bw. mit Sskr. adhastât vgl. S. tale ob. I. 297.

Ostinár v. a. n. To awake. Despertar. Bw. Vgl. Pchm. usz t'avav.

Osuncho m. Pleasure. Placér. Bw. Wohl goz-uncho (Joy) Bw. p. *111., d. h. Sp. gozo mit einem im Zig. zu Estremadura üblichen Suff.

Osuné Adj. Obscure, dark. Oscúro Bw. An den letzten Theil des Worts streifend: „Y les sinaba tan [st. otan. Ya?] oruni Καὶ ἦν παρακεκαλυμμένον ἀπ' αὐτῶν L. IX. 45. Orunó XXIII. 45. Chitar-se o., σκοτίζεσθαι" Dicf., der wohl mit Unrecht des Sskr. urn'u gedenkt.

Otal, otarpe m. (El cielo) = tarpe.

Otoba pron. demonstr. — Otan (Ya), oté (allí, allá) vgl. I. 273.

Otembrolilo m. Corazón s. olilo, ylo.

Otollojo Adj. Tame. Manso.

Oygue m. Lodging for soldiers. Cuartél.

Ozandí f. Hempen sandal. Alpargáta. Bw. Σάνδαλον?

U.

Uczkárav Ich decke zu Pchm. Ucharar decken, bedecken uchardo ἱμάτιον L. S. tschakkerwaba. Id. Graff. Ms.

**Uczo* Adj. (altus), uczes Adv., uczíben m. die Höhe Pchm. Uczo, pral' Altitudo Alter nr. 115. Uczo, wuczo, pral' nr. 204. Altum. Atscho als Var. bei Bisch. ist verdruckt s. Mithr. I. 245. A gai hi utscho, děláll hi chòr, d. i. Hier ists hoch, unten ists tief unter: abhängig; utschòpre steil (eig. hoch aufwärts; vgl. I. 292. nr. 3.). Bisch. Chaboro e Udscho υἱὸς ὑψίστου L. I. 32. Bw. und daher auch viell. luchipen f. Cliff, declivity. Cuésta Bw. — Bei Zipp. bloss das Deutsche Wort: hoch. — Aus Sskr. utshtsha, Hindi auch ùntshâ (High), ùntshâisê (Highly). Ist daher die Adverbialendung in uczes (alte) zu erklären, oder aus Sskr. utshtshâis (magna voce) Bopp Gr. crit. p. 301., auch utschakâis Adv.? Vgl. ob. I. 212

Uchagardí f. Star. Estrella. Bw. S. cherdillas.

Uchí f. Tongue. Lengua Bw. S. czib Pchm. Demnach mit scheinbar masc. [!] Art., wie o-chí f. Soul, spirit.

Ucht'ilma (Tactus, Gefühl) Alter nr. 52. Etwa zu Russ. ychwatit' (ergreifen, fassen)?

„*Uque*, Raumpart., wenn d'uque richtig geschrieben ist, kommt im L. vor in: Duque ποῦ IX. 58. D'uque abri (aus), ὅθεν XI. 24. De duque? woher? I. 43. (de wohl

Sp. u. pleon.). A d u q u e, wohin (aduque) IX. 57. X. 1. A n d ú q u e, wo (worin) I. 28. IV. 16. (mit: an) Wither. Adonde Bw." Dief. Vgl. ob. I. 273.

Udicáre s. II. 42.

Upré oben; u p r ú n o der obere (Böhm. swrchnj), u p r u n e d e r Adj. obere (horzegssj). Pchm. S. I. 123. 293.

Upritudlilom der Hammel Grellm. S. 226. 1. (fehlt aber in Ausg. 2.) und daraus Kog. Mouton. — Gewiss ein, jedoch schwer aufhellbares Missverständniss. Dem Wortlaute nach könnte es: „Oben die Milch (oder auch allenfalls: L i c h t, so dass eher an den Himmel zu denken?) habe ich abgenommen" besagen.

* *Urav* Ich ziehe an, u r d o angezogen, u r i p e n die Kleidung. Pchm. — R i b e n oder r i e b e n m., Acc. r i b e n e s Kleid mit Leibchen aus r i w a b a (Imper. riwe?) Ich ziehe an, z. B. kola diracha, Gegensatz von r a n d s c h e w a b a Ich ziehe aus (exuo), z. B. kola delija. Graff. Ms. R h i d e n n l e s Sie legten ihm an. H i s m i t p o c h t a l l r i i d a l (wohl bloss durch Gleichklang irrthümlich st. r y d ó s. I. 393. vgl. 416.), war mit Leinewand bekleidet. LG. — R u d d i (revêtir) wahrsch. Part. Prät. Fem., und a u r i g g u (deshabiller) Kog., meint Dief., als Comp. mit Sskr. ava. — T e r y w a f anziehen. M e r y v a v a m a n Ich ziehe mich an; Perf. m e r y d j u m; Imp. r y v t o t; r y v m a n d e i f s o c h a Zieh mir den Rock an. H o i n e s r y d o, wohl gekleidet. Auch ein Part. r y d a n d o mit etwas sonderbarem ersten d s. I. 127. Zipp. — Bisch.: u r i w ĕ p e n n (etwa in Eins: u r.?) Kleid, aber s c h u k k e r r i w ĕ p e n n u. Livrée s. I. 139. R i w a f (ankleiden), r i w à h a m e n a n [das Deutsche: an] Wir kleiden uns an. R i w a f w a w e r t s c h a n d e s (anders kl.), umkleiden. Bisch. — Dief. fragt, ob hieher R e t á m o m. Cloak. Capóte; r e c h i p á t i s (Naked) s. vielm. r a n d s c h e w a b a; und v r i a r d a o (auch ur.) Part. Pass. Dressed, adorned. Vestído, adornádo (auch von Gebäuden) Bw.? An eine Comp. des letzten mit a w r i (ex) zu denken, lässt der Sinn nicht zu; ist etwa das Sp. adornádo mit hinein gearbeitet, oder gehört das zweite r einer Ableitung nach Cl. III.? — Doch wohl Hind. u r h n ā, o r h n ā (vgl. mit Sskr. urn'u Cover, das doch verm. selbst erst aus Sskr. wrĭ) v. a. To put on clothes. Shakesp. p. 35. Adam hat Hindi òd'hanâ mit cerebr. dh, wie Shakesp. quadrip. r, was aber schwerlich einen Gedanken an ud-dhâ (s. Radd. Pracr. ed. Delius p. 17.) zulässt. S. urdifar.

Urapero Adj. Prudent. Cuérdo, prudente. Bw. Doch nicht zu a r a p e r a r (To remember) oder Sp. apero?
Urdifar v. a. To put. Ponér.
Urdiflar v. a. To kindle, Encendér. Bw. „Schwerlich Sskr. u-h; eher dìp mit etwaiger Präp., vgl. d j i p l o (Asche) Grellm. und g r e d e p c h a b o n Brand Sz." Dief.; allein mit dem Allen möchte noch nicht das Rechte getroffen sein. Sp. arder?
Urdiñí f. Fancy, presumption. Fantasía.
Urjiyar v. a. To suffer. Sufrír. Bw. „*Ἀνέχειν* L. IX. 41., *παθεῖν* XXIV. 26. 46. Supplirt XXIII. 41. u r g i y a m o s (patimur). Mit Präp., vgl. urdiflar?" Dief.
„*E urucal* ἐλαιῶν L. XXI. 37. E r u, e r u q u e l Oelbaum. E r u c a r m. = Sp. O l i v a r Bw." Dief. Wahrsch. wegen der Häufigkeit d i e s e s Baumes in Span. aus Zig. r u k h, Baum (im Allg.).
Ulandar v. a. Colgár. Bw., l u a n a d o s *κρεμασθέντες* L. XXIII. 3 ˡ., Pchm. u m l u v a v s. ob. a m u l a r.
Uláque One of the districts into which a town is devided. Barrio. Bw.
┼ *Ulicha, olicha* f. Street. Calle, Russ. ulitza Bw, S. Comm. Lth. II. 44. Zufällig wohl bloss der Einklang mit Hind. اولي (S. avali) *avalî*, vulgarly a u l ī f. A row.
Ulilla Sevilla Bw. s. I. 51.
Ulique Festival. Fiésta Bw.
Ululó Enojádo Bw.; u l u l é (pl. és), ärgerlich. L. Ob zu *χολή* und redupl.? S. II. 40. und I. 426. nr. 44.
Uluga f. Fame. Fáma. Bw.
Undabilar verdreht aus d a n b i l a r v. a. Mascár Bw., s. d a n i a s (Zähne) L. XIII, 28. und ob. I. 434. nr. 2.
Un-debél m. God. Dios Bw., der, st. des Sp. Zahlworts, fälschlich das mystische Om der Inder darin sucht.
Unga (u v a Pchm.) Sí Bw. s. I. 318. und daher u n g a c h o - b a II. 41.
┼ *Ungla* f. Uña Bw., wie aus Frz. ongle (Lat. ungula); vgl. aber auch bei Syr. Zig. u n g l é c k Zehe, u n g l i n Zehen. Seetz., das jedoch wahrsch. Indisch s. a n g ù l. — U n g l a - b a r s. II. 42.
Ununique f. Confesión Bw. s. I. 117.; gls. das: on im Sp. Worte redupl.
Usur m. Smoke. Húmo. Bw.
Uszánav Ich mache ein. Pchm. S. 50., aber u s z a n d'a s chumer, sie macht den Teig an. S. 76.
Uszt'av, uszt'avav Pchm. s. I. 444.
Ustilár v. a. Tomár, robár Bw. s. o s t. u. st.

Užárav Ich warte. Pchm. s. I. 433. nr. 37. „Ujarar (ver-, be-)wahren; warten (erwarten, hoffen) L. Ujarando προςδοκῶν L. I. 21.; as ujaraban andré sus carlochines ἔθεντο 66. Φυλάσσειν XI. 21. Verm. i. q. ojárar-se μνησθῆναι L. I. 72. XXIV. 6. 8. Da j oft Sibilanten und Palatalen entspricht, viell. Sskr. uçi (desiderium) aus waç.“ Dief.

„*Ujarres* Vögel L. Schwerlich aus Sp. pajaros gebildet.“ Dief. Dem letzteren entspricht Lat. passeres, Hindust. پکهیرو *pakherū* (from S. paksha A wing) m. A bird; an das Zig. grenzt It. uccello, Frz. oiseau.

Užlo Adj. schuldig, užlipen m. die Schuld, užlárav Verb. Pchm. s. I. 434. nr. 39. — Uschlo, udschlo (sonst dsch der Ausspr. nach Ital. gi), schuldig, lautet wahrscheinlich ganz gleich (sch u. ž, wie Frz. j); hi man udschlo Er ist mir schuldig. Me kammav (tu kammes) udschló Ich bin (du bist) schuldig s. auch I. 355. 459. Udschlo — bango (eig. krumm, vgl. pravus). Tu hal bango, tu kammoes Du bist ein Schuldiger, nämlich criminatus, Zipp., welche Bed. jedoch wohl nur auf bango anwendbar sein möchte. — Sonst hat Bisch. noch schâno hom Ich bin schuldig, und Zipp.: Me preiskervava e dschâna Ich bezahle die Schuld.

Uyí f. Sugar. Azúcar. Sskr. ikshu (Sugar-cane). Bw. Viell. wirklich dessen Hind. Form اوکه *ūkh* f. Saccharum officinarum.

V (B). W.

Vea f. Garden, kitchen-garden. Jardín, huérta. Bw., also wohl kaum Walach. vie (vinea), sondern eher, mit Dief., Sp. vega (Campagne, plaine fertile).

Vear ὁμολογεῖν L.

„*Velar* v. a. To cut. Cortár. Bw. Ἐκκόπτειν L. III. 9. XIII. 7.; τίλλειν VI. 1. Velará tiro bucos de tun mateja. II. 35. — Sonsi belar (Mund halten).“ Dief.

Verable Adj. Everlasting. Sempitérno Bw., wie von: währen, vgl. durable.

Visábi f. Debt. Déuda; vgl. bisarar Debér. Bw.

Vriardao s. urav.

Dies bei Bw. die einzigen W. vorn mit v.

Varandia Schulter L., s. Bw. barandí.

„*O vuque* de sun angusti L. 16, 24. τὸ ἄκρον τοῦ δακτύλου.“ Dief. Zu wâgo?

* *Wai* (Wind) Ous., vgl. Hind. بائ *bāe*, or *bāī* (S. wâyu) f. Wind, air. Shakesp. p. 99. — Bear', balwal' (ventus) Alter nr. 79. Mithr. I. 246., aus Hind. بيار *bayār* f. Wind, air Shakesp. p. 154., Mahr. wârâ m. S. noch barval.

Vaj Conj. I. 3:7. Ehi tuke vaj nane? Hast oder hast du nicht? Pchm.

Vakéraf Ich rede, vakériben m. die Sprache. Pchm. s. I. 436. nr. 7.

O wâgo (primus); erster ghilletuno und o wāgho Juhreddo der erste Soldat Zipp. — Wagèster, einst, letzthin Bisch. Offenbar casuell, und, der Form nach, Ablat. Dazu passte nun Liefl. Zig. wagodiwes (gestern), obschon ovava devus (To-morrow) I. 346. auf ein ganz anderes Etymon rathen lassen könnte. — Da, auch bei Zipp. (vgl. I. 211.) der Art. mit Compar. verbunden, wie im Frz., den Superl. giebt, z. B. o puhridirr (o thèrnedirr) tschawo, der älteste (jüngste) Sohn, i phuriddir tschei, die älteste Tochter, und so auch o wago (paletuno, letzte) manusch, der erste, i waggo [i?] manuschni die letzte Frau: entsteht die Frage, ob nicht eben so, wie bei o wàwer (der Andere) I. 278. wahrscheinlich ist, hier an einen fix gewordenen Art. *o* (der sich, nach Indischer Weise, zu o-w verbreitert haben mag) gedacht werden müsse. S. Lex. agor.

Waggaulus Foire. Kog. Der Endung nach zu schliessen, Lehnwort. Vgl. o likallo Pferdemarkt. Zipp.

† *Vika* Geschrei, Pchm. S. 72. Lärmen. Me na kérav vika [Pl.?] Ich schweige. S. 50. Nach Pchm. S. VI. zu Böhm. po-wyk. — Daher viczinav Ich schreie.

Wiknia Faucon Kog. aus Grellm. S. 225. 1. Vgl. Nemn. Cath. p. 1580.

† *Wiege* Schaukel. Bisch. Aus D. Wiege, und daher auch verm. juíca f. (Cradle. Cuna) Bw.

† *Wôchnin* Fenster. Bisch. Laus.-Wend. wokno.

† *Wi'chros* (Turbo. Wirbelwind). Alter nr. 80. Poln. wicher.

Wutscho, wie tikno: klein. Zipp. Zu Sskr. awadya (Low, inferior) oder awâtschya (Vile, bad)? Oder Hind. اوچها *ochhā* Adj. Light, of little consequence, absurd, trifling, fruitless??

† *Vátro* [etwa hinten mit a, da es sonst nicht gut f. sein könnte?] f., der Feuerheerd Pchm. Vgl. I. 63. Im Walach. vatrâ Feuerheerd, aber auch: das Gerüst, also etwa aus *βάθρον*, und schwerlich mit Dief. zu Zend atars (ignis);

— auch padras (Stairs) Harr. von Sskr. pad wahrscheinlich ganz fremd. S. noch Lazisch اوترب *otreb* Heerd bei Rosen S. 33.

† *Vodros* (lectus) Vulc., Meg., woodrous Bry., vadras (bed), badras Couch (bed) Harr. Wuddress (lit), wuddrusti — tschiro (Zeit zum Schlafen) Kog. s. I. 184. — Aus Russ. одръ Lager, Bett.

Wuder Thor (porta) Rtw., Wuder m. Thür, Acc. res, Pl. ria Graff. Ms.; glan u wuter, vor der Thür. LG. Wudár', porta (porta) Alter nr. 169. und podwúra (Aula, Cors, Hof) nr. 170., vgl. Magy. udvar, Poln. dwór Hof, podwórze der Hofraum. O wúder, reskero, dera u. derja (Thür) Zipp., wuhter m. Bisch. Vúdar m. Pchm. S. 22., aber duvar (Böhm. dwérze, Laus.-Wend. durje, Russ. dwér' f.) S. 72., was S. VIII. mit Sskr. tuvara (er meint dvâra n. dvâr f. A door, a gate) vergl. wird. Wooder Irv.; also wohl apokopirt: vooda (A door) Bry., wudda Rb. u. Kog. Auch vouda (porta) Vulc., mit Verlust von r, was mich eine wurmstichige Stelle nicht erkennen liess, aber Megiser's Anführung bewahrheitet. Viell. selbst burda f. Gate, door. Puerta Bw., mit Transpos. des r, trotz seines Anklangs an das Sp., oder Poln. wrota, Thorweg, endlich an das von Bw. herbeigezogene Sskr. puradwâra (Stadtthor) und Hind. bur [?]; ja bundal f., welches, des an pchandlo (clausus) erinnernden n ungeachtet, doch bloss l für r eingetauscht haben möchte. — Am wahrsch. aus Hind. دوار *dwâr* m. mit Umstellung des و, wie Pchm.'s duvar zu bestätigen scheint.

Vódi Seele, o vódi (Athem) Pchm. s. I. 114. — Miru dschi (wodi) L. I. 46. Fr. — Wodi Seele, Herz. Bisch. als Var. aus Grellm. S. 222. 1.; Zipp. unbekannt. — Ungeachtet sonst chi zuweilen = di, doch kaum o-chí f. Bw. s. tschi. Aus: Odem? Dief. möchte etwa an Sskr. awadhi Attention, application, wo nicht, mit Hinblick auf anima, an Deriv. von wâ (flare) denken. Alles zw.

† *Vòd'a* der Zügel, vode'ngero der Riemer. Pchm. Vgl. Poln. wodza die Leitung, der Leitriemen; Laus.-Wend. wuzda, Zaum u. s. w.

† *Buttitscha* Angel; putitscha Fischangel Bisch. Ventka Angelruthe Zipp. s. I. 99. — Böhm. vdice, Laus.-Wend. wuda, Angel. — Zipp. anglo.

* *Wuddá* Alter, wuddíh Alte Seetz. bei den Syr. Zig., wie, nach Ous., viddi (Old woman) bei den Persischen. Vgl. Hindi bud'hiyâ, Hind. burhiyâ (An old w.) Shakesp. p. 116.,

während Schulz. p. 9., viell. ungenau, بوڈی budi (vetula), sammt Flexion, bietet. Shakesp. p. 132.: burhā (S. wrĭddha) Old; an old man, wonach also darin die asp. Cerebralmedia enthalten wäre, die zwischen d und r schwankt.

Vár Part. Mal, jekhvár ein Mal Pchm. u. s. w. I. 92. 228. — Pronn. varehavo gewisser; vareko, jemand; vareso etwas. Advv.: varehar, so so; varekaj irgendwo; varekathar irgendwodurch; varekana manchmal Pchm. S. ob. I. 92.

Warjuhilo (vitulus) Grellm. S. 226. 1. Zipp., der nur das Slaw. o tschelanto, Pl. e = Pchm. telentos kennt, hält es für barjohla (crescit), besser Pchm. S. VI. für Ung. borjú Kalb (also kaum buru, Ochs, Bw.'s L.). Ueber die Endung, die ich nicht mit Dief. demin. fassen möchte, s. I. 213. — Wohl eben so falsch bei Grellm. S. 225. u. Bisch.: Bischothilo (aquila), was sich freilich nicht durch Zippels' Byschto hi lo (Er ist der zwanzigste) beseitigen, noch auch durch baro tschiriklo (grosser Vogel) ersetzen lässt. Möglicher Weise aus Deutsch Bushard, Busant, Frz. busard (Falco buteo) Nemnich Cathol. S. 1565. Gleichfalls *Bhara* dohilo (agnus), schwerlich mit Zipp. st. Nan hi baro bakro (Es ist nicht ein gross Schaf) = terno bakro (junges Schaf); aber auch kaum in Betreff des viell. irrig abgetrennten zweiten Theils dohilo an Sskr. duh (To milk), etwa im Sinne von: Sauglamm, zu denken. Endlich Bikarisch krohilo (Eber), welchen Deutschen Ausdruck nicht verstehend oder wirklich im Rom. keinen entsprechenden wissend der Befragte vielleicht die Frage mit den Worten ablehnte: Bikarischkro (vgl. kharav Ich nenne) hilo „Namenlos ist er".

Varefs (A lion) Bry., der es p. 394. mit ארח [vielm. ארי] vgl. „Also חרה, the sun; of which the lion was an emblem." Unpassende Vergl.; viell. verderbt aus: oroschlana oder Ung. verefs (ruber).

Ver-angri Faggot. Harr., der unpassend Hind. per' f. A tree, a plant Shakesp. p. 209. herbeizieht.

+*Biere* m. Glass. Vidrio. Bw. Bask. beira (Glas) Mithr. IV. 286., Frz. verre.

Wira (gramen) Lud., Zipp. unbekannt. Schwerlich zu Lat. vireo, auch wohl nicht verwechselt mit: Wiese, in welchem Falle r st. s verdruckt wäre, sondern viell. das Vor. durch Verhörung von Glas st. Gras.

Wurawel (volat) Sz., vgl. Laus.-Wend. worać (arare)s. I.

97. 127. Kaum zu Hind. ur'nā v. n. To fly, aus Sskr. ut + d'i s. Prakr. bei Delius, Radd. p. 22

Wórtowa (dextera) Sz. S. 134. S. ob. I. 208.

† *Wirthus* Wirth. Wldh., wo auch werda S. 148. 150. = Diebesspr. schwager [d. i. Trink-]-kitte, Bierhaus oder Gasthof. Daher hat es Grellm. S. 230. 1. und aus diesem Kog. werda neben kischimmo (Cabaret), aus Rb. es durch Hôtel wiedergebend, woraus Pred. unverständiger Weise Palazzo macht. Bei Zipp., ausser schenka (Schenke) und kertschimma aus dem Sl., auch wyrtha Wirthshaus. Eben so Ngr. βίρτη von βίρτης Gastwirth.

Wurdön' (Vectura. Currus) Alter nr. 178. O wordin, nja, neskero, Wagen Zipp. Auch wurdin m. Wagen, Fahrzeug und koba wurdin mit einem [anscheinend fem.] Acc. dia neben koba stamin (Stuhl), Acc. ies, [Pl.] ien. Graff. Ms. Wortin Wagen Bisch. Wurdum Karren; ewurdines (currum) I. 172. Rtw. Mit Verlust von r: vadon (A waggon), viell. durch Anklang an das Engl. Bry., inzwischen auch bedo, berdo m. Cart. Carro; berdoche m. (Coche) Bw., Barudsche oder nach dem Sp., vgl. auch z. B. geliche (Cord. Cordel) neben gilò (Kind of rope). Also auch hinten ohne n, wie wardo (charriot) Kog.; verda (so mit a) m., ein Wagen, Dem. verdóro m., und verdangéro Wagner. Pchm. — Puv-vardo Plough, v. H. بهوم (Earth) und ورت, *vrit* (Turn) Harr., wie auch Dief. an Sskr. wartin (iens) erinnert. Näher läge noch Osset. urdon, Inguschisch wurdo Wagen Klpr. As. Polygl. S. 96., Buch. gerdùn S. 251., Pers. گردون.

Verbiris m. ein Tänzer; verbirka f. Pchm. Vgl. I. 51. 108. Zu D. wirbeln?

† *Beriga* f. (Chain. Cadena) Bw. L. aus Slaw. weriga s. Kopitar, Glag. Cloz. p. 69. Weimga (silberne Kette) Wldh. S. 152. augenscheinlich verdruckt st. weringa S. 155. Weringi Ketten Rtw. I wering, Pl. werinja, G. werinjakro Kette Zipp. Wercklin [ob c falsch st. e?] Kette, aber mehneskĕro wèrĕklin Halskette, tschùkkel wereklinàha (Hund mit Kette) Kettenhund. Bisch.

† *Weweritzka* Bisch., waeveritzka Eichhörnchen (sciurus) Zipp., „beverĭza, auch Kog. beveritza, en Roman veverizza“ Graff. Ms. S. ob. I. 102. Or. Zeitschr. IV. 23. Nemnich, Cathol. p. 1249. — Bewĕrwitschka Blutigel (Zipp. i pivitzka, G. kakro, Pl. pivitzja aus dem Slaw.) Bisch. s. I. 69. wohl durch Verwechselung

mit dem Zaunigel, der übrigens bei Bisch. nach den Stacheln: stàchlèngro heisst. Dieser steht dem Eichhörnchen doch wenigstens um Etwas näher, als der Blutegel.

†*Wermo*, *gere* (fovea) Alter nr. 119., und daraus Grellm., Kog., Pred. — Ung. verem.

**Würrszinda* Syr. Zig., brschno (pluvia) Liefl. Z., aber worszùs oder wórszak bei jenen, bei diesen börrus (annus). S. I. 78. — Brasch'ind', brischint' (pluvia) Alter nr. 82., bersch' (annus) nr. 95. Brischindo (pluvia) Vulc. — Breshindo Regen, aber, mit falscher Uebersetzung: brishendo (erregen, st. der Regen s. I. 69.); bersh Jahr. Rtw. — Dias brischendo (Es gab Regen) Rüd. I. 69., bersch Jahr, berschaskro jährig 71. — Brischindo, auch fsapenno Regen, dijas brischindo Es hat gegeben Regen geregnet); o bersch Jahr, pasch bersch, ein halb J., dui, scheel berscha (2, 100 J.) Zipp., wie but bersza (per multos annos) Pchm. S. 58., aber, mit Sg., vgl. I. 157., trin czon (3 Monate) 53. — Briszind m. der Regen, Dem. briszindoro m.; bersz m. Jahr, berszukúno jährig, berszúno jährlich s. ob. I. 123. Pchm. — Prischindo (Regen) mit den Varr. brischin (woher?), brischint (aus Sz.) und briskinich (aus Mithr IV. 84., wo briskinih aus Rich.); prischindèskĕro gèrrmo Regenwurm; prischindeskro Regenwetter, wozu, scheint es, tschiro (tempestas) zu ergänzen. Bisch. — Bei Harr. p. 535. sowohl bei Ung. als Engl. Zig. brishin (rain), das verm. zufolge I. 95. sein, zur präs. Participialform gehöriges d — denn Hind. برسات *barsāt* f. The rainy season Shakesp. p. 112. stammt aus S. warshartu — verloren hat, obschon es auch aus Sskr. warshan'a n. Rain, oder Adj. warshin (Raining) erklärbar wäre. Das von Harr. erwähnte Pers. بارش (worin ش bloss Suff. ist), und Bw.'s Pers. باران können, obschon sie verwandt sein mögen s. Et. F. I. 272. nr. 329, doch wenigstens zunächst nicht, die von Bw. ebenfalls berücksichtigten S. pûran'a (Filling; rain) und Ngr. βροχή aber gar nicht in Betracht kommen. — Brishin stellt Harr. mit Hind. برشکال m. The rainy season, the rains zusammen; allein, wo ja Eins, würde ich mit diesem lieber briskenoe Bry., briskince (Rain) Rich. vergl., nur dass doch auch in diesen das Sskr. kàla (Season) nur unter Voraussetzung einer Vertauschung von n st. l gesucht werden dürfte, während ein etwaiger Druckfehler k st. h viel minderes Bedenken erregte. — Brijindal (Rain, shower.

Lluvia), brijindar v. n. (To rain. Llover), brijindope m. Deluge, mighty rain. Dilùvio. Bw. Im letzten möchte ich Anspielung zugleich an den Schluss von dilùvio und an das, in opulencia liegende opes, und diesfällige Erinnerung an den Wasserschatz ahnen. So auch verm. brijindobío (auch zsgz. bujibió) m. Hunchback. Jorobado, trotz Bw.'s sehr ungehöriger Vergl. mit Sskr. bhangura, durch irgend einen Scherz s. II. 5. 6., und zwar weil Diluvio auch tropisch Abondance excessive bezeichnet. — Bersch (Jahr) Mithr. I. 245., Bisch., der auch, gegen I. 145., ochtoberscheskĕro (achtjährig) hat; Kog., viell. (wie bischâ Pluie; brischaben Pleuvoir) bloss aus Versehen ohne r, besch (An, année), indess auch yabesh (A year) mit Art. Bry. = Sskr. warsha, Hindi barasa, warsha (year), Hindust. برس (année et pluie) Tassy, Gr. p. 34. als insbesondere charakteristisch für der Zig. Herkunft, s. I. 66., Alter l. l., und zwar um so mehr, wenn das, ausser oben (s. jevend) bei Bw. aufgeführte Baraca f. (Winter. Invierno) wörtlich, wie Dief. schön vermuthet, dem Hindust. برکھا *barkhā* or *varkhā* f. = برشا *barshā* The rains, the third season (of the six) from the 15th of Ashārh to 15th of Bhādra; rain. Shakesp. p. 112. 113. entspricht. Gleicher Weise stellt auch schon Bw. berji m. A year mit dem gleichbedeutenden Hind. برکھ *barkh* zusammen, wiewohl nicht zu läugnen steht, dass auch sonst bei den Gitano's j (der Aussprache nach ähnlich Gr. χ) häufig Zischlauten bei den übrigen Zig. entspricht. „Berji als f., Pl. berjis = brege, Jahr [wo?] m. Bw.“ Dief.

Wrin (ex) s. I. 301. nr. 20. „Wrin — aus Adv. (draussen seiend); vgl. dran.“ Graff. Ms.

† *Voje, olya* (voluntas) VU., entweder Walach. s. I. 88. oder Slaw. wolja Kopitar, Glag. Cloz. p. 69.

† *Boltaní* f. Turn. Vuelta. Bw. Vgl. jekwolta (semel), volte dui (bis), volte trin (ter) Zipp. s. I. 219.

† *Valetto* Knecht Rtw. Walètto Knecht, Bedienter, wallèto Diener; gerraf walleto, dienen, g. walettes (den Diener machen) bedienen. Bisch. Bei Zipp. dafür raklo. Aus Frz. valet. — Fem. wallettitza (Magd) L. I. 48. Fr. s. I. 101.

† *Walduri* (mit Sl. Vorschlage: wołtar′ im Laus.-Wend., wie wengoris Zipp. = wuhor′ Laus.-W., d. i. anguilla) Rtw. = altorus (altare) Zipp. nach dem Lith. Sonst Rtw. dafür auch mollmori, das mir eig. „Wein und Brot“ gls. als Dwandwa zu bezeichnen scheint, wie es deren mehrere

z. B. auch bei DC. giebt, wie *φαγοπότιον* Cibus et potus; *αὐξομείωσις* Maris accessus et recessus; *δοσοληψία* Geben und Nehmen; *ἡπατοπνεύμων* Jecur et pulmo. — Bei Bisch. dewleskĕro parr ano kangĕrim [n?], d. h. der göttliche Stein in der Kirche.

† *Waldtscho*, Franzose; Waldtschidkotem, Frankreich s. I. 100. Rtw. A jow a hi wàlschi venerisch, d. h. wahrsch. streng genommen nicht: er ist wälsch, sondern, nach der sonderbaren Construction I. 177.: Er hat die Franzosen (denn wàlschi scheint nicht Sg. fem.) vgl. I. 53. und Zipp. pangeskeri suchta hi lĕste Er ist wassersüchtig. Aus: Wälsch.

† *Welljùna*, Violine. Bisch. s. auch u. stimmen.

Vail goro Fair (colour) Harr., der Hind. gora گورا Fair, handsome, Sskr. gâura vgl.

Wulàkro Schaf, Hammel, wulàkreskèro mas Hammelfleisch, derno wulakro (junges Sch.) Lamm. Bisch. Bolacker(ro), Hammel v. Grolm. I (Wullengere) bakkre coll' heerde, die Schafe der Heerde. LG. Dief. erklärt i wulengre, die Schafe, Bisch. S. 39. für Adj. aus: Wolle, welche Ansicht allenfalls wollakero tan (Wollenzeug) Zipp. unterstützt. Es fragt sich aber, ob der sonderbare Pl. nicht eine durch den sog. Gen. herbeigeführte Verirrung sei, und demnach trotzdem Sskr. warkara (Any young animal; a lamb; a goat) vgl. werden dürfe. — Auch fragt sich, ob von diesem Zigeunerworte nicht ein zweites ganz unabhängig sei, nämlich: wackro (Hammel), dies noch auffallender Maassen mit w, dagegen backero Schaf, bakero Lamm. Rtw. Bacro (aries, vervex) Vulc.; bakro (ovis) Lud., der nicht glücklich Hebr. בקר Bos vgl., da mit diesem vielm. Rthw. böckor (Rind) v. Grolm., wie Ib. böcker (früh) mit Hebr. בקר Mane, übereinkommt. Bacru Schaf Wldh. — Bakró, und rücksichtlich des Schluss-a wohl nicht sehr genau, bakra, bakèra (aries) Alter nr. 150. Danach hauptsächlich wohl Grellm. S. 226. 1.: „bàkera, bakra, bakro (dort vgl. mit Hind. bhjra, bhjri = Hind. *bherā* m. A ram, *bherī* f. An ewe Shakesp. p. 149.), Schaf; bakero; bhara dohilo (s. Lex. u. warjuhilo) Lamm; wakro, bakro Hammel," sowie Mithr. I. 246. bakera Widder, und Dph. bakra (et Faar). — Bakĕro Schaf Graff. Ms. O bakĕro, kreskero, Pl. bakrē Schaf; auch bakkro. Gesprenkelt: Bunto bakro ein bunt Schaf. Bakren muravena Sie scheeren Schafe. Mee annava tumenge bak-

kringero [e?] paschwerre, ľsave apry bust (apry angera) mekkjum te pekkin [dass sie braten, in pass. Sinne?], Ich will euch einige Hammel-Rippen bringen, die ich am Bratspiess (auf den Kohlen) habe braten lassen. Okey a hi ado tikkne pekkepangere goja te bakriskeri paschweringeri pekkepena. Da sind die kleinen Bratwürste und die Hammelrippen [eig. von H.-R. die Braten]. Cha tu ado pekke gojinder te bakringero paschwerinder, poske thato hi. Me chaijum leender, jol hi drovent hoina te kaule. Esset von den Bratwürsten und von den Hammelrippen, weil sie warm sind. Ich habe davon gegessen, sie sind sehr gut und mürbe (weich). Zipp. — Bakro m. der Widder, bakróro m. ein Lamm; bakri f. das Schaf, Dem. bakróri. Pchm. Vgl. I. 112. Bateri (vgl. t st. k I. 88.) Ung. juh. Pecora. Pred. p. 212. aus Molnár. — Syr. Zig. backrá, Liefl Z. backru Schaf, vgl. mit ar. bakara بقرة (eig. Rind) und Hindust. bakrā بکرا (S. warkara) m. A he goat, بکری bakrī (S. warkarī) A goat (generally), a female goat. *Shakesp.* p. 122. An dies Hindustani-W. denkt auch Harr. p. 550. Lamb (sheep) bakro, nur dass es ihm zufolge Sheep bedeutete. Bei Marsden Engl. Zig. baukro, Hind. bhare (Sheep); bei Harr. p. 529. bakro Engl. Zig., allein bekra bei den Persischen nach Ouselv. Daraus baucoringro A shepherd Bry., bakringhero Berger Kog., aber perrschèri nach dem Frz. Bisch. — Auffallend vaccashoe (A lamb) Bry., und, viell. irrthümlich, bachico (brebis) Kog. — Bw., viell. mit Umstellung des r: Braco m. (Mutton. Carnero), und davon bracuñí f. (A sheep. Oveja), allein auch braji f. Id., das Bw. wohl unrichtig mit Pers. برّه Agnus vgl. (s. Dief. Celt. I. nr. 280.). — Ausserdem aber bei ihm — s. auch bruñí — bacria f. A goat. Cabra, wie Irv. bokroo (goat). Diese stimmen nun auch selbst dem Sinne nach trefflich zu Hindi bakarà, bòka (Goat m.; das letzte vergl. mit Sskr. bukka Id. u. Bock, Ung. bak), bakarì f.; Mahr. bòkad'a m. (Goat, he), bakarèm n. (The goat kind). Ob übrigens in mehreren der obigen Zig. Ww. das Schaf mit der Ziege verwechselt sei, scheint mir doch eine bedenkliche Frage. (*Wingro* ist gar kein Wort; s. I. 119.).

Wendsonno trocken. Wennseno masf geräuchert Fleisch. Zipp. s. I. 425. nr. 39. Zu Sskr. wâna Dry, dried?

† *Bander* (d. h. wahrsch.: Wandere!), auch Dschà (Geh), fort. Bisch. — Bloss zufällig Sardin. bandu st. It. ando, vo Blanc, It. Gr. S. 671.

† *Wanda* Wand Bisch., wanta Mauer Rtw. s. I. 33.
† *Wyncto*, f. *i* (blau) Sz. DC. *βένετος*, venetus.
Vendria Darm [vielm. Pl.] Rtw. Wenterja Darm, richtiger als Pl.: Eingeweide (so auch LG.), Gekröse, vom Sg. wenterin Nabelschnur. Bisch. — Eingeweide wendernjia (dies ausgelöscht), wendrija. Sg. i wendrin, G. wendriakro, ein Darm. Zipp. Doch wohl Hind. انتري *antrī* f. Entrails, intestine, bowels, gut, mit cons. Vorschlage. Vgl. Et. F. I. 106.
Vāsavo Bad Harr.
Vesavo (Cripple, lame), vesava peras Lame feet. Harr.
† *Wosolaf*, wanken; 3. Sg. Präs. wosolèla Bisch. Ital. vacillare.

Wusrit Jetter, wusra Abattre. Kog. Witscherdafs (falls es nicht witschudafs zu lesen ist) i silberlinge, Er warf. LG. Viell. mit einem Präf. vor czivrdav, czivav (jacio) Pchm. Kog. hat u. Abattre auch chivvitaleya, das ein hinten mit tele (herab) verbundener Imper. scheint.

Weesh Forst, Wald Rtw., weesch v. Grolm., wesch Wldh., wösch' (silva) Alter nr. 126. und daraus Mithr. I. 246. O weesch (wèsch), scheskero, scha Wald, und daher o wèschiskro Forster, Jäger Zipp., wie wesheskro Id., aber weshiskro Förster Rtw. (und, von diesem entlehnt, Grellm. S. 230. 232 1. mit zh st. sh), mit welcher letzten Bedeutung auch Rüd. I. 71. weschiskro aus wesch; baridir wehscheskro I. 211., wehschèskro Jäger I. 143. von wehsch Forst, Wald Bisch. Vesz m., Dem. veszóro; veszeskero (Jäger), f. *-i*. Pchm. Vash A forest. Bry. Bei Harr. p. 544.: Coppice (wood) und p. 546. Forest (wood), p. 557. Vesh (A wood, forest), Pers. بیشه (silva) s. Or. Ztschr. V. 71., und Rich. kann unter whaisha Forest or wild, das er zu Erklärung des Grellm.-schen wesch als Hindust. beibringt, füglich auch nichts anders meinen, als das so eben erwähnte, aber auch ins Hind. aufgenommene Pers. besha m. A forest. Shakesp. p. 158. Diese Deutung möchte nun, dem w im Zig. zum Trotz, doch viell. wahrscheinlicher sein, als aus Hind. برکش *briksh* or *vrīksha*, auch برچھ *brichchh* m. A tree, a plant. — Sicherlich bloss aus Versehen bei Bisch. wesch als Var. u. wild; ferner wazh (chasser) hat Kog. selbst gemacht aus nash (jagen) Rtw., was Grellm. S. 236. 1., mit üblicher Umänderung des Rtw. sh (der Ausspr. nach, wie im Engl.) zu zh, in nazh verschlimmbessert worden. — Bes, wie erfragt, allein aus keiner Quelle als Sz.:

besch Baumgarten, zu dessen Erklärung es dann sicherlich nicht aufs Neue des Slaw-Illyr. bascha Garten, noch weniger des Pers. Dem. باغچه (hortulus) bedarf, obschon dieser Dief. gedenkt. — Pchm. S. 51. bemerkt zu der Grellm.'schen Bedeutung von wesch als Insel, dass er es nur als Wald kenne; und gleichwohl gebietet Epas, wesch [schr. Epas-wesch], Halbinsel, Grellm. S. 223. 1. Vorsicht bei etwaiger Lust, jenen Sinn als irrig zu verwerfen. Mag sein, dass eig. mit Bäumen bestandene Flüssinseln gemeint sind. Zipp. hat für Insel: i phù andro panig (Land im Wasser), also wohl zum Zeichen, dass man im Rom keinen eig. Ausdruck hiefür besass.

Wuhscht, wuscht Lippe, Lefze Bisch. O wuscht, Pl. ta, G. wuschteskro Zipp. Usht (lip) Harr. — Bedenkt man, dass Sskr. ôsht'ha m. im Hind. zu اونٹھ *ont'h* und ہونٹھ *hont'h* [ٹ quadrip.] verunstaltet worden, so räth man viell. schicklicher auf Rücknahme des Worts aus dem Slaw. Et. F. I. 89.

* *Vast* Vulc., wast (manus) Lud., Rüd. I. 67., Rtw., Wldh. Wast', was' Alter nr. 35. (Grellm. S. 228. 1.), und, so auch mit Wegfall des t: P. thodas peskre wass, P. wusch seine Hände. LG. Wast (Grellm. 2. wat, viell. verdruckt st. was?) Bisch. und daher Adj. s. I. 145. 146. z. B. Zipp. wastingeri Handschuhe. O wast (wasth) Zipp. I. 198., auch wast m. Graff. Ms. Vast m., Dem. vastóro Pchm. Vasti (hand) Bry., etwa Pl.? Vast, vastee (Hand, fist) Irv. Vast Harr. mit Erwähnung von Sskr. hasta und Pers. دست, s. desto. Bei Ousely mit starker Entfernung vom Pers., aber nahe ans Ind. gerückt khast, wie, nach Seetz. bei den Syr. Zig. chast [d. h. ch nach Deutscher Aussprache] = Liefl. Zig. wascht; di chast Seetz. = Liefl. Z. dui wascht (2 Hände), also ohne besondere Pluralendung s. I. 156 f. Die Formen mit der Lab. also entweder slawisirt oder mit Art. verwachsen; vgl. Hindi ہست *hast* m. Shakesp. p. 819., oder, weiter entstellt: ہاتھ *hāth* 810., ہتھ *hath* 813. — Atzutypo (Mano) Pred. p. 212. aus Molnár steht, mir noch unaufgehellt, allein. — Lässt sich baj f. Pchm. hieher bringen? Dem widerstrebt viell. das b, und nicht w; doch vergl. basya f. Sleeve. Mánga Bw., wie Hind. hatthā m. A handle. A sleeve; Lat. manica von manus; Aermel von Arm u. s. f. Führt doch sogar ba f. (ohne s) Dief. aus Bw. an, bei welchem sonst bas f., pl. bastes II. * 10. 148. mit wahrsch. unpassender

Vgl. mit P. بازو (brachium). — Ustilar pastésas [Instr. vgl. I. 189. 277.] Stealing with the hands. Bw. I. 323., sowie pates Hände vom Sg. pate, bate m. verm. bloss scherzweise aus Sp. pata, Frz. patte, Pfote. — Wàsdall (unerwartet) Bisch. betrachtet schon Dief. mit einer Localpartikel versehen, nach dem Muster von triall (um), a parrtal herüber, a gaiperrtall [eig. da herüber], gegenüber, pertalldschaf (überfahren) Bisch. u. s. w., s. I. 307. nr. 16., wogegen mir vasz 304. völlig anderer Herkunft scheint, obschon sich zur Noth an ein: „zur Hand" s. Gehülfe Bisch. denken liesse. Auch sic [d. h. rasch], detterwast, beschleunigt, und ditterwast, Augenblick Bisch. lassen an eine Phrase, wie „schnell bei der Hand, im Handumdrehen" rathen, nur dass der erste Bestandtheil des Worts sich noch sichrer Deutung entzieht. Nicht unmöglich wäre er ein Abl. etwa vom Pron. ada, oder auch ein Compar. (v. sic?); sonst führte datterwabasgro-wast, (die wärmende Hand) Graff. S. 23. noch anderswohin: „mit von Eifer warmer Hand"?

Oefters — ein Wechsel jedoch, der im Allgemeinen schon ins Sskr. hinaufreicht — findet sich b st. v. Davon hier Beispiele. Zuvörderst:

**Bi* (sine) Präp. = S. wi, Pers. بی *be.* S. I. 23. Es steckt noch von Alters her, und zwar mit anderm Sinne, in mehreren Compp. Nämlich:

**Bikkewawa*, te bikkewaf (vendere), te kinnaf (emere) Zipp. — „Bikke Imper. Verkauf, vgl. gin." Graff. Ms. S. I. 450. nr. 26.

**Bileaf* umschmelzen, bilewèna rùppes Sie schmelzen Silber um. Bilaf atrèn einschmelzen. Bisch. S. I. 427. nr. 47. Nicht von Hindi pighalanâ, ghulanâ, galanâ (To melt), sondern wie lìna (Melted) nebst Sskr. wilìna Liquid, semifluid, as melted oil or butter cet. von wi + lì Lassen Gloss. ad Anthol.; ferner Hind. بلانا *bilānā* (from Sanscr. wilaya Disappearance, aber auch Liquefaction) v. n. To vanish, to retire to be lost. v. a. To cause to vanish, to dissipate, to dispose of, to distribute. Shakesp. p. 121.

**Bijav* m. die Hochzeit, bijaveskero Hochzeitsgast. Pchm. — Biave Heyrath Rtw. Biáu (matrimonium) Alter nr. 67. Biav, o bjav, G. bjaveskero, Pl. a Hochzeit, aber pirepenn Heirath I. 137. Zipp., von welchem letzteren viell., und nicht hieher, leskre picjapesskri romni (sein vertrautes Weib) L. II. 5. Fr. Biawengĕre Brautleute. Biawèskro Bräutigam, -kritza Braut I. 101. und da-

her, mit einem für das Fem. bedenklichen es: -kritzes-kĕro tschipenn Brautbett. Bisch. — Höchstens indirekt wegen Entstehung von wi aus dwi (2), nicht aber geradehin, wie Dief. will, lässt sich an dies Zahlwort denken. Im Pench. Carey p. 90.: wâh (To carry), wiâh (To marry). Sskr. und Mahr. wi-wâha m. Marriage. Hindi wiwâha, bjâha (Wedding subst.) und naba-wiwâhitâ strî, nawòd'hâ banî (Bride), sämmtlich aus Sskr. wah, vgl. Lat. uxorem ducere. Hind. بياه *byāh* m. Marriage Shakesp. p. 154., aber bei Schulz. p. 8. behau (nuptiae). Darf man sich nicht auf dies letzte berufen, so scheint — indem man natürlich auch den Gedanken an eine etwaige 1. Präsentialperson fallen lassen muss — der eine von den beiden Lab. im Zig. an eine etwas andere Stelle gebracht. — Phibli (vidua) Zipp. etwa auch zu Sskr. widhawâ A widow?

**Bisz* Pchm., bis (twenty) Bw. = Hind. بيس *bīs* s. I. 215.

**Bisterwawa* (obliviscor), bistardó vergessen als Part.; ma bister tu Vergiss du nicht! Zipp., wie Pister man nit Vergiss mich nicht. LG. S. I. 435. nr. 4. auch pobistéraf mit wahrsch. Slaw. Praef., wie Imper. pó-da (Da) Alter nr. 244. Hindi wisârnâ (To omit), bisârnâ (To forget) cet. — Dief. möchte estormén (Remisión) ob. II. 62., viell. gar estoriar 64. hieher zählen; doch möchte ich in Betreff des ersten noch eher auf Sp. in- oder restaurar mich berufen.

**Benel* [wohl 3. Sg.] gebären, me benelem Ich gebäre Sz., dessen l sich wohl aus I. 409. erklärt, obschon Bisch.'s benaf bloss eigenmächtige Umformung sein dürfte. — Bijan'zja (Puerperium. Niederkunft) Alter nr. 193. scheint nach Weise des Russ. раждáться, родúться (nasci) hinten mit Reflexiv-Pron. suff. — Zur Erklärung aber scheinen sich passender, als die von Dief. erwähnten Gitano beo (*μήτρα*), vgl. Hind. bhag f. (Vulva), oder Hindi banânâ (To make, fabricate), ja selbst als das von mir I. 343. versuchte Sskr. wi-dschan, vielmehr folgende anzubieten: Mahr. win'ĕ v. n. To produce young (der Nasal indess bloss Inf.-Suff.). Ferner die auf Sskr. wî (Foetum concipere, parturire) Westerg. Radd. p. 40. bezogenen Hind. بيان *byān* m. Birth, act of parturition. Shakesp. p. 154. بيانا *byānā* v. n. To be delivered of young (applied to animals only), aber auch بياهنا *byāhnā* Id., jedoch so, dass er es in diesem Sinne von dem übrigens gleich geschriebenen

Worte v. a. To give or take in marriage (s. ob. bijav) auch etymologisch scheidet. S. noch I. 343.

**Bero* Kahn, Schiff Rtw. O bero, bēēro, bereskero, but bere, Schiff, Boot, Kahn. Zipp. Pèhro, Kahn, aber Nachen peraf [etwa st. schiffen?] soll, den Corr. zufolge: Nahen heissen! Bisch. Bara and baro A boat, ship, von Bry. mit Unrecht für Aeg. gehalten I. 38. Bei Harr.: bero (ship), ber (boat) aus Hind. بیرا [ر quadrip.] *berā* A raft usually of earthen pots, und daraus berengro Shipman. Verm. eig. als Adj.: Ber-inguree Ship Irv. — Bars Vaisseau, wohl falsch mit s st. o, und baringhero Matelòt verm. hieher, wo nicht zu panin (Aqua), in welchem Falle r st. n verdruckt wäre. — Bei Bw., mit falscher Erinnerung an Sskr. padàra: Berdo m. (Pl. es) L. A ship. Navio. Vid. Bero. So nahe auch eine Beziehung dieser Form mit berdo (cart), beluñi (calash) ob. II. 41. u. s. w. durch den vermittelnden Begriff: Fahrzeug zu liegen scheint, so glaube ich doch vielm. rd, hier wie öfters, als Vertreter von d′ geltend machen zu müssen. Leicht knüpft sich aber, wegen der Galeerenstrafe, daran die Vorstellung von Gefängniss überhaupt: Bardí f. Prison. Càrcel. Bero m. Galley; garrison to which criminals are sent for hard labour. Galera, presidio. Beralli f., berañi f. Galley. Galera. — Sskr. wêd′â f. A boat, Hindi bèd′â Raft, float, Hind. berā m. Shak. p. 157. S. bhèd′a m.

**Borlin* f. Gans, Acc. borlia Graff. Ms. — Doch wohl Sskr. waralà A goose; a wasp; welche letztere Bedeutung etwa an die Ww. für Biene II. 57. erinnert. S. warat′i, Gans.

**Balu*, †*prâchos*′ (dies Slaw.) Arena. Alter nr. 102. und daher Mithr. I. 245., Grellm. S. 223. 1., dagegen tischai Sand Sz. S. 126. Barraw (mithin wohl r st. des im Mahr. wàlru f. Coarse sand vorkommenden Cons. rl) Bry. und, viell. irrthümlich mit n: banaw Rich. — Hindi bâlû Gravel; bâla[u?], bâlukâ, Hind. بالو, بارو *bālū*, *bārū* (Sskr. bālukā) f. Sand. Vgl. Dief. Celt. I. nr. 289. und meine Et. F. II. 419. — Zipp. hat o piasko, piaskeskero, piaske nach dem Sl., und i santa aus dem D.

**Bango* lahm, aber verdruckt mit u: baugo krumm. Bango (hinken, vielm. hinkend). Bangoklidin s. ório. Rtw. Bango krumm s. užlo; bango dromm ein krummer, unebener, holprichter Weg. Zipp. Bango, i, Pl. e lahm Graff. Ms. Bango (krumm) und daraus bange-cherengéro, -nakheskéro, -szereskéro krumm-füssig, -nasig, -köpfig. Pchm. Bango lahm, bango gatscho

(l. Mensch) Krüppel. Bango hi ganz kĕtĕne (krumm ist er ganz zusammen), verwachsen. Gerraf bango mules, das Gesicht verzerren. Bisch. — Harr. p. 541.: „Crooked (lame) Bango, Hind. pingal, Lame, Sscr. pangu", aber Cripple (lame) Vesavo [doch kaum: unganz, mit Präf. vi?] und Lame Bango; Lame man Bango mush. — Mir scheint eher, als pangu oder vyanga, Hindi wànka, wakra Crooked; wadschrakâra, wakra, bânkâ Zigzag Adj.; Hind. ﺑﺎﻧﻜﺎ *bānkā* Crooked, Mahr. wânkan'è v. n. To be crooked das richtige Gegenbild. — Zig. beng (diabolus) scheint mir, dem Diable boiteux, oder auch seiner moralischen Krümme zum Trotz, doch ganz andrer Wurzel.

2. *Consonanten.*

a) Gutturale.

K (*C*, *Q*).

**Ko* (quis?) I. 253. — Gaba der da, dieser, gaja die da; gales, la den — die da. Gai, wo. Gana jetzt. Ferner koba, gowa der, das, f. koja, goja die Graff. Ms. s. I. 256 ff. — „Acoi hier. L. IV. 9., ó acoi ὅδε XVI. 25.; he (Sp. Interj.) acoi! Siehe da! vgl. jedoch das gleichbed. Sp. He aqui! [s. ob. I. 259.]." Dief. Ferner Bisch. a gai hier; agai delall darunter, a gai pertall gegenüber u. s. w. S. I. 256. — Katter präpositional gebraucht I. 296. nr. 12. — Keci (quot) I. 254. vgl. Mahr. kitì *a. c.* How many; how much. — Akeàke (so) z. B. u. meinen, lauern, nanekeàke I. 322. Bisch. „Gial, giage *Adv.*, so (ita) und so (etwa)" Graff. Ms. a. e. a. St., als ob. I. 260.

Ke (Ad) Praep. I. 297. nr. 15. s. z. B. Bisch. ke tu, ke me u. einfinden, einladen. Ge me (ad me) u. anlocken. — Ke (Conj.) I. 310. nr. 7., „que L. (wenn nicht aus dem Span.), dass. Mahr. *Conj.* kì That; or (letzteres sonst kimwâ). Als weil z. B. Bisch. u. ankitten gehisli [ge hisli] pakerdi, weil er war zerbrochen." Dief. — Ke als Relat. I. 248. nr. 2.

„*Cata* neben cada, jeder L. Aus dem Sp., oder ist cata — zufällig auch mit κάϑε einklingend — zu trennen? Vgl. catanés." Dief.

Caute I. 319. — Keek, G. -keskro, f. -kakro Zipp. I. 324.

†*Kommi* (adhuc), ne — kommi (noch nicht) Rüd. Ngr.

ἀκόμι, also wohl ganz verschieden von támi (aber) I. 317. nr. 15.

* ***Kak***, Vetter Pchm., demzufolge jedoch S. 10. es khakh lauten müsste, während er es im Vz. und S. 21. nichts desto weniger kak schreibt. Kaacko Vetter, kack Geschlecht (in dieser Bedeutung Pchm. u. Zipp. unbekannt) Rtw. und daraus Grellm. S. Zipp. I. 161. o kak Oheim. Gack Vetter v. Grolm. — Bisch.: Kak Vetter, Freund. U ekokāk II. 48. viell. so zu nehmen, wie LG.: Je kakko tollester ein Gefreundeter dess; kak Geschlecht [in diesem Sinne wohl bloss aus Grellm.], kàkĕpènn Freundschaft. — Coc Oheim Rb. „Kako, Hind. کاکا (Uncle), kā [also gekürzt?], Hind. کاکی (Aunt).“ Harr. p. 556. — In der Wetterau als Gruss an Männer: „Latschader dives (rührend: besseren Tag! Dief. Vgl. I. 207.), kakong oder gakong!, was ungefähr: Lieber Vetter! bedeutet.“ S. Dief. Berl. Jhb. und vgl. das übrigens gewiss verschiedene gurko I. 254. — Da es mit Verwandtschaftsnamen im Leben nicht immer genau genommen zu werden pflegt, wohl Shakesp. Pers. کاکا *kākā* (In *Pers.*) 1. Elder brother. 2. A slave (belonging to one's father). — Cast. II. 434. giebt im Pers. an: „Homo, vir magnus. Mancipium ex Indiâ, allein کاک Parvus, minutus. Infans, puer. Magister.“ — 3. (In *Hind.*) A paternal uncle, und in diesem Sinne auch ککا. Das ist unstreitig, wie bei Verwandtschaftsbenennungen überaus häufig vorkommt, eine redupl. Form, wie Hindi, ausser kâkâ, auch tschàtschâ (Paternal uncle), aber dàdâ, nânà Grandfather. Mahr. bei V. Kennedy kâkâ Paternal uncle; kàkì His wife, und màmà Maternal uncle. Dief. erwähnt Mahr. cacuss Tio irmão di pai, f. cakyss. Cacbau (Bau, irmão), primo patruelis, und den Altnord. Descendenznamen kokr Graff Sprachsch. I. 473., Ion. *κοκύαι*, gewiss mit Unrecht aber auch Sskr. sakhi (socius).

Caha Rb. Haus. Vgl. II. 70. ocajanaycha. Kaum vom vieldeutigen Sskr. kâya A house, habitation, das nebst MLat. caya u. s. w. Celt. I. 163. Dief. beibringt.

†*Kajitta* Bude. Bisch. Wohl bloss scherzw. aus: Kajüte, und nicht Poln. chata, Hütte u. s. f. — Im Rthw. z. B. kit (en Hytte), kitgen (Arrest) Dph.

Kachni Lud., Rtw. *Kagn'i* (gallina) Alter nr. 161., kagni Sz. Kachni f., Acc. kăchia Graff. Ms. I kachni, kachniakro, ia und njia. E kachni bèrschela [r falsch?] apric aare Das Huhn sitzt auf den Eiern (brütet). E kachni

tschiwela aare Das Huhn legt Eier, von te tschiwaf legen Zipp., wie Graff. Ms.: Koja kachni tschiwela kola jares. — Ausbrüten: A goia kàchnin gunschedàs [s. abhülsen] peskĕre ganzke ternen [Acc. Pl.] awrì Diese Henne hat alle ihre Küchelchen [Jungen] ausgebrütet. Kachni Henne, kachèngĕro kehr Hühnerstall. Bisch. — Liefl. Zig. kahieha [ob Pl. oder Sg. Instr.?]. — Zig. kachni, Diebesspr. gachene v. Grollm. Káhni f. die Henne, Dem. kahñóri, Pl. kahña das Geflügel; kahñálo Adj., von der Henne; kahñáli bùl [eig. gallinae podex] Hühnerauge, vgl. I. 149. Kunya (Fowl) Irv. ist wahrsch. Pl. Kāni (Hen, chicken), kāni bāshno (Cock), doe kani (Two fowls) Harr. Cañi f. Bw. L. Canni Kog. Schon des ständigen k zu Anfange wegen nicht aus: gallina, obschon dies sonst nicht unmöglich wäre; dagegen in ziemlich ähnlicher Motionsbildung: mittelst ni aus einem, etwa dem Frz. coq, Ung. kakas, Poln. kokot u. s. w. Nemn. Cath. II. 338. entsprechenden W. Vgl. Sskr. kàhala (A cock), Hind. ککت [ت quadrip.] kukkuṭ A cock, Hindi kukkuṭ'ì, kukaḍ'ì (Hen). Verm. auch selbst, als onom. Ww., die Namen für das Rabengeschlecht: Hind. کاک kāk A crow, Sskr. kàka, kàkòla, kâkàla, kâga (Rabe, Krähe) u. s. w.

Cappeet A hen. Bry.

Kokurdalus (sich durch die Endung als erborgt verrathend, aber daneben auch:) i kokurdala Eidechse Zipp., jogorthàlo Molch Bisch., vgl. Gr. κορδύλος Benfey, Wurzellex. II. 319. und rücksichtlich der Redupl. It. coccodrillo (Krokodil). S. auch ob. I. 111.

† *Gukkia* Docke Bisch. Ngr. κοῦκλα, die Spielpuppe. Puppka Zipp.

† *Kokalos* m. ein Bein (Böhm. kost, also: Knochen), Dem. kokalóro, und, wie κόκαλα (taxilli) DC., kokala Pl. Würfeln; kokalengeri f. das Beinhaus Pchm. Kokálos' (Os, Bein) Alter nr. 44. Liefl. Zig. kagarus Knochen, mit l st. r. Koghali (ossa) Rüd. I. 67., was Zipp. in kokalja umbessert. — Gogàllo Knochen, gogàllia Knöchel, gogalèngre pèdi (knöcherne Dinger) Würfel, scherĕskero gogàllo (Hirnschale), parno gogàllo (weisser Knochen) Elfenbein, und so muss auch wahrsch. u. beinern: barno, gogallo das Komma getilgt werden, indem das erste Wort nur: weiss, oder, als Deriv. von bár (lapis): steinern, irden bezeichnen kann. Bisch. — Kokallus Knochen; baro kokallus (der gr. Kn.) st. schienbeina Schienbein. Auch kokollo, -lli; o ko-

kallo, kokalleskero, Pl. kokalja. Zipp. — Chuquel sos piréla cocal teréla (The dog who walks finds a bone) *Prov.* Bw. II. *126. und im Advert. to the Voc. Cocál m. (Bone. Huéso. Mod. Gr. κόκκαλον. Sskr. kulya), cocális pl. L. 24, 39. Cocal ie Lubanó Bone of the navel. Hueso del empeyne. Bw. — Kokalos kochen als Var. bei Bisch. stammt aus Mithr. I. 245., woselbst die übrigens von mir nicht gebilligte Vergl. mit Sskr. kìkasa (A bone) lehrt, dass Kochen bloss Druckfehler sei st. Knochen. Das Wort stammt entschieden aus dem schon bei DC. und im Alb. kokal vorfindlichen Ngr. κόκαλον das Bein, der Knochen, κοκάλα, ἡ der Knochen, ein grosser, starker Knochen. Ob übrigens diese Wörter als Redupl. von Sskr. kulya (A bone), kòla (The haunch, the hip or flank) und Lith. káulas (Bein, Knochen) zusammenhangen, steht dahin. Ausserdem im Sskr. kankàla Skelett; kaksha The side or flank, vgl. Lith. kifska u. s. f. Indog. Spr. S. 102.

†*Cacabi* f. (A kettle. Caldera). This word is pure Greek, κακκάβη. Bw. — Kàkèwwi, pl. vjia, G. kakewiakro Kessel Zipp. Gàgäwì Id., gagawièngro Kesselflicker Bisch. von κακάβι (cacabus). Vgl. auch Georg. kwabi Kessel Klpr. As. Polygl. S. 116. — Kavce Dish, vessel (mit Ar. قاب Id. vgl.) Irv., wohl blosse Kürzung daraus. — Harr. p. 556. kekavi Tea-kettle, Pers. rikabi رکابی, aber p. 594. mit r: rekabe = Pers. rikāb A dish. Es wäre Beides möglich, vgl. Shakesp. p. 434.: P. رکاب, رکابی, رکیبی f. A dish, a plate. — Sonst ist Ar. رکاب f. der Steigbügel, womit aber doch unvergleichbar:

Quijári f. Stirrup. Estribo. Bw.

Kahherih Kochtopf. Seetz. Dafür bei Liefl. Zig.:

Kutze; Pchm. kuczi f. ein Topf, Dem. kuczóri. Vgl. Grellm. S. 233. 1. ein hinten an Sskr. bhû (Erde) entfernt erinnerndes kutschahu der Thon des Töpfers, mit Hind. kitsch vgl., was nichts ist als Hindi kìtscha, katschalà Clay. Uebrigens kennt dies Wort Zipp. nicht und setzt dafür i leima d. i. Lehm; auch hat Alter nr. 103. schik' (nr. 105. Lutum), smak' in der Bedeutung: Thon. Ob Pers. کوزه *kūza* A gugglet, an earthen pot for water cet. Shakesp.?

Kucz Adj. theuer Pchm., kutsch theuer (nicht wohlfeil). Zipp. Gunsch theuer, nane gunsch wohlfeil Bisch. = nani kutsch Id. Zipp. Dief. bringt dazu auch günschepe Zehrung Bisch. u. s. w.; kaum mit Recht.

†*Gotschnĭza* f., pl. *e* Korb. Graff. Ms. Gotschnitscha Korb,

pärrenesköro g. Bienenkorb, gotschnitschèngěro gatscho Korbmacher. Bisch. Richtiger wohl vorn mit k. Vgl. Walach. ко́шницъ f. Korb, Bienenkorb von ко́ш Clemens Lex. S. 62. Auch Russ. кошни́ца. S. Dobr. Inst. p. 247. — Quicia f. (Basket. Espuérta) Bw. Viell. noch näher zu provinz. Deutschem kotze, kötze (Tragkorb) s. Heyse WB., als zu Poln. kosz, Ung. kosár Korb, kas, Korb, Bienenkorb stimmend. — Kaum hieher Cornícha f. Basket. Sskr. karan'd'a. Bw. Trotz des Anklanges wohl nicht verwandt weder mit: ┼ i korba, Pl. korbe aus dem Deutschen; noch auch mit: o kaniskro Korb, Kasten, Pl. but kaningria (gls. Plur. von kan, wahrsch. durch ähnliche Täuschung des Sprachgefühls, wie bei wulakro ob., wie sich dies durch Ngr. κανίστρι Korb, Lat. Pl. canistra, verm. noch auffallender zu bestätigen scheint, indem die ganze Endung durch Umänderung von t in k genitivisch umgestaltet erscheint).

┼ *Ketschka* (capra) Grellm. S. 226. 1. — Ung. ketske. — Zipp. weiss dazu nichts beizubringen, als kossa aus dem Poln. und das Deutsche i zèga.

Kutch (Beard) Ous., kutsch Bart Seetz.

┼ *Kĕtsch* Floh Seetz., mit کیک vgl. Genau stimmt das Kurd. ketch Or. Ztschr. IV. 37. — Bei den Liefl. Zig. angeblich retsch mit r; ich weiss nicht, ob irrthümlich, vgl. cacábi u. kesz.

Kucinav Ich suche Läuse (wjskam) Pchm.

Kockárida der Rülps. Man len kockáridy (mich ergreifen Rülpse) Ich rülpse. Pchm. Ob zu D. kotzen, oder κλωξός (singultus) DC. mit kérav (facio)? Vgl. noch I. 419. wegen des d, sonst aber 159.

1. **Kaar* Schwanz (penis) Rtw., unstreitig Hind. kārh [ڑ quadrip.] m. Membrum virile. Shakesp. p. 575. — Gari (o), männliches Glied, minsch weibl. Gl. v. Grolm. S. 98., auch garokifs, garikifs Hodensack, was aber doch schwerlich auf aaro (ovum) führen darf. Gahr Ziemer, auch (cauda an penis?) Schwanz Bisch., aber auch gàhr Schlauch, das doch schwerlich mit gohrno Queersack verwandt. S. noch Krebs. — Zipp. u. Partes genitales: Kari, but karija (des Mannes), dui aari (eig. die 2 Eier) Hoden, pèlle Hodensack; mintsch (des Weibes). — 2. *Quile* Bw. II. 150., quilen (Mentula); chinar o postin e quilén Circumcidere praeputium penis L. I. 59. Bw. Bei Frenkel: und appo ochto tiwes wejenn jon, i tschawefs

di polldiwenn (puerum ut baptizarent), und kardenn less har peskre datess Z. Auch morquilen m. Bw., etwa mit mursz Mann, Kerl Pchm.? Verm., meint Dief., von Sp. cola (Queue d'un animal, also wohl aus Lat. cauda) u. s. w. s. Celt. I. nr. 100. vgl. Et. F. II. 52., oder mit Sskr. kîla (Palus, sudes, stipes), was aber doch eher zu Zig. kiló (s. auch sp. cilo) gehört. Ich rathe eher, auch eine Hindeutung auf kir (Create) Harr. oder Hind. کیل f. Amorous dalliance, coition verschmähend, auf Entstellung aus Pers. کیر *ker* m. (Penis) Shakesp. p. 628. Cast. II. 487. „Afgh. gil, Pers. gir, Kurd. kir (penis)“ Klpr. As. Polygl. S. 60. Kurd. kiri Garz. p. 185. 191. Vgl. Z. Avesta p. 498. Sogar Estn., mit wunderbarem Eintreffen, kel (männliche Ruthe oder Geburtsglied; Hode; indess auch Glocke; Uhr). — 3. **O* *pello*, Pl. *e* Hodensack Zipp. Pele s. pl. Eggs, the genitals. Huévos, los jenitales. Sscr. pêla. Bw. — Sskr. pêla n. A testicle; im Hindi ân'd'a, an'd'a, pêlad'â, pêlahad'a, muschka Id.; Hind. پیلا *pelā* m., u. *pelar*, *pelrā* m. Id. — 4. „*Minchi* f. Pudendum feminae. In the Engl. dialect mitchi. Sscr. madanâyudha. Minchoró [Dem.?] m. The bully of a prostitute. El queridó, ó rufián de una mujer publica. Minchabar v. a. To produce, bring forth. Parír. Mencha f. Pud. f. Hind. chicha.“ Bw. — Die bisherigen Vergl. falsch; s. aber Nemn. Cathol. p. 1083. Deutsche Provinzialausdrücke: Munze, Muze, Mauze, Mese, Muschel, Mossel; Ital. mozzo. Meis Id. v. Schmid, schwäb. Id. S. 381. Musch 1. Büchschen, 2. Hure S. 396. — 5. *Beo* m. Las partes vergonzosas de una mujer. Bw. Sskr. bhaga, Hind. بهگ *bhag* f. (Vulva), die er bereits nennt, mögen wirklich verwandt sein; s. jedoch benel. Im Hindi bhaga, yôni, tschud'a, tschûta, tschyuti, strîtshinha.

**Karo* m. Dorn Pchm. O karo ein Dorn, o karro, reskero, re Gräte, karallo dornicht Zipp. Karro Distel Rtw. und Grellm. S. 224. 1. — Hind. kānt'ā m., kant'ak A thorn, spine; Sskr. kan't'aka (A thorn; a fish bone). Dief. denkt noch an crajarda II. 63.; passender viell. an jarres Hecken L. VI. 44., wenn man dies nicht lieber zu Pers. خار zieht.

**Canro* m. Neck. Pescuézo. Bw. Sskr. kan't'ha m. (The throat) Dief. Berl. Jhb. S. 395., Hind. kant'h m. The throat, the larynx, Adam's apple. — Verm. davon ganz verschieden, und auch — falls man auf das k Gewicht legen darf —

eben so wenig zu Zend gara s. Burn. Comm. sur le Y. I. Not. G. und Et. F. I. 227. nr. 79. 80., Sskr. gala, Poln. gardło, Russ. Го́рло Dobr. Inst. p. 202.:

Karlo (Throat) Harr. K'irlò (guttur) Alter nr. 28., kurlá (clamor) nr. 55. s. ob. I. 154. Kr̄lo m. Stimme (hrdlo?) Pchm. Querlo m. Neck, throat. Pescuézo Bw. Kurlodukallo heisch (am Halse leidend) Rtw. Gerrlo (also mit g, was bei der Ungenauigkeit dieses Schriftstellers jedoch nicht viel beweist), Gurgel, aber gurkejànko Schlund Bisch. O kurlo, leskero Der Hals unter dem Kinn, aber gurjankos, but gurjanka Schlund, o gurjanko (auch vorn mit k), G. koskero Gurgel (der Vögel). — Zu vergl. die ziemlich onomatop. W., Sskr. kr̆ika Throat, larynx; Böhm. krk (collum) u. s. w. Dobr. Inst. p. 250., Esthn. kurk (Gurgel); und Poln. krtan', Гортань (guttur) l. l. p. 203. 242. Dem gurjanko kommt, so viel mir bekannt, am nächsten Serb. Гркљан Oesophagus (Speiseröhre), indem dies im Zig. mit neuem Suff.: ko (s. I. 99.) versehen scheint.

Kandih Kehle. Seetz. Vgl. Sskr. kan't'ha, Beng. konto (throat) Lebed. p. 69., allenfalls auch Hindi *ghānt'ī* f. The larynx. — L'efl. Zig. tscherro Kehle (ob wegen Kehlkopf viell. Verwechselung mit Kopf?).

**I kirlin* (Formica) Zipp. I. 109. 155. 165. Ghiri Kog. Gerrĭa (wohl Pl.?), gerriakĕre gahre (Ameiseneier) Bisch. Kirja Rtw. und daraus das Pchm. S. 51. unbekannte „kirja, Hind. kiro" bei Grellm. Demnach höchst wahrsch. Sskr. kit'a, auch Hind. Id. m. A worm, an insect, a reptile, a snake, Hindi kit'a, kid'a Id., sonst krĭmi. S. kr̄mo. — Auch quiria f. (Ant. Hormiga) sicher hieher, was indess von ocrianse II. 70. zweifelhaft; s. auch noch II. 41. und den Deutschen Provinzialausdruck kremense Nemn. Cath. p. 1640.

Quiquiria f. Bug. Chinche. Hind. khut-keera, *κόρις* Bw. Wenigstens nach der von Shakesp. p. 619. von khat'-gīr m. A bug gegebenen Etymologie: Bett-einnehmend aus einem Sskr. und Pers. W., deren Richtigkeit zu bezweifeln ich keinen Grund habe, müsste quiquiria, vorausgesetzt, dass es diesem gleiche, vom Vor. ganz verschieden sein, für dessen Redupl. es zu halten man sich sonst aufgelegt genug sähe.

Kutti wenig. Schun! kutti! Höre! ein wenig! Tschiv zig kutti pulvra apry, ke te des karie. Schütte geschwind etwas Pulver auf, dass du schiessen kannst. Tikkne pasteite

haes meschto. Botzisle kutti drovent pekke. Die kleinen Pasteten waren sehr gut. Sie waren ein wenig zu sehr gebacken. (Bot shaes le Sie waren zu sehr. Bot shaes but Es ist viel gewesen. Bot shis kutti Es ist wenig [doch wohl: gewesen]). Kutti lengstedir, fedidir etwas länger, besser. Pokutti (sensim) I. 227. Pare kutti, ke dral o panig avry awjum Kaum, dass ich aus dem Wasser gezogen bin. Pare kutti, ke jov na peijas Er wäre beinahe gefallen. Es hat wenig gefehlt, dass u. s. w. [Ist pare etwa Gr. παρά im Sinne von: bei Wenigem, beinahe?]. Unter: Nur nicht: Peskere love shaare kelljas apry, kòva [so scheint, etwa im Sinne von: sehr, da zu stehen] kutti ke e rachemni nina na kelljas apry Er hat all sein Geld verspielt, nur dass er den Rock nicht verspielt hat. Zipp. — Schwerlich doch zu Vask. guti (wenig) oder It. gutta, auch kaum kotte (wo) als Dat. Pron., viell. aber zum Folg.

Koter m. ein Stück, koteróro Dem. Pchm. Jeckotter (mit Art.) Id. Rtw. O kotter, ĕra, reskero Stück, Theil, kotter o pochtan (G. -teneskero) Stück Leinewand. Uà, ann adey, me kammaha lester jek kotter te chas Ja, bring ihn (den Schinken) her, wir wollen davon ein Stücklein essen. Tikno kotter masſ hi mange fedidir ſsir je tschaaro schach Ein kleines Stück Fleisch ist mir besser als eine Schüssel Kohl. Zipp. Reiſserdass anni duj kotter Er riss in 2 Stücke. LG.; godder m. Graff. Ms. — Bisch.: Gotter Stück, gottegotterènde stückweis, gottagotterènde (in Stücken) vernichtet s. I. 186. 228., aber preko (in Stücken) Pchm. s. I. 294. Auch unzweifelhaft gotter Docht, jegotter Ohrläppchen, gottergàscht Scheitholz, Klotz, Pfahl, gotterèngro Lumpensammler Bisch. Cotór m. A piece. Pedazo. *Arab.* قطعة. Bw. Dief. bezieht dahin jitarrorro m. Rag. Trápo Bw., und Sskr. kanthā f. A rag, und khan'd'a (Piece, fragment); ob mit Recht, möchte ich noch bezweifeln. Dem Anschein nach könnte es eig. Abl. von einem Pron. sein, viell. als: Etwas davon. S. I. 258 und das nächste.

Kova f. ein Ding Pchm. Möglicherweise, und zwar, wenn es Pron., wie kovva (das) Rtw., sein sollte, viel passender als m. s. I. 109. 177. 266. bei Zipp. Mitschachkovva [schlimme Sache, oder: etwas Schlimmes] Jammer Rtw. — Zipp.: O kòva (also m.) Sache, koveskero, Pl. kova, kovengeri. „Jek koova ein Ding, Pl. but kōōva. Akōva heisst: das da, jenes. Haaro kuva

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

[ausgestrichen!], alle Dinge. Dscha tu, te dik tu pale tiro kova Geh und bekümmere dich [sich nach] um deine Sachen. Adava hi akkia ſsavo koova Das ist so ein Brauch; apo do kôva auf die Weise, wie LG. pal tumaro cowa, nach eurem Gesetz. Auch: Schwakko temmesti hi leskro kova Ein jedes Land hat seine Weise; mit der Bemerkung, dass kova ein W. von weiter Bedeutung sei. Gottlos: Baro kova manusch, na denkervela anna dewelisti Er ist so ein Mensch (ein Unflath), er denkt nicht an Gott. „Baro kôva manusch heisst ein böser Mensch, auch ein guter. Baro kôva dſeskero m. Ein (sehr guter) herzlicher M.; baro kova mydschach m. Ein sehr böser M. Den eig. Sinn muss der Zusammenhang zeigen. Das Wort kôva scheint ein rechter Scherwenzel und Nothhelfer zu sein. Es wird als ein Subst. und als Adj. gebraucht, und hat ein weit grösseres Gebiet, als das Lat. res, welches doch eig. von ihm ausgedrückt werden soll.“ Ein wahrhaft adj. Gebrauch des W., doch s. I. 207., folgt aus diesen Beispielen nicht, indem B. k. eig. „Ewas Grosses,“ ein Wunder, besagt, wie z. B. Bisch. baro gòwa anotschi (grosse Sache im Herzen) Freude, aber auch Herzeleid, Schwermuth; vgl. Noth, Strapatze, Unfug. — Bisch. gòwa Ding, Sache, mit der Pchm. und Zipp. unbekannten Var. doga s. I. 89.; Geräthe, Zeug; Werk; Schicksal. Isma gowènge (Stube für Sachen) Vorrathskammer. But gòwa doch wohl Pl. s. begütert, Vorrath. Mer gòwa [meine Sache] Haabe; gowà hi miro [die Sache ist die meinige] Eigenthum. Blos je dikno gòwo [a? Bloss eine kleine Sache] Zufall. Dewlèskĕro gòwa (Heilandes Sache) Sakrament. Nane gĕgòwa Es ist kein Unterschied, worin Dief. mit Recht den Art. je findet. Vgl. bei Zipp.: „Ohne Unterschied durcheinander Sshalauter kettene (bi kòveskero, und wohl Lith.: be jokiù daiktù).“ Bisch.: „A gollis dèla gowes a goia pral Er giebt ihm Vollmacht in der Sache“ ist hinten dunkel, falls nicht: a goia pral „darüber“ bezeichnet, nämlich so dass agoi (dort) und *a* hinter ihm zu pral gehörig; sonst müsste agoia als f. „sie“ — sei es nun Nom. oder, wenigstens dem Gebrauche nach, Acc. — besagen.

Kola Zeug, viell. als Plur. vom Vor. s. I. 258.; vgl. z. B. den Sg. pareno kowa Seidenzeug Zipp. — Kóli (ungenähetes Zeug) Dph.

Kuttha (Canis) scheint durch Versehen aus Grellm. S. 225. 1., wo es richtig als Hindust. bezeichnet worden, als Zig. von Nemn. Cath. p. 811. aufgenommen. S. Or. Ztschr. IV. 19.

Kutta Guinée Kog. — Dief. zieht es zu: Chadweli s. I. 52. Atsch, oke hi tot jek chadweli; dscha zig, te av zig paale. Halt, da habt ihr einen Dukaten; geht geschwind und kommt bald wieder. Zipp.

**Katlin* f., katjakro, Pl. katja, but katja, Scheere. Zipp. Gatt Id. und gattèngro Scheerenschleifer. Bisch. — Gadni (ciseaux) Kog. aus Graff. S. 43., woselbst es jedoch nach dem Ms. nicht gadni heissen soll, sondern koja gaggeni [wohl gg st. tj] und gaggewi [welches letztere aber vielm.: Topf], oder tschinnabasgri. — Cachas f. Pl. (Scissars. Tijeras) Bw. mit ch st. tj s. I. 87. — Sskr. kartrî, kartarî, karttanî, Hindi katarnî, kâintshî (Scissars), kat'âra (Dagger) von kât'nâ Couper (Shakesp. To cut, to clip), kat'nâ Etre coupé Tassy, Rud. p. 69., aus Sskr. krït. Mahr. katrî f. A pair of scissars, kâtaran'è v. a. To clip.

Ketovos m. der Quasten. Pchm. Vgl. Poln. kutas, kutasik Quast, Büschel. Schmidt, Russ.-Poln.-Deutsches Wb. 1836. S. 353.

Kitewawa Ich kitzle, kitolo kitzlich Bisch. Verm. aus dem Niederd.; vgl. Holl. kittelig aus kittelen.

Kettene zugleich Rtw., und S. 37.: tschingerwenes [s. I. 328.] ketteni Sie zankten sich zusammen. „Kettene Adv., in Gesellschaft, Gegentheil von goggeres, allein.“ Graff. Ms.; kahrdass kett'ne Er rief zusammen. LG. — Ketĕne zusammen, beisammen, auch kètàne u. zu, das sich wohl auf Compp. bezieht, wie bandaf kètene (zubinden), gerraf gòwa lauter kètĕne (machen die Sache ganz zusammen) zurüsten; s. noch: zu-fallen, -flicken, -fliessen, -frieren, -ziehen, und Compp. mit: zusammen. Bisch. Ausserdem bei ihm: Marschfertig Gerr' tut ketĕne (mach dich zusammen); lauter k. hi (alles zusammen ist) u. verwirrt. Bisch. — Keteny zusammen (simul); halauter keteny (auch: fshare kettene), alle zusammen. Ghywa hi dicht ketteny Das Getraide steht dicht zusammen. Zipp. — Duxene dafür bei Pchm. s. I. 191. 221. — „Catané Sg., pl. catanés (auch jatanes) m., catanias f. L. (United, assembled. Junto, juntos). Adv. catanamente L. Catanar, catañar v. a. To assemble. Juntar. Hind. ckhuthan-k. Bw.“ Dief. — Der Ursprung höchst zweifelhaft. Nach Dief. etwa zu cata (jeder) s. ob. u. Sskr. kati, Hind. کیتا *kētā* (Quot?), oder zu Hind. eek kuttah (Together in a heap) Hadley. Man vergl. aber auch z. B. Ung. ketanni (Duplus), kötöm (Ligo); oder

Hindi To, *praep.* kô, *kêtanî*, kèpâsa (aus Pàsa By), so dass man an dasselbe Präf. als in Zig. gĕ-rik [eig. zur Seite], fort, zu denken sich nicht abgeneigt fühlt. Bei Zipp. ist: i than, Reihe, und Hind. تنی *tanī* f. A string with which garments are tied.

†*Koeddo* Nebel (nebla, akro Zipp.) Grellm., koeto Bisch. ist Ung. köd s. Pchm. S. VI.

I kappa Frauenmantel, Decke, welche die Frauen tragen. Zipp. Coppa (Couverture de lit) Kog. u. Casca. — Kop (blanket) vgl. mit Hind. kaprā (linen) Harr. p. 540., kopee (blanket, clothes) Irv., der Hind. kamlì, Sskr. kambala (blanket) und kapar, kaprā (Sskr. karpat'a m. Cloth) sicher mit Unrecht aufführt. — Gàppa Matratze, i gappa Pferdedecke, kàppa Teppich. Bisch. — Vgl. Ital. cappa (Mantel mit Kappe) u. s. w. mit DC. capa, cappa (Caracalla, pallium), Comm. Lith. II. 38.

†*Kepene'gos* Mantel Pchm. — Walach. cepenégu, Ung. köpönyeg, s. DC. v. σκαράμαγκον (Comm. Lith. II. 39.): „Ungari Gepenecum vocant". Kurd. kapanèk Garz. p. 274., Or. Ztschr. III. 61., woselbst man mit Pers. قپاغلد viell. Hindi kapad'a (Cloth) vereinigen möchte.

„*Koppe*, mal, bei Vervielfältigung" Graff. Ms. s. I. 229.

†*Kapuvi* f. das Thor. Pchm., kapikàhy Id. Seetz. — Türk. قپو, Ung. kapu (porta).

†*Capucho* s. I. 40.

Kufa, kufo, stari (s. stàdi) Cap, von Harr., gewiss irrig, mit Hind. کھوپری *k'hopri* zusammengestellt. Vgl. vielm. Frz. coiffe u. s. w. Grimm über Haube und Haupt in Haupt's Ztschr. Bd. I. Heft 1. — An Haube grenzt sehr nahe hoova (A cap) Bry., allenfalls auch noch huffo (bonnet) Kog., wovon hugo m. (eine weibliche Haube) Pchm. verschieden scheint. — †Kulí (A cap) Ous. ist Pers. کلاه.

Kipsi, kasht (Willow) Harr. Da das zweite W. Holz bedeutet, ist viell. das Komma falsch, und das Ganze Comp., etwa gar: Gipsy- oder Zigeuner-Holz? S. u. kaszt.

Coblér m. Elbow. Códo. Sskr. kùrppara [The elbow; knee] Bw., und liesse sich der Vergl. viell. allerdings besser hören als mit einem etwaigen Dem. von Lat. cubitus, indem das eine der beiden r im Sskr. hätte zu l verwandelt und umgesetzt sein können.

**Kuni* f. Elle Pchm.; kuni, Elle, Maass Rtw. und daher Grellm. S. 228. 1. kuni; kani [das a verm. falsch] Elle, kuni Maass S. 232., wogegen Alter nr. 173. Mensura als

für das Zig. im Voc. Petrop. mangelnd bezeichnet, aber nr. 34. kun'í (Cubitus, Ellenbogen) beibringt. Goni (Coude), kuni (mésure) Kog. Kani (s. wegen des a ob.) Elle, aber, viell. verdruckt m st. ni: gum mit Var. kum Ellbogen (Zipp. ellboga) Bisch. — I kûni, kunjakro, kunja Elle. Sso vèla i kûni tann ada schukker teletune fsochakri? Wie viel kostet [Was kommt] die Elle von diesem schönen Unterrock? — Hind. کهنی, کوهنی *kohnī* f., bei Lebedeff p. 69. im Mixed Indian dial.: cony, kehnie, im Civil Shanscrit Bengal lang., wie er es nennt: cony, coony (Elbow) aus Sskr. kaphôn'i (Elbow) mit Auskernung des ph zu blossem h, so dass Hindi kòn'a, kônâ (Corner), Hind. kona (angulus) Schulz p. 6. — s. isicón I. 65. — davon völlig verschieden scheint. Auch möchte ich weder mit Dief. guhni Polster Bisch., obgleich ein cubital, hieher ziehen, s. góno, noch auch Sskr. kûn', woher z. B. kun'i (Crooked-armed). — Eben so wenig hieher gehörig dünkt mich:

† *Gundschi* Ecke. A gowa hi stahr gundschiende Es hat 4 Ecken [eig. wohl: Es ist zu 4 Ecken. Vgl. I. 175 ff. 186. 279.] Bisch. — „Winkel — Kurd. ganisch, Pers. kundsche" Klpr. As. Polygl. S. 81., Pers. (vgl. Shakesp. p. 608.) کُنج Angulus, qsi γωνία. 2. Homo gibbosus, pectore introrsum, dorso extrorsum vergente. Cast. I. 470. Sanscr. kuntsch (To be crooked).

Covascorook (The laurel) Bry. s. I. 148.

Gowadei, golumbos' (Columba) Alter nr. 164. Mithr. I. 246. Das 2. aus dem Sl., das 1. viell. Fem. zu Sskr. kapôta, und jedenfalls, wähne ich, richtiger als das schwerlich anderswoher als von dort entliehene towadei Grellm. S. 225. 1. 291. 2., welches sein t wohl nur desshalb empfing, um es mit einem selbst problematischen tebbuter [Malab. nach Alter] vergl. zu können. Noch falscher aber, dem Pers. kebûter zum Trotz, Bisch.'s gavadri, tovadri. — Tuba (i tauba) -i Zipp. aus dem D., tovadei als ihm unbekannt bezeichnend, was auch Pchm. S. 51. thut. — Bisch. pinnestèhra. — Gobaró, pl. -reyes L.

Karwih Kaffee Seetz. Kaum etwas anders, als Verderbniss aus قهوة *qahwa*.

Kaúiha Sieb. Seetz.

**Kan* Vulc., can (auris) Lud., Bry. Rich. Vgl. I. 157. nr. 5. Kan Pred. p. 212. aus Molnár. Kan', gaan' Alter nr. 23. — Harr. führt kān aus Ous. an, der aber kian hat; Syr.

Zig. kenn, Liefl. kana oder kaan. — Marsden mit sonderbarer Verlängerung, so dass wohl das mittlere a zu streichen: kanana, als Pl. — Harr. kan, kanya [das zweite Pl.?] vgl. mit Hind. كان, Sskr. karn'a Ear; hingegen kanyo (Ear-ring), Hind. كنورا *kanaura* p. 545., was mir eher Adj. zu sein schiene, wie S. kârn'a n. Earring v. kârn'a Auricular. Cani f. Oreja Bw., also mit einem i. Cam Kog. ist falsch, nur richtig kan, das nach Dief. auch im Bw.'schen Luc. „Kan m., Acc. sg. es, Acc. pl. en. Gand [mit müssigem d?], Ohr, Acc. ganes" Graff. Ms. — Pchm.: Kan m. Ohr, kanóro m. das Oehrchen, und kandav Ich gehorche, eig. ich gebe Ohr, obedio, vgl. Kurd. ghohedem (obedio) und noch genauer Hind. كان دينا *kān denā*, To hear, to be attentive Shakesp. p. 578. mit ob. I. 397. 419. 429. nr. 57. — O kann, kānn, neskro, Pl. kanna. Me dikjum jek tschores [Acc. st. D.] e kanna tchele tschinde Ich habe einem Diebe die Ohren abschneiden sehen. Zipp. Gann Bisch. S. 72. Oehr, was aber der Buchstabenreihe nach eher: Ohr heissen muss, obschon das W. auch Henkel bedeutet. Gannèskĕro roìch Ohrlöffel, gannèskro, wie caningaru Boucle d'oreille Kog. vgl. I. 145., im Hindi karn'abhûshan'a (Ear-ring). — Baraga csheri Ane, mot-à-mot, animal aux longues oreilles Kog. p. 37. Es ist verm. nur Ein Wort, so dass n dazwischen ausgefallen, h aber st. k versehen wäre. Vgl. kanengro (Hare) als Langohr, eig. bloss auritus Harr. p. 549. Weder durch purìkka (asinus) Bisch. noch Pers. اُشتر, Arm. êsch (mulus) und D. esel kann ich mich bewegen lassen, mit Dief. das Wort in 2 zu zerspalten. — Hieraus „gandaben folgen, nachfolgen [doch wohl nur im moralischen Sinne?], Praet. gandejom" Graff. Ms. mit dem Zusatze: „ab les — jemandem", wobei inzwischen les als Acc. st. des D. (leste) hinter einer Präp. auffällig wäre. — Me kandava Ich gehorche. Zipp. Bisch.: gannaf [schwerlich genau!] folgen; gannde folgsam; eig. wohl: Sei f., gehorche, als Imper. von gandaf befolgen, gandèla nit (Er gehorcht nicht); nane gandlo ungehorsam; gàntepenn Zucht [d. i. Gehorsam]. Gàndakomande Gehorche mir, was, wo nicht: Commando, den Dat. mande (vgl. I. 347.) mit einem sonst nicht leicht erklärbaren Zwischensatze [etwa Präp. ke, Interj.: sich; oder apo?] enthält. Vgl. schun' àpo mange [mande?] Höre mir zu [eig. auf mich] Bisch. S. 109.

Kendevava Ich drücke. Zipp. Genàf, zudrücken. Bisch. s. I. 398.

Me kendava Ich lese, kende tu und von kendevava: kenduv tu, Perf. kendejum, jol kendede; kendedo gelesen. Kendavav, -dedum sammeln z. B. Aehren lesen, was entfernt an kinoben Reap (to cut) Harr. erinnert, das viell. aber vorn ch haben sollte. Kendevav ketteny (lesen zusammen) Zipp. Bei Bisch. aber: gendàf lesen, gendèna sie lesen, was doch kaum — seines k wegen — zu ginav Ich zähle; lese Pchm. gehört. — Gentaw lesen für beten v. Heister S. 147. — Schwerlich von Sskr. grantha (liber) oder dem von Sskr. swan (sonare) ausgehenden Pers. خواندن (legere), was nur vom Lesen einer Schrift gebraucht wird.

Kindo (humidum) Alter nr. 213. Kindo feucht, nass Rtw., auch Zipp., tĭndo, i (nass) Sz. und daraus Grellm. S. 234. 1. und Bisch. Kog. nù durch Verwechslung von nass mit nackt. — Kindepen e brischendeskro die Nässe des Regens. Mohl, kohn kindi kerla cet. Wein, welcher nass macht. Zipp.

(*Kinakèskĕri* schnippisch. Bisch. Etwa von nak, also: naseweis, und zwar mit Relat.: Ki nakeskero, i hi Der [oder: die?] näsig [ist?].)

Kyno matt; kino, i müde Zipp. s. u. Kh.

**Kinav* (emo) Pchm. s. I. 450. nr. 26. — Rthw. verkingt, verpassen Wldh., verkinjien, verkönigen (verkaufen), abkinjen (abkaufen) von kinjen, kingen (kaufen) stammt sicherlich von kohne, kaune der Käufer, kohnim Pl. v. Grolm., Hebr. קֹנֶה vgl. Callenberg S. 70., so dass die Aehnlichkeit bloss auf äusserem Scheine beruht.

†*Cundus* m. Count, lord. Conde. Mod. Gr. κόντης. Baricuntus m. Literally, *The great Count.* El capitán ó Conde de una tropa de Jitános, — gobernador Bw. S. I. 106.

†„*Condári* f. Beam. Viga. Hind. kandee. Sskr. kân'd'a. Bw. L. VI. 46. Vielm. Ngr. κοντάρι." Dief.

†*Kunara, parra* (Ripa) Alter nr. 107. und daraus Grellm. S. 223. 1. — Catter kunera vom Lande (Ufer) Luc. V. 3. Fr., bei Bw. aber de la chiquen; jedoch nach Dief. auch im Bw.'schen Luc. — Das Pchm. und Zipp. unbekannte W. — letzterer bietet: o evro, evreskero, evre (was Niederd.) — ist Pers. کنار m. Side, margin, part, limit, boundary, edge Shakesp. p. 607., allein auch in mehrere Indische Sprachen, s. Alter, eingedrungen.

Kanyo s. q. Rod (kind of broom) Harr. Ob zu canna? s. II. 72.

**Kangli* f. (pecten), Dem. kangl'óri; kanglengéro Kammmacher. Pchm. I kangli, G. kangjakro, Pl. kangja; tikni kangli kl. Kamm. Key hi kangliakri futrala? Wo ist das Kammfutteral? Zipp. Ganglin Kamm (aber hannaf = chanav Pchm. kämmen) Bisch. — Harr. kāngri Comb = Hindi und Hind. كنگهی *kanghī* (Sskr. kankatì).

*„*Kamava* von sehr weiter Bedeutung: Begehren, wollen, wünschen, lieben.“ Zipp. Dem „kammava Schuld (culpa)“ Rtw. — daraus Grellm. und Pred., bei dem zu gleicher Zeit kammawa Debito und k*u*mmawa Accusa. Denunzia — zum Trotz, das übrigens, der ausdrücklich abweichenden Angabe ungeachtet, wie kammapen (Schuld) Bisch. sich nur auf Aes alienum, — dagegen „i dôsch, schakro, doscha Schuld, Beschwerde (Me hom doschvalo Ich bin in Schulden)“ Zipp. auf Culpa — beziehen möchte, steht kammav zufolge Zipp. s. I. 355. II. 76. nur im Conj. für: Ich bin schuldig, so dass es streng genommen: „Ich wollte (aber kann nicht — bezahlen)“, wo nicht mit dem Begriffe der Verpflichtung: „Ich liebe ihn dafür“ besagen dürfte. Jedenfalls scheint es mir gewagt, mit Dief. für diese Bedeutung an Sskr. karman (negotium) zu denken. Vgl. Hind. کام *kām* 1. S. *kāma* Desire, wish, intention. 2. *karmma* Business. کامانا *kāmānā* To be of use, to be wanted. Auch p. 603. کمانا *kamānā* (from کام = karma) v. a. To earn. 2. To work, to perform. Akko manusch kamell man Dieser M. ist mir schuldig, kamehla man hat mich lieb. Te kammaf (lieben), kammava, Imp. kam, Perf. kamjum, 3. Pl. kamle, Part. kamlo, kamando. Kamlo lieb. O kamlepen dschala perdal e wastingeri Die Liebe dringt durch die Handschuhe. Zipp. Vgl. I. 329. 331—2., 342—3., 360 ff. nr. 6., 390. — Kamav Ich will. Pchm., über welche Bedeutung man sich bei ihm nicht wundere, indem er stets die Formen auf -av als Ind. behandelt. — Graff. Ms. „Gam (game) Imp., liebe, wolle.“ Kaman (Volere) Pred. aus Molnár, verm. 3. Pl. Conj. — Kamele (amat), ne kamele (non vult) Rüd., und kamela Mithr. I. 245. als Subst. Liebe, woher noch falscher das W. verm. mit l st. k vorn Bisch. — Kamelo, kamavva lieb Rtw. S. 20., deren höchstens das erste Adj., das zweite: Ich liebe. — Vgl. Harr. kāmelo (I love), kām (love), kām (desire),

kămoben (friendsheep) ob. I. 344—5. — Camelar v. a. (Amár), aber auch camar L., canbrar [viell. durch Umbildung von ml zu nbr, wie so oft Sp. mbr st. mn]. No camelo ser eray (I do not wish to be a Lord) cet. Bw. I. 294. — Bisch. gamàf lieben, gamàf les sich verlieben (eig. wohl pes?, denn wörtlich wäre es: lieben ihn), gammàf verlangen. Kĕmaha (volumus), mit kürzerer Aussprache, u. berathschlagen. Auch rechnet Dief. hieher: A gollèske mèla, was nach Hinüberziehung des ke zu mèla etwa: „Ihn liebt er“ heissen könnte, doch s. I. 268. Gàmmäpenn Wille u. s. w. I. 139. s. auch Vaterlandsliebe. = koba gamaben Graff. — Gàmmlo willig, zahm Bisch., schwerlich, wie Dief. meint, aus S. grâmya (domesticus, cicur), sondern kamlo angenehm, lieb Zipp., und daher gammeràf I. 436. nr. 6. — Kammle romni liebe Frau Zipp., vgl. I. 177. und rocamblo m. (Amígo), das Bw. falsch aus Sskr. raksha (Protecting), schön aber Dief. aus ro = rom, also: vir amatus deutet.

†*Cumorra* f. Hall, chamber. Sala. ***Hind.*** Cumra. ***Germ.*** Kammer Bw. Wenn er unter dem Hind. W. nicht das Pers. کمر A girdle 2. An arch Or. Ztschr. III. 59., auch کمرا versteht, so kann er nur auf das übrigens verwandte Port. Wort camara zielen, welches als کمرا *kamarā* m. A chamber, a room ins Hind. drang Shakesp. p. 606. Vgl. Harr. p. 543.: „Cell (room) Kamora. Camora, ***Portuguese.***“ und p. 552. „Room — Kamora-mas, kamoras“ mit einem dunklen Zusatze. In gammòna Kammer Bisch. ist wohl eben so wenig n st. r verdruckt, als in klamóni (Laas, Noegle) aus: Klammer s. I. 91. Der Gebrauch von Camin Rtw. Beytr. S. 5., Kamin, Kamine von Grolm. st. Kammer in der Diebessprache beruht verm. auf willkührlicher Verwechselung der beiden Wörter.

†*Cambana* Glocke Rtw. Cumpahni, gambahni, horloge u. s. w. (Uhr) v. Grolm. S. 128. Kampáni (en Klokke, et Uhr) Dph., und auch wohl mit Einwirkung des End-i auf ñ: gambáña f. pl. Sackuhr. Pchm. — „Gambana f. Uhr (nicht von kam, Sonne)“ Graff. Ms. — Gampàna Uhr, Taschenuhr, gampàn*o* [also m.?] Glocke, dikno gampàna (kl. Gl.) Klingel, gampanakĕro kehr (Uhrgehäuse) u. Gehäuse Bisch. — I kambana, G. nakro Glocke. Gampàna dschàla Die G. lautet (eig. geht) Zipp. s. I. 131. — Kraus findet die Herübernahme Italienischer Wörter wie cambana und sapuni (Seife) auffällig. Auch Alb. *καμπανε* Glocke, *κουμπόνα* Klingel.

7**

„Kambana (Cloche), en grec mod. καμπανα. Gambainghero Horloger.“ Kog.

Cumbee Fuoco. Pred. p. 265.

Cumbo and *cumbee* (A hill), ┼*dumbo* and *cumbo* (A mountain) Bry., der p. 392. ein angeblich Pers. oder Hind. conbeh vergl. wissen will. Schwerlich, wie Bergkamm, zu Engl. comb. Beide Zipp. unbekannt. — Dombo (collis) Alter nr. 108. Grellm. S. 222. 1., dombos Pchm. S. VI. u. 38. Dumba Berg, dikno dumba, wie Zipp. tikni oder wutschi berga (kl. Berg; wutscho klein, auch leicht) Hügel, moljèngĕri dùmba Weinberg, parreskĕro d. (steinerner B.) Fels, dumbado temm (gebirgig) Bisch. Aus Ung. domb.

**Kovlo* weich, kovlĕmoskero weichmäulig; s. I. 422. nr. 8. 432. nr. 18. Pchm., kaulo weich Rtw., kaulo, Comp. kaulidir Zipp. Koblo, i Sz. Gowlo mit Var. goblo, weich; gòwlo, welk, mürbe, gòblo sanft, kòwlo wihno verwelkt (eig. mürbe geworden, vgl. verhärtet; also wohl ohne Beziehung zu Lat. vietus u. s. w. Et. F. I. 230.). Bisch. — Im Hindi kòmala (Soft, bland, meek, tender), Hind. کومل, Sskr. kòmala. — Etwa dahin auch:

Kòwo abgestumpft, und kòw*a* (nach den Bericht. kòw*o*) abgelebt? Je puro rom hi kòwo Das ist ein alter, abgelebter Mann Bisch., was viell. bloss: „Ein alter M. ist der“ heissen könnte. Zipp. Gespr. 18.: Schon ganz kova [so mit a] me hom ada drāāba Ich bin schon der Arznei ganz überdrüssig. Doch s. ob. kova.

„*Kavudo!* Have a care! Irv., der Pers. خبردار *khabar-dār* 1. Adj. Careful, cautious. 2. Interj. Have a care! Shakesp. p. 355. vgl. Erinnert sonst an Lat. Cave tibi! und -do bei Zurufen.“ Dief.

Kelá Leinwand, Hemd Seetz., s. gad.

Kaly Ziege Seetz.

**Kalo* (niger) Alter nr. 209. Ueber dessen Gebrauch für: Zigeuner s. I. 27. 33. 39. Die Bhilla's unterscheiden sich selbst in Ug'g'vala (glänzend, weiss) und Kâla (schwarz), womit sie reine und gemischte bezeichnen; also in einem völlig andern Gegensatze, als Zig. Kálo, Párno. Lassen, Alterth. I. 368. S. ihn auch S. 389., und über die Kôla S. 370. — Kalo schwarz, dunkel, Kahlo Zigeuner Rtw. — Kale por schwarze Federn Rüd. I. 68., Kalo Zigeuner. 79. — Kalo, kāālo schwarz; kali zocha schw. Rock. Zipp. — Acola Rb. mit einem Vorschlage, wie bei

Kog. apono Blanc, allullo Rouge. — Engl. Zig. kaulo, Türk. Z. caglec [wohl fem.; wegen des g s. pagnee Water, so dass es also verm. Mouillirung anzeigt] Marsd., Pers. Z. kala (Black) Ous. — Couloe [wahrsch. fem., vgl. I. 162. die Note] Soot. Ferner Air — yarrow [vgl. Welsch awyr m. The air, the sky, und Lat. aura, aër], also Beval [Wind, breath] caulo. Cauliban (Black) Bry., das Rich. Black, a black colour wiedergebend und als Nom. abstr. s. I. 134. misskennend mit Sskr. warn'a (Farbe) comp. betrachtet. — Kalecka paloo An ink-holder Irv. s. u. paloo A cup, aber auch lock, und vgl. Hind. کالی *kālī* Adj. f. Black, auch Ink. Sonst کالک *kālak* Blackness. — Harr. p. 538. kālo (Black), p. 540. (Blue) aus Hind. کالا *kālā* Black, dark, S. kâla. Kālo yak (Black eye), Hind. kala-ânkh; vgl. Pchm. kåleja-khengéro schwarzäugig. — Kaló, i (niger, ra) Sz. s. I. 111. und daraus wohl die Varr. nebst kal*a* Bisch., der mellelo für schwarz gebraucht. — Calés, Sg. Caló, Caloró, f. Calli Gypsey, a black; callardo Adj. (Black. Negro) Bw. p. *21. — Kálo (niger), kalóro schwärzlich (subniger), kali f. (axungia). Daher Kálo 1. Zigeuner, 2. Rauchfangkehrer. Kalardi f. (culina) von kal'arav Ich schwärze. Compp., wie kálesz̄ereskero schwarzköpfig u. s. w.

„*Calès* δηνάρια L. verm. das Entgeg. von ἄσπρα.“ Dief.

Kiló (Palus, Pfahl) Alter nr. 129., wo es mit Sl. kol' vergl. wird. Vgl. Comm. Lth. II. 57. Kilö Pfahl Mithr. I. 245. mit Mult. kli, d. h. wohl Hind. کیل kīl (S. kîla) f. A small nail, peg, tack, the core of a bile, vgl. Doch kylo ein Knüttel, Prügel Zipp. s. cilo u. I. 94. kaar. — Dagegen keula Keule; und: Me kurawa i keila andri Ich schlage die Keile ein. Zipp.

**Callicoe* Yesterday Bry. So auch Rich., dem es für Hind. kul-ko mit einer Postpos. gilt, und daraus Mithr. IV. 83., so wie Bisch. — Kaliko Yesterday Harr. p. 557. mit Herbeiziehung von Hind. کل *kal* (S. kalya) m. To-morrow, yesterday. Sonderbarer Weise also sowohl: morgen als gestern. Vgl. Hindi kala (Morrow), kala, gatadiwasa (Yesterday) parasôm (The day before y.); Sskr. kalli *Ind.* To-morrow; kalya m. The dawn or break of day. 2. Yesterday. 3. To-morrow. — Eben so Zig. theisfa (gestern), theisfirla (morgen) Zipp. Ferner Liefl. Zig. kalliko, Syr. béterdy (cras), aber wagodiwes (s. II.

77.), Syr. wrátý (heri) s. I. 79. Endlich Bw.: Callicaste Adv. (eig. Dat.) Yesterday. Ayér; allein callicó und, viell. mit Anklang an Lat. clarus, claricó m. Dawn. Madrugáda. Pas-callicó m. The day after tomorrow. Pasádo mañána.

*„*O kolin, kohlen, kôhlin*, G. kolinneskro, koolingeskro, Pl. kolinja, kòhlinjia, but kohlinja Brust. Tschutschi heisst die Zitze.“ Zipp. I goolja, coll cai nit pijenn Die Brüste, die nicht gesäugt [eig. getränkt?] haben. LG. Kolin oder koli Liefl. Zig., aber bei den Syr. siná aus Pers. سينه, kolin m. (pectus) Pchm., Rtw. Kelin [so mit e] Brust, aber per Bauch Grellm. S. 227. 1. Daher viell. kelin, pörsch [an Brust erinnernd] Poitrine. Kog. — Gòhlin Brust Bisch., aber auch gohl Schoos. — Bei Zipp.: Ganni Schooss. Lch tu e tschawes ann totte [?] gannjie Nimm das Kind auf deinen Schooss. Vgl. Je gane-gascht Armvoll Holz Bisch., welches Dief. inzwischen zu góno stellt, wozu es viell. aber so wenig gehört, als zu kun'i (Cubitus). — Shakesp. p. 615. hat nicht bloss Hind. کولا *kaulā* 1. Corner (of a room etc.), 2. Embrace, armful, grasp of the arms. کولی *kaulī* f. The grasp of the arms, the embrace, sondern auch کولی *kole* Lap, bosom, embrace. کولیانا *koliyānā* v. a. To take in the lap, to embrace. Vgl. Sskr. kròd'ikaran'a Embracing von kròd'a Breast; inzwischen auch Mahr. kawalran'è v. a. To embrace; kawalrâ f. An armful.

†*Koliba* Hütte Pchm., aber S. 23. kholiba Baude. — Ngr. *καλύβι*, Slaw. колиба Kopit. Glag. p. 74.

Kul'a angeblich Sskr. gula [gala, also Gurgel?] Pchm. S. VII., ohne Angabe der Bedeutung. St. Böhm. kaule S. 51. = S. gòlà?

†*Quillaba* f. (Prune. Ciruéla), aber harero m. Plum-tree. Bw. — Kjàven Pflaume; jek kiavvi, but kiavja, vjakro Zipp. — Radlof Bildungsgesch. S. 217.: „In Armenien und Georgien, der Heimath des edleren Obstes führt die Pflaume den Namen: Schluer und Kliawi.“ Vgl. Nemn. Cath. II. p. 1071., woselbst aber auch Ung. szilva, Czech. sljwa (prunus), worauf Pchm. S. VI. Zig. t'hilava f. das Obst, 2. die Zwetschke bezieht.

Colcoro, korkoro I. 274. nr. 11. — Zipp. Tu na pandavocha kokeró akkia (du glaubst nicht allein so) Ihr seid nicht allein dieser Meinung. Egomet ipse etc.: Me kokero hommes. Me dikjum mree jakensa Ich bin selbst gewesen. Ich habs mit meinen A. gesehen. O devel kokero penjas Gott selbst hat gesagt. Tume kokeri shasti pennela [-na?] Ihr

selbst könnt sagen. Pennen tume kokeri Sagt selbst. Jol kokeri Sie selbst. — Goggeres Adv. allein. Graff. Ms.

Kr̄ko (amarus) Pchm. Kirko bitter. Pepperi hi kirko Der Pfeffer ist bitter. Adova hi akkia kirko, fsir okko galla (kuzum) Dieses ist so bitter, wie eine Galle. Zipp. Kirki, kirkjakero neben branjinta (brawinta Alter nr. 180., offenbar nicht: Wein) Zipp. = kerki Branntewein v. Heister, S. 146. Vgl. ob. I. 163. — Zu Sl. Горек, Böhm. hor'ký (amarus) Dobr. Inst. p. 102., also eig. zu g? Oder aus Mahr. kat'u, kad'u Id.? — Bisch. hat für bitter, herb bloss: nane làtscho (nicht gut).

Kr̄no faul, kr̄ňovav Ich faule Pchm. S. I. 422. nr. 9. 471. O kascht kirnijas Das Holz verfaulet [vielm. Perf.]. Kirno faul, zunächst verm. bloss in physischem, allein dann auch in moralischem Sinne: „träge, bequem, faul" Zipp. und sogar Alter nr. 191. kirnó (segnities). — Kaum zu Sskr. kun'apa (Foul smelling, stinking), sicherlich nicht aber dschìrn'a, nach v. Bohlen's Vermuthung.

**Kr̄mo* m. Wurm, Dem. kr̄móro Pchm., kirmó (vermis) Alter nr. 145., kirmo Rtw. O kirmo (Wurm, Raupe), meskero, me; keeschiskero kirmo, im Pers. كرم پيله, Seidenwurm Zipp. Cremén f. Worm. Lombríz. Bw. Gèrrmo Wurm, Pl. gerrmê Gewürm, gèr̄rmŏlo wurmstichig Bisch. — Sskr. kr̄mi, Mahr. kirima m. A worm, an insect. Et. F. I. 84.

Karie dav Ich schiesse (s. dav) Pchm., karrie [wohl unvollständig] schiessen Rtw., aber kàrj Grellm. S. 237. 1. Gàrĕpen Schuss I. 139. A jow a dijas — pes tèle garriè Er hat — sich erschossen; wie — jekes tèle tschurrjè — einen erstochen; allein sonderbar das erste Wort in: Garriè guraf erschlagen. A ganna me garriwawa i buschka tèle Jetzt drücke ich das Gewehr ab, aber garrjaf Id. und garraf schiessen sind wohl bloss selbstgeschaffene Formen. Bisch. Te daf karie oder karje schiessen, eig. einen Schuss geben; pùschka, karapàskiri Flinte Zipp. — Dief. denkt an Sskr. krì (To cast, throw), auch Jaculari Westerg. p. 73.

†*Kor̄o* (coecus), kor̄ipen m. s. I. 137. Blindheit Pchm., viell. zgzg. aus korero blind Rüd. I. 66., corroro (luscus) Bw. vgl. I. 275. Koredo Harr. p. 538. s. I. 126. Kūralo [etwa l st. r Dissimilationshalber?] Zipp., gorŏlo blind, gŏhrŏlo [das Kürzenzeichen neben h wohl verdruckt st. des Gravis], scheel. Bisch. — Pers. كور, Kurd. kor u. s. w., schwerlich aber Sskr. kân'a.

O kooro, koro Futterhemd (Frauenkl.) Zipp. Koba goro m. Jacke Graff. Ms. Kòro Rock, mortschinèskĕro kòro (pellicca vestis) Pelz, aber gòhro Bisch. = koro Wamms Rtw. Das von Grellm. S. 232. 1. nicht glücklich mit Hind. kurti vgl. koro Rock erklärt Pchm. S. 51. nur als khóro ein Maass (Bier) zu kennen. Wohl nicht zu kola s. ob. — Hieher, fragt Dief.:

Currandi f. Veil. Mantilla. Bw.? Indess

Curranděa f. Flat roof of a house, terrace. Azotéa. Bw. lässt rathen auf Curar wegen Sp. azotar, oder auf:

Kurack To hide Irv., das derselbe nicht sehr glaubhaft auf Hind. kurakna To trepidate (occasionally) bezieht.

†*Kora, czilka, borka* (Cortex) Alter nr. 135. Das erste ist Poln. kora u. s. w., das letzte, auch borcka, Rinde Rtw., Deutsch borke, das mittlere Hind. Daher auch wohl

†*Gòrka* Stöpsel Bisch., wenn es nämlich nicht zu dem wahrsch. aus cortex verderbten Kork gehört, sondern dem Poln. korek entspricht.

Karkjūs' (radix) Alter nr. 136. würde, falls man statt des zweiten k ein n setzen dürfte, noch dringlicher an Slaw. koren' (Dem. Poln. korzonek) mahnen.

Kòhra Stunde, kohràkĕri gampàna Stundenzeiger Bisch. Coora Luc. I. 10. Fr. Yacorah (An hour) Bry., was Rich. p. 476. mit Hind. yek g,huree vgl.; und so viel ist wenigstens richtig, dass auch ersteres das als Art. dienende Zahlwort einschliesst. Harr. vgl. p. 548. yekora mit Hind. گهڑی [ر quadrip.] *gharī* An hour, or the space of 24 minutes 2. An instrument for measuring time, a clock, watch cct. Shakesp. p. 654., aber hòra Clock, watch p. 543. mit Sskr. hôrâ, welches jedoch anerkannter Maassen (s. Colebr. Brahmag.) im Sskr. bloss ein aus dem Gr. aufgenommenes Lehnwort ist. Yoroo (Watch) Irv. — Entweder ist nun das W., viell. mit einem, dem Ung. kor, kora (tempus) mehr zusagenden k, Lehnwort aus *ὥρα,* Lat. hora, wie óri (Uhr) Pchm. S. 63. oder ischtunda Stunde, sharri stunda eine ganze St. aus dem D.; oder — wogegen freilich das o streitet — muss für ein Indisches Erbstück gehalten werden: Hindi ghad'ì, ghan't'â (Hour), bâlû ghat'hì (Hourglass; eig. Sand-Uhr), ghad'ì Horologe, watch, clock, bell. Sskr. ghat'ì (The *G'har'i* or Indian clock, a plate of iron or mixed metal on which the hours are struck), ghan't'à (A bell) etc. — S. noch cana Bw.

Kahraf rücken. Bisch. Bei Zipp. Spillis [entweder Conj. st. Imp. s. I. 464., oder der letztere mit lis, les: Stoss

es, ihn] duridir, oder: Kār tot düriddir Rück weiter; wohl nicht: Mach dich weiter, aus dem Folg.

*Kérav s. I. 427. nr. 51. 462. mit búti (Arbeit, und dann insbesondere Schmiedearbeit) Ich schmiede Pchm., wie Te keraf butin arbeiten; keer b., arbeite; me kerdum ada dives but butin Ich habe diesen Tag viel (Arbeit gemacht) gearbeitet. O Ssafso kerla Waldschos palal Der Deutsche macht's (äfft) dem Franzosen nach, wie Bisch. gerraf a gollis palall (machen jemandem nach) nachäffen vgl. nachmachen. Me kērava Ich schaffe d. i. mache; man hi but butin leha Ich habe mit ihm viel zu schaffen [Arbeit]; dik, te loes maaro [Sieh dass du Brot bekommst], schaffe Brot Zipp. zu Grellm., woselbst er „limangi für lè mange Nimm [besser wäre: Lium Ich habe genommen] für mich“ deutet. — Kerdom les Ich habe es gethan. Rüd. I. 77. — Harr. Kir (Create), kar Do (to do) als Imper. vgl. I. 319. 348. wie Zipp. kēr tu, Pl. kēren tume. Ma keer lis [neutr. s. I. 246.] Thu das nicht. — „Keraben, besser [?] geraben, machen. Imper. ger (gere), mache, thue. Gerela pes Er verstellt sich [vgl. I. 260.]“ Graff. Ms. — Gerràf machen. Gerràha tschomòni Wir machen etwas s. I. 352. G. kètĕne packen, ketĕne g., pressen. Gerraf les [pes?] recht but [machen es recht viel] prahlen. O tschùkkel gerrèla pęskĕre porrjàha Der Hund wedelt mit dem [macht mit seinem] Schwanze, aber guraf herŭĭàha [mit dem Beine schlagen], strampeln. Gerraf gaschtas [ist s zu tilgen oder a davor verkehrt st. e?] tèle Holz fällen [eig. niedermachen, nicht -schlagen]. Bisch. Vgl. Pchm. S. 54. Delas pre pchuv o kaszt Er gab zur Erde d. H. — Querar, querelar v. a. To do, make. Hacer. Quereladores (factores) L. XXII. 25. Querdí Part. Pass. (Done. Hecho), Pers. کرده Bw. = kerdo I. 391., Sskr. krĭta, Hind. کرت Made, done, performed; fit, proper von کرنا v. a. To do, make, perform, effect, act, avail, set, thrust, use, coire. Shakesp. p. 594. — Karoo (Business) Irv. Viell. so auch curriel m. Trade, business. Oficio. S. karan'a. Bw., obgleich es auch an kinaV (emo) s. ob. und curar (To strike, aber auch To do, work s. sp.) erinnert. — Die vielfache auxiliare Verwendung des Worts, z. B. in Verben I. 203. 411. und Nomm. 144., wie sogar tautologisch in keribnaskéro Arbeiter, Gesell (Freund Pchm. S. 64.), gls. Arbeit thuend, ob. I. 138., Hind. کمیرا *kamerā* (from S. karma) m. A workman, journeyman, as-

sistant, hat bereits Bopp in seiner Rec. von Graff. angedeutet.

Weiter hat Dief. unter dieser Rubrik mehrere Formen aus Bisch. zusammengestellt, dessen sog. Inff., wie z. B. peaf (fallen) ohne das nöthige r, eitel Rauch sind. Daher mögen einige hieher gehören, obschon ihnen r fehlt, vgl. I. 310. So namentlich durgeaf s. I. 440. nr. 16., masgeàf (Fleisch machen) gotterènde, [d. h. in Stücke, wie zer-beissen, -kratzen, -quetschen, -treten], wogegen pahschkàf zerfallen, wenn man es nicht etwa, wie „zerfällt sein“ (vgl. dort zerlegen, zertheilen d. h. halb machen), nehmen kann, des immediativen Sinnes wegen sich eher zu Cl. II. [k st. j?] schlagen müsste. Geaf a glan (vornehmen) ist eine aberwitzige Abstraction, die nebst mehreren anderen Formen dieser Art eig. dem Perf. von lav — und nicht gejum zu xav — angehört. Gerràf chor (tief machen) u. vertiefen kann nur etwa von einem Graben stehen, allein nicht im Sinne von: tiefsinnig sein.

Für nicht hieher gehörig, obschon zwangsweise so deutbar, sondern als blosse Verderbnisse erachte ich: 1. „Me kawa te gerrèla Ich will machen lassen“ enthält wahrsch. kamava (Volo) s. ob. I. 361., wie auch schon Dief. bemerkt. Indess würde ich mich auch nicht, wie Dief. thut, gegen mekawa aus dem Grunde sträuben, weil dies gewöhnlich dem Frz. „Je laisse“ und nicht „Je fais faire“ entspricht, da der Zig. leicht sich zu buchstäblich dem Deutschen anschloss. Uebrigens wäre dann das Wollen bloss in dem futuralen Präs. gelegen. — 2. u. verschreiben: A jow a kèla [wohl mekèla d. h. Er lässt, s. vermiethen, wo nicht st. gerrèla s. I. 379.] te tschinèla Er lässt schreiben. — 3. Me kelăwa te dikkàwa man Ich mache eine Probe. Man könnte an kelàwa (ludo) denken, noch eher vielleicht als an kerava [l st. r] im Sinne von: Facio ut videam, wie Dief. will. Möglich indess wäre auch entweder eine aus der 3. Sg. um l vermehrte 1. sg. Mekelàwa „Ich lasse“, oder eine aus mehreren Wörtern zusammengeflossene Form st. Mek làwa (Sinas sumam ut —], wo nicht Me ke [sonst in Selbstaufforderung eher: te] lawa [Ego ut sumam!], also etwa: „Lass mich nehmen, damit ich's ansehe mir“, falls man nicht das Pron. lieber auf das Nehmen bezieht. — In einigen Fällen ist zweifelhaft, soll man sie hieher, oder zum Folg. q. v. zählen.

Keráu (coquere) Alter nr. 242. S. I. 428. nr. 52. Kerewavva sieden, keropaskro [das o darin gewiss nicht ohne Bedeutung] Koch Rtw. — Kerjevava kochen Neutr.

von kerĕvava kochen. Chan ada kachniakro masfester, hi meschto kerudo [vgl. wegen des u I. 418.], Esset von diesem Hühnerfleisch, es ist gut gekocht. Zipp. — Geraf [?] sieden, kochen, geraf tele abkochen, gerepàskro Koch, Garkoch. Gerĕdo hi o mas Das Fleisch ist gar [verschieden von gerrdo fertig] Bisch. s. I. 391. — Cerru (Bouillir), ceddo (rôtir) Kog. wohl mit c st. k, und letzteres entweder mit cerebralem d (so muthmasst Dief.) und Imper.; oder Part., dem r vor d abhanden gekommen. — Querabar v. a. (To cook. Guisár. Vid. jiribár. Hind. kurna [?]) Bw., wozu auch unstreitig scherzhafter Weise sowohl um seiner Gluth als um der Laut-Aehnlichkeit mit Span. guisár willen Querosto (Agosto) I. 116. Jiribár v. a. (To cook victuals, to curry. Guisár) sicher ohne Beziehung zum Engl. curry. Ob auch gurubano m. Pastry-cook. Bolléro hieher? — Karvit, hāben To cook Harr. scheint, wie gerràf chhàbben (zubereiten die Speise), das Komma verlieren zu müssen. Ueber das t s. I. 344. Es erscheint übrigens auch öfters bei Kog., und zwar Einmal in latsakerit (Vendre) durch Druckf. st. l bei Grellm. S. 237. 1.; sonst aber in mehreren, ich weiss nicht ob Roberts entnommenen Wörtern: Chinglet (Dechirer) s. Lex. czingerav; pirronit (Ouvrir) s. Bw. pindrabar. Oefters verm. mit Präp. hinter sich: sellitapraa Relever [Casca hat, indem er es: entdecken übersetzt, reveler damit verwechselt!], sellitaria (Oter) neben sel (Emporter), wie kellitapra a [so *a* getrennt!] Enveloper, worin man apre I. 292. nr. 3., für das mittelste auch allenfalls abri 301. nr. 20. zu suchen einigen Grund hat. Schivitadraa (Mettre dedans) schlösse adra 289. ein, wie chivvitaleya (Abattre) die Präp. tele herab, wogegen schiven (Mettre sur) Simplex wäre gleich czivav.

Gerraf motschĭa [zubereiten, oder: gar machen, Häute?] gerben. Bisch. könnte noch eher als Triall gerraf (umrühren) nach gerraf (facere) hinüberweisen. Sonst vgl. sich allenfalls Sskr. krĭdsch (Assare, torrere), allein noch besser Mahr. kad'han'ĕ v. n. To boil; kad'haĭ f. A large pot; kad'hì f. Curry (the dish) vgl. Shakesp. Hind. *karhī* A dish consisting of the meal of pulse dressed with sour milk. *Kārhā* m. A decoction. Hindi kad'âha Boiler, kettle.

Kúrav schlagen, klopfen, kuriben m. der Krieg. Pchm. s. I. 391. 468. Vgl. *kuroben* 131. 133. 134. 137. (Grellm. S. 231. 1. hat Alles, auch kuroben schlachten, was je-

doch daselbst aus: Schlacht verderbt worden, viell. bloss dem falschen „treffen“ st. Treffen zu Liebe, aus Rtw. und Alter, und aus letzterem namentlich kutwnaskro Soldat mit falschem t st. r. Bei Bisch. ist dann dies kutwnoskro aus Grellm. S. 294. 2. sogar als falsche Var. unter den Art. Sohn gerathen, statt als neuer Art.: Soldat einen besonderen Platz für sich einzunehmen). Aus kureppen, paskero, pena (Schlag, Schlagen, Krieg, Schlacht) ist regelrecht kuremaskro, kurepaskero (eig. Schläger) Soldat Zipp. hervorgegangen; ferner gurmasterom Id. als Comp. mit rom (vir) Wldh.; kuromanghero (fantassin) als bloss willkührlich von Kog. zu dem, aus Rtw. bei Grellm. entlehnten Pl. kuromangri (Fussvolk) hinzugedichteter Sg., obschon diesen wirklich Harr. p. 554., übrigens fälschlich auf Pers. گور verweisend, s. I. 135. bietet. Vgl. auch Irv. koorumunguree (Soldier), das, indem schwerlich eine Soldaten-Frau gemeint sein kann, die überdem in Polyandrie leben müsste, durch die Endung sich als Plur. verräth. Kuremangrender (von den Soldaten) Rtw. S. 38. — Harr.: kuren, kuru Battle (combat); kuren, kuraben (combat); kurin, kuren (Fight); kuran (Fighting), kutta kuran (Hard fighting), worin das erste W. allenfalls auf Sskr. kat'hina, kat'hara (Hard) oder kat'a (Much, excessive) zurückgehen könnte. Auch Cuff (a blow) — kuren (Fighting a battle). S. ob. I. 134. 329. Guren, maren Battre. Kog. — Kooa fechten Rb., cua (Tirer les armes) Kog. haben eher r verloren, als dass sie zu Lith. kowà Kampf, Gefecht) gehörten. Aehnlich wäre das Verhalten in tschoren, tschoa Voler Kog. — Codesman (Beat him) Bry., welche Uebersetzung im Imper. sich nur rechtfertigen liesse durch Annahme der 2. Sg. Conj. mit etwa cerebral gesprochenem d st. r; wahrscheinlicher ist's Perf. s. I. 346. Vgl. Ada pettalingero kordjas ada fsaster avry Der Schmied hat das Eisen ausgeschmiedet Zipp. von me gurdom, Part. gurdo Graff. S. 18—20. — Koor (To flog), koolee, kooliskee (Flogging) Irv. Verm. hieher auch Liskeedo! [für kooliskeedo, meint Dief.]. Korebazeedo! „used by the bystanders to animate a person fighting.“ Schwerlich zu Lith. kullu (Ich schlage); allein ich möchte pron. Dat., wie leske I. 247., a goliske 268., im Sinne von: „Auf ihn! Drauf los!“ etwa hinten mit einer Interj. [viell. Engl. Do! Thu es!] darin ahnen. Wer weiss, ob nicht auch in der letzten Form die Sylbe: baz auf eine 2. Pers. Conj. nach Cl. IV. mit Recht

hinzeigt? — Curar v. a. To strike, do, work. Pegár, hacér, trabajár. Hind. gurhna [worunter wahrsch. *garhnā* v. a. To malleate, to form by hammering. 2. To make, to form Shakesp. p. 639., also mit kurzem a und nicht eig. u, gemeint ist] Bw. Daher auch viell. als Part. currando m. (A hammer. Martillo), doch im Sskr. kut'a (A hammer). Von Curraple — vgl. in Betreff der Bildung etwa diñople m. Daño —, als Eign., der eig. Smith besagt s. I. 49. „The root is curaw *to strike, hammer* etc. Curraple is likewise a legitimate Sanscr. word, signifying *a sword* Bw. Zwar bedeutet z. B. Hindi karabàla Schwert, allein sicherlich, ohne mit dem hier in Frage stehenden Verbum verwandt zu sein. — Curriel s. u. kérav. — Te kūraf schlagen, schmieden, dreschen. Kizzi schtunde schon kordjas? Wie viel Uhr ist's [hat's geschlagen; wie Graff. Ms. „Gur, gure Schlage Imper., auch von der Uhr"]? Kohn kordjas andro wuder [an die Thür; bei Bisch. glan o wuhter d. h. vor d. Th., Bisch. u. anklopfen]? Wer hat angeklopft? Kurna andro wudir; dikk, kohn hi aduy, keer szig! Man klopft; seht zu, wer da ist, macht fort! Korde les ganz ratfelló [s. Bisch. verwunden, verletzen] Sie haben ihn ganz blutig geschlagen. Zipp. — Androssaster cordò fesseln [vielm. in Fesseln geschlagen] Rtw. — Kurawa Ich züchtige. LG. — Gurĕpenn (Krieg), aber gùrnĕpenn Ringen, viell. eig. „Sie schlagen sich" nach dem Muster I. 131. Guràf schlagen, gùraf klopfen, guraf prügeln, pochen, s. auch strampeln, gurraf schmeissen, zuschlagen, beschlagen, Part. gùrrdo, i. Bisch.; mithin, falls: kuraf [st. kerav?] lauter kètĕne zusammenrotten [gls. sich zusammenschlagen?] nicht hieher gehörig, sämmtlich mit g, was aber gleichwohl nicht zu einer Gleichstellung mit Sskr. gûr Adniti. Laedere, ferire berechtigt. — Dief. rechnet hieher, gls. als Geschlagenheit:

Cureló m. (Trouble, pain. Trabajo — s. ob. II. p. 4. —, pena), und

Coripén f. Trouble, affliction. Tribulación, aflición. Bw.; allein, von Sskr. kârâ (A prison. Pain, affliction) abgesehen, wären noch eher Shakesp. p. 596. *kurhnā* (Sanscr. krudh Be angry or displeased) v. n. To grieve, mourn, lament, pine, u. *kurhānā* v. a. To vex, afflict, grieve, trouble, anger zu berücksichtigen. — Von Dief. gesammelt: „Jurepenar, quälen. Jurepénes Qualen L. 16, 25., zu dem unmittelbar corypeny *κρίμα* 23, 40. Jurepé m. Cárcel, tribulación. Bw." — Dagegen

† „*Curadores*, μίσθιοι L. 15, 17. verm. Sp. als: Bearbeiter.“ *Kirrá* Lampe. Seetz. Ob Kurd. cirái (lucerna)?? *Kurrih* Zelt. Seetz. s. I. 77. Guri A tent. Ous. Ob Hind. kothì f. A small house cet. Shakesp. p. 613.?

† *Kareka, kereka* f. (rota), nach Pchm. S. VI. aus Ung. karika (der Cirkel, Ring), kerék (Rad).

† *Kurko* m. die Wache [schr. Woche], 2. Feiertag. Pchm. Kurcko Sonntag Rtw. Kurko Sabbath LG., kurkoskro tiwes Sabbathtag L. IV. 26. Fr. Liefl. Z. kureko Woche. Gòrgò Woche (mit Var. efta aus d. Pers., wie Kurd. haftie aus haft, 7), gùrrko Sonnt. Bisch. Gurghe Semaine, dimanche Kog. — Zipp.: o kurkô, keskero, A. kurkes, Pl. ke Sonnt., auch W. Shaaro kurko die ganze W. Andra kurkisti [Dat.] auf die andere W. Akowwo kurko homes Ich bin jene W. da gewesen (vgl. I. 254.). „Für Sonnt., Freit. und Sonnabend haben sie Namen, für andere nicht“, nämlich sie bedienen sich für letztere der D. hinten mit o: montago, mitwocho (auch schirodda aus d. Lith.; eig. Mitte; wozu viell. sirguedes, dessen Schluss übrigens: Tag, I. 116., stimmt) u. s. w., aber Freit. aus dem Gr.: paristoven [auch mit scht], parischtowena [? s. I. 182.] awawa Fr. werde ich kommen, parischtowenakka [e?], mitwochoske hommes Fr., Mittw. bin ich gewesen. Sábato (d. i. Sabbath) Sonnabend. S. noch I. 78. — Curque m., culco m. Sunday. Domingo. Mod. Gr. κυριακή Bw., woher auch nach Dief. das von ihm aufgeführte Pers. کیراکی, sowie, eher als zu Pers. خور (sol), Dug. kuri (Woche) Klpr. As. Polygl. S. 97. Et. F. II. 802. So sind auch, bei sonst eigenthümlichen Namen der Wochentage, پراسقه (d. V.) und صاباتون (d. S.) ins Lazische, Rosen, S. 34., gedrungen. — Offenbar aus κυριακή (Dominica, dies Dominicus eben so aus dominus; auch = ecclesia, woher Engl. church, Deutsch Kirche trotz anderer Meinungen, wie z. B. Rüd. I. 88.), indem sodann der Sonntag auch die gesammte Woche vertritt s. Or. Ztschr. III. 48. — Im Hindi rawiwâra, âdityawâra, itwâra (Sunday), saptâha, at'hawârâ [eig. 7, 8 T.) Week.

† *Korakos* (Cornix) I. 107. 159. Kurrakko dela godla Der Rabe schreit. Zipp. s. Bisch. krähen. Corako Rabe, coracko Krähe, Dohle Rtw. Koràkko Rabe, dikne k. [kl. R.] Krähe, goràkko Dohle. Bisch. Curraco m. Raven. Cuervo. Sskr. kâkâla Bw., und cacarábi m. A crow. Grajo. Sskr. kâka, kârawa. Bw., so dass letzteres,

wo nicht redupl., gewisserm. als Comp. aus den beiden Sskr.-Ww. sich darstellt. Das erste ist wahrsch. aus Ngr. *κόρακας* erborgt. Im Hindi kâka, kâuwâ (Lith. kowâ, Dohle, Poln. kawka Dobr. Inst. p. 99.), kâga (Crow), dând'a-kâka, d'had'a kawwâ (Raven) sammt vielen ähnlich-lautenden onomatop. Benennungen Nemn. Cath. p. 1236 ff.

Kurrehák Messer Seetz. Zu Kurd. kerik (Coltellino) Or. Ztschr. III. 52.?

┼*Kirgissin* (cerasum), kirjissackro ruck Kirschbaum Rtw. I kirgifsin, G. kirgissakro, Pl. -gissa Kirsche Zipp., aber dikne porschòssa (kl. Zwetschen) dafür Bisch. — Natürlich trotz des etwas auffälligen g nicht mit Zipp. zu Kirgisen, sondern Ngr. *κερασία*, *κεράσιον*, Alb. kiérshi, Walach. Черáше ceracze, vgl. Dobr. Inst. p. 190. Nemn. Cath. p. 1070.

┼*Krčzma* f. das Wirthshaus Pchm. Gèrtschĕmìha Id., Schenke, Branntwein-Schenke, Gasthof; gertschomàri Wirth = Poln. karczmarz, der Egn. Kretschmar, — f. -ritza. Bisch. — Kŕrchimmo podrum (An inn) Bry., wahrsch. Schenke am Wege [s. drom; sonst hat Bry. podrom A path]. Kichemma Alehouse Harr. Kichimmo Rb. (ch = tsch) und daher irrthümlich mit sch st. ch: „kischimmo, en român *críssma*. Hôtel“ Kog. vgl. II. 80. — Cachimani f. Brandy-shop, tavern. Aquardientería, taberna. *Query*, The seller of brandy, *from* S. kâçya A kind of liquor. *Russ.* Quass, and S. manudscha Man.“ Bw. Viel wahrscheinlicher hieher, mit Unterdrückung von r vor ch (wie ob. kutch Bart = Sskr. kùrtscha), und Anklang an chatsherdi (Branntwein) Zipp. Auch geremáncha f. Shop. Tienda Bw., etwa mit Transp. von ch, nach Dief. — Poln. karczma, Ung. kortsma u. s. w. Dobr. Inst. p. 247.

┼*Gereta* Kreide Grellm. S. 233. 1., Walach. cretă u. s. w. — Bisch. parni.

┼*Gartìri* Viertel Bisch. Frz. quartier.

┼*Karding* Karte Wldh. Gr. *χαρτία* Ludus chartarum DC.

Garèdìni Krebs, rodaf garedìnja krebsen Bisch. Hai; karodi Krebs Grellm. S. 225. 1. Etwa zu kaar, als Caudatus? Dief. gedenkt des Sskr. karka (cancer), Hind. kekrā (S. karkat'a) m. A crab. — S. noch raco.

┼*Karfin* f., pl. karfa S. 76., Dem. karfinóri Pchm. S. VI. st. gwozdos aus d. Sl. — Cafi f. (Nail. Clavo. *Mod. Gr.* *καρφί*) Bw., also ohne Verwandtschaft zu clavo, und r unterdrückt. Gràffni Nagel, Stift; graffja [wohl Pl.]

Zwecke; guraf grafnes (schlagen einen N.) annageln, graffniëngro Nagelschmied Bisch. — Aus Rom. καρφὶ (der Nagel; il chiodo), DC. καρφή, graffa (uncinus, manus ferrea, vgl. Frz. agraffe, und, verm. mit Art.: lagraffe, en Hegte Dph.), Cambo-Brit. craf (fibula), crafel (radula, scalprum) von crafu (radere) Leibn. Opp. T. VI. P. 2. p. 109. ed. Dutens; viell. Böhm. hrzeb (clavus) u. s. w. — Wohl ganz verschieden angrunio Bw.

Kirvo m. Gevatter, kirvóro m. Gevatterchen. Jov leske terd'ol kirveske Er steht bei ihm zu Gevatter. Kirvi f., Dem. kirvóri Pchm. Kirevvo, veskro, ve Gevatter, o kirivvo Pathe, i kiriwwi f., wjakro, kirivja Zipp. — Giriwo Pathe, giriwo, f. -i Gevatter, in, giröwo Taufpathe Bisch. Quiribó Compádre, quiribi f. Commádre. Bw. Ob dazu quiribo, περίοικος, Nachbar L., welches Dief., etwas gewagt, zu keer (Haus) bringt? S. I. 254.

Karialo m. das Fleisch. Pchm., vgl. kraege (Kjoed) Dph. Ob Lat. caro, Walach. carne u. s. w., criçalá (eingeschnittenes Fleisch)? Rthw. Kaerner v. Grolm.

Karmus (mus) Sz. S. 128. und Nemn. Cath. II. 655. Carmujon m. (Mouse. Raton) wohl mit Endung nach dem Sp. Germèsso Maus, s. auch nagen. Bisch. — Der 2. Theil ist unstreitig miszos I. 105., misza Pchm. S. 69. aus Böhm. mysz, Hindi mûsha u. s. w.; der 1. etwa mit Ung. egér, Finn. hiir (mus) oder, dem Sinne nach passender, mit keer (domus) verbunden? كورموش (Talpa) mit bloss zufälligem Anklange in Betreff des ersten Worts.

†*Kerestos* (Kreuz, Crucifix). Ung. kereszt, Böhm. krzjz u. s. w.

Kôs Regenbogen. Seetz. Shakesp. p. 571.: A. قوس *qaus* f. A bow. قوس قزح The rainbow. — Liefl. Zig. Jinderdi, falls ich den ersten Buchstaben richtig gelesen habe, viell. wichtig wegen Beziehung zu dem Indischen Gotte Indras. Vgl. Sskr. Indrâyudha (Indra's Waffe, d. i. Regenbogen, sonst auch Airâwata).

Cusht (A bow) Bry., s. kaszt. „In ebraico: cushet. Arco." Pred. קֶשֶׁת.

Coose (Little), dagegen eversecosi (More) Bry. Das erste zur Noth an Hind. kuchh Any, some, something, little, whatever, erinnernd.

†*Kissick* (sacculus) Rtw. I kisſik, kisſikkakro, Pl. ka Zipp. Gissik Beutel, gissik loweske (B. für Geld) Bisch., gisſik, Diebesspr. Dorff, Geldbeutel Wldh., kiss

(Pengepung) Dph. Kifs, Sack, Beutel, Tasche, bes. Diebessack, auch Geld, bes. Silbergeld v. Grolm. Quisi f. Purse. Bolsa. Quisobu m. Money-bag, pouch. Bolsíllo Bw. Aus Pers. Türk. کیسه (marsupium), Poln. kiesa, kieska.

┼*Kestuva* f. Handschuh. Pchm. — Ung. kesztyű von kéz (manus).

┼*Kust'i'k* (cingulum) Alter nr. 176. I kustik, kustikka, G. -kakro Gürtel. Mre chāāriskeri kustik hi pāsch, homte kinnav mange nēvi Mein Degengehäng ist entzwei, ich muss mir ein neues kaufen. S. noch yustique, sustigui. Taulish *kushty* A girdle, a belt. Chodzko Spec. p. 176. Pers. کُسْتیج i. q. زنار ζωνάριον Cast. I. 313. = zona funiformis duodecim nodos habens, quam monachi gerunt. 2. Secta magorum, qui eam induit. S. Anq. Z. Av. II. p. 529 — 30. die Beschreibung des Kosti (Ceinture des Parses).

┼*Kesz* m. Pchm., keesh Rtw. O keesch, -ža, G. kēžeskero [s. kirmo] Seide, kescheluno (kēželuno) pàr Seidenzeug, mit der Bemerkung, dass par [doch s. pchar Taffet] wie kecž Beides Seide bezeichne. Zipp. Die Ausspr. des Zischlautes ist verm. die des Frz. j. Vgl. im Ghilek کچ *ketch* Silkworm Chodzko Spec. p. 552.; im Hind. *pāt'-kiram* aus Sskr. pat't'akrĭmi, und کرم پیله *kirm-i-pīla* Id. [Ghil. píla 1. great, big. 2. Silk cocoon. Chodzko p. 548., s. auch p. 481. 500.] aus d. Pers. Hingegen Shakesp. p. 566.: „Pers. قز *qaz* (from Pers. کژ) m. Silk.“ Das quadrip. ژ bei Shak. habe ich in ein trip., s. Or. Ztschr. IV. 39., verwandelt, sonst müsste Hind. für Pers. stehen, und dann kir (Worm) gemeint sein, wie im Sskr. kìt'adsha (eig. wurmerzeugt) n. Silk, aber als f. -*â* (vgl. a. a. O. S. 42.) Lac, an animal dye of a red colour bezeichnet, und nicht durchaus unmöglich zu کژ der etymologische Grund sein könnte. — Rezh Grellm. S. 224. 1. scheint mir eine falsche Umänderung, dem Pers. ریشم *resham* m. Silk Shakesp. p. 445., Mahr. rèçìma zu Gefallen, mit dem ابریسم m. Silk, sewing s., raw s. comp. scheint. — Quejésa f. Silk. Séda. Sskr. kàuçêya nach Bw., wogegen eine Verb. mit کژ kaum schwieriger wäre, sei nun das j blosser Einschub oder Stellvertreter des Zischers in kesz. — Calzones de buchí (Breeches of silk) Bw. II. * 127.

**Koszav* Ich fluche, 2. zanke. Koszibén m. Das Fluchen. 2. Zank. Pchm. s. I. 329. 388. nr. 6. — Hind. كوسنا *kosnā* v. a. To curse [dies Engl. W. nicht verw.]; vgl. Sskr. âkrôçana Curse, imprecation. In der 2. Bed. viell. Pers. كوشيدن Operam dare, vires intendere. Contendere, altercari Cast. p. 481.

Kuszav Ich rupfe, kuszto kahl Pchm. s. I. 388. nr. 4. Na ladschena tumenge, ke man akkia ſsave kuschepaskre greis dena? Schämt ihr euch nicht, dass ihr mir eine solche Schindmähre gebt? Zipp. s. I. 138. — Ob Sskr. kush (Extrahere, eripere, rapere)? Oder — Pchm. hat inzwischen k, nicht kh — Hind. كهوسنا v. a. 1. To take or snatch away. 2. To pull out hairs. Shakesp. p. 625.? Auch كهوسا Rind cet. und كهوسا aus Pers. كوسه Having little or no beard (a man).

Kaszuko Adj. (surdus), kaszukovav (surdesco) Pchm. „Kaschuko ein Tauber, kaschukí eine Taube“ Sz. I. 130. hinter: ein Kranker, woraus Bisch. hätte entnehmen können, dass es nicht Taube (columba) bezeichnen solle, wie er wähnt. Kascheko taub. Zipp. Cajuques, κωφοί L. vom Sg. cajuco Bw., was Dief. zu szunav als „schlecht-hörend“ bringen möchte. Vgl. Nesselmann, Or. Ztschr. II. 99.

**Kaszt* m. (lignum), kasztuno (ligneus), kasztúni f. ein Kochlöffel, S. 71. Stuhl. Kaszteskéro m. Zimmermann, -kéri f. Schaufel Pchm. Kascht Vulc. s. I. 339. Kosht Wood, und p. 55. Any thing of wood. Irv. vgl. auch ob. kos. Kascht Baum. Sz. Kascht', karscht'. Ruk' (arbor) Alter nr. 128. und, wahrscheinl. auch selbständig, karscht Holz Rüd. I. 70. und carszta Baum [karscht Tree als Ung. Zig. II. 122.], Holz L. nach Dief., wogegen Grellm. S. 226. 1., Mithr. I. 244., Bisch. (als Var. u. Baumgarten, st. u. Baum, wo die Var. gascht) u. s. w. dies Pchm. nur als kaszt bekannte W. sicherlich bloss dem Voc. Petr. entnahmen. Uebrigens begründet das r, um dessentwillen man Malab. garsch herbeigezogen hat, kaum einen Unterschied von kaszt, sei's nun, dass Sskr. kâscht'ha (Wood) n., wie Dief. muthmasst, ein früheres r aufgab, oder das Zig., wie öfters, ein r einschob. — Kasht Holz Rtw. S. 38., kaahsd Stock, kashtrita Spanisch Rohr, ein Comp. wie Spanischritt Rtw. Beytr. S. 23. s. rihda; auch kashteskro [der mit dem Stocke] Corporal. — Gascht Stab Wldh. Coschti Bâton, gascht Le bois Kog. Kash [hinten ohne t] Skov; Kjep; Stav, Stok

Dph. — Zipp. zu Grellm.: „o kascht, teskero ein Stock, kaschta Pl. heisst Holz; o ruk ein Baum.“ Sonst: „Bisa Stock, eig. Rohrstock. O kascht, but kaschta heisst Holz, auch Stock.“ Schuvlo kascht (das dicke Holz) Stamm, wie Bisch. baro gascht (gr. Holz) Balken (i balka Zipp.). — Kaschte Stangen LG. Koba gäscht Holz, Acc. tes, Pl. gascht [der Pl. also wie Sg., und etwa collectiv?] Graff. Ms. — Gascht Holz, gaschteno hölzern I. 123. Rüd. — Von Liefl. Z. kasht (Baum) wahrsch. als Pl.: wewen kashta (Webestuhl), auch viell. Syr. Z. hrátikkáschta (Pflug), obschon darin Russ. орáть (arare) und کشیدن (Trahere), Sskr. krĭsh (Trahere. Arare), karſhita (Ploughed), kàrſhi f. (Ploughing) s. noch cosque — zu suchen möglich, indess nicht völlig wahrscheinlich wäre. — Gascht Holz, Stab, Zapfen, gaschtengĕro gòwa Holzwerk, gàscht Schaft. Tu hal har je gotter gascht Du bist wie ein Stück Holz u. verstockt; gottergàscht Klotz, je ganegascht (Arm voll Holz) S. 41. Gaschtĕnĕlihl Steckbrief [als wäre es von: Stecken] Bisch. — Harr. Kasht Wood (timber). Board (plank). Kāsht Crook (stick), bāro kasht Club (a stick), kaisht, kāsh Stick. Kelin kāshta Single-stick (eine gymnastische Uebung p. 532.). Kipsi, kasht Willow; eig. wohl ein Compos., weil sich die Zig. „am liebsten unter den Weidenbaum lagern“ Grellm. S. 71. Ausg. 2. Kashtengro Wood-cutter. — „Caste m. A stick. Palo. *The true meaning is*, Tree. Sanscr. kachha (Wood; vielm. dies nur eine besondere Art Baum!). Pers اغاج. Hind. gāchh. Bw. Die Vergleich. sicher falsch; vielmehr Hind. kāt'h [ٹ quadrip.] m., und noch getreuer Sskr. kàsht'ha Wood, timber; schwerlich aber kat'a A thin piece of wood, a plank cet. Caste-randador (Caste-randiñador L.) m. A working stick, i. e. A plough. Arado. Casian f. Wood, timber. Madera. Bw. Catés ξύλα L. XXII. 52. — Wohl verschieden:

Casto m. Hammer. Martillo. Bw.

Coshtan (Old) Bry.

Kuschlo der Kirchen-Vorsänger (djaetschek) Sz. I. 126. und nirgend anderswoher verm. küschlo Vorsänger Bisch. Dief. denkt an: Küster; κοῦστος (custos, φύλαξ). Vgl. κουτζουλίτης Alauda, sowie „der Kuckuk und sein Küster“. Freilich scheint chassen, chasan, chason Vorsänger der Juden. v. Grolm., חזן Callenb. S. 134. lautlich zu weit abzuliegen.

8**

†*Klidin* Schlüssel vgl. II. 62. Rtw. O klidin, dineskro; klydin, -dinjia (clavis) Zipp. — Kléja f. Schlüssel, Dem. klejicka [vgl. Walach. chée, das, wie Engl. key, l eingebüsst hat], aber klidi f. Schloss (serra), Dem. klid'ori; klid'engero, -i Schlosser, -in Pchm. — Gliderto [wegen des r s. I. 96. 442.] verschlossen L. IV. 25. Fr. Glitaf, schliessen, zuschl., glitĕwawa Ich schliesse auf, glitewèna a gollis (sie schliessen den) u. anschl., glitedo gefesselt, glitepenn Fessel Bisch. — Clerin (Key) Bry. und klirobáskero Dph. s. I. 134. mit r st. d, wie stari Harr., und Kurd. klil Or. Ztschr. III. 62., Rom. κλειδί (κληδιν), Pers. کلید Clavis. کلیددان Sera. Cippus incarceratorum [eig. clavium theca] Cast. p. 467., Hind., viell. ganz anderer Herkunft, کلی *killī* f. (from Sanscr. kila) A key, a bolt, Hindi khila Bolt. — Klidin, glitschin (Noegle d. i. Schlüssel) Dph.

†*Clichí* f. Key. Llave. Russ. clootch. The root is S. kilaka (Bolt) Bw. Glitschin Schlüssel, kehreskĕro g. Hausschl., glitschinèskero cheachhèw Schlüsselloch Bisch. Zig. glitsch Schloss, bes. Vorlege- oder Anlege-Schloss, glitschen [Deutscher Inf.], fesseln v. Grolm. — Böhm. kljcz, Sl. ключ Dobr. Inst. p. 235., Ung. kults.

†*Glisàf* (equo vehi), trappàglisàf (Trab reiten) traben; palall lèste klisêla graijèha Er jagt ihm mit dem Pferde nach. Klísto [eig. wohl: beritten] Dragoner, glìsto Reiter, Pl. glìste Reiterei Bisch. Klisto reiten [eher: reitend] Rtw. Kista Rb., Kog. (Monter à cheval). S. Zipp. I. 89. 389. nr. 9. in arger Entstellung: te kiaf. — Vgl. Böhm. klus (Trab), klusati (traben. Tolutim incedere) u. s. w. Dobr. Inst. p. 233. Dies betrachte ich noch näher liegend als das viell. damit vermengte, von Dief. herbeigezogene „Kroat. giesditi reiten (demnach nicht von: grai, Pferd)“, welches nichts ist als Böhm. geti, gezditi (na koni), reiten; gjzdný, reitend, und demnach nicht bloss des l, sondern auch vorn einer Gutt. — denn Böhm. g lautet ja, wie Deutsch j — ermangelt. — S. noch costunár.

†*Clusturi* Rtw., glùschturi Bisch., Kloster. Costúri. Convento [viell. diesem zu Liebe ohne l] Bw.

†*Kryga* (glacies) I. 154. Sz. Vgl. Böhm. kry, Eisschollen, κρύος. — Gris m. Cold. Frío. Bw.

Krètzo, zottig, kritzo schukkel Pudel, gretzapall, krause Haare, lockig. Bisch. (Gusdo, kraus. Rtw. S. 19.; viell. irrthümlich). — Kretzo, krezzo, kraus, gekräuselt

(crispus), krezzo balla (kr. H.) = lokki Locken. Me krezzava mre bala Ich kräusele meine H. Vgl. Walach. *i*ncretzescu (kräuseln) Clemens, Wb. S. 317. aus crispus oder *κρέστα* (crista) DC.? Weitere Anklänge, ausser: kraus, nach Dief. Pers. kures (Cast. p. 448. كريسن Corrugari, in se contrahi); Sskr. karkarâla, kurula A curl or lock of hair.

†Himande *kreitzo* Trauer Bisch. Eig.: Ich habe ein Kreuz.

Krotschelto [*-tto?*] Zacke Bisch. Dief. vgl. Frz. crochet; s. aber auch Sl. крюк (uncinus), Poln. kruczek Dobr. Inst. p. 251.

Craton Bouton. Kog.

†*Gràpodo* Kröte, auch Missgeburt und (als Schimpfwort) Kratzbürste Bisch., krappode Kröte v. Grolm. — Frz. crapaud m. [nicht crapaude, wie I. 178. versehen worden.]

†*Kralis*, *Boro rae* (grosser Herr) Lord or chief Harr. p. 550. „Krali. Rex. Bohemicum est." Vulc. [Ein zum Beweise des Durchziehens Slawischer Länder nicht unwichtiges Wort!] — Nach Bry. p. 389. 394. crellis (A king) aus Böhm. crellis (nein: král) s. ob. I. 105. 106. 148. — Kràhli Fürst u. s. w. I. 70. 211. Bisch. — Crallis m. (King), crallísa (wie *βασίλισσα*) I. 108. und das jedoch eher oclay zubehörige clasma f. (Queen) Bw., welches indess kaum das Pers., ohnehin nur Thiernamen beigefügte ماده (Vullers Inst. §. 110.) einschliesst. — Liefl. Z. graüs I. 105. Grālo m., auch kĭnego (kinnego), und daher kinegesgro them Königreich. Sogar in Diebesspr. krahl Kaiser v. Grolm. — DC. *Κράλης* aus dem Sl. Dobr. Inst. p. 240., der das Wort aus Carolus M. entstanden deutet; so dass auch der Anklang an Sskr. karâla (magnus) nur Zufall sein möchte. Bei Zipp., ausser baro scheriskero I. 205., aus dem D.: konungus, woher auch wohl caningo (Lapin) Kog. st. Kaninchen, trotz seiner Aehnlichkeit mit kanengro I. 102.

Kringla Strudel Bisch. Viell. zu Holl. kring (Ring, Kreis)? Gepingla Kreis Rtw. S. 9. etwa durch Druckfehler mit p st. r? S. noch andingla Lex.

†*Grambola* f. Maultrommel. Pchm. Aus crembalum, *κρέμβαλον*.

†*Krusta* Rinde Bisch. Kruste, Lat. crusta.

†*Krisni* Gericht, baridir k. Criminalgericht I. 212. Bisch. — Rom. *κρίσις* das Urtheil; das Gericht (näml. die richtenden Personen), Tribunal. Das -ni wohl fem. st. -in.

Cabaña f. Tomb, grave. Sepultura. *Moorish Ar.* cawar. [Vgl. قبر und gabbares Mortuorum corpora als angeblich

Aeg. Creuzer, Comm. Herod. p. 361.] Cabañar v. a. To bury. Enterrar. *Mod. Gr.* σκάπτω. Bw., s. vielm. II. 40 Schwerlich zu chev.

Cambuñi f. Shop. Tienda. Cameni f. Id. Bw., irrig vgl. mit Pers. كارخانه, dessen Wurzel Sskr. karman (Work, action) sei. Viell. zu Sp. cabaña. — S. noch bambanícha und II. 70.

Cacaluñí f. Species of earthen pan. Claby f. Earthen pan, pipkin. Cazuela. Bw. Das 1. Redupl. vom 2., oder zu καῦκος DC.?

„*Cachicalli* f. Female relation. Parienta Bw. ἡ συγγενής L. I. 36., pl. -s m. οἱ συγγενεῖς Ib. 58. Calli mag eig. Zigeunerin sein; der Anfang könnte an cadchi Weib oder kak erinnern.“ Dief.

Cajuguy f. File. Lima. Bw.

„*Calabéa* f. Lie, falsehood. Mentira. *Arab.* خلاف. Calabear v. a. Mentir. Bw. Calabeosos ψευδο L. VI. 26. Entstellt aus cabal....?“ Dief. Viell. eben so versch. von challu als jojabar.

Calafresa f. Chitterlings. Asadura. Bw. Frz. fressure?

„*Calcos*, ὑποδήματα L. Verm. Rom. (vgl. caligas cet.)“. Dief.; s. kalschis u. chólov.

Calisen f. Death. Muerte. Sscr. kâla. Bw. Die Vergleichung mit Kâla, Beinamen des Todesgottes Yama, ist so zweifelhaft, als sie, wenn wahr, interessant wäre.

Caltrabó m. Convict-garrison. Presidio Bw. Vgl. II. 4. trápala, trabajo.

Camaranchas f. pl. Buttons. Botones.

Cambrai m. Dog. Perro. Bw. Zu cobadrar, bellen, von Bw. mit Ar. ثرة, Russ. gabh [?] vgl.? s. I. 408. Cambrí (Preñada) liesse allenfalls, s. ararí II. 60., einen gesuchten Anklang an Perro vermuthen.

Camuchi, canucho s. II. 40. Schwerlich zu cangrias.

Can (sinister) L. Pinre-can The left foot. Bw. Kaum Sskr. kan'a (Small, minute) oder kând'a (Vile, bad), welche Dief. vergl.

Cana f. Hora. Campana [aus diesem gekürzt?] Bw. s. I. 255. 262. II. 70. „Ocana [ocona?] L. Pron. dem. f.; ὥρα L. I. 10. etc. Os oconas e rachí, φυλακὰς τῆς νυκτός II. 8. Acana νῦν 29. = a gànna (nun) Bisch., wo S. 23. einmal falsch: a granna (jetzt).“ Dief.

Canauvo Navet. Kog.

Canbutér m. Sorcerer, wizard. Hechicero, womit Bw. schwer-

lich richtig Sskr. kârmman'a (magic), Russ. Caldún zusammenbringt.

Canché m. I. 116. (Auch chibes de C.), m. pl. -és. Nach Dief. etwa zu cangrí, Kirche.

Candon m. Compañero. Bw. Candones, κοινωνοί L. V. 10. Dief. denkt an kandav, gls. Gefolge.

Candorry m. Christian. Cristiano.

Cangallo m. Waggon, cart. Carro. *Properly*, one that is tilted from S. kambala (A blanket) Bw. Der Zusatz bloss um der falschen Erklärung willen gemacht.

Cangrias f. pl. Heels of shoes. Tapas de los zapatos Bw.

Canguelo m. Temór. Canguelar v. a. I. 409. Unbefriedigend Bw.'s Erklärung aus Sskr. kampana (Trembling), Bopp's aus çank, und Dief.'s aus kànksch (als wünschen, dass nicht —?).

Canrea f. Pity. Làstima. Bw. Ἔλεος L. Canreoso, οἰκτίρμων L. VIII. 36. — Dief. gedenkt der W. canbrar (lieben) und kan als Erhören? Passender Bw. Sskr. — etwa mit Umstellung von r und n — karun'a Tenderness, pity, compassion. Auch Sorrow, affliction. Desshalb viell. auch:

Canrias f. pl. Troubles. Fatigas. Bw.

Canriano m. Summer. Verano. Mod. Gr. καλοκαίρι. Bw. Viell. mit Span. Suff. vom Vor., oder car Hitze, can st. cam Sonne.

Cañismi f. Forge. Fràgua. Bw. Kanîyas (Copper) und kânsya (White copper) gewähren wohl keine genügende Deutung, auch nicht in Gemeinschaft mit iusmitó II. 66. — Kuschnija, Blasebalg, bei Kraus, war Zipp.'s Zig. unbekannt, der bloss blasbalga angab. Gemeint war wohl Poln. kuźnia, Schmiede, Hammer, aber so dass es mit Zig. i kudschum, kûz'um, G. dschumiakro, kûzomnjia Magen, auch Galle, Blase (im Körper) vermengt sein mag.

Capirima f. Aloe. La Pita [d. h. Agave. Nemn. Cath. p. 117.]. Bw.'s Vergl. mit Ngr. καππάρι (Kapper) schlägt fehl.

„*Caquerar* συσπαράσσειν L. 9, 42., ζημιοῦν Ib. 25., ἐμπαίζειν 18, 32." Dief.

Car m. Heat. Calór. Sskr. khara. Arab. حر Bw. Viell. nichts als Entstellung aus dem Span. —, doch s. jar.

Carbe m. Dike. Malecón.

Carema f. Word. Palabra. Ar. كلام Bw.

Carjibar v. a. To finish. Fenecer.

„*Carlo* m. Heart. Corazon. Ar. قلب. Carlochin, garlochin, calochin m. Id. Bw. Herz (Sinn) L. Carlochines pl. διανοήματα L. XI. 17., wahrsch. aber als Her-

zen aufzufassen. Die Form ohne r erinnert an Kymr. calon (Heart), die übrigen zunächst an *καρδία* (Sskr. hrĭd), jedoch wohl ohne dorther entlehnt zu sein." Bw.'s Vgl. mit kâlakhandshana (auch kâlakhan'd'a, d. h. schwarzer Theil, kâlaka, kâlêya) Liver hat, trotz häufiger Vermengung der Namen für innerliche Körpertheile (s. buke), wenig für sich. Das -chin liesse sich aus tschi Herz u. s. w. deuten. — Hieher, fragt Dief.:

Calumbrico m. Understanding. Entendimiento. *Sskr.* kalandikâ. *Mod. Gr. καταλαμβάνω*. Bw. — Sp. calar, lumbre?

Carobi f. Staple, ring. Argolla. *Query*, bracelet. Bw., Sskr. karabhûshana mit Unrecht vgl.

Cartrabar II. 42.

Cartacaya f. Stork, heron. Sskr. karêt'u (The numidian crane). Catacolla f. Stork, crane. Cigüeña. Bw. Viell. beide, s. I. 95., mit einander verw. Ung. golya (ciconia) Nemn. Cath. p. 431. — Stòrko Bisch. aus d. D.

Casabo m. Liver. Hígado.

Cascañé m. Avaricious, stingy. Pers. گرسنه (hungry) Bw. Cascañia *πλεονεξία* Luc., vgl. gancibé f. Avaricia.

Cascañé m. Tues-day: *according to others*, Thursday; s. I. 116.

† ***Casdami*** f. Scorpion, führt Dief. aus Bw. (im Vz. auf dem Cancel leaf steht es wenigstens nicht) an, und vgl. mit Recht Pers. کژدم (d. h. eig. Krummschwanz) Shakesp. p. 596.

Casidazo m. Marzo Bw. s. I. 116.; wahrsch. aus casian, weil dies im Span. *madera* bezeichnet, und so mit Marzo einige Buchstaben theilt; hiezu in casidazo ein noch daraus entnommenes d.

Casinoben m. Hell. Infierno. *Literally*, A blaze, conflagration. *Mod. Gr. καύσιμον* Bw. Dief. bringt es zu chaczárav. In dem Schlusse ahne ich oben Inviérno, theils um des ähnlichen Klanges der Sp. Ww., theils um einer spöttischen Enantiosemie willen, wonach es natürlich wäre, in dem Anfange Sp. casi (à très-peu-près), verschmolzen mit dem Art. uno oder wohl noch besser mit der Neg. no, zu suchen; mithin: quasi ein, oder: ums Haar kein — Winter!

Castorro m. Hat. Sombrero. Bw. Kastorhut?

Castumba f. The Province of Castile. Castilla Bw. Vgl. I. 54.

Catabranar v. n. To roar. Bramár. Bw. Vgl. das Sp.

Catesca f. Spot, mark. Pinta. Bw. Führt das zwiefache: ca auf eine Spur?

Cayes pl. Heavens. Cielos. Bw. s. I. 154. Dief. denkt an Sskr. kàya (Haus), wegen kâyastha (Gott).
Clemaco m. Hunter. Cazadór. Bw.
Clonel m. Pink. Clavél. Bw. Nach d. Sp.?
Cochoco m. Evergreen oak. Encina. Bw. Zweimal die Sylbe: co darin, wie ca in: catesca.
Cochogléra, chuchuquelar f. (auch tuñí f. Oil-flask) Oil-cruse. Alcúza Bw., vgl. II. 93. kutze. Etwa mit Frz. huilier?
Coco Nuéz, und daher cocole Numéro II. 41. — Vom ersten doch auch wohl cockwhur (a nutmeg) Bry.
Coligote m. Bat. Murciélago Bw.
Combo Adj. Dumb. Mudo. Sskr. múka. Bw.
Conche m. Anger. Coráje Bw. Vgl. das Sp. und chóli.
Contique m. Neighbour. Vecino. Bw. — Lat. contiguus?
Coplemande m. Cobarde. II. 41.
Coracaño II. 44.
Corajai (Los Moros) pl. I. 54., aber mit h st. j, wie daselbst öfter, Bw. I. 223. Unstreitig als Pl. von Corajaño S. & Adj. Moor, Moorish. Moro, Moruno. Aus قريش.
Corbó, Adj. Strange. Estraño. Bw. Schwerlich, wie Dief. meint, Sskr. kurava: als bösstimmig, unverständlich. Eher Ar. غريب *gharib* A foreigner, strange Shakesp. p. 548., غُرْب Peregrinus. Cast. p. 2892. nr. 4. Sonst gringò Fremdling Luc. Bw., was an den Egn. Gringla I. 51. erinnert.
Corbý f. Branch, shoot, sprig. Rama. Bw. Wohl eben so wenig zu kora als churdo, welche Dief. in Vorschlag bringt.
Cori f. (Isla) I. 275.
Corio m. Ochavo. I. 53. Dief. räth auf Hind. كوری [ر quadrip.] *kaurī* (S. kaparda) f. 1. A small shell used as coin (Sp. cori, coris Nemn. p. 1555. Cypraea moneta) 2. Money, fare, hire. Shakesp. p. 614.
†*Cornes* s. pl. Botínes; s. szkornẽ. Verm. mit Verlust des s wegen coriá (s. kh), dessen Bedeutung der vom Sp. bota (Boute, aber auch Botte) sehr nahe kommt.
Corpíchi f. Rice. Arróz. Sskr. kùra (Boiled rice) Bw.
„*Cosque* ἄγρος L. 23, 26. Aus Sskr. krĭsh?" Dief. Wenigstens gehört im Pali kasi (Labourage) Essay p. 82. dieser Wurzel an.
„*Costiñí* f. Tax levied on horses sold at fairs. Alcabála. *Li-*

terally, The mounting, or Tax paid for mounting. *Vid.* Costunár. Bw. *Φόρος* L. 20, 22. Sp. costa u. dgl.?" Dief. „*Costunár* v. n. To mount. Montar. Pers. خاستن Bw. Eher zu Sskr. sthâ? Costunar-se *ἀναστῆναι* L. 4, 29. 39., *ἀναβαίνειν* 5, 19. Costunado *ὑπερεκχυνόμενον* (*μέτρον*) 6, 38." Dief.

Costipén m. The summer. Verano. Bw.

Custañias, *νεοσσοὺς περιστεράς* L. 2, 24. Nicht zu vermengen mit Hindi katshhuwâ = Sskr. katshhapa Turtle (Schildkröte). Turtle-dove ist ghûghû.

Coyme m. Farm-house. Cortíjo. Bw. Vgl. II. 30.

Crejéte pl. Sins. Pecados. *Russ.* Graike. Bw.

Criscote, *Gabicóte* m. A book. Libro. Ar. كتاب. Bw.

Crisirné I. 54.

Cro m. Pair. Par. Bw.

†*Crugos* Kreis L., krugos' (orbis) Alter nr. 73. aus dem Slaw. Poln. krąg.

Cuarínda f. Lent, wahrsch. verdreht aus Sp. quarenta (40) I. 128., weil quaresma = DC. quadragesima.

Cucaña f. Millet, panic-grass. Panója. Sskr. kangu. Bw.

Cuchiyo m. Sedge. Esparto. Bw.

Cudo Molino Bw., s. II. 51.

Cueñi (auch tunia) f. Cave. Cueva. Eher nach dem Sp. als das von Bw. vgl. Sskr. gahana.

Cuji f. Rose. Rosa. *Pers.* گل Bw. Schwerlich dies Pers. W., noch auch das gleichfalls Pers. گوزه A kind of rose. Shakesp. p. 614., ja selbst wohl verschieden von rujia f. (Rosa); mir scheint es Fem. zu Sp. cujo (Galant, amant d'une femme).

Culáña f. Bell. Campana. *Sskr.* kal (To sound), *Russ.* kólokol. Bw.

„*Curda* f. Drunkenness. Borrachéra. Diñarse à curdà *μεθύσκεσθαι* L. 12, 45. Viell. zu curar, oder Pers. خوردن (comedere), z. B. مى خور *mai-khor* or مى خوار *mai-khwār* A sot, a wine-bibber. *Shakesp.*" Dief.

Curebay f. Bit of a bridle. Bocado de fréno. Sskr. kawiya. Bw.

Curolamiénto m. Carpenter's plane. Cepillo de carpintéro. Bw.

Die paar Beispiele mit c vor e und i zu Anfange im Gitano s. sp. unter: c. Qu erscheint nur als que-, qui- (ein einziges Mal: cuarínda), d. h., um k auszudrücken, mit Ausnahme der nächsten beiden Ww.

†*Quirklo* Quirl Bisch.
„*Quicksilum* Money used to disguise false coin. Irv. Verm. willkührlich, etwa aus quicksilver, gebildet.“ Dief.
Quejeláno Adj. Open, clear, unincumbered. Ráso. Bw.
Quejeña f. Custom-house. Aduána. Τελώνιον L.
Quelalla f., granajina. Egg-plant. Berengéna [Solanum melongena Nemn. Cath. p. 1318.] Bw.
Queliben f. Declaration. Declaración. Bw.
Querisar v. a. To scratch. Arañár.
Quichardila f. Stain. Mándha.
Quichardíno Adj. Tight, hard, mean. Apretádo.
†*Quiguinibe* m. Cocinéro v. quinguina f. Cocína (Lat. coquina, Poln. kuchnia, Küche) I. 115.
Quimbila f. Compañía. Quimbilo m. Compañéro I. 108.
Quimpiñar v. a. To swallow. Tragár.
Quimuqui f. Gimlet. Barréna. Bw. Sonderbar mit 2maligem: qui.
Quindia f. A species of bean. Abichuela.
Quirindia Adj. Santísima. Debla qu. Maria Santísima.

G.

Gack, in Diebesspr. Mohr (Flohr) Wldh., und daher wohl gakk Flor. Bisch. Doch nicht etwa g st. j, und Verwechselung mit: Feuer?
Gáxo m. Bauer. 2. Hauswirth. 3. pl. Leute. Dem. gáxoro kl. Bauer. Gaxúno Adj. Bauer-. Gáxi f. die Bäuerin, 2. Wirthin. Dem. gáxori liebe Wirthin. Pchm. — Gagi (mulier) Vulc., ich weiss nicht, ob das 2. g mit palat. Ausspr. — Bei Bry.: rome or giorgeo (A man); bottoo, georgio A dwarf; moloo, georgio A dead body, moloo, georgee Ditto of a woman; wo verm. beide Male das Komma gestrichen werden muss, also: ein kl., todter Mann (mulo gājo Carcass. Harr.), todte Frau. Man beachte das sonderbare r. — Harr., bei dem j wahrsch. nicht Ital., sondern Engl. Geltung hat, p. 550. Man (person) — Mush, gājo; p. 552. gājo (person), gajo avate (A person is coming); p. 557. juvu manush, gaji (Woman); p. 539. gāja bark A woman's breast; p. 542. Conjurer — Gashu, Gajo [trotz des Anklangs wohl ganz fremd γόης]. — Goja, -oo, -ee [f.] Man, person. Dief. aus Rb. oder Irv.? — Gadxé (Homines, Leute) Alter nr. 15., aber falsch auch als Sg. nr. 14. Grellm. S. 232. Gadzi (uxor) nr. 10. — Gajo Bürger; pubiackro gajo Ackersmann. Rtw. — Gàjo Mann, aber

gàtscho Person, Bauer [bei Zipp. „o hacho Bauer, eig. Cöllner“]; gatscho ano foro Bürger; bango g. Krüppel; tschorĕlo g. Bettelmann; kehreskĕro gàtscho Hausherr, mohljàkĕro g. Weinhändler. Perde gatsche, voll Leute, bevölkert. Gatschender (von den Bauern) u. abführen. Gatscheskĕri romnin Bauernfrau; i gàtschin Hausfrau, ch'hatscherpaskĕri gatschin Amme, chhàtschĕrdi gàtschin Wehmutter. O gajo (so mit j) Mann, nebst Flexion Mithr. I. 248. aus Berl. Monatsschr., jedoch nicht ganz genau, so fälschlich im D. Sg. e gajetti st. -esti, und im Gen. *e* st. *a*. Vgl. gadzo Mensch, mit Flex. Grellm. S. 238. 1. und uns I. 194. 195. — Gast Eheweib Grellm. S. 295. u. Bisch. ist sowohl Zipp., der i ſsaulachardi romni (ein getraut Weib) giebt, als Pchm. unbekannt, und scheint nichts als Verderbniss, da selbst Grellm. S. 229. 1., welcher beidemale Hind. kassi — er meint wohl nicht Pers. کسی *kase* Adj. Somebody, some one Shakesp. p. 598., sondern Malab. kassi (uxor) bei Alter p. 8. — vgl., dafür vielm. gadsi steht, das, meine ich, bei Bisch. in gaosi Frau, gadzi Weib verderbt worden. Gurongacz (Vacca) Alter nr. 149. lautet Wldh. wenigstens gurongau, so dass der Schluss Sskr. gô scheint; und mithin möchte auch im ersten wohl nicht die Endsylbe: femina bezeichnen sollen, wie die erste Sylbe in Kurd. man-kau (d. h. bos femina), czilek' l. l., vgl. Or. Ztschr. IV. 4. 9. 11., Afgh. mándiná (female), náreená (male) aus Sskr. nrĭ. — Zipp.: Der Mensch — o manusch. Gajo ein Mann, gaji eine Frau, allein auch Gadscho, i. Romni oder gahji, jakro, ja Weib = gaï, sonst maie (en Kone) Dph. Ferner Deutscher: O Gâdschó (gâdschó, auch gajo Mann). Ssasſo ein Deutscher; Ssasſetki gaji, eine D. Frau, wie Lalleri g., eine Lith. Frau; wie auch Bisch. je Sasso ein Deutscher mit Varr. aus Zipp. vgl. I. 43. 53. — Bei v. Grolm.: Gatscho Mann, gasche Leute, und viell. daher gaschehne Bauernhof, Pachthof, gaschehnekaffer Hofbauer, Pachter. Gajes, gais Leute. Wird auch von Einer Person mit dem Art. die gebraucht und im Sg. construirt, z. B. die Gais hat's der (bewusste) Mann hat's. Die Cochem-Gais das Gauner- oder Spitzbubengesindel. Gohdschen (-m) Sohn. Junger Bursch. Kamerad. Leute. Gohdschen! Gewöhnlicher Zuruf eines Gauners an den andern, z. B. im Gefängniss. Gohdschencher Bübchen. Gajerne Weiber. Als Zig. wird gajo

gut, gajo-ratt gute Nacht, von ihm angegeben; als jüdisch goi (Christ, Nichtjude), goje Weib, Frau, Ehefrau. Christin (als letzteres bei den Juden), wie Rtw. Gramm. S. 10. *goi (ein Christ), goa, *goye eine Frau, goyaklufft ein Weiberrock. Nun nennen die Juden bekanntlich den Christen, an sich sehr ungeeignet, im Sing. גוֹי und die Christin גּוֹיָה, aber wenig glaublich erscheint es, wollte man den Zigeuner-Ausdruck „Gādscho, i, Pl. e, aus anderem Volke, vgl. Chālo“ Graff. Ms. von den Juden entlehnt, und auf alle Nicht-Zigeuner übertragen betrachten. — „Gachó Caballéro s. I. 43. Bw. und daher viell. gachinbarta f. (Goodnefs, righteousness. Rectitud, justicia). — Gachó ἄνθρωπος L. 2, 25., ἀνήρ 23, 50., pl. gaches ἄνδρες 9, 30. 32. Dagegen mit auffallendem Unterschiede der Anlautsstufe im Fem. cadchi Weib L. häufig, z. B. I. 28., cadjee [nach Engl.Ausspr.] Gattin Bw. I. 65.; cachicalli (Female relation. Parienta) L., z. B. I. 36. ἡ συγγενής, Pl. -s m. οἱ συγγενεῖς Ib. 58. (also versch. von cadchi?) mit Suff. oder calli etwa eig. Zigeunerin?“ Dief. — Pchm. hält dies sowohl wegen seiner ursprünglichen Form (z. B. j oder dsch?) als primitiven Bedeutung äusserst räthselhafte Wort S. VII. für das Slaw. gazda Wirth, hat also unstreitig Wörter, wie Russ. Господи́нъ Herr, Hausherr Dobr. Inst. p. 206., oder Гость (Hospes, Gast), Гостинник πανδοχεύς Luc. 10, 35. (gaxeske dem Wirthe Pchm. S. 79. = al julai Bw. Luc.), im Auge, statt deren trotz ihres End-a, sich Ung. gazda (Hospes, herus; Wirth, Herr), Walach. gazdâ (der Wirth) Clemens Gramm. S. 29. u. Lex. noch besser fügten. Ob Georg. katsi (homo) bei Leibn. Opp. T. VI. P. 2. pg. 139., Georg. k'azi, Mingr. kodxi, Türk. kischi Klpr., Lazisch قوجی qóg'i Mensch, Rosen S. 30., vgl. Ehemann S. 31.? Auch Dief. denkt an diese und andere Asiat. Sprachen, erinnert aber auch an die Möglichkeit der Entstehung der 2. Sylbe aus Sskr. dsha (natus) und in Betreff des Sinnes als Nichtzig. an Sskr. gandscha (contempt); wogegen wenigstens gajo als gut, falls nicht anderer Wurzel, und gachinbarta Einspruch erheben müssten. Pers. کس (Aliquis) kann freilich nicht Berücksichtigung finden, wohl aber wäre die Frage, ob wir nicht im Worte, etwa wie in kova, ein pronominales Αὐτός, Ipse zu suchen einigen Grund hätten.

† *Gottschikk* Knopf, Siegel, gottschikkèngĕro gàtscho

Knopfmacher, cheachhèn [schreib hinten w st. n] gotschikkeske (Loch für den Knopf) Bisch. = kotschichakri chew Knopfloch von jek kotschik ein Knopf, i kótschiak, a, G. kotschekakri, Pl. kotscheka. Keer e kotschikka zu Mach die Knöpfe zu, knöpfe mich zu. Zipp. Koczak f. I. 120., Dem. koczakóri Pchm. G als der richtigere Anlaut scheint gerechtfertigt durch Armen. gadxag (Knopf) Klpr. As. Polygl. S. 102. Zu weich ist wohl das z in Poln. guzik (Knopf am Kleide) von guz (eine Beule). Vgl. auch:

† *Guhscha* Kropf, aus Walach. Гоушѣ s. Comm. Lith. II. 56. eher, als aus Ital. gozzo.

† *Guttup* Nacken Bisch. Walach. gȗtu, aus dessen Schlusse sich p entwickelte.

Gad (camisia) Vulc., kade (indusium) Lud. Gad m. das Hemd, Dem. gadóro Pchm. Gad m. Graff. Ms. u. S. 21., gaad Rtw., kad Wldh. O gād, ghaad, Pl. gada, G. gāādeskero Zipp. Gath, und daher pralduno-gath (Ueberhemd) Mieder Bisch. — Gaal oder gaad Hemd Liefl. Z., aber die Syr. kelá, letzteres auch für Leinwand, s. I. 149. Das l in gaal wohl bloss diesem zu Liebe; kelá aber vergl. ich mit Pers. کالا Pannus sericus. Tela et strata quaevis Cast. I. 434.; bei Shakesp. p. 577. *kālā* m. Silk cloths, (and in general) any kind of household furniture. — Gad (shirt) von Irv. noch erträglicher mit Hind. good (rag) — s. Shakesp. p. 647. *gūdar* A quilt. 2. A bundle of old clothes, im Hindi Ragged — vgl., als gād (shirt) von Harr. p. 554. mit چادر (corrupt. of Pers. چادر Tentorium s. ob. S. 62. Velamen. Linteum) A sheet, a table cloth Shakesp. p. 308. — Gáte m. *ἱμάτιον* L. 22, 36. Shirt. Camisa. *Properly*, A cloth round the middle. Sskr. kat'itra. Bw. Alle Erklärungen unbefriedigend; auch die allenfallsige durch Osset. chadon Klpr. As. Polygl. S. 92., das wohl dem Engl. cotton entspricht.

* *Godi* f. Gehirn, 2. Verstand, Dem. god'óri kl. Gehirn, god'avel, verständig, S. 68., wo avle kio g. Sie kamen zur Weisheit (vgl. chochavel, lügenhaft). Pchm. — Gòthin Gehirn, Hirn. Bisch. — Ausser i breda, was Deutsch sein soll [also wohl: Brägen] noch i gôdi, goodi, dijakro, godja eig. Mark, Hirn, Gehirn, dann auch Verstand. — Aus Hind. گودا *gūdā* m. Brain, marrow, kernel, pith, crumb, Sskr. gòda, gôrdda. — Zig. Adj. dar-

aus mit Zischl. st. dj I. 87.: Godscherbo, i -e, klug. G. -schēro, kluger Kopf. Graff. Ms., viell. mit Transp. von r und Lab. Bei Zipp. nämlich: 1. godswero (Comp. godsweridir), vorsichtig, klug, godsworro vernünftig, nani (oder: na hi) godsworo Er ist nicht v. Gozwaro klug, godswaro, ein Weiser. Nan hi goòdwero, nicht gescheidt. 2. godjiakro verständig, gosdwaro, godjakro manusch ein kluger, verständiger Mensch, bigodjakro (hirnlos) närrisch. — Götschwĕro schlau, klug; g. narbulo (eig. kluger Narr, als Oxymoron) Schalk, g. tschor (schlauer Dieb) Schelm; und daher götschwĕrŏpènn angeblich: verständig, allein vielm. Nom. Abstr. s. I. 140. Bisch. = Rtw. goswrepen 133. von goswro (gosgro klug, entweder das 2. g falsch, oder sog. Genit.) Weise (d. h. sapiens) I. 70., obschon dies von Grellm. S. 221. 1. 287. 2., Kog. als Modus missverstanden worden. Goswo (der Weise) als Var. bei Bisch. entbehrt durch Irrthum sein r.

Godocovan An ape. Bry.

**Gudlo* (dulcis) Rtw., guglo, i Sz. Gulo süss mit den Varr. gudlo, gugto [t st. l verdruckt?] verm. aus den beiden angegebenen Quellen, allein auch guldo. Gùlo (Zucker), recht gùlo [recht süss] zuckersüss, gulèskro màro Zuckerbrod. Bisch. S. noch I. 47. — Syr. Z. gülldá Honig (aber schekár, Zucker, aus dem Pers.), güldih banae, auch Liefl. Z. kuulo pane (süsses Wasser). — „Gulo (gudlo?), i, Pl. e, süss“ Graff. Ms. Gudlo süss, gudlo gwyn süsser Honig, auch gudlo, Pl. gudle Pastinak. Zipp. — Gulo süss, gul'óvav Ich werde s., gul'árav Ich mache s., aber gudlo, Dem. gudlóro Kaffee Pchm. Gottels (Sukker) Dph., gudlam Id. Rb., goodloo (Sugar, honey) Irv., gudlo Beides Harr. p. 548. 553. Gule Must, sirup. Arrope. Bw. — Hind. *gur* [ڑ quadrip.] m. Molasses, treacle, raw sugar, Sskr. gud'a, gula Id. Vgl. I. 66. Ritter, Asien. Th. 9. S. 230 ff. Lassen, Alterth. I. 270 ff. Im Hindi nach Adam Sugar: Gud'a, tschìnì, khàn'd'a, bhêlì; — candy Misarì. Sugar-boiler Kàndù. Sugar-cane: Ikshu, ùkha (vgl. uyí II. 76.), katârâ, gân'd'â, pâun'd'à, çànt'hà.

Godly Schreien, godli, goodly Geschrei, goddi Geräusch. Rtw. Godla (Vox, Stimme), god'li (Clamor) Alter nr. 53. 55. Godlie Thunder. Bry. Gudli (Bruit), wattogudli (crier) Kog. — 1 godla, lakero, godle Lärm, godla kerna, sie machen L. Golli Geschrei; i

godla, lakero, liakro, godlā, auch godlē. Bari godla Geräusch. Kraus: „Golli (der Schrei) ist wohl Plur. Te daf golli (d. i. Schrei geben), schreien," und hiezu Zipp.: „Godla Geschrei, G. godlakero, Pl. godle. Ma deh, denn, godla Schrei, schreiet, nicht, s. auch kurakkus." Aehnlich gebildet, aber sicher von anderer Wurzel, im Hindi gālī dēnā (To scold, abuse). Diñó yeque gole [sie that einen Schrei] L. I. 42. Bw. = dejas goole Ib. Fr., paschno d. g. der Hahn krähete, dejenn g., sie schrieen. LG. — Gohli Schall, gohlidàf schallen. Dawa golla [Pron.!] tschukles ge me goli Ich locke den Hund an mich. U grai golidèla Das Pferd wiehert. U paschlo gohlidèla Der Hahn kräht. Schampa dela gohli Die Frösche [Sg.?] quaken. Gohlidena Sie lärmen. Derrne tschirkule dèna gòhli Die jungen Vögel zwitschern. A golla [sic, oder st. a gànna, nun?] dèna gohli i wulengre Die Schafe fangen an[?] zu blöken. Bisch. — Gole f. Shout, cry. Voz, grito. *Hind.* ghooloo, *Russ.* gólos [dies vielm. glosfa, Stimme, bei Kraus]. Bw. „Gole Stimme, bes. laute; Ruf. Penó gole baro (laut) L. VIII. 54., wie: mit soorle kool' (mit starkem Geschrei) LG. Penar à goles φωνεῖν L. 8, 8., p. à gole, gole Id. 16, 24. Verm. hieher auch golar πενθεῖν 6, 25." Dief. — Das wahre Etymon noch nicht entdeckt trotz mancher Anklänge, wie Russ. Гулъ, dumpfer Schrei, Wiederhall u. s. w.

Golli f. Black-pudding. Morcilla. *Hind.* gulgul. Bw. Goji Wurst. Rtw. und Grellm. S. 233. 1. mit angeblich Hind. goig, was aber eher Zig. goig (Wurst) Wldh. Bisch., nebst, wahrsch. von dort entlehnter Var. goiji, noch goich, woher goichèngĕri sùmmin Wurstsuppe. Goi Graff. Ms. Goja Pl. Wurst, Dem. gojora. Pchm. — Zipp.: Wurst goji -ja. Jek goj', -ja, jakro. Bari, tikni goj'. — Goe (Pudding), Hind. gulgulà. Harr. Im Hind. ist گلگلا *gulgulā* m. Sweet cakes fried in butter. Dief. denkt an Hind. گول gol Circle, circular; round Adj. Hindi kâi (Paste; Subst.) und Alb. κολε kämen etwa auch noch in Frage.

Gopŏpènn Zukunft. Bisch. Kaum doch aus Pali bhabbo = Sskr. bhawya (Devant être) Essai p. 93. Eher ge (zu) mit waben von avav.

* *Gave* (Burgus) Vulc. Gav m. Pchm. O gaav, veskero Zipp. Gaaw Liefl. Z. Gahb Bisch. Gāb m. Dorf, und Nebogāb (Neudorf) für Friedrichslohra. Graff. Ms.

zu S. 52. Gal [viell. l verdruckt st. b] Dorf Wldh. Gab Ort L. IV. 14. Fr. Gab el. gaue (Landsby) Dph. Gave (village) Bry., gav Rb. Irv., woher wohl gäv (ville) Kog. Gau m. (pl. -es) L., gao m. Town, village (in der Diebesspr.: Madrid) Bw., der fälschlich Sskr. karvat'a vgl. — Gav (Village, or place), gai, gaiv (city); beti gav (eig. kl. Ort) Street; gav, boro, gav Town. Wenn das letzte Komma getilgt werden darf: „grosses [baro] Dorf", vgl. burgau (A town) Bry., das schon der Endung wegen scheint auf: Burg nicht zurückzugehen; sonst aus dem Engl. borough. — Caweskro Amtmann Rtw. ist unzweifelhaft dasselbe, als gawèskro (Gemeindevorsteher) Bisch. S. 102., wo das Wort um Einen Art. hinabgeschlüpft ist. Gavengeri Dörflerin Pchm. S. 71. — Richtig gedenkt Harr. des Hind. گاؤں *gā'on* oder گانو *gānv* Village. Tassy p. 30., Pali gâmâ (du village) Essai p. 89., Sskr. grâma. S. noch jegag II. 48. Oss. kau, kav Klpr. As. Polygl. S. 90. scheint bloss Türk. کوی.

Gomatìni Faust Bisch. Vgl. Betreffs der Endung thammedini [tsh.] Backenstreich. — Dumuk Faust Pchm.

* *Gin* die Zahl, ginav Ich zähle, lese Pchm. Gin (gine) Imper. Zähle, zahle, kaufe Graff. Ms. und S. 30., jedoch in der letzten Bedeutung ganz anderen Stammes s. I. 69. 392. 398. 450., was viell. auch von gendàf (lesen) II. 103. gilt. Gin Zahl, ginàf zählen, verginaf (verzählen), vergindiles sie haben sich [eig. es] verzählt. Bisch. Ginn Zahl, aber shinawa (rechnen) Rtw., woher Grellm. zhinawa, was, im Fall nicht vorn gh zu schreiben, eig. wohl: Ich weiss, obschon Zipp. es für tschinnava Ich schreibe oder schneide halten möchte, indem er Me rechnervava angiebt. — Te ghinnava, gindjum, ginn tu, gindlo oder gindo, ginnando (zählend), ginnandui, zählen, rechnen. Bari zahla (grosse Zahl). Auch te ghinnaf (erzählen); jol ginnēna penge tschimone adry s. I. 311. Sie erzählen sich etwas. Zipp., wie ginnenn [Praet.?], erzählten sie L. II. 17. Fr. Viell. auch kinamàskri Prophet [eher Fem., oder Pl.] Bisch. — „Ginar v. a. To count. Contár, auch jinar To count, reckon, aber giyabár [s. gilovav] To relate. Contár. Bw. Jinar ἀριθμεῖν L. 12, 7., προςτίθεσθαι, d. i. zugezählt werden Ib. 31., ἀπογράφειν 2, 1. und jinamiento ἀπογράφη 2, 2." Dief. — Hind. گننا *ginnā* (Sskr. gan'ana; also mit a!) v. a. To count,

reckon, number. Hindi ginti (the number), ginna (To number, tell), ginanâ, ginti karnâ (To count), gan'ana karnâ, ginti k., ginnâ (To reckon).

Ganni Schooss Zipp. Je ganegascht, s. Bisch. Bündel und ob. kolin, möchte Dief. aus Sskr. gan'a (A flock, multitude cet., s. das Vor.) leiten, und vom Folg. trennen. Gan'hâti (Il prend) im Pali = Sskr. grĭhn'âti kommt schwerlich in Betracht.

**Góno* m. (saccus), Dem. gónoro Pchm. Gono m. Sack, Acc. -es Graff. Ms. — Liefl. Zig. goon Id., aber Syr. gonih Beutel, kunih Schlauch. — „O gohno, gono, Pl. gohne, neskero Sack. Beutel heisst i kisfik, kakro, Pl. ka. Kullerpaha anjum (lijum) o ghono apro wordin Ich habe den Sack kullernd (mit Wälzen; reschkirvava Ich kehre) auf den Wagen gebracht. Zipp. — Gono Sack, Queersack Rtw. Gono (Bissac), gunno (Sac) Kog. — Gòhno Sack, Tornister, Ranzen, aber mit r: gòhrno (Queersack, in der Wetterau: gårje); gòhno Pack, Bund; gùhni Polster (s. kun'i). — Conel de gono Sack, Trauergewand L. 10, 13. Gono m. A sack. Sáco, costál. *Hind.* gon. Gonéles (aber auch conel m., pl. -es, Kleid. L.) m. Garments, linen. Vestidos, ropa. *Sskr.* gòn'i. *Russ.* guné. — These words in the Sanscr. and Russian tongues are solely applied to the habiliments of a beggar. Bw. — Sskr. gôn'i (Torn or ragged clothes. 2. Sack), aus dessen cerebr. Nasal sich viell. r in gohrno herschreibt. Hindi gôna (Sack), Hind. گون *gon* f. A sack, bag (of coarse cloth), the sacks fastened on the sides of a beast of burthen to carry grain in. In Betreff von gonéles jedoch muss man auch *γοῦνα, γούννα,* guna, gunna DC., Ital. gonna, Engl. gown in Frage stellen.

Gúnaris m. Gänserich. Pchm. s. I. 103. — Gusto m. Goose. Ganso. Bw., wahrsch. als leckerer Braten aus Sp. ganso zu gusto (Frz. goût) verdreht.

Gunscheaf, ein nur bei Bisch., und zwar in sehr mannichfaltiger Bedeutung vorkommendes Verbum, das mit gunsch (s. kucz) kaum eine Gemeinschaft hat. Die von Dief. gesammelten Beispiele sind folgende: Gunschepa *Zehrung*, als Subst. Vgl. awri gunschewelĕlo [eig. wohl 3. Sg. Präs. mit -lo I. 242.; vgl. 340.], *abgezehrt*. Part. s. I. 99.: Tèle gunschemen *abgemergelt;* awri guschemen [so ohne n in der 1. Sylbe] *ausgerottet*. Mare diracha hi angunschemen [an- wohl Präp.] Meine Schuhe sind *vermodert*. Ham gunschĕmen lauter i

gihwèha Wir sind *fertig* mit *Dreschen* des Getreides, aber gunscheaf gihwende Aehren *lesen*. But wawa gun schemen Ich werde viel *gedrückt* (unterdrückt); — ein paar Bedeutungen, die beinahe auf einen Zusammenhang 1. mit kendevava, 2. kendava II. 103. schliessen lassen. Auch g. lihles *siegeln*, vgl. mit cheahìndi (Petschaft) u. versiegeln, und Zipp. kendevava apry sigla Ich drucke das Siegel drauf. — Mit Instr.: G. plugeha *pflügen*. G. dowepennàha [mit Waschen] ano panin *einweichen* (Wäsche). G. awrì pihrèha [mit d. Fusse] *abgleiten*. G. sasteràha [mit dem Eisen] tèle *abfeilen*. Me gunschewàwa a gal a butjaha mer lohwe Ich *verdiene* mit dieser Arbeit meine Schuld (eig. Geld) *ab* S. 23. — G. gatter-, wegthun, abthun von Etwas, z. B. *abgürten, abhülsen*. G. rotscholes (den Rock *auskehren*) S. 41., gunschewàha leskĕri rotscholènde Sie [vielm. Wir] bürsten ihre [vielm. seine] Röcke aus. G. ternen awrì, Junge *ausbrüten*. Gunschwèna kètĕne weljünles Sie *stimmen* [machen zusammen?] die V. G. praltèle [von oben nach unten], *abdachen*. G. dikno tschawes [kl. Kind], *wiegen*, s. einwiegen; dagegen aber: a jòw a gunschedàs pèskĕro tschàwo [-es?] Der hat sein·Kind *verzärtelt*. G., *weben* (Tuch). Harguntschaf *abmalen* [mit har, wie; also etwa: Jemand so abconterfeien, wie er leibt und lebt]. Gunschewelĕla mange je chhollob apo mande [an mich] Er *misst* mir ein Beinkleid *an*. Vgl. *angränzen*. Har gunschedum mor tschi apo goia tuwièlli Wie hab' ich mein Herz *erquickt* mit [bei dem] Taback! Me hun te gunschewàwa tut apo rai Ich muss dich bei dem Herrn *verklagen*. Ajowa lelăpes [nimmt sich, Lat. se!] gunschèdaspes but apopèster [etwa: apo peste lester?] Er hat sich viel von ihm *angewöhnt*. — Gunschedepenn *Vergleich* s. I. 132., wo aber vergunscheaf zu lesen ist. G. màro gòwes [unsere Sache], *verpachten*. Wastes verg., die Hand *verdrehen*. Vergùnschĕdàspes Er hat sich *verrechnet*. Tu gunschedàha [Perf. mit Präsential-Endung?!] tor pàchtes Du hast dein Glück *verscherzt*. — Man sieht leicht, dass diese Vieldeutigkeit nur durch einen Sinn sehr allgemeiner Art möglich wird, welcher dem räthselhaften Worte einwohnen muss. Uebrigens versteht sich auch, dass man obige Redensarten nicht für durchweg correct zu nehmen hat. Etwa Böhm. konczíti, endigen, vollenden; schliessen,

beschliessen (spitzen)? Begrifflich würde konati, üben, verrichten, vollbringen, thun, noch besser passen.

**Gel'om* (ivi) Pchm., gejom Praet. zu dschaben Graff. Ms. Vergl. I. 374. 381. 385. 398. 405. 466. — Te gaijum (et ivi), gaijam [wohl wir, nicht: ich] Rtw. S. 37. vgl. ob. I. 300., gaïjas [eig. 3. Sg. Praet.] Abgang. — Bisch.: Gejal (ivisti) u. Schule. Dukkĕdo gejàspes Er hat sich wund gegangen. Leskĕro gòwa gejàs aprè Seine Sache ist drauf gegangen u. verspielen. Vergejàs verfault [eig. doch 3. Praet.]. Mànge na gejàs mìschto Mir ist's nicht gut gegangen u. verunglückt, aber Kejas mange mischto, gelungen. Als Partic.: Gerìk gehlo [fortgeg.], verschwunden; triàll gelo pàli Er ist umgekehrt; tèle pub gèhlo [unter d. Erde geg.], wie a gai dschaf delàll [da gehen unter], versinken Bisch., dele tshala [Er geht nieder] u. senken Rtw. Gehlo gàwa thuh [gegangen das wie Rauch], verraucht. Pahsch gèhlo [eig. halb, d. i. entzwei, gegangen; pàschĕpenn Spalte] Riss, s. II. 112., und Zipp.: Kokallo gehlo pàsch Der Knochen ist entzwei [d. Bein gebrochen]. — Offenbar aus dem ebenfalls defectiven Sskr. gâ, Praet. agâm (ἔβῡν) cet. Im Hind. جانا (aller, vgl. Zig. xav) Tassy, Rud. p. 49 sqq. mit dem unregelm. Part. passé گیا. Beng. jâitè [Sskr. yâ] mit Frz. Ausspr. des j Schleierm. l'Infl. p. 70., aber gèlèn (ils partirent) p. 57. Daraus folgt, dass nicht eig., wie I. 93. angenommen worden, hier ein Wechsel von x und g statt fand. — Hieher, und nicht, wie Bw. will, zu Russ. gulliát, auch: guillar v. n. To go, walk. Ir, pasear; mit wahrsch. Compp.: niguillar v. n. To go out. Salír. *Hind.* nikulna [vgl. Adam p. 138.: nikala dschâna To go out] und preguillar (folgen) Bw. Viell. gehören die üblichen Formen der Strenge nach gleichfalls nur dem Prät. an. Vgl. „Se guilló ostely κατέβη L. 2, 51., se g. (andré) εἰςῆλθε 4, 16. Chaló [also doch von chalár, s. I. 398.] abrí somia guillarse ἐξελθὼν ἐπορεύθη Ib. 42. Que le guillase [Span. Conj. Impf.] ἐπαναγαγεῖν 5, 3. Guillaban de gau andré gau διήρχοντο κατὰ τὰς κώμας 9, 6." Dief.

Nicht zu verwechseln hiemit, schon um ihres transitiven Gebrauchs willen, sind mehrere Formen bei Bisch., welche ich trotz ihres g, ch, j im Anlaute doch als Perf. theils von lav: lejom (cepi) Graff. S. 18., theils von dav I. 395., endlich von zweifelhafter Natur erachte. Das

Berufen auf Pali gah st. Sskr. grĭh (prendre) Essai p. 216., oder gar Slaw. imati Et. F. I. 261. nr. 248. scheint demnach unnütz. Vgl. I. 90. 402. Es sind folgende:

Chejum (accepi) u. bekommen. — A gòwa gejum gàrda Das hab' ich vermuthet, vgl. versehen, und garda. — A ganna jum tut stildo Jetzt habe ich dich gefangen genommen. — Jòmmles (Ich habe es bekommen) u. Gewinn. Vgl. Zipp.: Kohn lijas, verspielerjas? Wer hat gewonnen, verloren? Me lijum desche dui chadweja Ich habe ein Dutzend Ducaten gewonnen. — Ho gejam tuke a glan? Was hast du dir vorgenommen? II. 112., ein Germanismus, wie: Wela mange aglál, ke nebla hi Es kommt mir vor, dass es nebele. — A jow a gejas Der hat gewonnen s. wegschnappen, und Rtw. lium [eig. 1. Sing. Perf.], Sieg. — A jow a gejas les Der hat es überwunden. — A jow a gejas Er hat erhalten (u. Quittung), genommen (u. entwaffnet; Urlaub). — A jow a gejas jeka (Er hat eine genommen, s. I. 327.) u. Missheirath, und so auch: Gejas mer romjes [masc. Endung?!] Er hat meine Frau entführt. — S. noch Schauder u. lav. — Tschuriè gejas [g st. d?] man je suwiàha u. stechen, wohl: Stich hat er gegeben mir mit einer Nadel, wahrsch. aus dav, weil dies die gewöhnliche Construction wäre. Me gijum lèske làw gai dewèla (Ich hab' ihm hinterlassen das Wort, wohin dass er kommen soll) erklärt sich viell. noch passender aus: mekkjum I. 400. Vertiefen: A jow a gejas ano pèskĕro schèro da gèla a pral Er hat sich's in den Kopf gesetzt und ist übergeschnappt. Genauer wohl: genommen oder bekommen in seinen Kopf, und ist gegangen (schr. gèlo I. 385.), wo nicht geschnappt (genommen, vgl. wegschnappen) über. Dass gejas in diesem Falle Ivit [*es* ist gegangen] sei, verbietet der Nom. des persönlichen Pron. a jow a [anders, wie im Folg.] anzunehmen; gèla aber könnte nicht Präs. sein st. dschala I. 465., ausgenommen durch eine ähnliche Sonderbarkeit wie 398. Dagegen Verstimmt: A' gàwa gòwa gejas man a [st. ano durch Assim.?] mor schero, da gowa nane mischto Die Sache ist mir in meinen Kopf gegangen, und das ist nicht recht [eig. wohl: nichts Gutes, nämlich die Sache], was sich jedoch zur Noth auch etwa so fassen liesse: Die Sache hat benommen, eingenommen mir meinen K. — A jòwa gàjas recht awrì (Er hat ihn [?] recht herausgestrichen) ist dunkel, wenn es nicht: herausgenommen (hervorgehoben) bezeichnen soll. —

* *Gilovav* (canto) Pchm. s. I. 444. nr. 7. — Dilabaw Sz. S. 132. s. I. 88., nebst gana [vgl. Hindi gânâ To sing]. — Gieras singe Rtw. S. 29., dessen r, wenn aus l verderbt, auf eine 3. Sg. Perf. hinwiese; darf man aber dafür v vermuthen, so wäre es: Canamus s. I. 342. Gijupaskro I. 134., woher Bisch. gijepàngri Schüler [eig. wohl Sänger, Chorschüler]. Gichewàwa (canto) Bisch., und daher, mit einem entweder präteritalen oder schwach-präs. Part.: gichĕdo tschirrkulo [eig. Singvogel] Lerche, vgl. Zipp.: Tschiriklo ghabela (dela schoja) Der Vogel singt (pfeift) von te ghabbaf. — Gili Lied, Gesang Rtw., i ghili (Lied), ghijakro, ghyja (Lied) I. 89. Zipp. und giling (Sänger), Diebesspr. Schaller Wldh. Dazu, und nicht mit Bw. zu Sskr. khèli (A song): guillabar (Cantar) neben giyabár [s. ob. gin] v. a. To relate. Contár, was man, wegen der grossen Nähe auch der Span. Ww., gewählt und unterschieden ansehen möchte, ohne einen wesentlichen Unterschied anzunehmen, da z. B. auch L. 22, 34. Giyabalará o basno, *φωνήσει ἀλέκτωρ* steht. Hemos giyabelado sat pajandias, *ηὐλήσαμεν* 7, 32.; junelo ... o giyabar *ἤκουσε ... χορῶν* 15, 25. — Für die Formen mit einem, ich wähne: suff. l, möchte ich nicht auf Sskr. grì oder D. gellen mich berufen. Unzweifelhaft die Wurzel ist Sskr. gâi, woher Hindi gânâ, gânakarnâ (To sing), gìta, gâna (A song) u. s. w.

Galvay Fille. Kog. Ob garbha (proles), fragt Dief.

† *Gel'va* f. der Kropf Pchm., nach S. VI. = Ung. golyva (struma).

Gulba, gulva Erde. Liefl. Zig.

Garúvav und *gurúvav* Ich verstecke Pchm. s. I. 449. nr. 22. Vgl. Mahr. und Sskr. gûd'ha a. c. Concealed, hidden, Hind. gūrh Shakesp. p. 648., das wenigstens zum 2. passen könnte, nur dass dies dann von dem, selbst aus: guh stammenden Part. ausgehen müsste. Garàdopènn Hinterhalt I. 132. Jaramàskri II. 68. Verstellen s. I. 260. II. 111.

† *Garda* offenb. aus d. Frz. Dens garda less Sie gaben Acht auf ihn. LG. Nanegardo (achtlos). Am häufigsten mit lav, als: laf garda bewachen I. 339. vgl. gejum ob. u. vermuthen. Legardaf (aufmerken) fälschlich erschlossen aus d. Imper. s. I. 348.: Legard' ho wèla rakkerdo (Merke auf, was gesprochen wird). Legárda Obacht, nicht mit Frz. Art., wie Indog. Spr. S. 44. behauptet worden, sondern, wie: Le tut gàrda (nimm dich in Acht) u. vorsichtig, Vorbedacht. Bisch.

Ger f. die Krätze Pchm., g e ĕ r Krätze, Grind, Ausschlag, g e h r ĕ l o h i, nach den Berichtigungen jedoch g e ĕ r ĕ l o rautig, d. h. räudig Bisch. = g e r e l o raudig Rtw., g h ĕ r a l ō b a k r o räudig Schaf, von i g h ē ĕ r, Räude, Krätze s. auch s c h à m p a, und viell. g ē r o elend [eig. grindig?] Zipp. Bei Bw. g u e l f. Itch. Sarna I. 92., aber auch g a r i p é Scab. Postílla, sowie g a r i b a r d o Wounded, full of sores. Llagádo. — Viell., obschon doch die Differenz des Anlauts ihre Bedenken hat, Mahr. kan'd'a f., Sskr. kan'd'u f. Itching, wenigstens eher als Hindi khasarâ, khùthî (Scab); oder Alb. κέρε (Grind; vgl. κηρίον) v. Xyl. S. 176. nebst γκερουάϊγ kratzen, welche beiden Dief., ausser k e r á u II. 72., verm. dies wegen des Brennens, herbeizieht. Mit ihm auch Gitan. q u e r i s a r und c a t e s c a unserem W. anverwandt zu glauben, scheint misslich. P. گرى Scabiositas.

Géro m. selig; m r o g é r o d a d, mein gottseliger Vater Pchm. Viell. aus ἱερός nach späterer Aussprache, wie bei DC. geroprepes = ἱεροπρεπής, γεράκη = ἱεράξ. Kaum st. g e h l o (qui discessit).

**Guruv* m. Ochs, Dem. g u r u v o r o, Adj. g u r u v ̕á n o (vom Rinde). Fem. g u r u v n i Kuh, Dem. g u r u v ň ó r i (wie g u r u n o r i Kalb Szuj. s. I. 102.) Pchm. — G u r r u b Ochse, g u u r m n i Kuh Rtw. G o u r o u (Bos) Vulc., Meg. G u r o n g a u [als ob hinten mit Sskr. gâu-s comp.] Wldh.; vgl. M a n g o w (Cow) Ous. = Pers. گاو ماده Cast. p. 501., so leicht man sonst an Pers. ماده dächte. C u r c u m n i (vacca) Lud. mit sonderbarem zweiten c. Vgl. j o r k o (Kalb) II. 68., worin das k doch wohl Dem.-Suff. — K u r u v. Ung. Okor. Bue, und g u r u n y Tehen. Vacca Pred. p. 212. aus Molnár. — G u r ú w, g u r u [Bisch. g u r als Var.], g u r n i Bos, Ochse Alter nr. 148., obschon das letzte, auch im Mithr. I. 245., vielm. zu nr. 149. gehört: g u r u a n'i, g u r u n i, k u r k u m n i [aus Lud.?], g u r o n g a c z [s. ob. g a d s c h o] Vacca; und daher Grellm. S. 226. 1. — Nemn. p. 653. hat g u r u n o r i [s. ob.; eig. weibl. Kalb?], w a r j u h i l o [s. II. 79.], b a t s c h e r a (Vitulus); g u r u n i, k u r k u m n j, g r j, b o r g u k o [diese letzteren beiden bei Alter S. 88. *gai*, bor*j*uko als M a l a b., und folglich wahrsch. mit den Zig. Ausdrücken verkehrter Weise vermengt!] Vacca; g u r u, g o r n a, b o i l [die beiden letzteren nr. 148. abermals M a l a b.] für Bos *castratus;* — so dass er nichts Selbständiges bietet. — Liefl. Z. g o r ū n y, Syr. g o r ú, Kuh, das noch mit Hind. گورو *gorū*

(from Sanscr. gò) m. An ox, a cow in schönster Uebereinstimmung steht. — Goruy, gorbí m. Buey, Pl. gurués L., nicht sehr genau mit Sskr. gawa-râdscha vgl. Juru m. Tóro, juribáñi f. Vaca. Bw. — Geronee [g wohl nach Deutscher Ausspr.] An ox, welches Bry. mit Hebr. קרן s. I. 11. schon aus dem Grunde mit Unrecht vergl., weil das n der fem. Motionsendung angehört; von grove, and grovenee (a cow) Ib. ist wohl nur das 2. fem., das 1. aber masc. — Guru (Cattle); dies jedoch eig. wohl nur im Pl. Ferner Engl. u. Ung. Z. gouro Ox; Engl. Z. guvni, guvani, Ung. gurinum [nach Bright; verm. Druckf. st. gurumni] Harr. p. 535., auch Engl. Z. noch guruni Cow, also mit r, so dass sich fragt, ob die übrigen r verloren, oder nie besassen, indem Harr. noch ein bei Shakesp. mangelndes ڭونی erwähnt, das eher mit Hind. ڭاو *gāu*, ڭای *gāi*, als ڭورو in Verbindung stände. Bitiguoni Small cow, i. e. Calf. Harr. — Ueber die Motion des W.'s s. I. 112. Grumni f., jedoch nicht mit einem masc. grum, wie Graff. S. 41. irrig muthmasste, und daher Kog. nebst gruvni Bète. Plur. I. 155. 161. 167. — Guruw Ochs, Stier. I gùrŭmni kirèla je derrno [macht ein Junges] Die Kuh kalbt, wie Zipp. i gurumni wela tehele die Kuh will k. [kommt nieder]. Pl. gurĕmjà Hornvieh. Gùrĕmnì Rind, gùrĕwĕnomàs [Hindi gòmânsâ Beef] Rindfleisch, gurĕmno pekko mas Rindsbraten S. 39. vgl. I. 123. Burigùrĕmni Hirschkuh, was zu bura (Gesträuch) Pchm., wo nicht bur (Mountain) Bw. passt. Gurèmni Bass, wohl eig. Kuh, der Stimme wegen, wie Dief. gut bemerkt; vgl. z. B. Böhm. kobylka [eig. kl. Stute], Steg an Instrumenten. — Kr. u. Zipp.: O guruw, -a, reveskero (gurav -ewa) Ochs; to bare bùt gùrewa Das ist eine grosse Heerde. I guruwni, niakro, ja Kuh. Für letzteres auch: gurumni, angeblich D. und Acc. mnja, Abl. mniater; Pl. gurumnia, gurumnjin [D.? vielm. A.], gurumninde [Acc.?, vielm. D.], Abl. gurumninder. Gurumningero rakela [Der Hirt hütet] gurumnjia. Dscha, dosch e gorumjenn Geh, melk die Kühe! e gurumnia eine Kuh! Hörner: Gurwiska [r ej.?] horni. Jek hornus gurowisko Ein Kuh- [eher: Ochsen-]Horn. — Viell. hieher:

Gurujú m. Dissolute fellow. Tunánte. Bw. Schwerlich aber, die von Dief. in Frage gestellten:

Gorberí m. Farmer. Cosechero, und g o l b e r i f. Crop, harvest. Cosecha Bw.

Góry Schatten Seetz., Liefl. Z. w o r ü.

Gurrmá Essen. Seetz. Bei Cruse wird an Russ. ко́рмъ (Futter, Weide, Unterhalt), an Pers. خوردن u. s. w. erinnert. Chodzko, Spec. p. 581. hat غورمه *gaúrme* A kind of meal; of dry-salted flesh, und Shakesp., als ungewissen Ursprungs, قورما *qormā* A kind of dish. Viell. ist eins dieser Ww. gemeint. Doch s. k h u r m i n.

Gerik hinweg. Adv. Graff. Ms. s. r i k.

Gahrtscho kahl Bisch. Ob Ung. gulatz (Depilis, kahl), oder D. Glatze?

† *Garaszis* I. 52. Pchm. — Ung. garas.

Gèrrscha Schaum Bisch. Dief. denkt an g e r a f sieden, oder D. Gäscht; schwerlich sei es Sskr. grìshma (fervidus). — S c h û m i, m i a k r o, m e Zipp. aus d. D.

Gerschte Graupen Bisch. Aus D. Gerste oder S. ghrĭsh?

„*Geszú* Weizen Seetz. Pers. goszú." — Zipp. P a r n o g h y v [weisses Korn, s. I. 67.], bei Kr. bloss p a r n o. I. 69.

I geischka, G. *kakro* grosse Eidexe, aber i kokurdála, lakro, i, l e eine kleine E. s. I. 92. H e y d e x a (Eidechse), k r e t a (Kröte). Zipp. S a p l i E. Pchm. P i r i b i c h a Bw. I. 108. L i s a r t a 110. Bisch., bei dem auch:

Grapschĕjuna Eidechse, so wie alles Ungeziefer mit Füssen, sicher versch. von g r à p o d o s. k. Nach Dief. von D. grapschen 1. greifen, 2. kriechen (von Kindern).

Gletschăn m., Acc. g l e t s c h a n e s, Stirn. Graff. Ms.

Glinŏkò Bisch. s. I. 99.

Grae Lud., g r a, g r e a, g r a i (equus) Alter nr. 152. G r a (en Hest) Dph., und viell. falsch aufgefasst g r o Mithr. I. 245. mit *o*. — K r e y Pferd Wldh. — G r e y Pferd, g r a s n i Stute Rüd. I. 72. — G r a i Pferd, g r a y Hengst, g r a s n y Stute, d e r n a g r e y Füllen, wofür bei Grellm., ich weiss nicht, mit welchem Rechte: d e r n a g r e s c h; und Kog. t a r n o g r e s c h Poulin, nach Zipp. = terno grei [junges Pf.]. G r i n g i b a l l (Bisch. g r a i è s k e r o p a l l) Pferdehaar. Rtw. — Grellm. S. 226. 1. hat g r a, g r e a, k r e j Pferd aus Voc. Petr. und Wldh.; g r a s n j, g r a s c h n i wohl aus Rtw.; endlich g r a t s c h, g r a s t Hengst, letzteres viell. aus Molnár, dem Pred. p. 212. G r a s s t Lo. Cavallo entnahm. Aus Grellm. aber schöpfte theilweise Nemn. Cath. p. 1544. g a r a Pferd, g a r a n i Stute; d e r n a g r e s c h, b a t s c *b* e r u [vielm. batsc*h*eru als Hind. bei Grellm.],

woher dann wieder Bisch. mehrere seiner Varr. erhielt. — Zig. grai, grey, krey Pferd v. Grolm. — Agora [das a wohl Art.] Ous., garíh Seetz., bei den Liefl. Z. gorih oder o grai Pferd. — Gree (Horse) Bry. Griengro s. I. 144. von gri (Horse), tane-groi (Colt) Harr. s. ob. — Grei m. Pferd, wovon Graff. S. 40. ein Fem. greni bloss vermuthet. — Grai Pferd s. I. 71., dewleskĕro grai [Gottes Pferd; vgl. Frz. Le petit cheval du bon Dieu. Nemn. Cath. II. 82.] Heuschrecke. Greues (equum) = Zipp. greis u. ausreiten. Graieskĕro temm Braunschweig, wegen des Pferdes im Wappen. Morsch Hengst. Bisch. — Grast m. Pferd, Dem. grastóro ein kl. Pferd, grastúno (equinus), grastengero Pferdemarkt. Fem. grasni (Stute), grasňakero Adj. (von einer Stute) Pchm. — O ghrei, pl. greia s. Parad. I. 197. Ghreisgry (greiskeri) mana Kammhaar, d. i. Mähne. Auch o grastero Pferd [etwa -oro als Dem. s. ob.]. Graschni, Stute s. I. 167. Khuro Füllen. — Acc. Tsirde adda greis drahle haaning avry Zieh das Pferd aus dem Brunnen heraus. De e greis (Pl. e grenn) mujall Zäume die Pferde auf; de e greis dzôw Gieb dem Pf. Haber, vgl. I. 176. — D. Sso hi ado grende? Was ist den Pf.? Greiste dem Pf. — Abl. s. I. 297. — Instr. Naschas krik but e grenza. — G. Dschinn ada greiskero kan tehele, d. h. wohl: Schneid des Pf. Ohr ab. Zipp. — Bei Bw. gra m. Horse. Caballo. *Sskr.* kharu. ***Hind.*** ghora; grañi f. Mare. Yegua; gras, graste m. Horse. Caballo. Ihnen noch zugesellen möchte Dief. gozoñi f. Young mare. Potranca; grateríza f. Stable. Cuadra.

Die grösste Wahrscheinlichkeit der Verwandtschaft haben für sich Hind. کهورا *ghorā* [ڑ quadrip.] m. Hindi, Mahr. ghôḍ'à, Siahpusch goa Horse; Hindi ghôḍ'î Mare; Sskr. ghot'a m. A horse; ghor To go as a horse; kaum einige Sskr. krânta, kharu und Zig. khúro q. v., oder Gadh. greadh s. Dief. Celt. I. 190. Sonderbar wäre freilich der durchgängige Mangel des langen o, sowie das Erscheinen von s oder gar st in mehreren Formen, die mittelst Engl. horse, Dän. hest die Möglichkeit einer Anknüpfung derselben an Sskr. hrêsh in eine, jedoch ferne Aussicht stellten.

† *Grecho, eskero, greche; jek gracho* [e st. a?] Sünde. Me kerava bare grecha Ich sündige. Grechingero, lasterhaft, sündhaft. Auch daher wahrsch. grechevava I. 366. 425. nr. 41. Zipp. Grecos Sünde, Tadel L. und, seines

c wegen schon zweifelhafter: crejéte pl. Pecados, woher crejetaores Sünder. Bw. — Aus d. Slaw. Poln. grzéch u. s. w.

†*Gradăwri* [eig. gerade aus, als hybr. W.], durchaus. Gràde gòtterapré, gerade aus. Bisch. Letzteres etwa: Gerade ein Stück (oder: von dort) aufwärts, wie u. behändigen: Me [?] dejas mange gotter gòwa ano mor wast Er hat mir gegeben davon etwas in meine Hand.

Gredepchabon Feuersbrunst Sz. I. 126. s. I. 134. Schwerlich dazu retablejar (To flame, burn) oder gresdeñé m. (Stove), wie Dief. verm. Auch sicherlich nicht letzteres aus gres (zuvor, bevor) mit Sskr. dìp.

Grawa Kräuter Bisch. s. trab und Zipp. Pl. drahba, welchem letzteren es entsprechen und dessen d entweder durch Lautwechsel oder Irrthum vertauscht haben mag. Mithin wohl eben so wenig zu Sskr. ghrâ, als zu Engl. to grow, D. Gras, Lat. gramen.

Gruntschùni Stachelbeere Bisch. Viell. aus einem der vielen Trivialnamen für Ribes grossularia Popowitsch S. 556 ff. Nemn. Cath. p. 1160., wie Grunzel, grünzel, Böhm. angʼrefft u. s. w. Siehe jamachúri Bw.

†*Granza*, grange. Kog. Entl.

†*Grunda* Thal Bisch. Aus: Grund.

†*Grosray* Herrschaft [eig. grosser Herr], wogegen barerey (Obrigkeit) ganz Zig. Rtw. S. noch Bw. Chinobaró High-constable. — Grosno, dicke. Rtw., vgl. Frz. gros.

Gabicote s. criscote Bw. — Syr. Zig. kók ana, Buch.

Gabiné (Franzés) von Gavin f. Fráncia I. 54.

Gabuñó m. Mouse. Ratón. Jabuñi f. Rat. Rata. Bw. s. I. 113. Zu jebe (Hole)?

Gachapla und *gachaten* s. II. 41.

Gachinbarta s. ob. *gácho*.

Gae m. Wine-press. Lagár. Bw. Zu Jüd. gass, Kelter, v. Grolm.?

„*Gajere, gayeres* Adv. Always. Siémpre Bw. Gayere, πάντοτε L. 18, 1. Sinaba ocupada g. andré as haciendas e quer περιεσπᾶτο περὶ πολλὴν διακονίαν 10, 40.“ Dief. Etwa aus I. 275. nr. 12. mit der Adv.-Endung -es 212.?

Galisarda f. Hunger. Hámbre. *Russ.* golod. Bw.

Gancibe f. Avarícia, s. *cascañé*.

Ganisardar v. a. To gain. Ganár Bw.

„*Garapatia* f. Thanks. Gracias. Arab. غرامة Bw. Pl. -ias

Dank L. Diño g. 22, 19. dankte. Vgl. pattib, Ehre." Dief.

„*Garlar* mag zwar das Sp. (= plaudern) in veredeltem Sinne sein, hat jedoch auch im Ind. (Sskr. grì) Verwandte. Garlo baji (q. v.) προεφήτευσε L. 1, 67. — G., κηρύσσειν 3, 3., ἀνακράζειν 4, 33." Dief.

Gerinel N. pr. Miguél. Bw. Ob wegen guel (Itch) zu ger ob., und mit ähnlichem Ausgange als clonel?

Gi m. Wheat s. II. 67.

Gimona f. Hunting-cap. Montéra. Bw.

Ginglar, golisarelar v. n. To smell. Olér. Bw. Letzteres erinnert an das Sp., ersteres s. sung.

Girelár v. n. To laugh. Reír. *Hind.* khilkhilana. Bw. Ein schwerlich haltbarer Vergl. Besser: γελᾶν Dief.

Glandaséo II. 42.

Glandí f. A knife. Cuchillo. Bw.

Gloribán m. Idler. Holgazán Bw.

Gobaró, Pl. *gobareyes* Taube L. s. ob. II. 101. Doch nicht etwa, wie Port. cobra aus Sp. culebra, Frz. couleuvre (Schlange), aus Engl. culver der Form nach = Altfranz. colombele (Jeune colombe)? s. Et. F. II. 92.

Gola f. Order. Orden.

„*Golipén* f. Health. Salúd. Bw. Heil. Un-debel te diñele g.! χαῖρε L. 1, 28. g. σωτηρία Ib. 69. 77. σωτήριον 2, 30. Viell. Süssigkeit? Oder zu Sskr. gud' (servare, sustentare)? Auffallend Goth. gòljan (salutare), aber auch gòli (s. o.), Schall." Dief.

Golberi f. Crop, harvest. Cosécha. Gorberí m. Farmer. Cosechéro. Bw. s. I. 115. II. 143.

Gollorí m. Male animal. Mácho.

Gorbio m. A swelling. Bóllo; und daher verm.:

Gurubano m. Pastry-cook. Bolléro Bw. s. II. 113.

Gorobar v. n. To howl. Aullar. *Vid.* Cobadrar. Bw. Vgl. I. 408. II. 71.

Gorotuné m. Estremeño I. 54. 123.

„*Gote* Becher L. Sskr. ghat'a Pigote Gefäss L. 7, 37., ἀσκός 5, 37—8. viell. von der Wurzel pì." Dief.

Gotschàni Dorschen [?] Bisch.

Grajuñó Adj. Dirty. Súcio. Viell. dazu:

Groñí f. Dung-heap. Estercoléro; κοπριὰ L. 13, 8. 14, 35., sowie gronichen f. Manured earth. Tierra estercolada, als Comp. mit chen f. Earth, land. — Poln. graź Schlamm, Koth könnte bei der Vertretung von Zischlauten durch j in Betreff von grajuñó in Betracht kommen. Für das 2. W.

bietet Hind. گهور *ghūr, ghūrā, ghūriyā* A dunghill Shakesp. p. 656. einen nicht unpassenden Vergleich, indem das n durch Slaw. Anklänge, wie Poln. gnoy, Walach. gunoiu Mist, Dünger herbeigeführt sein mag. Bei Zipp.: †gnòjos Mist. Haufka gnoja Misthaufen. Grèngro, gurumniakro gnojjo Pferde-, Kuhmist.

„*Gramias*, *μεριμναί* L. 21, 34., verm. D. Gram.“ Dief.

Granajina, quelalla f. Berengéna Bw. = Seetz. badindschâna I. 76.

Granar v. n. To bray. Rebuznar. Bw. Dies, auch im Sp. bedeutsame W. etwa Verdrehung aus Sp. bramar?

Grao m. Poison. Venéno. *Sanscr.* gara. Bw. s. drao.

Grejélo Adj. Certain. Cierto.

„*Gres* (Ciénto); grey m. Siglo. Bw. Gré *αἰών* L. 16, 8. Gresés *οἱ ἀπ' αἰῶνος* 1, 70.“ Dief. — Sonst grés zuvor, bevor L. entweder mit einem, dem Sp. antes nachgebildeten oder mit dem gewöhnlichen Adv.-Suff. s. I. 301. II. 45., glan Adv., vor, Graff. Ms.

Gresoné s. ***Crisirné.***

Gresdeñé m. Stove. Anáfe.

Grestis pl. Breeches. Calzónes.

Griba f. Rigour. Rigór. Gribule Adj. Rigorous. Rigoroso. Bw. Griemen, trotzig, als aus goiemen durch Druckfehler entstellte Var. bei Bisch. kann nicht in Betracht kommen, auch wohl nicht D. Grimm.

Grimpar v. n. To toast, pledge. Brindár.

Grobelár v. a. To repair, govern. Componer, gobernár. Bw. Aus d. Span.?

Gordogópo Adj. Wounded. Estropeádo. Bw. Vgl. gardibardo Adj. Wounded, full of sores. Llagádo, aber auch II. 5. u. bayopio, bujibió.

Grose m. Forest, mountain. Monte. ***Russ.*** gorà. Bw.

Grucha f. Cloth. Téla.

Guachédre Manger. Pesebre. Bw. Etwa verwandt mit:

Guchiba f. Stable. Cuádra, in der Weise, dass in: cuádra eine Zwischensylbe eindrang?

†*Guajalote* m. Turkey, peacock. Pavo [d. i. nicht der Pfau, sondern Meleagris gallo-pavo. Nemn. Cath. p. 883.]. ***Sskr.*** garabrata, galawrata (A peacock). Bw. Bw.'s Vergl. ist falsch, indem das Wort vielmehr, wie der Truthahn selbst, vgl. Nemn. Cath. p. 539., aus Amerika stammt. „Huexolotl, auch Totolin, heisst der wilde Truthahn, welcher ziemlich häufig in den Feigenwäldern von Oaxacas vorkommt.“ Süden und Norden Stuttg. 1842. Th. I. S. 58. —

Schlegel, Ind. Bibl. I. 343. sagt: „Ein so bekannter und auffallender Vogel, wie der Truthahn, den ich in Indischen Bronzen meisterlich charakterisirt gesehen habe, wird doch im Sskr. seinen eigenthümlichen Namen haben? Allein im Amarakoscha weiss ich ihn nicht zu finden.“ Das Letzte ist sehr begreiflich, allein das Erste ein wahres Räthsel, da es in Ostindien ursprünglich keine Truthähne giebt, und Hr. v. Schlegel daher auch keine Abbildung des Vogels auf Indischen Bronzen gesehen haben kann, diese müssten denn von sehr jungem Datum gewesen sein. Bei Hadley im Moors p. 114.: Turkey, peru, feel-murhg, lit. an elephant fowl; allein der erste Ausdruck gehört den Portugiesen, welche zufolge Popowitsch im J. 1530 das Kalekutsche Huhn aus Kalekut [dies ist nicht möglich] nach Europa gebracht haben sollen. Darum heisst auch im Malayischen der Truthahn (Holl. kalkoen): aayam hollanda d. h. Holländischer Hahn. S. Nieuwe Nederd. en Maleidische Woordenschat en Spraakkunst ten gebruike van Nederlanders, die naar de Indiën gaan. Amsterd. 1815. p. 33. 68. De Wilde, Nederd.-Maleisch en Soendaisch WB. p. 68.: aijam sabrang, hajam wolanda. Im Irischen zufolge OBrien Cearc (A hen) Fhranncach [d. h. Französisch] A turkey hen or more properly Cearc Indhiàch, an Indian hen; im Schottischen nach Motherby: Bubbly-Jock Truthahn; auch Pownie [= Engl. pony, nicht Pavo] -cock. Russ. индѣ́йской пѣту́хъ, d. h. Indischer Hahn; allein Slowenisch (Murko, Gramm. 1843. S. 225.) púrman, purán, kavrácz. Poln. Indyk, Jędyk und daher jedyczyć się, böse sein, wie ein Indischer Hahn (vgl. Ital. pavoneggiare), wodurch sich viell. unsere Erklärung von Böhm. kruťák, krocan [vgl. Kratschhuhn bei Nemn.] aus krutý (grimmig, grausam) Or. Ztschr. IV. 27. rechtfertigt. Andere Namen bei Popowitsch S. 579., woselbst noch Schruut aus der Aachener Mundart bei Müller u. Weitz S. 224. fehlt. — S. noch pollerdìhna.

Gucanár v. a. To open. Abrír. *Hind.* kuhna. Bw. Schwerlich Hind. کھولنا *kholnā* v. a. To open cet.

Guergere m., *Gerjeres* (Martes) I. 116.

Guillopio Adj. Maimed. Manco s. II. 6.

Gula f. Wave. Onda.

Gulistraba L. = jul. f. Serpent. Culebra. *Sskr.* kâlasarpa Black snake. Bw. Eher aus d. Span., allenfalls mit Sskr. sarpa s. II. 23., vgl. 42., als mit Dief. aus Türk. ییلان (anguis) oder Hindi gòla (Round).

Gulupe m. Cotton. Algodón. *Sskr.* Sthûlapat't'a. Bw.
Guribano m. Silence. Silencio.

Kh (*Gh*).

Gh ist schon im Sskr. nicht allzuhäufig, und findet sich im Zig. auch nur in wenigen Beispielen, wie khas Heu, kham Sonne, sung Geruch, kangli Kamm; verm. auch loko. Kh, von Pchm. S. 9. als aspirirt und der Aussprache des K im Deutschen: Kahn gleichkommend dargestellt, entspricht zunächst wohl der Sskr. asp. Gutturalsurda, so dass es sich von D. ch, Sp. j = Gr. und Slaw. χ, viell. خ wesentlich unterscheiden möchte, allein doch nichts desto weniger mit diesem mehrfach durchmengt. Inlautend, namentlich anstatt eines, aus Sskr. ksh hervorgegangenen kh: jakh (oculus) II. 46., aber ungenau auch jakh (ignis), jekh (unus) = Sskr. èka, und mit خ jeko (glacies); bokh, drakh, likh, pchakh, arakhav (Sskr. raksh); ruk, sikl'árav, mukav. Ferner ursprünglich mit Zischlaut vor k: nakh, szuko. Ausserdem akhor, akhárav, dykhav, dukh, dykhlo [dies wohl bloss nach dem D. Tüchel], makhav, rakhav, telekhakh, reka.

**Khatav* Ich spinne. Pchm. Hindi kâtanâ To spin; Hind. کاتنا *kātnā* (S. karttanam r. krĭt To wrap round) v. a. To spin. Shakesp. p. 573., کتنا *katnā* v. n. To be spun, welchemnach das W. unter k gehörte.

**Khábni* (gravida, schwanger, trächtig) Pchm. — Zipp.: Bakro kabno [als m.]. Kabni wird vom Vieh gebraucht, als K. graschni, gorumni, balitschni, aber Romni hi paari dseha Die Frau ist schwanger; ada romni pari dseha peijas — ist schwanger geworden [eig. wohl: schwer oder gross? mit Herzen gefallen]; Rtw., ohne den Zusatz, pari (schwanger), so dass begrifflich das dem Lat. gravida anverwandte Sskr. gurwì und gurwin'ì (A pregnant woman) ihm entspricht. — Cambrí, cambróbi (Preñada) L. Bw., der richtig Sskr. garbhin'ì herbeizieht = Hind. گابھن *gābhin* von گابھ *gābh* m. Pregnancy, Pali gabbho (Matrice) Essai p. 166. Vgl. Lassen, Inst. pracr. p. 206. Die Aspiration scheint transponirt, die Form cambrí aber dem Span., worin bre oft für mn gesetzt worden, mundgerecht gemacht, so dass mit Dief., wegen des Gelüstes, Sskr. kamra (Desirous, cupidinous) ins Interesse zu ziehen mir nicht eingehen will.

Khuvav Ich flechte. Pchm. S. 14. Bei Zipp. khûdo tav (gedrehter Zwirn) s. I. 393. An' mange dui gebinde khûdo taf Holet mir 2 Gebinde Zwirn. Me khûgava Ich drehe, wickele, z. B. baala Ich flechte die Haare. Praet. me khûdjum. Imper. khûf tu! khuvenn tume!

Khâni f. Inslicht. Pchm. S. 42., aber khóni S. 23. Etwa Georg. koni (Fett)?

**I khann, khanniakro*, Pl. *khanja* der Gestank Zipp. = Hind. گندھ *gandh* f. Perfume, odor, scent, Sskr. gandha mit Transp. der Asp., wie in khábni, und nicht eig. das, schon der Asp. verlustig gewordene, Pers. گند *gand* f. Stink, filth, ordure, smell. — Gandi f. Smell. Olor Bw., kandee, kanduloo Ill smelling, spoilt Irv. Ken, kan Corrupt (stink) Harr., kan (stinken; eig. wohl: das St.) Rtw. ohne d s. akhor, brishin und I. 95. — Chandöla s. I. 343. = kandèla (Aasgeruch) = kantèla (es stinkt von kantaf; kant Gestank) Bisch. = jandela Bw. nach Dief., sowie Bisch. u. wohlriechend: A gòwa hi latscho gòwa, dekandèla Das ist eine schöne Sache, die [vgl. I. 249., also wohl nicht Conj. und, dass] riecht. — Khandav Ich stinke, khañárav Ich stänkere, khandyno stinkend, khandypnaskeri f. Schwefelhölzchen Pchm. s. I. 397. 429. nr. 57. „Kandini momelli, Hind. genden, Schwefel" Grellm. Ausg. 1. s. I. 122. 163., allein mit Weglassung von momelli S. 289. 2., auch congrogree (sulphur) Bry., Hindi gandhaka Id., Hind. گندھک *gandak*, auch *gandhak* Brimstone. Vgl. Art. Indog. Sprachst. S. 42. — Nicht unwahrscheinlich zählt Dief. noch hieher gandias Dross, siftings. Granzas.

Ghangeri f. Kirche Pchm. im Vz. u. S. 23., aber — wenigstens zum Zeichen, dass die Aspir. nicht grundlos sei — i khangeri, G. khangeriakro, Pl. khangria Zipp., kangheri (ecclesia) Vulc. Meg. Kangri Rtw. Kàngrin, G. àkero, askero Bisch. mit Var. kandir I. 88. aus Sz. Coia kangri depleske Der Tempel Gottes (für Gott) LG. — In Wldh. steht zwar kangrin unter dem Rothw. Art. Diffel-Schrenker, Dufft-Proscher (Kirchendieb); da aber Diffel, eine Dufft (Kirche) vorhergeht, scheint es bloss aus Versehen um eine Nummer herabgesunken. — Kongling [l st. r] Rb. Kangre (church) Harr., vgl. mit *kungra* کنگره Battlement. Cangri f. Church. Iglesia. The lit. meaning appears to be Tower. Pers. کُنگُره Bw., vgl. Cast. I. 474. کنگره [die erste Sylbe

mit: a] Acroteria, prominentiores et distinctae hic illic muri s. propugnaculi partes, ferè pinnatae, post quas milites latent et per interstitia tela jaciunt. Pinna castelli. Viell. noch immer der passendste Vergl. für ein Wort dieser Art, das man am wenigsten bei den Zigeunern erwartet, deren „Kirche, wie es in Siebenbürgen (Woeniger, Zigeuner und Edelleute Berl. 1844. 2 Bde, I. 55.) sprichwörtlich heisst, aus Speck gebaut und von Hunden ist gefressen worden*).“ — Als genit. Adj., am wenigsten von einem Masc., wie kan (auris), Armen. kahanah, Ar. kahin (christlicher Priester) Klpr. As. Polygl. S. 104., lässt sich das W. nicht leicht fassen, also auch kaum aus Sskr. kankan'a, Zig. cana f. (Hour, bell) s. auch kohra und Sskr. ghan't'â, wegen der Glocken, herleiten. Dief. erinnert an Sskr. kankara (Vile, bad), eine Benennung, die freilich für so arge Indifferentisten möglich wäre, allein doch sehr gewagt erscheint. Caha s. ob., Pers. خانه (domus), Sl. Храм, oder gar D. Kirche geben ebenfalls keinen sicheren Anhalt. Ob khér? A. خانقاه f. A monastery?

Kingervava s. I. 441. nr. 20., wo einzelne Formen vorn mit kh. Me hom kyno Ich bin müde, matt. Af tu khyno Sei müde. Kinnandejum Ich bin m. geworden. Zipp. — Kino müde Rtw., keno müde, kihno überdrüssig, nanekèhndo unermüdet (wie khyngedo ermüdet Zipp., schwerlich zu Dän. keed, überdrüssig, müde, zum Ekel), me hom kinöpàster Ich bin von Müdigkeit u. ermüdet. Bisch. Quiñao Adj. Tired. Cansádo; desquiñar v. n. To rest. Descansár. Bw. — Pchokiñovav Ich ruhe aus I. 422. nr. 16. Pchm. sammt pokoni still Bisch. (q. v.), der angrenzenden Laute und Bedeutungen ungeachtet, verm. Slawisch, z. B. Böhm. odpoczinu (ausruhen), und ganz anderen Stammes. — Ob Pali khin'a (aminci) Essai p. 95. = Sskr. kshîn'a, oder, wie Dief. viell. zutreffender will, das Sskr. Part. khin-na (Distrest, suffering pain or uneasineſs 2. Wearied, exhausted) von khid? Dann müsste nanekèhndo entweder, wie letztgenannte Wurzel, n aufgenommen haben, oder etwa 2 Participial-

*) Ueber die durchgängige Gleichgültigkeit gegen Religion bei den Zig. s. ob. I. 67., ferner das diesen Gegenstand eigens behandelnde X. Chapt. im Vol. II. bei Bw. Sancho bei Hidalgo p. 208. sagt: „Ateos sin religion alguna, aunque en la apariencia exterior se acomodan con la Religion de la Provincia donde andan, siendo con los Turcos Turcos, con los hereges hereges, y entre Christianos baptizando algun muchacho por cumplir.“

Endungen besitzen. — Merkwürdiger Weise bietet Graff. Ms. Keid(e) Trag Leid als Imp., keidejom Prät.; me keidaba miri daiage Ich trage Leid um meine Mutter; das sich, den Mangel der Asp. abgerechnet, gut anschlösse an Sskr. khid (To be distrest, to suffer pain or misery) und khêda Sorrow, affliction, distress. Lassitude, depression. Hind. bei Shakesp. p. 619. vgl. 626.: کھجھ *khijh* (Sanscr. khid Griev, be in distress) f., Fretfulness, vexation, teasing. کھیج *khīj* f. Anger, vexation.

**Kham* m. Sonne, Dem. khamóro (Böhm. slunýczko), Adj. khamúno (von d. S.) Pchm. Cham Sz. S. 132., aber cham', kam', o-kam' Alter nr. 75. und danach Grellm. S. 222. 1. cham, kam, okam vgl. mit Hind. kam, S. 288. 2. kham; diefs [verm. Tag, trotz diwe, das er dafür angiebt], und Mithr. I. 246. — O kham, meskero, mma. Khammeskro dives Ein heller (Sonnen-)Tag. O kham dschala apri, telall Die S. geht auf, unter; — tammjola, verfinstert. Zipp. — Kam m. Graff., Rtw., Rüd., Bisch. — O Cam sol (חמה Rabb.) Lud. und cham [wohl = kh und nicht nach Engl. Ausspr.] nach Bry. p. 394. aus Hebr. חם, חמה The sun and heat; im Rthw. Jüd. cham (warm), chamime (Hitze) v. Grolm. = חמימה Hitze Callenb. S. 64. Diese Erklärung für das Rom-W. verm., alles Scheines ungeachtet, falsch. Syr. Z. gemm Seetz., irrig mit Altpers. جم und Dschemschid, richtig mit Hind. گھام vgl., wie Pers. Z. gam Ous., und Engl. Z. kem Harr. als identisch mit Hind. گھام *ghām* (Sanscr. gharma) f. Sunbeams, sunshine Shakesp. p. 651. darstellt. — Cam L., cam, can m. Sun. Sol. Hind. khan, Sskr. khaman'i Bw., bei dem nach Dief. auch überdem or orcan vorkommt. — Noch verm. hieher kamáf (scheinen) Bisch., o khamlepen das Schwitzen u. s. w. Zipp. I. 425. nr. 34. — Schwerlich Semit., noch auch der Sanskr. poetische Ausdruck kha-man'i Coeli gemma, i. e. sol, oder kha-gama (Luftgänger st. Vogel), wie das subjectiv gleichbedeutende khaga (Sonne), am wenigsten, wie Paullinus bei Alter S. 169. fälschlich muthmasst, eine Verwechselung mit dem Sskr. kha (Nom. kha-m) Aër, sondern Hindi ghâma (Sunshine) = Sskr. gharma (Heat, sunshine), worauf auch unstreitig Multan., Malab. kam' bei Alter trotz ihres k bezogen werden müssen. — Hieher vielleicht:

Canriano θέρος L. 21, 31. Verano Bw., doch möglicher Weise gls. Adj. von canrias (Fatigas) wegen der beschwerlichen Hitze. Im Hindi grîshmakâla, dhûpakâla.

Khdrav man Ich heisse, nenne mich. Pchm. — Karaben rufen, Prät. kardom Graff. Ms. Kaardo genannt, kaarden, sie nannten L. II. 21. Ti karell J. Er soll J. heissen. L. I. 60. 61. 62. Fr. Kalela [das erste l st. r?] Er heisst. Job kaarela Elias Er ruft E. LG. Har karèha tu? Wie heissest du? Bisch. u. Vorname, in diesem immediativen Sinne wohl Germanismus. — Zipp. karnapen Name I. 131., wie gùrnĕpènn [sie schlagen sich?] Ringen Bisch. u. s. w., von Te karraf nennen, oder rufen. Me kharava, kardjum, khar tu, kharen tume. Ssir karn [n'] ado manusch [wohl fälschlich Nom. st. Acc.?]? Wie heisst der M., eig. Wie nennen sie den M.? Sso hi o manusch? Ssirr kharna ado manuschus? Was ist, wie heisst der M.? Ssir karna ada tapeta? Adeia hi Brabanditko, schukker bluminsfa avry kerdi (werkemen). Wie heisst man diese [Art] Tapeten? Es ist eine Br., gewürkt [mit schönen Blumen aus gemacht]. — Acarar v. a. To call. Llamar; kaum aber carcma (Word). — Die letzte Form könnte an Mahr. âkâran'è v. a. To call; to sum up an account V. Kennedy p. 126., Sskr. âkurutê (To call) aus â + krĭ Wils. erinnern, in welchem Falle man die Formen ohne a vorn desselben wieder verlustig gegangen betrachten müsste, s. koszav. Sonst bleiben, nicht zu gedenken des Hebr. קרא, noch viele andere Möglichkeiten, als z. B. aus Sskr. khyâ s. I. 431. nr. 1., kaum aber Sskr. kal (sonare, numerare), Hind. kahlānā (Sskr. kath) To cause to say, to be called, oder gar Engl. call, *καλεῖν*.

Khér m. Haus, Dem. khéroro, Adj. kheritúno Haus- (domácý) Pchm. O kheer, reskro, kheera (Haus) ausdrücklich mit Aspir. von Zipp. angegeben, wodurch Graff.'s S. 40. 43. in Betreff von kēr m. (ger? Ms.) geäusserte Verm. eines Zusammenhangs mit kerav, trotz des ch z. B. in sollcherde Bisch. u. antrauen, sehr an Wahrsch. verliert. Ker Lud., ker' (domus) Alter nr. 168., keer Rtw., kör v. Grolm., kehr Dph., kèhr Bisch. und daher bei ihm kehredūno einheimisch, kehrèskero, i, z. B. dàde, dai Hausvater, -mutter. Tschirkuleskero hehr [schr. kehr] Vogelbauer. — Ker, koree [vgl. II. 116. u. kurríh] Irv. Gur and kir Bry. vgl. I. 148. Kair (House) Engl. Zig. bei Marsd., der Hind. ghurr vgl. Ker (Cottage, house) Harr. und nach ihm = Hind. گھر *g'ar*, dessen Flexion bei Tassy p. 33. Boro-ker (Great h.), aber, mit nachgestelltem Adj., ker bitta (A small house).

Kerengro Housekeeper (maid), was als Fem. jedoch hinten -i haben müsste. — Quer m. (House. Casa. Sskr. agâra, Hind. ghur) und f. pl. queles Bw. nach Dief. Hieraus querescaro m. Steward, butler. Mayordomo Bw., Haushalter, queresqueria Haushalt L. Nach Dief. quiribo II. 118. hieher, etwa wie Lat. vicinus, d. h. auf derselben Strasse. Zipp. hingegen sagt, für Nachbar [— freilich Nomaden ein fernliegender Begriff!] gebe es kein eignes Wort, man umschreibe es: O wago, kohneste pasche mro kheer leskero kheer hi Der erste, der neben meinem Hause sein H. hat. Keerē (Domi, domum) Zipp. wahrsch. Loc., wie tele unter, herab I. 188. S. Mahr. Loc. gharì (domi), aber gharì oder Acc. gharàs (domum) Carey p. 151. nr. 15. von ghara (House). Indem kh st. gh. stehen könnte, würde nur das lange ē in khēr im Falle einer Identification mit Hind. ghar m., Sskr. grïha, einigen Anstoss erregen. Afgh. kar (Haus) Klpr. As. Polygl. S. 58. wird wohl richtiger kur, kût'ah (Sskr. kût'a) angegeben Indog. Sprachst. S. 48., und keltische Ausdrücke (Dief. Celt. I. nr. 154.) müssen, der grossen Lautähnlichkeit ungeachtet, doch wohl ausser dem Bereiche bleiben. Demnach käme nur noch etwa das zwar lautlich, aber begrifflich nicht stimmende Sskr. khêt'a (A village, a small town), Hindi khêd'à, Hind. کھیڑا [ر quadrip.] f. A village in mögliche Erwägung.

Khóro m. Krug Pchm. „O khoro, Pl. re Kanne; o kooro ein Kamisol, eig. ein langes Futterhemd, aber klein koro Kamisol." II. 110. Mang koro lovyna Fordere ein Stof Bier, d. i. Kruss. Waleneskro, barenno [vgl. barnotscharo irdene Schüssel Rtw.] koro Steinerner, irdener Krus. Zipp. Choro, goro (Flasche) Rtw., was gewiss verschieden von gote (Becher) L. Koro Krug Wldh. Kohro Krug, Kanne, Bierkanne, Becher, kòro Wasserkrug Bisch. Currio (Vase, pot) Kog. — Coro *κεράμιον* L. 22, 10. Coriá f. Large jar. Tinája. Coro m. Pitcher. Cántaro. Hind. ghurola [d. i. Hindi ghad'òlà Pitcher] Bw. — Corow (a cup) Bry. — Harr. p. 542. Cup, v. Can Kuro. Cup of beer Kuro levina; p. 543. Can: Kurha, kar (letzteres auch p. 552. Pot, cup) vgl. mit Hind. kulhar, worunter er wahrsch. کلھڑا [ر quadrip.] *kulhṛā* m. A cup, larger than کلھیا *kulhiyā*, An earthen vessel to drink out of. Shakesp. p. 603. versteht. Wohl möglich, dass sich h auf das k übertrug; sonst müsste man etwa an Sskr. khòlaka (A pot, saucepan) nebst khòli f. (A

quiver) angeblich von khud′ (To cover) denken. Nur, wenn auf die Asp. kein Gewicht zu legen, passte auch Sskr. kut′a m. n. A water pot, kun′d′ikâ (Hydria ascetici) Lassen, Anth. und zwar noch besser als karaka m. Id., karkarikâ f. Small water jar. Im Hindi, viell. mit g st. k, gargarì, gagarì, ghad′â (Pitcher, jar), denen sich das dem koora der Liefl. Zig. entsprechende garih (Wasserkrug) der Syr. trefflich anschlösse.

**I khūr*, G. *khuriakro* die Hacke am Fuss, Ferse Zipp., der, ungeachtet er sonst auch i kur, Pl. kurja (allein karjē ein Schuss) schreibt, doch richtig kūr (schlage du) davon unterscheidet, indem in der That kein etym. Verhältniss, wie zwischen Lat. calx und calcitrare, dazwischen besteht. — Bisch. Kuhr Ferse. — Sskr. khŭra m. A hoof, a horse's hoof; khurâbhighâta A kick; kicking, pawing (as a horse); Hind. کھری *khuri* f. A (cloven) hoof. Mahr. khot′a f. The heel; a hoof. Vgl. Frz. jambe aus Lat. gamba. — Sonst Sscr. ghut′a, ghut′i (The ancle).

Khúro m. (Pullus equinus) Pchm. O khuro, kūro, reskero, Pl. khure Füllen. I khuri [so!], G. kuriakro Stutfüllen Zipp. Als Dem. churoró Sz. I. 128. u. Nemn.; curoró m. Colt. Potro. Hind. koorru Bw. Das wäre Pers. كُرّه Or. Ztschr. IV. 11., woraus sich indess nicht das kh erklärte. Im Hindi Batshtshâ, batshhêrâ; ghôd′èkâ (Colt) aus ghôd′â (Horse), das viell. schon durch grai vorweggenommen, obschon lautlich, wie Sskr. kharu (A horse), nicht ganz verwerflich, doch kaum eine genügende Erklärung giebt. Uebrigens darf man auch nicht füglich an den vor. Art., oder kúrav erinnern. Merkwürdig noch:

Khurdo der Hengst Pchm. S. 21.

Khurmin f. Hirse. 2. Brei Pchm. — Zelti kurmen heisst eig. gelbe Grütze, hirsitko kurmen u. Hirse. I kurmen, G. kurmniakro, Pl. kurmja Grütze. K. tüdeha, kileha Gr. mit Milch, Butter. Zipp. — Liefl. Zig. Nurimen [wohl durch Versehen vorn mit N] Grütze. Kaum doch zu churdo u. ch?

**Kall* Haut. Seetz. Hindi khâla (Hide, skin), Hind. کھال, کھلا (S. khalla) f. Id. Shakesp. p. 617.

Khali Quick. Ous. Ob daher kaly Ziege. Seetz.?

Khúldar An infant. Ous. Vgl. Sskr. kuladhâraka m. A son, eig. Upholding a family; so dass etwa die Asp. transp. wäre.

†*Khélav* s. I. 405. 452. nr. 28. 467. Chèlladdo (ein

Russe) 53. Kellaf spielen, tanzen, und daher Nomm. wie o kellepenn (das Spiel mit Karten) von kellava, kelldjum Zipp., s. 133. 137. 140., wie Narbulo kellepaskro Hanswurst, kellepaskero kèhr Komödienhaus Bisch., bei dem auch ungenau kennelèna pelska Sie spielen Karte, st. kellena u. Mücke. — Kelaben tanzen, spielen Graff., wo S. 30.: Me kelaha Wir spielen. — Kel Jeu, killin [3. pl. Conj.?] Danse. Kog. Kula (Dice, game) wahrsch. mit u st. a nach Engl. Schreibung. Irv. Quelar tanzen L. 7, 32., quele m. (Bayle) und daher quelebao m. (Bayladór) Bw. mit ähnlichem Suff., wie Quiguinibe II. 129.; cambróbi st. cambrí s. khábni; quisobu II. 119., bispibi (Sp. Avispón), brotobo I. 215., arajambi s. r; u. s. w. — Hindi khèlanâ, krîd'à karnâ (To play), khèlaghara (Playhouse) cet.

**Khas* m. (Foenum), Adj. khasúno Heu-. Pchm. — Kafs v. Grolm., kaff Rtw., cass Heu Wldh. — „Chas, Hind. gas, Gras, Heu“ Grellm. S. 289. 2. — O khasf, G. khasfeskero Heu, aber o chasf Husten. Zipp. — Kas (grass, bed) Irv. Kais (hay), Hind. گهاس *ghās* f. (Grass, straw, bei Shakesp.), Pers. کاه. Harr. p. 549. — Bisch. kass Heu, fortschetta [Frz.] kasseskĕri Heugabel. — Wahrsch. nicht Oss. chos, choassa (Kraut), Pers. خس Poetis Herba quaevis inutilis. A weed. Cast. s. u. czár, noch Sskr. kaksha (Grass; dry grass; wood cet.), sondern Sskr. ghâsa m. (Meadow or pasture grass), Hindi sukhì ghâsa (Hay), eig. trocknes Gras. Dagegen:

**Chas* m. (Tussis), chasav (tussio) Pchm. Ghasen (Tousser) Kog. — O chas, sfeskro, chasfa Husten. Das Verb.: Me chaffava, chaffejum, chasfuf tu, chasfen tume! Te chasfel und te chasful [also nach 2 Conjj.] ist einerlei. Vgl. I. 389. nr. 11. Zipp. — Ghas Rtw., Grellm. S. 236. 1., jass (Husten) Bisch. und daher: A ganna jass sorèla (Jetzt hustet er), dessen letztes W. ich auf tschoraf (schütten) beziehe. — Pichiscas f. s. I. 121. wird zwar von Bw. mit Sskr. wikshâwa und Ngr. $\beta\tilde{\eta}\chi\alpha\varsigma$, allein doch ziemlich grundlos vgl. Der Schluss könnte hieher fallen, allein doch auch blosses Pluralzeichen enthalten. — Hindi khâsanà, Hind. کهانسنا *khāṅsnā* (from S. kâsa) v. n. To cough; Poln. kaszel, Lett. obs. kahfsuls (tussis).

Khosav (detergo) Pchm. s. I. 388. nr. 5. — Te kosfaf (wischen, abwischen). Khofs tro nak, drovent tre-

bohla Schneuz deine Nase, es ist sehr nöthig. Khofsava — me khofsjum — kosfen tume. Kofsdo, z. B. nak, ausgeschnoben. Zipp. — Kossàwa Ich trockne ab (s. u. abkühlen), kostaf wischen. Kossamàskrin Kleider-, kossemàskri Schuh-Bürste, graièskĕro kossemàskro Striegel. Bisch. — Kaum verwandt mit Hind. khosnā s. II. 120., eher durch Vermittelung von Hind. گهسنا *ghasnā* or *ghisnā* 1. v. n. To be rubbed, abraded, 2. v. a. To rub, 3. To beat Shakesp. p. 654., Hindi ghasanâ (To rub), gharshaka (Rubber) mit Sskr. ghrĭsh, woran Dief. denkt. Entgegenstände nur das o, in Betreff dessen Hind. ghont'nā (To polish by rubbing) angemessener wäre.

Kooshka (Good) = Hd. Ps. khoosh Irv. — Questo nach Marsd. bei den Engl. Zig., bei den Türk. aber latchò (Good). — Harr. p. 547. Kashto, kashko (Good), Pers. خوش; kashko-devas (Good-day), kash ko-rati (G. night), wo so getrennt steht, aber p. 544. kash-ko devas (G. day) wohl mit falscher Trennung. — Indem die Herleitung aus dem Pers. nicht zu gewiss ist, obschon sich der Zusatz -ko allenfalls durch I. 99. rechtfertigte, bleibt fraglich, ob wir das W. richtig an diese Stelle brachten.

Ch, Span. *J*.

Bei manchen Wörtern mit Span. j als Anlaut fragt sich, ob dies j einem g (womit es zuweilen wechselt), einem Deutschen ch, oder, was sehr oft der Fall ist, Zischlauten gegenübersteht. Statt ch findet sich bei Bisch. auch h oder ch'h, und Rtw. gern g. — Beisp. der Aspir. im Inlaute, ausser den Deutschen heuchlàri, bechari I. 103., buchos (Buch) Vulc., stàchlo, bleachà; Slaw. ducho, práchos', grecho, doha s. dosta; Ung. szoha (nie) I. 251.; Ngr. ochto 215., te pachončl man (Es friert mich) Pchm. aus πάχνη, tschocha τζόχα, pahunis aus πώγων; Pers. bacht f. = بخت; noch folgende: Naj (eig. kh) aus d. Sanskr.; wichaf (anlangen) II. 53., gicheaf s. gilovav, kicheàf rasten s. 151; kachni 91.; czercheň (Stern) und cirach (Schuh) Pchm., buzech, buchlo, (purikka), binèha, pendech, pochtan, mochto, miz'ech; raicha, rachemi; szach.

**Chav* Ich esse, chaben das Essen Pchm. Parad. s. I. 464. Perf. 401. — Ch'haf tèle (abfressen), chhaf awrì (aus-essen) u. verzehren; chhaiaf[?] anfressen, ch'hàla (sie

nagt), beides von der Maus Bisch. = achale II. 45. Rüd. vgl. I. 360. Auch: kostet (gustatur) Bisch. nach Dief. Ferner Bisch. ch'habben, chhàbben das Essen, Schmaus, Kost, Speise, Mahl [es steht da: Mal], Lebensmittel, s. noch I. 139. und Abend-, Morgenbrot, Nachtessen, Hausmannskost, Milchbrei; nüchtern I. 302., verwöhnen. Daher chhamàskri = chamasgri Tisch I. 133. von chaben m. Speise, angeblich auch Inf. Graff., Liefl. Z. hawen, chawen (Speise). S. noch I. 135. Zipp., 134. 342. Alter. Mit g: gabén Dph., gabben Speise, Frass, gana Essen Rtw., welches letzte jedoch = chana [sie essen], so dass ich kona Meal [d. h. hier unstreitig Mahlzeit, und nicht Mehl] Irv. glaube damit zusammenstellen zu müssen, ungeachtet es äusserlich dem Hd. Inf. khānā (To eat) gleichkommt, und Irv. auch ha, d. i. der Imper. = kha Mithr. aus Grellm., bietet. Han Rb. ist Conj. (comedant), wie hāen (To chew) Harr. p. 548., Hâ [Imp.], hâben [Subst.], haen [3. pl. Conj.?] To eat p. 545., hâb [1. Sg. Conj., oder gekürztes Subst.?], haben (Victuals) s. noch I. 134. — Haue (comedere) Vulc. eher 1. Sg. Präs., als Subst. — Aus Hind. کھانا khānā (S. khâdana, also mit Verlust des d s. Lassen, Inst. Pracr. p. 359.) v. a. To eat. Subst. m. Food, dinner, eating. Shakesp. — Jalar v. a. To eat. Comér vgl. Bw. fälschlich mit Sskr. gala (Kehle), indem, wie Dief. mit Recht bemerkt, bloss, wie sonst oft, l aus der Flex. jalela (3. Sg.) L. 15, 2. in den Inf. lb. 4. drang. Nach ihm auch jañela Bw. — Chollow (To eat) Bry., unstreitig mit Engl. Ausspr., so dass sich fragt, ob es nicht vielm. zu Zig. tschālo (satt) oder Engl. swallow zu ziehen. — Chamaben (Manger), Kog. und daraus Casca, ist unzweifelhaft nichts als ein ungeschicktes Machwerk des ersteren, indem er es aus Graff. S. 39. 41. chamasgri fälschlich erschloss, das er ohne Abänderung des für das Frz. unpassenden ch p. 37. aufnahm. Desshalb vermag ich auch nicht Dief. beizupflichten, wenn er es mit jamar v. a. To eat. Comér. L. vereinigt, das Bw. sowohl mit Sskr. tschâmya (food), als Hind. khana vgl., was in Betreff des ersten lautlich seine Bedenken hat, und rücksichtlich des 2. viell. auch nur möglich wird durch die Annahme, das Verbum sei denom. (aus chaben), wofür kaum kamen (To eat) Ous. spricht, da es eher 1. Pl., vgl. I. 342—3., als 3. Pl. Conj. Präs., oder Subst. — Me tschau (Ich esse) Grellm. S. 298. 2. und als Var. bei Bisch. halte ich für

irrthümliche Auffassung von chau, als wäre dieAusspr. Englisch, und bin daher ausser Stande, andere Etyma, wie Sskr. dshiw (vivere) oder tsham, tshar, dafür aufzusuchen.

O chomer, reskero, ra Zipp., chomer m., Acc. -es (die Brotkrume) und daher chomeresgro m. (Brot) Graff. Ms. und S. 40. Bei Pchm. chumel (Brodkrümme), aber chumer m. (Teig = teigo Zipp.), wozu trefflich passte Ar. خمير Cast. I. 1295. nr. 8. Fermentum, quod inditur massae panis. 2. Massa subacta. Hesternus aut ante coctus panis isque mucosus. — Juméri f. Bread. Pán. Bw., der es schlecht mit Sskr. sumana (Wheat), Pers. گندم verbindet. — Bisch. chommeràf gotterènde zerquetschen; lauter chhümmĕrdo hi (Es ist alles zerschmettert) u. schmettern.

Jarima f. (Crumb. Migája) etwa transp.?

Jarrumbo m. Sieve. Harnéro. Bw. Vgl. jerrumbro mit d. Sp. Ww.

Chàro Teig, charèskĕre petti Nudeln (vgl. mohljèngĕri pètti Weinbeeren) Bisch. Doch eher noch zu chav, als wegen chareskero (Mühle) zu arro II. 51.

Churdo Adj. (klein, zerbröckelt), churd'árav Ich bröckele, churdo Mohn [etwa auch khurmin Hirse?] Pchm. S. 21. — Zipp. u. Brocken: chordò māāro gekrümelt Brod (Brekla maro Brotbrocken; [das erste wohl: bröckelig]). U. Futter (für Pferde), Häcksel: i chordi, diakro [schwerlich desshalb aus Pers. خردن]. — Jordegàscht Reissig Bisch., das ich nicht mit Dief. als „zerschlagenes (von kurav)“, sondern „zerbröckeltes Holz“ auffasse und mit Poln. chrost, Russ. хвáстіе Reisig, auch хворость unverwandt glaube. — Endlich jurdí f. Gunpowder. Pólvora. Sskr. kshòda. Bw. und viell. jurí (Lima) II. 66. Bei den Syr. Z. aussìkehá Pulver (zum Schiessen), das entfernt an Türk. اغز اوتی *Aghyz oti* (Pulvis pyreus optimus) Clod. lex. Turc. p. 610. erinnert. — Ich möchte diese Ww. nicht auf Pers. خُرد Quicquid in suo genere parvum et exile est. Junior. Minutim. Mica. Cast. I. 233., vielmehr auf Sskr. khud′ (To break in peaces) beziehen, als dessen Part. Pass. [rdo = d′ + ta, und nicht = d′] ich churdo ansehe. Vgl. Westerg. p. 135. khud′ (frangere), aber auch khan′d′ s. Delius radd. Pracr. p. 47. Viell. ist khud′ nur andere Form von kshud [vgl. Hind. کهدها *khudhā* aus Sskr. kshudhā Hunger], was Dief. sogar als Wurzel von chomer betrachten möchte. Sicherer stammt czoro q. v.

aus Sskr. kshudra, also doch mit anderer Umwandlung des Anlautes.

Chárno kurz, charñárav Ich verkürze Pchm. gränzt der Bedeutung nach einigermassen an das Vor. Ob zu Sskr. kharwa?

Chochavav Ich lüge, betrüge Pchm. s. I. 445. nr. 8. Viell. hochewàwa Ich trotze Bisch., obschon man, sich dabei des D. hoch zu entsinnen, einigen Anlass hätte; doch s. chóli und chinav.

Cheahìndi Petschaft; i pesse krisneskĕri chhindi [das dicke Gerichts-] Amtssiegel; a ganna tschiwèla cheachindès apo lihl (Jetzt setzt er das Siegel auf den Brief) u. versiegeln. — Kaum verwandt mit kendevava I. 398. II. 103. trotz Zipp.: Ssavi (sigla) kammoeha tu, ke me te kendavav apry? Was für ein Siegel wollt ihr, dass ich darauf drucken soll? obschon dies noch eher passte als bei Shakesp. p. 609. Pers. Sscr. کنده کرنا To engrave (as seals) von Pers. کندن Digging.

Chuchur m. der Schwamm, sapúno ch. Fliegenschwamm Pchm. O chocher, reskero, ra Schwamm, jek baro chocher Pilz [s. I. 69.] Zipp.

†„*Jaquestaro* Asche L. Pers. خاکستر *khākistar* f. Ashes. Shakesp.“ Dief.

Chatschjevava Ich verbrenne. Zipp. s. I. 426. nr. 45. 432. nr. 12. Chhatschaf brennen, anbr. Bisch. Hotcha Rb., hochubin (To heat) Irv. — Graff. Ms.: „Chadsche Imp. leuchte. Inf. chadschaben. Prät. chadschijom. Chadscherwaba andere Form neben chadschaba.“ — Chaczárav Ich brenne (Act.) Pchm. Jachárar v. a. To burn. Quemár. Sskr. tschúr (To burn); — ein nicht füglich passender Vergl.! Jachári f. Conflagration, blaze. Incendio. Bw. Pl. os jachares *βασάνοις* L. 16, 23., wozu Dief. noch gachaten (Cup, brasier) gesellen möchte. — Hatcheriban (To burn) Bry. Gatscherben Brand. Gatscherdiforo (Brandenburg; scherzw.) und nach Cl. II. Perf. 3. Sg. gazdias tele (brannte ab) Rtw. S. 37., gatshias (ist verbrannt) 38. Amme, Wehmutter, nach irgend einem Gebrauche, vermuthet Dief. s. I. 141. II. 130. — C'hatscherpaskro Branntweinbrenner. Ch'hàtscherti (s. Corr. p. 112.) als fem. vgl. ob. I. 163. und doch ch'hatscherteskĕro [wie von einem masc.] tschomóni [etwas Branntewein] Bisch. — Liefl. Zig. hadschardi, Zipp. chatscherdi, i chatschkirdi, -kerdi, breyinta, d. i. Branntewein,

Fem. von chatschkerdo (verbrannt, heiss). Kátshedi Dph., katschedi v. Grolm., vgl. tchardi mol (von tcharav Ich brenne) Pchm.; sonst kirki II. 109.; tattopani [eig. warmes Wasser] Eau-de-vie. Kog. — Pratcheely (Flame) Bry. als Comp.? — Cachimani II. 117., casinoben 126., costipén 128., wie ich glaube, widerrechtlich hieher zählend, stellt Dief. Sskr. katsh (splendere), Prakr. d'hag'g'adi (uritur) Höfer p. 123. oder καίω (Ngr. κάψα Hitze, καψερός heiss) als mir sehr zweifelhafte Etyma hin.

„*Jachipen* m. δόχη L. 5, 29.; βρώματα 9, 13.; sobela, jama, piya, din jachipenes εὐφραίνου 12, 19.; pleon. als Gastmal 14, 7. Jachapen Food. Comida. *Sscr.* kaçipu. *Hind.* khaja. Bw. Schlösse sich etwa durch den Begriff des Glänzenden, Festlichen ans Vor, oder an chav." Dief. Vgl. Hind. کهاجا *khājā* (S. khâdyâ) m. Name of a sweet meat like pye-crust. Shakesp. s. ob. I. 129.

†*Chodsch* (obgleich) s. I. 315. nr. 11.

**Chadum* (Degen) Wldh. mit einer auffallenden Endung, wie garum' II. 51., malum' (panis) Alter nr. 179., terum (das Land) Grellm. S. 288. 2. viell. bloss Druckf. st. temm S. 222. 1., die noch eher aus II. 33. sich erklärte, als dass man sie für Rest Sskr. Neutralendung halten dürfte. Sollte viell., da jene Wörter, mit Ausn. des letzten, die cerebr. Verbindung n'd' einschliessen, der Nasal umgesetzt worden sein? — Hanro (ensis). H. fortis aspiratio. Vulc. Meg. — Janro, janrio m. Sabre. Sáble. Bw. L. — Goro Degen Rtw., wie gewöhnlich, mit g. – Harrow (sword) viell. mit scherzhaftem Hinblick auf das gleichlautende Engl. W. Bry. U charo (ein Schwert) — fsawja [aus: Säbel?] L. I. 35. Fr. Charo Schwert, Hirschfänger. v. Grolm. — Cháro m. Schwert, chárengéro Schwertfeger Pchm. — O chaaro, chàro, but chàre, G. chareskero Degen, Schwert Zipp. Ch'hàro Id., Säbel; jachhàro Dolch II. 48. Chharodikkotemm s. I. 100. Bisch. – Hindi khad'ga, khan'd'â (Sword, scymetar), Hind. کهانڈا [ڈ quadrip.] *khānd'ā* m. [S. khad'ga] A sword, cutlass, a cleaver (butcher's). *Shakesp.* p. 617., also verw. mit Pers. کرگ karg (S. khad'gì) m. کرگدن *kargadan* m. A rhinoceros, welches letztere doch wahrsch. Sskr. khad'ga mit dhênu (vacca) Burn. Y. Not. E., sonst Hind. گینڈا [ڈ quadrip.] gaind'ā [S. gand'a] m., auch Hindi Rhinoceros, khâga (horn of) = Sskr. khad'ga. — Also

bedarf es nicht des Sskr. kan'd', khan'd' (frangere), karan'd'a m. (A sword), noch weniger krĭt Dief. Celt. I. 189. u. s. w., welche Dief., ausser dem durch Zipp. verglichenen Lith. kárdas (Degen), herbeizieht.

**Charr* Knochen Syr. Zig., haro Bein Liefl., also in einem ähnlichen begrifflichen Verhältnisse als D. Bein jetzt Crus, früher, wie noch Engl. bone, Knochen bezeichnend, aus welchem Grunde ich, Hind. ہر *har* [ر quadr.] (contract. of *hār* from S. had'd'a) m. und ہڈی [ڈ quadrip.] had'd'ī f. A bone zu vergl., für schicklich halte. — Cheroj f. das Bein, Schenkel; Pl. chéra die Füsse. Dem. cherojóri Pchm. — Heroy Tibia cum coxendice. Vulc. Gerói, pir' (Pes. Fuss) Alter nr. 40. Heroi Bein. Rtw. Grellm., und, verm. mit Weglassung des i, herro (jambe) Kog. Heerja, herja Beine LG. I herui, herriakro, rja, heera das Bein, eig. der Fuss. Zipp. s. I. 151. — Herrŭi das Bein, hèrŭich Wade, delallhèrui (untere Bein, vgl. télekhakh, Aechse Pchm.) Schienbein (aber palladùno Schenkel I. 124.), herrjèngre Gamaschen; dùkkedìhèrŭi [schmerzhaftes Bein?] Krebs, Salzfluss Bisch. — Jerias Pl. Legs. Piérnas Bw. Herree The leg Bry., hiree Foot Irv., dessen Vergl. mit Hd. eree, d. i. èd'ì (Heel) fehlschlägt.

†*Chujá* Gott; auch: Himmel. Seetz. Khuia (God) Ous. s. I. 67. Mit Verlust des d (vgl. Or. Ztschr. III. 55.) aus Pers. خدا m. God; خدائی *khudā-ī* f. Godhead, divinity 2. The world. Shakesp. p. 356., und Voc. خدایا *khudāyā* (O God!) Ib., was stark an die Bildung des Zig. Voc. I. 177. erinnert. — Etwa auch

Chíya kürjüssma Paradies. Seetz. Möglicher Weise enthielte das 2. W. irriger Maassen vorn ein Genitiv-Suff. des 1., das aber fem. sein müsste, eingeschlossen.

Chudav Ich greife Pchm. S. 62. (bis), 66. 74. Etwa Russ. хвата́ть ergreifen, nehmen, fassen; Poln. chwytać? s. ucht'ilma II. 73.

Chut'av Ich springe. Pchm. Wenn t' st. k stände s. I. 88., allenfalls anknüpfbar an Böhm. skákati, skoczíti.

Chip f. die Stürze. Dem. chipori f. (Böhm. pokliczka) Pchm., chhipp Stürze, ch'hipp Deckel Bisch.

Chev f. Loch, 2. Fenster. Dem. in beiden Bedd. chevóri f. Chevenger*a* [schr. -o] der Glaser Pchm. — Chiv Grab; Glas s. II. 69. Sz. — Kev Harr., k'howe (a window) Bry. — Zipp. chchèw Loch, nakeskero chewja Na–

selöcher, i cheew, chchewjiakro Grube, ch'ew Ritze, i cheew, chewja, chchevjakro Höhle. Me haijevava baro chatschkerpen andre mre chewja Ich fühle eine grosse Entzündung in der Winde (Mydschach dsi ein schlimmer Leib, der Durchlauf. Dsi eig. Herz, wie Ssirds fsahp Lettische Bauern sogar dann sagen, wenn ihnen der Magen wehe thut. Stender Gramm. Ausg. 1. S. 145.). Zum Voc. Petr. gere II. 81. die berichtigende Anm. „Grube, Gruft — chor chēw (ein tief Loch). Gero ein Armer, aber gere, wermo unbekannt.“ O chew (ein Loch) auch für Wunde; so wie zu Grellm. „o chchev, veskro, chchevja Wunde; o tschinepen heisst der Schnitt.“ A hi man bari chew Ich habe eine grosse Wunde. A fsi but chewja andre mande Es sind viel Wunden an mir. So räumt Zipp., trotzdem dass er chew in dieser Bed. als masc. aufführt, demselben doch keine verschiedene Stelle ein, und es scheint, mit Recht, ungeachtet Hindi ghâwa (Wound, subst.), Hind. گهاو *ghā'o* m. A wound, a sore Shakesp. Blessure Tassy p. 31. dazu verführen könnten. — Dasselbe gilt von geeb Loch, geebe Grube, und namentlich gevv, buhl (Arsch) Rtw., weil dieser Schriftsteller fast immer g st. ch bei den Uebrigen setzt; sonst läge freilich Sskr. gu (cacare) nahe genug. S. noch das viell. wieder fremdartige cheachaf (purgiren) Bisch., welches Dief. nicht zu Lat. cacare (s. chinav), noch auch zu Sskr. khâi (fodere) zählen möchte, aber, sowie cheachhew, für redupl. hält. — Jobi [wo?], jebe, jebi Hole. Agujéro. Jebilén m. Hole, well. Pozo, etwa mit len f. (River) Bw., der sehr ungeeignet Sskr. gawàksha (d. i. Oeil de boeuf) und Hind. beh بيه (Sscr. wèdha) m. A hole, perforation vergl. — Cheachhew Loch, Grube, cheachhèw Lücke, cheachhèw Schlitz. Cheachhèwdo (mit Loch versehen) hohl I. 126. Lauter perdech'eachhebia hi i ratschòla (Ganz voll Löcher ist der Rock) mit einem, wie Dief. richtig bemerkt, sehr ungeschickt daraus abstrahirten Inf. perdecheachhewaf (durchlöchern). Bisch. — Gere (Grube), das zudem leicht aus obigem geebe verderbt sein könnte, beruht einzig auf Autorität des Voc. Petr., aus dem es mittel- oder unmittelbar Alter, Grellm., Bisch., Kog. (ghere Fosse) u. s. w. haben. Desgleichen Dph. gere (Groeft, Hule), geb (et Hul), welches Grellm. S. 288. mit einem angeblichen Hind. gibah [etwa گپها guphā, Sskr. guhā f.

A cave. *Shakesp.*?] vgl. Desshalb scheint es unnütz, nach Indischen Parallelen, wie Hind. گڑها *garhā* (Sskr. gartta) m. A cavity, a hole, a pit, an abyss, oder گهرا *gahrā* (S. gambhîra) Adj. Deep; Sskr. gahvara (A cave, cavern), Buchar. g'ar Höhle, Sskr. kuhara (A hole) sich umzusehen. — Indem wir etymologische Beziehungen zu cabaña II. 123. und cueñi 128. als höchst unsicher glauben zurückweisen zu dürfen, bleibt noch ein Ausdruck bei Grellm. S. 232. 1. 294. 2. Kog.: „Gowr, Hind. kibr, das Grab", und bei Bisch. die Varr. chiw [aus Szuj.], chowr Grabstätte, gaur Gruft, deren Quelle aufzufinden mir noch nicht gelang. Zum letzten W. würde das auch in Indische Sprachen, z. B. ins Beng., übergegangene Pers. گور *gor* f. (A tomb, a grave) *Shakesp.* sich trefflich schicken, worauf natürlich noch eher als auf Walach. gaurâ (Loch) zu rathen wäre; zum ersten aber Ar. قبر *qabr* f. (A grave, tomb) Shakesp. p. 563., vgl. auch kubur (Grab) und daher Toorkubur nach einem berühmten Deeve oder Halbgott. Pottinger, Reise nach Beluch. S. 48. Vor Allem aber wäre erst der wirkliche Gebrauch von gowr u. s. w. im Zig. festzustellen. Dieses z. B. ist sowohl Pchm. S. 51. als Zipp. unbekannt, welcher letztere für Grab entweder i chchēv, jakro oder das, dem Niederd. entstammende „i kula die Kaul" [s. Heyse: Kuhle] aufgezeichnet hat. — Der Prätendenten zur Vergl. mit chev giebt es so viele, dass selbst eine engere Wahl schon schwer hält. Festhaltend aber an dem Grundsatze, dass ch rechtmässiger und g nur ungenau dafür eintretender Anlaut des Wortes sei, möchte ich den Vergl. mit Hind. کهوه *khoh* m. A cavern, abyss, a pit. Shakesp. p. 626., کهوپ *khop* f. 1. A cave, a corner, 2. A rent, fissure (*Beng.*) noch am leidlichsten finden, wogegen Hind. گوی gavi (Cavea) B. Schulz. p. 6., Pers. گو (Fovea) Cast. I. 475., کاو kāv Digging ect. Shakesp., *γάβος* Fossa. Canalis subterraneus, *κῆφον, κοῦφον* (Cavitas) DC. kaum Berücksichtigung verdienen möchten. Hind. کهائی khā'ī (Sskr. khata) f. A ditch, trench versagt sich wegen seines Mangels an einer Lab., und Georg. chewi (Thal) seines entlegneren Sinnes halber.

Chor' (Profunditas. Tiefe) Alter nr. 114., Mithr. I. 246., wahrscheinlicher doch Adj. Chor (tief) Adj., choripen m. (die Tiefe) Pchm. — Goor (tief) abermals mit g Rtw.

und daraus Grellm. S. 297. gor. — Chor tief, chòrĕpènn Tiefe, choropenn Abgrund; chorpanin [tiefes Wasser] Schwemme Bisch. — Chōōr tief I. 203. O matscho dschala chòr [also Adv.] andro paning Der Fisch schwimmt tief im Wasser. Choor hohl (z. B. von Zähnen, Nüssen), mit der Bem., es heisse eig. tief, und holl (cavus) aus d. Niederd. Zipp. — Hind. aund'ā Adj., Mahr. ònd'ā (Deep) ermangeln der asp. Initiale; daher mag passender Mahr. khòla (Deep) V. *Kennedy* I. 30. II. 23., khòlì f. (Depth) vergl. werden. Im Hind. finde ich کھول, کھول *khol* (Sskr. kòt'ara) m. 1. A case, sheath, 2. Hollow (as of a tree etc.), a cavity Shakesp. p. 625.

Khiùm (Belly) Ous. Etwa zu Pers. شکم Or. Ztschr. III. 38.?

Chanav (Pecto) Pchm. s. I. 397. — Hanaf auskämmen, hanawàwa miro schères awrì Ich kämme mich [eig. meinen Kopf] aus. Bisch. — Handevoeha tu man ada dives? Wirst du mich heute kämmen? Zipp. — Ganz verschieden von kangli II. 104. Etwa aus Pers. شانه (A comb) mit Eintauschung einer Asp. st. Zischl., etwa wie im Vor.?

Hannevava (Fodio) I. 452. Doch wohl aus Sskr. khan, vgl. Pers. کندن, kaum Hindi khànd'anā (To dig).

†***Handàkko*** Wassergraben, aber nach S. 55. auch Grab [viell. zu schr.: Graben] Bisch. — DC. χάνδαξ, Rom. χαντάκι der Graben, die Grube; die Kluft aus Ar. خندق ***khandaq*** (from Pers. کنده *kanda: Qāmūs*) m. A ditch, fosse, moat. Shakesp. p. 363. Fossa circa hortos, vineas, urbem. Cast. I. 244. Indogerm. Sprachst. S. 73. — O grabo Zipp. aus d. D., wie rowos' (Fossa) Alter nr. 120. und dzirka (foramen) 118. aus d. Slaw.

Chanig f. der Brunnen, chanigóri f. Quelle, Brünnch. Pchm., hani Brunn, Quell Rtw., „hanj, hanik, Hind. huah“ Grellm. S. 289. 2. und daher hani (source) Kog., hanj (en Broend) Dph., hanik (Brunnen) Bisch. — Hanji, hanig (but hania), i hahnin, G. hahninjakro Brunnen, hahning, nijakro Quell s. I. 165. Dral i schprinta nascl●la o panin Das Wasser kommt aus dem Sprint (der Quelle) Zipp. — Wahrsch. Pers. خانی (Fons) und nicht Türk. قیناق. — Aljeñique f. (Fountain. Fuente) Bw., wie mit Ar. Art., und jerquéni f. Id. Bw. nach Dief.'s schöner Erklärung Pers. سرخانی (eig. caput fontis), da jeró im Git.: Head.

Chinav (cacare), chindibnángéro m. Abtritt. Pchm. Ch'hinaf hofiren, ch'hinemàskri Abtritt. Hugchíně-penn Durchfall Bisch., woran scheinbar auch cheachaf (purgiren), s. chev, gränzt. Etwa zu hukaf (kauern)? Schwerlich nach Sskr. Weise tadelndes Pron. enthaltend; denn Hokerdall, was eig. Quid [kaum relat. Quod] fecisti? in vorwurfsvoller Frage besagt, ist doch nur sehr fehlerhaft als: Fehler von Bisch. wiedergegeben. Chhindaspes Er hat sich begattet (wörtlich: unrein gemacht), ferner pekěächindo (scheusslich) Bisch., das ich nicht mit Dief. zu chóli, sondern hieher schlage, und für: bekakt, besch.... halte, indem bei unrichtiger Aussprache des Diphth. in: scheusslich dem befragten Zig. sehr natürlich dieser Gedanke kommen musste. Vgl. Adj. jindó Dirty. Súcio L. Bw., der es auf Sskr. gund'aka (Dirt), wie Dief. auf kindo (nass), Beide, besorge ich, unrichtig beziehen. Trotz der Unsauberkeit des Ausdrucks halte ich es für Part. von jiñar v. n. To exonerate the belly. Descargar el vientre, *Sscr.* hanna (Passed as ordure; Partic. von: had). *Mod. Gr.* χύνω. Bw. Das dem jindo gleichbedeutende prachindó, welches Bw. doch besser vom Zig.-Sl. pracos als vom Sskr. radsha (Dust) hergeleitet hätte, stellt Dief., es also wohl mit einer Präp. comp. betrachtend, auch an diesen Ort. — Da in sehr gemeiner Deutscher Rede „*bescheisse*, für betrügen“ Schmidt, westerw. Idiot. S. 20., *ansch*... jemanden, steht, darf uns auch nicht verwundern, wenn ein, sonderbarer Weise mit chochavav, z. B. Zipp. chochěno und chindo I. 122. 393., mindestens äusserlich sich berührendes Verbum Te chnaf sowohl: betrügen, als scheissen bedeutet. Chnava (oder chchnava u. s. w.), chnoeha; Conj. chnav, chnoes, chnel, Pl. 1. chnas, 2. 3. chnenn. Perf. chindjum, 3. Pl. chchindle; me chindjum tot; chindjas man (Er hat mich betrogen). Plsq. chindjumes, djalles, djahas, Pl. djammes, djannes, dlahas. Imp. chni tu, Pl. chchnin tume I. 348. Chchinando betrügend; chchindo betrogen. Chchindlo hom Ich bin betrogen. Zwischen dem doppelten chch scheint, da es wohl nur starke Aspir. andeuten soll, kein o unterdrückt, was zu einer etwaigen Herleitung des Worts von chocheno manusch (betrügerisch) berechtigen könnte; wohl aber, nach Ausweis des Perf. und Pchm.'s chinav, ein Vocal zwischen ch und n. Das d in: Me chindava keck (Ich betrüge keinen) ist wohl bloss aus dem Perf. hineingeschlüpft.

Chanxel Es juckt. Pchm. Chandschola man Es juckt mich. Zipp. Wohl kaum mit ähnlichem Verhältnisse zu chaczárav, wie prurire zu urere; vielm., vorausgesetzt ein dem Nasale in mangav, czandav entsprechendes Verhalten, Hind. کهجلانا *khujlānā* (from Sskr. khardshû) v. n. To itch, scratch, tickle, کهجانا *khujānā* v. a. To scratch, to rub gently with the nails. Khurachnā v. a. To scrape Shakesp. p. 620., kharot'nā, kharochnā v. a. To scrape, scratch p. 621. Hindi khòncha (Laceration).

Charúvav Ich kratze (Böhm. drbám) Pchm. Sskr. kand'ûyati (Scabere, perfricare) Westerg. p. 336. als Denom. (s. ob. ger) empföhle sich seines u wegen vortrefflich, entbehrt jedoch der Asp. Pers. خاریدن Scabere, unguibus radere. Fricare. It. prurire, pruriginem sentire Cast. I. 227. S. auch querisar.

Jeroro m. mit Deminutiv-Endung, sonst guel, gel m. Ass. Burro. Jeriñi f., auch gekürzt jeñí f. She-ass. Burra. Jerrumbro m. (Arriéro) mit Sp. hombre (Mensch). Bw. Karr Esel Seetz. — Sskr. khara, oder auch etwa Lehnwort aus Pers. خر, Afgh. khar (A donkey), khara (A she-ass) Leach p. 4. s. Or. Ztschr. IV. 9. Dief., sie unter g stellend, denkt an Hind. گدها *gadhā* (Sskr. gardhaba), Hindi (ausser ullû) eben so, Kaffir. guda und das höchst wahrscheinlich davon ganz verschiedene *γαΐδαρος, γάδαρος, ἀείδαρος* [viell. durch Umdeutung: der immer gegerbt wird] DC. Diese sind jedoch dem Zig. wohl eben so fremd, als Schottisch cuddie, cuddy (ein Esel), Afgh. ghàtar, Hindi khatshara (Mule) Or. Ztschr. IV. 11.

Harmi. Thorax. H. fortis aspiratio. Vulc. Daher wohl Alter nr. 183.: Harmi. Látos' (Russ. лáпы), sowie Grellm. S. 231. 1. und Kog. — It. arme, Frz. harnois?

Chrichil m. die Erbse Pchm., hirhil Erbsen Rtw. u. Grellm. S. 290. 2. Rihill Erbse, Schote, Bohne Bisch. Hīrall -a, o hĕrill -riella, G. herelleskero Erbse, fsywo [Sl.] herell, pl. herella, graue Erbsen Zipp. Rillcher, Rellerchen, Relling, Röllerchen (wie von: rollen), aber auch Rittling (Erbsen) v. Grolm. — Zu Böhm. hrách, Poln. groch, Alb. ῥυλε Erbse, oder Hind. ریہلا, *rehlā* (A vetch) رهلا, m. Cicer arietinum?

† *Christari* (scrinium) Vulc., also, wie in rùstra (Rus), r eingeschoben? Kristár (Kiste, Koffert, Skin) Dph. Ch'histàrri Kasten, ch'histari Kiste, Lade, s. auch: aufbrechen. Bisch. „Jestári f. Chest. Arca. J. e mulo

(Todtenkiste) L. 7, 14.; — e manchin (des Schatzes) 21, 1., Arche Noah's 17, 27.", Dief., worauf Bw. unter dem gleichbedeutenden estárica f. [der Schluss viell. wegen Sp. arca] verweist, das seinerseits, nebst estaripel (Carcel im Sp. mit abermaligem Anklange), zu staribcn gehört, und auch in starrgòhli (Schnecke) Bisch. enthalten sein mag. — Dem Anscheine nach Griech. Dem. von κίστη. Vgl. DC. cistra, cistria st. cista, und cistarca [wohl aus cista und arca, wo nicht verderbt aus σιτάρκειυ], i. e. cistella, qua panis cibusve defertur.

†*Charkom* m. das Kupfer (koprus, oder kopro Zipp.), charkúno [wohl Diss.'s halber im Thema verkürzt] kupfern, und hart'as χαλκιάς I. 88. Pchm. Charskom Sz., jarskom Bisch., orosque m. (Copper. Cóbre. Falsch vgl. mit Sskr. àrakût'a) Bw. mit Einschub eines s durch Polonisirung des r, oder zufolge I. 95. — Aus Rom. χάλκωμα, das aber Chald. in כַּרְכּוּמָא Aes, chalybs. Cast. p. 1806. verwandelt worden. — Cȧreoben (Copper) Bry. viell. Umbildung daraus und Anpassung an kurav II. 115.?

„*Chālo*, *i* -*e*, i. q. Gādscho" I. 44. Graff. Ms.

Chal'ovav Ich verstehe Pchm. S. 14. s. I. 89. 339. 421. nr. 6. „Hei (wahrsch. heib) Imp. verstehe. Praes. heiwaba, Praet. heibdom" Graff. Ms. Hawlaw (the feeling) Bry., womit sich jallow I. 345. wohl kaum vereinbaren lässt. Jabelar, jabillar (Entendér) I. 408. L. Bw. — Haicaf verstehen, vgl. II. 53. Bisch. — Me hajuvava, Ich verstehe z. B. I. 351. 365. Zipp. — Dejenn less schutt (schuttlo mol), toi his galla delall, d'pijello [ut bibat is], und har job chaijass, cammeleslo nit bijell. — gaben sie ihm Essig [sauren Wein], da war Galle drunter, dass er's trinke, und da er's schmeckte, wollte er's nicht tr. LG. Das wäre nun der Form nach Perf. von chav, so dass man mit dem Essen das Schmecken bezeichnet haben könnte. Wer weiss, ob nicht chal'ovav sogar von dem Part. zu chav s. I. 401. ausgeht, und, wie Lat. sapere, eine geistige Bedeutung annahm?

†*Jallcri* Pl. (s. I. 52. 89. II. 171.), jayére m. (Money. Dinéro) Bw. „Chaijĕra f., Pl. ĕria. Koja chaigera Pfennig, Acc. und Pl. eria." Graff. Ms. Cohaijera [Cch.?] Heller. Zipp. Chhaijera (s. auch: ausbeuteln) Heller, sowie leachaijèhra Pfennig, mit einem räthselhaften Zusatze, den schwerlich weder lotcho leicht, noch love Geld aufklärt. — Böhm. haljrz, Ung. fillyer, filler (f st. h), Heller.

†*Chóli* f. die Galle (also Rom. χολή I. 89.) Pchm. Colee (anger) Bry. — Jollin m. Anger, rage. Coraje (s. conche) Bw. und ihm zufolge Hind. julun, das wäre Hind. جلن *jalan* (Sskr. dshwalana) m. Burning, heat; passion, vexation; — nicht doch! — Gholin Aerger, chh'olin Zorn, sik-chh. Jähzorn [eig. schneller Z.]. Bisch. — I cholen, cholinja Zorn, Aerger (ungenauer: cholo); cholin ada manuschiskero hi baro Der Zorn dieses M. ist gross. Cholinjakro manusch ein zorniger M., Pl. cholinjingeri manuscha. Me hom ch. Ich bin böse; A, fsir tu ch. hal! O, wie verdrüsslich bist du! — Part.: Chol'ardo erzürnt Pchm. „Chojemen, m. der Böse. Acc. menes. Pl. men" s. I. 99. Graff. Ms. — Bisch.: Hi ch'hoiëmen, entrüstet; s. auch eifersüchtig, verdriessen. Mit anscheinender Redupl. (s. chinav) von, meint Dief., Sskr. kul: cheachoiemen zornig, zänkisch, vgl. cheachoieràf zürnen. Von hocheàf trotzen; hochewàwa tute [etwa Cl. IV., oder, mit Unterdrückung eines r: III.?] Ich trotze dir: hòchĕmèn mit der verderbten Var. griemen st. gojemen trotzig aus Rtw., Grellm. S. 234. 1., 297. 2., welches aber Pchm. S. 51. unbekannt. — Rtw. ausserdem noch mit g st. ch.: gojimen murren [vielm. Part.], gojurdoman [Ich habe geärgert mich] Aergerniss, und, angeblich auch als Subst.: gojimen Zorn, vgl. choimenn deples (den Zorn Gottes) L. III. 7. Fr. Hocleben (Hatred) Bry., woselbst auch: Bauro beval acochenos [ch nicht nach Engl. Ausspr.?] A storm, etwa: grosser Wind zürnend? — Verbum s. I. 426. nr. 44., 432. nr. 14. Hoyeraf abzanken, abärgern Bisch. s. I. 322. Chochewèla man Er vexirt [belügt? oder erzürnt?] mich; hieher, oder zu chochavav? Bisch. Choijevava, choijejum, choijuv, zürnen. Choijervava Ich ärgere, choijerdjum, chojer tu, choijerven. Chojerava man [wohl richtiger mit v hinter r] Ich ärgere mich; Perf. me choicherdjum man. Unrichtig, wo nicht mit reflexivem Pron., wahrsch.: choijervava (Ich ä. mich), te chochervaf (zürnen); tu na homte chocherwefs gleichbedeutend mit dem Satze I. 376. Choijer tot, mo choijerven pes [pen?] Zipp.

†*Chólov* f. die Hosen, chólovengero m. Hosenmacher Pchm. Ch'hollob Hosen, Beinkleider, pùchli ch'hòllobèja weite B. S. 104., ch'hollobeskĕro botissa Hosentasche. Bisch. — Gollub Rtw., chalu (Hosen), halba (Strümpfe) Wldh., und danach Grellm. S. 232. 1. O [rich-

tiger wohl f., also: I I. 122. 163.] choluv, cholluf, Pl. choleva. Tschavo, resf mange e cholluf Junge, reich mir die Hosen; — mree cholewa, die Strümpfe. Lole chalovva Rothe Str. Cholluv (cholova ausgestrichen!) vakro, va Strümpfe. Zipp. „Chollet (eig. chollew) Hosen“ v. Grolm. S. 14., kollew, kollet S. 109. Holaves (Stockings) Harr. mit Engl. Pluralendung? Olibias Pl. (Stockings. Médias) Bw., der gewiss falsch Russ. обувь (Schuhe, Strümpfe) vgl. Vielmehr, nicht aus D. halb s. II. 71., aber Oss. chalaf (Hosen) Klpr. As. Polygl. S. 92. — 2. Solàres pl. (Pantaloons, trowsers. Pantalónes) Bw. entspricht unstreitig dem Orient. شلوار, Zend. sâravâra, Poln. szarawary (weite lange Oberhosen), Russ. шаравáры. A. L. Z. Erg. 1839. p. 389. Das gilt, da Sp. j zuweilen Zischlauten begegnet, auch wohl von jalares pl. Breeches. Calzónes Bw., aber kaum von nr. 1. — 3. †Kalt'schi (woher verm. kalschis Grellm., Kog., von Dief. mit καλτζῆς vgl.), Hosen. S. calcos II. 124., DC. κάλτζα (tibiale), „хлачє Croat. Carn., caligae, Hosen“ Dobr. Inst. p. 213. It. calzoni (Hosen), calza Strumpf. Frz. chausses, woher viell. D. Hosen. — Daran reiht sich verm. 4. schoste (Unterhosen, caleçons) Grellm., Kog., wofern nicht telezuss (unterwärts) Bisch. s. I. 297. auf Walach. жос (deorsum) rathen lässt, trotzdem dass die Unterhosen in dieser Sprache isména heissen. — 5. Deluni (Tibialia) Lud., d. h. Unterkleider s. I. 124. Teledùni chhòllob Unterhosen Bisch. Bei den Syr. Z. tielá, Liefl. Z. hóllo. Dief. glaubt als Kind delija Strümpfe gehört zu haben; das bestätigt sich durch koja delija, Acc. und Pl. ja Strumpf. Etwa auch lèlĕni Id. Bisch., indem das erste l st. t verdruckt wäre? Nach Dief. viell. zu lalané (πόρφυρα) L. — 6. Rehamges (Breeches) Harr. p. 538. zu Pers. ران (crus)? — 7. Grestis Bw. — Ausserdem s. patavo, panczoche, Strümpfe.

Chulai, Mann, chulani f. Sz. s. I. 112. — Cholei, Wirth; preiskerpaster e cholaha von der Rechnung [d. Bezahlen] mit dem W. Zipp. — „Juláy Master. Amo. *Sscr.* kulika. Head of a family. Julañí f. Mistress. Ama. *Πάνδοχος* L. 10, 35.; j. e quer *οἰκοδεσπότης* 12, 39. Os julais *οἱ κύριοι* 19, 33., j. e resis *ὁ κύριος τοῦ ἀμπελῶνος* 20, 15.“ Dief., der, pârthiva von prĭthivì vergl., auch, mir nicht sehr wahrsch., hinzuziehen möchte:

Jolilí f. γῆ L. 11, 2. 14, 35. cet.; jolili-motos σεισμοί 21, 11. Earth, ground. Tierra, pais. *Sscr.* kula. Bw. †„*Chlaenn* Maulwurf. Seetz. — Ar. Provinzialismus خلد."

Chas (tussis) II. 156.

Mehrere Ww. haben vorn j st. Zischlaute; so mit Sicherheit: Jal, jele; janbrí; japuñe (Sp. jabón); jero, jerquéní s. chanig; jil, jir; job (6); jojóy; jucal; juco; julabar; junar; juti.

†*Jába* f. Harlot. Ramera. Bw. vergl. falsch Sskr. kâwêrî, richtig aber *Moorish* kahbah. *Ar.* قحبة Tussis. 2. Anus vetula. 3. at recentioris usus Meretrix quod tussi facere indicium sui solet. Cast. II. 3315. Kurd. kahhbah (Puttana, meretrice).

Jabuñi f. Rata. Bw. s. gab. Kaum doch aus Sskr. âkhu m. (A rat, a mouse), indem sich u erweitert hätte?

Jamachúri, jamadúri f. Strawberry-tree. Madroño.

Jamaco m. Apricot. Albaricóque.

Jandeblaban m. Proverb. Refrán.

Jandojo m. Sin. Pecádo.

Jaña, jañi f. Virgin. Virjen. *Sskr.* kanî. Bw.

Jar m. Heat. Calór. Sskr. khara (schwerlich: gharma) Bw. s. car II. 125. *Καύσων* L. 12, 35. Ganz verschieden ist xaros I. 105., obschon dies Mithr. IV. 85. gegen I. 247. zu charos verdreht worden; und Böhm. horko (Hitze), dessen h für g steht.

Jarambélis pl. Rags. Trápos.

Jarámi f. Jacket. Chaquéta. — Jesáme f. Waist-coat. Chupa s. rachemi.

Jerardo m. Hell. Infiérno. Zu jar? fragt Dief.

Jarando m. Pool, puddle. Charco. Bw.

Jardani pr. n. John. Juán s. I. 54.

Jarsia f. Justice. Justicia.

„*Jayére* m. (Dinéro) Bw. *Τὰ σκῦλα* L. 11, 22.; *κληρονομία* 12, 13." Dief., s. II. 168.

Jayro Adj. Dry. Séco.

Jelí f. Love. Amor. Etwa aus jele (Rope)?

Jenebél m. Cloak. Capóte Bw., als ob v. nebél Nuévo.

Jerámi f. Bracelet. Manilla. Zu Sskr. kara?

Jetayo m. Lackey, footman. Lacáyo Bw.

Jichanco, a. Jitáno, a Bw., vgl. I. 32. Etwa, wie Sp. potranca aus potro?

Jimilo m. Sigh. Suspíro. Bw. Vgl. Sp. gimo (gemir), das Dief. auch in ocanigimia erblickt.

Jinco Adj. Deep. Hondo.

Jirirdé Adj. Thin. Delgádo. S. juco.
Jitarrorro m. Rag. Trápo. S. vor. S.
Jojenan, *jojerian* m. Captain. Capitán.
Jongabár v. a. To tie, bind. Atár. Schwerlich das von Bw. genannte Hind. jakarnā v. a. To tighten, to bind. Shakesp. p. 278.; eher zu Lat. jungere, woher Sp. juntar.
Jorgarse v. r. Divertirse. Etwa Verdrehung von Sp. jugar (se divertir à quelque jeu) zu Lat. jurgare?
Jorosnosco Adj. Hoary, grey. Canudo.
Jorpoy m. Wool. Lana. Ar. صوف Bw.; — ein gewiss nicht stichhaltiger Vergl.
„*Jostia* f. Dispute. Disputa. Bw. Jestia [mit e] *διαλογισμός* L. 9, 46. *ἀκαταστασία* 21, 9. *φιλονεικία* 22, 24. Aus Sskr. yudh?“ Dief. Eher noch Sp. justa.
Jotisarar v. a. To approach. Acercár Bw. Viell. aus Sp. junto (Auprès, tout proche, tout contre) vom Lat. junctus, vgl. juxta.
Jubeñi f. Sale. Venta.
Jubichén m. Gaspácho (Sorte de soupe pour les laboureurs. S. Huber, Skizzen S. 201.). Vgl. jibícha f. Soup. Sópa.
Jundró m. Tube, pipe. Cañón. J. de la pusca Barrel of a gun. Cañón de la escopéta. Bw. Kaum doch zu jurdí Gunpowder.
Jundunar m. Soldier. Soldádo. Sskr. kând'ira (an archer). Bw. Jundunares pl. L. = Hundunares Bw. I. 223. Jundo (soldier) Bw. II. 149. stimmt wohl nicht zu lurdo (Soldat) Pchm., noch auch Sskr. yudh; viell. aber zu Ar. جُند.
Juniós m. A lamb. Cordero. *Mod. Gr. ἀρνί.* Bw. Eher Welsch oen oder Poln. jagnie u. s. w.
Jurnio m. A rope. Sóga. Bw., mit Hind. *jornā* (Sskr. g'ôd'ana r. g'ud' Join, bind) To tie es vergl. Auch Hind. jor m. Junction, joints, a patch, a seam. Jorā m. A pair, a couple. —'Chibar un jurnio en el avér pinré'. When an animal is lame in one foot, the Gypsies are in the habit of driving a nail into the other, by which they frequently deceive the chapman: for when a horse is lame in both feet, it is difficult to perceive that he is lame at all, the paces being equal. This trick is expressed by the above phrase; which means, lit. '*To cast a rope into the other foot*'.
Jurtibar m. (September) s. I. 116.
Juruné Adj. Dark, obscure. Oscúro s. osuné II. 73.

Justi f. Pinchbeck. Tumbága.
Jutia f. Needle. Agúja. Nach Bw. zu Sskr. sûtshî, Hind. سوئی sū'ī f. (vgl. sivav), Pers. سوزن A needle, Hind. سوجا sūjā m. A borer, a gimlet, an anger, an awl; mir formell nicht recht einleuchtend.

H.

Mehrere Sskr. Wörter mit h im Anlaut sind entstellt. S. asav (Sskr. has) II. 61. mit Comp. perjas; jevend 66.; vast 86. — Ausserdem jāālin 69. — Hirezza (Ente) Rtw. s. R. — H st. I I. 91. — Oefters h für Zischlaute s. I. 93. z. B. Har Adv. (wie, gleich), tschi, har (nichts als) Graff. Ms. und I. 251. 313. „Hagge alle. Haggĕno, i, jeder“ Graff. Ms. und I. 275 ff. Hundum Rtw. s. szunav, und hannodomann viell. eben dahin oder zu xanav. Hecco (se hâter) Kog. s. sik. — Die meisten Wörter mit h scheinen fremd.
Hai; karodi (Krebs) s. II. 117.
Haw (haïr) Kog. noch verdächtiger als haw (venir), das wenigstens, bis auf das h, richtig ist. Jedoch Zipp. u. hassen: Me hom tot ganz hafs Ich bin dir ganz gehässig.
Haccuno m. Veráno. Bw. s. II. 48.
†*Hukaf tèle* kauern Bisch., vgl. hocken, niederhocken.
Hugo m. s. II. 100.
†*Hegeduva* f. Geige Pchm., Ung. hegedű s. I. 110.
†*Hedju* (mons) Alter nr. 106., hedjo Grellm. = Ung. hegy Pchm. S. VI.
†*Hijaba* (umsonst) s. I. 324.
Hotschawitscha (Hérisson) Kog. Wohl kaum zu Engl. Hedge-hog. — S. prulano.
„*Had* (hade) Imper. Bäume, hebe auf“ Graff. Ms. s. ihn S. 33.: A grei hadel' pes Das Pferd bäumt sich. Imper. s. ob. I. 347. — Te hadaf heben. Apry me hadava Ich hebe auf. Me haddawa Ich helfe s. I. 192. 359. 396. Me pandevava, ke meen o devel hadela Ich hoffe (glaube, meine), dass uns Gott helfen wird. O haddepen Hülfe. Zipp. — Hataf aufheben; haaf[?] abh. Hadàha wutheres tèle Wir heben die Thüre ab. Me hadàwa Ich hebe. Hatèlalis (Es hebt ihn), schluchzen. Bisch.
Heta Adj. Named. Nombrado (geheissen L.). — This word appears to be derived from the same root, as the Engl.

'hight' and the 'hedte' of the Danes and Scandinavians. Bw. Hetarse heissen, z. B. sos se hetó L. I. 5. 26. — Viell. noch aus dem Goth. haitan, vgl. II. 15., in gewissen Sprachkreisen Spaniens erhalten! Das Goth. Part. lautet: haitans namin ὀνόματι L. 16, 20., wo im Bw.'schen L.: Y sinaba oté yeque choro hetó [so! also wohl eig.: hiess] Lazaro, sos cet.

Habanos s. I. 108. — Böhm. habán ist Bengel, Lümmel.

Homokori Wetzstein. Grellm. S. 223. 1. — S. ob. II. 52.

†*Humna* die Tenne Pchm. — Czech. humno n. s. Dobr. Inst. p. 102.

Homte s. I. 369. „Hunte nothwendig" Graff. Ms.

Hambo m., auch Paillo s. I. 44. (El que no es Jitáno) Bw. Os hambós catanés, πᾶν τὸ πλῆθος τοῦ λαοῦ L. I. 10. Sp. hombres, oder Pers. هم (ἅμα)? ist Dief.'s Frage.

†*Hempa* Zipp., hanfa (Hanf) Rtw. S. 37.

Hamzinav gähnen Pchm., te chamovav I. 426. nr. 43. Zipp. — Ob aus Pers. خَمْيَازَه Oscitatio Cast. I. 240., wozu auch, ohne Zischlaut, خمانيدن Os incurvare, distorto ore ridere? Oder zu Rom. χασμῶμαι, χαμουδιάζομαι, χαμουριάζομαι, ξεραχαμνίζομαι (ξερατόν das Erbrechen, Speien), gähnen?

„*Hoino* heisst eig. gut, wie meschto, z. B. H. grei. Ueberhaupt ist es vieldeutig: vortrefflich, tugendhaft, tugendsam, fleissig, heilig." Zipp. — Böhm. hodný?

Henira f. Misfortune. Desgracia. Bw.

†*Hand'a* Pchm., Ung. hangya (formica).

Hangosztinav man Ich bäume mich (s. ob. had) Pchm. — Etwa aus D. Hengst? Oder Ngr. στένομαι ὀλορθός? S. auch uszt'av (surgo) Pchm. u. stav.

†*Hora* Clock, watch. Harr. s. II. 110.

Horipáquia Hormiga s. II. 41.

Harero m. Ciruélo. Bw. s. II. 108.

†*Harangos* m. Glocke, harangozinav Ich läute I. 98. 108. Pchm. — Ung. harang.

†*Hart'as* = χαλκιάς s. charkom.

Harga (diu), fserr harga? (quamdiu), akkia harga (tamdiu), na harga (kürzlich). Daurohla drovent harga Es dauert sehr lange, von te dauraf. Harga czela Es ist (bleibt) lange, poske wela, bis er kommt. Harga na wela Er kommt lange nicht. Nanhi mange keek wundra, ke tu akkia harga apri stoeha Ich wundere mich nicht [Es ist mir kein Wunder], dass du so spät

aufstehst. Nan hi hargidir, fsir ochto, deschoschtarr divesfa. Noch nan hi keek tschonn. Es ist noch nicht länger, als 8, 14 T.; — noch nicht 1 M. Jov tschas noch hargidir, fsir me pazzejum. Er ist noch länger geblieben, als ich geglaubt habe. Zipp. — Eine andere, ich weiss nicht ob einfachere oder gekürzte Form: Schunt rahha [eig. schon lange = vorzeiten] L. I. 70., jake raha, har — (so lange, als —) 74. Fr. Mor devel dèla tute ràha tschiwĕpènn Gott schenke, s. I. 359., dir langes Leben. A gàwa gòwa dschàla [d. h. bleibt, nicht: geht] ráha. Es dauert lang. Hun te dschaf akeàke raha apo gollèste Ich muss bleiben so lange auf ihn (wartend) u. lauern. Seráha (zu lange) I. 304. Bisch. — Rachagar (diu) Hannikel, mit etwaigem Zusatze, wie gartergènde I. 186.? — Dief. macht, ohne jedoch Entlehnung von da anzunehmen, auf Ung. régen (Diu, olim, dudum) von régi (vetus, priscus) aufmerksam. Die Berl. Monatsschr. Bd. 21. S. 373. giebt ein Hind. harga-rena (lange bleiben), das aus Pers. هرگاه *har-gāh* Adv. 1. Whenever, always, 2. Wherever, every where mit H. رهنا *rahnā* v. a. To stay, remain cet. zu bestehen scheint. Dies har-gāh gehört zu haaro I. 275.; allein ob das Zig. harga genau dem Pers. entspreche, bliebe fraglich, da z. B. letzteres allenfalls auch als Instr. von haaro gelten könnte, wohin namentlich die, viell. Diss.'s halber um ihr erstes h gekommene Form raha zielt. Man berücksichtige indess ja noch Sskr. dìrgha (Long, applied either to space or time), drâghiman (Length), womit das zwar zunächst aus dem Slaw. entlehnte †dugo (lang) Pchm. übereinstimmt, s. Etym. F. I. 87.; wenn etwa d abgestossen sein sollte.

†*Horta* Heerde, Haufen, Menge, z. B. Schaafe, Menschen, ist Deutsch nach Zipp. — †Huffka Haufen Zipp., wie Graff. Ms. hufga f., A. -a, Pl. -e. S. I. 99.

†*O hèrbsto* Bisch., *o herbesto*, Herbst Zipp.

†*Herbùzo* Melone Bisch., herbuzho Melone, Arbuse Grellm.; Pchm. S. 51. unbekannt. S. Nemn. Cath. p. 1308 — 9. Walach. harbuzu s. Sulzer, transalp. Dacien I. 119., Alb. *καρπούς*, Rom. *καρπούτζι*, Russ. Арбузъ, Poln. arbuz Wassermelone (Cucurbita citrullus), Türk. قاربوز, Pers. خربزه *kharbuzeh* Melo. Pepo. Cast. I. 232. — Davon viell. ganz verschieden †kèrwesto = Kürbiss (aus Cucurbita

entstanden). Kraus hat ein Zipp. unbek. †banjio, ji aus Poln. bania (grosser bauchichter Krug; Kürbiss).

† *Te herminal* (es donnert) I. 107. Pchm.

Helo m. Hog. Marráno. Bw., der passender *Moor. Ar.* halúf Cast. p. 857. als Sskr. kôla vergl.

„*Carschta bruñi - heila* συκομορέα. Diquelad a c.-heila (τὴν συκῆν) y sarias as carschtas (δένδρα) L. 21, 29. Zu helo = συκῆ: σῦς?" Dief.

† *Helos* m. der Ort Pchm. s. I. 108.

Holeder (ärger) Pchm. s. I. 208. Etwa zu dem Czech. Comp. hůrz Id., oder holý (kahl, nackt, dürr)?

† *Hillĕpenn* Schein I. 140. Bisch. — Vgl. Zipp.: O czonn hi hell Der Mond ist hell, chadzohla, leuchtet. Hell schukker dives Ein schöner Tag. Avry hi, fsirr dives Es ist draussen hell, wie Tag. Sonst †jasno (hell) aus d. Poln.

† *Holl* (hohl), z. B. O dant (der Zahn) hi holl. Holl ruk (hohler Baum), rukuskeri asta (Baumast), pennach (Nuss) Zipp. s. chohr (tief).

† *Hlintova* f. eine Kalesche. Pchm. — Walach. hinteu (die Kutsche), Ung. hintó und daraus auch im Türk. Clod. Lex. Turc. Praef. Kaum: Landauer. Ist etwa die Form mit l noch eine ältere, und das l sonst durch Mouillirung gewichen?

† *Hasno* tauglich Pchm. (Ung. haszon Utilitas); wohl verschieden von hoyno, das nicht sowohl dem Böhm. hogný (häufig, reichlich), als vielm., mit Verlust von d, hodný (würdig, werth, rechtschaffen, brav, tüchtig) entsprechen möchte.

† *Hazika* f. Rock, Czech. hazuka f. Habit, Sterbekittel Pchm. S. VII.

Háuschehá Haus Seetz. Etwa Pers. كوشك *kaushak* m. A house. Shakesp. p. 614.?

b) Palatale und Sibilanten.

Tsch (Sp. u. Engl. *Ch*, Russ. ч).

Das Sp. ch entspricht 1. Sskr. Wörtern mit palat. Beginne, 2. aber auch einem tch Pchm., so chan, chuti, chullo; chubalo, chibaló; chobar; chen, chim.

Czi Pchm., tschi (nichts) Graff. Ms., s. I. 323 f., aber tschi (Seele) s. unter x.

Chauk An uncle Bry. Chalk [das l wohl stumm, wie im

Engl. to walk] Rich. und danach tschelk Mithr. IV. 84. rühren wohl aus Bry. her, und fragt sich daher, ob Rich.'s Vergl. mit Hindi tschâtschâ, oder kâkâ richtig sei, was allenfalls noch bei letzterem möglich wäre, falls ch für kh steht s. II. 91. — Bw. vgl. chicato (Uncle. Tio), was gls. mit dem Sp. comp. erscheint, ebenfalls mit Hind. چچا.

Czik f., czjk S. VI. Koth, lóli czik Thon (eig. rothe Erde), czikálo kothig und davon czikal'árav Ich trübe. Pchm. — Tschik Koth Sz. S. 126. und aus Voc. Petr. daselbst „schik, Hind. tschikur", d. i. schik', smak' Limus; Leim, Thon Alter nr. 103. Lutum nr. 105. s. II. 193., woher auch Grellm. u. s. w. Zu diesem Zipp.: „i tschikk, G. tschikkakro heisst der Dreck, Koth, als auf den Wegen; dagegen fùhl Excremente." — I tschikkigen geistern (den unsaubern G.) mit Deutschem Adj.-Suff. L. IV. 36. Fr. — Tschìkkĕlo (kothig) von tschikk Koth, Thon, Unrath, auch Schnuppe (vom Licht), Unflath, Dreck; gerrdas pes perdi tschikk (Er hat sich voll Schmutz gemacht), und u. kleiben (Lehm): makaf tschikkàha (schmieren mit Koth, vgl. mack, Schmeer Rtw.). Tschìkkĕpenn Sudelei Bisch. — Chique f. 1. Earth, ground. Tierra, suélo. 2. Butter. Mantéca. [fälschlich mit Hind. ghee گھي = Sskr. ghrĭta vgl.] Bw. Chiquen m. Erde (auch ἡ ξηρά; Erdboden; *κόσμος* 9, 25.) L. — Chik Erde Rb. „Chik (Clay, dirt), Pers. چرک *chirk* Dirt, filth [Squalor, sordes Cast. p. 205.]." Harr. Wohl nicht Armen. zjech (Koth), aber Sskr. tschikila Mud, mire; Hind. چيک chīk f. Mud, slime. چکتا *chikt'ā*, چکٹ *chikkat'* [ٹ quadrip.] Adj. (Filthy, covered with grease and dirt).

Cziken m. das Fett, mit Pl. auf a S. 21. und daher czikňárav Ich schmalze, czikniben das Schmalzen. Pchm. — Sskr. tshikkan'a, tshikkin'a (Unctuous, greasy), Hindi tshikanâ Adj. (Greasy), tshikkana s. (Fat), tshikanâi (Grease, fatness), Hind. چکنائی chiknāī Fat of meat. — Ganz verschieden czik (das Niesen) mit aspir. Palatal-surda.

Dschakkervav (warten, hoffen; užárav Pchm., das schwerlich zu Böhm. až, bis, gehört) I. 433. nr. 38. verm. hieher, und nicht zu anlautendem x.

†*Tschikad'* Sz.; tschekát (Frons. Stirn) Alter nr. 24.; tsakat Molnár bei Pred. p. 212., aber falsch Isacot Pred. p. 265. vorn mit I. O tschekat, teskero, Pl. tschekatta Zipp. Viell. durch blosse Kürzung: tschatt Bisch. — Pers. چکاد et چکار Occiput. Capitis medium L. et Ca-

put a fronte ad verticem calvum. Armen. *gjagâd*. Frons, vertex capitis et montis. Cast. I. 209.

Chaho Sheepfold. Harr. Etwa zu Hind. چك *chak* A shepherd or goatherd?

† *Tschocha* Weiberrock Bisch. „Zocha, Acc. zocha, Pl. -e fem., Frauenrock" Graff. Ms. I barni tschocho [a?], ein weiss Kleid. LG. — I zocha, G. chakro, Pl. che Kleid, Rock. Kr. I ſsŏcha Rock; romjakkri ſsochcha Weiberrock Zipp. — Liefl. Z. Jack zoche (Kleid; ob eig. Ein Kleid, oder noch D. Jacke?), aber zochol, zocholewwa Wolle. — Tschucca (habit) Kog. Chockwan A coat. Bry. Chaho (Coat), aber choho Broad cloth Harr., vgl. u. tschàmm. — Chojí, chojinda f. Petticoat. Sáya, enáguas, unwahr vgl. mit Sskr. tshalanaka, çât'aka. Bw. — Vgl. جوخ (i. e. Vestis lanea) Ludolfi Comm. ad Hist. Aeth. App. p. 24. v. 23., Türk. چوقه (Pannus. Tuch), Kurd. ciúk (panno), Lazisch چوخه *c'oche* (Mantel) Rosen S. 33., Osset. tzuka (Tuch) u. s. w. Klapr. As. Polygl. S. 96. DC. und Ngr. τζόχα (das Zeug, wollene Zeug). Ung. czuha (Tunica, vestis), aber szoknya (Weiberrock), Poln. suknio (das Kleid), sukno (das Tuch); DC. socha, socca (Vestis muliebris species), succa, soscania; — was beinahe auf 2 Wortfamilien schliessen lässt. — Thuochan (Vestis) Vulc. Meg. bringt Dief. nicht unwahrscheinlich unter diese Rubrik, trotz seines Anklangs an D. Tuch. Ganz verschieden ist sicherlich Zeug, oder das Silvische zog (Gewand; vgl. Anzug) Schott S. 347.

* *Czaczó* (Ita, Ja) Alter nr. 258. mit Russ. Adv.-Suff. -o, wie in s'igó (cito) nr. 223. Dagegen mit Zig. czáczes (recht; S. 59. wahrlich) Pchm., tschätsches (rechts) Bisch. s. I. 212. Tschatscho, caw' hi je mischto manusch Wahrlich [eig. Adj.: Es ist wahr], dieser ist ein frommer M. LG. — Adj.: czáczo (recht, gerecht) Pchm. Tshadtscho gerecht, tshatsho billig. Rtw. — Dschadschi mussi (der rechte Arm) Rüd. I baridir [also Superl. aus Compar. mit Art.] sôr manuschiskeri shi andri tschatschi musſin (ana musſin, fem.) Die grösste Kraft des M. liegt in seinem rechten Arm. Tschatscho wast (dextera); dscha apro tschatscho wast, — servo vast (Geh rechts, — links) Zipp. „Tschatscho, i, Pl. e, wahr, recht (rechter Hand), tschatschaben m. (Inf., vgl. ihn S. 40.) Wahrheit. Tschatscherwabasgro, i, Pl. -e, der die Wahrheit redet, von dem Verb.

ob. I. 432. nr. 11." Graff. Ms. — Tschatscho, wahr, aufrichtig, gerecht; nan hi tsch. Das ist nicht recht. Jov rakervēla mange, fsir te vēl tsch. Er redet mir, als wenns wahr wäre, u. Scheinbar. Na pennocha banges, tsch. hi Du irrst dich nicht (redest nicht unrecht), es ist wahr. Zipp. — Tschàtscho (recht), tsch. hi (gewiss, richtig, s. zutreffen, mit hi, ist), tschatscho (wahr, s. auch: widerlegen) Bisch. mit der aus Grellm. Ausg. 2. entnommenen Var. tscha, was offenbar, viell. mit Rücksicht auf ua (wahr; eig. ja) Rtw., verderbt worden. — Tschatschi (Wahrheit) Sz. S. 130. ist, des ähnlichen Ausganges im Hind. سچائی *sachā-ī* f. (Truth) ungeachtet, doch verm. eig. feminale Adjectivform, das wahre Abstr. aber tsatshoben (Rechten) aus tshatsho (recht, nicht: Recht) Rtw., czaczipen m. (Gerechtigkeit) Pchm. S. 59.; o tschatschepenn sehr vieldeutig s. I. 138. Tschatschepaskero (G. reskero) rei (Der Richter, eig. Rechtsherr) hom te del tschatschupen (muss richten, eig. Recht geben) Zipp. Tschatschopenn Zeugniss LG. Vgl. Bisch. ob. I. 140. 361. und mit etwas sonderbarer, viell. fälschlich eine Lab. entbehrender Bildung: Tschatschèngĕro gàtscho (Zeuge). — Mit t vorn: techeben (Truth) Bry., und tacho (True) Harr. p. 555., nach ihm = Hind. *sach*. — Bw. hat im Vocab. und zum Schlusse des Ev. chachipé, nach Aussprache der Engl. Zig. tsatsipé (Truth. Verdád) und missdeutet es, worin ich Dief. beipflichte, durchaus, wenn er es als Comp. aus Sskr. sat (True) und Zig. chipé (Tongue) erklärt. Ob chipé f. Truth (improperly). Verdad aus dem vorigen gekürzt, oder mit dem gleichlautenden W. für Zunge gleich sei, steht dahin. Das weibliche Geschlecht des W.'s findet sich auch sonst bei Bw. s. ob. I. 129. — An Sskr. daksha (rectus), dakshin'a (dexter) oder tschatura (aptus, dexter) ist nicht zu denken; vielm. an Hind. سچ *sach* 1. Adj. True, 2. n. Truth, 3. Adv. Indeed, 4. In earnest, actually. سچا *sachchā* Adj. True, genuine, real, honest, sincere, faithful. Shakesp. p. 467. nach einer schon im Pali und Prakr. üblichen Abänderung (Essai p. 94. 167., Lassen, Inst. p. 248.) aus Sskr. satya, dessen Zischlaut viell. zur Pal. wurde in ähnlicher Weise als bei Vararutschi: tschattaban'n'a st. Sskr. saptaparn'a Lassen l. l. p. 199. S. noch Zig. czúczo (leer) und máczo (Fisch).

Czaczúno Adj. (eigen) Pchm. rechtfertigt sich, wie es scheint,

als Deriv. daraus, indem es nicht nur in der Fabel vom Zimmermann und Merkur S. 59. heisst: To hi, to, mro czáczo! Diese ist es, diese, meine eigene (nämlich: die rechte, wiedergefundene Axt), sondern auch: Peskro czáczo tover (sua propria securis) und S. 60. leskro cz. t. (ejus pr. sec.) vorkommt von der Axt des zweiten Z.

******Czúczi* f. die Zitze Pchm., der es S. VI. für Ung. chicho, wohl eig. czöcz (uber, mamma) bei Molnár ausgiebt; allein es heisst auch im Sskr. tshutshi m. (The female breast or bosom), Hind. چوچی *chūchī* f. Breast, pap, nipple, teat, dug, die lediglich, und nicht etwa D. Zitze (vgl. Engl. teat), herbeizuziehen. — Kuurdennle jon app lengre [p.?] tschutschi, schlugen sie (das Volk) an ihre Brust. LG. — Zipp. Euter: i tschutschi, Pl. tschutschja, but tschutschija, aber für: Zitze angeblich o [i?] tschutscho, tschiakro, Pl. ja, aber an e. a. St: warzla tschutschakkri (Brustwarze, vgl. nak). — Bisch. u. Brust hat dschutschin weibliche Br. s. Benfey, Gr. Wurzellex. I. 145., tschùtschin Weiberbr., deaf tschutschines (geben Br.) säugen, wie Zipp.: Te piaf tschutschi (Br. trinken), saugen. Tschutschi (Brüste; Sg.?) Rüd. I. 64., aber S. 65. saugen, s. trdav (traho). Grellm. tschutsi Brust. — Chucha f. Breast, pap. Pécho. Sskr. kutsha. Bw., chuchai pl. f., chuchais it. Luc.

******Czarav* Ich lecke (lambo); so, viell. richtiger mit a S. 13., als im alph. Vz. S. 38. mit o: czorav (verschieden von czorav Ich stehle). Tsharawa (lecken) Rtw., und daraus Grellm., wozu Zipp.: Me tscharawa, tschardjum, tscharr tu, tscharren tume. Tscharaben (lècher) in einer, wahrsch. von Kog. selbst gebildeten Form. Tscharâf (lecken); a jow a tscharèla peskĕri tschipp (Er leckt seine Zunge) Bisch. — Hind. چاٹنا [ٹ quadrip.] *chāt'nā* v. a. To lick, to lap. Vgl. *chāt'* f. 1. Longing, wish, relish, taste. 2. Habit, custom. 3. A delicacy, bonne bouche. *Chat'lenā* To lick up. Shakesp. p. 300. Wohl verschieden von Sskr. tshar (To eat) s. czaravav I. 443.

Chatto (green) Bry. Etwa Serb. жоути aus жлти (flavus, gilvus) Dobr. Inst. p. 142.? S. noch schelto und jalodo.

Czetogasch' (Tonitru) Alter nr. 200. und daraus Grellm. u. s. w. tschetogasch, allein Pchm. und Zipp. unbekannt; s. u. tschiro, baszavav. — Dessen Autorität steht demnach nur auf schwachen Füssen; und Hindi gâdsha (Thunder-

bolt), gardshdsha (Thunder) würde zwar mit czeros' (Coelum) unter Voraussetzung, dass t st. r verdruckt worden, immerhin eine passende, jedoch gleichfalls unwahrscheinliche Erklärung liefern.

Chepo m. Breast, bosom Bw. — Viell. Transpos. des Span. Worts s. I. 18., also auch wohl nicht Ar. جيب *jaib* f. The breast, the heart, the breast collar of a garment Shakesp. p. 298., oder جبه Thorax s. vestimentum ferreum. Cast. Die Anklänge an tschi (s. x.) und Hindi tshhâti (Bosom, breast), tshitta sind wohl nur Zufall.

Tschèppo Spitze Bisch. — Ngr. τζίπος Schaft, Ital. ceppo, oder zeppa (Keil)?

Czupni f. Peitsche, Dem. -ñóri f. und czupnik f. die Karbatsche, Dem. czupnikóri f. kl. Peitsche. „Tschupni, Hind. tschabukk, Peitsche" Grellm. S. 231. 1. 295. 2. Tschupini, tschuckini (fouet) Kog. Tschùpnin Karbatsche, Peitsche, tschuppnin Zuchtruthe, gerraf (machen, nicht: schlagen s. II. 111.) tschuppinàha peitschen s. I. 193. — Chucknee Bry., „chakni, Pers. چابک (Whip)" Harr. p. 557. — Shakesp. p. 200.: P. چابک *chābuk* 1. Adj. Active, alert. 2. m. A horsewhip (In this sense however, it is found in the works of Khosrū only, and it is probably Hindī), Hindi tshâbuka. Bw. Vol. I. p. 21. sagt: „Jockeyism properly implies *the management of a whip*, and the word jockey is neither more nor less than the term, slightly modified, by which they designate the formidable whips which they usually carry, and which are at present in general use amongst horse-traffickers, under the title of jockey whips." — Da sich, unter Annahme des Zusatzes von -ni, beiderlei Formen aus dem obigen Hindust.-W. leicht erklären, kann ich mich nicht zu den von Dief. an die Hand gegebenen Deutungen aus Poln. cepy Dreschflegel, und Sskr. tshâmara (*Chowrie*, d. h. Ochsenwedel) entschliessen.

†*Czapláris* Wirth, czaplárka Wirthin Pchm. s. I. 103. — Ung. czaplar (Wirth, Weinwirth), etwa von Ung. czap (Fasszapfe), oder s. v. a. cauponarius DC., κάπηλος, Georgisch kapilári (hospes)?

Czábo Filius Alter nr. 5., czabo, czabe [dies unstreitig Pl.] Puer 12., czawo, czabo Infans 13.; czai, fsai Filia 6., czek', czaï Puella 11. — Tshawo Sohn, tshowo (mit o) Kind, tshabo Junge Rtw. — Vulc. p. 105. hat xai (filia) und xauca (filius). X. pronuntiandum ut Hispanice. [Sonderbar, indem es dann guttural,

nicht, wie man erwartete, palatal lautete!] Ist etwa das letztere auch Pl., wie wahrsch. „zschabe Knäbchen“ Wldh., und chavee (child) Irv.? — „Tschabo m. Knabe, Pl. die Kinder. Tschai f. Tochter, Mädchen, mit dem gebräuchlichen Pl. tschiale“ Graff. Ms. Tschawo (Sohn) Luc. III. gegen den Schluss oft. Fr. Tschaw Kind Liefl. Zig. — Zipp. Parad. s. I. 194. O tschavo, tschāvo Kind, Knabe, mro tschawo (Sohn). I tschai (tschei), tschakero (-kro), tschaia Tochter, Mädchen; akkeia hi mri tschai Das ist meine T. Rakli ein Mädchen. — Tschawo Kind, Sohn, Junge, tschàwo Knabe Bisch. — Czávo m. Sohn, Knabe, Kind, czavengero (puerilis); Dem. czavoro m. (kl. Kind), czájori f. (kl. Tochter, Mädchen, Kind) Pchm., also letzteres unmittelbar an czaj (filia) sich lehnend, während bei Bw. in näherem Verein mit dem masc. chaborí f. A girl. Muchacha von dem im L. oft vorkommenden chaboro. Vgl. I. 102. — Dshau Sz. — Chau Rb., chab im Engl. Dial. nach Bw., chavo (A son) Bry., chāvo (child), beti chāvo (little child) Harr. — Chabó für Zigeuner Bw. I. 289., wie Chai pl. (Children, fellows, Gypsies), das auch Dief. Brl. Jhb. S. 395. für richtiger hält, als Bw.'s I. 38. gegebene Erklärung; s. ob. I. 35., wonach rakle q. v. verschieden von tschave. So sagt auch Zipp. irgendwo: „Tschai Mädchen, auch rakli ein Deutsch [!] Mädchen.“ — Dief. a. a. O.: „Os chai Luc. 16, 8. Pl. von chabo m. A boy, child. Muchacho, niño. Chabal (Son. Hijo) m., -a f. (chabalas Daughters Bw. I. 53.) Chabe m., chabea f. Bw. cf. xavea Meg. Kind. Chaboeia, chaboreia f. coll., die Kinder Bw.“ Brochabo Boy, lad. Muchacho Bw., wie es scheint, Comp. Purutchau Petitfils „enfant d'âge“ Kog., etwa wie im D. Gross-Sohn? — Wöniger, dessen Anführungen aus dem Zigeuneridiom übrigens von grosser und oft ins Lächerliche fallender Unkenntniss der Sache zeugen, hat offenbar das Meiste aus Grellm., Einiges (sehr ungeschickt) selbst gemacht; viell. aber auch ein Minimum durch eigne Erfragung. Bei ihm, und sonst nirgends, tschawsko (Knabe), gadzsko (Jüngling), kaksko Vetter; gonsko Queersack, gaucesko Dorf; also verm. mit einem Suff., das im Poln. Augm. bildet s. Bandtke Gramm. S. 38.

Czaj Tochter, Mädel Pchm., tshai Tochter, tshey Jungfer Rtw. Bari dewleskĕri tai [schr. tschai] Erzengel s. ob. I. 211. viell. als fem., wo nicht Pl. masc. Tschài Tochter, tschek [wohl kaum von Bisch. selbst

erfragt] Jungfer Bisch. — Chi Rb. — Sz. dschel Tochter. — Grellm., der besonders aus dem Voc. Petr. schöpfte, hat S. 295. 2.: „Tsche; tschaj, Hind. tschuknj [n wohl verdruckt st. r] Mädchen; tschek Jungfer, Hind. tschekerin [o st. des ersten e?]; tschawo Knabe, Hind. tschokna [n?].“ — Wldh. zschei Mädchen; aber Jungfer: zschukenzeig [das 2. W. jedenfalls Mädchen; im ersten wohl r st. n zu lesen] und zschuker, Terne. Die letzten beiden Ww. gehören wahrsch. in Eins, so dass das Komma zu tilgen wäre, und als deren Sinn betrachte ich. hübsche Dirne, sei's nun, dass man dies D. W. in Terne zu suchen habe, oder Hindi tarun'î (Maid), eig. fem. zu Zig. terno (jung). Schukker (hübsch) Zipp. ist dem gemäss auch im ersten W. annehmlicher als Hindi چھوکری *chhokrī* f. A girl, als fem. von *chhokrā* m. A boy. — Das Parad. s. I. 195. vgl. 151. Tschakro rom (Tochtermann) Eidam, auch schwigerschno nach d. D. und dschentscho bei den Poln. Zig. nach d. Poln. S. noch I. 146. Ous. zarù (Boy or son), aber lovki (Daughter), was mit Hind. lad'akî (girl) zu combiniren schwer hält. — Assogne or assoinee (A girl) bei den Ung. Zig. nach Bry. ist Ung. afzfzony (Mulier. Foemina. Domina).

Ganz verfehlt sind Bw.'s Herleitungen aus Sskr. arbha (A child, a pupil), was man auch mit Erbe und orbus zusammengethan hat, und aus Ar. شاب A youth; noch lässt das Pchm. und Zipp. unbek. tschek, dessen k gewiss nur für j steht, den Gedanken eines Vergleichs mit H. chhokrì aufkommen. Dief. vermuthet Sskr. çàwa (The young of any animal), was viell. durch Prakr. tshhâwaô = Sskr. çâwaka Id. Lassen, Inst. p. 100. und Hind. چھونا *chhaunā* m. Id. unterstützt wird. Hind. چھیا *chhaiyá* (A boy) ermangelt der Lab., wie auch جایا *jāyā* (Sskr. dshâta) m. A son, جائی *jāī* (dshātā) f. A daughter, deren weicher Anlaut überdem abweicht. In der Sprache von Carnicobar, der nördlichsten Insel der Nikobaren, findet sich mit merkwürdiger Einstimmung chu (child) As. Res. T. II. p. 341. ed. Calc. Taulish زوره "Child, offspring" Chodzko, Spec. p. 561.

***Czivav, czivrdav** [mit dav I. 419., wie dav karie] Ich schmeisse, werfe Pchm. S. 13., pes-te czivel zustossen (accidere) S. 63. Vgl. I. 391. 393. 396. — Tshib lege (Imp.). Me tschiwaba man, me hom tschido. Dschor giesse (Imp.); Praes. dschoraba. Graff. Ms.

Tschiberwaba Ich werfe Graff. S. 41., neben tschiwaba Ich lege S. 20. 60., Imp. tschib, Part. tschido (liegend) S. 20. 40. vgl. I. 384.; sodann, mit Unterdrükkung des i, tschwaba Ich stelle S. 41., tschwaben stellen; zurechtstellen, machen S. 49. — Tschido gelegt, tschiwwerdo geworfen Luc. III. 9.; tschiwwerwenn-wrin, werfet aus V. 4., dschiwwerwawa 'u netzo wrin 5. Tschiwwerdas Er warf IV. 35., tschiwwerdenn sie warfen LG. Wahrsch. mit Diss.'s halber gekürztem Präf. wrin, s. ob. I. 301. und vgl. Bisch. ausschütten: Les t'witscherwenn deele, ihn hinabzustürzen L. IV. 29.; trujall witscherdass Er warf herum Ib. 17.; witschepaskri schuffla Wurfschaufel III. 17. — Tschebber (werfen) eig. Imp. und daher das zwischen Wunde und Wurm stehende Subst. tshewerben, wofür fälschlich Wunsch st. Wurf (s. I. 133.) als Bedeutung angegeben worden. Rtw. — Chibár (auch chibelár) v. a. To cast, shoot. Echár. *Sscr.* kship. This verb is used in many senses. Chibarse á penár Comenzár á hablár, wozu Dief. Frz. se mettre à faire anführt. Chibár sermón To preach. Predicár. Chibár lachó To make well, to cure. Curár, sanár L. V. 17., und eben so ch. misto. Ch. coneles Kleider tragen (anhaben), eig. wohl: umwerfen (vgl. Lat. amictus); Part. chito L. 7, 25. Prochibár v. a. To offer. Ofrecér; eig. wohl: vorsetzen. — Zipp. hat, ausser den einfacheren Formen für legen, setzen u. s. w., auch in dem Sinne von *werfen:* te tschorovav (ut jaciam), me tschordevava, tschordava, tschewervava (oder tschiw.), d. i. jacio; Perf. tschordejum (jeci), tschordede (jecerunt), tscheverdjum (jeci), Imper. tschorde oder tschever tu (wirf), tschewerwenn tumee (jacite), Part. tschordo, tschiwerdo, tschordedo (geworfen), tschordeno (werfend). Die mit *tschor* beginnenden Formen, vor deren Verwechselung mit czorav (furor) man sich hüte, scheinen nach Auswurf des Wurzelvocals (s. o. tschwaben) durch Umwandlung des w in den nahverwandten Vocal o (st. u) entstanden, und besonders auf das Ausgiessen von Flüssigkeiten eingeschränkt. Tczuu (giessen) bei Alter s. ob. I. 342.; ferner Bisch.: Tschôraf panin (fundere aquam) giessen; u. filtriren: a gawa gowa tschorena durch je gottareste, d. h. sie giessen die Sache durch ein Tuch [eig. Stück]; tschoraf anfüllen; tsch. atren füllen; tschorlaf atren einschütten rücksichtlich des l fälschlich erschlossen aus tschorl' atren [eig. wohl:

Schenk es ein? s. I. 246. 340. 348.], awri tsch. schütten, aussch. Tschorèngre Wiedertäufer. Bei Zipp., neben Me tschivava Ich schütte, lege, tschiddo (liegend; situs) auch: me tschorava Ich schütte, giesse; stehle. Perf. me tschordjum. Imp. tschorde tu. Part. I. 391. Tschoor o waalen perdo Schenke das Glas voll. Ueberdem hat er mit einem NB.: Me tschoorava Ich stehle. Perf. tschordjum, Part. tschordo gestohlen. Imp. tschoor tu, pl. tschooren tume; und antwortet auf eine desfallsige Anfrage von Kraus, ob nicht zwischen tschorava Ich stehle und ich schütte der Unterschied obwalte, dass eines tschordava Ich schütte, das andere tschorava Ich stehle sei, mit: „Nein. Tschordava heisst Ich werfe, Perf. tschiverdum, tschivirdo geworfen, tschordeno werfend. Tschordo grei gestohlenes Pferd, tschordo ghyw geschüttet Getraide.“

In Betreff der Zig. Ww. mit der Bedeutung *werfen* kann kein Zweifel darüber obwalten, dass sie sich an das gleichbedeutende Sskr. kship anschliessen, zumal dieses im Prakrit zuweilen vorn mit asp. Palatal-Surda, s. Delius Radd. Pracr. p. 64., sich zeigt. Inzwischen scheinen sie auch im Sinne von minder gewaltsamer Bewegung: legen u. s. w. nicht von der Gemeinschaft mit derselben Wurzel ausgeschlossen, da Sskr. nikship (Dejicere, deponere) Westerg. p. 205. Schwerlich kommen Hind. چھورنا *chhornā* v. a. To let go, emit fire, forgive, forsake, desert, loose, omit, pardon, release, shoot, spare, abandon, abstain, breathe Shakesp. p. 336. und Hindi tshhôd'a dènâ (To let go) ernstlich in Frage. — Im Beng. heisst tschita als Subst. The soul [Zig. tschi, s. x., wahrsch. ganz davon verschieden!], als Adj. Lying on the back, als v. a. To recline, to lie on the back. Eben so Hind. چت (Sskr. tshitta) *chit* m. Mind, life, soul, heart, memory, aber auch چت *chit* 1. s. Look, glance, sense. 2. Adj. Supine, lying flat on the back. — Tschido man Es hat mich *gereuet* — indess u. *reuen:* Mande hi schìdo [so!] — Bisch. möchte ich trotz dessen tschi (Gewissen) fast in Verdacht des Missverstandes nehmen st. Ich habe mich *geruhet* [zum Ruhen niedergelegt], wie ich deletshedomman [mit richtigem zwiefachen m] Rtw. s. I. 297., deleczedoman' (liegen, sich legen) Alter s. I. 342. 393. für 1. Sg. Perf. halte, meines Bedünkens richtiger, als Zipp. zu Grellm. S. 298. 2.: Dele tschedo man (Dat jacens mihi). So auch reflexiv: i prawul tschidas pes (der Wind hat sich gelegt) u. wind-

still. Bisch. Ferner tschedas pes (empören) Rtw.; eig. Er setzte sich [dagegen], wie Zipp. u. empört: Tschivēla pes gill e rende Er setzt sich gegen die Obrigkeit [eig. vor die Herren]; s. auch Bisch. niedersetzen. Indem Abwerfen des Lab. vor dem d I. 393. genügend gerechtfertigt worden, glaube ich Wurzelhaftigkeit desselben auch in tshiwaba gerechtfertigt, und daher auch das Part. tschido = Sskr. kshipta, und nicht çajita Asleep (von çî, κεῖσθαι), noch obiges چپ. Mit kship (werfen) vermitteln sich die anderweitigen Bedd. des Rom-Verbums (legen, setzen, stellen; liegen u. s. w.) ganz in ähnlicher Weise als Lat. jacio: -co. Falsch ist die mehrmalige Angabe von tschiaf (st. tschivav) bei Bischof in Bezug auf Auslassung der Lab. Zipp. hat Te tschivaf (legen); Perf. me tschidjum, 3. Pl. tschidle vom Part. tschiddlo; Imp. tschiv lege, und in interessantem Beisammenstehen: Tschyf tschyben Mach eine Streu! wie bei Graff. tschib lege und tschiben m. Bett. In diesem Subst., tshibin (Bette) Rtw. u. s. w. s. I. 130. 135. 139., gehört b oder p auf Seite des Suff., vor welchem (wie auch in dschiben, syben I. 135.) das w der Wurzel untergegangen, obschon mir tschiwaben (liegen), wie dschiwaben, Graff. S. 30. nur den Charakter theoretischer Aufstellungen an sich zu tragen scheinen. — Harr. p. 547. Ground v. Field Paw [wohl puv?]. Chiv puv (Hide it in the ground), p. 540. chiv tale (Hide below) gehören viell. einer anderen Wurzel an, nämlich Hind. چھپانا *chhipānā*, *chhup.*, *chhap.* v. a. To conceal, hide. چپن *chappan* m. A lid or cover of a pot (large), چپنی *chapnī* Id. (small) erinnern nur scheinbar an chhip (Dekkel), weil das letzte von Anlaut gutt. ist.

Bei Bisch.: Tèle tschiwaha men agai (wir lagern uns hier); tschiwawa mann a gai kèhredùno [häuslich] Ich mache mich hier ansässig. Das Adj., wie abertuné I. 301. u. a. 123.; ob nach dem Mahr. gharâhûna, (*He went*) *from the house* als: the proper Abl.; oder gharât-ûna, (*He came*) *out of, or from within the house* mit Suff. ûna am Locat. (Carey Gr. p. 29.)? — Unter: Alkoven (welches irrig mit: Ofen in Beziehung gebracht worden): Tschiwàwa man palall u pow da sowàwa Ich lege mich hinter den Ofen und schlafe; vgl. tschiaf tèle, auch sowaf (schlafen) tele, niederlegen. Hi a mor [schwerlich amor, unser, sondern a st. an, in, s. I. 298. nr. 16.] trom tschido u. verhindern; also

wahrsch.: Es ist in meinen Weg gelegt [nicht: unser W. verlegt, oder gar: st. tschindo, abgeschnitten]. Tschiaf apo wohrtin (auf den Wagen legen) *aufladen.* Tschiwàha a gawa gowa atrèn (wir thun diese Sache hinein) *einpacken.* Tschiwawa pasche mande (ich stecke zu mir) *einstecken;* womit Hind. چھپنا *chepnā* v. a. To stick together eine nähere Beziehung nur zu heucheln scheint. Sorŏlis tschiaf atrèn (fest legen hinein) *vermauern,* vgl. sorŏlis bandaf o wùhteres (fest verschliessen die Thür) *verrammeln.* Sàsteres tschiàf glan o wuhter (Eisen vor die Thür legen) *verriegeln*, wie u. Anlegeschloss: a ganna tschiwèla jebuklo apo chhistari Jetzt hat er ein Schloss an die Lade gelegt. Vielm. Präs., wie *versiegeln* II. 160. Tschiaf pèhtsches ano gòwa (legen Pech auf die Sache) *verpichen.* De [te zur Bildung des Inf.?] trialldschiaf lohnàha (umlegen mit Salz) *einsalzen*, wie pralgerraf sonogaièha (übermachen mit Gold) *vergolden.* Tchip' [schr. tschip'] u thaw ano suw (Thu den Faden in die Nadel) *einfädeln.* Unter Brille: O wahlin tschiwelela apo peskero nak Das Glas, (das) er thut's auf seine Nase s. I. 340. Tschawawa [schr. tsch*iw.*] maro ano summin (Ich thue Brot in die Suppe) *einbrocken.* Tscharrtrabes tschìwàha ano summin (Wir [nicht: sie, was Bisch. hat] thun Gewürz in die Suppe) *würzen.* Arzneiglas s. I. 263. Tullepennes tschiwèla' trèn (Sie thun [st. tschiwèna, oder: sie thut?] Fett hinein) *schmälzen.* — Tschiwèna chhabbenes apo ch'hamaskri (sie bringen Speise auf den Tisch) *anrichten* Bisch., wie Me tschwaba langs i chamasgri (Ich stelle an den T.) Graff. S. 41. — A glantschiaf vorlegen; — je graies (ein Pferd) *vorspannen.* Tschiaf sawarès ano leskĕro mui (legen den Zaum in seinen Mund) *zäumen.* Tsch. i sehn apo lèste (legen d. Sattel auf es) *satteln*, Zipp. tschyw tu seen greis sattle du. — A ganna dschiwàwa man apo schèrro (Jetzt stelle ich mich auf den Kopf) *Burzelbaum schiessen.* — Tschiaf tardo [stellen aufrecht] vorstellen. A ganna tschiwèna i tschepnitscha [wahrsch. Slaw. s. I. 101. aus Poln. szczép Scheit Holz, Propfreis, Böhm. ſſtĕpina Scheit Holz, ſſtĕpnice Baum-, Obst-Garten, und zwar theils ihrer Sprossen wegen, theils weil sie den Dieben zu einer (Obst-) Ernte behülflich ist] apo kehr (jetzt lehnen sie die Leiter an das Haus) *anlehnen.* Paletschiaf *lehnen;* pali-

tschiàf *verschieben* (eig. zurücksetzen), eine Reise. Apretschaf *stämmen*, und apre tschiwèla pes (auf stämmt er sich), aber: a gai apre tschawa (auf gehe ich), einsteigen. — *Eier* legen s. II. 92. — A ganna hun te tschiwawa [Ich, nicht: er, muss einen *Eid* ablegen]. — Lowestschiàf *wechseln*, wahrsch. als: Geld umsetzen gefasst; wie chibó (er übersetzte — das Buch) Bw.'s Luc. Rückseite des Titels. Mor gòwa tschidum a gai simĕdo (Meine Sache habe ich hier gesetzt [als] Pfand) *verpfänden*, gleich Zipp.: Tschivava (versetzen, verpfänden), Perf. tschidjum, Imp. tschyv fsimaddi, auch, jedoch wohl unrichtiger: te tschov zemadi. — Tschiwèna rukènde (sie pflanzen Bäume) *anpflanzen* [wohl ganz verschieden chantar II. 40. Bw.] Bisch., wie: Armen schachâ andri pù tschiwena Sie setzen Kumst-Blätter (oder Pflanzen) in die Erde Zipp. Tschiaf latsche apo ruk (thun gute auf den Baum) *pfropfen*. A ganna tschiwèna a golliske, te nane dewèla lèske bòkja Jetzt machen sie es mit ihm, dass er keine Blattern bekommt; strenger wohl: dass nicht soll (de) wèla [st. wèna Pl.?] kommen ihm d. Bl., u. *einimpfen*. *Absenker:* teletschìnepenn, das doch wohl eher Nom. Abstr., als 3. Pl. mit Refl. (s. I. 130.), sein möchte, scheint trotz der Deutschen Sprechweise „ablegen, Ableger" vielm. zu czinav (Ich schneide) gehörig, was denn auch von: Tschinàwa les tèle Ich senke [das n verräth: Ich schneide] ihn ab, da dschiwawa [dies wirklich hieher!] les duridir und setze ihn weiter fort, gilt. Givv tshindedre (Ernte) Rtw. s. I. 300. würde begrifflich und auch, mit Ausnahme des n, formell besser hieher passen, als zu czinav (schneiden): Getraide haben sie gebracht [geschnitten?] ein. Tschidle (collocaverunt) Zipp. mag auch in Mùla atrènschide (Mumie) liegen, wiewohl das letzte W., falls sch richtiger stände als tsch, auch zur Noth auf sivav: „eingenäht" hinwiese. Ano cheachhew tschenehèna les (ins Grab legen sie ihn) *beerdigen* sollte unstreitig an der Stelle des ersten n vielm. w haben. — Zipp.: Me tschidjum zinna apry jaag Ich habe das Zinn aufs Feuer gesetzt. Nan hi tot aduy tschi, avry te tschives [Conj.] Du hast daran nichts auszusetzen.

Part. Pass.: Wela tschidoo Er wird gelegt LG. Tran i lauter trujall tschitte gab (durch alle umliegende Oerter) L. IV. 14. Fr., vgl. ob. I. 276. 384. Apri butin tschidde Sie haben auf die Festung [eig. Arbeit] gebracht. Rtw. S. 38. — Hi tschido Er ist *be-*

friedigt Bisch.; da es doch kaum an tschālo (satt) sich anschliesst, etwa eig. gelegt, beruhigt, nach Muster des Lat. sedatus? — Unter noch grösseren Zweifeln stelle ich Pchm. czido Adj. (*ähnlich*); kia leste (ihm ä.) hieher, welches letztere eig.: gelegt zu ihm (mit ihm zur Vergleichung zusammengestellt) bezeichnen müsste. Jedoch s. noch cidav (Ich wäge; wie Lat. similis von Sskr. mâ, messen) Pchm., und bichola (Similitude) Bw., falls man in letzterem ein Comp. ahnen dürfte. „Das Part. chitó L. bedeutet *bereitet*, *fertig* u. s. w. Vgl. u. A. Has ch. ἡτοιμάσας 12, 20.; ch. κεκοσμημένον 11, 25.; sinaba ch. περιεβάλετο 12, 27. -i f. κεκόσμηται 21, 5. — Aus diesem Part. hat sich (wieviel Antheil hat der Uebersetzer daran?) ein ungefähr mit chibar gleichbedeutendes chitar gebildet, z. B. O chinel te chitele andré l'estaripel ὁ πράκτωρ βάλῃ σε εἰς φυλακὴν 12, 58. s. o. Sinaba chitado opré bar τεθεμελίωτο ἐπὶ τὴν πέτραν 6, 48. In lehrreichem Gegensatze L. 19, 21.: Ustilelas ma na chitaste, y chinelas ma na chibelaste Αἴρεις ὃ οὐκ ἔθηκας, καὶ θερίζεις ὃ οὐκ ἔσπειρας. Ferner chibó andré dieles ἐσπαργάνωσεν, chitó ἀνέκλινεν 2, 7.; chibado a. d. (gethan in Tücher) ἐσπαργανωμένον, chitado andré yeque olibar, κείμενον 12. Chibado nach Span. Weise, aber chito Indisch. — Chitar-se à ganz wie chibar-se. Sos na se chitelan pures μὴ παλαιούμενα 12, 33. — Sogar eine 3. Potenz der Erweiterung zeigt chitalada, πεφυτευμένην 13, 6. s. ob. — Re-chitar v. a. To patch, mend. Remendár Bw., also eig. *wiederherstellen*. — Sinchitar L. Sinela sinchito κεῖται 2, 34. Sinch. andré εἰςενεγκεῖν 5, 18—9. S. se, στῆναι 6, 8. 7, 38. cet. Was bedeutet jenes auch z. B. in sinchulé neben chubalo, und dem noch näher hieher schillernden chibaló (Cigárro) vorkommende sin? Σύν oder Sskr. sam —? Vgl. ob. I. 307. sunparal. Sinchitar andré, y chibarle anglal de ó εἰςενεγκεῖν καὶ θεῖναι ἐνώπιον αὐτοῦ L. 5, 18. Le deschindaron (aus chindar Colgár) sinchitandolo (setzend ihn) καθῆκαν αὐτὸν Ib. 19.“ Dief.

„Childo *Part. pass.* Put, placed. Metído, puésto. Darf schwerlich aus dieser Wortfamilie ausgeschlossen werden, indem sich l, wie sonst oft, in den Stamm eingedrängt haben mag [nicht etwa aus dem polonisirten Partic. tschidlo durch Metath.?]. Daraus dann, wie chitar, das Verb. childar v. a. Ponér, metér Bw. gebildet. Se childó sunparal ἐπέστη 2, 9. que childasen παρατιθέναι 9, 16. Ha childo κατέστησε 12, 14.“ Dief.

Tschubiakkro Salzhändler Bisch. — Schwerlich Spitzname, wie Dief. vermuthen möchte, weder aus xuv (Laus) noch = Schubjack; sondern wahrsch. Adj. aus einer kürzeren Slaw. Form z.B. Serb. со st. соль Salz Wuk S. 25.

† *Tschuwikka* Eule Bisch. — Silvisch tsawicke (Schweizer. tschawicke b. Stalder) Käuzchen aus Rom. civetta nach A. Schott, die Deutschen Colon. in Piemont S. 163. — I ſsóva Zipp. aus dem Slaw. hat damit nichts zu thun.

Tzschobichanin, in der Diebesspr. Finckel, Moschen, Aesche (Hexe) Wldh. — Tschowigani Hexe, und „zaubern, zawari; Zaum thowegkerben [th st. tsh verdruckt?]" Rtw. S. 36. Das ist [s. ob. I. 70.] gerade umgekehrt, und ein, durch den nahe liegenden, aber falschen Hinblick auf das Deutsche: *Zauber* herbeigeführter Irrthum, der in viele Bücher übergegangen ist. Auch hat der Vf. des Rtw. sich eben so S. 28. einer anderen Umstellung dieser Art schuldig gemacht, und dem erwähnten Irrthum zu Liebe das s von sawari Gebiss (bei ihm S. 14.) a. a. O. zu z verfälscht. — Zipp. hat dicht neben einander: Zauberei tſóvkirpen; Zaum (frenum) salwāris, reskero, warjia; Zaun (sepes) o baar. S. I. 137. und te tschówkirvaf, Part. -kirdo; tschokirwawa [ausgestrichen te tschocheraf] hexen, behexen I. 440. nr. 15. Tschobachano, neskro Hexenmeister, tschobachani, niakro Hexe Zipp., wie tschowachano Zauberer, -ni Hexe Rüd. I. 72.; dschowajano m., -ī f. (dschowaghani Hexe u. Aberglauben), aber -in f. u. Zauberin. Dschowajaièngero gówa (der Hexen Sache) Hexerei, Zauberkunst ob. I. 379.; dschowajèngro [kaum doch vom Masc.?] biben, dschowaneskĕro b. Zauber-, Liebes-Trank. Dschowajanidikkotemm (Hessen) 101. vgl. 69. u. Gatscherdiforo II. 160. — Chuan jañí προφῆτις L. 2, 36. Chuajañi f. Witch, sorceress. Bruja, hechicera, profetisa. Bw. mit sehr zweifelhaften Vergl., nämlich Sskr. samwânana [etwa sammânana Worship, hommage?], Hind. سیانا *siyānā* Adj. Cunning, artful, clever, prudent, und, was, Unterdrückung eines r vorausgesetzt, allenfalls passend erschiene, Poln. czarownica Zauberin von czarować, Russ. Чаровáти zaubern, bezaubern. Auch können Hind. چھوچھا *chhūchhā* 1. Adj. Empty 2. m. Conjuration und das seiner Form nach [ٯ] causat. چھچھوانا *chhuchhwānā* v. a. To conjure, exorcise; ferner Sskr. dshâla (Magick cet.); Hindi ôdshhâi (witchcraft), âdshhâ

(wizard; ob das erste â verdruckt?); Pers. جادو *jādū* m. Enchantment, conjuring, juggling; nur mit Mühe herangezogen werden. Dief. erinnert noch an Sskr. g'ap; nicht uneben, falls man etwa das I. 123. besprochene Suff. -chano in unsern Ww. suchen darf. Hind. جاپک *jāpak* m. One who counts his beads, or who recites to himself; جپ *jap* m. Silent repetition of the name of God, silent meditation, adoration, repeating the bead-roll. جپ تپ *jap tap* (Sskr. g'apa and tapa) m. Devotion, adoration; — mit jener, zwar in vielen Sprachen üblichen, aber von mir auch insbesondere im Hind. beobachteten Zusammenstellung zweier in Reim-Verhältnissen stehender Ww.! Z. B. *chaṭṭā baṭṭā* m. The name of a plaything, a kind of rattle or clapper given to children. *Saṭṭā baṭṭā* m. An amour, combination. *Chat-pat* Adv. Hastily, in a hurry, instantly. هل پهل *hal phal* f. 1. Affability 2. Hurry, perturbation. هل چل *hal chal* f. Fright, perturbation, hubbub, tumult, anarchy. *Ulṭā pulṭā* Adj. Topsy turvy, higgledy piggledy (Deutsch: holter polter). ریہو پیہو *rehū pehū* f. Abundance. چینچ پینچ *chench pench* m. Brats. چام کی دام چلانی *chām ke dām* chalāne, v. a. To stretch to the utmost a temporary authority (*Lit.* To give currency to a coin of leather). Ar. هرج مرج *harj marj* m. Confusion, tumult, agitation. Hebr. תהו ובהו. — Franz. Il n'a ni *feu* ni *lieu*. *Pêle-mêle. Haché-mâché*, vgl. D. *Hack* und *Mack* (*Pack*; niederer Pöbel), Böhm. *hak-mak* (verworren, kauderwälsch). Span. *hecho y derecho*. Schwedisch *sus och dus* (Bombance) = Deutsch: *Saus und Braus*. — Holl. *heug en meug* (Sinn und Wille), *in lief en leid* (in Freud und Leid), *wyd en zyd* weit und breit [nach allen Seiten], *liflaff* laff, abgeschmackt. Aachenisch *Fixefaxe* seltsame Grillen. Schottisch *mixty-maxty* Mischmasch; *plish-plash* i. q. *plash* Herumplatschen des Wassers. — Engl. *Boys* have *toys*. *Mops* and *mows*. *Hodge podge*. *Húrly-burly*, Frz. *charivari*. With difficulty, by *hook* or by *crook*. *Chitchat*. — Deutsch: *fix* und *fertig*. *Glück* und *Glas; Kopf* und *Kragen; Feuer* und *Flamme* speien; *Gut* und *Blut; nebeln* und *schwebeln;* heute *roth*, morgen *todt* u. s. w. Et. F. II. S. 6. — Für das Lat. *Näke* im Rhein. Mus. — In Rizano pflegt man während des Strohaufwerfens (am Christabend) auszurufen: *Kuda slama, tuda slava* (wo Stroh, da Ruhm). Monte-

negro u. d. Montenegriner Stuttg. u. Tüb. 1837. S. 105. — Lith. Jau *bubén'* ir *dudén'* (schon trommelts, schon bläst es) vom Gewitter Mielcke, Wb. S. 57. *Rassi rassoj' ras-so* (Vielleicht wirst du es im Thau finden, d. h. wenn du früh aufstehst, es ersetzt finden) S. 217. — Im Sskr. z. B. *Ká niçá çaçiná viná* (What is the night without the moon?) Wils. Dict. p. 773. ed. 2. *Niçíthiní-nátha* [der Nacht-Herrscher, d. i. Mond] mit 4 i-Lauten, 3 n, 2 th. *Bhu-dshanga-bhudsh* [Pfau, eig. die Krummgänger, d. h. Schlangen, verzehrend]. *Rathan sárathiná saha* (currum cum auriga) Tschand. VII. 11. — Dschanimagkuru Zauberer Sz. s. ob. I. 134. hält Dief. für „einen die Wissenschaft κ. ἐξ. Uebenden", und möchte ihn als Nativitätssteller fassen, falls man nicht eine Herleitung aus Lith. žy-náuju (Ich zaubere) vorziehe.

Tschùwerwìttĕko schwül Bisch., wahrsch. von Schauer s. I. 100., nicht aber gewitterig, wie Dief. muthmasst.

Tschùhwelo Wicke Bisch.

**Tschàmm* Leder; tschamm Schuhsohle; jorkèskĕro tsch. Kalbl. Bisch. — Sskr. tsharman, Hind. چام *chām* m., auch *chamrā* Hide, skin, leather. Pers. چرم Corium *pec.* bovinum, unde soleae parantur, et camelinum crassius. Et Solea. Cast. I. 205. — Chumajári m. Zapatero könnte in der That aus Engl. shoemaker, D. Schuhmacher um so eher entstanden sein, als das Suff. trefflich zu I. 103. stimmte; jedoch vgl. Bw. Sskr. tsharmakâra = Hind. چمار *chamār* m. A worker in leather, a shoemaker, tanner, currier. — Irv. giebt cham nur als Hind., für das Zig. aber, damit Pers. كفش *kefsch* Schuh vgl., chof, chofo, chofoo Leather, shoe; coat. In Betreff des ersteren s. sp. u. círach, Schuh, wegen des letzten ob. tschocha, sowie chan Bw. = tchan Pchm. — Chawan (shoes) Bry.

Tschàmmerdo Papier; Kattun. Tsch. buschkeske (P. zur Flinte) Pfropf. Kètĕne tschammerdo (eig. P. zusammen) Pappe. Bisch. — Zu Leder (wie das Pergament), oder als papier mâché zum folg.?

Czam f. das Gesicht. Pchm. S. VI., mit Pl. auf a S. 23. (s. ob. I. 119., wo irrthümlich cham Bw. angegeben) I tschamm, G. jakro, tschammiakro, Pl. ja, auch tschamnja Backe Zipp. Tscham Id., tshammia Wangen, thammedini [schr. tsh.] Backenstreich Rtw. = tschamadìni Maulschelle (s. u. dav) v. dschamja Wange [vielm. Pl. s. I. 155.], pesse dschamja, dicke Backen

Bisch. — „Tscham, Hind. gal [Hindi gàla Cheek] Wange, aber Hind. tschomni, Kinn.“ — Etwa nun eig. unter x zu bringen, und = Sskr. g'ambha (The chin; auch Tooth; food, victuals, vgl. g'amana), Hind. جبها *jabhā* m. und *jabhrā* m. The jaw? Wenigstens stimmt damit Zig. chumbo (The chin) Bry., und, das am Schlusse dunkele, i tschammloch, -cha, die Kinnbacken. Zipp. Im Lex. Petrarchae bei Klapr.: „Melon, Pers. ciana (چانه Joue); maxilla — cianak (چانک); mentum — xancaden (زنخدان).“ —

Tschammaf (kauen) Zipp. s. I. 390. 437. nr. 7. lässt zweifelhaft, ob es zum Vor. gehöre, oder zu Sskr. tsham (To take any thing into the mouth, as food, whether solid or liquid), oder, begrifflich am wahrscheinlichsten, zu Hindi tsharbban'a karn'à, tshàbanà, tshabânâ, Hind. چابنا *chābnā* (Sskr. tsharwan'a) v. a. To chew, masticate.

**Czumidav* (osculor) Pchm. s. I. 396. 418. Vgl. im Hindi tshumnà, tshumà lênâ wà dênâ (Küsse nehmen und geben = To kiss); Hind. چوما *chūmā* m., Sskr. tshumb-ana (A kiss) und Zig. tschummo-ben Rtw. s. I. 129. — Mit einem n, das sich wohl aus der Rom-Form des Subst. erklärt: Me tschumin-dav Ich küsse, tschuminde küssen [vielm. 2. Sg. Imp.]; sodann im Luc. chupendiar (küssen) u. chumendi = chupendí f. A kiss. Beso. Bw. — Chumer (Kiss) wahrsch. Imp. Harr. s. I. 442. — Dschumewawa Ich küsse. LG. s. I. 453. nr. 29.

Tschammadaf (befehlen) als höchst zweifelhaftes W. s. II. 68. „jammadar, Hind. jemmadar A commander or Officer“ Rich. Vgl. „Der Jemadar, oder Vorsteher des Ortes“ Pottinger, Reise durch Beluch. S. 19. جمعدار 1. A native officer of the army so called. 2. The head of any body, as of guides, *harkâras* etc. Shakesp. p. 282. als Comp.: Ar. جمع A congregation mit Pers. دار; und ganz entschieden nicht Sskr. Nom. ag. von yam (s. sp. x), so dass man nicht füglich glauben kann, das W. sei durch die Zig. aus Indien mitgebracht. Da es nur auf des einzigen Grellm. Autorität beruht, ist bei diesem, argwöhne ich, ein Hindustani-W. fälschlich für ein Zig. ausgegeben.

„*Dschōmōni* (?), *tschōmōne*, etwas“ Graff. Ms. s. I. 274.

Tshambona Tabackspfeife Rtw., shambóni Id. Dph., i z'ambúna, nakro, ne Zipp. Viell. aus It. zampogna (Hirtenpfeife, Schalmei); zum mindesten liegt τζιμπούκι [μπ bloss = b]

weit ab. Dieses entspricht nämlich dem Lith. cibukas Comm. Lith. I. 59., Lett. zibbuke hölzerner Tabackspfeifenstiel, Poln. cybuch aus Türk. چبوق Id., eig. aber palmes.

Tschantèlla Id. s. auch: ausrauchen. Bisch. „Tschandella f., Acc. wie Nom. Rauchpfeife.“ Graff. Ms. — Doch nicht zu R. шандáлъ Leuchter; Frz. chandelle s. II. 17.?

* *Tschennáh* Kichern. Seetz. — Shakesp. p. 319. چنا *chanā* A kind of pulse, chick pea (Cicer arietinum), Sskr. tshan'aka.

* *Czon'*, *schon'*; *czemut'*; *mrascha* s. sp. maſsûs (Luna) Alter nr. 76. p. 46. Tschai, Mond, in der Uebers. von Sz., angeblich aus dem Voc. Petr., und als Var. bei Bisch., beruht wahrsch. auf falscher Lesung des Russ. н (n) als и (i), und würde auch im Uebrigen, da es sonst: Tochter bedeutet, verdächtig sein; — aus welchem Grunde mir Dief.'s Deutung desselben aus Sskr. tshhavi (Splendour) unhaltbar scheint. Grellm. S. 222. 1. 288. 2. und Bisch.'s Varr. stammen aus obigen Quellen. — Otschon Sz.; o tschonn, G. tschonneskero (kro) Mond, und im Pl. z. B. schtaar tschonna (4 Monate) Zipp. Tschonn Mond, aber †mènet Monat; jedoch April: o starto tschonn [d. 4. Monat] Bisch. — Tschon Monat, aber †mondo q. v. Mond Rtw. — Chon [nach Engl. Ausspr.?] vel etiam illune [doch wohl Romanisch, etwa mit Art.? s. noch luna Radius b. Alter] Luna. Ludolf. — Czon m. Mond, Dem. czonóro; Adj. czonúno Mond- Pchm. Chung, Hind. چاند *chând* (Moon) Harr. — Gitschoon (Monat) Liefl. Zig. (etwa mit weibl. oder indef. Art.), aber tschon Mond, auch Stern; bei Syr. Zig. dschendirr, das noch dem Sskr. tshandra m. nahe steht, während tschon dem schon um das r betrogenen Hind. chānd, jedoch so, dass es diesem auch noch das d nachsandte, aus welchem Grunde das Sskr., sonst der Form schon' sehr nahe kommende sòma (Moon), trotz seines o, gleichwohl nicht hieher gehören dürfte. — Ochon m., chono m. Month. Més, allein chimútra f. [so!] Moon. Luna Bw. nebst verunglückten Confrontationen mit Ar. قمر und Sskr. kàumudìpati. Noch enger schmiegt sich an das übrigens von Zipp. nicht gekannte tschumuth Grellm. Ausg. 2. st. tschemut 1. [s. o.] das von Dief. aus L. angeführte chimutiá. Mit Sskr. tshandramas stellt Bw. zusammen Tremúcha f. (Luna), das ich, hauptsächlich um trebeña (Estrélla) willen, zumal ch öfters bei Bw. für *ti* gilt, aus dem vorigen, viell.

durch Transpos., entstanden betrachte, um so mehr als auch Limitren m., lemitré Monday. Lunés, unzweifelhaft damit, sowie mit Sp. Luna, in eine gewisse, wenngleich willkührliche Verbindung gebracht worden ist. Wirklich möchte ich eine Umbildung des W.'s aus Hind. چندرما *chandarmā* m. (The moon) durch Einbringung des m an die Stelle von n nicht unwahrscheinlich heissen. Mindestens kann eine solche Deutung kaum für schlechter gelten, als die aus Hind. چمک *chamak* f. Glitter, splendour, chamak tamak Adj. Splendid, refulgent; — mit dem ob. besprochenen Gleichlaute (so auch noch *nijh tijh* Correctness, good order, rule); redupl. *chamchamāhat'* f. Brightness; oder, welche Dief. gleichfalls vorschlägt, aus einem der Sprösslinge von Sskr. g'yut (splendere) z. B. Hind. جوت مان (Sskr. g'yotishmat, Nom. -mān Sun) Luminous, bright, vgl. Sskr. g'yotsnà Moonlight.

Chinaber Tar. Bry.

† *Tschino* Bisch. als Var. aus Grellm. S. 223. 1.; schwerlich = Sskr. tshìna (Lead), sondern wie i zinna Zipp. entweder aus d. D. Zinn, oder Poln. cyna Zinn (auch Zinngeschirr) Bandtke S. 182., welche beide durch eine Form, wie Engl. tin, hindurch aus stannum hervorgegangen scheinen. „Skino Tin [d. i. Zinn]" Dph. verm., weil Deutsch z ein undänischer Laut ist, mit einem Anlaut, der das W. Dän. skin (Schein) annähert. — Auch habe ich, zumal wenn deren o überflüssig sein sollte, Zig. toschni, Diebesspr. Bleysack, d. i. zinnerne Kanne Wldh. S. 152., und toschin (wie Bisch., welcher unstreitig daraus schöpfte) S. 157. in Verdacht, zu gegenwärtiger Wortfamilie zu gehören. Rothw. zincke (Kanne) Rtw. aus: Zinn?

Czang f. (genu), Dem. czangóri Pchm.; tschang Bisch. I czann, Pl. czanna, ferner i tschan, tschangakro, Pl. tschanga Zipp., wie auch gewiss Pl. Rtw. tshanga, und daher aprotshanga, Stooss S. 28. [mitten unter Ww. mit Sch, also wohl Schooss: auf den Knieen, und nicht, wie I. 292. vermuthet worden, Stoss, was Rtw. S. 30. spill übersetzt worden]. — Chang (Knee) Harr., aber, viell. ungenau, chong (Ancle) Irv. Pikkedenn i tschangja (sie beugten die Kniee) LG. Chancle f. Knee. Rodilla Bw.; chitado de chanclis [e verdruckt st. c?], liegend auf den Knieen, als Pl. L. 22, 41. — Vgl. in Klpr. As. Polygl. S. 102. Arm. dsungn, Afgh. fsingun, aber in den Mém. rél. à l'Asie zingun und zânù (Knie), so dass Sskr. g'ànu (Knee) und g'anghā (leg),

13 *

Hindi g'anghâ, g'ângha (Ham, thigh), Hind. جنگها *janghā* f., جانگه *jāngh* f. The thigh zusammengeflossen scheinen. Demnach gehörte dieser Art. eig. u. x. — Zipp. tschangingeri (Schürze; sonst †fertucha, Poln. fartuch; D. Vortuch?) vgl. mit Hind. *jānghiyā* m. A kind of breeches that do not cover the thigh. — Siarias Pl. (knees) Bw. würde ich doch noch eher mit jerias II. 162. vermitteln zu können glauben, als Dief. durch sia = Frz. ja mit Sskr. g'ânu. –

Te tschungeraf speien s. I. 419. 437. O tschunger, reskero, ra Zipp., tshunger Rtw., tschùnger Speichel neben tschùgĕràf (ohne n; anspeien) Bisch., aber Pchm. czungard m. sogar im Subst. mit sonderbarem d, welches z. B. im Perf. tschungerdjum, 3. Pl. de Zipp. (vgl. I. 396.) viell. richtiger als nie vorhanden, denn als vor dem 2. d weggefallen betrachtet wird. — Wahrsch. mit krĭ (facere) comp. s. Et. F. II. 801., Kurd. Tef-kem, t'fkem (sputare; 1 pers. Sg.), tfka (sputo) Garz. p. 254., Sskr. sathùtkâra (Sputtering in speech); und zwar so, dass eine Parallele zu Sskr. kshava m. Sneezing. Cough, catarrh, etwa im Acc., vorn drin steckte.

Chotiar v. a. To spit. Escúpir. *Sscr.* nisht'hùta (spitting) Bw. Y sinará caquerado, y curado, y chotiado L. 18, 22., wobei Dief. an tschatteaf Bisch., s. asp. tsh, denkt. Hind. تھوک *thūk* m. Spittle, *thūk denā* (To spit. Hindi nach Adam) To leave, to give up. *Thūk lagākar chhornā*, To treat with sovereign contempt (wie *πτύειν*, despuere), und تھکانا تھک *thuk thukānā* v. n. To spit on the mention of any disease, as a preservative against it; or, as a caution against the influence of an evil eye. Cf. Intpp. ad Theocr. II, 62. Da im Git. ch öfters aspirirtem t entspricht, so wäre eine Entstehung von chotiar aus Sskr. thuthu *Ind.* Imitative sound of spitting nicht unmöglich, wird aber durch seine noch viel glaublichere Beziehung zu tschungeraf unwahrscheinlich. — Chismar v. a. (To spit), *Sscr.* smarâsava (Saliva; eig. Liebeswein) Bw.; — falsch!

Char m. 1. Cielo. 2. Egipto; segun el dialecto de los Jitános Estremeños Bw. Vocab. p. *30. S. ob. I. 35. Charos Luc. nach Dief. — Czeros', xweto [wohl Russ. свѣтъ Glanz, Schein; Welt, s. I. 107., da bollopen bei Grellm. Welt], bolibö (Coelum) Alter. nr. 2. und daraus Grellm. shweto, tscherosz (Ausg. 2. nur tscherofs) S. 222. 1., was Pchm. S. 51. unbek. In den VU. bei Grellm. cfé-

rófz und therofz [th st. tsh?]. — Verräth sich schon durch das Suff. als fremd s. I. 105. = Walach. ceriu (eine Umbildung aus Lat. coelum), so dass Sskr. kshara (nubes), u. Zig. ucharar (tegere) L., deren Dief. gedenkt, mir nicht genügen wollen. — An einen Zusammenhang dieses W.'s mit dem folg. Art. mahnt insbesondere Zipp.'s Angabe, sowohl zu Grellm. als zum Voc. Petr., wonach o [i?] tscheroscha [-o a. e. a. St.] *Stern* bedeuten soll.

Czercheñ f., Pl. -a S. 23. Pchm., tzerheni (Stella) Lud., czergön'i, cerhenje [c = R. ц, Deutsch z] Alter nr. 77., woraus Grellm. S. 222. 1. „Tserhenje, tscherhenja, Hind. tara" richtiger, als tscherhe [bei Bisch. noch weiter verderbt: tscherbe] 288. 2. — Pers. Z. chanani (Star), Syr. tschénnanih Seetz. (Liefl. Z. stären) schlössen sich, von dem räthselhaften ersten n abgesehen, leicht an. — O balepen hi tschernachemen (der Himmel ist gestirnt), angeblich Pl. a, G. meneleskro trotz ob. I. 99., als Deriv. von einem, wie es scheint, *Stern* zu Liebe, durch Transpos. umgewandelten tschernachi, -a, an dessen Stelle aber Zipp., dasselbe ausstreichend, i tscheroscha, schakro, sche (Stern) gesetzt hat neben: E schterne I. 406. — †Schterno Rüd. I. 69., sterna f. Graff. s. I. 159. erweisen sich schon um ihres n willen als Deutsch, und nicht Pers. ستاره, noch der Veda-Form strĭ (sonst târâ) entsprechend; zumal auch Bisch. dewleskeri momelin (Gottes Licht) in umschreibender Weise angiebt. Ja selbst starrie (a star) Bry. p. 392. und Rich. (sterri schreibt Mithr. IV. 84.) halte ich für eig. Engl.; sowie astra f. (Moon, star) für Romanisch. — Cherdillas pl. (Las estrellas) vom Sg. cherdilla L. hat viell. Span. Endung, und könnte nebst cherdiño m. (The morning star. Lucéro) Bw. zur Noth dem Part. tchardo (heiss) von tchárav (brennen, aber nicht: leuchten) Pchm. entsprechen. Noch weiter entfernen sich von czercheñ das Bw.'sche uchagardí f. (weniger das von Dief. beigefügte uchurgañi) und trebeña f. (A star) s. ob. czon. — Eine durchgreifend befriedigende Etym. soll erst noch gefunden werden. Ung. tsillag würde nicht Alles erklären; auch nicht Dief.'s Mahr. ug'èd'a (lux), Sskr. utshtsha (altus), tshhrïd (angeblich Lucere; collustrare) Westerg. p. 164., tshitra u. s. w. — Man berücksichtige noch چرخ اثیر The heaven of the stars vom Pers. چرخ (schwerlich aus Sskr. tshakra, dem vielm. چاک begegnet) m. 1. A wheel

(particularly a potter's). 2. The sky, the heavens. 3. The celestial globe, sphere; wegen ob. I. 36.
Czaravav Ich weide, hüte I. 443. nr. 4. Pchm. Dazu verm.: *Czár* f. das Gras, Pl. -a S. 23., pres czár auf der Weide Pchm. S. 66. Tschaar Gras Rtw., tscharjae Sz. — Czar', char; wira s. II. 79. (schwerlich doch Bayer d.i. Triticum repens bei Popowitsch, oder Holl. wier Meergras; *alga*); cach, scha [vgl. u. szach] (gramen, herba) Alter nr. 127., und daher Grellm. S. 224. 1. Zipp. zu Grellm.: „i tschar, tschariakro Gras, aber o khas Heu." S. I. 164. Tschaar Asche s. asp. tsch. — Ist char' etwa aus einer Engl. Quelle geflossen und folglich mit czar' gleich; oder mit chas Grellm. s. II. 156. verwechselt? Sonst vgl. Sskr. khat'a (grass), Hind. کھڑ (properly khat') f. Grass, straw Shakesp. p. 620., und Klpr. As. Polygl. S. 102., oder auch mit Dief. Sskr. hari (viridis), nicht aber jarres II. 95. — Char f. Grass. Yerba Bw., dessen ungeschicktem Vgl. mit Pers. گیاه ich auch nicht Ar. شعر (Herbae) Cast. p. 3807. beigesellen möchte, wohl aber Hind. چری *charī* f. Unripe corn cut for the food of cattle u.s.w. — Romani-chal (Gypsy-grass) s. I. 38., wohl verschieden von Romani [Römisch oder Zigeunerisch?] cha πήγανον L. XI, 42. In Navarra: *Hierba de la gitana* (Bupleurum falcatum, rigidum) Nemnich Polygl.-Lex. p. 1579. Cathol. p. 724. Andere Benennungen nach den Zig.: 1. *Zigeunerlauch* (Allium ursinum) Cath. p. 191. 2. *Z.-korn*, *-kraut* (Hyoscyamus) und 3. *Z.-kraut* a) Lycopodium clavatum, b) Lycopus europaeus. Polygl.-Lex. p. 667. Viell. 4. Dän. *Taterhug* (Plantago lanceolata) Ib. p. 2085. und 5. *The Gipsey moth* (Bombyx dispar) Cath. p. 924. — Zipp.: „Char, wira mir unbekannt; aber schach heisst eine Kohlpflanze, schacha Pl. Kohl, in specie armnja (schuttlo armnjen; Ngr. ξυνὸν λάχανον) Sauerkraut. Tschar heisst Gras; o drab, Pl. draba Kraut." S. d. Folg., worin, dem Anscheine zum Trotz, doch wahrsch. das erste Glied anderen Ursprungs ist.
Tshardrabe Gewürz Rtw. Tscharrtrab Würze, scharrtráw Pfeffer, scharrtra Gewürz, Ingwer Bisch. s. trab.
Czáro die Schüssel, S. 21. masc. mit pl. -e, aber, womit das -o in Widerspruch stände, fem. nach S. 37., für welches letztere Geschlecht doch auch Dem. czárori f. zeugt. Pchm. Tsharo Napf, barnotscharo irdene Schüssel Rtw. Tschàro Napf, tschahro Schüssel, Suppenschüssel, u tscháhró [also mit m. Art.] Gefäss, wasteskĕro

tschåro Handbecken Bisch. O tschaaro, reskero, re, auch dschiaro Schale, Schüssel Zipp. — Liefl. Z. szahro und [viell. das n bloss dem Folg. zu Gefallen?] szahn, Syr. Z. szahhenika (Ar. صحن A large cub or goblet. A small dish or plate Shakesp. p. 524.) s. I. 77. — Etwa Sskr. tshar (To eat), Hindi tsharanî (Manger)? Hind. چرو *charūā* m. A large pot. Shakesp. — Dief. vgl. noch, ausser chavo m. (A plate. Plato) Bw., das, nach Ausfall von r, viell. zum letzten W. stimmte, chatee (dish) Irv., Hd. chatee (A water vessel). S. czar̄av.

Czarvi f. das Huhn S. 23., Dem. czarvóri S. 11. Pchm. Czschabrin Henne Wldh. mit einer dort häufigen Nunnation. BeiZipp. i tschawrin, G. wrinjakro, Pl. tschawrinja s. I. 167. Küchlein, und demnach etwa nicht sowohl Umstellung von czarvi oder = chaborí (A girl) als Dem. von czavo, sondern, durch Verlust von r und o, recht eig. = czarvóri. — Oder Entstellung aus chimarì (Bird) Ous., szmäry (Huhn) Seetz.? — Im Mahr. tshiman'i f. (A sparrow), kômbad'â m. A cock, kômbad'î f. A hen, kòmbad'è n. A fowl.

Cziriklo [s. Parad. I. 196.] m. Vogel, czirikli f. (das Weibchen davon), Dem. cziriklóro und fem. mi cziriklóri (mein Vögelchen), wie S. 70. komisch genug eine Maus liebkosend zur andern sagt. Pchm. Cziriklo, I (avis) Alter nr. 157., und danach gewiss Grellm. S. 225. 1., bei dem auch schon das Dem. tschirikloro kleine Vöglein [vielm. Sg.] s. ob. I. 102. Dschirklo m. Vogel Graff. Ms. Tschirickloo Rtw., tscheriklo Rüd. Tschirikli [dies doch gewiss Weibchen] Szuj. S. 128. 134. Tschirrkŭlo Bisch. (s. auch Gefieder). Türk. Zig. chiricklo, Engl. chereco, chillakoo Marsd. Chericloe Bry., Rich. — Harr. chericlo (Bird), aber auch, verm. durch Missverstand, für Käfig (cage) chariclo, und p. 644. chiklo Crow (bird); Irv. chukroo (bird). — Chiriclo m. A fowl, chicken. Pollo. *Properly*, A bird. Ave. Hind. chiriya. Bw., chiricles Küchlein. pl. L. 13, 24. — Im Hindi tshid'iyà (bird), vgl. auch tshiri (a parrot) und tshìrì, tshìrikâ (a cricket), wie Zig. chiribíto (Grillo) s. I. 103. Hind. چرا [, quadrip.] *chirā* m. A sparrow, *chiriyā* f. (A bird), welches beides Shakesp. mit Sskr. tshat'aka (Sperling) in Verbindung bringt. Möglich, dass sich daher das k schreibt, und es keiner Zuflucht zu Ung. czirke (Pullus gallinaceus) bedarf. Fälschlich vgl. Irv. Hindi pakhērū s. II. 76. — Liefl. Zig. sze-

rizcd Vögel, verm. mit d als esthn. Pluralzeichen. S. tsirk, zirk (avis) nach Dörpter Mundart Nemn. Cath. p. 557. — Chilindróte m. Sparrow. Gorrion stellt Bw. nicht minder hieher.

†*Cziripos* Pchm. S. 22. Scherben s. I. 107.

**Czirla* Adv. lang (diu), czirleder (diutius) Pchm. „Manusch ne tschele dschito" übersetzt Rüd. I. 64. „Der M. nicht lange lebt", allein „lange" ist gar nicht drin enthalten, und tschele verbal „bleibt" von tschaben für atschaben (bleiben) Graff. Ms. s. ob. I. 135. — Sskr. tshiram, tshirê, tshirên'a, tshirâya (A long time) Adv., Mahr. tshira a. c. Long, Hind. چرکال *chir-kāl* Adv. Always, eternally, *chiran-jīv* Long life (a benediction) Shakesp. p. 310. — Wahrsch. daraus, durch Vermittelung solcher Zwischenvorstellungen, wie jek tschiru rahha (eine Zeit lang; s. harga) L. IV. 13. Fr., tciro (tempus) Alter nr. 96., ziro Rtw., tziro Grellm., was Pchm. S. 51. unbek. — O ziro, G. reskero, Pl. zyre Zeit, puro ziro (vgl. I. 183.) das Alter. Noch baro dives hi (baro zyro hi) Es ist noch früh; noch nan hi baro andro zyro Es ist noch nicht spät (an der Zeit). Zyro frühstikkoske hi Es ist Frühstückenszeit Zipp., vgl. I. 184. Kog. — „Tschiro m. Zeit. Deblesgro tschiro; wenn es donnert: Gana dela [es giebt, s. dav] d. tsch." Graff. Ms. Dewlèskĕro tschiro (Gottes Zeit; vgl. II. 197.) Ungewitter, Gewitter, Donner, wie tempestas und tempus. (Nu jau wezzajs tehws atkal barrahs Nun keift der alte Vater schon wieder, sagen einige Letten, wenn es zu donnern pflegt. Stender Gramm. S. 150. Ausg. 1.). U tschiro wèla mange baro (Die Zeit wird mir lang, eig. gross) s. langweilig. Le tuke tschiro (nimm dir Zeit) besinne dich s. I. 347. Tziro hi awri (die Z. ist aus) Ende. Bisch. — Chiros L., chiro, chiros m. Time. Tiempo Bw., der, verm. bloss dem s zu Liebe, ausser Sskr. tshirasya *ind.* A long time, auch Ngr. *καιρός* anführt.

**Czorav* (furor; versch. von czorav fundo s. czivav, und czoŕav lambo). Czor m. 1. Dieb, 2. Barthaar (s. tshh), Dem. von beiden czoróro. Czorica f. Diebin. Czoreskero Adj. diebisch; Adv. czoritka Id. I. 100. und czóral 307. Czoriben Diebstahl, czorikáno Dieberei 123. Pchm. Adv. tschorachanes von tschorachano (geheim) Zipp., tschochanefs [also gekürzt!] LG., tschoroganes (heimlich) s. I. 212. Rtw., vgl. tscho-

rajànni platza (Schlupfwinkel) Bisch. — Tschor Dieb; tshor stehlen u. tschoor Raub entweder Id. oder Imp.; tshordas Diebstahl [eig. furatus est] Rtw. und daher dschor, dschordas Grellm. S. 295. 2. — Choa Rb., tschoren [3. Pl.] Voler Kog. — Zig. tschor, schor v. Grolm., czor' (fur) Alter nr. 182. Kjorer (stjaeler), kjorer, shurer (en Tyv), shureri [gebildet nach Tyveri] und shurepenn = Bisch. tschòrĕpenn Dieberei, bei dem ferner: tschòr Dieb, Landstreicher; tschóraf stehlen, a jòw a tschorèla Der stiehlt, a ganna tschoràwa a gollis Jetzt bestehle ich den, und u. berauben: A jowa tschoras [st. tschordas?] silàha Er hat gewaltsam, s. I. 191., gestohlen. — Zipp.: „E tschoora, G. tschorengero ist der Pl. von o tschoor der Dieb. Tschoora heisst die Diebe, auch der Bart", eig. wohl Barthaare (s. ob.) als Pl. — Parad. I. 475. und s. noch 63. — Wahrsch. ist churan Cozen (to cheat) von Harr. p. 541. eben so richtig mit Hind. چوری *chorī* (Sskr. tshòrîya or tshàurya) f. Theft, roguery, stealth, und *chorī chorī* Adv. By stealth, clandestinely Shakesp. p. 325. vgl., als Rob (to steal) chure; chor Harr. = chor m. (Thief. Ladron) = Hind. چور *chor*, auch chot'ṭā m. A thief. Choro subst. et adj. Thief, thievish, evil. Ladrón, malo Bw., wozu dann Dief. chorripén f. Evil, wickednefs. Maldád rechnet, indem er nicht bloss dies für eine Den. à potiori, sondern auch das gewiss völlig fremdstämmige czorro (s. tshh), arm, f. beraubt nimmt. Choro πονηρός L. 3, 14. 18., chor ἁμαρτωλός 15, 7. 10.; choripen ἀδικία 11, 39. (neben randipen Raub) 13, 27.

Tschālo (satur). Me chava man tschalo Ich esse mich satt; — zu but zu viel. Zipp. S. I. 401. 425. nr. 32. vgl. 431. nr. 10. — Tschālo satt, Adv. tschales I. 213. Me hom dschàlo Ich begnüge mich. Bisch. — Vgl. noch II. 158. u. czár. Unwahrscheinlich wäre eine Herleitung aus Sskr. tsham (To eat), da (wie kamlo zeigt) alsdann m nicht mangeln würde; doch gäben sowohl aç als tshar (Caus. tshârayati Pabulari facit), tsharv (comedere), tsharu (cibus) die Möglichkeit einer Anknüpfung; letztere bei dem auch z. B. in mulo von merav hervortretenden Wechsel, ohne dass es gerade des zweifelhaften tshal (nutrire) bedürfte.

**Czalavav, czilavav* Ich rühre Pchm. s. I. 375. 443. nr. 3. Sskr. tshal (To move). — Trotz des tsch doch wahrsch. tshiel Beben, Fieber, kalt u. s. w. — s. szìlàlo — da-

von völlig verschieden, indem in diesen das i der wahre Grundlaut zu sein scheint; und auch dschajaba (Ich friere) s. u. x.

Czulav Ich tröpfele. Pchm. (Tröpfen teláf Bisch.) — Ob daher:

Czulo Adv. wenig S. 54., also gewissermassen: ein Tropfen? Vgl. Hindi tshûnā (To drop, leak), Hind. چونا (Sskr. tshyawana) v. n. To leak, to be distilled, filtered.

Chajamen f. Prudence, bashfulness. Recáto, timidéz. Pers. شرم Bw. — Vgl. I. 99. und dschan. Doch nicht etwa wegen Sp. cobarde mit chaja Col in Verbindung gedacht?

Chaléndre m. Tígre. Schwerlich das von Bw. vgl. Sskr. çârdûla und noch weniger Pers. شير. Der Wortausgang ähnlich in rejeléndre (Refrán) I. 117.

Chalchibén m. Steel for striking fire, an das Sp. eslabón (schlawùni Bisch.) anklingend. S. noch fiafo [die 2. Sylbe aus foco?], luchardó m. Id. Bw.

**Challas* s. pl. Ear-rings. Zarcillos. Bw. Hind. *chhallā* m. A ring (ornamental), *chharā* m. An ornament made of pearls worn in the ears Shakesp. p. 333.; also eig. unter die asp. Pal.-Surda gehörig. Viell. danach

Chanéo m. Ring. Anillo Bw., mit Anklang seines Schlusses an das Span. S. churdañí.

Challu f. Lie. Mentira, vgl. changeró Adj. Falso, und II. 124. — Hind. چهل (Sskr. tshhala) m. Fraud, trick, deception cet.

Chalorgar m. Altár. *Pers.* قبله گاه, *Sskr.* tshatwara von Bw., schwerlich mit Recht, vgl.

Chamuliar v. a. To speak. Hablár. Sicherlich nicht Sskr. sambhâsha (discourse). Bw. Zu dem gleichbedeutenden chimuyar vgl. chipe, mui Tongue; mouth.

Chanispar v. a. n. Exhale, breathe, inspire. Espirár. Chanispero m. Spirit. Espíritu. Vgl. fronsaperar mit Span. esperár. Bw.

Chanorgar v. a. To forget. Olvidár (wahrsch. wegen eines gewissen Einklangs der Span. Ww. dem Laute nach chalorgar, charnique so nahe stehend).

Chantar v. a. Plantár s. II. 40.

Chaomó m. Winter. Invierno. Bw.'s Vergl. Pers. سرما unzureichend; s. noch dschajaba.

Chapardo m. Tinder. Yesca. Bw. Nebst luchardó zu Sp. arder? S. noch Pchm. tchabovav, tcharav.

Chapescar v. n. To flee. Huir. Chapescar-se *ἀπελθεῖν*

L. 10, 30. Erinnert an échapper [II. 40.], könnte jedoch, meint Dief., von cha-pes (andar-se, s. xav) kommen, oder auch von cha-p (Caus.) mit Rom. Verbalsuff. esc. Hindi achpali Adj. (Flighty), aber Hind. Restless, inconstant, playful Shakesp. p. 21. besitzt wohl nur eine zufällige Aehnlichkeit.

Charabaro Triste, und daher, mit *u* in vorletzter Sylbe, charab*u*ri f. Tristéza; also -i für das Abstr., wie soronji I. 115., fulañí f. (Dirtinefs) vgl. mit den Adj. I. 123. — Dief. fragt, ob eig. „Asche (tschar) tragend" nach Jüdischer Weise?

Chardí f., *cháti* f. Féria I. 94., von Bw. vgl. mit chhetr n. Field. A sacred or holy place (as Banāras etc.) Shakesp. p. 337.

Charnique f. Life. Vida. Hind. jan (vielm. eig. Pers. جان) Bw.

†*Charipé* f. Bed, bedstead. Cama. Sat o cheripen (mit dem Bettlein) L. 5, 19. Nicht das von Bw. vgl. Ngr. *κρεββάτι*, wohl aber *Hind.* charpoy; im Moors chaurpauee (Bedstead), eig. Pers. چارپای *chārpāī* Shakesp. p. 103., Hind. chaupālā (Sskr. tshatu: pâda, eig. 4füssig) m. A litter, a sedan. S. noch Wellsted, Reise in Arab. II. 207. Röd.

Chasar v. n. To pass. Pasár Bw.

Chaséos m. Exercise. Ejercicio Bw.

Chasilar v. a. To sup. Cenár Bw. Nach Dief. viell. zu tschālo.

Chavo m. A plate. Plato s. czáro.

Chaute n. pr. The fortress of Ceuta. Céuta Bw., vgl. I. 54.

„*Carshta chabéra* Feigenbaum L. 13, 6." Dief.

Che f. Scab. Tiña. Sehr unwahrscheinlich von Bw. mit Hind. کهاج *khāj* (Sskr. kharg'u) und Sskr. kachchhū vgl.

Cherja f. Bag, bundle. Hálda. Bw.

Chiaca f. Table. Mesa. Bw.

Chibél m. A river. Rio. Wohl eher zu chibár q. v., weil er sich ergiesst, als das von Bw. vgl. جوی, s. Ro-chimel.

„*Chiche* f. Face. Cara. Chichi 20, 24. *πρόςωπον* L." Dief.

Chichojí s. Cat. Gáto.

Chiguay m. Louse. Piojo.

Chimudañi, chimuclani, chimusolano s. Glory. Gloria. Gewiss nicht Sskr. sambhâvanâ, das Bw. vgl. „Ehre, Ruhm, Preis, Dank, Herrlichkeit L. Diñar ch., danken. Chimusolanificar, preisen. Chimusolanamente herrlich. Etwa vom Adel [vgl. oclaye II. 70.] oder der

Grundherrlichkeit (s. them Pchm.) hergenommen; und steht viell. mit Sp. solar (Git. solar ἐξουσία L.), solariego in Verbindung." Dief.

Chindár v. a. To hang up. Colgár; verschieden von chindar (Parír) s. x.

Chindo, chindoquendo s. et adj. Blind, blind man. Ciego. Sskr. andha, Hind. choondhla (blear-eyed) Bw. — Hind. چوندھا *chūndhā*, *chondhlā*, aber auch تیوندھا *tyondhā* (also fast, als wäre es Sskr. ati mit andha) Adj. Dim, purblind, dimsighted.

Chino, chinel m. A person of official rank. Hombre de graduacion, oficiál. Chinobaró m. High-constable, governor. Alguacíl mayór, gobernadór. Nach Bw. chino mit baro (gross), der aber viell. Unrecht hat, Russ. чи́нъ 'Rank' herzuziehen. Vgl. I. 36. Note.

Chinojé m. He-ass. Burro. Bw. — Chorí f. Mule. Mula. Hind. خچّر *khachchar* m. f. A mule Bw. s. II. 167.

Chinoró Adj. Small, little. Pequeño. *Sskr.* kan'ika, kanisht'ha; whence likewise the Engl. cant word *Kinchin* Bw. — Statt Bw.'s falscher Vgl. noch leidlicher die mit Hind. چھینرا [ڑ quadrip.] *chenrā* Adj. Young, little, obschon auch diesem viell. -oró als muthmassliches Dem.-Suff. I. 102. entgegen steht, das an Hind. چھین *chhīn* (S. kshin'a, vgl. II. 151.) Adj. Slight, slender, little angetreten wäre, in welchem Falle dieser Art. zur asp. Palatal-Surda gehörte.

Chipalo m. Blacksmith. Herréro. Nach Bw. *Sskr.* kapila (dark, tawny); — falsch!

Chirdo Adj. Short. Corto. Chirdabar v. a. To cut. Cortár Bw. Doch wohl Part. von Hindi tshìra (Cut s.), tshìranâ To cut, Hind. چیرنا *chīrnā* v. a. To rent, tear, split, slit, cleave, harrow.

„*Chirdino* τὸ ἀληθινόν L. 16, 11." Dief.

Chirijimen Part. zu chirijimar v. a. n. (To advance. Adelantár) s. I. 99., nach Dief. von chiro, während Bw. Hind. charhānā To make ascend etc. To raise, lift, advance, apply, put, spread, bend, die (with colour), pull, run cet. Shakesp. p. 311. geltend macht.

Chirinda, chiringa f. An oranje. Naranja. *In Moorish*, China Bw. Letzteres kaum etwas Anderes als Span. N. de China (Apfelsine), und daher das Git.-W. aus den beiden Sp. zusammengeschmiedet.

Chirriria f. Bit of thread, lint. Mota. Sskr. tshìra (rag) Bw.

s. chirdo; allein dann noch eben so leicht Hind. *chithrā* m. A rag Shakesp. p. 306., das aber schon durch jitarrorro II. 172. vorweggenommen sein mag. *Κάρφος* L. 6, 41.

Tshetinnih Löwe Seetz., was mit Hind. *chītā* m. A leopard or panther (Felis jubata *Schreb.* Hunting leopard *Pennant*) ist vergl. worden. Möglich, dass man es mit den Thieren nicht so genau nahm, da der Löwe in Persien gewiss gar nicht oder selten vorkommt; die Endung ist aber schwerlich fem., sondern ähnlich, wie in maleikinný Seetz. ملکی Engel, Liefl. Zig. weltschinnis (*Ar.* جن, was J. v. Hammer mit Genii vgl.?). Selbst baro peng (grosser Teufel) für Löwe Grellm. S. 225. 1. unterstützte nur schwach eine Vgl. mit ahasſcheitany (Satan) Seetz. — Für Panther gilt nimr, A. نمر *namir* m. A panther, leopard. — Tschakal Tschakal Seetz. nach der Türk. Form چقال. Pers. شغال *shaghāl* (*Sskr.* çrĭgâla) m. A jackal Shakesp. p. 515., Hind. سيال *siyāl*, سيار *siyār* m. p. 501. Vgl. Et. Forsch. I. p. LXXXII. Creuzer, Comm. Herod. p. 163. — Kantâr Hyäne Seetz. ist viell. verhört aus Pers. كفتار *kaftār* Id.

Chitinó m. Passport. Pasaporte Bw. — Zu czinav (scribo)? Oder Hind. *chhitthī* f. A note, a letter? Lihl Bisch.

Chocoróno m. Remédio. Chocoronar v. a. Remediár. Bw. s. II. 59.

Chopála f. Hut, tent. Choza. *Sskr.* sphula. *Hind.* chuppur. *Ital.* capanna. Bw. Hind. jhomprā m., -ī f. (A cottage, hut) Shakesp. p. 296.; Hindi Id., aber auch tshâubârâ (Hovel; *Shakesp.* A shed), Hd. chhappar A roof.

Chopón m. Quince. Membrillo Bw.

Chova f. Hand. Mano. *Sskr.* tsharpat'a (the palm). Bw. Zu tchovav (geben)? — Chuvias pl. Fisty-cuffs. Puñadas, wie churdiña Puñalada.

Chuchiri f. (Gordúra) s. tchulo. Dazu goruy chinoro chudscho L. 15, 30. d. h. gemästet; nicht mit Dief. zu chucha (Brust), wie etwa Saugkalb.

Chuli Groschen L. s. I. 52. etwa auch zu tchulo, dick?

„*Chumas* f. Geräusch, Getöse L. Mit querelar: lärmen, murren. Cadchi chumasconá *ἁμάρτωλος* d. h. bescholten 7, 39., aber chori 39. s. choro. Chumasconas f. [Schluss-s falsch, oder nach Weise der Demin. auf -tas z. B. vecinitas von vecina Nachbarin Huber, Skizzen

II. 456.?]. Harlot. Ramèra, von Bw. falsch vgl. mit Sskr. smara (love). — Vgl. schumiskirna I. 343. von Poln. szum (Sausen, Brausen). Dief. denkt auch noch an Sskr. çru.

Chumajayal f. Grinders. Muelas.

Chumia f. Véz s. I. 229. Kaum doch Hind. جن *jun* m. Time, oder Sskr. samaya.

Chundear v. imp. To happen. Sucedér. Fälschlich von Bw. mit Hind. هوچکنا *ho-chuknā* v. n. To be finished vgl.

Chupardelar v. n. To stumble. Tropezár.

Churdañi f. Fantasía, i. q. urdiñi II. 75.

Chusno m. Hillock. Cerro.

O crallis es Chuti ὁ β. τῶν Ἰουδαίων L. 23, 38.

Aspirirtes *Tsch* (Engl. *Chh*).

**Tschakkerwaba* Ich decke, decke zu Graff. Ms. s. I. 433. nr. 36. Tschakker men Bedecke uns; tschakkerdenn leskro muj Sie verdeckten sein Gesicht LG. — Tschakkervava (operio) vgl. I. 136. Zipp. — Tschakkeàf (zudecken), aber mit r: nane tschakkerdo (unbedeckt) Bisch. — Uczkárav Pchm. S. 15. 49. verm. mit einer Präp., wie das um k gekommene ucharar (decken, bedecken) L., woher uchardo ἱμάτιον. Es ist kérav verbunden mit der vollständig im Sskr. *tshhad* lautenden Wurzel, woher auch *tshhâyâ* (umbra) und *tshhâ* (1. Covering, concealing. — Dagegen 2. An infant, a child, any young animal vgl. ob. II. 183., so wie *tshha* 1. Pure, clean als Kürzung aus *atshtshha*. 2. Trembling s. *tshala*. 3. m. Cutting s. *tshhô* neben *tshhid*). — Harr. p. 542.: „Cover (wohl Imp. und nicht Subst.) chan-dapre, Hind. چھانو *chhānw*, auch *chhānh* (Shade, shadow Shakesp. p. 330.), *d'apna.*" Hindi ist Cover subst. âtshhâdana; d'hapanâ. Letzterem zu Liebe hat Harr. jene, ich meine, irrige Abtrennung vorgenommen; und es dürfte apre I. 292. Präp. sein. Das n würde der im Sskr. vorhandenen Form tshhand zugehören. Dschakkervav (warten) I. 433. nr. 38., wenn nicht Slaw., liesse etwa eine Deutung aus Mahr. âtshha (Exspectation, hope) = Sskr. âçâ zu. — Tschater (auch chör, entweder = kurrih II. 116. oder khér 153.) Zelt, Obdach s. I. 62. Grellm. S. 229. 1. Bei Shakesp. p. 306.: Pers. چتری *chatrī* f. A canopy, veil, a parasol. 2. A tent, a pavilion. *Chhăt* (S. tshhatra) f. Roof. *Chhātā*, *chhattar* m. An umbrella cet.

******Te tschaddaf*, köcken, brechen (vomere) s. I. 347. 397. Zipp. und so czandav Ich übergebe mich [schwerlich: me trado] Pchm. S. 13. 37. Tschattèaf (speien) Bisch. s. ob. chotiar. — Sskr. tshr̆id, woher Hindi tshhardi (Vomiting), und mit Untergang des r, s. I. 95., Hind. *chhānt'nā* To vomit cet., *chhānd'nā* [د quadrip.] v. a. To let go, to lose, emit, vomit, leave. Shakesp. p. 330.

******Czik* [verschieden von czik II. 177.] Pchm. = Sskr. tshhikkâ, Hind. *chhînk* f. (Sneezing or sneeze) von چھینکنا *chhīnknā* v. n. To sneeze. Shakesp. p. 338. — A gawa mekjas je tschikkni Der hat geniest [eig. ein Niesen losgelassen] Bisch. Man len [s. lav] czika (Mich erfassen Niesungen, bei Iterat., also in, nach Slaw. Weise imperfectiver Form mit Plur.; sonst aber Sg. czik) Pchm. S. 30., was verm. nicht ganz recht gewendet Rüd. I. 66.: Tiro brale [müsste wohl Acc. -es sein!] tschikalele (Dein Bruder nieset), woraus Grellm. S. 236. 2. tschikatele (tschikateben in lächerlicher, selbgemachter Form Kog. p. 40. Eternuer), unstreitig durch Druckfehler, mit t, obschon es auch mit Zipp. als Tschika dela [Niesen giebt er] von tschika dava gedeutet werden könnte. Sonst hat Zipp. auch: Tschika lena man (Niesen kommt mir an) und a. e. a. O. mit, nahe an i grenzendem e: czekāl lena man (Ich pruste) und bare czekall lene [also Perf., versch. von len*a*] man Ich habe sehr geniesst [grosses Niesen hat mich ergriffen], worin das Schluss-l wahrsch. nichts ist als ein durch das folgende l veranlasster Irrthum.

******Czúczo* Adj. leer Pchm., wohl die Hindi- und Hindust. Form chhūchhā (Empty, void, hollow) Shakesp. p. 336. für Sskr. tutshha, und nicht die Slaw., als Poln. czczy (hohl, leer u. s. w.) st. Lett. tuksh Comm. Lith. II. 63. — Zipp.: Mro perr hi akkia tschutscho, ſsirr okko laterna. Me hom drovent bokkelo. (Mein Bauch ist so leer, wie eine Laterne. Mich hungert sehr.) Dschudscho ledig, leer. S. rein", in letzter Bed. aber wohl verschieden (Sskr. *çutshi*, s. u. ç, wohl eher als Sskr. *tshôksha* Pure, clean = Hindi tshôkhā), ungeachtet „rein von etwas = leer" einen begrifflichen Zusammenhang zuliesse. O walin hi tschutscho. Korē hi tschutschē Die Krüse sind ledig. Schtamen hi tschutscho, ſsasti beschēla Der Stuhl ist l., er kann sich setzen. — Szuczo (wüste) Pchm. ist verm. dem Vor. fremd.

******Czinav* Ich haue; ich schreibe; und davon czind'a pl. (die

Scheere), Dem. czind'ora; auch czinben Brief Pchm. — Vgl. randar (To write; to rob) Bw. mit randav Ich kratze Pchm., sowie Ags. *wrîtan* (scribere) Grimm I. 1025. II. 14. nr. 144., Ahd. *rîzan* (scindere, incidere; scribere) Graff. Sprachsch. II. 557.; Lat. *exarare, scribere* und γράφειν (d. h. eig. graben) Et. F. I. 140. Zwar hat das entsprechende Sskr. *tshhid* (tshhinadmi = Lat. scindo) To divide, split, cut cet., wozu auch Hind. *chhednā* (S. tshhidr) v. a. To pierce, to bore, Mahr. chhedan'è v. a. To perforate; to cut, gehört, die Bedeutung des Schreibens nicht, und giebt Adam für Write lauter Ausdrücke, die auf Schreiben mit einer Flüssigkeit hinweisen, nämlich likhanā [Mahr. lihin'è; s. Zig. likau], lipi karnā [s. Z. libanár], ratschanā karnā [vgl. Shakesp. p. 428. رچنا, To be made, created; aber auch To stain, to colour]; — allein, wie schon Art. Indog. Spr. S. 45. bemerkt worden, ist in Indien auch Einritzen der Charaktere in Palmblätter gebräuchlich. S. z. B. As. Res. T. VII. p. 225. — Tshin (schneiden; schreiben) eig. Imp.; tshinnawa sägen (Holz); wri-tshiavva (schnitzen) s. I. 301.; tshinde geschrieben [vielm. sie haben g.] Rtw. — Tschin (seca; scribe), tschinnabasgri f. Scheere Graff. Ms. Tschin'penn die Schrift; tschinnepangre die Schriftgelehrten. LG. — Czinaú (resecare) Alter nr. 237. Tshindo Rtw., o Tschindo Jude. Zipp. s. I. 54., d. h. beschnitten II. 94., und daher auch wohl als Adj.: karg, geizig [vgl. Gr. σκνίπτειν kneifen, zwacken; und: abzwacken, knausern] s. I. 392. Tschìndo Verschnittener, tsch. gadscho Castrat, tsch. paschlo (Kapaun) Bisch. — Tschiballo Pole „wegen ihrer abgeschnittenen Haare" Zipp. s. I. 53. 321. Compos. wäre zwar nicht durchaus unmöglich, vgl. Sskr. tshhinna-kêça (Shorn, shaven); allein doch für das Zig. unwahrsch.; jedoch müsste n auch in diesem Falle unterdrückt sein. S. noch chindomá (Carnicero) I. 109., das Bw. sprachwidrig mit Sskr. çûnâvat vereinigt, welches selbst von einem W. ausgeht, das der gewöhnlichen Indischen Sitte widerstrebt, nämlich çûnâ (A shambles, a slaughter-house). — Tschinàwa Ich schneide; tschiaf gaschtes zimmern; a glan tschiaf (vorschneiden), ganz verschieden von a glantschiaf vorlegen [doch wohl nicht gerade vom Essen!] II. 187., indem dort n, hier w, wahrsch. nur durch Bisch.'s Schuld, ausgeblieben ist. — Wörter für: *ernten*, gehören wenigstens zum Theil gewiss hieher s. II. 188. Rtw., ferner I. 344. 348. Harr., bei dem Chin-

nane giv Harvest p. 548., wie chinelas (du erntest) Bw. L. 19, 21.; sodann chin, kinoben [s. uns I. 134.] Cut v. clip p. 543. vgl. 539. Poln. źniwa (Ernte) vgl. Grimm Serb. Gr. S. 18. bietet wohl nur eine zufällige Aehnlichkeit. — Chin (to cut) Irv., jedoch chiv (pointed instrument) eher zu Zunge u. x. — Chinnet [t st. l?] Couper, aber chinglet [s. folg.] Déchirer; chinnamańgri Cognée etwa aus Rb., so dass ch Engl. Geltung hätte, und das räthselhafte schivya (Pincettes). Ausserdem chinnamas*n*gri [n, wo nicht *s*, falsch!] Lettre, aber, verm. aus Deutscher Quelle: tschindas [d. i. scripsit] Ecrire; tchinnaben Scier nach Rtw.; tschinneben (blessure) aus Grellm. S. 229. 1., der es seinerseits aus Rtw. hat. Kog. — Tschinnepen Wunde Zipp. (s. auch Bisch. verwunden), u. s. w. s. ob. I. 133. 136. — Tschinèlapes delall Er unterschreibt sich; tschindo hi [das ist geschrieben Zipp.] Schrift. Bisch. — Te tschinnaf peitschen; schreiben, tschinn tu! Tschindo gepeitscht, gehauen u.s.w. s. I. 404. 434. nr. 1. Tschinepaskro Schreiber, pl. -pangre. Tschin Tinte [Zipp. tinta] Kr., was aber vielm. Schreib! Pl. te tschinen tume. Apralatuno tschinepen tschin apral Macht die Aufschrift drauf. Ssoske tu ada liel tschinjal [1. Pers. tschindjum]? Warum hast du den Brief geschrieben? Zipp. — Achinelar, chinelar v. a. To cut, reap. Cortár, segár. Chinelan *θερίζουσιν* L. 12, 24.; 19, 21—2. Chinar L. *περιτεμεῖν* s. ob. II. 94. Chinaóra f. Sickle. Hoz. Bw. — Czingérav s. I. 130. 131. 344. 434., czingerdo Adj. abgerissen, m. ein Bohrer Pchm. Zingermen phuro manusch runzlichter, alter M. I. 99. Zipp. Tshingerwammangi kasht (Ich haue-mir-Holz) Rtw. S. 38. Ueber die trop. Bedeutung fechten, zanken, schelten (te tschingeraf Zipp.; Mahr. *chhî interj.* Fie! Beng. *chhi*, *chhichhi* Fie! for shame! Auch *chhyā* Id. The word generally indicates contempt or dislike; auch chhēā v. a. To cut into pieces) s. d. aa. Oo. z. B. chingarar v. a. To fight. Peleár, reñir, und daraus das fälschlich von Bw. mit Sskr. sangara, Pers. چنگی vgl. chingáripén m. Guérra, combáte. — Etwa dazu

Chingabár m. Pin. Alfilér Bw.?

* *Tschjlka* Rinde Grellm. S. 227. 1. Mithr. I. 245. (nicht tschicka, wie bei Bisch.) aus Alter s. II. 110., aber Pchm. S. 51. und Zipp. unbekannt, welcher letztere dafür i zippa rukuskeri (des Baumes Haut) angiebt. — Hind. چھلکا

chhilkā m. (Crust, husk, shell, peel, scale, rind, bark, skin) von *chhilnā* v. n. To be excoriated *Shakesp.* p. 334. Beng. *chhil* v. a. To strip off the bark, to peel *Mendies*, einer wahrsch. verlängerten Form von Sskr. chhô, woher Part. chhi-ta.

**Czúri* f. Messer, Dem. czuróri Pchm. Chouri (ch Hispanicum) Culter. Vulc. Tshuri Rtw.; Liefl. Zig. tschuur; tschuri f. Graff. Ms.; i tschuri, tschurja (ria), G. tschuriakro Messer. Stump tschuri, na tschinela tschi Stumpf M., es schneidet nichts Zipp. — Tschùrin Messer, Schusterkneif, sorölo tsch. (starkes M.) Schnizzer Bisch. — Tschuri, Schuri (-ich) Messer v. Grolm., und daher bei E. Sue: Chourineur subst. von chouriner Donner des coups de couteau à un homme. — Pers. Zig. cheri Ous. — Engl. Zig. chooree Marsd. Churi (Knife) Harr. p. 549., churi, chinen [s. ob.] Chopper. Borochuri (Sword, eig. A large knife) Harr., und so auch trotz des (falschen) Komma's (wie auch bei Bisch.) bauro, charrie [ganz versch. von harrow II. 161.] Bry. und bauro-chairee Rich. — Span. Zig. chori nach Bright. Chorí f. Knife. Cuchillo, navája, richtig mit Sskr. und Hind. tshhurî (Knife, whittle) vgl., aber, ausser chuli Bw. II. 194., welches doch kaum davon verschieden, chulo m., das ich eher dem Sp. cuchillo näher gebracht als einem angeblichen Hind. *chulhoo* gleich erachte. Hind. چھری *chhurī* f. A knife, چھرا *chhurā* m. A large knife; a razor. *Chhurā chhurī* f. Snickasnee, fighting with knives. — Da im Sskr. auch *kshurī* f. A knife, *kshura* m. A razor, und = *khura* A horse-hoof; da ferner das Shakesp. Dict. den Uebergang anlautender Sskr. ksh auf der einen Seite in chh (چھ), auf der anderen in kh (کھ), z. B. Hind. *chhār* f. (Ashes) und *khār* m. Alkali, vgl. mit Sskr. *kshâra*, zur Genüge rechtfertigt, steigt in Einem leicht die Vermuthung auf, ob nicht die Vertretung des chh durch σχ, σκ in anderen Sprachen Et. F. I. 88. darin ihren Grund habe, dass dem chh eig. ksh vorausging, wovon σχ, σκ die Transpos. bildeten. Et. F. II. 112.

Churdiña f. Dagger-blow. Puñalada Bw., tshuridini Stechen Rtw., tschòrĕtìni Bisch., tschuridyini, tschurje, Pl. tschuredinja Stich, von tschorie dava, tschorje daba Ich gebe Stich, steche, dè tschurjè Stich! Migga tschorghi dela Die Mücke sticht. Zipp. Dschurje m. Stich Graff. Ms. u. S. 44. Tschuràf[?] stechen Bisch., s. II. 139.

Sskr. tshhur (To cut) lässt glauben, es möchten dazu auch beide Ww. gehören in Dschohrĕngĕri tschùrln (Scheermesser) Bisch. von chor Barba. Hìc ch pronuntiandum est ut Hispanicè. Vulc. Meg. Czará [pl.?], czor' Barba. Alter nr. 31. Tschor Rtw. Dschohr Bart, dsch. tèle leskero nak (B. unter seiner Nase) Schnurrbart Bisch. Tschor (Barbe, und angeblich, aber unwahrsch. auch: Bouche) Kog. — „Tschŏr, pl. tantum [s. ob. I. 156.] Bart m. Acc. oren“ Graff. Ms., wie Pchm. czor m. 1. Dieb s. cz. 2. Barthaar; czorválo bärtig s. ob. I. 124. (also auch wohl eben so wenig mit bal Haar, als Tschiballo; jedoch Liefl. Zig. tschora Bart s. kutch, Zipp. otschoor, reskero, tschoora [d. h. also wohl: Barthaare = collectiv Bart] mit ungekürzter Endung. — Chon f. Beard, chin. Barba: *γένειον*, chonéro Barbéro, choneria f. Barberia erinnert zwar an: Kinn bed. W. s. Et. F. I. 142. und czam II. 192.; jedoch, sei es nun, weil n und r geradezu wechselten I. 91., oder in chon bloss vor einem Suff. mit n das r schwand, ist es nicht von czor zu trennen, indem Grellm.'s S. 227. 1. Vergl. mit Hind. *dad'hī*, Sskr. *dâd'hikâ* (Beard) nichtig, die von Dief. Berl. Jahrb. S. 394. vorgeschlagene mit Pers. چَرّه Barba Cast. p. 205. mindestens entlegener ist.

**Czoro* Adj. arm, czororo (armer Teufel) als regelrechtes Dem., czorovav Ich werde arm, czoripen m. Armuth Pchm. — Tschororo Armuth [vielm. wohl: arm] und tshoriropen elend [vielm. Elend] Rtw., woher bei Grellm. und Kog. irrig getrennt und als Adj.: tschori ropen (elend) und S. 293. „tschorori [wie auch tschoròri Bisch.], Hind. tscherjfi Armuth.“ Tschorirŏpènn (Elend) I. 140. Bisch.; chorripén f. (Evil, wickedness) s. czor, aber, nach Dief., auch chorrorri Armuth Bw. — Churu (poor) Harr. Chororo *Adj.* Poor Pobre Sskr. kshudra. Hind. shor [Shakesp. p. 519. P. *shorbakht* Unfortunated, wretched, infamous], mit dem Pl. chororés (arm) L. Zufolge Bw. aber II. p. *19. Tororo [so mit t!] = Busno s. I. 43. — Die Formen mit e st. o vor dem 2. r sind viell. nur in der Aussprache unkenntlicher gewordene Dem., oder durch Einschiebung des e aus czoro [spr. czorro] erweitert. Ke tshorero te — (so arm, dass —) S. 38., tshorero betrübt, hässlich, shorero schlecht Rtw., czorero (Male, deforme) Alter nr. 221. Tschorero (arm, armselig) aber u. schlecht tschorero

(tschuroro ausgestrichen!) s. Adv. I. 213., aber auch tsoridir schlechter, Compar. von tschoro kôva (eine schlechte Sache). Tu hal baro patuvjakro, nan hi adey tschi, fser tschoro kova Ihr seid gar zu höflich, es sind nichts als lauter geringe Sachen (eig. Sg., doch vgl. Bisch. u. weggeben) Zipp. — Tschorolo [so mit 3 o, also wohl l st. r aus Dissim.] dürftig, tschorĕlo arm, tsch. gatscho Bettelmann, Tagelöhner. Bisch. — Dschorelo, i arm; dschorelin f. arm Weib. Graff. Ms. — Grundlage ist wirklich Sskr. kshudra (Small, little cet., aber auch: Poor, indigent) nebst kshulla [d. h. d vor l assim., wie in pallì: padra A village, vgl. Lat. oppidum]; Prakr. tshhuddô Lassen, Inst. p. 100.; Hind. چهدر *chhudr* Adj. Mean, low, little, trifling. *Chhoṭā* Adj. Little etc. *Chhoṭā baṛā* Various, great and small. Auch, viell. dem Tororo entsprechender: ٹهور *thor*, ٹهورا *thoṛā* [ڑ quadrip.] Adj. A little, small, scarce, seldom, some, less. *Thore se thoṛā* Very little Shakesp., und Hindi sabasê chhôt'ā, kshudratama (Least), chhôt'â wâ-kshudra dvâra (Wicket s.) bei Adam, woraus die Identität auch dieser Form mit den anderen hervorzuleuchten scheint.

* *Tshar* Asche Rtw. Tschar; djiplo Grellm. S. 289. 2., was beides Pchm., als ihm unbekannt bezeichnet, während Zipp., zwar letzteres auch nicht kennend, o tschar (tschaar), reskero als Asche, und i tschaar Gras; Asche s. II. 128. aufführt. — Pow hi perdo tschar Der Ofen ist voll Asche Bisch. — Syr. Z. tjarüs, Liefl. Z. u tschar Asche. — Aus Sskr. kshâra m. (Ashes) Et. F. II. 422., vgl. Pracr. Lassen, Inst. p. 100., Hind. چهار *chhār* f., auch *chhāī* f. Ashes, dust. Also wäre, wie im vor. Art., in ritsch, viell. czivav, aber nicht pchuczav, die asp. Palatal-Surda st. ksh eingetreten.

X Pchm. = Engl. J (ج).

* „*Dscha* Imp. gehe. Inf. dschaben. Präs. dschaba, aha. Prät. gejom“ Graff. Ms. Xav (eo), gel'om (ivi) s. I. 398. Pchm.; beide von verschiedener Wurzel 381. Hind. جانا *jānā* (S. yâ Go, obtain) v. n. To go, be, pass, reach Shakesp. p. 271. Yaw (le promener) Kog. könnte als Imper. zu avav II. 52. gehören, oder als 1. Sg. Präs. hieher, oder noch bestimmter = Sskr. yâmi; Imp. ia (To go) Rb. und iodra (entrer) Kog. s. II. 56. Jaw (To

walk, come, go) Rich. — Ja Imp. Harr. s. I. 348. Sarishen? 313. — S. dies, nicht mit aczav nach dessen Aphär., zu verwechselnde Verbum I. 153. 345. 374. 465. Dscha drale mre jakka Geht mir aus den Augen; dscha krik tu dinallo manusch Geh fort, du dummer Mensch! s. I. 257. 298. Zipp., wie dscha gerik (Weg!), dscha (Vorwärts!), paledscha Zurück! Bisch., das Umgekehrte von tsappale I. 328. Rtw. — Zsack 339. Zhandriwirtha luminc [-o, wie S. 157., oder mit -c = -ke I. 179.?], zum Biere gehen Wldh. S. 148. ist entweder Nom. abstr. dschaben (gehen) Graff. oder 2. Sg. Imp. mit andri wirtha I. 299. II. 80. Geitschaha (hingehen) Wldh. vgl. I. 254. — Dschale Rüd., dschala Graff. S. 54., deletshala (senken; eig. es nieder geht) Rtw., dschala (es geht) u. lustig, sowie viell. dschàla aprè (es blüht) und etwa, in jedoch sehr unregelmässiger Form, verdschaněl o (verblüht) als Part.? Dschawendo gascht [Stock zum Gehen] Krücke Bisch. vgl. I. 127. 465. Note das sonderbare w, welches aber doch nicht zu Vergl. mit czivav [sich drauf lehnen] berechtigt. In Phrasen I. 279. 296.: tschammauder [eig. geh von mir] meiden, shammauder [in beiden schr. mander, von mir] scheiden Rtw.

„*Dschaje* Imp. friere. Präs. dschajaba, Prät. dschajom“ Graff. Ms., Part. dschado [?] S. 19., und sicherlich aus keiner andern Quelle dschaiben (gèler), Part. dschado, dschaïdo Kog. — Panin hi kètěnc tschajè Der Bach ist zugefroren; also ohne d! Tschajěmen Frost von tsaiaf, frieren, tschaiaf erfr. Bisch. — Dief. leitet es, da l vor j leicht schwindet, nicht unwahrsch. aus Sskr. dshala n. Frigidity (moral, mental or physical); dasselbe bedeutet Sskr. dshàd'ya n., Hind. jārā m. Cold, coldness; the winter [wohl nicht Z. chaomȯ] von *jarānā* v. n. To be cold. S. noch shil.

Dschàujerik heute Seetz. Maschkerow [eig. inmitten] Liefl. Z. Vgl. I. 258., Hind. آج āj = S. adya Adv. To-day.

Dschatscherkla Zipp., jaczèrrka Kr. Mus.

Dschutschull Bisch., dschudschul Brunnenkresse Graff. Ms. Bei Bw., als einziges Wort vorn mit ll: lluslu m. Water-parsnep. Berro. Vgl. Nemn. Cath. p. 1529.

Xukel, Dem. xuklóro m. Hund, und xukli, Dem. xuklóri f. Hündin Pchm. Jukct [t Druckfehler st. l] Vulc.,

tzukel Lud., zschokel Wldh. Jukél, cukel, czokel, schikel, dxukáľ, czukľi (canis) Alter nr. 154., und daraus Grellm. S. 225. 1. jùkel [auch mit t], tzùkel, tsčhokel; schokel; tschikel, sowie Nemn. Cath. p. 811., allein auch kuttha s. II. 98. und aus Sz. rykano. Tschukel, schukel, juckel v. Grolm. Jukkel (en Húnd), aber auch hövl Dph. Juckel Hund, jnckly [schr. u] Hindin [vielm. Hündin] Rtw. Tschùkkel Hund, kritzo schùkkel [krauser H.] Pudel, tschuwel Betze Bisch. „Dschuklo m. Hund, Pl. dschukla“ Graff. Ms. u. S. 15. vgl. Pl. I. 429. O dschuklo, pl. kle, G. kleskero Hund, i dschukli, G. dschukjakri Hündin Zipp. — Liefl. Zig. juklo, juglo, aber Syr. sznúta [aus Sskr. çuna?]. — Chuque, chuquel [auch chuquer, Pl. chuqueles L. nach Bw.] m. Dog. Perro. Bw. — Nach Irv. p. 55. jookil A dog, fox, or jaccal, um so auffälliger, als auch Bry. p. 392. yaccal (A dog) mit Pers. *jaccal* A kind of wild dog', und Harr. p. 545. jukal, juklo (Dog) mit Schakal (s. II. 205.) vgl., was aber nur möglich wäre unter der sehr misslichen Voraussetzung einer Verwechselung beider Thiere. Inzwischen sprechen Bw.'s Zusammenstellungen mit Sskr. kukkura, Pers. سگ und Bask. chacurra noch weniger an, und nur Georg. dsag'li, dxogori Klapr. As. Polygl. S. 116. nähert sich etwas.

Xov f. Hafer Pchm., i dschoòv oder dschōōw, G. dschoovakro, Pl. -va. Dxóu (avena) Alter nr. 142. Dschob Bisch. mit Var. dschow [aus Voc. Petr.?]. Wahrsch. Serb. zob, Ung. zab u. s. w. Nemn. Cath. p. 549. Et. Forsch. II. 327., und nicht angeblich Multanisch dxaw', Pers. dxaju, Kurd. czáu bei Alter, welche im Mithr. vgl. werden. — Dagegen:

Cho f. Barley. Cebáda Bw., Syr. Zig. dschou Gerste. — Hind. und Pers. جو *jau* (Sskr. yawa s. II. 67., Kaffir. yu) m. Barley. — S. arpa, phuklo.

* *Dschu* Seetz., o-shu Liefl. Z., xuv f. (pediculus), Dem. xuvóri; xuválo lausig Pchm. — Jua, tzua Grellm. S. 225. 1. wenigstens ersteres aus jua (Laus) Rtw., das aber wahrsch. Pl. zu jup (auch pullik Luus, das mit Lat. pulex verwechselt scheint) Dph. s. I. 155. 163. mit bemerkenswerthem und doch wohl Deutsch zu sprechendem j. Zipp., dem jua unbekannt, hat dzùh, auch i dschù, dschuakro, dschua. — Von tschuw (Laus) die Pl. tschuwa (Ungeziefer) und dschuhwa (Wanze; vgl.

Wandlaus). — Chube m., chiguay m. Louse. Piojo; und vom ersteren [doch nicht etwa mit rilli f. Wax] churrilli f. Nit. Liendre Bw., der irrig Sskr. kit'ibha, richtig aber Hind. جون *jūn* f. Shakesp. p. 289. heranzieht, die Umbildung aus Sskr. yûka, yûkâ. Viell. spiegelt sich dessen k noch in chiguay wieder, wo nicht dieses dem Hind. *chīlhar* p. 339. begegnet. — Dief. fügt, ausser che f. Scab hinzu dschulo (Poux, ψύλλος) Kog., sowie chobares m. Fleas, ihm zufolge, Bw.

Xuvli ein Weibsbild Pchm., dschulí Weibsperson Sz. S. 128. Mit üblicher Unterdrückung des l: Dschub, Pl. dschubia Weib Graff. Ms.; tschuwja Weiber LG., delall i tschuwiente unter den W. L. I. 28. Fr.; tschuwièngero narrbulo Weibernarr Bisch. — Harr. p. 529. Engl. Z. juvu, Pers., nach Ous., jivi (woman); p. 537. Are thou a maid: Tute tano [eig. jung] juvu, Hind. jovan, joban (A maid), wodurch er doch kaum etwas anderes verstanden haben kann, als جوان *jawān* 1. Adj. Young. 2. m. A youth, lad, man; adult, جوبن *joban* m. 1. Puberty, youth. 2. (*met.*) Breast, woher *joban - walī* f. At the age of puberty, fit to be married. Vgl. Sskr. yuwati und -tì, auch yùnì A young woman. p. 557. Virgin — tāno, juvu [das Komma verm. falsch!], Hind. جورو; Woman — juvu manush [vgl. Weibsmensch] und gaji; p. 550. Maid (virgin) — tano juvu; p. 552. Old man — puru mush und Old woman — puru juvu, Hind. purana-jovan. — Abgesehen von einer gewissen Tautologie da, wo tano (Hind. تن) dabei steht, s. II. 183., und dem Widerspruche sogar im letzten Beispiele für den Fall, dass juvu, jivi eig. „die Junge" bezeichnen sollte, so muss man doch unzweifelhaft auch in ihnen Wegfall eines [etwa an die Stelle des t in yuwati getretenen?] l festhalten. Uebrigens hat Ous. bei den Pers. Z. jùnah (Little), was doch unstreitig zu Hindi yuwâ, yuwana; tarun'a (Young) gehört. — Hind. zwar auch جوی *jo'e* (Sskr. g'àyâ), allein mit r: جورو *jorū* A wife, womit noch genau djury (Weib) I. 78. Seetz. übereinstimmt, das aber von xuvli nur unter Voraussetzung einer Verbreiterung des Lab. Vorbild zu sein vermöchte. Auch Dief.'s Erinnerungen an chulani II. 170. und Hind. chhokrī 183. langen nicht recht aus.

Dschobbês ottonih Zweig. Seetz.

****Dschübb*** Syr., dschibb Liefl. Z. Czib', czeb' (Lingua. Zunge) Alter nr. 30. Tshibb Rtw., i tschib Rüd.

Tschipp Bisch. Czib f., Pl. auf -a S. 23. Zunge, Sprache, woher verm. czibálo (der Richter) als: Recht sprechend; mithin ganz verschieden von Tschiballo (Pole). — „I tscheb, tscheeb, tschebakro, tscheba Zunge. O [i?] tschib, bakro, tschiba Sprache, eig. Zunge. Rakerpen die Rede, Sprache" Zipp. zu Grellm. — Tschĭb (tschĭp?) f. Zunge Graff. Ms. — Chipe, chipi f., auch, trotz des männl. Art., uchí f. Lengua. Chipi Cayi [c st. ch?] Egyptian tongue Bw. II. 80., ch. Calé (Zigeuner-Spr.) 84. 86. Chiv Harr., Rb., chive Bry., Rich., der letztere mit der Bemerkung: Hind. *jeeb* [vielm. جيبھ *jībh*, Sskr. g'ihva, Pers. زبان cet.]. Ch is often interchangeable with j, and v with b. — Viell. noch chiv (pointed instrument) Irv.

* ***Dschi*** m. Herz, Acc. dsches Graff. Ms. u. S. 29. Si Lud. Sie, si, dzi (Cor) Alter nr. 46. Sic [das s doch wohl weich, wie im D.; vgl. von derselben Wurzel Pers. زنده *zinda* Adj. Alive, living] Seele, Herz; naneleskeeksy und latshosescro [kaum zu ladshawa Schaam] I. 70. Rtw., vgl. lácze jileha (mit gutem Herzen) Pchm. S. 79., dſeskro herzlich, barmherzig, aufrichtig, baro dseskero manusch herzhaft Zipp. Put tschjeskre gedanken Pl. L. II. 35. Fr. — Tschi Herz, Seele, Gemüth, Gewissen, vgl. ob. II. 98. Bisch. — Parad. I. 198. O dsi, dſeskero, dsia [Acc. mare dſija Nostra corda] Herz, Seele. S. noch khábni II. 149. Zipp. — Lesco, thee [th gelispelt!] The soul I. 148. Bry., wie Bisch. lakrotrupèskro I. 70.; ferner lakro gòwa [ihre Sache?] Nachgeburt; lagùrnak Brustwarze [etwa eig.: ihr, nämlich der Brust, Schnabel; wie Schnabel Kraus: leskronnak, seine, sc. des Vogels, Nase]. — Harr. ji, zi Heart, soul, life als Engl. Zig. und ochi Git. vgl. wohl mit Unrecht Pers. جان, aber richtig Hind. جى *ji* (Sskr. g'iva) m. Life (vgl. Zig. dschyben), soul, spirit, und noch mit Lab. جيو *jīo* m. Life, soul, an animal; während Hindi tshitta (Heart, soul) II. 185. und chepo 181. unzulässig erscheinen. Dasselbe gilt von Hind. هى, هيا *hī*, *hiyā*, هردا *hirdā* (Sskr. hrĭd, hrĭdaya) Heart, breast, mind, soul, life; Ung. szü, sziv (Cor). — „Bw. ochí f. [also mit masc. Art., vgl. u-chí vor. Art.] Soul, spirit. Alma, espíritu. *Ψυχή* L. I, 46 cet.; por o. *ἐν τῷ πνεύματι* 2, 27.; *πνεῦμα* 8, 55. Orchi Bw." Dief. — S. noch vódi II. 78.; jilo m. (das Herz), Dem. jilóro

Pchm. und suilo Grellm., vgl. Georg. suli (Seele) Klpr. As. Polygl. S. 120., s. II. 65. — Im Kartenspiel, s. Trumpf Bisch. S. 89., heisst Herzen (coeur) lodsche [als Pl. mit Art.??].

*„*Dschib* Imp. lebe, Prät. dschibdom. Vgl. dschi [im vor. Art.]" Graff. Ms., dschiweeles Er lebte LG. — Tsivav (Vivere) Pred. p. 212. aus Molnár; czxiwáwá s. II. 342. neben dem [fem. oder plur.?] dxid'i (Vivum, vivide) Alter nr. 225.; tschiwavva Leben Rtw., Grellm., eig. wie tschiwawa (vivo) Bisch., der auch schwiwawa st. des richtigeren schiwawa bei Grellm. und zugleich aus diesem ein sehr verdächtiges beschesch hat. S. I. 393. 402. — Me dschyvava (dschiwawa); Praet. dschyvijum (dschivjum) und dschydjum, 3. Pl. jol dschyvele (vixerunt); Imperf. dschyf tu, pl. dsch*u*wenn (dfsyven) tume. Te dschywel also nach Cl. I.; aber auch nach II. te dschywul, ke jov te dschyvjul, tu dschyvjus; Imp. dschyvuf tu von te dschivovaf. Dschido lebendig. Zyreskero dschyben, das zeitliche Leben. Kanna ada swetto na vela: talla tschela o dschiben dschimaster Wenn diese Welt nicht sein wird, so bleibt das Leben ewig Zipp. s. I. 135. — Dschiwaben (Leben als Inf.) Graff. S. 50., aber dschiben S. 20. 60., làtscho tschiwĕpènn Wohlleben Bisch., chibos, chibibén s. und chipén s. f. (Life. Vida) Bw., welches letzte den Lab. der Wurzel eingebüsst hat und daher auch der Form nach dem Sskr. g'îwana nicht entspricht, was übrigens auch mit jiven I. 344. Harr. schwerlich der Fall ist. — Part. xido (lebendig) s. I. 384.; xid'árav Pchm. 431. nr. 10. vgl. Shakesp. p. 279. جلانا *jilānā* (Caus. of جينا *jīnā*, Sskr. g'îwana) v. a. To give life to, to recover any thing almost dead, to foster, to patronise. Chodsch o hoino merrla, to jov hi xido Wenn gleich der Fromme stirbt, so lebt er noch. Tschele dschito [er bleibt l.] Rüd. I. 64., tschido mit Var. dschid [-o?] Bisch., nicht ganz analog dschibdo Graff. = Hind. جيتا *jītā* Adj., Alive von جينا *jīnā* v. n. To live, Beng. g'i v. n. To live, to be alive; s. The tongue (also in beiden Verlust des End-Lab.!). — Xido rup Quecksilber Pchm., dagegen tzindo rup Grellm., und dschindo rup Bisch., was Zipp. tadelt, da es „beschnitten S." heissen würde. Ist n richtig, so müsste man darin ein präs. Part. suchen, Hindi in schwacher Form g'îvat (quick). „Q. — Dschivo lebendig; kweksilbro." Zipp.

**Dschàmŏdro* Eidam, tschamòttro Schwager Bisch., xamutro Eidam Pchm. — Sskr. g'âmâtrĭ, auch y., Hindi g'âmâtâ, g'amâî, Hind. جمائی, جوائی *jamāī*, *jawāī* A son-in-law.

**Dschan* Imp. wisse Graff. Ms. s. I. 392. 402. und der Conj. st. Ind. 355. Me prinscherwa [wohl -wa einmal weggeblieben; s. übrigens das verm. als Comp. hieher gehörige W. I. 432. nr. 24.] les nit, me dschannawa ninna nit — Ich kenne ihn nicht, weiss auch nicht LG. — Ne dschanel dschale (sie kann nicht gehen) Rüd. I. 65., me dschana [s. I. 341.] 70., und daraus Grellm. 1., me dschanaw Sz., me dschanau (scio; was Zipp. verschrieben hält für: me te dschinnav, wenn ich's weiss), me na dschanau (nescio) Grellm. S. 300. 2., me tschanawa les Ich kann es, natschàwa (Ignoro; in nicht richtiger Form) u. unbewusst s. Bisch., bei dem ferner: A gàwa hun te tschanàha Das musst du wissen; me tschangum, tschanjum les Ich hab's erdacht, errathen. Bisch. — Chanelar v.a.n. To know. Saber. Falsch vgl. mit Pers. شناختن. Bw. Chaneleria σοφία L. 7, 35. διάνοια 10, 25. Chandés Gelehrte, Lehrer L., Pl. von chando S. et Adj. Wise, a sage. Sabio, doctor; schwerlich aber chajamen. — Zipp. me dschinnava, dschinjum, dschin tu, Pl. dschinnen tume mit i, das man leicht der Lith. Parallele Et. F. I. 182. nr. 4. beimässe, wäre dasselbe nicht auch in jin (To know; acquaintance) I. 232. Harr., jin (wissen) Rb. und dem verm. daher entnommenen ien (connaître) enthalten. Man darf, ihm zum Trotz, nicht an Sskr. tshint (cogitare) denken, sondern Sskr. g'ñâ, vgl. Essai sur le Pali p. 182., Hind. جاننا *jānnā* v. a. To know, understand, comprehend, suppose, trust. Mit جان m. 1. A conjuror, an astrologer. 2. Part. Knowing Shakesp. p. 271. mag dschanimagkuru II. 192. sich in Einklang setzen lassen. — Shinawa s. II. 135. — Hannodomann [h irrig st. sh, dsh? oder zu hundum? s. I. 392.] gekannt Rtw., nach Dief. „kannte mich", allein eher: bekannt mir, falls man nicht vorn die 1. Pers. Prät. [Ich kannte mich] darin sucht. Jedenfalls ist das erste o befremdend, und könnte beinahe zu der Theilung: Han nodo mann Ihr seid bekannt [It. noto] mir, veranlassen. — Schàno hom möchte Dief., es „Ich bekenne, erkenne mich zur Schuld" deutend, hieher bringen; mir sehr fraglich s. II. 76., obschon er seine Meinung durch

die Var. meischano [wahrsch. st. me tschanav] kennen Bisch. und Schanes Romano? (Kannst du Zigeunerisch? vgl. I. 272.), eine mündliche Mittheilung aus Bukarest, zu unterstützen sucht. Gerraf les schungelo (verschieden) Bisch. soll nach Dief. „kenntlich" sein; allein, ward viell. das D. Wort verhört st. verschiessen (wo nicht gar Cacare s. sung), so passte xungalo. — Auch carlochines, deren Dief. als „Herzensgedanken" hier gedenkt, würde ich eher in Betreff des 2. Theils zu Pers. چينش Cor. Cast. p. 216. verweisen.

Chindar v. a. To bear, produce. Parír. Chinday f. Mother. Debleschinday (Madre de Diós) Bw. — Aller Wahrsch. nach von Hind. جننا *jannā* (S. g'anana) v. n. To produce young, to be delivered; جننی *jananī* f. Mother.

„*Jins* is added to nouns. Lovoo j. = Money. Jookil j. = Dog. *Arab.* jins in Hind. is genus." Irv. A. جنس f. 1. Genus, kind, species, sort. 2. Family, race. Shakesp. p. 283., was demnach nicht dem Vor. beizurechnen, würde also ein expletiver Zusatz sein, ähnlich denen I. 104.

Dschin (usque) I. 303. nr. 26. Leskero mui dschana [l st. n?] dschin ko kanna Sein Maul geht bis an die Ohren. Kizi phubja hi akarik dschin ki Berlina? A hi schtaar phubja. Wie viel Meilen sind es von hier nach B.? 4 M. Zipp. — Weicht dem Laute nach doch bedeutend vom Ital. sin, sino ab.

**Dschangevava* (ich wecke auf) I. 450. nr. 25.

Xungalo Adj. garstig Pchm. Gerraf dschungĕlo beschmutzen, tschungŭlo verunreinigt, aber tschùmŭlo, i hässlich Bisch., dessen Richtigkeit sich nicht sonderlich durch ein ausgestrichenes dschumalo (eitel) Zipp. stützen lässt. Bei diesem zu Grellm. „dschungalo hässlich; tschorero heisst arm"; dann dschunglepenn Hässlichkeit, dschungalo abscheulich, ungestalt, unrein (aber auch: nan hi dschudscho), dschungaló befleckt, dschungeló besudelt, unrein, unfläthig. — Dschungalo und dsungalin [fem.?] VU. Grellm. S. 316. 2. πονηρόν ist nicht sehr passend periculosus, periculum übersetzt. Chungalo πειρασμός L. 22, 40., bei Bw., nebst chungo, Ugly, heavy als Adj., und davon das Subst. chungalipen f. Cosa fea, pesáda. *Hind.* Choonna. — Dief. hat, ausser czungard II. 196., noch Sskr. tshikila 177., g'ungita Outcast, injured, abandonned und Hind. جنگلی *janglī* Adj. Wild, savage, barbarian, clown, boor ins Auge

gefasst; mir ist das jedoch auch keine Ueberzeugungskraft entwickelnde Ung. tsúnya, grässlich, abscheulich, in den Wurf gerathen. — S. noch sungalo (προδότης) Bw. u. s. w. später.

† „*Dschausá* Kehlkopf Seetz., angöris Liefl. Zieg. — Pers. جوزه جنجره qs. nux gulae.“

Von der asp. Palat.-Media kein sicheres Beispiel.

Palataler Zischlaut.

Dieser, Indien eigenthümliche Laut tritt, des wohl nur fälschlich sich zuweilen einmischenden tsch nicht zu gedenken, bald als sz (Engl. sh, Deutsch sch) bald als hartes *s* Pchm. auf, wogegen Bw. (mithin einigermassen entsprechend dem häufigen Hind. kh st. der Sskr. Cerebral-Sib.) oft anstatt der Zischlaute, selten jedoch anderer als sz (nicht gerade jedoch nothwendig in Indischen Abkömmlingen), das Span. j bietet, welches sonst Wörtern mit dem gutt. Deutschen ch II. 157. begegnet. S. jojóy (2 mal); job (Pchm. szov d. i. sex); jeró; jil, jir; jele, jal, giló; juco; jucal; junar; julabáy; jutí, jutér; jutia vgl. zibaora, u. sivav; japuñe (Sp. jabon, Pchm. sapunis). Doj, doji (fault), jandojo (sin) vgl. Sskr. dôsha; brijindar; najar und najabar; erajay; bejelar, bestelar; pajorias; carmujon; cajuko; trijul; pujumí, pajúmi, papimia. Rujia (auch cuji) Rosa.

* *Szuvlo* Adj. geschwollen, szuvl'óvav Ich schwelle auf, szuvlipen Geschwulst Pchm. — Schubble nasti (dicke Aeste) Rüd. I. 68., von Zipp. in schuvle asti geändert; inzwischen ist nicht nur in Schwaben nast, Pl. näste in Gebrauch (v. Schmid, Schwäb. Wb. S. 402.), sondern es steht auch Rtw. S. 12. netha (ein Eid), als wahrsch. aus dem unbest. Art. mit dem Subst. zusammengeflossen. Schuwlo geschwollen, dick, grob. Schuvlo (-lidir) peer, ein dicker Bauch, vollleibig. Bakri hi schuvlee Die Schafe sind dick, thuhulee fett (vgl. tchulo), schûlo kascht das dicke Holz für das fehlende: Stamm; phosf schúvlo grob Stroh, o schuvlipen Geschwulst, und me schuvjevava (schwellen), Prät. schuvjejum, Imp. schuvjuf tu, pl. schuvjeven tume s. I. 424. nr. 22. — Unstreitig von Sskr. çvi (To grow, increase), woher z. B. çôtha (Swelling, intumescence), Hind. سوتهه, سوج Id. und سوجنا *sūjnā* v. n. To swell, rise.

**Szunav* Ich höre Pchm., schunáf hören, a ganna schun' mol apo mande Jetzt höre einmal auf mich Bisch. S. 28. 58., wie Rtw. S. 23.: „Hun, ricker (Höre, halt!) O! dass die Pferde stehen sollen“ und erfahren, erhören hundum (d. i. audivi) vgl. I. 320. mit h. Ne schunele (non audit) Rüd. I. 66. und die Conjug. des Worts S. 76. Zipp. bessert na schunnela von me na schunnava. Schunjum, schunn tu, schunnen tume. — Schunĕpenn Gehör Bisch. mit den Varr. sunju, sunjo aus Alter und Grellm. S. 228. 1. s. I. 343.; aber aweschunĕpènn Geräusch s. chumas. „Schunaben hören, Prät. schundom“ Graff. Ms. — Shun Hearing Harr., und so auch verm. durch Druckf. shirn (To hear) mit r, allein shunaloe Bry. = shunalee Hearing [eher 3. Sg.] Rich. Viell. hieher mit h st. sh: hindee (ear; etwa vielm. hear?) Irv., obwohl dieser Hind. kan (ear) vergl.; sonst stellt Dief. auch noch als nicht ganz unwahrscheinliche Möglichkeit hin, dass hindee die Hindi-Sprache bezeichne und das eig. Wort aus Versehen fehle. — Junar v. a. To hear, listen Bw., junelar hören Luc., juntunó Listener, scoundrel, juntunes Pl. Horcher L. 20, 20. — Hind. سننا *sunnā* (Sskr. çrawan'a) v. a., Hindi çunnà (To hear), sunô sunô, oder: çravan'a kara (Hark Interj.) = schun horch' Bisch. Prakr. sun'âmi Delius Radd. p. 24. = Sskr. çrĭn'ômi.

**Szing* f. (cornu), Dem. szingóri Pchm., shing Harr., Bry., Rich., singe m. [so!] Bw., sching Horn, schingèskĕro saster Hufeisen Bisch. — Schinj, -nja Kr., aber Zipp., dem es unbekannt, horno, z. B. gurowiskro h. (ein Kuh-Horn) aus d. D. — Liefl. Z. thin, aber Syr. kórnihá I. 77. — Jeschingingri Ziege [eig. eine gehörnte, mit Art.] Grellm. S. 226. 1. — Sskr. çrĭnga, Hind. سينگ *sīng*, auch سرنگ *sring* m. A horn, und daher ohne r vorn: ζιγγίβερις, Ar. زنجبيل *zanjabīl* f. (Dry ginger) = Sskr. çrĭngavèra; q. d. Shaped like horn. Shakesp. p. 451.

**Széro* m. Kopf, Dem. szeróro; szcrali f. Kopfmütze Pchm., wie scheriling Wldh., tsheerly Mütze Rtw., jeralli f. (Hunting-cap. Montéra), jeroscosa f. Crown of the head. Mollera, wahrsch. wegen des Span. gleichbedeutenden coronilla im letzten Theile dem W. doscusaña f. A crown. Corona nahegebracht, falls man nicht Sp. cosa drin suchen will. Iaringhero (bonnetier) Kog.? — Scheró, czero, cheru Alter nr. 16., scheiro Lud.,

cheru Wldh., cheron [etwa n falsch st. u] Vulc., cherro Meg. nach Dief., deren ch viell. dem j in Bw.'s jeró entspricht, da es wohl nicht in Engl.-Span. Weise wie tsch lauten soll. — Shero Kopf, tschero Haupt, sheringre love Pl. Kopfgeld, shero-dine-tele, tschero-dias-tele köpfen, enthaupten s. dav. Doch auch wohl Tscherendoskry. Bernizza Pfühl Rtw. trotz seiner noch räthselhaften Form [ist das Komma zu tilgen?] hieher und nicht zu Hind. چیرہ *chīra* m. 1. A turband 2. Maidenhead. I. 124. Rtw. — Schèro (auch mit den gewiss irrigen Varr. scher*e*, scher*b*) Kopf, scherèskĕro lòwe Kopfsteuer, u scherèskro (Boden, s. noch Kornboden), schereskĕro gogàllo (Hauptes Knochen) Hirnschädel, pessoschèro (eig. Dickkopf) lutherisch, pèssoscheskro (st. -schereskro?) Lutheraner. Bisch. — Sero Molnár bei Pred. p. 212.; wenn das s Ung. Geltung hat, gleichlautend mit „schero m. Haupt" Graff. Ms., o schēro, reskero, Pl. rē. Phantasiren: Andro schero hi ganz verirremen, rakkarvehla e akawa e akowa [e st. Poln. i, und; also et — et?] vgl. I. 266. Im Kopfe ist er ganz verirrt, er redet dies und das. Baro scheriskero König Zipp. — Syr. Zig. szerinns [wie es scheint, falsch geschrieben? Etwa szerius?], Liefl. Z. tschero oder tschora [letzteres verdächtig, als sei es: Bart s. ob.]. — Sharrous I. 105. Bry., shero Harr., shiroo Irv., sherrow Rb. Bei Marsden: „bol-shuroo (vgl. Nase bol-nok), sharo Engl. Z., shero Türk. Z." — Nango schero kahl Zipp. Harr. nangoshiro (bald, callow), Hind. ننگا سر *nangā sir* Bare-headed. — Hieher auch unstreitig Bikcheroo (Blockhead) Irv., viell. mit Engl. big (crassus). — Jeró m. Head. Cabéza; im L. auch: Kapitel Bw., querelar jero die Spitze bieten L. 14, 31. — Sskr. çiras, Pers. سر *sar* m. The head, top, pinnacle cet. Hind. سر *sir* m. The head, top, سرا *sirā* m. Extremity, سیس *sīs* m. aus Sskr. çîrsha The head.

**Schuhscho* rein, sauber, gerraf schùhscho reinigen, säubern, scheuern, g. schuschi i sornies (machen rein den Stall) misten, schùhschaf schälen Bisch. Dschudscho rein; wohl bloss durch Verhören: reif Kr., wesshalb Zipp. dasselbe als ihm unbekannt bezeichnet und z. B. Reif hi i pabbui (Der Apfel ist reif) nennt. Dschudschy durchscheinend. — Juzo, yuzi (clean), juzo vast (clean hands, Pl.) Harr. p. 544. — Vgl. Sskr. çutshi, auch çôtshya (To be cleansed or purified) und Hind. سچہ.

sudh Pure, unpolluted von Sskr. çudh; entlegner wohl Hind. سوچھ *swachchh* Adj. Pure, clean, clear, als Comp. aus su + achha. S. noch ob. czúczo.

„*Schukker* Adj. comm., schön; Comp. schukkerder" Graff. Ms. Szukar rein, schön S. 12., wo das Dem. szukaro zu verbessern in szukaroro, Adv. -res Pchm. Schukar' (pulchre) Alter nr. 218., naschukar' (male) nr. 222. — Schŭkker schön, zart, sauber (Comp. schukkidir, also r ausgelassen?). Ada fechari hi schukker [also Adv.] mahleven [-men?] Dieser Fächer ist sehr gut gemahlt. Adeia hi jek schukker tatti [fem.] Das ist ein schönes Zimmer. To baro schukker schtamena Jol fahnohla [-na?] man nina le Das sind sehr schöne Stühle, sie gefallen mir auch. — Shuker schön, schoker artig, shoker achtbar (estimable Kog., aber schokerben Estimer dessen eignes Gebäck!), tschuker fromm. Vgl. I. 391. 435. Rtw. — Schukker schön, schukkerben Schönheit Rüd. I. 71., aber 72. betschuker langsam, vgl. I. 212. 277. — Schukker siwaf (schön nähen) sticken; gerraf les schùkker (putzen; vgl. verzieren, und I. 208. 442. nr. 25.). Schmeicheln, überreden s. láczo. Schukker schùkkerpenn Pracht s. I. 140. 242. von schukker glatt, nett, hell, stolz, wie schŭkker lòlo [stolzes oder schönes Roth] Purpur, schlank, aufrecht: a jowa dschàla recht [Komma?] schukker hillo apo peskĕre heruia Der geht recht schön ist er auf seinen Beinen. Diknoschukker [eig. klein-schön] zart, vgl. niedlich; (schukker zierlich; glatko glatt, polirt; herrligo, schukker herrlich. Zipp.); schukker barĭdĭr (schön grösser) vornehm; recht schukker kostbar. Schukker schäckig s. Forelle u. s. w. I. 71. Schùkker bahr Lustgarten; i schukker isma Gaststube; schukker rìwĕpenn ruppeha [schöne Kleidung mit Silber] Livrée. — Jucal, f. -i Lovely, generous. Hermoso, generoso. (Jachipenes) jucales Freudenmahle L. 16, 19. Dief. verwirft eine Beziehung zu Sp. juego, indem er es hier einreiht; jedoch scheinen verwerflich auch Bw.'s Vorschläge: Sskr. sukala, prakula, Ar. شكيله Adj. Well shaped, handsome Shakesp. p. 517. Man vgl., ausser Hind. چوکر *chaukar* [ڑ quadrip.] Adj. Good, well, fine, excellent, dessen Anlaut höchstens Anstoss erregte, etwa Sskr. çukra, çukla (The planet Venus; white) als Deriv. von çutsh (vgl. Hindi çutshikarana Purification); oder çubhakara; Hind. سُگھر [ڑ quadrip.] *sughar* Adj. Elegant,

accomplished, beautiful, virtuous, auch im Hindi handsome, worin man freilich das Präf. su- ahnen möchte. — Schutkerwric rein Rtw. s. I. 301.

**Szuko* dürre, trocken; szukipen m. die Dürre; s. noch I. 423. nr. 20. Pchm. Schukko dürr; i phu hi schukki Die Erde ist trocken; vgl. I. 243. Zipp. Schukko dürr, schùkko trocken, verdorrt, mager. Schuhko gèwa [ò?] trockene Sache s. Apfelschnitte, und I. 72. Schukko wijas panin Das Wasser ist vertrocknet. Bisch. Juco, fem. juqui Adj. Lean. Delgado Bw. — Sskr. çushka, statt dessen ç aber, dem Lat. siccus u. s. w. zufolge, besser s stände, Hind. سوكها *sūkhā* Adj. Dry, سوكهنا *sūkhnā* v. n. To dry, fall away, pine away, shrivel, wither.

**Szoszoj* m. (lepus), Dem. szoszojóro Pchm. O schoschei, pl. eija I. 151. Zipp. Tshoshoi (so!) Rtw., tschoschai, schoschi Grellm. S. 226. 1. Shurshoo Irv., ajojoy, jojóy m. Hare, rabbit. Liébre, conejo Bw. = Sskr. çaça, Hind. سسا *sasā* m., aber auch bei Bw. sorjia f., solgia f., was er, ich weiss nicht, ob mit Recht, auf Sskr. çûlika (unstreitig von çùla A spit — der Ohren wegen; s. Or. Ztschr. IV. 9.), zugleich aber — Eins aber wäre doch nur möglich — mit Ar. سحلة Parvus lepus Cast. p. 2501. zusammenbringt. Hindi sasâ, lamhâ, chaugara u. s. w. Or. Ztschr. a. a. O. — Sheshai (rabbit), aber Hase: kanengro von den Ohren. Harr.

**Eschastra de Moyses* L. 2, 22. ὁ νόμος *M.* — Sskr. çâstra, Hind. shāstr m. Hindū religious books, Hindū law, scripture, institutes of science *Shakesp.* Um so wichtiger das wirkliche Vorhandensein dieses W.'s bei den Zig. sein würde, mit um so misstrauischerem Auge muss man es betrachten, wenn es, wie hier, nur auf Bw.'s Angabe beruht, der sich leicht in der Noth, ein nicht vorhandenes Wort zu ersetzen, zu Herübernahme desselben aus dem Sskr. könnte haben verleiten lassen.

Wenn hieher auch mehrere Wörter mit s fallen, so rührt das aller Wahrscheinlichkeit nach daher, dass im Hind. der Sskr. pal. Zischer noch häufiger durch س als durch ش wiedergegeben wird.

**Saster* m. das Eisen. Pl. sastera Eisen, Bande s. v. a. bikovi Pl. Pchm. S. 23. 36. aus Ung. béko (compedes), woraus sich nach Ung. Weise v entwickelt hat I. 110. Auch Gitter Pchm.; vgl. Bisch. saster glan saster [E. vor E.] G. v. Eisen, gascht glan g. hölzernes G. —

Zaster Eisen, androſſaster [in Eisen, angeblich: Fessel s. II. 115.] Rtw., und daher tzaster; trascht [r irrig st. z? fragt Dief.] Eisen Grellm. S. 223. 1. — Viell. strastúni f. Pfanne Pchm. entweder durch Transp. aus saštrúno (ferreus), oder eine Mischung aus saster, trascht? Vgl. kasztúni [lignea] Löffel und Stuhl Pchm. S. 71. Auch sinastra f. (Capture) viell. mit Hinblick hierauf oder auf stariben, obschon der Etym. nach etwa: Unstern (vgl. Frz. désastre). — Saster (Jern) Dph., sastar Harr., sashtaa (iron) I. 346. Bry.; Liefl. Zig. saster, Syr. lehhy [etwa, den Vocalunterschieden zum Trotz, Hind. لوہا *lohā* m.?]; zaster, o ſsaster, ſsastereskro Eisen Zipp. — Saster Fer, und angeblich auch Glace, welches letztere höchstens durch den Anklang der Deutschen Ww. veranlasst sein könnte, wie nach v. Grolm. in der Gaunersprache barsel nicht bloss für Eisen, sondern auch für Eis gilt. Sastringhero Forgeron Kog. — Sáces [c ähnlich, wie ch in cachas, rachí] pl. Irons, chains. Cadénas. Auch sas, sar m. Iron. Hierro gehören keineswegs, wie Bw. will, zu Sskr. ayas und saran'a (oxidized iron), sondern sind Kürzungen aus Sskr. çastra (A weapon in general. Iron. Steel). Hd. سار Iron, Sskr. sâra.

*„*Sikker* Imp. lehre, lerne [mit derselben Doppelseitigkeit, wie, ausser Mhd. lêren, auch z. B. im Frz. apprendre, bemerkt Dief.], sikkerdo, Pl. e Schüler“ Graff. Ms. s. I. 423. nr. 19. Sikkerpaskri Pl. Lehrer, tschinnetosikkerpaskro ein Schriftgelehrter, sikkermasri [-skri?] Schule LG. s. I. 137. — Sikl'árav Ich lehre, man Ich belehre mich, lerne, sиklariben die Lehre Pchm. Siscabelar (To teach) Bw. Tu naschti ſsiwèha, tu na ciggjejàll Du kannst nicht nähen, (weil) du hast es nicht gelernt Zipp. Tschawo sikjòla tschomoni Bisch. u. Lehrjunge (asisnastri s. II. 61.), im Hindi çikshânâwiça (Apprentice), çishya (disciple), çikshaka (schoolmaster), sikhânâ, sikhalânâ, çikshâ dênâ (Unterricht geben) To teach; sîkhanâ, sikhânâ, çikshâ karnâ To learn; Prakr. sikkh (discere) Delius p. 85. Sikĕpènn Uebung von siklo gelehrt (auch gewöhnt nach Dief.) Bisch., ziklo gewohnt (geschickt) Zipp., das also dem Poln. z-wykły völlig fern steht.

Sikavav Ich zeige Pchm. s. I. 448. nr. 18. Kaum doch zum Vor., noch auch zu Hind. دکھانا *dikhānā* (Causal of دیکھنا v. n. To look, to appear, Sskr. drïç) v. a. To shew. Aus D. zeigen schon wegen seines k nicht.

**Sik* Adv. bald; geschwind. Sikóro Adv. sehr geschwind, wobei nicht sowohl das Schluss-o als Adv. s. s'igó II. 178. (und etwa dazu sikko, oft, bei Zipp.?), als vielm. die scheinbar dem. Form Befremden erregen würde. Vgl. I. 276. Sid'óvav I. 422. nr. 18. Pchm. — Sick eilen, geschwind, Fleiss Rtw., ſsik geschwinde Rüd. I. 68., sikk (alsobald) LG. — Vgl. I. 203. Zipp. zig Adv. eilend, schnell, geschwind, ſsygg (alacre!); zigno geschwind, z. B. manusch, hurtig, eilend I. 122. — Sik Eile [schwerlich Subst.!], rasch, schleunig, geschwind, gewandt. Sikidir (erst) ist Compar. Immersik heran, d. h. immer hurtig! wie gleichsik zugleich, d. h. gleich schnell Bisch. — Sigo, singó Adv. Quick. De priesa. L. u. Bw., angeblich aus Sskr. sankshu [?]. Nein; wahrsch. mit Unterdrückung des r (vgl. saster): Hind. شیگهر *shīghar* or *shīghra* Adv. Soon, quickly, speedily Shakesp. p. 522., Sskr. çighram von çighra Quick, speedy, hasty. — Sic, josta (soon) Bry., etwa mit Engl. just, wie just now (sogleich, nun eben) oder gar Sskr. g'ûti (Speed, valecity)? — Hecco (se hâter) Kog. verm. mit h st. s, wenn nicht s vorn durch Druckf. fehlt.

Sik' (gustus; Geschmack) Alter nr. 50. und daher „sik, Hind. tschjk der Geschmack" Grellm. S. 228. 1. Zipp., dem es unbekannt, zu Grellm.: „Moha dela, er schmeckt, eig. er giebt mit dem Munde. Mange hi ſsalauter kirko andro mui Mir ist Alles bitter im M." Etwa st. Geschick = Uebung s. ob., oder wirklich verwandt mit Hind. چیکهنا *chīkhnā* v. a. (Sskr. tshashan'a) To taste? Dief. vermuthet, wahrsch. der Ahd. Bedeutung von: schmecken wegen, einen Zusammenhang mit dem folg. Art.

**Sung'* (Odoratus; Geruch) Alter nr. 51. Sung f. der Geruch, sungav Ich rieche Pchm. Songawa, sung riechen, sung Geruch Rtw. und daraus Grellm., während Rich. aus letzterem surgawa (To smell) mit falschem r anführt. — Te songaf riechen. Me ſsungava; Praet. ſsunjum, me ſsungjum [dies richtiger; vgl. ſzunav; ganz falsch viell. das indess auch angemerkte me sungdum], 3. Pl. jòl sunglee s. Parad. I. 469. Ssung tu, -gen tume! Andro sungepenn sunjum, ke hi rosa Im Riechen roch ich, dass es eine Rose sei. Ada blûma ſsungela schukker, akojja b. ſs. schukkidir Diese Blume riecht [also pass.] schön, jene schöner Zipp. — Sùngàwa Ich rieche, sùngelaf Taback schnupfen, sungemàskri Schnupftaback, aber auch: (Blumen-)

Strauss, Rose, butsùngĕmàskri [mit but viel] Nelkenflor I. 141., aber sunge [Pl.?] Blume, nicht zu verwechseln mit der Var. sung Gerte s. senkos Bisch. — Shocmaloe Bry., viell. mit -valo I. 124., doch vergl. 345. — Snum (To smell) Harr. in einer etwas sonderbaren Form, welche durch die, inzwischen wieder ausgetilgte „Schnupfen (Taback) te summaf“ Kr. einige Bestätigung erhalten könnte. — Hindi sūnghanā To scent, smell; Hind. سونگھ *sūngh* f. Smell, سونگھنی *sūnghnī* f. Snuff, سونگھنا *sūnghnā* v. a. (To smell), welches *Shakesp.* dem Sskr. sughràn'a und nicht çingh gleichstellt, so dass das Zig. W. unter dem dent. s seine rechte Stelle fände und der Strenge nach nur von Wohlgerüchen gebraucht werden dürfte. — Bei Bw. sungelar v. n. To stink. Hedér, und wahrsch. sungló m. (Melón) des Dufts wegen, sowie im Sskr. gandhâd'hya (The orange tree); hingegen ginglar v. n. Olér II. 146. — viell. eine Mischung aus unserem W. mit gandi 150. und angepasst dem Sp. ginglar (Faire des vibrations, en parlant d'un pendule etc.). — Nach Dief. ferner hieher, und nicht zu xungalo:

Sungaló m. Traitor, he-goat. Traidór, cabrón als Stänker (vgl. hircum olere) und Stänkerer. Sungar v. a. To betray, inform againts. Soplar (souffler). Sungalo L. 6, 16. προδότης; ἀχάριστος 35. Pl. sungalés; ὑποκρίτης 42., pl. 12. 56. — Sodann:

Suncai (*suncué*) f. Spirit, soul. Espíritu, alma. Πνεῦμα L.

**Sonakai* Vulc. Meg., sonnikey Rtw., sownakaï, schomnakaï, sonnaï (aurum) Alter nr. 122. und danach Grellm. S. 223. 1. — Sonĕgài (sonagài s. ächt) Bisch. mit mehreren eben daher stammenden Varr. sonnai, sunakai, sonnikei, sonkai, schomnakai und — dies gewiss Adj. f., s. u. — schomnakuny. Mahlschatz sonägaskro doch leichter hieher, als zu fsauel (Ehe. Zipp.); vgl. I. 151. — Sonnekay (Guld) Dph. „Sonnegei (sonnegai zweifelhaft), nicht, wie Kog. schreibt, sonnai“ Graff. Ms. — „O fsaunekai (akey heisst: hier), fsaunekkai, G. fsaunekaskro, fsaunikuni gustrin (ein goldner Ring)“ Zipp. — Liefl. Zig. sonako, Syr. serrdy (vgl. Pers. زردی *zardī* f. 1. Yellowness. 2. The yolk of an egg: viell. mit Absicht st. des radical verwandten Pers. زر Gold, riches cet.). — Somnakaj Gold, somnakaskero Goldschmied, somnakuno (aureus) Pchm. — Soonakai Marsd., suhakie [man schr. n st. h]

Gold Bry., seneka, Hind. سونا *sonā* m., Sskr. svarn'a (Adj. *sonahlā*, *sonahrā* Golden. *Shakesp.*) Harr. Sonaçai (irrig mit Sskr. kanaka, Pers. کنک vgl.) Bw. — Im Beng. suwarn'a, sòn'à, Mahr. sònêm, Sskr. suwarn'a [eig. schönfarbig, und rücksichtlich des su also mit sung verwandt], swarn'a [entweder auch eig. dass., oder, als comp. mit sa: mit Farbe] Gold, allein çòn'a (roth) als Kürzung daraus. Das m in mehreren der Zig. Formen erklärt sich leicht aus w; zur Aufhellung des ungewöhnlicheren Schlusses bietet sich entweder Sskr. kâya (The body) an, oder das Sskr.-Suff. -ka, dessen Dief. unter Anführung von varn'akâ Et. F. II. 410. gedenkt.

**Ssaulchirvava* (schwören) s. I. 440. nr. 17. — Viell. mit Dief. hieher solajais βλασφημίαι L. von solája f. Curse, i. q. olajáy II. 71., chibar una solaja To curse. Die Form ohne s hält Dief. schön mit der anderen durch voraufgegangenen Uebergang des s in h vermittelt, oder in der längeren s für Zusatz. Im zweiten Falle entsinne man sich des Lith. sulujo szunnys (die Hunde fingen an zu bellen) neben lojoju Ich schimpfe, schelte, von lóju Ich belle; Lett. lahdeht (fluchen) von laht (belfern), Böhm. láti (schelten), Poln. łajać (obs. Latrare) Id.

Das pal. ç steht im Sskr. nur vor Voc. und einigen wenigen Conss. (Et. F. II. 293. Bindseil, Abh. S. 390 ff.): desshalb wundere man sich auch nicht über den Mangel an Zig. Beispielen des ç vor Cons., etwa swa st. avs abgerechnet. — Wir bringen hieher die Ww. mit sch zu Anfange, worunter noch einige Sskr.-Ww. versteckt sein mögen, ungeachtet dasselbe im Sskr. in solcher Stellung nicht vorkommt; und sonderen überdem, so viel möglich, vom harten das weiche.

a) Hartes **sch** *(Engl. sh, Frz. ch; Pers.* ش*).*

Aus dem Deutschen bei Bisch.: schaf (schaben) sicherlich ungenau, da es höchstens Imper. sein könnte; schàchtla Schachtel; schìppla Schaufel; scherblo Scherbe mit l, wie Rtw. zwerglo (Zwerg), Deutsch, aber cziripos Slaw. Schilfa Schilf. Schuwàf (schieben), schuwkàrro Schiebkarren. — Schuhuijù (Uhu) aus Schuhu Nemn. Cath. p. 1377. — Schùrĕna Scheune, Tenne Bisch., ſsurnja L. III. 17. Fr., i schûrna, niakro, schûrnē verm. durch Verschmelzung von: Scheune mit Scheuer, Walach. şurá. — Schlìda Schlitten. Schlo-

seperrna Schlossen; eig. Schl. fallen, vgl. chihb perrèla Schnee fällt, es schneit. Schòhsi Hagel ohne l s. I. 88. und Bisch. u. Zwetschen. Schnèppa Schnepfe, schneppàri Schnepper; viell., mit Weglassung von n: scharkeaf (schnarchen). Schrauwo [so mit o] Schraube. Schwàlma Schwalbe [mundartl. auch mit m Nemn. II. 158.]. Schôno Schwan, ohne w, wie Scheitzĕdikkotemm ob. I. 100. Schwigaritza Schwiegerin Rtw., aber aus d. Span. suegra πενθερά L.

Szach m. das Kappiskraut Pchm. Schach Kohl, shach Kraut, bruneschach Braunkohl Rtw. und daraus, sowie Alter s. II. 198., schach Kohl, aber zhach; scha Kraut Grellm. S. 224. 1. vgl. 290. 2. Schach, schoc (Chou) Kog., vgl. auch v. Grolm. mit o: schoch Kraut. — Schach Kohl, Kraut, gerrèna schachas atrèn Sie machen Kraut ein Bisch., wovon uszánav II. 75. — vgl. Shakesp. p. 459. Hind. ساننا *sānnā* v. a. To knead, to mix up flour, dough, earth etc. — wohl nicht gebraucht werden dürfte. Der Kohl schachta, schacha (schach). Terna schacha (Pl.) junger Kohl oder Pflanzen Zipp. s. noch armin, drahb. — Chaja f. Cabbage. Col. Bw., aber chav (so!) Harr. — Cha χόρτος L. 12, 28., chalachi [eig. gutes Kraut] ἡδύοσμον 11, 42. u. s. w. gehören viell. zu czár II. 198. — Etwa Sskr. çâkhâ The branch, oder, freilich hinten unaspirirt, Hind. ساگ *sāg* (Sskr. çâka) m. Greens, edible vegetables, culinary herbs?

Schóka (genae) Alter nr. 26. wahrsch. Pl.; wenn aus Lett. schohkls m. (Kinnbacke) entstanden, gehörte es zu weichem sch. S. I. 109.

Schegari s. II. 66. — Pred. ausserd. sidah (Caccia) s. II. 226.

† *Schúty* Melone Seetz. Vgl. Kurd. sciúti (Cocomero anguria), auch debes Id. Garzoni Gr. Curd. p. 69. = *Aleppo* Djabas *Forsk.* (Cucurbita citrullus) Nemn. Cath. p. 1309.; also nicht Ital. zatta. — Syr. Zig. serrdschúty Zuckermelone, vgl. Nemn. p. 1305. Das könnte Comp. mit Pers. زرد (Yellow, pale, livid) s. II. 227. sein; und ich möchte mich zu der in Seetzen's Ms. vorgeschlagenen Erklärung aus بطیخ زردشتی selbst dann noch ungern verstehen, wenn „Zoroaster's Melone" wirklicher Name einer Melonenart sein sollte.

Szut m. der Essig, szutlo Adj. sauer, woher szutl'árav Ich mache s., szutl'óvav Ich werde s. Pchm. Schut Essig, schutlo sauer Rtw.; schutt Essig, schuttlo mol (saurer Wein) LG. O schutt, teskero, schutta

Essig, schutlo sauer Zipp. — Schutt Essig, schudlo und aus Sz. die Var. schuklo, f. -i, sauer. Schudlöschach; schudlo sèhro (Sauerteig); pahschudlo säuerlich, eig. halbsauer. Schuttlotùt (Buttermilch; eig. wohl saure M.). Schudli, also f., Salat. Schuttle Gurke (eig. wohl Pl., vgl. Sauergurken, und nicht zum vor. Art.) Bisch. — Bei v. Grolm. mit k: schukel, tschukel, tukel sauer; schukleschoch Sauerkraut; schuklethut Sauermilch, auch mit tsch und t vorn. — Juti, jutér Vinegar. Vinágre, *Mod. Gr.* ξύδι Bw., bei DC. ξύδι, ξίδι aus ὄξος, wogegen nur das fast durchgängige t oder k st. δ einigermassen streitet. Unvergleichbar sind Türk. سركه *sirkeh*, Hindi sirkâ Vinegar; ferner Sskr. khat't'a (acid, sour), obschon dies als Hind. khutta von Rich. mit dem aus Grellm. S. 232. 1. entnommenen schut zusammengehalten wird. Viell. beruht selbst die grosse Annäherung mehrerer Formen an Sskr. tshukra m. Sorrel; sourness; n. Vinegar nur auf Zufall.

Schuttli Schiesspulver, und im Adj. schuttliàkro (-kěro), aber als Medicin pulwra. Bisch. „Schiesspulver schutli (schutlo heisst: sauer); Pulver pulvro“ Zipp. — Wohl nicht vom Vor., noch auch zu Niederd. Formen für Schuss, wie Holl. schut (Geschütz). Ob aber Dief.'s Deutung aus Sskr. kshôda (Powder, pulverized substance) feuerbeständig sei, hängt mit der Frage in Betreff von jurdí II. 159. vgl. 212. zusammen.

Schetra Violine Grellm., allein Pchm. S. 51. und Zipp. unbekannt. Viell. Pers. ستار *sitār* (سه Three, and تار Sskr. târa m. A kind of guitar with three strings. *Shakesp.* p. 463., woraus J. v. Hammer das Griech. κιθάρα zu deuten — es widerstrebt nämlich das κ! — vergeblich versucht hat. — Zittära Zitter Bisch. kann daher nur mit dem Lat. cithara, dessen Anlaut später zischend gesprochen worden, stimmen. S. auch noch u. shil. — Zipp. giebt i geiga (Geige) aus d. Deutschen; die Polnische nennen sie ihm zufolge skripka, also mit dem Poln. N. — Kog. p. 16.: „Les instrumens dont les Cigains se servent sont le violon sur lequel ils sont de la première force; la cobza [Ung. koboz, kobz Pandura. Lyra. Geige, Leier *Molnár*; Türk. قوپوز *kopos* Cithara. Clod. lex. Turc. p. 128.], instrument à neuf cordes qui leur est particulier, et qui ressemble à la mandoline; la flûte de Pan ou le naïu [Pers. نای], le tambourin et le Moscalu [vgl. Sulzer, transalp. Dacien II. 419. 434.] ou l'ancien syrinx pour lequel ils ont

un talent particulier." — Bei Bisch. für Orgel Baro paschamàskri ano kàngrin d. h. grosses Instrument in der Kirche, und Harfe I. 71. kein Ausdruck s. manchouro. — I tombuk Trommel; portomàskri s. I. 141.; gurĕmni Bass, hegeduva, welljùna, paschòma Geige (vgl. I. 430.), auch s. szol Lex.; trumáni Musik. — Ein etwaiges Instrument mit Indischem Namen finde ich nirgends.

Shaducca Tablier. Kog. Etwa chang mit: Tuch? s. II. 196.

┼ *Schebniza* Bisch. als Var. aus Wldh., tschebenizza Galgen Rtw. = Poln. szubienica. — S. Leiter II. 187.

Shivya Pincettes II. 209. Kog. *Schammit* (Chaine) K.

Sshamm (prope). Sshamm o pascho fooro hi ado gaav Nahe bei der Stadt ist das Dorf. Me shom sfhamm o pasche daadeste terdo Ich stehe nahe bei dem Vater. — Zu Hind. سمیپ *samīp* (Sskr. samìpa) Adj. Proximate, near, und unter s? Vgl. I. 307. nr. 18.

Schàno hom Ich bin schuldig Bisch. s. xanav.

┼ *Schin* (color) Grellm. und Kog. Auch Bisch.: schin hi ăwri (die Farbe ist weg). — Dies Pchm. und Zipp. (der i farba giebt) unbek. W. ist Ung. szin.

Schintli Futter Bisch. Viell. eig. Geschnittenes als Part. fem. von czinav s. I. 125. S. noch II. 159.

Szélo m. der Strick Pchm., shello Strick, schello Seil Rtw. Schèllo Strang, Seil, Leine, Bindfaden Bisch. Schelenghero (cordier) Kog. O schello, leskero, le Seil, Strick Zipp. — Sehli (Tent-rope) Ous.; Syr. Z. szaláh (angeblich Ar. oder Türk.), Liefl. Z. scheel und toeblus. — Shalo, shelo Cable, rope, string, cord wird von Harr. p. 542. vgl. mit Sskr. çula s. String v. *Am. Cosh.* p. 204., çulla, çulwa A rope, cord, string *Wils.* — Jele f., gilo Kind of rope. Sóga; geliche m. Cord. Cordél. Jal m. Rope tied round the neck. Dogál Bw. — Wohl kaum, da schon in Asien vorfindlich, aus D. Seil, oder Russ. шлея f., Poln. szla, szleja Lenkseil, Geschirrriemen.

Shilloo (thing) Irv., Hind. suloo Id. — Sollte etwa Hind. سلو *sallū* m. A thong, narrow slips of leather with which shoes are stitched, gemeint sein; so dass Thing aus Druckversehen i st. o besässe?

Schil' (frigus) Alter nr. 72. — Sonderbarer Weise ohne l: si (cold) Ous., szy Seetz. i. q. Liefl. Z. schül Kälte; ob auch Seetz. szaléra (Winter)? — Shalalu, shil Cold (chill), Sskr. çilalu [so?!] Harr. p. 540. 543. Shi-

lalu Hind. سيل *sīl*, سيتل *sītal* Cold (chill). Soal, Danish. Baro-shil (a great cold) Cough, Hind. *bara-sīl* (Very cold, chill) p. 542. Shillaloe (Winter) Bry., aber shill (A coal), etwa eine kalte Kohle, da dort vongur (a cinder), oder Versehen st. Cold? — O schyl, G. leskero, -la (i schyla heisst das Fieber) Kälte, Frost. Baro schyl grosse Kälte. Man hi drovent schyl Mir ist sehr kalt. Te zittervaf zittern. Schyl lehla man Mich schaudert, frostert. O [?] schylo, leskero Fieber. Schyl, schillill kalt; schillello frostig, schilelo gefroren. S. I. 424. nr. 23. Zipp. — „Schilo, öfter schililo, i, Pl. e kalt" Graff. Ms. — Szil m. die Kälte, szilálo kalt, und davon das f. sziláli s. I. 162. 1. Keller, 2. das kalte Fieber vgl. I. 385., wie Walach. friguri, Dem. szilal'óri (Böhm. zymniczka). Szilal'árav wohl nur begrifflich gleich mit Hind. سرانا To make cold Shakesp. p. 471. — Schil kalt; schìlĕpenn (s. auch abhärten) mit der Var. schilalo Kälte; pàhsch schill kühl; schilaf frösteln Bisch. — Tshillillo erkalten, frieren [eig. doch Adj.], tschiel kalt, Fieber, Beben und tschilhiman Zitter [so!] [nicht Guitarre, wofür es Kog. nahm] I. 234. Rtw., dem tsch zum Trotz, schwerlich zu II. 201. — Jilar kühlen L. 16, 24.; jil, jir m. Cold. Frio [auch nach II. 67. Trígo] und daraus jircar v. n. To shiver. Tiritár Bw. — Zufällig auch Tschetschenzisch schile (Kälte) Klpr. As. Polygl. S. 135.; wahrsch. Hindi çita (Chill), çitala (Cold), sei nun t ausgestossen, oder, wie in szel (100), l aus t geworden. Jedoch vgl., ausser II. 213., Hind. سيلا *sīlā*, سيرا *sīrā* Adj. Damp, cool; سيت *sīt* 1. Dew, 2. Cold, wetness, moistness; سيتكال *sīt-kāl* Winter; سيرات *sirāt* Adj. Cold, becoming cold.

Szudrárav Ich kühle I. 433. nr. 31. Pchm.; nicht füglich aus: Schauder.

Szol f. Pfiff, me dav szola Ich pfeife (hwizdám) Pchm. Te schohlàf pfeifen, schohl Pfeife (fistula), tschirrkulèngĕri schòhl Vogelpfeipfchen Bisch. Scholl A flute Bry.; Liefl. Z. scheia [Pl.?] und stabúla [aus d. Lett.] Flöte. — Joja Pfeifen [das erste j, wie im Folg.; das 2. aus l I. 89.] Rtw. — „Te daf schoja pfeifen, eig. Pfiffe geben [vgl. sonum edere]. Schooj der Sing.[!]: i schooj, schoojakro, schooja Pfiff. — Herleitungen sowohl aus Ung. szó (der Ton, Klang, Stimme), szóllani (sprechen) als mit Dief. aus σωλήν unhaltbar.

Szübbabĕk Flöte Seetz. — Vgl. Span. xabeba.
Szulavav (verro) I. 448. nr. 19. Julabáy f. Escóba Bw.
Schlawùni Feuerstahl Bisch. s. II. 402.
Scharos' (globus; Kugel) I. 105.
Te scharaf ringen Zipp. — „Sharawa Ringe“ hinter gusderin Ring Rtw.; also wohl: Ich ringe.
„*Schar* (*schare*) Imp. lobe“ Graff. Ms. Scharenapenn Sie loben sich Graff. S. 33. Tsharenaman preisen [eig. praedicant me] Rtw. S. I. 391. 405. 431. nr. 2. II. 44. Scharèppen Ruhm Zipp.
†*Szkornĕ* f. Stiefel, Böhm. Ursprungs nach Pchm. S. VII. = Böhm. ſſkornĕ f. grosser Bauerstiefel. — Shornia [also ohne k; wahrsch. Pl.] Rtw., schkòrnia Stiefeln, sohkòrnia [o verdr. st. c] Schnürst., pahschkòrnia Halbst. Bisch. Liefl. Z. skorja Stiefel [verm. Pl.], schkorne, Pl. but schkorrnjia Zipp. Cornes [etwa mit Anspielung auf Frz. cor?] Pl. Buskins. Botínes Bw.
Sztuszka f. ein Taffetband Pchm.
†*Schmengtàna* Rahm Bisch. Smentino (Crême) Kog., Walach. smĕntĕnă Rahm, Schmand, Russ. сметáна, Poln. s'mietana.
†*Schwetto* Himmel Rtw., xweto (coelum) II. 196. Alter nr. 2.; aber o swiaeto (auch swieto, svätos s. I. 107.), teskero, te Welt Zipp. Suéti f. World, people. Mundo, jente. *This word is pure Russian* (s. Dobr. Inst. p. 149., Poln. s'wiat) Bw. „*Οἰκουμένη*; meist Volk: ὄχλος, λαός, θεραπεία cet. Sueste Welt, Volk Bw., Pl. suestíles Id.“ Dief.
†*Schwendo* katholisch [eig. heilig, Poln. s'więty], schwendo dives [Poln. s'więto] Feiertag Bisch. — Szenta, szinton VU. Grellm. aus Ung. szent = Lat. sanctus.

β) *Weiches* **sch** (*Frz. j*, *Pers.* ژ, *Russ.* ж).

Inlautend: užárav, užlo II. 76., mižech Pchm.; ruzho (flower) Harr., vgl. Böhm. růže (Rose); rozho (secale) Grellm., Böhm. rež; boshitza Weynachten Rtw.; keez II. 119.
†*I dschile* [Pl.?], G. dschilakro, auch adra Ader Zipp., žilenge, Böhm. žilam (venis) Pchm. S. 68.; žyla, -le Sehne Zipp.
†*Dschelto*, eig. želto Zipp., schelto gelb, scheltepenn Dotter Bisch. s. II. 155. 180.
†*Schàmpa* Frosch, schampèngĕro laichdĕpa [aus peda, Sache?] Froschlaich Bisch. Djanba Rtw., Grellm.;

nach Zipp. verschrieben st. i dschamba, pl. e, G. dschambakro (dsch hier = ж), aber auch dschudschi [d. h. rein] dschamba ein Frosch; dagegen ghèrili [s. II. 141.] dschiamba = schorfiger Fr. (Kröte); nach Graff. dschamba Kröte. — Janbrí m. Sápo (Vask. zapoa), welches Span. W. unstreitig ganz verschieden, mit einem r, wie in kitros' (Russ. китъ, κῆτος) Alter nr. 198., rùstra Russ, insbes. aber auch II. 149. — Nicht im Verz., aber S. 66. hat Pchm. ž'amba = Böhm. žába, und bezeichnet S. 23. jenes als fremd. Vgl. Bandtke, Poln. Gr. S. 408—9., Neugr. τζάμπα u. s. w. — Ausserdem bei Pchm. nur noch, etwa nach ihrer Nahrung,

'Zambáli Ente.

Dentaler Zischlaut.

So, *ho* (quid?) I. 250. II. 173. — Savo, havo (qui) I. 252. — Saro (omnis), sako (quisque) 275. — Sserr (wie) u. s. w. 313.

**Sap* m. (serpens), Dem. sapóro; Adj. sapúno von der Schlange. Sapli Eidechse Pchm., doch eher hieher als Ar. ضب Lacertae Arabicae s. Libycae genus Cast. p. 3112. nr. 25. Syr. Z. szopìh, Liefl. sap oder sapp; tsapp Schlange Rtw. — Zipp. unbekannt Tsap; Vsap (die Schlange; der Drache) s. I. 284. bei Grellm. Ausg. 2., während 1. S. 226. beng (Teufel) für Drache steht. Sap Hölle Szuj. I. 124. und Bisch., wobei doch verm.: Teufel der vermittelnde Gedanke sein soll, s. stano. Zipp. für Hölle: i hoella, und pieklo aus d. Poln.; für Schlange: o ſsap (ſsàp, zap), ſsapeskero, kri, pl. ſsappa. — Ssappengre tschawe [d. i. Kinder] Otterngezücht L. III. 7. Fr. = rati [Blut] de birbirechas Bw. Sapp Otter, Natter, Blindschleiche, bari sapp Schlange Bisch. Sap (snake) Harr., sep oder sap (serpent) Bry., Rich., deren der erste fälschlich σήψ vgl. Chaplesca f. Serpiénte Bw. — Hind. سانپ *sâmp* Tassy p. 30., auch سرپ *sarp* m. = Sskr. sarpa.

*„*Sa* (sane) Imp. Lache. Inf. saben und sanaben, Praet. sanjom“ Graff. Ms. s. I. 389. nr. 12. II. 44. 173.

**Sob* (dormi) Graff. Ms. vgl. I. 383—4. 389. Szovav (dormire) Molnár bei Pred. p. 212. — Sovav Ich schlafe, soviben der Schlaf, sovibnastar Abl. (aus dem Schlafe, Böhm. rozespalý), som suto Ich liege; suno m. der

Traum. Ko — tuke hi suno te avel? Wer ist dir Traum, dass er sei —, scheint dir zu sein? S. 79. Pchm. — Suno (s. Acc. sunes u. auslegen), auch paremisso Traum Bisch. Anni ſsuni [Pl. oder Loc.?] im Traume LG. Suno, o ſsuno, neskero, ſsune Traum. Me dikkava sune (Ich sehe Träume, d. i. Ich träume), Praet. Me dikkjum sûne, dikkando sehend, dikkado gesehen. Mro latscho manusch, key hi tro rei? Mein Freund [eig. guter M.], wo ist dein Herr? Noch ſsotto hi? Schläft er noch? Na, mro rei, dschangelo hi. Nein, mein Herr, er ist schon wach. S. I. 128. Zipp. — Sowibö (somnus) u. s. w. Alter s. I. 342. Sowawa Schlaf [vielm. Dormio, und so auch, nebst dem Part. sutti, falsch von Kog. durch Sommeil wiedergegeben], sowopen Lager, massoob [Sei —] wachsam I. 320. Luno 70. Rtw. — Soben (dormir) Kog., gewiss eine irrige Bildung; sofa (gire). — Auch das Pers. verwandte خفتن Jacere et dormire; wie Bisch. soàf schlafen, Prät. sodum = Pchm. S. 17. sut'om; sowaf tèle legen, versowaf verschlafen, sowèllo schläfrig. Beischlaf I. 185. 296. A ganna sowàwa gemer ròmnin (298.) Jetzt schlafe ich bei m. Fr., sowàf àpo r. [schl. auf d. Fr.] Kinder zeugen Bisch. — Sovanow (Sleep, or to sleep) Bry., etwa mit Engl. now, weil sich sonst das n nicht rechtfertigt? Shutur (sleep), ja tur shutur I must go to sleep. Harr. p. 554. Abgesehen von dem räthselhaften r, lässt sich auch die erste Person darin nicht erkennen. Imper.: Geh dahin [Sskr. atra; vgl. akater, allhier. Rtw.], schlaf da?? Oder ist tur, was sonst Tuus bedeutet, nichts als Tu? — Sobelar Dormir, falsch mit Sskr. samwêça (sleeping) vgl. Sobindoy (Dormidura), mit querelar (machen) = schlafen L., hält Bw. nur der, anders erklärbaren Endung wegen I. 127. und zwar fälschlich für Russ. сновидѣнїе (Traumgesicht). Sudo *Adv.* Asleep. Durmiéndo. Sornando, schlafend L. 22, 45. u. s. w. bezieht Dief. mit Recht auf eine Umbildung aus Span. sorna s. II. 39. — Hind. سوتا *sotā* Asleep. Part. past of سونا *sōnā* [nach Shakesp.'s p. 497., jedoch falscher Annahme aus Sskr. çayana] und سوتنا *sūtnā* (Sskr. supta) v. n. To sleep. Tassy Gr. p. 69.; Alles aus Sskr. svap, in einigen Formen sup vgl. Delius, Radd. Pracr. p. 66. Et. F. I. nr. 231. — Hieher soba f. Nightmare. Pesadilla? Hind. kuswapna Id. — Schwerlich dadurch gerechtfertigt sòwöpènn Un-

ruhe Bisch., das eher: Ruhe wäre. Verm. eben so wenig sofanar und soronji. Soso s. II. 40.

*Siwaba (Imp. siwe?) Ich nähe; sub f., pl. subia Nadel Graff. Ms. Coia rotschola aber his nit ſsiido [ungenähet], praal dele wirkedass [müsste Partic. sein!] durch und durch. LG. — Te ſsivaf (suere), ſsif nähe du; ſsûh, i ſsū, ſsuviakro, ſsuvja Nadel, Nähnadel. Naschti ſsivoceha tu len oder te tschivoeha flikko apry? Kannst du sie nicht flicken oder: einen Flicken drauf legen? Me dijum leen rakjatte, ke tė flikkerven [eig. 3. Pl.!] leen. Tu kerdjan meschto. Ich habe sie der Strumpfflickerin [dem Mädchen] hingegeben, dass sie sie flicke. Du hast wohl gethan. Ssymaskri rakli Ein nähendes Mädchen. Zipp. vgl. I. 393. — Sivav Ich nähe, sivibnaskero m. 1. Schuster (Lat. sutor; allein schonodlo Ahle, Pfrieme Wldh. S. 147. 154. wohl eig. nicht hieher, sondern: Schuh-Nadel). 2. Fingerhut (Bw. sirbaló m. Thimble. Dedal, etwa mit r als Anspielung auf Lat. servare?). Suv f. die Nadel Pchm. — Suube Id. von siwawa Ich nähe, Prät. sidum flikken Rtw. — Siaf ungenau st. siwaf s. annähen, siwaf atrèn säumen, siwàwa Ich flicke, suw Nadel Bisch. = thubh Bry. wegen der gelispelten Aussprache des th; jutia II. 173., zibaora f. Needle. Agúja, vgl. chinaóra II. 209. — Siwaben [nach Graff.?], sivit (Coudre) Kog.; das 2. wahrsch. aus Rb. sivit (To see, als verdruckt für: sew?). — Hind. سیون *sīwan* (Sskr. sîwana) m. A seam; سینا *sīnā* (Sskr. sīwana) v. a. To sew, stitch. Sskr. siv Westerg. Radd. p. 261.

Sapàf triefen, sapàno nass, sàppeno feucht, sappèno dumpfig Bisch. Sapáno nass, sapanipen Nässe, Morast; sapñovav I. 123. 422. Pchm. — Ssapènno Regen, ſsapenno dela Es giebt Regen Kr. — Etwa ein Caus., wie z. B. Sskr. çrâpayati Coquere, sudorem elicere Westerg. p. 18., oder zu su, sru z. B. çrawan'a Oozing, flowing, trickling?

†*Sapúnis* m. Seife Pchm. O ſsapuni, neskero (-punjakro, wie von einem f.), punja Zipp. Saponi Bisch., sappuni Rtw., und aus diesem sapuni Grellm. S. 232. 1., sapa (soap) Rich., Harr. — Japuñe m. noch dem Sp. jabón näher stehend, als sampuñí f. *Properly* The Hindoo shampooing or rubbing. *Sskr.* sawâhana [?]. *Mod. Gr.* σαποῦνι cet. Trotzdem dass Sapindus saponaria (Sskr. kshun'a, phênila) in Indien zu Hause ist, und das Wort als Pers. سابن, سابون, Kurd. sabun, Ar. صابون Shakesp.

p. 522. sich über den Orient ausbreitet, ja dieser bemerkt „Hence Gr. σαπών“, kann es doch keinem Zweifel unterliegen, wie dasselbe vielmehr umgekehrt erst aus Europa, aus seiner wahren Urheimath (vgl. Radlof, Bildungsgesch. S. 293—4.), gen Osten vordrang; und es beunruhigt mich selbst nicht, wenn z. B. Adam Soap durch Hindi sâwana wiedergiebt, und im Sskr. sawana Purification, ablution bedeutet. Mitgebracht aus Asien haben die Zigeuner das Wort gewiss nicht, wie das fremdartige Suff. I. 103. 114. zur Genüge beweist. — „Sapunja Salben“ Wöniger I. 71. dem vor. Art. unstreitig fremd und verm. hieher.

Sauvee An eagle Bry. — Gael. seabhag (Hawk) oder in Hannover Suwihe (Falco milvus) Nemn. Cath. p. 1580.?

Ssauwja Schwerter LG., aber auch oft da als Sg. Ssaw'jahha (mit Schwertern) ist wenigstens der Form nach Sg. — Zu: Säbel? Schwerlich zu Zend. s'uwrâ Bopp. Vgl. Gr. S. 45.

„*Sei* Adv. für: können, naschdi, nei für: nicht können; naschde für: können [vielm. Non posse I. 370.]“ Graff. Ms. — Vgl. Sskr. ut-sah (posse) Westerg. p. 331. z. B. Nal. III. 10. vgl. 8.

†*Saija* Eimer, isaia [mit weibl. Art.] s. I. 284. Bisch. — Verm. aus It. secchia (Lat. situla), Frz. seau m. (situlus); wohl nicht aber Russ. шáйка Wassergeschirr.

†*Somà* Saame Bisch. aus dem D., wie saata (Saat) Zipp. und simiènte L. aus d. Span.

†*Ssemădi*, *i szemăddi*, *djakro*, *dja*; *i ſsimaddi*, *madiakro*, *ſsimedja* Pfand; te tschof zemadi versetzen II. 188. Ssimmado versetzt, verpfändet Zipp. Simmodi Pfand, symmodi versetzen (ein Pf.) Rtw., aber hinten mit o: sìmĕdo Pfand Bisch. = DC. σημάδι (pignus), simedèskero [also von einem m.] kehr Pfand-, Leih Haus; sìmmedo versetzt; gerraf simedopennles [machen zum Pfande es] pfänden Bisch. — Simáchi, e, Pl. simaches (Sign. Señal), azimache f. Sign. Seña; mit Span. Präf. ensimácha f. Ensign. Enseña Bw. Ch st. di I. 87. aus Ngr. σημάδι, das nach Dief.'s Bemerkung in beiderlei Sinn vorkommt. Auch DC. noch σημάδη, σημασία Vexillum.

Simensa Relation (Kin), vgl. mit Hind. سمان *samān* (Sskr. samâna) Adj. Equal, alike, akin. Harr. — Viell. genauer οἱ μεθ' ἡμῶν s. I. 190. 277., vgl. con-a-mangue (bei mir) L. XXII. 28. Szèmenzo [mit o hinten I. 109.] Geschlecht Kr.; i ſsamenza (Szemenza), zakro, Abl.

zinder ein Geschlecht. Verwandte (jek ſsamenza). Verwandter: Mre tschatschi samenza (mein rechter Blutsfreund). Zipp. — Sástri s. Relation. Pariénte Bw.

Simiris m. der Riemer s. I. 108. Pchm., was zur Noth auf Böhm. rzemenárz [mit dem r stridulum] leiten könnte, hätte nicht entschieden Zipp. scemyri m. Rieme [so!], o ſsemyri, myreskero, ſsemerja Riemen von der Sache, nämlich Lorum. Te ſsivaf nähen s. I. 140. kann nicht gut Wurzel sein.

Sammerètta Pistole Bisch. — Etwa mit weichem s und von Pers. زنبوره *zambūra* m. 1. A hornet, large bee. 2. A small gun. *Zambūr-chī* A fusileer. Shakesp. p. 451.; das Suff. möglicher Weise das eines Frz. Dem.

Sano Adj. dünn Pchm., sano dünne, fein Rtw., ſsano dünn (vom Haare) Rüd. I. 67., „sano dünne, Hind. schano“ Grellm. Sàno schmal Bisch. — Seltsam (rarus) —: Das Korn steht dünne O ghyv hi ſsano; akoy jek, akay jek [dort eins hier eins]. Selten — Tu na vjal but wolte Du bist nicht vielmal gekommen. Jov vjas ezligo wolte Er ist etliche Male gek. Ssano, dünn (Adv. ſsanes, kutti dünn), fein; ſsâni fadma recht feiner Faden. Schmal ſsano (sâno); heisst eig. dünn, dagegen schmal: Nani buglo Es ist nicht breit. Schwank, schmal: ſsano, z. B. manusch. — Sskr. çìrn'a Thin, small, slender; oder kshàma? Ξαίνειν?

Sanja (alo Rtw. aus d. D.; wengoris Zipp. aus d. Lith.) Aal. Sanjeskëro gotschnitscha (Aalfang) widerstrebt wohl nicht genügend der Annahme, das Wort als Pl. f. vom Vor. zu betrachten. I. 109. Immer wenigstens wäre ich dazu geneigter als zu einem Vergl. mit Sskr. çanku (Raja sankur), wie Dief. vorschlägt, oder mit sap.

Sané m., sonsane m. Sausage. Chorizo. Salvañi f. A long sausage. Longaniza Bw. — Etwa zu sano, sanja nach Weise von Langling (eine Bratwurst), Regenwurm (Wurst) in der Rtw. Gramm.? S. II. 134.

Sihna Küche, gowa sihnàske [-ake oder m. -eske als Dat.?] Küchengeschirr Bisch. — Aus Frz. cuisine gekürzt? S. II. 129.

Sonnja Hundehütte, was Pl. zu sein scheinen könnte aus Sskr. çvan (canis) in seiner Umwandlung zu çun. Sornia (Stall; Acc. i sornies S. 68.) hat viell. verdruckt rn st. nn. Vgl. sònnja Schafstall, pahlèngri sònnia Schweinstall Bisch. mit stagna Rtw., so dass etwa t gewichen wäre?

Sehněko anständig Bisch. — Sinnig? wie eensinnigo (eigensinnig) Zipp.

†*Senkos* (ramus) Voc. Petr., sung Gerte Bisch. als Var. Pl. senques Bw.'s L. — Slaw. I. 104.

Sinte I. 32 ff.

†*Sentinelle* Schildwache, sentinella Wache Rtw. — Aus dem Franz.

Syntari Kasten I. 69. 103. Szuj. — Ngr. *σεντούκι,* R. сундýкъ, stammt aus d. Arab. صندق f. and m. A box, a trunk.

†*Saro* (omnis, totus) I. 275.

Sero See, Meer Rtw. Sero (mare) Alter nr. 99. neben moros' aus d. Sl., und baropan' d. h. grosses Wasser; die See Grellm. S. 289. 2., aber Pchm. S. 51. unbekannt. Seero (lacus) Luc. IV. 1. 2. Fr. Seero, mit Var. siro, See, auch Teich (Grellm. tallo) Bisch., und daher, verm. durch Verwechselung mit Teig (chàro), bei ihm sogar: schudlo sèhro (Sauerteig)! — Zipp. hat u. Meer: wildo seros [ausgestrichen, aber wichtig wegen des auf Fremdheit hinzielenden Suff.] und diwjo [aus dem Slaw.] sēro die wilde See, vgl. I. 384. O sero, G. seereskero, Pl. seere. Sero heisst eine [genauer: ein?] See, auch Teich Zipp. — Wäre nicht Sskr. sara, Hind. سر *sar* A pond, a tank; sàgara, Hind. ساگر *sāgar* m. Sea, ocean vorhanden, unbedenklich würde man dann sero, sein s für weich nehmend, dem Slaw. zusprechen, R. óзеро, Böhm. gezero, Landsee (deren Anlaut die Zig. leicht für ihren Art. hätten nehmen können), Lett. esars u. s. w. — Jarando II. 171.?

S'irówo, *kindo* (Humidum. Feucht. Roh) Alter nr. 213. Nach dem eben da aus der Moskauer Bibel Luc. 23, 31. angeführten „w' súrowje dréwje In viridi (humido) ligno" [andré carschta *bardry* Bw.] zu schliessen, Russ. сырóвый, Poln. surowy (roh u. s. w., allein nicht: feucht).

Sureddo m. Igel. Graff. Ms. Mit weichem s?

Sar m. Garlick Bw. s. ciria.

Sorěli Schwefel (schwefla Zipp.), sorělèskěro [also wie von einem m.] gascht Schw.-Holz Bisch. — Dem Anscheine nach Fem. von zorálo wegen seines starken Geruchs. Sonst könnte man, was nicht sehr glaublich, auf Sskr. çulwâri, oder Böhm. sýra f. u. s. w. (sulphur) rathen.

„*Solibári* f. Bridle. Freno. *Mod. Gr.* *σvλλŋβάϱι*" Bw. s. auch ajua II. 59., das, auch Unterdrückung von r vorausgesetzt, sich nicht hieher schicken möchte. Salaveris, so-

lovaris Harr., solivingro Bry. Id., indess eig. wohl plur. Adj. daraus mit Unterdrückung des einen r. — Ssalwāris, reskero (Gebiss: o besſo aus d. D., auch, wohl nicht ganz genau ſsalweskro besſo, Lith. brisgelis), -warja, -warjia, auch ohne l: ſsawārus Zaum, Zügel, i schvaar, G. schwariakro Halfter. Riker les kurzidir andro ſsalvaris Halt es kürzer im Zaume Zipp. — Savaris m. der Zaum, Dem. savariczkos das Zäumchen Pchm. Savari Gebiss und zawari Zaum Rtw. s. II. 190. — Bisch. sawàri Zügel, Zaum [verdruckt Zau*m* st. Zaun, Hecke pahr = baar Rtw.] s. II. 187., aber Zipp. De e greis [e gren Pl.] mujall Zäume das Pferd [Thu ihm in den Mund I. 307.]. — Aus *σάλιβαρι* DC. von saliva, nicht durch Metath. aus Walach. sabală das Gebiss am Z., Ung. zabola Zaum, Maulkorb, Slaw. жвала Frena (propter spumam) von жвапи (mandere) Glag. Cloz. p. 72., noch Lith. żabóti (aufzäumen), das sowohl an Lat. habena als das Sskr., etwa mit diesem durch Metath. der Aspir. zusammenhangende dschabh (Cohibere, refrenare) erinnert. — Ung. sövény und Russ. забóрь (sepes) gehören nun vollends nicht hieher.

O ſsèlwendo, *-de*, *ſselwendeskro* (halec) Zipp. — Vgl. Nemn. Cath. p. 1073.: Schwed. sill, Finnl. silli, Lappl. sillda, Dän. sild, Russ. сельдь Dobr. Inst. p. 146.

† *Silabis* m. (forceps) Pchm. — DC. *ξυλάβιον* aus *ξύν* und *λαβίς* s. I. 108.

† *Silah* Gewalt, sela Kraft, zilah Zwang; nanick-mankiſſila entkräftet [non est mihi robur] Rtw. — Verbum I. 422. Zipp., vgl. Walach. silescu (nöthigen, zwingen). — Bisch. siladas [s. I. 419. 442.] u. nothzüchtigen, silàha (mit Gewalt) I. 191. 201. u. Raub, berauben Bisch., ſsyl*in*jaha dschala Er geht mit G. Zipp., der Zig. ſsyla Gewalt mit Lith. sylà, Poln. siła u. s. w. richtig verbindet. Baro ſsylakro manusch Ein gewaltiger M. — Sila f. Strength. Fuerza. Posiláti *Adv.* Compulsively, by force. Por fuérza, mit alter Dat.-Flex., wie Dief. vermuthet (doch vgl. auch molláti von mol, und mulatí II. 57.); im Kurd. bezór (a gran fatiga), Pers. بزور (vi) Or. Ztschr. III. 34. Diñó silo *ἔδωκεν δύναμιν* L. 9, 1. Silnó *Adj.* Strong. Fuérte. R. сильный Bw. Silamente *εὐτόνως* L. 23, 10. mit Span. Adv.-Endung. „Sisla f. i. q. sila entweder redupl. oder mit eingeschobenem s I. 95. Saró asisiláble [so mit 2 i] All-powerful. Todo po-

deróso Bw. s. II. 61. Asilar ἰσχύειν. Silares, δυνάσται. Verm. solàres s. pl. (Powers. Poderes) aus der Uebers. eines alten Kirchenliedes Bw. p. *103., vgl. ob. II. 203—204. In manusalo (Valiant, powerful) dagegen ist wohl nur -alo Suff. I. 125.“ Dief.

†*Sasos* m. ein Deutscher, Dem. Sasiczkos (Nemeczek), Adv. Sasitka (Germanice), Saskiňa eine Deutsche Pchm. S. 11., aber zufolge S. 47.: eine Soldatenmetze. Buchstäblich: Sachse wohl von den sog. Sachsen in Siebenbürgen, der Herrschaft Sächsischer Fürsten in Polen u. s. w. s. I. 43. 53. — Bisch. je Sasso ein Deutscher, mit Varr. aus d. Berl. Monatsschr. — Grimm I. 20. ed. 3. fragt: „Geben die Spanier der Zigeunersprache den Namen Germanía, germanesco in dem Sinn unseres Rotwelsch?“ S. die Note ob. I. 32., wozu ich aus Hidalgo p. 204. bemerke: „otros dicen que son de Europa, Bohemios, Alemanes, y de otras Naciones della.“ Mithin leicht möglich, dass Grimm's Vermuthung Grund hat. Vgl. Span. Algarabia f. (غربي) Langue Arabe. Im fig. und famil. Stile: Discours ou écrit *inintelligible*. Ferner: Clameur, bruit confus de gens qui parlent *sans s'entendre*. Genèt, arbrisseau. Cormon, Dict. — Sodann Mém. sur la langue des gl. malb. par Edélestand du Méril p. 27.: „L'auteur de ce prologue [zur Lex Salica] appelle les interprètes des Grecs, par une raison semblable à celle des écrivains en langue vulgaire qui les appellaient des latiniers. On a d'ailleurs pu voir, note I. p. 9., que le nom de grec était quelquefois donné aux langues que l'on *n'entendait pas*“ — zur Aufklärung des Namens Afinskoe I. 8. vgl. grk 44., dem sich viell., worauf mich Dief. hinweist, auch das sog. Mazowische anschliesst, eine eigne Mundart, welcher sich die Handelsleute im Gouv. Pskow in der Gegend der Stadt Toropza bedienen, und wovon Schaffarik, Alterth. II. 402—403. einige Kunde giebt: — also ein Kriemerwälsch (Holl. kramerslatyn), das Müller und Weitz Aachener Mundart S. 129. dem Ausdrucke Kauderwälsch gleich stellen, indem Kauderer im Oberdeutschen ebenfalls einen Krämer bezeichne. Vgl. auch noch: „Es kommt mir Spanisch (befremdlich, wunderbar) vor“ und „Böhmische Dörfer (unbekannte Dinge)“. Praeveliquantsproget S. 7. scheint mir jetzt auf Holl. preevelen (heimlich und stille reden) zurückzugehen. — Pers. کچمچ *kachmach* Unintelligible or incorrect language. Shakesp.

Sastó (sanus) Alter nr. 203.; sasto Heil, wohl eig. Adj.

heil Rtw., sasto Adj. gesund, sastipen Gesundheit, sast'árav Ich heile, kurire I. 433. nr. 28. Sasdo, i gesund Graff. Ms. s. I. 384. — Sàsto gesund, genesen, angeblich auch schädlich, wobei wohl die Neg. (nane sàsto) eben so fehlt, als bei tahrĕlo (unverzagt) Bisch. — Luc. oft chibar sàsto heilen, z. B. VIII. 12. vgl. ob. I. 184. — Jek zyro fshoes lo [verbessert in: jov] fsasto [geändert aus: fsastewesto], pale avjas nasfwelo Eine Zeit lang war er gesund, darnach wurde er krank. Ssasto (shasto) gesund, fsasto westo Gesundheit du! fsastoweste G. ihr! O fsastepen (fsastupen), fsastopaskro vgl. I. 359. Tumare fsastopaske. Parkirvava tot. Auf eure G. Ich danke dir. Ssir hàl tu tokke bachtelo, ke tu hal tokke fsastewesto Wie bist du so glücklich, dass du dich so wohl befindest. Willkommen! Ssastewestes avjal (sei du — vielm. du bist — gekommen) mre dsester (von Herzen). Ssastewestes [also Adv.]! Wohl bekomme es euch! Zipp. Sasti [fem.] acz! Bleib gesund (Vale!) Pchm. S. 72. — Vgl. Sskr. *sw-asti* [etym. aus denselben Elementen als εὐεστώ] A particle of benediction; *sw-âgata* n. [aus *su* Well, and *âgata* Come] Welcome, salutation. Diese, und Sskr. *swastha* (Well, at ease, in wealth), wären nur unter Voraussetzung, es sei w weggefallen, wie in den, durch Vermittelung von ganz d. i. heil (Gr. σῶς) nicht durchaus entlegenen Wwn. I. 276., herbeiziehbar. Mit σωστής könnte des nirgends im Zig. sich zeigenden o wegen höchstens eine indirekte Beziehung statt haben; denn sostasteder (stärker) Sz. wiese viel annehmlicher auf Hindi *sâhasî* (Valiant) und Zig. fsasti (fieri potest) s. I. 370. hin. Wieder könnten die obigen Wunschformeln einen wohlbegründeten Anspruch erheben auf Sskr. *çasta* 1. Happy, well, right. 2. Praised, eulogised. 3. Best, excellent, insbesondere wegen dessen Ursprungs aus *ças* To bless, to wish good to, to confer a benediction; — und möchte dies çasta sich auch den übrigen Bedeutungen im Zig. recht gut fügen. — Namentlich sonderbar sind die Formen mit zweimaligem st, wie auch „siscesto der Gesunde" als eine, ich weiss nicht woher entlehnte Var. bei Bisch. S. 54. Weder die Annahme einer Redupl. noch des Zusatzes von Sskr. *su*- (εὖ) reicht zur Erklärung aus.

Salamito Arzt L., salamisto m. Physician. Médico Bw. — Nach Dief. etwa Ar. سلامت *salāmat* f. Safety, salvation, health. Adj. Safe, well, in safety; oder ein Comp. aus

ansul (Sick), salipénes Seuchen, s. u. n, mit misto. Vgl. noch II. 71. Das Sp. médico liegt wohl zu fern.

Sarballéri Adj. Convaleciénte Bw. enthält sichtbar sar II. 42. mit einem Abkömmlinge des Span. W.'s.

† *Stadi* (pileus) Lud., Rtw., stading Wldh., „stadin f., Acc. und Pl. stadia“ Graff. Ms., i schtadi, akro, schtaadi, djia Zipp. Stadi f. der Hut, Dem. stad'óri f., stad'engéro Pchm. = stadièngro Hutmacher von stádi Hut, gulèskĕri statin Zuckerhut Bisch. Staddinghero Chapelier von staddi, auch muschi [letzteres unstreitig Mütze, Zipp. mizka] Kog. Stadi Mütze Sz.; stadee Irv.; stār [so mit r] Bonnet, stāri Harr., der, glaube ich, mit Unrecht Pers. دستار *dastār* f. A turband herbeizieht, obschon auch die Lieff. Zig. stari (Mütze) mit r haben, das aber entweder Verderbniss aus d oder demin. Art sein mag. Bei Harr. p. 549. Halter — gristari (Horse-cap or bonnet) vgl. II. 143., aber bei Dorph nicht bloss stadi, sondern auch kristádi (en Hat), obschon des zweiten erste Sylbe nur dann etwa mit Pferden etwas zu thun haben könnte, falls ein Rossschweif oder dem Aehnliches sich dran befände. Estáche m. (Sombréro) Bw. Vz. und Vol. II. 149. aus Rom. *σκιάδι*, DC. *σκιάδη* s. uns I. 87. 88. II. 45.

† *Stammen* Bank, Stuhl, baro stàmmen [grosser Stuhl] Schemel Bisch. Koba stamin Stuhl, A. sg. ies, Pl. ien Graff. Ms. — Skamin (chair) vgl. Harr. p. 541. zwar richtig mit Lat. scamnum; es gehört aber wohl noch genauer zu Rom. *σκαμνί*, DC. *σκαμνίον* cet., Walach. scaunu (Stuhl) s. I. 88. — Dagegen Wldh. S. 156.: „Tisch, Rtw. glattert, blette, Zig. scammin“, und Pchm. z. B. S. 72. skamin m. (der Tisch), Dem. skaminóro; vgl. спол olim: sella, nunc: mensa Dobr. Inst. p. 156. — Zipp.: „Tisch skamen (i taaflen, taafjia, tafjakro aus: Tafel). O schtamen, neskero, stamena heisst Stuhl.“ Soll kafidi Tisch I. 200. etwa heissen: mit Speisen (o chaben, chamaskro, chabbena Zipp.) besetzt? — Skaurnin Grellm. S. 232. 1., oder skaurkin (Stuhl) ed. 2. ist sowohl Zipp. als Pchm. unbekannt, und mag durch Druckfehler aus skammin entstellt sein. — Escámi s. II. 63.

* *Stavva* hüpfen, stawa, Imp. stie springen, stiben Sprung Rtw. — Me schtava Ich springe, me schtijum, schtyne und schtinde. Schi tu! schtenn tume! Andro schtyben im Springen. O schtyben, Gen. und

auch Adj. schtymaskero. Puschum schtchla [pulex salit], Perf. schtyjas. Bakkri schtena, kamena te schtinn Lämmer springen, wollen spr. Puls: Mre adre [mro shih mein Herz] stehna Meine Adern schlagen. Zipp. — Stèna (saliunt) von stèaf; brunnastela [der Br. springt] Springbrunnen, stèla Luftspringer [eig. bloss: Er spr. = stele Rüd. I. 66.] Bisch. Tscherodia stele, was Rtw. S. 11. ganz in eins steht, kann ich nicht mit Dief. als: „wenn (di) der Kopf springt“ fassen s. II. 222. — Me cammawa pall' trin tiwess [Sg.?] sta [stav?] prce Ich will in 3 T. auferstehen. Job stejass pree catter i mulender Er ist auferstanden von den Todten. LG. Ste pre (surge) u. s. w. Graff. S. 43. Apre stèhla [auf steht er] u. erwacht Bisch. Hieher wahrsch. auch taschtaf aufmuntern Bisch., sei es nun, dass man darin eine Redupl. wie in Sskr. tisht'hâmi (ἵστημι) und dessen Des. und Intens., oder vielmehr, was wahrscheinlicher ist, t' st. te (ut) zu suchen hat. — Ostinar v. a. n. (To awake. Despertár) Bw. Bei Pchm. uszt'av Ich stehe auf, Perf. uszt'il'om S. 17., uszt'avav Ich wecke auf S. 16. Letzteres ein Caus. s. ob. I. 417., wie es solcher auch im Afgh. auf av giebt (Lassen, Alterth. I. 432.). Mahr. *ut'hivan'ê* v. a. To cause to rise; to raise up von *ut'hanê* v. n. To rise; to get up. Hind. *ut'hānā* اٹھانا [ت quadrip.] v. a. To lift or raise up; to abolish; to exhibit; to contract debts or purchase on credit. *Ut'hnā* v. n. To rise up. From Sskr. *ut* and r. *Sthâ* Stand. Vgl. Sskr. uttisht'ha (Surge) auch für: E lecto surgere Rosen, Radd. s. v. Zwar könnte der Mangel des Zischlauts in Sskr. *ut-thâ*, Hindi *ut'hanā* (To ascend, spring), *thâmbhana*, auch *ut'hānā* (To stand), *ut'hānā* (To excite) einiges Befremden erregen; jedoch vgl. Burn., Yaçna, Alph. p. LXXXVI. — Prastav Ich laufe, vgl. Pchm. S. 18. Prastaf fliehen Bisch., prastaw Id. Sz. S. 132., bei dem inzwischen auch S. 134. Pani prastál andy lenjae farte Das Wasser im Fluss läuft schnell. Prasthem [h wohl durch blossen Zufall mit dem Sskr. einstimmig] To run I. 345. Bry. Prastee! Run! haste! Irv. Im Sskr. *pra-sthâ* Progredi, proficisci Westerg. p. 21. Nach Dief. ausserdem plastañar I. 92. Ferner sustilar-se στῆναι L., sustilar v. a. et r. To detain, to be detained. Detenér Bw., der Hind. ستانا *sastānā*, or *sustānā* (from Sskr. svastha or sustha) v. n. To rest Shakesp. p. 476. vgl., welchem Dief. noch Sskr. sthal beifügt. Abgesehen vom Lat. susti-

nere, liesse sich aber auch recht gut das W. als zu schtillava gehörig — vgl. Platz ergreifen, nehmen — betrachten. Se sustiño de la charipé de lapa (He raised himself from his bed with a start), utiló [s. stillaf] la pusca (took his musket) Bw. II. p. *128. Pista halte ich für eig. Span. und ausser aller Gemeinschaft mit ἐπίσταμαι. Sonderbar ist, dass die Grundbedeutung vom Sskr. sthâ, nämlich: stehen, im Zig. erloschen ist und anderweitig — s. terdo — ersetzt wird, was freilich auch z. B. in mehreren Rom. Sprachen der Fall ist, welche das Lat. stare in das Verb. Subst. aufgenommen haben, wie wir I. 459. sogar aczav in gleichen Verdacht nahmen. Springen und stehen scheinen freilich sehr unvereinbare Begriffe, allein zeigt sich doch im Sskr. sad (gehen, sitzen) ein gewisses Analogon. Als einigender Mittelbegriff dürfte nämlich für die erste Gruppe das Erheben der Füsse und des Körpers, in der zweiten deren Senken vorgestellt sein. Uebrigens verkündet sich die Bedeutung des Stehens, Stellens noch in: stano Ort L. X, 32., benguistano (Teufels-Ort; vgl. Pers. ستان Place auch als 2. Compositionsglied) Hölle L. Hind. ستهان *sthān* Place, station, أستهان *asthān* m. Place, abode, residence, Sskr. sthâna. I stanja (auch i chchindi, djakro, chchindja als Part. s. II. 35. 166.) Stall Zipp. (vgl. sonnia) geht seines i wegen, trotz dem Hind. تهان *thān* m. 1. A piece of cloth (s. tchan) 2. A stall for cattle, a manger, doch wahrscheinlicher auf ein, natürlich übrigens auch stammverwandtes Slaw. Wort zurück, als Böhm. stánj Standort, Stellung, Stallraum s. I. 90., Alb. στὰν Stall, Pferch u. s. w. — Estañas σκηναί L., das seines ersten a wegen auf das Griech. nicht zurückgehen kann, schliesst sich passend an, des Böhm. stan (etwa wie tentorium vom Ausspannen?) oder Zig. tan (Tuch) ungeachtet.

Stacker treten [vielm. Imp.], stakerben Rtw. s. I. 437. Dief. hält es für D. stachern; sollte es nicht die vor. Wurzel mit kérav comp. sein?

Stappiàf schreiten Bisch., wie Böhm. staupati Id.; s. II. 37. Diese alle verm. dem Sskr. Caus. sthâpay (sistere, collocare) analoge Bildungen.

†*Stàchlo* Stachel, stàchlèngro Igel. Bisch. Stachla Dorn s. I. 100., Zipp., der zegarja als Pl. tantum angiebt, viell. vergleichbar mit Lith. żagaras m. (ein Stück dürres Strauch). Erajarda II. 63. stellte sich noch eher zu raicha.

†*I stika* Pfad Bisch. Stigga Rue Kog. Rb. — Vgl. Fusssteig. Schwäb. steig f. eine steile Fahrstrasse, m. ein steiler Fusspfad. v. Schmid.

Stekas Turnpike Harr. — Zum Vor. oder zu: Stecken?

†*Stagus* s. q. Rick Harr. — Etwa, da rick, Ir. ruc (zu Lat. rogus?) einen Schober bezeichnen, zu den Comm. Lith. II. p. 51. aufgeführten Wwn., als z. B. Poln. stog, womit zu vgl. Engl. stack, in Schottl. „der Heu- und Getreideschober“ nach Kohl, Reisen in Schottl. I. 225.

†*Stutteraf* stammeln Bisch. aus: stottern.

†*Stöppin* Flachs; pahsch, stuppin [eig. halber Fl., indem das Komma falsch] Werg Bisch., Rom. στουπί, Lat. stuppa. — O stoppen (scht.), schtopeneskro, Pl. schtoppena Flachs Zipp.

Te stillaf greifen, fassen [sonst tappervava], fangen; fühlen. O schtillepen das Gefühl st. des ihm unbek. ucht'ilma II. 73., allein auch o stillipen, schtaripen Gefängniss. Me schtillava Ich greife, schtildjum (schtildejum), schtilde (-dle), schtill tu! schtillando greifend Zipp. s. I. 392. Rtw. stildum als 1. Prät. — Stilldenge L. IV. 18. Fr. = a os estardes Ib. Bw. (αἰχμαλώτοις) von je stilldo LG. — Stildo gefangen z. B. ob. I. 139. und daher stildaf 419. Stilepenn Gefängniss, stilĕpenn Arrest Bisch. = stilepenne von stilen (anholde, sätte fast) Dph. — Utildes Gefangene L., und reutilar v. a. (To withdraw. Retirár) mit nahem Anklange an das Span. ermangeln des s, was nicht fehlt in ustilár v. a. To take, to steal. Tomár, robar, z. B. Bi ustilar chichi (ohne etwas zu fangen) L. 5, 5. mit der Neg., wie Sinelo chichi τελειοῦμαι 13, 32. s. ob. I. 319. Ostilár s. I. 407. 409. II. 72., ostilaóres (robbers), Bw. II. p. *128., deren o durch das jedenfalls anklingende Vask. ostu (stehlen) Mithr. IV. 301., dem sich auch Frz. ôter anschmiegt, veranlasst sein mag, es müsste denn darin etwa eine Kürzung des Sskr. Präf. awa und nicht ut (s. stavva) liegen.

Staribcn m. der Arrest, stardo, i Arrestant, in Pchm. Starrapan (Prison) Rb. Kog., staromangro (Prisoner) Harr., allein schtarepaskro = matschopaskro L. V. 2. Fr., o masfingero (Fischer) neben te fischervaf, matschen te tapervav (fischen) Zipp. Me schtarava Ich fange, me schtardum, schtar tu, schtarren tume! Schtardo heisst 1. wie schteldo: gefangen, 2. angeklebt s. I. 391. II. 49. Zipp. Stardum (fischen) 1. Prät.

Rtw., vgl. angeln I. 340. Bisch. — Estaro (Prison) Bw. II. 149. Estaripel f. wohl mit Nachahmung des Ausgangs vom Sp. Carcel; estardo s. et adj. Prisoner, captive. Préso, angeblich, allein ohne Wahrscheinlichkeit von Ar. أسير *asīr* A prisoner Bw., wozu noch Dief. ostardó Bw. p.*132. und starubun Irv. fügt. Siehe estárica II. 168., sinastro m. (Préso) nicht Sskr. sandita (Bound, tied), wie Bw. will, noch auch im Ernst, wie Dief., zu saster q. v. Es hat den Anschein einer Compos. mit Lat. sine, wie verm. in sinpalomi Adj. (Peeled. De-corticated. Peládo) vgl. paloma II. 8. Wenn, wie ich glaube, die Aficion ihre Hand im Spiele hatte, wäre es nicht zu kühn, an sinar v. n. To be. Ser, estár! zu erinnern, da dieser Span. Inf. gewissermassen der letzten Sylbe in sinastro homophon ist, und, so zu sagen, als deren Redupl. gelten mag. Sincarfiál erklärte sich nun entweder eben daraus, sowohl begrifflich, weil der Sklave nicht viel besser ist als ein Gefangener, als auch sinnlich, weil man sinar in den ersten Lauten des Span. Es-clavo wiederfinden könnte, was freilich auch mit Lat. sine = ex eben so möglich erschiene. Man entsinne sich aber, dass vorgedachten Sp. Wortes Ausgang, d. h. Span. *Clavo* Clou de girofle (Böhm. hrzebjczek, eig. kl. Nagel d. i. Gewürznäglein), im Böhm. aber *karafiát*, *karafilát* (Dianthus) und nach Nemn. Cath. I. p. 904. vgl. 1402. sogar Beides Nelke (Span. Clavel s. clonel II. 127.), d. i. Dianthus *caryophyllus*, und Gewürznelke d. i. *Caryophyllus* aromaticus bezeichnet.

Starrgòhli Schnecke Bisch. enthält man sich schwer, entweder unmittelbar, oder mittelst estárica (Arca) an schtarava anzuknüpfen; viell. ist es aber Dem. aus ὄστρακον mit l st. r Diss. halber, und der Anklang an gohli (Stimme) eben so zufällig als an stahr (4). — Norical (Snail. Caracól) Bw. macht sich in etwas einer Verderbung aus d. Span. verdächtig.

Stirna, *gisterna* [verm. mit indef. Art. je], maczka (Catus. Kater) Alter nr. 155. und daraus Grellm. S. 225. 1. Auch stirrna Kater Bisch., allein wahrscheinlicher als fem. „Sterna f., pl. -e Katze, wie madschka“ Graff. Ms., stirna Rtw., i stirna, -nja Katze, schtirnakro piro (Katzenfuss) Pfote Zipp. — Erinnert sowohl an Sskr. stên (stehlen) als schtarava.

Starost'a (Sorge) Pchm. S. 79. Vgl. Böhm. staranosć Bemühung, Bestreben, Fleiss.

Spilaf (Perf. spildum) *atrèn* einsperren; spielaf a golìste tschomòni spendiren [eig. wohl: ihm etwas zustecken] Bisch. — Schpillava Ich stecke, schpildjum, schpill tu! Tre ſsimaskri-pernizza a hi ſsùvjensſa avry schpeldi Dein Nähekissen ist wohl mit Nadeln versehen [besteckt]. Te schpellaf stecken, mit adry: hineinstecken. S. Stopfen spillaf. Schpill Stecke! Me schpillava man apry Ich schürze mich auf; schpillēla pes (Er — sich) apry. Schpilldo gestossen, geschürzt [etwa eig. aufgesteckt?] s. I. 392. Versenkt: Tellal awjas schpeldó Er ist untergesteckt; untergeschoben. Schpill les duriddir Stoss ihn weiter Zipp. vgl. II. 110. Daher denn auch wohl als Imp. spill Stoss Rtw. — Viell. hieher:

Spinaf stecken, glanspinaf vorstecken Bisch. — Vgl. spinyu Pin Harr., spinga Épingle (steknàtla Stecknadel Zipp.) Kog. — Vgl. Böhm. s-pjnám (fibula consero) u.s.w. Comm. Lith. II. 67.

Swa s. avs II. 52. Zipp., dem es unbek., dafür: i jaswin, Pl. jaswa (lacrima). Pani de aquias L.

†*Swinzi* Blei Sz. Aus d. Slaw. — Siehe arczicz, molliwo.

†*Sviri* f. Hammer, Dem. sviróri Pchm. Gr. σφύριον von σφῦρα. — Mlotko Zipp. aus d. Poln.

Sabocar v. a. To inhabit. Habitár. *Sskr.* sabhâ (house) Bw., saboca (dwell) als Imp. Ev. L. a. E. — Socabar v.a.n. To inhabit, dwell. Habitár, morár. *Also*, To be. Estár. So z. B. im VU. Habia socabado ζήσασα L. 2, 36. *Μένειν* 8, 27. 10, 7. — Soscabar v.a.n. Habitár. *Sskr.* samwàsa (a house) Bw. z. B. II. *122. 126., soscabando dicando dicó (Whilst looking he saw) 130.

Safacoro, *Ulilla* n. pr. Sevílla Bw. — Etwa um des Frz. ville wegen, womit das Sp. W. scheinbar schliesst, aus foro (Stadt) verdreht zu facórro m. (Halt. Alto)?

Salchuyo m. Anvil. Yunque Bw.

Salqueró m. A glass. Váso, viell. durch Dissim. st. sarqueré m. A glass, cup. *Sskr.* saraka (A drinking vessel), Pers. ساغر *sāghar* m. A bowl, cup, goblet, sarquerin m. Large pan. Bacín Bw.

Sana Zorn L.

Saniseo πληγή L.

Sapumetelli f. Trumpet. Trompéta. *Mod. Gr.* σάλπιγγα Bw. (Kaum doch sap, d. i. serpent — als Instrument — von Metall?). Aber:

Sibica f. Trumpet, proboscis. Trompa Bw.
Sar *prep.* With. Con Bw. s. I. 277. Daher sardenar II. 42., sarballéri 243.; s. noch sarracatin.
Saraballi I. 52. Duis chinorris sarabállis (Two small coins) Bw. II. p. *130.
Saracáte, *saray* s. II. 41. Vgl. sacoyme 30. 128.
Sardaña f. Favour. Gracia.
Sardo m. Aguardiénte. Zu Span. arder? Schwerlich mit Bw. Sskr. sandhàna.
Sarmuñe ἕτοιμος L. Prompt, quick. Prónto. *Sskr.* sambhrama (Haste) Bw.
Sarplar v. a. To pass judgment. Juzgár.
Sarracatín m. Huckster. Regatón Bw. Etwa das Sp. W. mit sar?
Sarrasirár v. n. Reír s. I. 409.
Saste Adj. High, tall. Alto. *Sskr.* sat'a (crest) Bw.
Sastéji f. Complaint. Quéja Bw.
Saullo m. Colt. Pótro.
Segriton m. *-tin* f. Last. Egresiton II. 62. (vgl. grés 147.), esorgie 64. viell. mit Transpos.
Segron m. Fruit, benefit. Frúto.
Sejonia, *sejoñia* heute L. Vgl. II. 213. — Etwaige Verbind. eines Pron., wie z. B. Lett. shodeen (ho-die), mit Vask. eguna (Sskr. ahan) Tag, egun heute Mithr. IV. 293. scheint mir besser gerechtfertigt als mit Hebr. יוֹם.
Selvañí f. Buffet. Bofetáda.
Servañi f. Pilchard. Sardina. Vgl. Nemn. Cath. p. 1070. 1077.
Serdañí f. Razor. Navája.
Semúche m. Míco, *sicha* f. Mona, also movirend I. 108. Bw. — Verm. aus Sp. simio, ximio, a.
Serviche m. Morning-star. Lucéro. Gewiss nicht Sskr. saptag'ihva, Agnis d. i. Personification des Feuers, wie Bw. will. Eher noch aus Hind. سبير, سويرے *saber*, *sawer* (Sskr. sawêla) Adj. Early, soon, in good time, und daher *sawerā* m. Morning dawn, oder gar aus Böhm. gitrznj hwězda.
Sentalli f. Front. Frente. Zu Sp. sien (Tempe, partie de la tête entre l'oreille et le front)? So gletschăn II. 143. etwa aus einem der II. 45. angegebenen Ww. mit czam (Gesicht)?
Señéba s. Fowl, pigeon Bw.
Sesé Spanien L. verm. Pl. von Sesó I. 54. Zu Span. seso (Cervelle, jugement)?
Sichen s. *t'hem*; viell. mit einem Zus. wie II. 66.
Siarias Rodillas Bw. s. II. 196.

„*Sicobar* v. a. To extract, pull out. Sacár [daher?]. *Properly*, To lift. *Mod. Gr.* σηκώνω. Bw. Sicabó ἔλαχε L. 1, 9.; pur se sicobó abrí ἐξελθών 22.; sicobar (ἐκβαλεῖν) 6, 42.; προφέρειν 45., ἐκφέρειν 7, 12., διαδοῦναι 11, 22.“ Dief.

†*Sicle* m. Age, century s. I. 117.

Sillofi f. Thorn. Espína. *Sskr.* çûla (Pin, spit), *Hind.* سول *sūl* The point of a spear, a trident or pike. A thorn Shakesp. p. 497.

Simbrés s. pl. Eye-brows. Céjas, allein sosimbres pl. Eye-lashes. Pestáñas Bw. — Etwa Ung. fzem, Esthn. silm (oculus) mit Sskr. bhrû (Braue), Zig. pchova?

Sinar (To be) I. 455.

†*Singa* f. Cantár, música Bw. Singas συμφωνίαι L. 15, 25. Schwerlich zu singe Horn, sondern Germ. s. I. 111.

Sirguedes, *sirquedis* [dies 2. mit q], *siscunde* sämmtlich masc. I. 116. — Zipp. schirodda Mittwoch aus d. Lith., was den Git.-Wwn. unverwandt scheint, in deren Schlusse man sonst auf dives rathen könnte.

Siroque m. Hemp. Cáñamo Bw. — Viell. *Ar.* sjaranek *Forsk.* bei Nemn. Cath. p. 835.

Sisli f. Moménto. Or sisli Al mom.

Sitacoria f. Kind of tax, carved work. Talla. Bw. — Zu corio II. 127.?

Sitaescorial f. Unglazed jug. Alcarráza (Huber, Skizzen S. 241.). Dem äusseren Scheine nach comp. mit escorial; etwa wegen coriá II. 154.?

Sixtiliár (urdiflar z. B. L. 8, 16. s. ob. II. 75.) v. a. To kindle. Encendér.

Sobadrar, *sodimiár* v. a. To sweat. Sudár Bw. Zum Span. oder Sskr. svid?

Socretería f. Sinagóga Bw. Aus secreto mit so (sub) st. se-?

Sofanár v. n. To travel, go. Viajár, ìr. Ar. سفر (journey) Bw.

†*Soláres*, auch, verm. scherzweise gls. Pl. von alar (Frz. allier): alares (Pantaloons) Bw. II. 148. Ar. سروال s. uns II. 170.; dagegen in der Bed. Powers 241.

Soltér (libanó) m. Notary public. Escribáno.

Sonsí f. Mouth. Bóca. Sonsibelar v. n. To keep silence (hold the mouth; also zu abelar? oder mit Dief. zu velar To cut?). Callár Bw. — D. Schnauze?

Sorinbo Adj. Serious, dejected. Serio Bw. — Aus d. Sp.? S. II. 156.

Soripa f. Wood. Leña.

Soronjí f. Sórrow. Aflicción. Soronje Adj. Afligido Bw. — D. Sorge, oder Goth. saurga (μέριμνα, λύπη)?

Sosi f. ἄγρος L. Court, yard. Corrál Bw.

„*Sosímbo* m. Oven. Horno Bw., κλίβανος L. 12, 28.; s. de jurepénes τόπος τῆς βασάνου 16, 28.“ Dief. — Walach. soba Heizofen?

Soso m. s. II. 40.

Sotogaji f. Jujube, fruit of the jujube. Azufáyfa Sskr. suwìrya Bw. Vgl. Or. Ztschr. V. 76. Nemn. Cath. p. 1149. Lassen, Alterth. I. 275. Wahrsch. ist unter dem dunklen Gitano-Ausdrucke nicht die Indische (Mahr. bòra f. als Frucht), sondern die Eur. J. gemeint, Ital. giuggolo aus zizulus (Zizyphus vulgaris) Sprengel, Gesch. d. Bot. I. 235. — Aus Span. soto (Bois, bocage touffu) mit gajo (Branche d'arbre coupée. Grappe de raisins, bouquet de cerises, glane de poires cet.)?

Sublimar II. 40.

Sugerilar v. a. To put. Ponér.

Sugilla f. Justice. Justícia.

Sulando Adj. Loose, light. Suélto Bw. Vgl. ulandar II. 57.

Sulastrába f. Chain, shackle II. 23. — Schammit Rb. Kog.

Sumuquelar v. a. To cement, join. Pegár Bw. Sumuqueló yes bruchasno [sonst -rno] on la tesquéra He sent a bullet into the forehead Bw. II. p. *128.

Sundilár v. n. Descendér.

Sunpacel Adv. Near. Cérca Bw., vgl. fsamm Zipp. und Or chiro soscabéla pajes The time is near Bw. II. p. *130. Allein auch, s. ob. I. 307., bei Dief.: „sunparal, nahe bei; -es m., -as f. Nachbar L. Verm. vom Sskr. (schwerlich Span.) para und dem Pron. 3. pers. sun.“ Ob, wie rivalis und Sskr. samìpa eig. die Nähe am Wasser bezeichnen, von Sskr. pâra, Ufer?

Surábi Adj. Fine. Fíno. Sskr. saru Bw.; à surabi de jannró (by the edge of the sword) Bw. II. p. *134. vgl. ob. II. 5.

Surdé Adj. Buff-coloured. Anteádo Bw.

Surdán f., *surdéte* m. World. Mundo Bw. nebst den unbegründeten Vergl. mit Sskr. sansâra, sansrĭti.

Surdinar v. a. et r. To raise, stand up Bw.; etwa ardiñar II. 61. mit einer Präp. (vgl. Span. suso, Lat. susum) oder zu Hindi ut'hānā To raise, s. stavva?

Susalar v. a. To satisfy. Satisfacér Bw. Vgl. asaselarse II. 61. Zu Sp. asaz (satis), Vask. asé (sättigen)? Saro or susalo, sos terelaba All the substance which she had. Bw. II. p. *130.

Sustigui f. Chibarásc la s., περιζώσεται L. 12, 37. s. ob.

II. 66. 119. Auch gedenkt Dief. noch schaducca 231. Schürze, jedoch mit der Bemerkung, wie es an Wetterauisch: Schürtuch erinnere.

Sustíry Lot, fortune. Suérte Bw., sustirias κλῆρος L. 23, 24. De sustíri (so that) Bw. II. p. *126. entsprechend dem Frz. de sorte que. Weder an einen Zusammenhang mit Sskr. susthatâ (Happiness), noch Hind. sitaree — verm. ist Pers. ستاره Stern, oder Hindust. ستار *sutar* aus Sskr. su mit tārā, also eig. guter Stern, dann: Time, opportunity gemeint — möchte ich mit Bw. glauben; Dief. zieht Span. tirar herbei, dem sich auch Lat. subtrahere (Loos ziehen?) beifügen liesse. Viell. geht man mit diesem Allem fehl, und hat nichts als eine willkührliche Entstellung aus: suérte vor sich.

Szihszik Küchlein Seetz. Offenbar redupl., vgl. Or. Ztschr. IV. 26. — Liefl. Zig. sziklize [etwa mit Slaw. Suff.; indess ist das z undeutlich, so dass es viell. auch r gelesen werden könnte], ein Küchelchen s. II. 200.

„*Szúher* Nims. Der Arab. Name für das Ichneumon. Mustela" Seetz. Vgl. نمس Cast. p. 2320. *Aegypt.* Nems (Viverra Ichneumon) Nemn. Cath. p. 1574., aber auch *Barbarey* Nimse Mustela furo p. 671. — Doch nicht etwa das Slaw. Wort für Iltis (Zig. ilska Kr.) Dobr. Inst. p. 132., Lett. dukkuris Harder bei Wellig S. 35., Estn. tuhkur Iltis, Teufelskind; asch- oder mäusefarbig; Mehlthau, vgl. tuhk Asche, tuhkias aschfarbig; tuhkma Wieselchen?

†*Szümszüm* Sesam Seetz. Ar. سِمْسِم *simsim* The grain sesame. Cast. p. 2550. nr. 27., allein nicht zu Ar. سمن Butyro condivit cet., worauf Benfey Gr. Wurzell. I. 418. σήσαμον beziehen möchte. Das Wort stammt allem Vermuthen nach aus dem Aegypt. sempsen, semsen, semsain Nemn. Cath. p. 1290. Kopt. ϲεμϲημ, ϲȣϲαμεη Parthey p. 449.

†*Szémmakik* Fisch Seetz. Ar. سمكى Cast. p. 2557.

†*Sünbélen* Schnurrbart Seetz. s. Or. Ztschr. III. 47. Kurd. simbél; allein Liefl. Zig. kalat.

Soalphérinkildindy Schläfhaare Seetz. — Türk. طولرك und تولوبلر *tulun*, *tulubler* (tempora) mit قل *qil* (pilus)?

†*Terrin* Vögel Seetz., طير sg.

†*Dúhhry* s. II. 79.

†*Dáhherá* Berg Seetz. Nicht sowohl Türk. طاغ, als vielmehr a. صخرة Saxum, petra, scopulus.
†*Surrat* Durra Seetz. ذرة.

Weiches Deutsches s, Frz. und bei Pchm. z, Pers. ز, ist, wenigstens nach den Pchm.'schen Beispielen zu schliessen, dem Rom ursprünglich fremd. S. inlautend: buzech, dyz, hazika, razinav, hamzinav; mit solchem Anlaute nur die 4 Grundwörter zumin, zeň, zeleno, zor bei Pchm.

Zever Mouth Ous., serrih Mund Seetz. — Etwa zu Kurd. dè,v, Zend. g'afna (Mund) Or. Ztschr. III. 58.?
†*Seïd* Oel Seetz. Zétt, o sett, setteskero, sette Zipp. Tschett (oleum), tschettèskro kòro Oelflasche, tschettdo ölig Bisch. Dscheteskri [richtiger als mit a in der 1. Sylbe] dumba Oelberg LG. Chcti f. Olive-oil, Sp. aceyte; chetallí f. Oliva Bw., zetallas Oliven L. — Ar. زيتون m., Hebr. זית An olive. Vgl. Nemn. Cath. p. 756.
†*Zeň* f. Sattel, zeňengéro Sattler Pchm. Sèhn Bisch., i fseen, fsyn Kr., allein gewiss richtiger seen, senniakro, sennja Sattel, z.B. Me kammawa te tschywaw seen Ich will satteln II. 187. Zipp. — Pers. زين (ephippium, sella), Hindi dshìna = Hind. زين m. A saddle; *zīn bāndhnā* To saddle; *zīn-gar* (Sattel machend) A saddler Shakesp. p. 453.
†*Zor* f. Stärke, zorálo stark, fest I. 124., zorale-mos kero hartmäulig, zoraľóvav I. 424. nr. 30., zoraľárav 434. nr. 40., zoralipen m. Festigkeit. Pchm. — Zor' (Potestas. Macht, Gewalt) Alter nr. 66., zoraló (Vis. Stärke, Kraft) nr. 64., vielm. Adj., zorna (Potentia. Vermögen) nr. 65. viell. mit einem Slaw. Adj.-Suff., wie z. B. Poln. silny stark, oder verbal (3. Pl.); Zipp., dem es unbekannt, dafür: i soor, pl. bare sorja Macht; i zohr, i sohr, sor, soor, sooriakro, sorja Kraft, but zohr hi les Er hat viel Kraft. Sorallo kräftig, sorello fest (kascht Holz), hart, mächtig, stark, mannhaft (Compar. -relledir), sorelo gestärkt, suralo (sorallo) stark, nani soralo schwach, bisorello unvermögend Zipp. Soor Macht LG. „Soro, i, pl. e stark" Graff. Ms., wie Comp. soreder stärker Rüd. I. 67., und, wahrsch. jedoch irrthümlich, sòhr (gewaltig) als Adj. neben sohr Kraft, Macht Bisch., ezor I. 284. Grellm. VU. — Sorlo Kraft (auch sela) ist wohl Adj., so gut

wie sorlo mächtig, sorello stark Rtw. Sòhrlo mächtig, sorŏlo stark, fest, gerraf s. fest machen, auch bannen Bisch. S. 6. 43., sorĕlis laut als Adv. — Suraji (firm) Bw. nach Dief. — Aus Pers. زور u. s. w. Or. Ztschr. III. 34. — Sòhr Gift Bisch. wohl kaum zu dem gleichbedeutenden Pers. زهر, زهر; vgl. noch sorĕli.

†*Zumin* f. Pchm., summin Suppe Rtw. I summen, meniakro, menjakri, menja. Cha shalauter summen Speise lauter Suppen [vielm. Sg.] Zipp., wie sùmmin Bisch. Suppe, Brühe. Siman, samin Broth Harr. Sumí f. Broth, soup. Caldo. *Mod. Gr.* ζουμί. Sskr. sùpa [dies wohl mit Engl. soup, aber nicht mit unserm Rom-W. vergleichbar] Bw. DC. ζούμι (aus Altgriech. ζωμός); mit n als üblichem Rhinismus.

†*Sarwo*, *servo* (sinister), serwi rigg, rigga, riggakro linke Seite, -wast l. Hand Zipp. Serfo (sinistra) mit f st. w Rüd. App sarrwo zur Linken LG., dscharwes Adv. links Graff. Ms. = serwes link [nein: links], sarwestriall I. 69., rings herum, wahrsch. verhört st. links herum, da es sich an die Ww. für: all, ganz (Sskr. sarwa) I. 275. desswegen nicht anknüpfen lässt, weil diese im Zig. anders lauten. Ga-sèrwes I. 298. Bisch. — DC. ζερβός (sinister, laevus). — Davon natürlich ganz verschieden †serfa Hirsch u. s. w. I. 71., sarfäpènn das Wild Bisch. aus Frz. cerf und nicht Ung. szarvas (eig. cornutus von szarv, und 2. Cervus), dessen Schluss-Zischer schwerlich weggefallen wäre.

†*Zeljunos'* Viriditas. Das Grün Alter nr. 130. (aber für Viride nr. 211. kein Zig. W.) und daraus Mithr. I. 247. Dazu Zipp. „Gras, Laub — grünes Selleno oder senello tschāār grün Gras; senelle paterja gr. Blätter; im Sg. jek senelli patrin.“ — Zeleno grün, Russ. zelen' das Grün, Poln. zielony, Böhm. zelený s. Pchm. S. VII., Serb. zelen Et. F. I. 141. Zipp. unter: grün hat sellälo und über ausgestrichenes selleno übergeschrieben: sennello; z. B. selleni tschaar gr. Gras, selleno ruk ein gr. Baum. Viell. ist sennelo nicht verwandt mit Afgh. sheen (green), Sl. синь, Poln. sino blau u. s. w. Or. Ztschr. III. 44., sondern eine blosse Transp. aus zeleno, jedoch von weiter Verbreitung. Nämlich: „Senelo, i grün, senelewaben grünen, [angebl.] Inf., koba senelo das Gras“ Graff. Ms., sowie LG.: Jak' k'raha app u sennelo kascht, hoi wela appo trukk [aus

d. D.]? So man [wir] das thut am gr. Holze, was will dem dürren werden? — Sennole pattria gr. Blätter Rüd. I. 68. — Rtw. senillo (grün) und S. 25. sennelowisa Rasen [also cespes ob. I. 69.] neben narwillo rasen oder toll sein. Daher ist geflossen sennelowisa (toll sein, rasen) Grellm. S. 299. 2., und danach bei Woeniger I. 133. das von ihm selbst fabricirte Sennelowiesch? was: „Bist du toll"? bedeuten soll; — eine Frage, die an ihn selbst zu richten man den besten Grund hat! Richtig, obschon ohne die Verwechselung durch die Stelle im Rtw. belegen zu können, schloss Zipp., dass es — wie wirklich der Fall ist — eig. „grüne Wiese" bezeichne = wysa, senneli wysa, Pl. but sennelle wise.

Assibilirtes **T** (*ts*) = Pchm. **C**, R. Ц, Deutsch **Z**.

Das ç, s. I. 86., kommt bei Pchm. nie zu Anfange, ja, meines Erinnerns, auch nie anders als im Instr. mança, tumença, cziriklença u. s. w. ob. I. 193. vor, wo Andere Deutsch z, hartes ſs, oder s aufweisen. — Inlautend erscheint c, vom Gitano abgesehen, in: 1) adeci (tot), keci (quot) I. 254. Pchm. 2) im Slaw. Suff. -ica I. 101. 3) telenciko (vitulinus), pacal'a, pocinav, lancos, rinckos I. 107., kockárida, pelcki Pchm., sowie belzko Pilz Bisch. und s. u. trdav.

†*Caklo* m. Glas, caklúno von Glas, caklengero Glaser Pchm. s. II. 69. — Russ. стекло́ u. s. w. Comm. Lith. I. 68. Eben so c st. st (das Umgekehrte in bernista), also durch eine Art Transp.:

†*Zephani* Kranz, tsaphina bund (ist wohl das Subst. Bund, wie z. B. ein Türkischer B. gemeint) Rtw. Ngr. στεφάνι.

Cerha f. 1. ein Pflaster, 2. das Zelt; fremd nach Pchm. S. 23., wo: Plachte, Zelt. Etwa = strecha (Dach) S. 55. aus dem gleichbedeutenden Böhm. strzecha f.?

†*Cuknida* f. (urtica), Dem. cuknidka f. Pchm., i zigudna, niakro, Pl. zigudnja (ausgestr. sukkudschia) Zipp., tschukkjuhti Bisch. — DC. τζουκνίδα, Rom. auch τζικνίδα, ἀτζικνίδα, Hell. κνίδη.

Zeicha Neige. Zeichasàla Sie lacht nur ein wenig u. lächeln Bisch. S. II. 63. erdícha Pobreza.

Cipa f. Haut, nach Pchm. S. 23. fremd; čipa (cutis) Alter nr. 42. I cepa, G. zepakro, zēpē, i zippa, -i Haut, Fell, Leder Zipp. — Rom. τζίπα.

Tsefinákro Alter nr. 144., zefniackro (piscis) Rtw. von

i zefnin (squama), maczingere zefnja Fischschuppen Zipp.; tschèffja (Kartoffelschale) Bisch. S. 79., gahrengĕri dscheffjĕ Eierschale [eig. doch wohl Pl.] S. 45. — Ngr. τζέφλιον Hülse, τζόφλον Schale von Eiern, Nüssen; vgl. DC. τζῆπα, τζίπα, τζύπα Membrana. Vena. Musculus. Pellicula.

Cidav Ich wäge, cidipnaskere Pl. Waage Pchm.; allein nach S. 13. cidav Ich schöpfe, und S. 17. czidav gar ohne Sinnesangabe. — Etwa, wie ἕλκειν dem Sinne nach, zu trdav?

Cilo m. der Pfahl Pchm. Vgl. kiló II. 107. — Zipp. zum Voc. Petrop.: Stange, Pfahl — i stanga, -e. O palo. O ki-lo heisst eig. ein Prügel, Knittel.

†*Zelo* ganz Rtw., Zipp., tschēlo Graff. S. 51., tschölu (totus) L. IV. 5. Fr. — R. цѢлый, Poln. cały.

†*Zelta* Hütte Rtw., aber, gewiss richtiger, i zelta, takro, te Zelt Zipp.

†*Zosno* fremd, czosno manusch, ein fr. M. Zipp. — Vgl. Poln. cudzy, Böhm. cyzý (peregrinus), cyzyna die Fremde. Wahrsch. mit suff. -no, wie silno, zigno, grosno (zorna?) als Adj. und Bisch. nihrno, Zipp. nyrno-nyrne Niere.

Círach f. der Schuh, Dem. cirachóri; cirachengéro m. der Schuster Pchm. = tirichgingro Id. von dirach Rtw., dirach (calceus) Lud., Bisch., tirach Wldh., thyrach, -racha, auch i tirach -i (Pl. tiracha) Schuh, tirachingero (von erster Hand: tiratschingero), Pl. tyrachingeri Schuster Zipp. — Koja dirach, Acc. cha Graff. Ms., tyracha Schuhe L. III. 16. Fr., tirajais, -aisch Pl. L. 3, 16. 15, 22., tirajai Shoes. Zapátos, angeblich zu Sskr. pâdatràn'a, als Pl. von tirabañi m. als Sg.; tirajéro (Zapatéro) Bw. — Sasteres-kero [eisern] dirachia Schlittschuhe, dirachengri der Leisten (leista Schuhleisten). Puro gordirachèri, auch gordichèri [dies auch Schuhmacher; viell. mit Ausfall eines r] Schuhflicker. Verm. wie Altflicker, allein schwer erklärlich trotz des Anklangs an Frz. cordonnier, Zig. kirchinghero [k st. t, oder fälschlich st. c gesetzt?] Kog., chāhengero von chaha, chāpar (stump), Hind. چپورا chapaura A slipper Harr., womit wohl چپڑاو [ڑ quadrip.] 1. Adj. Brazenfaced 2. m. Slippers Shakesp. p. 304. gemeint ist. Chaca (souliers) Kog., d. h. doch wohl ch nicht nach Frz., sondern Engl. Aussprache. S. noch

II. 192. u. tschàmm. — Poln. trzewik, der Schuh; Türk. چارق *c'iarik* Calceus rusticorum ex crudo corio paratus Clod. lex. Turc., oder „*Τζαρούχια* zierlich geflochtene rothe Sandalen, die Th. Kolokotronis bei seinem Begräbniss an den Füssen hatte“ Augsb. A. Z. Beil. v. 14. März 1843. Ganz verschieden unstreitig Rthw. Stritsen, Trischen (Schuh), Trittling (Fuss, Schuh, Stiefel) v. Grolm., deren die ersten an trdav [vorn auch mit z] erinnern könnten. — Tirachan (pallium) Vulc. mahnt theils an tschocha II. 178., theils an rachemni.

Ciral m. der Quark Pchm. Parno [weiss] gihrall Quark; gihrall allein Käse Bisch. Quarg (s. Popow. S. 450.) bezeichnet in manchen Gegenden die geronnene Milch, wie sie, abgerahmt und ohne Molken, zu Käse angewendet wird. Zipp. hat zwargo (nanus) neben baro riso Riese, entsprechend dem Rtw. zwerglo Zwerg, mit einem, viell. demin. Zusatze, wie sensla (Sense), schèrblo (Scherbe) Bisch.; — dagegen anderwärts: „Zwerg [durch Vermengung mit Quarg, doch wohl nicht um des Lith. karlà Zwerg willen?]. O kiral, pl. la, G. leskero ist mit Käse einerlei; kyrall heisst nur Käse allein“ [Lith. súris ist sehr gesalzener Lith. Käse]. Ferner bei Zipp. glommso (Glums, Provinzialausdruck st. Quarg); dik thùd dicke Milch; tchûli Schmand. — Kiral Rtw., chiral (caseus) Vulc. Meg., mit merkw., etwa accus. s hinter kiras, Diebesspr. Fändrich (Käse), aber kil, Diebesspr. schmunck (Butter) Wldh., und aus diesen Grellm. S. 227. 1. — Quira, quirális f., und auch mit n: quináte m. [wie von quinar Comprár] Cheese. Quéso. *Mod. Gr.* *τυρί* Bw. — DC. hat zwar *τζίρος* (Serum lactis), auch *τζοῦρος* und *τζέρον* = Rom. *τζίρος* Molken (aber *πηκτόγαλον* Quark); allein dies mag, so wenig als sir Pchm. S. 47., sjr Quark = Czech. sýr Käse Pchm. S. VII., die richtige Erklärung geben. Zum mindesten leitet Hindi khìrì, kshìrî (An udder; eig. milchreich) mit Sskr. kshìrin ganz wo anders hin, nämlich auf Hind. کهیر *khīr* f. Rice-milk Shakesp. p. 627., zumal bei den Syr.-Z. (banìr Käse aus d. Pers.) kìr Milch Seetz., bei den Pers. kihr (milk), allein tehl (butter) Ous., was an Hind. تیل *tel* (Sskr. tàila) Oil von تل *til* The seed of the Sesamum, allein auch t'hil Schmalz Pchm., tchil Seife Sz. wenigstens erinnert. Im Siahpusch ist *kila* Käse. — Kiel Rtw., kjl Butter Grellm. S. 231. 1., womit inzwischen Hind. گهی *ghī* m. = Sskr. ghrĭta so wenig Gemeinschaft haben mag, als das dort erwähnte

Hind. مکهن makkhan m. Butter. Danach kiil und verm. auch durch irgend ein Versehen frill (Beurre) Kog. — Kihl, Acc. kihlas s. buttern (butyrum), kihleskĕro màro Butterbrod Bisch. O kil, kyl, G. kyleskro Butter, kutti kyl, but kyl (khyl) viel, wenig B., te keraf kyl buttern Zipp., Imp. keer khyl Kr. — Kil (Curd), kil, kael (cheese, wie cal Bry.), aber kil (butter), kil-tod (Buttermilk) aus Hind. گهیر und دودھ Milk; endlich kael-maro (Cheese and bread; also ein Dwandwa, wie II. 82.?) Harr., vgl. I. 171. Zipp. Kyl te kiralla Butter und Käse.

†*Zirja* Rtw., zirja; pura (vgl. DC. πόρη) Knoblauch Grellm. Ciria f., aber auch sar m. Garlick. Ajo Bw. I fsīr, fsyr, fsirjakro, pl. firrja Zipp., serria Knoblauch, serièngĕro goich Knack- [der Etym. nach wahrsch. Knoblauchs-] Wurst Bisch. s. II. 134. — Kurd. sir, Pers. سیر m. Garlick Shakesp. p. 503.

Ciria f. Passover. Easter. Pàscua Bw. — Sonst bei diesem nur noch mit c vor e:

Cende f. Light. Lúz. Vgl. Span. encender.

Cengarica f. Desire. Gana. Bw. mit den gewiss unzulässigen Vergl. *Sskr.* kânkshâ, Pers. خواستگاره (Agreeable to one's wishes). *Hind.* chana (to desire).

Noch s. zaster, zawari, zilah Rtw. neben Formen mit s, und villizin unter f.

Assibilirtes *d* (dz, ds), Pchm. ʒ; auch Sp. *z*.

Als alleiniges Beispiel bei Pchm. S. 39., vgl. ob. I. 86.:

Ʒar f. ein Haar (Böhm. chlup, d. i. kurzes Haar an Menschen und Thieren; Zotte, Zottel), Dem. ʒaróri f. ein Härchen, ʒarálo haarig. — Sskr. *g'at'â* f., auch *g'ût'a* m. The hair matted as worn by the god S'iva, and by ascetics; the long hairs occasionally clotted together, and brought over the head as to project like a horn from the forehead, at other times allowed to fall carelessly over the back and shoulders, und *çat'â*, *sat'â* (An ascetic clotted hair) lassen sich viell. vergl., mindestens besser als Ung. szőr. — S. noch Zipp. thura — but thuree Locke.

†*Dzivo* (miraculum) Alter nr. 125. und Mithr. Zibo L. Id., zibar sich wundern L. I. 21. — Poln. dziw, Böhm. diw u. s. w.

Zi f. Hen. Gallína Bw. Vgl. szihszik.

Zibaora II. 236.

Zincalo I. 35. 44. — Kopitar schrieb an mich unterm 9. Juli 1844 aus Baden bei Wien: 1. „S. Opp. Theophylacti Archiep. Bulgariae ed. Finetti mit Foscarini's Vermehrungen aus Codd. Da ist ein Brief von diesem Hoftheologen an einen Anti-Lateiner zu Gunsten der Abendländer, die wohl im Appetit, meint er, sich von den Griechen unterscheiden dürften. Man soll sie desshalb noch nicht ansehen für *Σικάνοι* (sic Codd. omnes!). Wie wenn das die erste Erwähnung der Zig. wäre"? 2. „Ich kenne hier 2 Böhmen, wovon einer Cíkan und der andere Cíkanek heisst. Beide entsprechen dem Namen; denn der erste ist gross, und der andere sein Dem. hypocoristicum. Die Böhmen haben kein wahres g und müssen daher Cikan schreiben und sprechen: wir Anderen aber sagen Cigán in Krain, und der Serbe Ciganin mit dem gentilen -in" [S. noch Possart, Fürstenth. Serbien 1837. S. 106-114., der mir auch Estn. Mustlane zu ob. I. 28. nachweist]. 3. „*Κατζιβέλης* (I. 29.) ist das Walach. cacivel, vom Lat. captivus, captivellus. Also in der Weise, wie It. cattivo, schlecht." Sancho bei Hidalgo p. 204. sagt, nachdem er die Ansicht Fremder verworfen, welche der Zig. Ursprung auf Spanien zurückführen wollten wegen des von Lucan angeführten Flusses Ciga: „Pero llamanse Gitanos, ò Cíngaros, ò Cíngalos en juicio de Escritores graves por parecer en todo à la Ave Cinclo, que el Español llama *Motacilla*, ò *Aguzanieve*, que es ave vagante que no tiene nido, y anida en los de otras aves, ave inquieta y pobre de pluma, como escribe Eliano." Auch werden sie von ihm geschildert als „Enxambres de *zánganos* (Mücken)", welche vom Schweisse der armen Bauern leben, wogegen p. 208. ihr Name auf den „Gran Mago *Cineo*" zurückgeführt wird. Zu Motto's hat er gewählt: „Vidi afflictionem eorum, qua ab Aegyptiis opprimuntur; et scient Aegyptii quia ego Dominus" Exod. cap. 3. et 7. „Haec dicit Dominus, dispergam Aegyptios in nationes, et ventilabo eos in terras" Ezech. cap. 29. und beginnt, woraus man den Mann genügend kennen lernen wird, folgendergestalt: „Señor! siempre los Gitanos afligieron al pueblo de Dios [!]; pero el Supremo Rey le libró de ellos con muchos milagros que cuenta la sagrada Escritura, y sin tantos, solo con el milagroso talento [!!] que en expulsiones semejantes tiene V. Magestad, podrá librar su Reyno de ellos, que es lo que suplica éste Discurso." — Zu I. 41. bemerkt mir brieflich Lassen: „Brockhaus's Vorschlag hat Vieles für sich; Dom ist ein weit verbreiteter Name für die niedrigsten

Kasten, in Assam und dem östlichen Bengalen, wie im Himalaya findet er sich als solcher. Am genauesten entspricht die Form D'ama (d. h. räma). Ich sehe nur Eine Schwierigkeit, die: anzunehmen, dass das Volk selbst diesen Namen mit sich gebracht habe.", und Diefenbach: „Die Dom's sprechen nach dem Miss. Lösch (Ausl. 1844. nr. 97.) einen canaresischen Dialekt, gehören demnach nicht zu der ersten, schwärzesten Schicht der vorhinduischen Inder, sondern zu der zweiten, dem grossen dekhanischen Stamme." Derselbe zu I. 29.: „Serb. Gurket Zigeuner (Schafarik). In Westphalen hiessen die Zig. Scheerenschleifer [daher wohl die Unehrlichkeit dieses Gewerbes?] s. Schückings hübsche Novelle „das Stiftsfräulein" in Lewald's Dombausteinen, die einige interessante Züge aus dem Zigeunerthume enthält. — Zu I. 31.: „Vgl. Vann. bamein bezaubern, verzaubern, betrügen, in Schlaf schwazzen. Selbst noch neuprov. bouamo f. Einschwätzerin, Betrügerin; viell. aus banmein, banmh: baobh [s. I. 29.]: ban." In Schuster und Régnier Wörterb. d. D. u. Fr. Spr. Franz.-D. 1842.: „Bohémien Zigeunersprache, aber Bohème das Böhmische, b. Sprache. Bohémien Böhme. Zigeuner. Fig. Bohémienne a) listige Person, b) freies, freches Weib; eine Messaline. Vie de Bohème Zigeunerleben." — Zu I. 30. Woeniger I. 57. bemerkt, dass noch im 3. Jahrz. dieses Jhd.'s in der Umgegend von Lübeck eine alte Zigeunerin unter dem Namen „Tater Stien" [Christine?] bekannt war; und die Jungen sie oft „alter gelber Tater" schalten. Bw. II. 110. berichtet sogar schon aus El Estudioso Cortesáno von Lor. Palmiréno um 1540.: „Germany where they call them Tartars or Gentiles; in Italy they are termed Ciani. Some [in Spanien] understood the vulgar Greek [!], others did not" cet. und findet mit Recht (p. 103—126.) in ihrem Idiome viel Ngr., Slaw., Pers. u. s. w. Kohl Reisen in Irland 1843. Th. I. S. 81. will von Irländern wissen, dass es in ihrem Lande „Gipsies" gar nicht gäbe und auch nie gegeben habe, was eben so mit Juden, ja sogar Kröten und Schlangen der Fall sein soll. Er mag indess zusehen, wie er das kurze Wort „Efage An Irish Gypsey" Harr. p. 547. mit seiner Angabe reimen will. Blasius, Reise im Europ. Russl. in den J. 1840—1841. Th. I. 84. sah zu seiner Verwunderung hoch hinauf in Wytegra unweit des Onega-Sees eine Zigeunerhorde, gegen 60 Köpfe stark. Eine Art angesiedelter Zigeuner fand sich zu Danilof S. 288. — Zu I. 57. Von der

Sprachfertigkeit der Zig. s. man auch noch Hidalgo p. 205. und Alter p. V—VI. Zu 67. Note füge man noch „die 72 muhammed. Hauptsekten“ in (v. Hammer's) encycl. Uebers. der Wiss. des Or. S. 410. — Zu 48. Shakesp. p. 589. hat Hind. کچیرا *Kacherā* m. The name of a tribe. Sollte Kurbâd so viel bedeuten als „Verwandte“, vgl. Ar. قربت *qurbat* f. Nearness, relationship Shakesp. p. 566.? — Zu p. 49. Sollte Nüry mit Lùri einerlei sein, so vgl. man wegen des Lautwechsels Shakesp. p. 792.: „Hind. نوری *nūrī* f. Name of a bird of the parrot kind commonly called *lūrī* (Psittacus). Ferner p. 793. نونی *nonī* f. Efflorescence of salt on a wall; نونیا *noniyā* A maker or dealer in salt, a saltpetre-maker; vgl. Zig. lon. Oder darf an Ar. نار Luxit. Pavidus fuit, fugit. Fugam cepit, fugatus ab hoste fuit — als Flüchtlinge —, oder نوره Praestigiatrix, fascinatrix Cast. p. 2255. gedacht werden? — Kouli, koulan I. 30. 31. 62. etwa erklärbar aus Arab. قوال *qawāl* m. (Adj. sup. of قول A word, saying. A kind of song) A kind of musician, a songer Shakesp. p. 571.? Schwerlich aus Türk. قلی *qulī* m. A slave, a labourer, porter, a cooley p. 570.

Zamborino m. Pumpkin, calabash. Calabáza Bw.

Zarapia f. The itch. Sarna. Zarapiado aussätzig L. — Vgl. جرب Scabies. Cast. lex. Pers. p. 203.; jedoch erinnert Dief. an Sp. zarapallon; und Kroat. sneghsrab (lepra) Meg.

Zerecin m. Sausage. Salchichón.

Zermaña f. Curse. Maldición. *Sskr.* çapana Bw., eher noch Hind. سراپ *sarāp* (Sskr. çâpa) m. A curse. Dief. aus Luc. zermañar *βλαςφημεῖν* und zermaña Eid als fem. Nichts desto weniger wahrsch. = sarrman (Eid) I. 95. Bisch. aus Frz. serment m. (Eid, auch Fluch) = Lat. sacramentum.

**Zobio* (sextus) Luc. I. 26.
Vgl. noch azia II. 61.; dsi 216.

c) Cerebrale.

Diese Indien eigenthümliche, und desshalb ganz vorzüglicher Aufmerksamkeit werthe Classe (s. I. 85.), wird von Shakesp. Pref. in Betreff der meisten, ihr zubehörigen

Laute so beschrieben, dass diese „with the point of the tongue struck (pressed) (back) on the palate“ hervorgebracht würden. In Arab. Schrift bezeichnet das Hindust. deren Mutä t', t'h, d', d'h durch ٹ, ٹھ, ڈ, ڈھ mit 4 übergesetzten Puncten; dazu kommt aber, ausser r (ڑ) und der r vocalis, auch das im Sskr. eig. unvorhandene Paar: ڑ r', und ڑھ r'h, deren Unterschied von d' und d'h nicht allzumerklich sein kann; sowie zuletzt sh und n'. Das Sskr. zeigt sich, namentlich zu Anfange, wo nur das r häufig vorkommt, sparsam im Gebrauche dieser Laute, wogegen die Volksmundarten auch an dieser Stelle dieselben nicht scheuen, dagegen aber ihrerseits den cerebr. Nasal — wenigstens gilt ein Hind. ڹ in der Schrift für sämmtliche Nasale — nicht immer getreu zu bewahren scheinen. S. I. 85. und kandih II. 96., kuni 101., kinav 103., khábni 149., ginav 135., góno 136., sonakai 227., tarno; viell. canrca II. 125. — Beispiele vom cerebr. Zischlaute zu Anfange nur szov (6); sonst dösch; trushilo (sitis) von Sskr. trìsh, aber tahrschaf fürchten von tras und truschul aus triçùla; würrszinda II. 81.; piszalo; manusz; karmus 118.; raszaj; ruszav. Moshee (the arm) Bry. aus Sskr. musht'i? Asch (8) s. I. 216. Anguszto (digitus), aber angrusti Pchm., i gustrin, gustrinjakro, strinjia Zipp. (annulus) II. 55. 56. und kaszt 120., wuhscht 86. mit sht'h im Sskr. Eines anlautenden d' verdächtig sind:

1. *Dar* f. Pchm., tahr Bisch. Furcht, Hind. ڈر *d'ar* m. Fear; ڈرانا *d'arānā* (causal of ڈرنا) v. a. 1. To frighten, to make to fear. 2. Adj. frightful; ferner ڈراونا *d'arāonā* Id. (= Zig. daravav) von ڈراو Terrible; ڈرویا *d'arwaiyā* Adj. Fearful; sämmtlich mit quadrip. ڈ, wogegen im Sskr. drì. —

2. *Dori* f. ein Band (Böhm. kalaun, d. i. ein schlechtes Band) Pchm., dori Band, Binde Rtw. Dori (i dorik), G. doriakro, Pl. dorija, dorrja Band, Schnur (dezza Angelschnur, viell. durch Aphärese aus udice; ventka -ruthe s. II. 78.); fsahni tikkni, bugli dorik ein schmales, breites B. Hĕĕringeri dŏrija Kniebänder. Dorik gebogener Band, Tonnenband Zipp. — Thorin, bahrda Band (vgl. Hindi d'orì string, thread, packthread; und rope auch: barhâ), pikkeskĕro thorin Achselband; auch thòrin Gesellschaft, bari thòrin [grosse G.] Rotte,

viell. durch Verwechselung mit: Bande, welches selbst aber durch bari-tschor [d. h. grosse Diebe als Pl.?] wiedergegeben worden Bisch. I torja L. III. 16. Fr. (corréa Bw. aus d. Sp. = Lat. corrigiae). — Dari f. Thread, line. Hiléra. *Vid.* Dori f. Rope. Soga. Pers. دارى [?] Bw., welcher Vergl. gewiss so wenig Stand hält, als etwa mit Hind. دهارى A line, lineament, oder dhār′ A crowd, multitude. Vielm. Hind. d′or, d′orī f. (دورى mit quadrip. ڈ) A string, cord, thread, rope; Sskr. d′ora, d′oraka. — Harr. dori, shalo Cord, string; dori Twine, violin string, ribband.

Ritsch (ursus) I. 83. könnte dem Sskr. zufolge vorn vocalisches r (sounded as in ‚river' Shakesp.) haben, wogegen im Hind. das Wort cons. beginnt. — Rom I. 42., roi; ran könnten zwar auf ein r st. d′, jedoch nur unter Zweifeln angesehen werden. — In Betreff von

Rodav (Ich suche) Pchm. beruft sich Dief. auf Sskr. rud (Quaerere, adniti) bei Rosen, aber nicht bei Westerg.; allein man beachte rücksichtlich dieses bei Bw. orotar und mit n: orondar II. 72. lautenden Verbs die an sich sonderbare Sskr. Sautra-Wurzel *d′hund′h*, welche jedoch durch das Hind. bei Shakesp. p. 416. belegt werden kann, woselbst ڈهونڈهنا *d′hūnd′hnā* [mit 2 quadrip. aspir. ڈ] und ڈهونڈنا [d. h. ڈ und ڑ quadrip.] v. a. To seak, to search for. — Rodeàf (suchen) s. krebsen; rodaf pale, palàll (unter-, nachsuchen) Bisch. — Rtw. suche, als wäre es Imp., hatzjum (inveni) und rodium (quaesivi). Imp. rode Zipp. suche s. I. 396.

Man vergl. 1. t′: arro II. 50.; czar̆av 180.; czor̆o 211. = Hindi chhôt′â Small, short, petty; pèt, pér; pchar; pcharovav (d′ oder t′) I. 447.; bura, porr; borlin?; ʒarálo = Sskr. g′at′âla (Wearing clotted hear); köhra? 110.; kirlin II. 96. t′, d′, im Hind. كيٹ *kīt′* m. An insect, auch mit r′: *kīr′ā* m. Kar̆o Pchm. 95., so wie jarres *ἀκάνθαι* L. VIII. 7. 14. st. n′t′. — 2. n′t′h: canro ob. II. 95. — Piri [t′h ausgeworfen?]. — 3. d′: kolin vgl. Sskr. krôd′a II. 108.; khelav 155. vgl. Hindi krìd′â, khèla (Pastime), aber auch Sskr. hèlâ (Wanton, dalliance), kil s. noch Delius p. 47.; churdo 159.; grac 143., tani gri (Young horse) Harr. p. 557. mit t′, d′, r′, vgl. khuro II. 155. Mit n′d′: aaro (ovum) = Hind. *ān′d′* und *ān′r′*; chadum, cháro; maro. Muravav mit n′d′ oder n′r′ I. 446. — 4. Wuddá II. 78. mit d′h oder r′h; kaar 94., Hind.

kār'h. Parno (weiss) zu Mahr. pàn'd'harâ (White) oder Sskr. pân'd'u? — 5. Gudlo, gulo II. 133. Hind. gur'; khòro 154.; charr 162. mit d' oder r'; pérav, Hind. par'nā v. n. To fall (Sskr. pat); bár (sepes; hortus) mit r'; báro mit d', d'h, r'? Viell. tschirikklo II. 199. (avis, angeblich auch papilio), tschirikliski-nesto ein Vogelnest Zipp. Wo nicht Dem. nach dem Muster von marikli, etwa vielm. zu Afgh. chirg (fowl), chirga (hen) bei Leach p. 10.

R.

**Rai* (nobilis) und, offenbar mit Art., erani (nobilis matrona) Vulc. Grosray II. 145. — Wldh. reih, in Diebesspr. grandiger (gross, Frz. grand) Sims, Tuffer (S. 149. Tufser) d. i. Amtmann, Edelmann S. 147. 149. — Raj m. der Herr, ráni f. die Frau Pchm. Auch rajkano herrschaftlich Ib., s. I. 123., rinkeno [das erste etwa aus d. Pl., z. B. rènge, dominis, Zipp.] Adel [eher Adj.] Rtw., und, wie herrlich: Herr: rikeno (pretty) Harr., arincina, -o niedlich Rb. — Graff. Ms.: „Rai m. Herr, Acc. res (raies verstanden, aber wohl nicht gebräuchlich [vgl. ob. I. 150. und Parad. 195., so wie z. B. raièske Bisch. S. 26.]), Pl. rai [so!]; rani f. Herrin, Acc. rania; Pl. rania, Acc. pl. -en.“ — Grellm. S. 231. 1. hat raja; rajah [Bisch daraus die Varr. raja, reiah, welches letztere indess wirklich so für Herr bei Rb. vorkommt], Hd. raja [es ist das Ind. راجا m. A king, a prince gemeint; j nach Engl. Musspr.] der Herr, der Fürst; ranj, Hind. raji [?] die Fürstin; raz [rag mit g! Principauté Kog.], Hd. raz [vielm. راج m., Sskr. râg'ya Government, sovereignty, reign, kingdom], das Fürstenthum. Dazu Zipp.: „O rhei, rheiskero, reia Herr, Fürst; raja könnte der Pl. sein [allerdings; oder Vocat. I. 179.]. I rhâni, rhanjakro, ranjia Fürstin; rani, bari rani Dame. Bare reiskero temm (d. i. eines gr. Herrn Land) Fürstenthum.“ Raz bezeichnet er als unbekannt, und, wenn es irgend Wahrheit hat, möchte es wohl nur aus dem Acc. sg. hervorgegangen sein. O rei, G. reiskero und raskero, G. Pl. reiingero und rangero. D. Me dschava raste Ich gehe zum Herrn, auch Dè reiste, raste (Da domino); penn e reiske, e raske (dic domino). A. Bitschuv e reis (e ras) krik Schick den Herrn weg. Soc. Reisfa oder e rasfa dschava (mit dem Herrn werde ich gehen)

s. I. 189. — Rai Herr, Amtmann, Richter, u rai Meister, pradùno [ld?] ràiI. 124. Lehrmeister (vgl. besiegt). B͵aridir rai Baron s. I. 212., rànin Dame, bari rànin Edeldame Bisch. — Arai (gentilhomme), derai (maître) Kog., viell. beide mit Art., in welchem Falle de st. ye verdruckt sein oder dem Engl. the entsprechen müsste, sonst de die Part. (dass, wenn; und). — Bei Harr.: Lord (a gentleman), aber auch Farmer; landholder; a man of some property; a householder Rae, Hd. *rāi* راى. Nobleman Res [etwa Acc. sg.?], Boro Rae (great man). Lord or chief: Kralis, Boro Rae, Hd. *bara-rai.* Rāni Lady, Hd. *rāni*; boro rāni A great lady; aber auch rani Princess, rāni Queen. — Riah or raiah A Lord or Sir; raiena or roiena A lady Bry., welcher das 1. mit Pers. oder Hind. raiah, das 2. — unpassend — mit Lat. regina [Frz. reine] vgl. Riah, Hd. rae (Lord), rriena (Lady), Hd. ra,enee, ranee Rich. — Engl. Z. räye, gajo Man, raunee Woman or lady Marsd. — Irv. ry (gentleman), rance (lady) und p. 61. Ry, bara Ry, or Ry of the Roomdichels [s. ob. I. 37.] so viel als „Zigeunerkönig". Ein Zeitungsart. London, d. 6. Sept. 1844. berichtet: „Dieser Tage starb bei Beaulieu in Hampshire, 86 J. alt, Joseph Lee, der „König der Zig.", d. h. das anerkannte Oberhaupt dieser in Engl., bes. Süd-Engl., wo der grosse Wald an der linken Seite der Southampton-Bai, genannt New Forest, ihr Hauptquartier ist, annoch ziemlich zahlreichen räthselhaften Menschenclasse. König Joseph trieb in seinen Mussestunden, zur Erholung von den Regierungssorgen, eine Handarbeit, nämlich die eines herumziehenden Scheerenschleifers; daneben aber war er einer der kecksten und gewandtesten Schmuggler, und ein Wilddieb trotz Robin Hood, so dass im New Forest kein Reh vor ihm sicher blieb. Er erwarb sich durch diese Nebengefälle eine schöne Privatdomäne, so zwar, dass, als vor einigen Jahren seine Grossnichte Karitas Lee sich mit einem Edlen des Volks, Namens Stanley, vermählte, diese vom Grossohm eine recht anständige Mitgift empfing, nämlich 100 Spaden-Guineen und sehr viel Silberzeug, welches aber zum Theil ein anderes Familienwappen, als das Lee'sche, geführt haben soll. Im Grafschaftsgefängniss der alten Stadt Winchester sass König Joseph bloss viermal." Vgl. Kog. p. 7. — Eray Gentleman, knight. Caballero, Hd. rae. Rias f. Damsel. Doncélla. Eraño. m. Lord, master. *Sskr.* bharan'-d'a, *Russ.* барин. Erañi f. Lady Bw. Araunah Rb.

Dief. hält eraño, Dem. erañoro Herr, eraño rear-se L. 22, 25., sich bemächtigen, aus dem Fem. gebildet; jedoch hat Vans Kennedy im Mahr. rân'à A king, wie rân'ì A queen, beides unstreitig aus Sskr. râg'an; vgl. Hindi râg'à Prince, king, rân'ì Princess, und nicht mit cerebr., sondern dent. n: rânì Queen. Vgl. Höfer, dial. Pracr. ranggâ (mit 2 gutt. n) = Sskr. râg'ñâ; p. 148. ran'n'â Id., und râà = râg'à. — Cast. lex. Pers. p. 289.: رآی Nom. regibus Indiae tribui solitum; allein „Ray bezeichnet einen niedrigeren Grad als Radschah" Neumann, Or. Zeitschr. V. 2. Wie wahrsch. nun für alle diese Ww. Gleichstämmigkeit sei, so bleibt doch zu beachten, dass Shakesp. p. 423. zwar Hind. رانا *rānā* m. A Hindū title of a prince or *rājā*; p. 424. رانی (Sskr. râg'ñì s. ob. I. 112.) f. A (Hindū) queen or princess; auch راو *rā'o* m. A prince, allein p. 425. auch رائ *rā'e* or *rā'ī* (from Sskr. râi Wealth) m. A (Hindū) prince. رایان رای A Hindu title (*lit.*) The chief of princes bietet.

Raicha Ruthe, raicha naschàf Spiessruthen laufen Bisch. — Wohl kaum zu Lith. rykſste.

Raan Rtw., rani f. Pchm., „rān f. Ruthe, Acc. rania, Pl. rania (wie bei rani, Herrin)" Graff. Ms. I rhāhn, niakro (njakro), nja Ruthe, auch rant (Stange, Angelstock) Zipp., dessen t jedoch kaum auf Hind. d'an'd'ā m. (Sskr. dan'd'a) A staff rathen lässt, indem es müssiger Zusatz, wie d in gand II. 102. scheint. — Je rann Wünschelruthe, rann Gerte Bisch.; ranora (eig. Dem.) Zweig Sz. — Rengalena Wldh. s. I. 339.; die Form rengàf (Staubbesen geben) ist gewiss bloss Bisch.'s Machwerk; und rakaf (zerschlagen) viell. vorn durch Druckf. mit r st. b versehen. — „Ran f. Rod. Vára. — Without doubt, one and the same with the Bengalic *Ratan*, Sskr. *ratha* [Calamus rotang]; whence the Engl. *Rod* and Germ. *Ruthe*" Bw. Nein; eher eine *Rahne*, ein dickes unbeschlagenes Stück Holz, wie Mielcke Lith. rastas übersetzt. Vgl. Anzeige-Bl. S. 47. zu den Wiener Jhb. Bd. CVI. 1844.: „Die *Rohne* ist ein grosser, besonders vom Winde gefällter alter Baumstamm, nach von Koch-Sternfeld im Baierischen Walde *Rane*. Im Stricker: rônen und este." Ahd. rouen (trunci) Graff. Sprachsch. u. R. S. 522.?

Rovli f., pl. a, der Stock Pchm. S. 23.

†*Rihda* Rohr s. II. 120. Bisch. Reche Cane, reed Bw.

vgl. ob. I. 87. — Deutsch Rieth, Riet, Reit (Arundo) Nemn. Cath. p. 485.

**Rov* To weep Irv., roob weinen Rtw., eig. Imper. s. I. 394. 433. Rov, roven (To cry), ma rov (I cry) Harr. Rowáu (ululatus) Alter nr. 57. — Me rauawa, me runjum Kr.; te rhowell [in rauell umgeändert] jek jâswill [-n?], eine Thräne, but jaswa viel Thränen. — Rohedas Er weinte, rhoohodenles sie beweinten ihn, roowenn nit, weinet nicht! LG. — Rowàwa Ich weine, heule von roàf; robaf beweinen, ròwapenn Geheule Bisch. = roviben m. das Weinen Pchm. Orobar L. weinen, beweinen, heulen. — Vgl. Hindi rônâ (to howl, weep), ròâî (Weeping). Rauert (Katze), Rauling (infans) I, 34., vgl. Sskr. rudatha, mögen eher auf raue 1. miauen, 2. weinen von Kindern in Aachener MA. zurückgehen. Burwin (pleurer) Kog. scheint mir auf einem Missverständnisse aus Ung. bor (d. i. Wein) mit Lat. vinum, wegen der grossen Aehnlichkeit der beiden Deutschen Wörter, zu beruhen.

Rudelar v. a. n. To answer. Respondér, contestár Bw., antworten L. möchte ich, dem bei Bw. vorkommenden und gleichbedeutenden brudelar zum Trotz, mit Dief. Sskr. brû und rat′ (loqui) beizuordnen nicht wagen, obschon Sskr. rud (flere) noch weniger passt.

Ruv (lupus) Pchm. S. 60., ruuw bei den Liefl. Zig., aber dibá ob. I. 76. bei den Syr. Rothw. seef v. Grolm. — Ru, Hd. bira Grellm. S. 291. 2. O rū (rhu), rueskero, Pl. rùa (but rhua) Zipp. — Aruje, ieru, yeru [mit Art.]; ollarúb [mit einem Pron.?], orioz; ferner, wohl durch Annäherung an Span. lobo, auch lueyes pl. L., sg. luey m. Bw., welche schwerlich mit Bw. zu Sskr. wrĭka, Hd. bheruha (vgl. Hindi bhèd′iyâ, hun′d′âra) zu zählen, sondern, vgl. Or. Ztschr. IV. 24., Sprösslinge sein möchten von te rauaf (weinen), rundle 3. pl. praet., rundo (beweint), rundando u. s. w. — Von derselben Wurzel vermuthlich, wie Sskr. rudatha (A dog):

Ricono (Canis) Pred. p. 212. aus Molnár; rykano Sz. (fälschlich daraus rykaro als Var. Bisch.) mit dem Suff. -kano I. 123. — Gänzlich verschieden:

Rubasuncha, pl. es L. Fuchs. Verm. zu Oss. ruwass, Tscherem. ribäsch, rübüsch Or. Ztschr. IV. 124. vgl. mit 24. (Pers. روباه), und zwar mit demselben Suff. s. ob. I. 73. als gosunchó χαρά L. II. 13., sobrauncho Ueberfluss XV. 17. — Näher an Span. raposo gränzend rapipocha ob. II. 26. — †Renarda Fuchs Rtw., renade (renards) Kog.

Roi Rtw., e rôi Liefl. Zig., roy Wldh., ruy (i roj — roja), G. rojakro, roja Zipp., roj f. Pchm., roich (Löffel) Bisch. Roï (cuiller) Kog. — Rolli f., roin f. Spoon. Cuchára Bw. wegen ll und n etwas sonderbar, s. I. 89., falls sich Verwandtschaft mit Hindi d'òì Spoon, laddle herausstellt. Shakesp. p. 414.: دوئی d'o'ì f. A wooden spoon, دوا *d'awā* m. A large w. sp., auch دونگا m., دونگی f. [sämmtlich mit quadrip. ڈ] *d'ongā*, *d'ongī* 1. A spoon. 2. A canoe. 3. A trough.

Roi f. Flour. Harína. Hind. ru-ee Bw., d. h. wohl Hind. رئی *ra'ī* Bran.

Reyi f. Dust. Pólvo. *Sskr.* rag'a. *Pers.* ریگ (Arena, sabulum) Bw., viell. zum vor., s. II. 35.

┼***Raco*** m. A crab. Cangréjo. ***Russ.*** ракъ Bw. s. II. 117.

Rakkeraf sprechen, reden, ràkkerpen Sprache, Rede, rakkerpàskro Schwätzer Bisch. „Rakker Imp. sprich! vgl. pen (nicht: sage, mit demselben Unterschiede wie im Deutschen)“ Graff. Ms. Racker Rede [wohl als Imp.], rackervava plaudern, nahirackerwela I. 320. stumm, rackerpen Sprache, shuckerakerben hi koles [Er ist] beredt Rtw. — Rakkervoeha (du redest) Zipp. vgl. ob. I. 250. Wldh. S. 154. — Rackerdi Praet. Hann. Roker To talk (s. auch hinten ohne r: I. 37.) Irv., der Hind. rokna روکنا (To detain) und bukna [richtiger baknâ] To talk vgl., woran sich Zig. vakéraf s. I. 377. 436. schliesst. Rokra (To chat, speak; angeblich auch: I spoke), rokramen (Conversation; 1. pl.?) Harr. — Araquerar rufen, nennen L. v. a. To speak, talk, call. Hablar, llamar. Sskr. rat'a, araquerepénes pl. Sayings. Dichos Bw. s. II. 44.

Rakhav Ich finde I. 394. Pchm.

****Me rakava*** heisst sowohl: Ich faste, als: Ich hüte mich. I. 394. 401. Te rakaf oder te rakkel vertheidigen. Rakdo beschützt. Dewel man [?] kamchla te rakkell Gott will mich schützen; te rakillwell [?] o Dewel Gott beschützt [vielm. Conj.] uns Zipp., vgl. o bolloben te rackel tut der Himmel bewahre dich Rtw. S. 39. vgl. ob. I. 359. Rakàf schützen; rakkemàskro Flurschütz, rakkemàskero [wenn Gen. vom vor., wie wahrscheinlich, müsste das Suff. zweimal stehen, vgl. I. 150.] kehr Wachthaus, ràkĕli Wache, rakkĕli Nachtwache, rakkelèngro Nachtwächter Bisch. Aracatear v. a. To guard.

Guardár u. s. w. II. 44. Bw. Besonders seines kh wegen beachtenswerth: Arakhav Ich bewahre Pchm. — Sskr. raksh, Prakr. rakkh Delius, p. 85., Mahr. râkhan'è v. a. To place, keep, guard, protect Hind. رکھنا *rakhnā* v. a. To keep, put, place, have, hold, possess, lay, set, station, leave, own, stop, save, reserve Shakesp. p. 435. Vgl. رکھک *rakhak* Keeper, رکھوارا *rakhwārā* A keeper, guard, shepherd cet., Hindi pâlarakshaka (Herdsman), rakhawâla Id. und Pastor, keeper.

Ráklo m. ein Bursche, 2. Knecht, Dem. raklóro, ein Bürschchen. Rákli f. ein Mädchen, 2. Dienstmagd, Dem. raklóri ein kl. Mädchen Pchm. Rakli das Mädchen, raklori d. kl. M., Szuj. — O raklo Knabe s. I. 35. 182., Parad. I. 194—5., Knecht. Me hom tiro kohn kandidir [auch tro kohna kamlidir] raklo, [Ich bin dein] gehorsamster Diener! Rakle (Schüler) Zipp. — Grellm. S. 229. 1. rachljo ein Jünger, rachsji ein Fräu lein. — Rakto (Young man) p. 550. verdruckt st. raklo (Boy); rakli (Young woman) Harr., roklee (girl) Irv., rackli Magd Rtw., rakli, jakro, kja Zipp., raklin Mädchen, dèrrno ràklo [wohl bloss wörtliche Uebers. des D.] Junggesell Bisch. — Der Secretär bei Irv. vergl. Mahr. rakhlee (A kept girl), als wäre es vom vor. Art. — Lacró *δοῦλος* L. 17, 7., pl. lacrés *δοῦλοι* 10. Servant. Criádo. *Sskr.* lòka (A man), Hd. larka (Lad, boy) Bw., baro-l., *οἰκονόμος* L. 12, 42., lacrí f. Mädchen, Magd L. wiesen ihrerseits auf Hind. لڑکا *larkā* (Sskr. lad'aka, r. lad' Sport) m. A boy, child, infant, babe. لڑکا لڑکی *lar'kā lar'kī* Boys and girls, children Shakesp. p. 667. (Lakrotrupèskro Bisch. gehört schwerlich hieher, s. I. 70. vgl. 270.); allein bedenklich bleibt die Gleichsetzung von raklo damit durch Transpos.

Radchevo (A servant) Bry. sieht beinahe wie Brochabo (Muchacho) Bw., oder als Comp. des Vor. mit chavo (A son) aus.

Rikkeraf Zipp., vorn ohne r: ikérav Ich halte Pchm. u. s. w. I. 435. Still — Schtill. Jov na annela tschi avry, jov schāro pasche pester [das falsche r wohl bloss wegen des folg.?] rikkerla Er bringt nichts heraus, er behält alles bei sich. Zipp. — Schon um des abweichenden Vocals halber schwerlich zu Hindi rakhanà (To hold, detain), und = rakshâ karnâ (To keep) s. ob., allein auch kaum, nebst rïg'u (Straight), zu rïg' (Fixum esse, stare) s. liggeraf.

Rik f. die Seite Pchm., toie rick (latus corporis) LG. — I rik, rikakro, rikka Zipp., je rikk Seite; tschorriè dèla man ano mer rikk Es sticht mich in der [meiner] S. Bisch.; allein rigender, was Dief. „von den Seiten" fasst, bringe ich zu ril. — Andririck s. I. 70. 299.; vgl. prevvavverick jenseit Rtw. u. s. w. Ib. 279. 291. — Wahrsch. mit Interrogativpron.: Karik tu dschaha? *Wohin* wirst du reisen? Karik avle tri fsamenza? *Woher* sind deine Freunde gekommen? Kårik awoeha? Woher kommst du? Katera [ist auch recht, sagt Zipp.] avaha? Woher kommen wir? Andere, wenigstens theilweise, mit einer Präp. I. 257. 298.: Krīk, weg, fort. Jôv hi krīk Er ist weg. Krik tume reiale! Fort, ihr Herren! Krīk, krīk, mre reiále! Krīk, mekkin meen apry grende te bèschas Fort, fort, ihr Herren! Fort! Lasst uns auf die Pferde steigen [sitzen]. Dscha tu krik, ma keer mro schero tatto Geh doch hin, mach mir den Kopf nicht warm. Zipp. — Krieck Rtw., gerik, hinweg, Adv. Graff. Ms. — Dschä gerìk weg, eig. Imp. zu gerikdschaf fortgehen. G. hitschaf forttragen, u. s. w. II. 53. Zertàhamen a gai gĕrìk Wir ziehen von hier weg. Gerìk vorbei. Gerik hi a gawa gòwa [Es ist mit dieser Sache vorbei], verdorben. Bisch. — Aricata L. (auch a und e st. i) Seite; Theil (wie μέρος) bringt Dief. mit dem von uns II. 40. anders gedeuteten aligata zusammen. — Das von Grellm. S. 227. 1. beigebrachte Hd. terrik ist gewiss eben so unverwandt als Hadley's turruf طرف; und die allenfalls mögliche Beziehung zu Sskr. rĭg'u (rectus) wenigstens unklar.

Reka Reihe Bisch. — Die Plattd. Form: Rege; oder Sskr. rêkhâ f. A line, a continuous line (Hind. ریکھا *rekhā* f. From Sskr. likh Write. Writing, line, mark, fate, destiny) = lèkhâ A line, a mark, or row cet., z. B. khad'galèkhâ (A row of sabres)?

Rikengré Landsturm Bisch. — Etwa, da an Linientruppen (vom Vor.) gewiss nicht zu denken, etwa s. v. a. Lat. alarii (von rik)?

Rekadil (Grandchild) Harr.

Rekabe s. II. 93. — ***Rezh***, was sowohl Pchm. als Zipp. unbekannt, Ib. 119.

****Ruk'*** (Arbor) Alter nr. 128., ruck Rtw., o ruk, keskero, Pl. rukka Zipp., dem ruk, Holz bei Grellm., in dieser Bedeutung, wie Pchm. S. 51. völlig unbekannt. Ruk Braende (d. i. Holz, Brennholz) Dph. demnach viell. bloss

aus Grellm. — Ruk Bisch., rŭk m., Pl. rukka Graff. Ms. und S. 39., auch L. III. 9. Fr. Rook Bry., Rich., ruk (tree) Harr. p. 555. = Hind. رُکھ rūkh m. A tree Shakesp. p. 441., mit Rückführung auf Sskr. rùksha m. (A tree in general), so dass man nicht gerade der Vermittelung von Prakr. rukkha = Sskr. wrĭksha Lassen, Inst. p. 116. bedürfte; denn, wie wrĭksha aus wrĭh, entstand rùksha aus ruh (crescere). — Biruquero m. (Carpintero) etwa hieher mit Beibehaltung des Lab.? Nach Dief. zu berdo (Cart) als Wagner. — Eru, eruquel m. (Olivenbaum) als Hauptbaum von Spanien, nebst dem spanisirten erucar m. (Olivár), verm. hieher, was mindestens zweifelhafter von luquindoñe m. Cypress-tree.

**O ritsch*, pl. *a* Bär [ganz, wie im D., bei Bisch.]; stilde e ritschas (ceperunt ursum) Zipp. = Hind. رِیچھ *rīchh* m., Sskr. rĭksha. — Ritschni Bärin s. I. 112., mit demselben Suff., wie Shakesp. p. 521. Pers. شرنی *shernī* f. A lioness; p. 158. Hind. بیسنی *besanī* f. A female of the بیس *bais* (*Sskr.* wâiçya) cast; p. 183. پریتنی *pretnī* (from Sskr. prêta) f. A female ghost or demon.

†*Retscha* Bisch., redscha f. Graff. Ms., raza Sz., hirezza [hi st. Art. i, oder Verb.: ist?] Rtw., hireça, reczori (anas) nr. 163. und daraus unstreitig retze; retschori [das 2. gewiss Demin., allein Zipp. unbek.] Grellm. S. 290. 2., wie aus diesem wiederum retse, retshori Dph. Retschen (Enten) v. Grolm. Retza (canard), en român ou valaque *rézza* Kog., Walach. raçe, Ung. rétze, Slowenisch ráca, rêca u. s. w. — Statt dieses ihm S. 51. unbek. W.'s bei Pchm. žambáli. Bei Zipp. Enta aus d. D. und i hrezza, i retza, rezzakro, pl. retze, aber auch buglanakiskri (d. i. Breitschnabel von buglo breit, nak Schnabel). Or. Ztschr. IV. 30.

Ratschòla Rock, auch vorn mit o: i rotschola u. beschneit Bisch. „Rodschōla f., Acc. a, Pl. a Mannsrock" Graff. Ms., vgl. II. 110. 178. Je rotschöla oder rotdscheela; auch rotschola Rock LG.; duj rotschoole (2 Röcke) L. III. 11. Fr. = duis coneles (vgl. ob. I. 258.) Bw. — Dief. meint, es sei Deutsch, wo nicht Hd. razày Cuberta, que trezem no tempo do frio; ruzauce Quist.

Rachemi Rtw., rachmin Rock Wldh.; bjaveskri rachemni hochzeitlich Kleid; rachamni Rock, Kleid (eines Mannes) Zipp., und so auch im 4. Gespräche, überschrieben: Rei rakkerjas fsimaskereha, d. h. der

Edelmann hat mit dem Schneider gesprochen, zwar auch einmal: Ada rachemni [Rock, Pl. rachamja] hi meschto apro totte [ist gut auf dir] Dieses Kleid steht euch wohl an; allein nichts desto weniger auch: Annēha tu mri fsocha? Bringst du mein Kleid? Uga, mre reia, oke key [siehe da]. Ja, mein Hr., da ist es. Me dschakerdjum apry totte. Probirer tu ada fsocha apri mande. Ich wartete auf dich. Probirt es mir an. Ja im Tretto rakardlipen. Kōōlender (3. Gespräch. Von den Kleidern): Ssawi fsocha revoeha tu ada dives? Was für ein Kleid wollt ihr heute anziehen? Sso theisfa hoes apri mande. Das ich gestern anhatte [war auf mir]. O fsimaskro te annell zig ada tanenni fsocha Der Schneider soll das tuchene Kleid bald bringen. Kohn hi aduy? Wer ist da? Ahi ado shimaskro, kohn tri fsocha annela. Es ist der Schn., welcher euer Kl. bringt. Mo wèll jov adry [Sinas intret] oder Pen leske, te well jov adry Sag ihm, dass er herein komme. — Erajami f. Dress of friar. Habito de fraile [erajay; dem es aber wohl eig. fremd ist], aber arajambi f. Under-petticoat. Zagalejo Bw. — Etwa jarámi II. 171. durch Transpos.? Jaramàskri s. II. 68., rehamges 170.

**Rat* Rtw., o rat Rüd. I. 67., o rat (o rhad), G. rateskero, radteskro, Pl. ratta Zipp., rat m. Pchm., rat' (sanguis) Alter nr. 45. Rät Irv., ratt Bry., rad (blood) Harr., gehörig zu Mahr. ragata n., rakta m. Blood, letzteres auch als Adj., wie râtâ: Red; Hind. رکت *rakat* or *rakt* m. Blood Shakesp. p. 435., راتا *rātā* Adj. 1. Red, 2. Died, coloured = Sskr. rakta, und nicht zu رده‍ر *rudhir* (Blood), womit indess erhìr (Blut) der Syr. Zig. übereinkommen mag, an dessen Statt die Liefl. farba haben. Ratteskro lowi Blutgeld LG. — Jov drovent ratjejas Er hat sich ganz verblutet. Zipp. S. I. 124. 396. 433. Radàwa Ich blute, sog. Inf. radaf. Radeskĕri goich Blutwurst. Radeskro Chirurgus, radiskri Ader (darum aber doch ardoria II. 58. schwerlich hieher oder zu Sskr. rudhira; eben so wenig zu Pers. رگ *rag* f. A rein, a fibre). Mekaf rades Ader [eig. Blut] lassen. Radeli Wunde, gurraf-ráttĕles, radĕles verletzen, verwunden; eig. blutig [wohl kaum les als: ihm Blut] schlagen, so dass es Acc. eines Adj. s. II. 115., oder Adv. wäre. Bisch. — Arate m., rati f. (Sangre), womit Bw. richtig Sskr. rakta (Red; n. Blood. Saffron. Cop-

per. Minium. Vermilion), aber unrichtig das Russ. руда́ Blut; Erz vgl. Dieses gehört nämlich zu einer ganz anderen Wurzel, die noch am besten im Griech. *ἐρεύθειν*, *ἐρυθρός* (bei Hom. z. B. vom Kupfer), so wie in dem fälschlich von *rudh* (to obstruct) hergeleiteten Sskr. *rudhira* n. Blood. Saffron m. The planet Mars (Lat. *rutilus*, i. e. Martius, fulgor) repräsentirt wird. Mit blossem h st. dh: *rôhita* Red; n. Safflower (Carthamus tinctorius). Blood; *lôha* (Any metall; m. A red-coloured goat), *lôhita* Red; the planet Mars; saffron cet., *lôhitâyas* (Copper; eig. rothes Eisen). — In Bw.'s L. rati oft auch Familie, Geschlecht (s. II. 234. u. sap), wie Graff. Ms. eratti Blut — in der Bedeutung: Geschlecht — aus d. Ausl. 1836. Sept. nr. 268. erwähnt. Dief. rechnet dahin auch u rathe Gesindel, Spitzbube Bisch., dem dabei inzwischen nicht minder randé (Dieb) L. einfällt. Deutsch: Rotte und Rotwelsch I. 8. II. 1. Note müssen wohl eben so sehr aus dem Spiele bleiben, als „das Rafs (race), schlechtes Volk" Aachener MA.

****Rat'*** f. (Nox), rati (noctu), rat'aha (mane), ratúno (nocturnus) Pchm. — Alter nr. 88. rat', ratti, ratgin' — darin g für j, oder durch Umdrehung aus ratting? — (Nox), nr. 90. ratti (vesper); Wldh. ratting s. I. 86. (nun ist's Nacht), in Diebesspr. Schwarze (d. i. Nacht) und der vermuthliche Loc. in temporalem Gebrauche I. 188.: ratti spath, Abend, Nacht Rtw. sind wahrsch. Quelle gewesen für Grellm. S. 287. 1. rátji (Nacht) u. s. w. 221. 2.; ratli (Nuit) Kog. aber hat sicherlich durch Irrthum l st. t. — ***Die*** rat, Nacht, z'ratte, bei Nacht, diese Nacht, aber ***Der*** ratt der Thaler v. Grolm. I rat, ratsiakro, Pl. ratsja; auch rad, radschiakro, but radschja (die Nacht); jek rad (Eine N.), dui radschja [Pl., nicht Du.]; ratti des Nachts, bei Nacht, allein dafür auch im Sg. ratsjakke, Pl. ratsinge (nächtlich, für die Nacht). Ssir tu ada rad anjal pirdal [herüber Bisch.]; fsotjal? Wie hast du diese Nacht zugebracht, geschlafen? Drovent tfchoreres, na fsutjum. I zelo rad shis mande e schyla. Sehr übel, ich habe nicht geschlafen. Ich habe die ganze Nacht das Fieber gehabt. Zipp. — Graff. bemerkt mit Recht im Ms. zu S. 39.: „Rad f. soll im Acc. und Pl. erst radscha haben." — Ratti Harr., ratee Irv., rattie Bry., Rich.; bei Marsd. Engl. Z. rautee, Türk. Z. ratee Night. — Rachí f. (Noche) L. Bw., arachis Nachts L. 21, 37. [etwa Adv. auch der Endung nach? s. I. 212.] Arachí (Anoche) I. 259., vgl. Hindi

âdsharâta (To night) als Comp. mit آج (To day); Hd. *āj-kal* To-day or to-morrow, soon, in a few days. Viell. hieher wrâtý (gestern) I. 79.; arràk [k st. t?] Nacht Seetz. — Ratt Nacht mit dem Adj. ratteskero, f. -i, z. B. I. 71., woselbst allerdings weder, wie Dief. warnt, an D. Ratte, noch an das, dem Esthn. entnommene rot (Maus) Liefl. Zig. gedacht werden darf; aber i rattschakĕri gampàna Abendglocke. Ratti dunkel [wohl eig. Adv.], rattepenn Dunkelheit; ratt-lòdĕpenn Nachtlager I. 140. Bisch. — Pratness (obscurité) Kog., nach Dief. ein entstelltes und hybrides W. [etwa aus Rb., mit Engl. Suff. und Zig. Präf., vgl. apri rad, auf die Nacht Zipp.?]. — Sskr. râtri, Prakr. ratti und râî Lassen, Inst. p. 274., Mahr. râta f., Hind. رات *rāt* f. Night.

†*Rád* Donner Seetz. Ar. رعد m. Thunder. Shakesp. p. 433.

†*Redditschiene* Fr. s. I. 282. aus Dakor. rădi'cină, wie Dief. richtig bemerkt. — I risa, sakro, se oder si (radix) Zipp. Ngr. ῥίζα. — Wurzlo -i aus d. D.

†*Rettinga*, oder dafür von der 2. Hand: i rettikka, -ke Rettig; redlikko, but redlikke gelbe Möhre, ralikki (i rèdlikka, pl. ke, G. redlikkakro Möhren, (Daucus carotta) Zipp., wie retticka Rübe Rtw. — Rèdĭnga Rettig, dikkni rèhdĭnga [kl. R.] Radieschen Bisch. Raphanus sativus Nemn. Cath. p. 1133. Alle aus Lat. radix, zumal auch die Möhren, welche man in Hannover schlechtweg Wurzeln nennt. Auch DC. ῥαδίκι Cichorienwurzel?

†*Rapànus*; jek rapanis (auch hinten ohne s), neskero, but rapanjia, nja Rübe Zipp. — Repani, en grec moderne ῥεπάνι Kog. — Repañi f. Turnip, radish. Nabo. *Sskr.* haritparn'a (A radish; — der Vgl. natürlich falsch). *Mod. Gr.* ῥαπάνι Bw., bei dem das Wort auch Brandy — etwa vom Rettig, der Schärfe wegen — bedeutet. Bei Weigel ist ῥαπάνι Rettig (Raphanus sativus). S. noch DC. ῥάπανον, ῥεπάνι, sowie Lat. rapa. Rapaja [wohl Pl.] Cichorien Bisch. — †Rapukki Wrucken Zipp. s. Comm. Lith. II. 30.

**Rupp* Rtw., rub Sz., Wldh., rup' (Argentum. Silber) Alter nr. 123., rup Grellm., Dph., Bisch., bei welchem indess auch die falsche Var. aup (s. noch Livree). — „Rup, es, en Silber" Graff. Ms. Roop Bry., Engl. Zig. bei Marsden; rup bei Engl., Ung. und Span. Zig. Harr. p. 535. Urp or ourp (Silver) Ous., ureb Seetz., Liefl. Z. urrub oder rubawo. — Orup, orupp, rhubb,

rupeskero, ruppa Silber; ruppawo becháris ein silberner Becher, ruppawi gustrin, silberner Ring Zipp. — Rup m. Silber, xido rup (argentum vivum) II. 217., rupovo m. ein Thaler Pchm. — Hind. روپا *rūpā* m. (Sskr. rûpya) Silver, روپيه *ropya* m. (A coin so called) Engl. *Rupee*. — Plubi (auch pomi f.) Silver. Pláta (*properly*, Rupí). Sskr. ràupya Bw. Viell. bloss dem Span. Worte angepasst, und beinahe plombo (Blei) und poma (Kernobst) entsprechend. — Ye-ref II. 66. zu rùpa nach Dief.

†*Ruppaf* raufen Bisch. nach der Niederd. Form.

Ravoo or *ravoos* II. 105.

Ruminav Ich verderbe I. 98. Pchm.

†*Rampàlo* Schirm Bisch. durch Diss. aus rempart I. 95.

Rom' (Vir. Mann) Alter nr. 9., gadzi (II. 129.; doch nicht etwa Afgh. *ghaza* Woman, aber — nach dem Pers., nur ohne r — *meda* Man Leach p. 10.), romn'i (Uxor. Weib) nr. 10., rumni (en Kone) Dph., ghiromni (femme) mit Art. Kog., vgl. Motion I. 112., Plur. 157. 160., Gen. u. Adj. 146. Rom', manusch', gadxe (homo) nr. 14. — „Rom Mann, romni Weib" Graff. Ms., rom Ehemann, romni Frau S. 54.; Flexion von beiden aus S. 38. s. bei uns I. 196—7. Romni Ehefrau L. I. 5. 13. 18. Fr. (minri romí Ib. Bw.), rommehe mit einem Manne (Ehem.) 27., rommester 34. — Wldh. rom, Diebesspr. pincke [vgl. bings Dph.], aester Mannsperson; romni, Diebesspr. muldel, esche [aus d. Hebr.], krone Frau. — Liefl. Zig. rom Mann, romni Frau. Lakro rom (ihr Mann), romni Frau Rüd. S. 65., agawe rom (dieser M.), -leskri romn [i fehlt hinten] (seine Frau) S. 66. — Rtw. romm Mann, tschakrorum Eidam, tire rum (dein Mann; maritus) S. 39., romni Frau, Weib, miri komli romni (meine liebe Frau; uxor) S. 37. Vgl. hiemit ro-camblo (Amígo), das Bw. fälschlich mit Sskr. raksha vgl., aus dem, auch wahrsch. in romuy (the face) — als Menschenantlitz — enthaltenen ro = rom. Dief. aus Bw. noch romares Männer, rumiles Weiber. — Rom, mànusch, gàjo Mann; romnin Frau, Weib, romedìni (mit einem Manne begabt s. I. 122—3. 395.) romnin Ehefrau, nane romodìno ledig, unehelich, romŏno hom Ich bin verheirathet Bisch. S. 44., s. uns I. 441. „Romadyino männlich, romadyno mannbar (pubes [?]), fem. romadyini tschai" [d. h. wohl, die einem Manne gegeben werden kann] Zipp. Romandiňar v. n. [man beachte die auffallende Sylbe -an!] To marry. Casar; ro-

Vergl: Sansk. रम ; रमणी, रम, रमणा.

mandiñar-se sich verheirathen L. A yeque bedori romandiñada sat manu, sos se hetó I. L. I. 27. Romandiñipén f. A marriage, bridal, Casamiénto Bw., Ehe, pl. -nes Hochzeitfest L. — Bei Marsd. p. 386. Man *Engl. Gyps.* räye [eig. Herr!], gajo, *Turk. Gyps.* Rom, manush, Woman or lady Raunee, gaujee, *Turk. Gyps.* romee. — Ung. Z. rome (A man) Bry., worin derselbe Aeg. *πίρωμις* (s. Creuzer, Comm. Herod. p. 202.) sucht, wie auch [s. uns I. 38.] in bai (A bough), wozu mir Kopitar bemerklich machte, dass *veja* im Krain. jeder Baumzweig, Ast heisse. [Kraus hat galandscha Ast aus dem Slaw., allein Zipp.'s Zig., dem dies unbekannt war, dafür asta]. Rome (A husband), romee (A woman) Bry. — Rom auch Bräutigam, Gatte Bw.'s L.; phiblo oder phiblo rom Wittwer. Rom Mann, Zigeunermann. Romni Frau, Zigeunerfrau. Rani (bari rani), eine Dame. Romni (oder gahji) Weib Zipp. — Daher verm. einer der Namen, welchen die Zigeuner sich selbst beilegen I. 39 ff.; — eine Ansicht, welche mir noch immer am besten begründet scheint, zumal die Accentlosigkeit des rom bei Pchm. (indess ròmni), zusammen mit häufiger Doppelung des m z. B. Romaní f. The Rommany language Bw., auf Kürze des o hinweist. Rakkervela meschto Waldschitkes; — Rommenes. Er redet gut Französisch; — Zigeunerisch Zipp.

†*Rinckos* m. ein Gulden Pchm. — Renski zrebrom (buchst. ein Rheinischer von Silber) ist zufolge Kohl, Reise im Innern von Russl. und Polen Th. III. S. 174. Polnischer Ausdruck für einen Gulden Münze. Vgl. Russ. рéинскій, Poln. Ren'ski (rheinisch), R. рéнское Rheinwein.

Randschkirvava (exuo) I. 440. nr. 16. — Ob rechipátis Adj. (Naked. Desnúdo, en cuéros) Bw., fragt Dief.

Te randaf kratzen, me randevava Ich kratze, randedo, randado gekratzt Zipp. — Vgl. Walach. radu (= Lat. rado Et. F. II. 204.), und allenfalls Sskr. rad (Findere, fodere); vielleicht passender, wegen des n: Pers. رنديدن, Sculpere, fodere. Dolare, asciâ polire. Palâ vel ligone lutum abradere: rastro complanare. Laevigare, polire. Illinere trullâ, und daher رندش, Rasio, rasura Cast. p. 295., ferner رندا, رنده, *randā*, *randa* A plane (for smoothing wood). Shakesp. p. 437. Im Türk. rendelemek (abradere), rende (Radula, Reibeisen; scobs Hobelspäne).

Randar v. a. To write. Escribír. Part. randado (scriptus)

Luc. auf d. Titel. Randiñipen f. Escritúra, pl. -pennes Schriften L. Vgl. ob. II. 208. den wahrsch. Zusammenhang mit dem Vor. — Auch erklärt sich leicht daraus randiñar v. n. To work, labour. Labrár (das Feld be-) arbeiten. Randiñador der (Feld-) Arbeiter; vgl. II. 121.

Randar v. a. To rob. Robar Bw., berauben L. Randelar (aus der 3. Pers. randela) stehlen, randipenn Raub, rande m. Thief. Ladrón Bw., das ich sowohl zu Kratzen als zu Sp. labrár [— freilich sachlich ein um so grösseres Widerspiel vom Ladrón als sie dem Laute nach sich nahe berühren —] zu bringen wegen II. 8. geringes Bedenken trage. Bw.'s Vergl. mit Pers. رند Vir astutus, regiones permeans. Vagator, dilapidator. Homo deses et insolens *Cast.* Lex. Pers. p. 295., *rind* m. A reprobate, drunkard, debauchee *Shakesp.* scheint mir eben so wenig das Richtige zu treffen, als rathe (s. ob. rat) oder Altnord. rân (spolium) u. s. w., auf die sich Dief. beruft.

†***Rundo*** Kreis, herum Rtw. Rundo Zipp., rundo rund, ròndĕpènn Kreis Bisch. Aus d. D. Aber näher dem Sp. Rendepé Adj. Redóndo Bw.

Ril f. der Furz, me dava rila [unstreitig als Unbelebtes Pl., und nicht Acc. sing.] Ich furze Pchm. Rilo m. Belching. Pedo; rilár v. n. To belch. Peér Bw. Morr perr hi pèsso rigènder I. 88. Mein Bauch ist dick von Blähungen Bisch. — Nicht sowohl Hind. ریر m. Noise, wähne ich, als vielm. ڈهیره [sowohl ر als ڈ quadrip.] *d'hīr'h* m. 1. Pregnancy 2. A large belly, in welchem letzteren Sinne auch Mahr. d'hèra f. Auch vgl. Mahr. d'hènd'halran'è To be inclined to shite und, wegen der Zusammensetzung mit dèn'è (To give), s. ob.: d'hènkaradèn'è Belch. v. n. von d'hènkara f. (Belch).

Rullipate, *rullitaque* f. Wheel. Ruéda, Sskr. rathapâda Bw., rullitagar v. a. To turn upside down. Trastornár Bw. Vgl. Diebesspr. rollen (ein Rad schlagen, von einem Schuss umstürzen) u. s. w. II. 35. v. Grolm. — Rulisarra f. Knee. Rodílla Bw., s. siarias II. 249. verm. auch hieher, schon wegen Aehnlichkeit der Sp. Ww.

Resjaf treffen; das j bloss aus d. Perf. resjas Er hat getroffen Bisch. Me resſava Ich treffe, reiche, resſjum (resle les, sie haben —); resſ tu, resſen tume! Karendui resſjum Schiessend traf ich; k. jol resſle 3. Pl. Jov hi hoino karepaskero. Kanna apry ſsoste rikkerla, talla jov resſela meschto. Er ist ein guter Schütze. Wenn er auf etwas anschlägt [hält],

so ist ihm der Schuss gewiss [dann trifft er gut] Zipp. S. I. 389. — Dief.'s Vergl. mit Sskr. rish (Ferire, laedere) oder Pers. ریش *resh* A wound, a sore, pus, matter oder رزم *razm* (War, battle, combat) treffen, besorge ich, doch nicht den rechten Fleck.

Me rĕschkirvava Ich kehre, kirdjum, kir tu, kirwen tume, Adj. reschkirdo verkehrt. Zipp. U raj risferdaspes trujal Der Herr wandte sich um. LG. Risserdaspes L. II. 19. Fr. eig. wendete [sich?], rifserdan [?] sie kehrten um Ib. 20. vgl. ob. I. 337.

†***Risus***, ***riso*** Reis. Jek kèrno riso (ein Reiskorn) Zipp. Reiso Reis Bisch. Aus d. D. und mithin kein in Indien einheimisches W. mehr dafür.

†***Resis*** f. L., cresia f. Vine, vineyard. Vid, viña, Pers. رز *raz* f. Id.

Rashey Priester, Caplan. Barder rashey Abt. Roshni Mönch [eher Nonne als f.] Rtw. Raschài Sz., raszaj der Priester Pchm. Raschài Priester, Beichtiger, Pastor, Geistlicher, raschàieskĕro kehr Pfarrhaus Bisch., aber Wldh. muss das angebliche Pfarre Raschai in Pfarrer (Diebesspr. gallach) geändert werden. U schwèndo gohn baridir raschai (der grösste kath. Priester) s. I. 212. Bisch., wie Zipp. Baridir raschei, oberpatàris (d. i. Ober-Pater) für Pabst, und baro rei (grosser Herr) für Bischof angiebt. — O raschey, raschaskero, rascheia, but rascheija Priester, Pfaff, Mönch, raschinni Priesterin Zipp.— Rashi Harr., rashee (Priest) Bry., Rich. wird von diesen Männern mit Sskr. ***Rĭshi*** vgl., dem im Hind. *rĭkhī* und *rikh* m. A sage, a saint [d. h. vorn mit dem Voc. r, und „کھ = the Sskr. *sh*, uttered as *k* with aspiration“ *Shakesp.*; vgl. das Afgh.] entspricht. Bisch. hat sogar die Form „rischi Heiliger“, die, wenn richtig, einen höchst wichtigen Mitbeweis liefert von der Zig. Ursprung aus Indien, wo Rischi der Name ist insbesondere für 7 (den Sternen des grossen Bären entsprechende) Heilige, im Allgemeinen aber für jeden geheiligten Weisen. Sonst zählt man aber auch 7 Classen von Heiligen dieses Namens, unter denen als dem Range nach an fünfter Stelle die ***Râjarshi*** [aus râja King mit rĭshi] stehen: „A kind of saint; that holy and superhuman personage which a king or man of the military class may become by the practice of religious austerities.“ Wils. Dict. p. 701. ed. 2. Dief. hat wegen des Lith. Gebrauches von kung's für Herr

und zugleich Pfarrer auch in unserem Rom-W. Sskr. *râg'an* (rex), s. jedoch rai, zu suchen für nicht unpassend gehalten. Wie, wenn wir das Wort in angegebner Weise mit rĭshi verbunden vor uns hätten? was um so merkwürdiger erachtet werden müsste, als nämlich dabei nicht etwa die Brahmanen-, sondern die Krieger-Kaste ins Spiel käme. Nicht geradewegs unmöglich wäre der Ausfall des palat. j um eines gewissen Gleichlauts mit dem Zischlaute willen; zudem rechtfertigte sich so der Voc. a vor sh, was nicht in gleicher Weise gölte bei völliger Gleichheit mit rĭshi, oder, wie auch geschrieben wird, rishi; und es bliebe nur etwa noch Ein Ausweg: Annahme einer Transpos. des Voc. aus dem, von rĭshi stammenden Sskr. Adj.: *ârsha*, *ârshêya* 1. Relating or belonging to or derived from a Rishi 2. Venerable, respectable. — Bw.'s Erinnerung an Arab. راهب *râhib* A monk bei erajay, arajay (Friar. Frayle) ist eine vergebliche, indem auch diese Ww. (j st. Zischlaut) vollkommen mit den früher genannten Zig. übereinstimmen. Erandia f. Nun. Monja Bw. als Motion davon stände wenigstens schwer zu erweisen, und so mag Dief. passend Hind. رنڈیا [ڈ quadrip.] *rand'iyâ*, *rând'* (from Sskr. rand'â) f. 1. A widow (rand'ûâ m. A widower; vgl. auch rând'â Adj. Barren) 2. A woman als dessen Parallele setzen.

┼ *Razinav* Ich zittere, razipnaskeri [der grossen Beweglichkeit wegen, s. Motacilla bei Nemn. Cath. p. 607.] Bachstelze Pchm. — Doch wohl von Ung. rázni (zittern), rezzenek (tremo) s. I. 98. und nicht zu Arab. رعشه *ra'sha* (Hebr. רעש Trembling, concussion) m. The shaking palsy. — S. noch arasno II. 60.

Ruszav man Ich zürne, bin zornig I. 388. Pchm. Me roschkirvava s. I. 441. nr. 19. Ruschto manusch, sauer aussehend, womit Zipp. Lith. rustus (grimmig), i rustinu (Ich erzürne), rużiju (Ich zürne) vgl., zu dessen weichem ż inzwischen nicht füglich das harte sh stimmte in Sskr. rush (To be angry, passionate or wrathful), ruksha (Harsh, severe) = Hind. روکھا (stern); Mahr. rusan'ê v. n. To be offended; to take offence; Hind. رسانا *risânâ* or *rusnâ* (Sskr. rush Grow angry) v. n. To be displeased, angry, vexed Shakesp. p. 430., روسنا *rosnâ* or *rûsnâ* (Sskr. roshan'a) v. n. To be displeased, to have a misunderstanding with a friend, to quarrel, روس کرنا *ros* (Anger, rage) *karnâ* To be angry, displeased p. 441.

†*Rùstra* Russ Bisch. Vgl. II. 234.
†*Rustraf atrèn* einrosten, perdo ròstro voll Rost Bisch.
†*Rozo* (secale) Alter nr. 141., und daraus Grellm. S. 224. 1. zwischen Getraidearten rozho, Mithr. IV. razo [a falsch] Rocken, rotso (Rug) Dph., aus Russ. рóжь u. s. w. (S. cereale) Nemn. Cath. p. 1268.; von Kog. als Spinn-Rocken [Zipp. hat schpinnratta Rocken, aber oghyw für das ihm unbek. rozho] missdeutet, s. I. 69.
†*I rosa* Graff. S. 54., rosa, im Pl. rosi Zipp., rujia f. [j st. s, nicht zu: Geruch] Rose. Rosa Bw. Allgemeiner: Blume: roudza Rb., ruzha Kog., rogeo or rosco Bry., ruzho, ruzh (flower), Rosa (Latin) Harr.
Rasajel Adj. Oppressed. Oprimído Bw.
Rastrajel Adj. Miserable. Miseráble Bw. Vgl. Sp. vida arrastrada (Vie pénible, malheureuse). Etwa mit jele (Sóga) wegen der Sp. Redensart Llevar, ó tracr la soga arrastrando (Traîner sa corde après soi, en parlant d'un malfaiteur échappé à la justice)? Also: Strickschleifer? Das Vor. erklärte sich etwa eben so aus rasar (Toucher légèrement) als: Einer, der an das (Galgen-)Strick streift.
Rebardroy f. Obstinacy, rebelliousness II. 43.
Reblandaní f. Stone. Piédra Bw. Viell. ironisch aus blanda s. II. 11.
Reblandéte m. Mat, clout. Palléte Bw.
Reblanduy Adj. Second. Segúndo.
Reblantequere m. Joint. Coyuntúra.
Rebrino m. Respect. Respéto.
Rebuldorico (Apostólico) II. 41.
Recáfa f. Heat. Calór.
Recardí Adj. Dragged along. Arrastrádo. S. ob.
Relichi f. Bw. II. p. *122. Net. Réd; rechibilly f. A little net. Redecilla Bw., viell. durch Transp. aus d. Span.
Redundis pl. Chick-peas. Garbánzos Nemn. p. 1037. Bw. Verm. aus redondo (Lat. rotundus); vgl. II. 35. 167.
Rejeléndre m., *jandeblabán* m. Proverb. Refrán.
Rejonísa f. Dough. Mása.
Relli f. Inclosure. Cercádo.
Remacha f. Procuress. Alcahuéta.
Resaronomo Adj. Cheap. Baráto.
Retablejar v. n. To flame, burn. Ardér.
Retaja f. Cabbage. Col Bw., wahrsch. von Sp. retajar (Rogner, couper tout autour).
Retámo m. Cloak. Capóte Bw. Etwa zu retama (Genêt), und zwar so dass an die Grobheit des Stoffes am Capóte (Sorte

de gros manteau) das Vergleichsdritte gelegt wäre, weil die Zweige von Spartium junceum (Sp. retama macho; hiniesta) zu Flechtwerk dienen, und aus der Rinde ein zu Zeug taugliches fadiges Wesen gezogen wird (Nemn. Cath. p. 1331.)? So sagt man im Deutschen z. B. grob, wie Bohnenstroh. Sp. tamo bedeutet Bourre, duvet qui sort de la toile et du drap qu'on travaille.

Retejo Adj. Content, merry. Conténto Bw. — Wahrsch. ist Sp. retejo (Réparation d'un toit) hier tropisch gefasst.

Retréque f. Pestilence, plague. Péste.

Rifian m. Danger. Peligro Bw. — Halte ich für Sp. rufian (maquereau), weil der Kuppler sirenenartig verlockt; allein vorn mit i st. u des Sp. riesgo (Risque, danger) wegen.

Rilli f. Céra Bw. S. das Zipp. unbek. jerni, wofür er o momm hat.

Rin f. Engine for drawing water. Nória. ***Properly***, A river, *Icel.*, Rin. Bw. — Eher das Sp. W. um- und verdreht.

Rinballár v. a. To pull up by the roots. Arrancár.

Rochimel m. River. Rio. *Mod. Gr.* ῥυάκι. Bw. Verm. chibél II. 203. entweder mit Sp. rio, oder mit Pers. رود, in seiner hinten gekürzten Kurd. Gestalt Or. Ztschr. III. 19.

Roscorre m. Lamb. Cordéro.

Rotuñí f. Mouth. Boca. ***Russ.*** ро́тъ m. Bw.

d) Dentale.

T.

Tu Pron. I. 229 ff. Graff. Ms.: „Du du, du me ihr; diro, i dein; du maro, i (Ausspr. dé maro) euer" Graff. Ms.

Ta, *te* Conjj. I. 307 ff. — To viell. nicht Slawisch, sondern Hind. تو *to* (Sskr. tu) A conj. introducing the answer to a conditional proposition, as جو تو آویگا تو پاویگا *jo tū āwegā to pāwegā* If thou wilt come, ***then*** shalt thou receive. Shakesp. p. 246.

Tykno klein, Dem. tyknóro ganz kl., tykñárav I. 433. Pchm. — Tikno, tikkno klein, kurz. Kindisch — Adava hi tikne tschaavingero rakerpen Das ist kleiner Kinder Rede. Zipp. — Dickno klein, tickno kurz Rtw., tikneder (minor, vgl. I. 87. 208.) Rüd. I. 69. — Dikno, i (parvus, a) Graff. Ms. — Dikno klein, kurz, eng, niedrig; diknepenn I. 132. Bisch., womit man noch vgl. Shakesp. p. 332. *chhuṭ'āpā* m. Littleness. p. 501. چھٹاپ

syānap, سيان پن *syān-pan*, سيان پنا *syān-panā* m. Cunning, art, von سيانا *siyānā* Adj. Cunning, artful. p. 96. بالا پن *bālā-pan* m. Childhood, infancy. بالكپن, بالكپنا *bālak-pan*, *bālak-panā* m. Childhood. p. 437. رنداپا, رنداپر *rand'ā-pā* und *rand'ā-par* m. Widowhood. — Ticcino (enfant) Kog. wohl nicht aus It. piccino. — Harr. Little — tikno, beti [Engl. bit, oder petty = Frz. petit?]; tikno gājo Little man; tikno (concise); beti, tikno, tanc [das letzte wohl eig. zu tarno] Small, denkt dabei an Hind. تنك (Sskr. tanuka) Adj. *tanuk* A little. Adv. Slightly und Pers. تنگ *tang* Adj. Straight, tight, narrow, wanting, scarce, barren. Die Transp. des Nasals müsste aber eine umgekehrte sein von der in nango, und überdem hat Grellm. S. 234.: tikno, tigno, Hind. tengna (kurz), worunter wohl nichts als Hind. ٹھينگنا *t'hengnā* Adj. Short, dwarfish verstanden werden kann. — T'iknó (humile) Alter nr. 205., ciknóro (parvum) nr. 207. offenbar mit Dem.-Suff., so dass es wenigstens rücksichtlich dieses letzteren mit, dem schwerlich zu tschindo II. 208. zählenden chinoró klein, enge; Kind (chinoría ταπείνωσις) Ib. 204. stimmen dürfte, obschon Dief. sie, wogegen freilich das k streiten mag, völlig gleich setzt.

Tikeree Dish, vessel. Irv.

Tât [schwerlich doch Tot, wie vom Ungarn der Slawe genannt wird. Grimm I. 20. ed. 3.] Bauer Seetz., katzno [s. gáxo II. 129.] rungoaso Liefl. Zig. — Hàcho, bùt hachc Bauer, Cöllner Zipp.

Tedan (Yellow) Bry.

Tedou, *corat* (Oil) Bry. Zum Vor. oder zu seïd II. 253.?

Tàpp I. 163. Schlag, Knall, Pl. tappa Hiebe, Prügel Bisch., tabba Prügel, dapp Schlag Rtw., und, was auf Einordnung unter d führen müsste, hätte er nicht auch dranxuris, dab f. Schlag, Wunde Pchm. I dab der Hieb; dâbensfa dijas les te merr hiebweise (mit Hieben), wie tschoredingensfa cet. stichweise.

Tapperaf prügeln; ertappen, erhaschen, fangen (z. B. einen Vogel) s. I. 437. Tàpper Griff [wohl vielm. Imper.]. Tapperwèna sie packen an u. Strassenräuber. Tapperâf les pàle [ihn wieder prügeln; oder: ertappen?] rächen. A jòwa gerrèla ge wawa tapperdo [Er macht, dass ich werde erhascht] Er stellt mir nach. Tapperdam wawerkenn Wir haben einander angetroffen.

Vertàpperdum man Ich habe mich vergriffen; vertapperdàs wàstes Er hat die Hand verstaucht Bisch. — Dapperde (Part.) Hann. — „Dapperwaba Ich fasse, greife (Me d. dud)“ Graff. Ms. — Etwa aus 2 verschiedenen Verben zusammengeflossen, 1. ertappen, 2. Frz. tape (Schlag mit der flachen Hand)? Vgl. auch Hind. تھاپ *thāp* f. A tap [!], a pat, a flap, paw; the sound of a small drum. تھاپنا *thāpnā* To tap Shakesp. p. 250., *t'hapnā* v. a. To strike p. 261.

+*I tâflen* Tisch I. 201. Aus: Tafel.

Tepauben I. 134. 342.

Tàvav kochen (warziti, also Act.), tádo gekocht Pchm. — Vgl. تاونا *tāwnā* (Sskr. tapana, tàpana) 1. To heat, to raise heat by blowing with bellows; to prove, to assay, 2. To twist. Shakesp. p. 218.

**Tàto* warm, tatipen m. Wärme Pchm. — „Datter Imp. wärme“ s. auch I. 133. Graff. Ms. Den man mro ghaad. Gebt mir mein Hemd. Nan hi tatto, noch ganz schilleló Es ist nicht warm, noch ganz kalt. Kanna tu kamoeha, me les tatskirvava Wenn ihr es verlangt, so will ich es wärmen. S. I. 433. Man hi droven [-t?] thàto Mir ist sehr warm; — baro thatepen (tattepen) Ich habe grosse Hitze. B. tattèpenn Es ist schwül Zipp. — Tatoe (warm) Sz. mit der, aus Grellm. adoptirten Angabe tatto, tattip (Hitze), wofür Alter nr. 113., ausser dem Slaw. xaros, Tatto, tatia [hinten mit a] Aestus bietet; gerechtfertigt wäre das p im Subst. abstr.: Liefl. Zig. tatipa oder tata, Syr. Z. tatá, Bisch. tattepen Hitze, tattŏpenn Wärme von tatto (warm, mit Var. tatib; heiss, mit Var. tuttu). — Tata (hot), vgl. miftaw (Moon), Pers. مهتاب *mahtāb* m. The moon; moonshine. Ous. — Tatto warm, heiss; angeblich auch: Hitze, erhitzen, schwitzen; tatto pani Warmbad Rtw. — Tatto (heat, hot, warm) Bry., Rich. Tattov Hot (heat); tattavit vgl. II. 113., tetto warm (to heat) Harr. — Tattabeen (Summer) Bry., vgl. Pers. تابستان The hot weather, summer. Viell. hieher tabuman m. (Mayo) Bw., wie Sskr. tapas (Jan. -Febr.), tapasya (Febr.-March), tapana (The hot season); mit manet (Monat), meint Dief., wogegen ich eher auf ein blosses Suff. rathen würde. — Bare thatja grosse (weitläuftige) Stuben. I tatti, but tattja, tatsiakro Stube Zipp., vgl. Hez, Hitz (Stube), Hezer (Ofen) u. s. w. II. 10. v. Grolm. — Tatí f. Fever.

Calentúra. Sskr. tàpaka. Tati barí f. The great or putrid fever. Calentúra maligna Bw. Vgl. Hind. تاپ *tāp* m. Warmth, heat; f. Fever, und Or. Ztschr. III. 36. Umgekehrt schyla ob. II. 232. — Tato Brod L. Hieher oder Kinderwort? fragt Dief. — Hind. تپت *tapt* Adj. Hot, warm, fervent, *tapat* f. Heat. تتّا *tattā* (Sskr. tapta, r. tap; s. I. 91.) Hot, warm, zealous, تات *tāt* Adj. Hot, warm. تاتا *tātā* Adj. m. Hot, heating (food) Shakesp.

Tovadei II. 101., verm. falsch trotz Hind. توپڑا *topṛā* m. 1. A fly 2. A kind of pigeon.

**Tuvrar* (sword) Ous. Vgl. Hind. talabàra, karabàla; Hind. ترور, تلوار *tarwār* (Sskr. tarawâri) f. A sword, a scimitar; — also wohl Transp. des Einen r.

†*Tover* m. das Beil, die Hacke, Dem. toveróro Pchm. — Tówer' (securis) Alter nr. 175. Tober Wldh., tower Axt Rtw., Bisch., Grellm. S. 231. U tower L. III. 9. Fr. Dikno tower Beil Bisch. Dower v. Grolm., o tauer, pl. thaura Axt, Beil; o desto e tauereskero der Stiel der Axt Zipp. S. noch I. 70. — Pers. تبر m. A hatchet, an axe *Shakesp.*, Kurd. teper' bei Alter a. a. O., Klpr. As. Polygl. S. 99. Or. Ztschr. III. 35.

Teschari Axt Luc. l. l. Bw. — Gewiss nicht Türk. کسر, aber wohl, nach Dief.'s Vorschlage, gleichstämmig zu erachten mit Sskr. takshaṇ'î (A carpenters adze) s. Comm. Lith. II. p. 60.

Tamlo finster s. I. 70. Rtw. Tumligo Id. Rüd. I. 69. Tamlo, tamligo (z. B. thati Stube), dunkel, finster. Avry hi tammlo Draussen ist's f. Tschemno, finster, ist dem Poln., übrigens gleichstämmigen ciemny entnommen. O tamlepen, paskero Finsterniss, auch i tamlizza, zakro, ze Zipp. — Sskr. tam Et. F. I. p. 260., Hind. تمس, تمہ *tamas*, *tama* Darkness. Vgl. Dobr. Inst. p. 93.

Tamoljae I. 154. Szuj. — Aus Russ. мóплый nass, durchnässt?

Tambuk m. Trommel; tamboris Trommelschläger (Frz. tambour) Pchm. I tombuk, bekakro, tombeka Zipp., tabuk Graff. S. 42., tombuck Rtw., tammpuk mit der, hinten verm. falschen Var. tambun aus Grellm. S. 232. 1. Trommel, tàmmpukk Pauke, tammpukèri I. 103. Bisch. — Ar. طنبور *t'ambūr* m. 1. A Turkish guitar, with six wires or strings *Meninsky.* 2. A drum (in Hindūstan) Shakesp. Pers. تبوراك Tympanum, quod manibus pulsatur;

Engl. tabour, Ir. tabar, Welsch tabwrz (Handtrommel), Frz. tabour, tambour u. s. w. تبير Tympanum, pec. magnum aheno-tympanum, quod in bello, *vel* in urbibus, manè et vesperi pulsatur. Ihres r wegen geben sie noch eine ungenügende Erklärung. Pers. تبنگ Vas fictile, in quo metalla sua liquefaciunt aurifabri, passt nicht von Seiten des Begriffs.

Tanya (aus Rb.), chör, tschater Tente Kog., ten I. 95. Harr.

„*Tallo*, Hind. tallauw der Teich" Grellm. S. 223. 1. Pchm. und Zipp. unbek., welcher letztere dafür sero giebt. — Shakesp. p. 217. als eig. Pers.: تالاب, تالاو *tālāb*, *tālāw* m. A pond, a reservoir of water, a tank (Sskr. tad'âga); allein Sskr. talla m. Id. und zumal tala (Depth, bottom, lowness), talaka (A large pond) weisen auf Zusammenhang mit dem nächsten Art.

* *Tel* (unter) Präp., téle (unten) Adv., telúno (untere) I. 297. Telekhakh die Aechse (Böhm. podpaždj, d. h. der Ort unter der Achsel), so dass also nicht Hächse (Kniebug eines Thieres) gemeint sein und Comp. von tele mit d. D. Hacken (calx p.) statt gefunden haben kann, worauf sonst viell. auch Hind. تيلي f. A bar (as of a cage cet.), the calf of the leg führen möchte. — Tschiaf tèle niederlegen, nàkkĕàf verschlingen, tèle gurraf pallènser verschlagen mit Brettern, tèle gerrdàs [etwa das letzte e falsch st. u] o grai Das Pferd hat verschlagen u. s. w. Bisch. — Berga tehelce bergab, tellal niedrig. Me kammava mre ratsiakri rachemnjater: telletuni krik te lav, poske drovent phaari hi. Ich will das Futter [Untere s. I. 123.] unter meinem Nachtrocke wegnehmen lassen [dies letzte W. nicht übersetzt], weil es gar zu schwer ist. Zu Grellm. enthaupten: Me dava i meen [den Hals] tehele, o schero dava t. Den Kopf schlage ich herunter Zipp. Vgl. I. 329. 339. Daher viell. „Teller machen" für: köpfen v. Grolm. — Delija Strümpfe Graff, und tèlezúss unterwärts s. II. 170. — Tale (down, below) Harr., Hind. تلي *tale* [wahrsch. Loc. I. 188. von Sskr. tala Bottom] Adv. Below, down, beneath, under; und eben so atelis, und ostelé, ostelý (Abájo) Adv., dessen Anlaut scherzweise mit osté (Ustéd) I. 40. — der Unterthänigkeit wegen — in Einklang gesetzt sein mag. Irrthümlich erwähnt Bw. Türk. التنده (sub eo) zu

des ersten, und Sskr. adhastât zu des letzten jener Ww. Aufhellung. Eben so würde wegen telo (humile) Alter nr. 205., vgl. tölo (sub) nr. 263. und Mithr. — trotz mancher Zig. Formen mit d s. I. 297. — Poln. doł (das Unterste einer Sache), u dołu, na dole (unten), dolina Thal, Goth. dalathrò u. s. w. mit Unrecht in Anspruch genommen, indem diesen, auch wohl dem Pers. دره *dara* m. A valley (especially between hills through which a stream flows), ein ganz anderes Etymon, Sskr. adhara (inferior), zum Grunde liegt.

Telaf tropfen Bisch. scheint mir aus einem „herab" einschliessenden Verbum grundlos extrahirt und daher weder mit Lat. stilla noch Sskr. dhârâ, die Dief. nennt, vergleichbar.

† *Talpa* die Fusssohle Pchm. = Ung. talp. — Demnach wohl durch blossen Zufall ähnlich: Hind. تلوا *talūā* or *talwa* (Sskr. tala) m. The sole of the foot.

† *Tel* (Thread) Harr., Türk. تل, Kurd. tel Or. Ztschr. III. 62., wohl kaum Pers. تار.

Télel das Thier Grellm. S. 290. 2. Etwa: „ein Thier" verhört st. nieder? Es ist nämlich Zipp. wie Pchm. unbek., und sagt ersterer: „Te lel heisst: zu nehmen, und für die Thiere giebt es nur besondere, keinen Gesammtnamen;" — eine Behauptung, welche nicht durch das, dem Slaw. entnommene zwjerós' (animal, fera) Alter nr. 147. widerlegt wird.

† *Telentos* m. (Vitulus), Dem. telenticzkos, Adj. telenciko (vitulinus) Pchm. Vgl. Böhm. tele Kalb, telecý maso, Kalbfleisch. Dobr. Inst. p. 280. 476. hat телѧ (vitulus) mit dem nasalen ѧт in den obliquen Cass. — Zipp., ausser kalbo, nach dem Poln. cielę: o tschelanto, pl. te; tschelanteskero pekippen Kalbsbraten.

† *Talam* (talan S. 54.) Adv., vielleicht, Pchm. — Ung. talám.

Talinav Ich treffe, errathe, talinava S. 74. Talind'as S. 54. 62. 78. Pchm. — Viell. Ung. tálalok Invenio, nanciscor, tango. — Telepenn (Ziel) dagegen aus d. Niederd.

Talubos m. das Zahnfleisch Pchm.

* *Tarno*, *i*, pl. tarne jung, koba tarněpěn I. 132. Graff. = dèrrněpenn Jugend von dèrrno jung, ternen (pullos) s. ausbrüten Bisch. Terno Jugend [vielm. jung, wie bei Zipp.], dernagrey Pferdefüllen Rtw. — Törnò (juvenis) Alter nr. 201. Terno jung, terňóvav I. 424. vgl. 429. Pchm. — Derno Adj. New. Nuévo. Sskr. ta-

run'a (Hind. ترن *tarun'* Young, adult) und offenbar Dem. ternoró Jóven, nuevo Bw. mit falscher Herbeiziehung von Pers. تر (Moist, wet, fresh, green, young, juicy *Shakesp.*). — R unterdrückt in Tane Young, tano juvu Maid, virgin, tane maila Young donkey, tani gri Young horse, i. e. colt. Harr.

Tardo (dardo, i Graff.), *terdo* gerade, aufrecht, gelegen (situs), stehend. Pl. tèrde I. 295. Me hom terdo Ich stehe I. 375., 383. = terdschevava; hi terdo Zipp. = terd'ol (er steht) 424. Pchm., wozu als Imper. terdiow' 343. Voc. Petrop. — „Vorstellen Tschiaf tardo. gawèskro [s. II. 135.!]" Bisch. S. 102. — Viell. Sskr. dhrĭta Stood, stayed, standing, Hind. دھرنا *dharnā* To place, put down, to put on cet., in welchem Falle, sofern nicht eine Art Transp. statt fand, das W. unter d stehen müsste. Man vgl. indess auch Hind. تھارھنا *t'hār'hnā* v. n. To be fixed, to stand. تھارھا, auch تھارا *t'hār'hā*, *t'hārā* [in diesen allen ت und ر quadrip.] Erect, standing Shakesp. p. 259.; bloss mit quadr. ت p. 264.: تھہرنا *t'haharnā* v. n. To be stopped, fixed, to sto, to be settled, determined, proved.

Turăli Fass Bisch., i duralli, duralliakro, durija, ein Trunkgefäss, Tonne, pasch d. halbe Tonne. Aus Lat. doliolum? Sonst auch Deutsch i tonna, Poln. betschka Zipp. — Dief. fragt, ob tusní f. Earthen jar. Botija und tuñí f. 1. Oil-flask. Alcúza 2. Apothecary's shop. Botíca Bw.? Das 2. W. ist in seiner 2. Bedeutung dem ersten, bloss durch Einschiebung von s I. 95. abweichenden sicherlich wegen Aehnlichkeit der Span. Ww. so nahe gerückt.

Tasavav Ich würge u. s. w. I. 424. nr. 24. 449. nr. 20.

+ *Teschta* Leib Grellm. = Ung. test.

Taxtai Patera argentea. X Hispanicum [also wie Deutsch ch?] Vulc.

Teiſſrila frühe, feisrila [so mit f] Morgen [könnte dem grossen Anfangsbuchstaben zum Trotz viell. doch eben so gut Cras bedeuten als Mane] Rtw. Tasjarla [ist tasja, ante, I. 295. ganz verschieden?], fenzrile [so mit n], Malab. fazir' Mane, Morgen Alter nr. 89. Daher feizrile [vorn i st. n] der Morgen Grellm. S. 221. 1. als angeblicher Maassen Hind. fazir, was nichts ist als Ar. فجر *fajar* f. (Orig. in cleaving, splitting or breaking; as the dawn breaks through the darkness. — Vgl. uns I. 422. 447.) Morning, dawn of day, early. *Shakesp.* p. 554. Cast.

II. 2959. 3. — Das Wort in dieser Gestalt ist sowohl Pchm., als Zipp. unbekannt, und seine Uebereinstimmung mit der ursprünglich Arab. Form scheint um so mehr Zufall, als nicht bloss mehrere Formen hinten das r entbehren, sondern auch das f in ihm nur einem Versehen seinen Ursprung zu verdanken scheint. — Zipp. als Verbesserung von Grellm.: Theifsirla der Morgen, G. theisfirlakro, theisfirlakke des Morgens. Theifsrila früh morgens. Mee dschaha teifsa teifsirlakke ke jov Wir wollen morgen früh zu ihm gehen. Ferner: Ada dives (hodie); teisfa, theisfa (cras), z. B. Me theifsa fshom andri khangeri (Ich werde morgen in der Kirche sein), aber auch: gestern, wie paletheisfaste, paleteisfasti [eig. „hinter morgen, h. gestern"; wegen des, sonst in diesem Falle üblicheren -ke am Ende s. I. 184.] sowohl „ehegestern" als „übermorgen" besagt. Sso his — theisfa (heri), paletheisfaste (nudiustertius), was war gestern, ehe- oder vorgestern. Theisfirla, theisferla Morgends, Morgens, des Morgens, auch frühe und in dies umgebessert auch theisfĕra früh; theisfera (deisfira) morgen [?]. — Rüd. I. 69. Teiffe rati (gestern Nacht) = Zipp. theisfetuni rat; ka diwes teisarlo [heute morgens] = Zipp. ada divesfeskri theifsirla; S. 76. teisce gestern, morgen, awawer teisfe (am andern Morgen) übermorgen. S. I. 258. — Eben so deisa Beides: gestern, morgen Graff. S. 44. s. uns II. 107. Pers. پرندوش Nudiustertius Cast. p. 119., Sskr. parê-dyus *Ind.* Next day und Lat. perendie haben nicht sowohl, was Schmitthenner's Meinung ist (Ursprachl. S. 53.) ihre Bedeutungen „verschoben", sondern diese Differenz geht ohne Zweifel mittelst ihres ersten Elements Sskr. para (alius) vielmehr bereits auf ihre ursprüngliche Bildung zurück. — Bisch. daisa (heri), aber taisa (cras) u. bestellt. Desarla der Morgen, i dessàrlä Morgendämmerung u. Dämmerung, dessàrla früh. Aw' desàrla ge me Komm morgen früh zu mir. Desarrlakĕro ch'habben Morgenbrod. — Theisfirlakke chamaster (De prandio). Anjal tu theisfirlakke tschimone tachall (etwas des Morgens zu essen)? Hast du etwas zu frühstücken hergebracht? Zipp. Tajsa Adv. (Böhm. zeytra) morgen Pchm. S. 71., tajsuno Adj. (zeytrzegffj). — Liefl. Zig. sarra Morgen als Subst. — Sola, deisale (Matin) Kog. — Dief.'s Vgl. mit Sskr. divasa (dies), s. z. B. divesfára I. 189., oder sûrya (sol), endlich mit

Pers. دى = Kurd. dui, auch دیروز Adv. Yesterday scheinen noch immer nicht das Rechte zu treffen. Das von ihm angeführte Hind. tursoon (übermorgen; vorgestern) ist bei Shakesp. p. 226. ترسون *tarson* Adv. The third day past, or to come (not including the present, i. e. two days intervening), das die Dreizahl — vgl. z. B. تریپد *tirpad* (Sskr. tripada) m. A tripod — mit der Postpos. سون *son* From, by, with cet. enthalten mag. S. noch II. 77. — Weitere Combinationen Diefenbach's:

Tasála f. Evening. Tárde. Sskr. sâya Bw. Tasata Abend L. 24, 29., gewiss nicht durch Druckf. mit t. De tasala Bw. [wo?]; achibes, — y tasáta σήμερον — καὶ αὔριον L. 12, 28. 13, 32—3. — Tasiar-se χρονίζειν 1, 21., tasalela Id. 3. Sg. 12, 45. Tasalar To delay. Tardár, vgl. Lat. procrastinare. Tasarden [mit Sskr. dina, Tag?] Adv. Late. Tarde Bw.

Tischai [sic] Sz. I. 126. und danach verm. tischak (Sand) Bisch., so dass wohl nicht, wegen Zipp. piasko aus d. Lith. II. 89., das t in p umzuändern. Sonst hat Pchm. pószi f. (arena), vgl. Arm. poschi (Staub) Klapr. As. Polygl. S. 105. — Bei Grellm. S. 223. 1. „*Tato* panj [d. i. eig. warm Wasser]; poschi, Hind. *tschata*, der Morast, die Pfütze", woher auch poschi (bourbe) Kog., allein „Tofs, Hind. *tschata* Morast (Zipp. i morrasta, stakro), Sumpf" S. 289. 2. und daher Bisch., während es weder Pchm. noch Zipp. kennen. Verm. eben so wenig zu Sskr. tôya (aqua), Ung. tó (lacus), als Alb. τὸς (pulvis).

† ***Tyszera*** [-o? I. 108.] Pferdehändler Pchm. Vgl. Täuscher bei Schiller (Pegasus im J.).

Trujal, auch *trustal* herum Zipp., truijall (umher), triàll (um, herum) Bisch. Bei diesem auch: Einmauern trichaf parrèliaha, worin das Verbum aber gewiss bloss sein eignes Machwerk ist, erschlossen aus einer Phrase, wie trichemande (um mich) I. 296. Der Soc. liesse sich dem Sinne nach nicht gut auf prali (Kammer) Pchm. zurückbringen; ich rathe, wegen parrèngro Mauerer (vgl. Steinmetz), auf ein Adj. aus parr (Stein) und übersetze, ohne jedoch Lat. paries mir zinsbar zu machen: „umgeben mit einer steinernen (sc. Mauer)." Dief. hält Ngr. *τριγύρου*, sonst ὁλογύρα (herum) für einen Fingerzeig zur Erklärung, wonach also die Dreizahl in unserm W. zu suchen wäre; und möchte auch triallàkri Brautschatz Bisch., trotz der Unklarheit des etymol. Sinnes nicht ohne Grund, hieher stellen.

„*Dry-a* is prefixed to verbs as an expletive, but before nouns has a special force; thus dry-a nok = To take snuff“ Irv. Ist jedenfalls eine Präp. I. 289. 300. nr. 18., die inzwischen auch als Adv. nachgestellt werden kann, wie z. B. schivitadraa (Mettre dedans) Kog., dschaf polòkes atrèn [gehen sacht hinein] einschleichen u. s. w. Bisch. — (Das ganz verschiedene addar „aber“ Rüd. S. 62. s. I. 317.)

Tran I. 287. 300. „Drān Adv. aus (aus etwas her), vgl. wrin“ Graff. Ms. — Tran (Sp. Tan), z. B. tran-flimá Adv. So little, neither. Tampóco Bw. s. I. 274. „Trincho butér $\mu\tilde{\alpha}\lambda\lambda o\nu$ L. 5, 36. verm. eig. dreifach (vgl. terque quaterque beatus); doch auch Great Bw. Zu vgl. $\tau\varrho\alpha\nu\acute{o}\varsigma$?“ Dief.

† *Trohko* Rinne Bisch. — Aus: Trog.

Trdav Ich ziehe S. 14. 49., trdypnaskéro grast m. ein Zugpferd Pchm. — S. I. 136. 347. 396. 453. „Zerde Imp., ziehe, auch vom Wandern, wie im Deutschen“ Graff. Ms. und S. 43. Zerden [dies Perf. wohl nicht ganz correct!] an Sie legten (zogen) an (ein Kleid) LG. Rikker apry, zirrde Schlagt an (eig. halt drauf, zieh, nämlich den Hahn). Te zirrdaf ziehen, Imp. zirrde tu! zirdewen tume! Zirdedo gezogen, zirdando ziehend. Me zirdejum jeker Ich habe einen Zug gemacht (einmal gez.) von te zir daf (einen Zug geben) als wäre es mit daf comp. Te zirdevav pâsch, te reisferaf (aus d. D. Vgl. Leh vaver kangli, ke na reiskerla Nehmet einen andern Kamm, der nicht so raufet) entzwei reissen. Me zirdevava tehele pflücken. Sikliraf [ausgestrichen!], tehele zirdevav e tschaves ein Kind abgewöhnen Zipp.; vgl. zertele (saugt) Rüd. S. 65. = zyrdal Sz. I. 132., nebst Lat. ubera ducere und Sskr. duh. Zertaf schleppen, rupfen; zertaf apo gàwa gòwa ziehen [an dieser Sache?]; zertàhamen a gai gĕrìk, wir ziehen von hier weg. Zertamàngĕri gùhrŭwa Pl. Zugvieh. Bisch. — Eher, als zu Walach. trag (trahere), Engl. tear, Russ. драть (ziehen, reissen), oder zu Frz. tirer, aus Böhm. trh Zug, Riss, trhám reissen, hinschleppen, herausziehen, pflücken (me tzirrdjom S. 451. zu Böhm. trh Kaufhandel?).

Trádav Ich jage, tr. avri Ich j. hinaus Pchm. — Tradàf verjagen, treiben, tradèna lende sie verjagen sie, s. auch I. 347. 396. 453. Bisch. Tradehla e kàrapaskro Der Jäger jagt oder hetzt Zipp. — Etwa Caus. vom

Vor. (wegziehen machen) oder von Sskr. tras mit dav (Furcht machen, Lat. terrere)? R. травить abgrasen; hetzen, jagen (ein Thier) passt nicht.

† *Troupos* (corpus) Vulc. Meg., trupos m. Pchm., trupo m. Graff. Ms., truppo Leib Rtw. — Parad. I. 198. Rumpf: (o truppo, troppo der ganze Leib) O schēro hi krik, o truppo tschas Der Kopf ist fort, der Leib ist geblieben; truppos, G. truppeskero [so mit e vor k], truppe Leib, im Voc. Pl. Troppe, atschen sfasteweste! Bleibt gesund! Ausdrücklich bemerkt Zipp. das o vor s in troposkero, posti u. s. w., wie auch in anderen (jedoch wohl meist fremden) Wwn. s. I. 107. 159. 170. — Trupos Leib (Aas L. 17, 37.), trúpo m. Körper L., drupos m. (Body. Cuérpo) Bw. — R. трупъ, Poln. trup (Leiche, todter Körper, wie LG. truppo Leichnam), Dakor. trupu (corpus) vgl. Dief. Celt. I. 149. II. 2. 446., also mit umgekehrtem Gebrauch des Worts als beim Ahd. lîh (corpus), welches jetzt als Leiche nur Cadaver bezeichnet. — Trupo Leib, Körper, angeblich auch Rücken; truppèskro Kamisol, Weste Bisch., truppa (corps de jupe) Kog., vgl. Leibchen, Frz. corset, corselet (Demin. von corps) und Lat. tunica aus Sskr. tanu (Leib).

Trambao, Ung. rágom. Mangiare. Molnár bei Pred. p. 212.

Tromav Ich darf Pchm. — Mange trebbohla Ich brauche; vgl. Poln. trzebia (opus est), Walach. trebi (Behuf, Angelegenheit). Tr. menge transuri te diklo Es fehlt uns Teller und Tuch (ein Gedeck). Den e reis schtamen. Nan hi keck kova, — na trebbohla. Gebt dem Herrn einen Stuhl. Es ist nicht nöthig. Ueberflüssig: Butir fsir cet. Zipp. I. 98. vgl. 421.

Trumáni f. die Musik Pchm.

Drommin f., Acc. und Pl. mia ohne n Graff. Ms., tromme (Thaler), baro tromme (grosser Th.) I. 52. v. Grolm.

U trèmmo Vorsaal, drèmmo Hauserden [Hauseren = Hausflur, s. Minner, Ansichten u. s. w. S. 10., aus Lat. area?] Bisch. O tremmo Flur oder Vorhaus. Dscha perdall o tremmo Geh durch's Haus Zipp. — Vgl. truní f. Floor, ground. Suélo Bw.

† *Truná* Sz., trùna Sarg (sarga Zipp.) Bisch. — Poln. truna, trumna.

† *Transheri* Rtw., dranxuris Teller Pchm. O tranfsûri, reskero, pl. surja Teller, z. B. phuvjakro transuri (ein irdener T.); Scheibe Zipp. Transchùri Teller, Suppent. Bisch. — Frz. tranchoir, Engl. trencher.

**Trashawa* (timeo) Scheu; trashino grausam (eig. terribilis) Rtw. — Kommt viell. in allen 4 Conjugg. vor. Tahrschàwa Cl. I. Ich fürchte, allein tahr (Furcht) s. u. dar; damit doch unzweifelhaft, wo nicht gleich, doch nächstverwandt: trisàf wackeln, trisiàf zappeln, trissioàf und daher trissiòla Cl. II. (er zittert), vgl. I. 131. und LG. i pub trifsjas (die Erde erbebte). Trisseràf Cl. III. schütteln, rütteln; trisserwènalis, er [vielm. 3. Pl.] rüttelt ihn Bisch. — Dazu bei Zipp.: te traschavaf sich fürchten, nach Cl. IV., woher auch viell., und nicht von traschaf (Id. und sich erschrecken) Cl. I., das Part. traschaddo, erschrecklich, angeblich aber auch, wie traschado, traschedò, und traschendo, darendo, auch darelo: furchtsam! mithin activisch, so dass man auch die des n ermangelnden Formen als schwache ansehen könnte. Sind es aber Part. Prät. Pass., so müsste man sie um des Vocales vor dem -do willen auf Cl. IV. beziehen. S. noch I. 388. 403. — Das Regierte steht im Abl. 187. 323., z. B. Me kammawa te traschaf e dèwlister Ich will Gott fürchten. Mro dsi traschela ada chamaster (Mein Herz fürchtet sich vor dem Essen: — chamander vor allem Essen) O, wie ekelt mir! Zipp. — I trasch [trasf ausgestr.], G. traschakro; i dāār, bari dar, daariakro Angst; se man b. d. Ich habe grosse Angst Zipp. — Tresh (fear) Bry., to frighten (Rb.?). Atraish (Hind. ترّاسا *trāsā* Adj.) Afraid; dread, terror, Pers. ترس *tars* m. Fear, terror (Sskr. tràsa), wovon Bw.'s arasno II. 279. gewiss eben so verschieden, als von Sskr. a-rati; atraish, trasela (Feàr; coward) Harr., deren das letzte 3. Sg. Präs. Das präf. a Art. oder nach dem Engl. *a*fraid s. II. 50.

**Trushilo* Rtw., druschŭlo (Durst), eig. wohl Adj., wie druschulo hom Ich bin durstig Bisch., me hom truschlo (mich dürstet) LG., truschalo (durstig) Zipp. Dieser hat auch das Gebet einer alten Zigeunerin angemerkt, welches so lautet: Sso chala, fso pjela glale lingero bokolingero [wahrsch. dies W. zu theilen und zwar durch ein Komma] truschal lingero dsi in ewiger Freud und Seligkeit. Ich übersetze: Was er [oder sie?] isset, was trinkt vor [für?] ihren [Lat. eorum!] Hunger, ihren Durst, ihre Seele [Herz] u. s. w. Es folgt noch: Tu chas mro dadiskero rat (Du frissest meines Vaters Blut), was aber nicht mehr dazu gehören mag. — Traslo (Dry, thirsty) Harr. — Hind. تراس *tirās* or *trās* f.

1. (Sskr. trĭshâ r. trĭsh) Thirst. 2. (Sskr. trâsa r. tras s. d. Vor.) Alarm, fear. ترکها *tirkhā* or *trĭshā* f. Thirst; desire. ترسنا *tarasnā* (Sskr. tarshan'a) v. n. To long cet.

Traserrja Flintenschrot Bisch. — Frz. dragée?

* *Trushul* Kreuz Rtw. S. 9., truszul m. das Kreuz, Dem. truszulòro Pchm., truschull LG., truschu wohl mit Verlust von End-l, wie in manchen Slaw. Mundarten, o truschal, leskero, lesti cet., Pl. a Kreuz, truschelinde, truschalinde kreuz und queer Zipp. vgl. I. 186. — Drùschul Kreuz (auch Schellen, d. i. Kreuz, im Kartenspiel) Bisch. — Trijul f. The cross. La cruz. Hind. trisool. ˛Querelar la trijúl' To make the sign of the cross. Persignarse. S. II. 50. Trejuficar [mit Lat. Ausgange] Bw. [wo?], trijular L. kreuzigen. — Verm. Hind. ترسول *trisūl* m. A trident (the weapon borne by Mahādeva) Shakesp. p. 226. = Sskr. tri-çûla n. A trident, a threepointed pike or spear, especially the weapon of S'iwa. *Wils.* Ein merkwürdiges Wort, zumal da von den Zig. das christliche Kreuz mit dem ihnen aus der Heimath her bekannten Symbole scheint verglichen worden.

Tabastorre f. Mano derécha I. 117. Gewiss nicht das von Bw. vgl. Sskr. awa-sawya (not left).

Tacuñí f. A kind of leather case. Petáca. — Tajuñí f. Box. Caja.

Talabi f. Sedge. Esparto.

„*Talolori* f. ἱμάτιον, pl. talalorés, ἱμάτια L.; talaróris pl. Garments. Vestídos. Sskr. tshèlà Bw. Etwa: Talar [d. i. talaris tunica]?“ Dief.

Tanbubian m. Horse-jockey. Chalán.

Tandál m. Court, yard. Patío.

Tanglé m. Abríl I. 116.

Tapillar v. a. To drink. Bebér. *Vid.* Piyár.

Taquibáque Ramrod. Baquéta I. 117.

„*Tarpe* m. Himmel L., otarpe m. und otal m. Ciélo. Bw. — Sskr. drâpa m. Heaven, sky.“ Dief.

Tarquino m. Parable. Parábola.

Tasarbañi m. I. 115.

Tasquiño m. Million. Millón.

Techafao Adj. Bent, crooked. A g*achá*do.

Techescár v. a. To cast. *Ech*ár.

Techorde Adj. Weak, infirm. Inválido.

Tejuñí f. Tarántula.

Telejeñi f. Mat. Estéra.

Tellorre m. Minístro.

Temembléro Adv. Early. Tempráno.

Tempanó m. Piece, portion. Pedázo. Sskr. dambh (to divide).

„*Terelar* v. a. To hold, have, possess. Tenér. (haben L.), tenelar Bw. Da sonst der Zig.-Spr. (wie dem Hd.) eig. dies Ztw. fehlt, so ist eine Entl. von Roman. tener, ter zu vermuthen; doch bleibt der sehr häufige Gebrauch in L. auffallend. Man kann an Sskr. dhrĭ denken, wie Bw. thut.“ Dief. Vgl. inzwischen terdo.

Ternacíba f. Rage, madness. Rábia = tornasíba f. I. 117., wo auch tornasibé. Sobérbia. Bw.

Ternasibél Worth, valour. Valór, valentía. Sskr. dhâran'a. Ternejá Adj. Valiénte. Bw.

Terreplecó m. End, boundary. Término.

Terruñí f. Scratch. Araño.

Tesquelo m. Grandfather. Abuélo.

Tesquera f. Front, forehead. Frénte.

Tesquinso Adj. Sour. Agrio. Pers. تيز Bw.

Tesumiár v. n. To stop. Parár.

Tibay Adj. Stiff, firm. Tiéso.

Tinbaló m. Músico. Sskr. tân'd'awa (dancing) Bw.

„*Tintin baro* *ἄρχων* L. 18, 18. Manu t. *ἄνθρωπος εὐγενής* 19, 2. Tintines e sueti *οἱ πρῶτοι τοῦ λαοῦ* Ib. 47. Vgl. Chino ob. II. 204.“ Dief.

Torbergelí f. A plain, desert place, mountainous region. Campo despoplado, serranía. Sskr. dhara Bw.

Tosinbó m. Circumvolution, wheel. Tórno.

Traisné m. The post, courier. Corréo. Sskr. taraswin Bw.

Tramalár v. a. To tie, trammel. Atár.

Traní f. Month. Mes.

Trasardó m. Tiled roof. Tejádo.

Trimán f. Alms, charity. Limosna. II. 43.

Trifusco *εἰρήνη* L. 11, 21. Kaum doch zu Frz. trève u. s. w.

Troecáne f. Work, deed. Obra.

Tronfarón m. Stock, trunk. Tronco.

Tróstis Adj. Educated, nourished. Criádo, alimentádo. — A child that has lost its parents, and is adopted by other people, is *Tróstis*. — Zu Engl. To trust?

Trujan m. Tobacco, s. tchuv.

Trujatapucherído Adj. Conceived. Concebído.

Truta f. Return. Vuélta. Trutar v. a. n. To return. Volvér.

Tumbardo m. Purgatório. Etwa aus Sp. tumba und arder, als Fegefeuer?

Tundíco Adj. Muddy, turbid. Turbio. Bw. — Aus tún

(Tu), vgl. das Poss. tiró, und dicar (Ver), vermuthe ich; — zum Scherz.

„*Tunia* f. i. q. cueñi II. 164., furnia f. Cave. Cueva. Bw. σπήλαιον L. 19, 46. Turnias φωλέους 9, 58.“ Dief.

Turno m. Castle. Castíllo Bw. Aus Thurm, früher Thurn?

Turra f. Nail, claw. Uña Bw. Vgl. II. 19.

Tuyaló Adj. Bad, evil. Malo. Kaum zu dukh.

Th und *Tch* Pchm. (*ch* Bw.)

In der Mitte s. kathar I. 254.; ferner lit'hi, mat'hin, mort'hi Pchm. Bei Bisch. lotho (Loth) aus d. D.; gath Hemd II. 132.; dawanthìra (Frz. devantier). — Zu Anfange, ausser Pchm., s. noch Zipp. theisfirla, thuga st. tajsa, dukh Pchm., u rathe Bisch. s. II. 273., thorin 262. und andoriles Bw.; thura II. 258. und 123. „† Thora, hekka das Thor; wudir heisst eine Stuben-, Scheunen- und Stallthür.“ Zipp. Bei Pchm.:

The (und) I. 309., viell. = Sskr. atha (bei Wils. auch im Sinne von And); zu unterscheiden von te (dass) ohne Aspir. bei Pchm., die freilich auch für „und“ in den anderen Quellen fehlt. Z. B. Chulo tapaque (Duro y medio) vgl. I. 285. Bw. — „Ueberall: halauter (sfalauter heisst Alles) akuy tekkay hier und da“ Zipp.

Thalik f. S. 77., der Mantel ohne Ermel Pchm. Schwerlich zu talolori.

† *Them* die Herrschaft Pchm., vgl. ϑέμα (provincia) DC. Them m. Gegend Graff. Ms., u tschölu temm die ganze Welt Luc. IV. 5. O temm, meskero, but temma Land, Preufsittkuttèmm Preussen u. s. w. I. 100. Wawer temeskero manusch eines andern Landes Mensch (peregrinus); adda temmeskero manuscha die Leute des Landes Zipp. Anotemmdo I. 126. von temm (Land) Bisch., Rtw. und Grellm., der in Ausg. 2. ein sowohl Pchm. als Zipp. unbek. terum aufweist, das, trotz ob. II. 161. und Rothw. terra (Erde), terich (Land) bei v. Grolm., verdächtig und desshalb einer, von Dief. vorgeschlagenen Anknüpfung an oltarique II. 72. ungünstig scheint. — Themmescrou Landknecht im Amt Wldh., vgl. temmeskro Wachtmeister, kuremaskro ein Schulz, o pandliakro Amtmann Zipp. — T'him, t'hin Reich VU. Grellm. — Bittutheim (A country) Bry.? — Chim m. Reich, Land L. Kingdom, country. Reyno, tierra. Von

Bw. unwahrsch. mit Sskr. kshmâ vgl. Chen f. Earth, land. Tierra. Sichen m. Reyno Bw. s. II. 249. und 203.

T'hilava s. II. 108.

T'hil m. das Schmalz, t'hilengéro der Schmalzhändler, t'ileskéri [t'h?] f. das Butterfass Pchm. Vgl. II. 257—8., kihleskĕro pèda Butterfass Bisch. — Liefl. Z. tschich und tschil I. 89., aber Syr. Z. girs (Butter), etwa vielm. girr st. Sskr. grĭha. — Tchil Seife Sz. S. 128. wohl weder zu Sskr. tila Sesam, noch στέαρ.

* *Tchulo* dick, Adv. -les, Dem. tchulóro etwas dick; tchul'ovav I. 424. Pchm. „Tulo, Hind. tschjli das Fett" Grellm. S. 227. 1. aus tullo Fett [doch wohl Adj.] Rtw. — Bisch. tullo, fett, tùllo Unschlitt, tullodiwes Fastnacht [viell. ironisch, wo nicht Jour gras vor den Fasten], gerraf tùllo spicken, tùllomas [fettes Fleisch] Speck, tullĕpenn, tùlĕpenn Schmalz (schmalzo Zipp.), Ohrenschmalz, s. I. 140. — Gurwenû tulippen (Talg) I. 138., thûli, thujakro, ja Schmant. Balletscho, o manusch hi thùlo (thùhlo) Das Schwein, der Mensch ist fett. — Toola (marrow) Irv. Tulo, tullo (fat, corpulent) Harr., dessen Vgl. mit توندالا, توندیل *tondālā*, *tondail* (Sskr. tundila from tunda) Pot-bellied, gor-bellied, corpulent Shakesp. p. 250. fehlschlägt. — Chullo Adj. Fat. Gordo. Sskr. und Hindi sthûla (Thick), dessen s, wie im Sskr. ut-thâ unterdrückt sein mag, aber schwerlich das von Bw. auch erwähnte Hind. چودهر *chaudhar* Adj. Robust, active, vigorous, corpulent. Ausserdem bei ihm chuchiri f. Fat. II. 205., chuchipon m. Suet, greas. Sebo. Chuchuquelar f. Oil-cruse. Alcuza. Onchullar To grow fat, to fatten II. 71.

* *Tchud* m. Milch, Dem. tchudóro (Böhm. mljczko), tchudengéro Milchkeller Pchm. — Tchud Sz., thud II. 230. v. Grolm.; o tùd (thùd an einer St. ausdrücklich als vorn aspirirt angegeben), thudeskero, thuda, Milch, dik thùd dicke M. Zipp. Die Aspir. verm. nach vorn übertragen aus Hind. دودهـ *dūdh* (Sskr. dugdha r. duh) m. Milk, etwa wie θυγάτηρ aus Sskr. duhitrĭ. Sollte Bisch. tuth, woher tuthèskero panin (Molken), noch die Aspir. an ursprünglicher Stelle zeigen? Pers. دوغ *dogh* m. Buttermilk. — Tut Rüd., tuud Rtw., tud Milch Liefl. Z., vgl. I. 105. — Tood Bry., tod Rich., tud Harr., dood Irv., zud Rb. Milk. — Bei Bw. soll chuti f. Milk auf Sskr. dugdha, hingegen toto m. Cheese auf Sskr. dadhi (Curdled milk) von einem ganz anderen Etymon, näm-

lich nach den Ind. Gramm. dhâ (viell. aber dhê) zurückgehen, was ich inzwischen bezweifeln möchte. Völlig verschieden ist natürlich dud m. (das Licht); vgl. Hind. دوتی *dūtī* f. 1. Sskr. dùtì A bawd. 2. Sskr. dyuti Refulgence. — Tohschèla gurumniende I. 186. Bisch., te doschaf gurumja milchen (nein! melken), doschandi rakli die melkende Magd s. I. 389. 403. II. 142. Zipp. Vgl. Sskr. awidùsa Milk of an ewe. Hind. دوسی m. 1. Thick sour milk. 2. A Muselman milkman; دوهنا *dohnā* v. a. To milk.

**Tchuv* m. der Rauch, tchuvàlo Rauchtaback, tchuvàli f. Tabackspfeife Pchm. Thuvjeli, thuvjijakro Zipp., „tuwĕli f., Acc. tuwĕlia" Graff. Ms., tuuli Kog., tuwièlli Taback (eig. Rauchtaback s. Knaster) Bisch.; tschalli Taback Liefl. Z., viell. mit tsch st. tch, wie chubalo, chibaló m. (Cigárro), sinchulé m. Roll of tobacco, cigar, aber trujan m. (Tobacco) Bw., wie ich sonderbarer Weise auch einmal trujilli (Taback zum R.) bei Kr. mit r vorfinde. Me pijav tchuvàlo Ich rauche Pchm., vgl. Kog.: Tofe (fumer); pour fumer du tabac: pien tuuli (eig. boire, s. piava). — In Diebesspr. dobrich Taback, doberschlinge (Tabackspfeife) Rtw. Beitr. S. 47. verm. hieher, und nicht zu: Taback. — Bei Syr. Z. diffy oder ditty [ich bin zweifelhaft, wie ich das W. im Ms. lesen soll] Taback, hingegen dutty Rauch, vgl. Pers. دود m. Smoke. *Shakesp.*, Seetz., dem doch wohl dadù (smoke) Ous. entspricht, dies müsste denn etwa mit einem Pron. verschmolzen oder als redupl. gedacht werden, indem sich Hind. داگهنا (from dagdha Burnt) v. n. To burn, noch mehr tatto (warm) gegen einen Vgl. sträuben. — Tchu Sz. S. 134., und daraus verm. thu Grellm., tuu Liefl. Z., o tu Rüd., thub Graff. S. 43., thuh Rauch, Dampf Bisch., o thù, thuveskero (auch ohne v), thua, sowie o thu, but thû [gewiss eig. Sg. und nicht Pl.] Rauch s. I. 425., andri thû te blaavaf (in den R. hängen) II. 58. Zipp. — Tuv, tuvì (Smoke) Harr. — Hind. دهوم (Sskr. dhùma) m., auch دهوان *dhuwān* m., دهونوا *dhūnwā* m., دهونی *dhūni* f. Smoke; Hindi dhûânâ To smoke. Tooph (Smoke) vgl. zwar Bry. p. 394. mit τῦφος, das ich jedoch höchstens indirekt vergleichbar wähne. Mit tophis, con [n st. u oder e?] I. 148. vgl. Bisch. tuweskrì Esse, und Hind. دهونوارا *dhūnwārā* m. A chimney. —

Pers. توا (تاوه or تابه; also wohl zu Sskr. tap) The part of a Hukka to which the tobacco is fixed or the tobacco itself cet. Shakesp. p. 246., und τουτοῦνι Taback aus dem Türk. kommen schwerlich in näheren Betracht.

Tchav f. Pchm., taabe (filum) Rtw. Thaw Bisch., o tàv, veskero, va Faden, Zwirn. De mange fadma tav Gieb mir einen Faden Zwirn. Te keraf taf spinnen. Zipp. — Taweskĕro kehr, dawèskĕro kehr Arbeits-, Zuchthaus Bisch. S. 30. 64., allein mit o st. a u. Züchtling S. 109., was Dief. mit Recht für: Spinnhaus nimmt. — Tav Peloton-de-fil Kog. Syr. Z. dâf, Liefl. dafo Garn, welches sich mittelst des Kurd. dáf (Schlinge für Thiere) leicht an Pers. دام u. s. w. Or. Ztschr. III. 31. knüpfte. So schon Dief., der auch des D. Tau, und selbst Zig. nafre (thread) Bw. gedenkt. Sonst bieten sich noch allenfalls Pers. تاو *tāw* Twist, coil, contortion, vgl. Cast. تابيدن contorquere, oder wegen der Aspir. Hind. دھاگا *dhāgā* m., auch تاگا *tāgā* m. A thread zu Berücksichtigung dar. Auch Sskr. sthawi (A weawer)?

I than, *njakro*, *nna* Reihe. Andre tryne thanende hi terdee Sie stehen in 3 Reihen. I tann die Art, Gattung. Dui, tryn tanna 2, 3 Arten, tschirikle Vögel; sollte wohl tschiriklingeri sein, meint Zipp. Tryn [e dahinter ausgestr.] thane [verwandelt in thananne] tschiriklin dreierlei Vögel. I vagi tan tschiriklo gabela Die erste Art singt. Jek i [jeki?] tann manuscha einerlei Menschen. Jek thanatte auf eine Art; ape (oder adri) tryne thanende auf dreierlei Weise. Dui e thanende fsasti dschaha auf zweierlei W. können wir reisen. — Alles bei Zipp. Ob, gls. als Linie, zum Vor. oder gar, trotz des verschiedenen Geschlechts, zum Folg.? Vgl. Hind. تھانا *thānā* (Sskr. sthâna) m. A station, guard und II. 245.

* *Tchan* m. das Tuch, Dem. tchanóro; tchanúno tuchen, tchaneskero, i Tuchmacher, in Pchm. — O tann, neskero, na Tuch zum Rocke; auch Zeug, z. B. wollakro, poschumakro tan Wollenzeug Zipp. — Kangĕriakĕro tann Altartuch, momejèskĕro tann Wachsleinewand Bisch. — Chan m. Cloth. Paño. Sskr. âtshtshhâdana Bw.; der Vgl. sicher irrig. — Zipp.: „O pochten Leinewand, teneskero, pochtja. Tan heisst Zeug, nämlich Tuch oder Laken“ Zipp. Tann Tuch, pochtan Leinen Rtw., thau [etwa u verdruckt st. n?] Tuch, lolo

thau roth Tuch, pachtau weisse Leinwand Wldh., aber bockdam v. Grolm., wie pòchtam Bisch. angeblich: Tuch. — Pochtan m. Leinewand Pchm. u. s. w. (s. sp. P.) sieht beinahe, wie mit tchan comp. aus, wogegen aber viell. Ung. pofzto (Pannus, Tuch) streitet. — Tanya (Tent) s. II. 245. 285. hält Dief., meine ich, mit Unrecht für Pl. (also: Tücher). — Etwa aus Hind. thāna (Web subst.) und Mahr. kintâna n. Canvas? Hind. تانا (Sskr. tan Expand, stretch out) m. The warp, the threads that are extended lengthways upon a loom; تانن A loom erklärten mindestens nicht die Aspir.

Tchad'ovav Ich fliesse I. 88. 424. Pchm.

Tchabóvav I. 424. nr. 27.; tchardo heiss, tchardi mol Brandtewein von tchárav Ib. Pchm. — Chapardo m. Tinder. Yesca Bw., kaum aber chalchibén II. 202.

Tchovav geben; — pro grast e zeň [aufs Pferd den Sattel II. 253.] satteln; — love Ich verdiene Geld, was sich begrifflich etwa durch Sskr. â-dâ (nehmen) von dà (geben) rechtfertigt. Diesem entspricht entschieden dav; tchovav aber etwa dem oft sich damit kreuzenden Sskr. dhâ? s. I. 393. Chova s. II. 205. — Völlig andrer Herstammung dünkt mich tchovav avri [d. i. aus] Ich wasche Pchm., vgl. Bisch. Dodi gawa gathes awri Sie haben das Hemd ausgewaschen, und s. das Folg.

* *Thauava* Ich wasche I. 393. Zipp. Towamah (to wash) Bry., gewiss 1. Pers. mit dem Pron. erster Pers., jedoch zweifelhaft, ob Sg. oder Pl. — Dowemàskěro Adj. von dem Abstr. I. 139. Bisch. — Und hooten (und sie wuschen) Luc. V. 2. Fr., wo das 2. W. verm. bloss wegen des voraufgehenden d letzteres einbüsste. — Tshobe waschen [Imper.], tshowaben Wäsche Rtw., also ganz ähnlich wie chobar (Lavár, falsch vgl. mit Pers. شوييدن) I. 409. Bw., chobelar waschen L. 11, 38—9., taufen 12, 50. Muchobelár taufen, waschen 5, 2., muchobelarle sat la pani de sus aquias os pindrés 7, 38. *βρέχειν τοὺς πόδας αὐτοῦ τοῖς δάκρυσι,* das nach Dief. mit Sskr. mrïg' oder muc' verschmolzen sein mag; und zwar noch glaublicher mit des letzteren Parallele mukav (Ich lasse) als etwa in des Sskr.-W.'s Sinne von Effundere Westerg. p. 98. — Hind. دهونا *dhonā* (Sskr. dhâwana) v. a. To wash, دهوب m. Washing, دهوبی *dhob-ī* m. A washerman, دهوبن *dhob-in* A washerwoman; Sskr. dhawala (White) cet.

D.

„*Dav* Ich gebe; -ril Pchm. S. 38., aber rila (pedo) 47. vgl. ob. I. 277.; — szola Ich pfeife (Böhm. hwjzdám); del briszind (pluit); dav karie Ich schiesse; — andré le grasten Ich spanne die Pferde ein; vgl. Zipp. „anspannen: Me dava adri, — te daf adri gren.“ „De Imp. gieb, schlage, Inf. daben, auch von der Uhr“ Graff. Ms. — In der Bedeutung „schlagen“ scheint es elliptisch „jemandem einen (Schlag, dyben I. 135.) geben“ bezeichnen zu sollen. Vgl. del (frapper) Kog. und del, de (Blow, a knock) Harr., — eig. 3. Pers. Sg. Präs. und 2. Sg. Imper. —, wesshalb ich auch des letzteren Deutung aus Hind. دهول f. A thump, rap, slap missbillige. — Auch delman Interroger Kog. halte ich für: „Er gebe mir [etwa: Antwort]. So hat Zipp. u. vermessen als Adj.: Na dēla pale keekiste tschi Er fragt nach keinem was. — Parad. s. I. 465.; Perf. 395. Hind. دينا *denā* or *dīnā* (Sskr. dâna) v. a. To give, to grant, to yield. Dief. denkt an eine Vermengung der Sskr.-Wurzeln dâ und dhâ, wie im Zend. und Lat.; doch lehrt tchovav Vorsicht. — Zipp. Gegenseitig: Tu dijal man, me dijum tot Du hast mir, ich dir gegeben. Me dava kettene Ich gebe zusammen, traue [Brautleute]. — *Wetter*: 1. Ssapennò (auch brischendo) dela, dijas Es regnet, hat geregnet; brischindo dela avry Es regnet draussen; kamēla te dèll ſsapenno Es will regnen [eig. R. geben] Zipp. But dèla (Platzregen) eig. bloss: „Viel giebt's“, deaf prischindo regnen Bisch. mit der Var.: Dias brischendo aus Rüd. I. 69. Bei Szuj.: Dschilja [etwa zu gel'om ob. II. 212—3.] brischind Es kam ein R. — 2. I rotschola dijas perdo chib Den Rock hat es voll geschneit u. beschneit Bisch. Ghyv dela Es schneiet, vgl. parno gyw weisser Schnee, verschieden von ghyf Getreide, Pl. ghywa, z. B. Schukker ghyw awela Das Korn geräth schön Zipp. s. II. 67. — 3. Jaak dela (Blitz; vielm. Es blitzt) Liefl. Z. s. II. 47. Zipp. zu dem ihm unbek. wahrsch. aus Ung. stammenden felheschine, was, nebst dem eig. Slaw. malnos', bei Alter nr. 84. für Fulgur steht: „Für Blitz kein W. s. I. 97. Me dikjum, ke jāāk dela Ich habe den Blitz gesehen, eig. dass es Feuer giebt.“ Ferner Bisch.: Dewlèskĕri jahk dèla (Es giebt Gottes Feuer) Es wetterleuchtet, wie D. j. dijas (Der Blitz hat gezündet) u. zünden, und Jahkdèlapes s. uns I. 131. und vgl. Ajowa delapes a gol-

liske mischto atrèn (Er giebt sich diesem gut ein) u. einschmeicheln. — 4. Hagle dēla Es hagelt. – *Schlagen*, *verletzen* dgl. Deaf je dukkepenn verwunden. Deaf gollis atrèn te merèla vergiften (vgl. Gift von geben) Ihm eingeben, dass er sterbe [vielm. Ind.] s. mérav. Tèle dina [-e? als Perf., wohl nicht st. dena Präs. vgl. u. verwilligt] leskĕro schères Sie haben seinen Kopf abgeschlagen u. enthaupten Bisch. Vgl. II. 222. 285. Schero dijas tehele Er hat enthauptet. Jov hi te merr dynó Er ist todt geschlagen. Zipp. P. dejas palall walletto, und dejas leskro tschatscho kan dele Petrus schlug nach dem Knechte und hieb sein rechtes Ohr ab. Dejas — Jesu je dschammutini Er gab J. einen Backenstreich LG., tschamedinja Ohrfeigen II. 192. Mro rei dijas man tschammadyini Mein Herr hat mir eine O. gegeben. I. 294. Dies und mehrere nachfolgende Subst. (gomatìni II. 135.) scheinen Fem. zu Partic., wie tschorjedynó gestochen, karedyno geschossen, tele [tehele] wela karedyno Er wird —, karje hi dyno Er ist geschossen u. s. w. I. 122. Akka dela lattedüni ada grei, ſsir dikava So schlägt dieses Pferd, wie ich sehe. Tschuridyini Stich II. 210. Me les dava — tehele tschorje Ich werde ihn (oder tschuredinjensſa te merr' s. I. 357. II. 282. — d. i. ihm mit Stichen geben, dass er sterbe) todt stechen Zipp. vgl. II. 109. 270. Bisch., daba dschurje Ich steche Graff. — Banduk na dijas tèle Das Gewehr hat versagt Bisch. Karepen Schuss, in Verbindung mit dava aber: karje II. 109. Me dava karje Ich schiesse; te daf karijee schiessen, wie — tschorije erstechen [eig. wohl bloss: stechen]. De karije! Schiess! De tschorije! Stich! Nichts desto weniger zwar Dine schoschas [Acc., vgl. I. 176.] karie Sie haben den Hasen geschossen, aber Kohn dijas les o karepenn? Wer hat ihm den Schuss gegeben? Lader zig tri karepaskri. Ladet eure Flinte. Kanna laderdjan, to de karie Wenn du geladen hast, so schiess einmal. A hi tri karepaskeri lademen? Ist dein Gewehr geladen? De karie Schiess los, gieb Feuer. Kerla dôsch but wolta, kanna karepaskeri dena tehele karie, ke harga lademen haes. Es thut oft Schaden, wenn man [sic Pl.] ein Gewehr losschiesst, welches schon lange geladen ist. Kanna tu na kamoeha te des je karapaskeri avry karie, to shasti zirdewoeha e krezzereha ſsharo kurepen avry

Wenn du nicht willst ein G. losschiessen, so kannst du mit dem Krätzer den ganzen Schuss herausziehen. Zipp. S. noch armandyini II. 58.; Adj. romedini 275.; garèdìni 117. — Me skornja dava Ich stolpere; schkornja dijum Ich h. gest., wohl eig. Ich stosse an die Stiefel s. II. 233., wahrsch. scherzweise, weil die Zig. solche kaum allzuhäufig besitzen. Zipp. — Bei *Schallwörtern*: z. B. gohlidena Bisch. = godla kerna (sie machen Lärm), godladynó geschrieen II. 134. s. auch szol 232. Zipp. — Mit dav comp. Verba s. I. 418 f., z. B. kandav (obedio) II. 102., also ganz ähnlich, wie jakh dyndos (Acht gebend) Pchm. S. 62., dav jakh (dass ich gebe Acht, eig. Auge s. lav) 73.; dagegen Zipp.: E jaakinsfa dela jov Er plinkt mit den Augen. — Dief. erblickt hierin theilweise Sskr. dhâ (Gr. θη), was dem Begriffe nach füglich anginge, z. B. bei deaf (schaffen). Deaf ano parno [in weiss machen] verzinnen; triálldàf = triallgerraf (umstossen). A gànna wèla tuke o pùtschĕpenn a prè dino Jetzt wird das Protocoll vorgelesen [vielm. eig. aufgethan, eröffnet? wie Sskr. wyâ-dà Aperire Westerg. p. 7.]; womit etwa zu vgl. Harr. p. 558. Dey apre (To read) oder Sskr. adhì? S. noch kendava II. 103. Ob auch, wenn schon in begrifflich schwer erklärbarer Weise: delapray (a dream) Bry.? A glandiàf Zeichen geben, eig. wohl: vormachen Bisch. Wenn Dief. weiter das Zig. Prät. etwa dem Deutschen Prät. schwacher Conj. gleich, d. h. als mit Sskr. dadhâu zusammengefügt, setzt, so kann ich ihm darin nicht beipflichten, weil mir ersteres aus dem Part. sowohl auf do als to u. s. w. hervorgegangen gilt. Mehrere scheinbar dem Prät. sich anschmiegende Formen I. 419. glaube ich mit Grund anzuzweifeln, würde aber, im Fall ihrer Richtigkeit, jetzt geltend machen, dass auch im Hind. mehrere Verba, wie داڈهنا *dādhnā* (from S. daghda Burnt) v. n. To burn; سوتنا *sūtnā* (S. supta) v. n. To sleep s. I. 389., تتانا *tatānā* (from S. tapta) v. a. To warm, vom Präteritalpart. ihren Auslauf nehmen, was an Bildungen solcher Art, wie *τύπτειν*, *τέμνειν* u. s. w., erinnert. Viell. ist solcher Art, abgesehen von denaf lohn (salzen) Bisch., Bw.'s diňar I. 407., diňelar v. a. (To give. Dar. *Mod. Gr.* *δίνω*; dessen *ν* jedoch kaum auf das Git. W. influenzirte), zumal Dief. „die Inff. und Präss. mit ab und el (auch l-l) im Gitano aus der zerfallenden unverstandenen Flexion erhalten" meint. Imp. din L. Auch: Diňo saltos sprang

I. 41. vgl. Saltum dare Ov. Met. IV, 552., contra que diñó sat sila o len 6, 49., wogegen [sich] stürzte (vgl. Sp. dar abaxo Tomber) mit Gewalt der Strom. Diñipen f. (-enes) L. 11, 13. ἀνάϑημα 21, 5. Auch der Aehnlichkeit im Sp. wegen diñople m. Harm, damage. Daño und diñator Doctór Bw. — „Charity — Dein; avai Lova, Hind. دان" Harr. p. 542., was, im Fall diñar zum Grunde läge, und das Semikolon irrig stände, allenfalls: Give away money bezeichnen könnte. Jedoch findet sich bei Demselben Davo Gift, present, das ich eher für 1. Sg. Präs. halten und mit Rüd. I. 70. dawe vgl. möchte. Ausserdem lässt Hate doch o galla (d. i. hunc s. I. 261. dem o zum Trotz) *dine* gatsches aprè Hilf doch dem armen Manne auf Bisch. S. 31. auf eine Verwandtschaft rathen, die aber nach Dief.'s Erklärung dieses W.'s auch zugleich eine mit Sskr. dìna (Poor, distressed. Afraid, timid) wäre. In diesem Sinne vgl. bei Harr. p. 542. Coward, afraid Bara; *dinlo*; atraish; trasela. Dìna (Afflictus, miser) geht auf dì (Delere) zurück Westerg. p. 35., nicht aber auf dê, daj (Misereri; auch Dare, tribuere) p. 238., und könnte mit dem von Dief. aus Bisch. angeführten „dèna gehen (zu Grunde dgl.)" Gemeinschaft zu haben scheinen, was sich aber nur aus dem Zusammenhange der mir jetzt nicht gegenwärtigen Stelle ergeben könnte. — Ziroha dena pes wohl Mit der Zeit wird sich's wohl geben (dass du mit dem Reden fertig wirst) Zipp.; — als Germanismus. — Lèske dejumles Ich habe es ihm geschenkt u. verschenken; vgl. I. 181. Hun te dàhamen dewlèske Wir müssen uns dem Heilande übergeben u. bekehren. Vgl. I. 378. verschwören. Dijàs pes recht atrèn verwickelt (in der Rede), eig. er hat gegeben sich recht hinein. Dik har schorajànnes daspeslo maschkerĕ mènde Sieh, wie heimlich begeben sich der unter uns u. verstohlen. Dava gollis bornik Ich fasse diesen an; dass' pòrnik Greife zu. Bisch. (s. burnek, und vgl. Hand anlegen), was viell. Conj. 2. Sg. st. Imp. (de I. 347 ff. 360., aber póda 343. Alter nr. 244., vgl. Böhm. podati) vorstellen soll und nicht 1. Pl.; vgl. deas man (give) Bry., was allenfalls aber auch Prät. sein könnte, vgl. Rtw. diasman [Dedit mihi] Gabe. — Verdaf a glan vorwerfen, s. ferdaf Bisch., liesse sich vielleicht für Entstellung aus czivrdav II. 183. halten; Dief. sieht darin eine Comp. mit dem Deutschen ver-, wo nicht Sskr. pra-. — Sehr fraglich dünkt mich „pahschdeàf

zuheilen“ Bisch., welche Uebersetzung sich höchstens unter Annahme eines Versehens im Anlaute durch sasaf tèle abheilen II. 241. Bisch. rechtfertigte; ward aber das D. W. verhört, so wiese: „zutheilen“ entweder auf eine Comp. mit pasch (zu) I. 295. oder pahsch (halb), wie in pahsch gerraf theilen, zerlegen Bisch.

Delalé part. Presented. Presentado Bw.; zum Vor.?

„*Doba* derjenige, fem. doja? Pl. dole“ Graff. Ms. s. I. 269 ff.

**Dykhav* (video) I. 351. 400. Pchm. — Imp. I. 260. „Dik(k)e Siehe“ Graff. Ms., tikk Fr. sehr oft, z. B. L. II. 25., dika siehe, dick [gieb] Acht Rtw. Dik' a glan tut Siehe dich vor. A glan dikèla pes recht Der sieht sich recht vor. A gàwa dikjum a glan Das habe ich vorhergesehen. Te dikkàwa man [dass ich ansehe mir] u. Probe machen. Dikàf schauen, dikàwa Ich sehe, dekaw Ich bemerke Bisch. als Var. aus Sz. A gai dikèna da a gai dikèna (sie, d. h. wohl die Augen, sehen hiehin und dorthin) Bisch. u. schielen. Nashdidekela I. 320.; diköl' 343. Me vijum adey, te dikaf, fser toke dschala Ich war [bin] nur hieher gekommen, zu vernehmen [sehen], wie es euch ginge. A hi adova tschatscho? Kohn dikjas jekes [kann wohl nicht Acc. sein; schr. jeker, jemals] akkia fsavo kova Ist's möglich [eig. wahr]? Wer hat jemals solche Dinge gesehen? Zipp. — Dikkigom (vidi) Rüd. S. 69. = diklo me [schr. diklom me] Sz. I. 154. Dikemàskro (Spiegel; vgl. Lat. speculum; Frz. miroir von mirer) Bisch., wie dickerling Id., nicht vom D. dick, sondern dicken (mit Deutscher Endung) v. Grolm., dikeu [1. Präs. Sg.?] sehen Hann. — Dicken (sight) Bry., Rich., dek To see u. sight, Hind. دیکھنا, Imp. دیکھ Harr. Diklus (To show) viell. eig.: „Sieh es“ Irv., jedoch vgl. Hind. دکھلانا *dikhlānā* v. a. To show und دکھانا *dikhānā* (Causal of دیکھنا) v. a. To shew. Shakesp. p. 384., دیکھنا *dīkhnā* v. n. To look, appear, دیکھنا *dekhnā* v. a. To see. — Beide von Sskr. drĭç, und nicht von diç, s. Delius p. 79.; kh st. ç, wo nicht st. der Gruppe in drĭksha — p. 408., ja eben daher دیسنا *dīsnā* To look, see, appear, wie „Diessav Ung. Latok. Vedere“ Pred. p. 212. aus Molnár. Vgl. Zipp. te dizjul sichtbar I. 88. 303. 379. 427. Bei Sz. I. 126. Naduscho [das Unsichtbare] die Dunkelheit, a diwese duschol am Tage wird's hell. — Dicar

v. a. To see. Ver. Sskr. îksh Bw., diquelar subst. L. 4, 19. Dicaní f. (Ventana) Bw., vgl. recañi in der Germania Bw. II. 150., und viell. selbst dináste m. Glass. Vidrio s. ob. II. 42.

Dekàf rufen, zurufen, dekòli (angeblich: Er hat gerufen) Bisch. S. 77. mit den Bericht. könnte man mit Hind. دکھا (montrer) neben دیکھنا (Voir) Tassy, Rud. p. 68. zusammenzuhalten sich versucht fühlen; allein räthlicher scheint mir De kòli [mach Geschrei] als Imper. s. II. 134., die vermeintlichen Inff. aber als falsche Abstractionen Bischoff's zu fassen. Dabei irrt mich nicht, wenn Dief. unerwiesenermaassen dekaw Sz. als mündliches Bemerken nimmt, und, das begriffliche Verhältniss zwischen Lat. dicere und Sskr. diç (*δείκνυμι*) erwägend, die allerdings auffallende Stelle bei Bisch. u. untersagen (vgl. unterlassen) citirt, wo es heisst: „Dikàwa te nane tu gerraha les Ich *sage*, dass du es nicht thust, was mit einer kleinen Veränderung (Dik gawa): Sieh es (sieh dich vor), dass u. s. w. besagen könnte.

Diar v. a. To see. Ver, mirár. *Pers.* دیدن Bw. Ist diese Vgl. richtig, so müsste man das W. von dicar trennen und zu Sskr. wid Et. F. I. 246. halten, was doch seine grossen Bedenken hat. Dief. erinnert an Pali dit't'a (montré) von diç, und dit't'hi (Vue) von Sskr. drĭç Essai p. 95. und möchte zunächst ein d oder t ausgeworfen betrachten, während mir die aspir. Natur des Schlussgutt. in dykhav genügender Grund scheint zu Entstehung desHiatus. „Diar *γνωρίζειν* L. 2, 15. *ὑποδεῖξαι* 6, 47. Dialó *ἐμήνυσεν* 20, 37. Sinando diando *ἀναβλέψας* 21, 1. Dió emposunó *ἀτενίσασα* (blickte scharf an) 22, 56. Dió *ἐνέβλεψε* ib. 61. Se ha diado *ὤφθη* 24, 34." Dief.

†*Dykhlo* m. ein Tüchel Pchm., doch gewiss aus diesem Deutschen W. — Diklo, leskero Halstuch und Tuch überhaupt. „Gesehen — dikló, heisst auch ein Tuch." Dikklo, Pl. -i Halsbinde. Pande o dikklo trujal tri meen, — tro scheero Binde das Tuch um den [deinen] Hals, Kopf. Meniakro diklo ein Halstuch. Deh man nakeskero dikklo (auch moskero d.). Oke hi parno. Gebt mir ein Schnupftuch. Da ist ein weisses. Tschakker ada taflen dikklcha. Deck ein Tuch auf diesen Tisch [bedeck den Tisch mit einem Tuche] Zipp. — Diklo m. Tuch Graff. Ms., Halstuch Sz. Dicklo Schnupft. Rtw. Dikklo Halst., Lappen; nakeskĕro diklo Schnupft. Bisch. Diglo Toerklaede, Halsklaede Dph.

Deckloo A flag Bry. Diclé Tücher Bw. I. 333., dicló m. Tuch (Windel) L. Handkerchief, clout. Pañuelo, pañal Bw. — Decke s. II. 10. Wldh., thuochan 178.

† *Ducho* m. Hauch Graff. Ms., o ducho, ducheskero, duche Athem, Geist, aber auch, wie von einem Fem., duchakro geistlich Zipp. — Dóko (spiritus) Alter nr. 70., Mithr.; und Grellm. S. 229. 1. Athem aus Rtw. docko. — Tùcho Athem, Odem, u tùcho Lunge, Blasebalg (kuschnja Zipp.) Bisch. O Ducos Majaro *τὸ ἅγιον πνεῦμα* L. 12, 12. — Duquende m. A spirit, ghost. Duénde [also offenb. unter Einfluss dieses Span. Worts]. From the Russ. dook A spirit, which is itself derived from the *Sskr.* dhûka (air) Bw., was, vgl. tchuv Rauch, und *ϑυμός*, nicht unmöglich wäre. — Daran schliesst sich viell. Duquendio m. Master, a principal person amongst the Gitános Bw. Bei L. z. B. 12, 13. Lehrer; also etwa eig. „Geistlicher", wie R. духовни́къ. Jedoch auch Docurdó Master. Maéstro, womit Bw., nicht sehr befriedigend, Sskr. t'hakkura und Hind. t'hākur 1. The divinity, 2. An idol, 3. A lord, master, chief (among the Rājpūts), 4. A landholder, 5. A barber vgl., während man noch leichter an Doctor dächte. Das Fem. docurdanza (Maestra) verläuft viell. absichtlich in Sp. danza (Danse) gleich Wörtern, wie concordancia u. s. w.

Dujo Adj. Wroth in spirit, angry. Enojado. *Vid.* Duquende Bw. Siehe norungy.

* *Dukh* f. Schmerz, te dukhal (schmerzen) Pchm. s. I. 401. 420 f., wie Mro schero dukalla Mein Kopf thut weh; danda dukana die Zähne th. w. Zipp., tukalla (Krampf) Bisch., was verm. auch Verb. Hind. دکهنا *dukhnā* (Sskr. du:khana) v. n. To ache, pain, smart. Duk', dukchalo (Dolor) Alter nr. 61., indess das 2. verm. Adj. Put tukk viel Schmerz LG. — I duk, dukk, kakro, dukka Schmerz. Dukkedo, dukkakro schmerzlich (naslepen Krankheit). Dukēdo schmerzend; d. schero kranker Kopf; dukedē heera schlimme Füsse Zipp. s. II. 162. Dukkĕdo hom (Es thut mir alles wehe), dukkĕdo wund — vgl. Hind. دکهت *dukhit* Adj. Afflicted, in distress —, dukkepenn Wunde, dukk Schmerz, z. B. dantèngĕri dukk Zahnschmerz, Zwang, Pl. dukka, die Wehen, palàlldùnidùkka Nachwehen, dùkkĕdàf I. 419. Bisch. — Duck Schmerz, Wehe, kurlodukallo II. 96. Rtw. Diik (douleur), schr. duk, Kog. — „Cholic: Perduk'ho, Hind. pet'-duk'ai (Belly-pains)" Harr. — Duquipen m.

Grief. Dolór; ducanó Adj. Compassionate. Compasivo; inzwischen auch, gewiss fälschlich vgl. mit Sskr. tuda (pain): duga und, ohne die Gutt. (s. ob. diar), dua z. B. las duas *μεριμναί* L. 8, 14. Vgl. Hind. دکه *dukh* m. 1. Ache, pain. 2. Labour, fatigue. 3. Annoyance, distress; Hind. i, Sskr. du:kha Grief, pain. — Viell. davon verschieden, obschon sich allenfalls auf Umstellung der Aspir. rathen liesse: *I thuga*, *tûga* f., but thuge Mühe; I tugha (thugha), thugakro, thuge Sorge; thûge [Pl.] Elend, bari thuga gross Elend, Pl. thuge. — Adj. s. I. 122. Zipp., aber tuggonso (Triste) von Dief. schön als Instr. Pl. erklärt. — Verbum I. 425. nr. 42.

Daschmanuces Feinde L. I. 71. 74. vom Sg. daschmanu, wie batuces Ib. 72. von batu 73. Dief. vgl. mit Recht Walach. доушма́н, Illyr. duschmanin, welche aber eig. das ins Türk. gedrungene Pers. دشمن = Sskr. durmanas sind, so dass mithin das Wort, seines a vorn st. u ungeachtet, mit dukh die gleiche Sskr.-Part. dus- (*δυς*-) enthielte.

**Doosh* Schaden Rtw. I dôsch, doschakro, doscha Schade, doschjakro schädlich, nachtheilig, bidoschakro unschuldig. Dôschvalo I. 124.; dôschvali romni Eine fehlerhafte Frau, aber döschwali romni eine säugende Frau, döschandi rakli die melkende Magd s. II. 297. I dôsch Strafe. Tiri dôsch hi Das ist deine Schuld. Adava anela meen andry dôsch Das bringt uns ins Verderben. Shasti laha nina dosch apo da dromm Können wir auch auf dem Wege Schaden nehmen? Zipp. — Tohsch Unfall, Unglück, baritohsch Missgeschick Bisch. — Doj, doji f. Fault. Culpa Bw. Sskr. dôsha (Fault, defect, blamish 2. Sin), Hind. دوس *dos* m. Crime, fault, blame, دوکه *dokh* (kh = sh) m. A crime, fault, blame, vice. — Jandojo m. Sin. Pecádo Bw. etwa comp. mit einer Parallele von dschâna (debitum) II. 76.?

Doga Sache Grellm. s. I. 89. 326. und daher Kog. Nach Pchm. und Zipp. nichts; doch allenfalls Ung. dolog, Arbeit, Ding, Sache, mit Ausfall von l und Anfügung von a.

†*Dugo* lang Adj., dugipen Länge Pchm. Dlugó (Longitudo) Alter nr. 117. Aus d. Slaw., z. B. Serb. дуг st. Böhm. dlauhy Grimm Serb. Gr. S. XXXI., Sskr. dìrgha.

*„*Dugida* Tochter L. I. 5., Pl. -as XXIII. 28., Prakr. duhidâ Hoefer p. 60.“ Dief.

(Dohilo. Bhara Lamm hat Bisch. umgedreht aus

Grellm. S. 226. 1. 291. 2., woselbst *Bhara* dohilo steht, um das erste mit Hind. bhjra vgl. zu können. S. II. 79. 83. Es ist schwerlich so richtig, indem hi lo für: „ist es" stehen mag. Dief. gedenkt des Sskr. dòhada m. Embryo).

Doha Adv. (satis) Pchm. Hi toha! Es ist genug! LG. Doha Adv., genug, vgl. Graff. Ms. zu S. 43. mit ho-ha (womit), als wäre es Soc., allein fast möchte man an Vertretung von st, wie sonst s, durch h glauben. Zwar heisst's auch dòhà s. I. 132. bei Bisch., allein dosta Rtw., doha, dosta Zipp.; z. B. Dosta, meschto hi Es ist genug, ist schon gut. — Dósta Adv. Enough. Básta. *From the Russ. verb.* dostát (To suffice). Sskr. tashû [?] Bw. Das Russ. достаéтъ, Poln. dostaje Es reicht hin, ist genug, Böhm. dost, dosti, Slowen. dósti, dósta (viel, genug) Murko, Gramm. S. 135. Ausg. 2., Walach. destul (genug) sind sämmtlich comp. mit R. до bis an, bis zu; nach. — Crew (company) Dasto s. I. 37. Plenty (enough) Dasta wird von Harr. — wohl fälschlich — mit Pers. دسته (Ansa. Glomus *pec.* filorum convolutorum *Cast.*) vgl. Diesem aus دست (manus) s. II. 86. hergeleiteten W. entspricht vielm., da es nicht nur Manubrium, quocunque res prehenditur, sondern als دسته چوب auch Baculus manum implens, quive manu prehenditur, Cast. I. 270. bezeichnet:

†*Desto* m. Beilstiel s. I. 284. Pchm. „Desto Stock, e desto, desteskero, deste ist ein Peitschenstock; o kascht heisst sonst auch Stock" Zipp.

a) *Dad* m. Vater, dádoro Väterchen Pchm. Dod Sz., dad', dadi, panin' [das letzte ist nicht Father, sondern Water!!] Alter nr. 3., daade Rtw., dade Lud., Vulc., bei welchem letzteren auch dal o (mater), dessen o viell. den männl. Art. entweder zum voraufgehenden dade oder nachf. deuel bezeichnet. — Parad. I. 194., Gen. 146., Voc. 178. Zipp. zu Grellm.: „O dâd, deskero, dada Vater; dade soll auch der Pl. sein: die Väter. Dadeskro pral Vatersbruder (oder o kăkk Vetter), -kri peen V.-Schwester." Vater — Dada Kr., allein Zipp. dazu: O dhâd, deskero, Pl. dhada. Stiefv.: schtiefdâd. Ferner: e le daadester lijum (a patre accepi); maare daden kendava (obedio), maare daadinge penjum (dixi); dadingero väterlich. — Liefl. Z. da (ohne d hinten) Vater, daja [Pl.?] Mutter. Dadi (father)

Ous. — Dàdĕ Vater, dadèskĕro temm Vaterland, -i peen Vaters Schwester Bisch. „Dada Gott als Vater (allein auch bato z. B. im VU. Vol. II. Misc.) L.“ Dief., z. B. als Voc. XXIII. 34. 46. — Engl. Z. dade, dad, Ung. Z. dade, Hind. ḍada (grandfather) Harr. p. 535., allein p. 545. als Uebers. des Engl. Dad: Zig. dāde, dad, Hind. dādā; sonst Dade, dad Father, dād Grandfather, Hind. دادا *dādā* m. (1. Paternal grandfather, 2. Elder brother *Shakesp.*), und dade (grandmother), دادی f. (Paternal grandm.). — Irv. dad (father), Hind. dada (grandf.), allein auch Father im Mahr. zufolge der Anm. Verm. ist bei dieser redupl. Form (bei v. Grolm. dada und tatte Vater) — s. II. 91. und meine, die weitgreifende Analogie in der Bildung der Aelternnamen bei den verschiedensten Völkern hervorhebende Bem. A. L. Z. März 1839. nr. 55. S. 436 f. — die Unterscheidung zwischen Vater und Grossv. so wenig streng, als bei maami (Grossmutter) Rtw., allein mami (mother) Ous. Im Hindi ist Tàta, bàpa, pità, g'anaka (Father); pitàmaha, dàdà: màtàmaha, nànà (Grandfather; sämmtliche hinten mit ì: Grandm.). — Ming and dad (father) Bry.; dad, Hind. dada Father, grandf. und dai, Hind. da,ee Mother, a nurse. Rich. Vgl. Hind. دهای *dhāe* (Sskr. dhâtrì) A nurse Shakesp. p. 398., Pers. Hind. دائی *dā'i* f. (prop. دایه) f. A milk-nurse; a midwife p. 374., indess دیا *daiyā* f. A mother p. 406., Kurd. dai Or. Ztschr. III. 39.

b) *Dei* Sz., Rüd., dai, deji, deju (mater) Alter nr. 4., dai, dei, dajo (s. dai o Vulc.) Grellm., wahrsch. aus d. Voc. Petr., wo daju stehen soll, genau wie bei Lud. — I dei, dakro, deia [i deya als Sg. Kr. gewiss falsch] Zipp. s. I. 151. 195. — Day Rtw., dai Bisch. Kog. Luc., dai, day f. Mother (*properly* Nurse). Pers. دایه. *Mod. Gr.* θεία Bw. — Mother Daē Dâya [so ohne Komma], Hind. Dai دای und *Pers.* Dadā دده A nurse. Harr. — Daj f. Mutter, Dem. dajóri f. liebe Mutter Pchm. Dad m. Vater, dai f. Mutter Graff. Ms. Tiri dai oder dei deine Mutter, leskri dakri pen seiner Mutter Schwester LG. — Dief. meint, da das Fem. sicher aus Sskr. dhâtrì (von dhâ, und nicht von dhê s. Et. F. I. 229. nr. 86.?) hervorgegangen sei, müsse ihm auch als m. dhâtrĭ entsprechen, ohne dass man hiedurch berechtigt werde, die ähnlich lautenden Aelternnamen so vieler Sprachen ans

Sskr. anzuschliessen. Binds. Sprachvgl. Abh. S. 542. betrachtet dei u. s. w. als Motion von dad, wogegen ich A. L. Z. nr. 56. 1839. S. 439. einige Bedenken geäussert habe, die mir auch jetzt noch unbeseitigt dazustehen scheinen, wenn gleich, Motion anzuerkennen, in dem Falle ich gern bereit bin, dass man in dei, als unredupl. Form zu dad, dessen i als die im Sskr. und auch im Zig. ganz gewöhnliche Feminal-Endung gelten lässt.

Dudum der Kürbiss Grellm. Statt dieses Pchm. und Zipp. unbek. Wortes hat der Letztere o kervesto aus d. D. — Verm. so wenig Armen. tandum (Cucurbita) als das Dudaïm der Bibel, das man mit Cucumis dudaim gleich setzt.

* *Dud* m. das Licht, Dem. dudóro Pchm. s. I. 426. und mommeli Zipp. — Duddramangra Lanterne von dud Lumière Kog. Dud Tag Rb. Dood (Light), bauro, [Komma falsch] tood or dood [eig. grosses Licht; versch. Tood Milk II. 296.] Lightning Bry. Dut f. Light. Luz. Sskr. dyuti, Hind. yot. *Moorish Ar.* Dow Bw., L. und dutoso licht L. — Ausserdem vereinigt hiemit Dief. das verm. redupl. dundun f. Light. Luz, woher Chibar en dundun (ins Licht setzen) διερμηνεύειν L. 24, 27. 32.; sogar cende II. 258. Ferner dundilo m. und anduyo m. (Lamp. Velón) II. 60., welches letztere wohl so zu fassen, wie andoriles (Ligas): dori (Soga); dandesquero m. Lamp, candle. Candíl, und dend Lampe, Leuchter L., gls. Gen. und wie mit Anklang ans Sp. — Naduscho s.u. dykhav. Endlich das, allerdings wurzelverwandte:

* *Dives* m. Tag, divesal'óvav tagen Pchm. Diwes m. Graff. Ms., Rtw. Dives' (dies) Alter nr. 87., diwes' (lux) nr. 199., diewé das Licht, der Tag, auch diwe Tag Sz. Diwe (diwes Ausg. 1.) Tag, diéfs Sonne Grellm. Ausg. 2. Deis Dag, deis-lavóni Solen, wie svas [d. i. Nacht-] -l. Maanen Dph. — Liefl. Z. diwes Sonne, Tag [verm. weil im Estn. beide Begriffe durch Ein Wort bezeichnet werden], Syr. Z. dìs und Liefl. Z. dìs; aber auch arbadìs Tag Syr. Z., diwes Liefl. s. I. 78. 116. Sonnenuntergang: Diwes teile [d. h. Sonne unter] Liefl. Z., wie gemm garük [d. i. S. fort, s. II. 152. 270.] Syr., und eben so Sonnenaufgang Liefl. Z. appertse diwes [verm. Auf ist die S.]. — Dìwes Tag, glandiwes Vormittag, pahschdìwes Nachm., stàhrto diwes Mittw. s. auch Sonnenschein, Bisch. — O dives, seskero, divesfa Tag, efta divesfa andro kurko 7 Tage in der Woche. Kizze divesfa hi meen andro tschonneskro?

Wie viel Tage haben wir im Monat [der Gen. schwerlich zu rechtfertigen]. Kizzido [d. h. wohl Quotus I. 226., so dass also do nicht ein 2. Pron. wäre] dives hi menn anna do [ann'ado?] tschon? Den wie vielsten haben wir im Monat? Ada dives hi meen ochtarto, o deschto, deschopanschto, byschto, byschto schoofto, triveldeschto Wir haben heute den 8., 10., 15., 20., 26., 30. Pàsch dives Mittag, vgl. Zipp., obschon es nicht daher stammt, nicht ganz uneben mit Lith. puſsĕ dienos (der halbe Tag); dylos s. I. 108. Divesſára bei Tage u. s. w. s. I. 182. 188. — Dives Irv., davies (day) und devus (to day) Bry., Rich.; viell. wo es adv. steht, mit Wegfall eines a vor d, s. sp. Bei Marsden Engl. Z. dewas, devas, devus, Türk. Zig. deeves, Hind. دوس (S. divasa) *divas* m. A day. — Harr. devas Day (to day), kaschko devas II. 157. Siehe latscho dives. — Chibés m., auch chibél (Day. Dia), verschieden von chibél II. 203. — Ogyéuszuno (quotidianus), ágyesz (hodie), ſzekogyeſz (quotidie) Grellm. VU. s. I. 87. 276. nach Magyar. Orthogr., vergl. Pchm. adadivesuno 123., Kr. da diwes (hodie), Bisch. a gàwa dìwes (heute; s. verdienen). Zipp. hat statt Rüd. I. 76., wo die Ww. falsch verstellt sind s. uns I. 258. II. 288.: „Ada dives heute; theisſa gestern, auch morgen; morgen, eig. der andere Tag wawerdiwes; übermorgen wawer theisſa, auch paletheisſaste.“ — Von gleicher Wurzel:

****Devel*** m. Gott; mro devel unser Herr Gott. Devleskero Gottes Pchm. — Deuel (Caelum. Deus) Vulc., „Liefl. Z. dewel Himmel für Gott“, wie auch im Estn. Beides denselben Namen zu führen pflegt. Dewel Rtw., dewél Sz., dewel' (Deus) Alter nr. 1. — Davila, mo-daval Bry.; bei Marsd. Engl. Z. me-devel, Türk. Z. devlaa mit dem häufigst vorgesetzten Pron. Poss. s. I. 178. 239. Mor dewel s. verhüten, Ablass Bisch. Mre devliske [s. I. 108.] me butin kerava arbeite ich. Mre devlis kamava lieb' ich. Ada latscho manuscha dikēna mre devlis Die guten Menschen werden Gott sehen. Devlister mro dschiwen lijum Von G. habe ich mein Leben erhalten. Mree dewliskeri willa hi Das ist Gottes Wille. „Mutter [der?] Götter Dewlingeri dey. Gottes Mutter Devliskeri dei.“ Dewlekûno geistlich, göttlich. Wawer zyringe [I. 183.] shoes e manuscha devlekûnedir Vor Zeiten waren

die Leute frömmer. Zipp. Shakesp. p. 356. hat خدایا *khudāyā* s. voc. O god! mit einer der Zig. Vocativ-Endung -eja I. 177. sehr schön harmonirenden Endung; womit das dem Pers. entlehnte khuia für Gott bei den Pers. und Syr. Zig. zusammenhängt. — Dewol, dewe Kog. aus Grellm. S. 221. 1., wo überdem noch dewel; dewla [dies Voc.?]. Del Grellm. VU. s. ob. I. 47. — Dèwel Gott, Heiland; barodèwel Schöpfer, und dem gemäss ist auch wohl harodèwel u. wahrlich Bisch. zu verbessern, mithin „grosser Gott!“, was passender als „ganzer G.“, wie man allenfalls muthmassen könnte nach: „O dēvel Gott; fshare devle alle Götter“ s. I. 158. O devel, Pl. devla Zipp. Baro dewleskĕro libro (des Heilandes grosses Buch) Bibel. — Graff. Ms. zu S. 38.: „Koba debel, was mir richtiger scheint als deblo S. 36., Acc. debles, pl. debel [so!];“ zu S. 53.: „Debel, oft Dewel; dagegen Debla (Voc.) klingt nie Dewla.“ Deblesgro wast Gottes (göttliche) Hand S. 46. — Duvvel Rb. Gott (auch Christus). Deval bei den Russ. Z., im Git. debél, undebél II. 75. L., debel, undeber Bw. (Dios); debla f. La Virjen. Diósa. La debel de Inerique (d. i. Protection) Bw. II. p. 80. Debleschindáy I. 149. II. 219. Ostebé (z. B. Bw. II. p. 70. 86.), ostebél m. II. 72. Ostelinda f. 40. Tebleque Diós, Jesús. Auch nach Dief. Tenblesquero Gott Bw., was auf Lat. templum leiten könnte. Nibel s. II. 9. viell. mit Hindeutung auf Sskr. nabhas (Sky) cet. — Vom Adj. wird ein vielfacher Gebrauch gemacht bei Bisch., als dewleskĕro tschiro II. 206., vergl. 47. und dav; — polopenn Himmel Bisch. S. 24.; — kam Sonne; i dewleskĕri momĕlin Abendstern; s. Stern II. 197.; dewleskeri gusterin vgl. 56. Regenbogen; „i d. schukker brewul d. h. Gottes schöner Abend“ als Beschreibung eines sch. Abends. I d. patschĕrdi Abendmahl; mer dewlèskĕro letzto gòwa (meines Heilandes letzte Sache) die letzte Oelung. Dewlèskĕrĕjà [pl. aus rai?] Apostel. Dewleskĕro tschawe (Gottes Kinder) Engel; dewelèskĕro tschàwo mànge Schutzengel [eig. für mich]. S. noch D. grai II. 144. — Unzweifelhaft zu Hind. ديو, ديوا *dev*, *dewā* m. A god [verschieden von ديوا *dēwā*, auch ديوال *dewāl* m. A giver], woher auch دئى *da'ī* (Sskr. dàiva) 1. m. Destiny, the deity; 2. f. The godhead [versch. von دئى (in Braj) part. Given; gift].

Nur das l, will man es nicht als postp. Walach. Art. gelten lassen, hat seine Schwierigkeit. Etwa st. t in ديوتا *devtā* f. A heathen god, a divinity, oder aus ديول *dewal,* ديوالى *dewālai* (Sskr. dêwâlaya) m. A temple where idols are worshipped, a temple, a pagoda, also die Wohnung der Gottheit — materiell genug — für sie selbst?

† „*Deuw* Götze, Hind. deuw" bloss bei Grellm. S. 221. 1. 288. 2., und weder von Pchm. noch Zipp. anerkannt. Im Fall seiner Richtigkeit aus Pers. ديو *dev* m. A demon. Zipp. zu Grellm.: „Götze Devliskeri amposchla, pl. le Gottes Bildniss. Amposchla, akero heisst überhaupt ein Bild. Mro devliskero amposchle Engelchens abgemalt. Pânedija Bilder von der Marie, welche sie am Halse tragen." Aus R. óбразъ Bild, Heiligenbild? Das 2. verm. aus Poln. pan (Herr) oder pani (Frau) mit dem Pl. von Zig. dai (Mutter). — Hievon viell.:

Dinello dumm, rasend, dynallo toll, dinalo unvernünftig; bigodjiakro, dinello, bengvaló närrisch; dwatsch, dumm bengvalo, dinallo unverständig. Me hom dinellò (rasevava aus d. D.) Ich rase Zipp. Deenuloo (mad) Irv., dennoloo A fool Bry., dinlo Fool Harr.; — im Fall Kurd. dina (stolto, pazzo cet.), wie höchst wahrsch., dem Pers. ديوانه *dīwāna* Adj. Mad, insane, inspired [eig. Daemoniacus, besessen) gleich kommt. — Dinelo subst. et adj. Fool. Tonto Bw., ἄφρων L. 12, 20.; sasta dinelo ἀσώτως, mit Prassen 15, 13. — Ninelo m. Fool, *ninny*. Tonto Bw. — Dylino dumm, Adv. -es Pchm., viell. durch Transp. s. II. 254., etwa Poln. duren ein Narr, Lett. durns (toll) zu Liebe. S. noch dine g. u. dav. — Dagegen:

Dumno Thor (stultus), dumino alber Rtw. aus D. dumm, Poln. dumny stolz? Schwerlich Sskr. durmanas Sad, distressed cet.

Diwio wild (toll), diwĭŏ toll, diwĭŏ verwildert, diwièskèro kehr Tollhaus Bisch. Dibjo Wild [doch wohl Adj.] Rtw. Baro diwjo grei ein sehr wildes Pferd Zipp., ihm aber unbek. dschikko (aus Poln. dziki) wild Kr. — Böhm. diwj (wild), wozu auch viell. das Goth., von Grimm I. 68. ed. 3. sehr unsicher mit ϑήρ vgl., dius [mit Part. Perf. auf -us, vgl. berusjôs?] sich gesellt. — Dziwo dagegen s. II. 258.

Debbûszeha Seetz. Hammer s. I. 77., Liefl. Z. dimnaskieara [Adj. von dyben Schlag?] oder dennabosher.

**Duvar* die Thüre Pchm. s. II. 78. Hind. دوار *dwār* m., دوارا *dwārā* m. A door. — Podwúra (Aula. Cors) bei Alter, vgl. Lith. padwárja (Hof eines Bauern) von dwáras (Hof, Herrenwohnung).

Duvár (bis), duvárbisz (40) I. 228. Pchm. — Duxene I. 221. Pchm., etwa wie Kettene dschanna Zusammen sie gehen Zipp., oder Hind. جوان Adj. Twins (Sskr. yamag'a), oder: 2 Menschen? Vgl. I. 351.; — eine Stelle, die viell. durch Benary, Nalod. p. 106. Not. „g'ana *virum* et *feminam* significat, est ergo Latinorum *persona*, deinde etiam (prim. pers.) pronominis loco adhibetur.“ ihre Erklärung empfängt.

Duffejaslò erstickt I. 243. Bisch. — Frz. étouffé oder Hind. *d'ūbnā* To dive, to be drowned, immerged cet.

Djiplo Asche Grellm., und daraus diiplo Kog. s. II. 212. kann nicht füglich das dem Sl. entnommene popjollus [aus d. D.: Ascha] Asche Zipp. sein, noch weniger жупел (sulphur) Dobr. Inst. p. 95. — Dief.'s Erinnerungen an Sskr. dìp, dah, dâwa oder Zig. urdiflar, gredèpjapenn I. 134. II. 145. scheinen, bei der Unsicherheit des W.'s selbst, fruchtlos.

†*Dehe* Dorf. Seetz. Pers. ده.

†*Dembos'* (Quercus) Alter nr. 131., dembo Pred. Aus d. Slaw.

†*Dumba* s. II. 106. Baru dumbu hoher Berg L. IV. 5. Schwerlich zu dumó.

Duma Sprache Pchm. — Doch nicht zu Poln. dumac' in Gedanken sitzen; elegisch singen, Lett. dohmaht denken, meinen, wie λόγος?

Dumó (dorsum) Alter nr. 39. Dummo Rücken, Puckel Rtw. — Liefl. Z. tummo, aber Syr. Z. büscht, Pers. پشت. Dumo m. der Rücken, Dem. dumóro Pchm. Domoe (the back) Bry., domoo Irv., duma (back) Harr. — O dummo, meskero, mee, auch o dommo, but dommee Rücken. Bango dummo krummer R. s. I. 145. Zipp. — Dumen m. Loin. Lómo Bw., dumes Lenden L. 12, 35. Paldumó m. Hunchback. Jorobádo Bw. von pale I. 294., schwerlich aber zu palomias (Hips). — Irv. vgl. Hind. muddoo, der Secr. bei ihm Pers. دم f. Tail, end, extremity; Dief. Irisch druim (the back, the ridge of a hill or houses), drom The back part of either man, beast, or any other object of the senses. Derselbe zählt hieher auch:

Dumèga Kittel Bisch. — Zipp. hat unter den Frauenkleidern

o dummo Wüst (Wieste, ein Futterhemde? s. Mielcke v. kobotas).

Dumuk Pchm., i dummuk, kakro, Pl. dummeka Faust Zipp. s. II. 135.

†*Dounih* Seife Seetz. Wahrsch. = Kurd. duna (Oel), Ar. دهن Oleum quod inungitur. Butyrum, adeps, quo quid imbuitur.

**Dant* Rtw., dant m., Acc. es, A. pl. en' Graff. Ms., o dand, deskero, a Zipp., dennt Seetz., aber chodana [etwa zu Lith. kándu Ich beisse?] oder dana Liefl. Z., dand' (Dens) Alter nr. 29. Dand m., Dem. dandóro Pchm. mit dem Verbum dandérav I. 434. vgl. 70. Zähe: Bot shilo zag (viel ist es zähe), naschti dandervava les Ich kann's nicht beissen. Zipp. Dàntĕràf kauen Bisch. vgl. danbilar (To chew) II. 75. — Dant Zahn, gerraf dantènde zahnen, dantĕpenn Gebiss. Dantèngero (gatscho) Zahnarzt, danteskĕro mas Zahnfleisch Bisch. Mre dandingero masf hi schuvlo Mein Zahnfleisch ist geschwollen Zipp. Dant, darya [r verm. st. n] Dent Kog. Dani pl. Teeth. Dientes. Bw. Dief., der nach mündlicher Erfragung dan giebt, zweifelt an der Pl. des W.'s, da im L. als Pl. danias stehe. Es hat aber Harr. danyas (Tooth), mithin als Sg., welcher schwer zu erklären, obschon auch bei den Engl. Zig. diese Form als Pl. in der Landessprache keinen Hinterhalt fände. Marsd. hat bei den Türk. Z. dan, aber bei den Engl. dan-au [so! Etwa u verdruckt st. n?]. Dennam (A tooth) Bry., Rich., dessen Schluss viell. im Pers. دندان *dandān* m. A tooth seine Erkärung fände, falls nicht in der Analogie von II. 161., gudlam 133., borum (large) Kog. — Hind. دنت *dant*, دانت *dānt* m. A tooth.

†*Dar* (tree) Ous., dàr Baum (auch Dattelbaum vgl. eru II. 271.) Seetz., daru, daro oder kascht Liefl. Z. s. Or. Ztschr. V. 60.

Darúih Granatäpfel Seetz. Etwa dár mit ῥοιά, Ngr. ῥόδι, ῥοῦδι, ῥοΐδι; denn Kurd. ist beh Mel cotogno, baif Mandorle, aber nicht: Granate. Oder Hind. دارم [ر quadrip.] *dār'im* m. A pomegranate (Punica granatum).

*„*Dar* Imp. fürchte, Prät. dardom (darejom wohl weniger gebräuchlich)" Graff. Ms., daraben Kog., s. I. 399. 444. I dar, dariakro s. II. 262., auch i trasch 292. Darawe Ich fürchte Rüd. I. 70., woraus bei Grellm. S. 236. 1. fälschlich vorn mit j: jarawe geworden. —

Dar, dal, dan m. Temór ob. I. 91., woher daraño Adj. Temeroso, darañar v. n., darañelar L., auch mit -se sich fürchten. — Vgl. zwar im Hindi vorn mit d': D'ara Fright, fear, awe s., d'arà Adj. Afraid, aber Sskr. drĭ Cl. I. X. To fear, to be afraid und dârun'a Horrible, frightful 2. Dreadful, shocking. Dajirar v. n. Temblar, dajiro, dajiralo m. Temblór Bw. etwa mit j st. sch und Auswurf des ersten r (vgl. trasch)? — Es fragt sich, ob nur durch diese mit tr beginnenden Formen missleitet Bisch. auch mit t:

Tahr Furcht, thar Angst, s. auch ängstlich, bitahro unerschrocken, tahrèngĕro gatscho Memme, tàhrĕno verzagt, zaghaft von tahraf zagen, erschrecken, Praet. tahrjum Bisch. S. 100., was Dief., wie ich glaube, ohne Grund mit dem -jum II. 139. verbunden nimmt, wie es aber mit Je hiterni gejásman [Es hat mich geschaudert, etwa Schauder ergriffen] der Fall sein möchte. Tahrĕlo (unfähig zu reden, nämlich aus Furcht) u. unfähig Bisch., vgl. Sskr. tarala Trembling, tremulous. Hind. تھرانا *tharrānā* v. n. To tremble, to quiver, und تھر تھر *thar-thar* Adj. Trembling. *Shakesp.* p. 251., تھرھرنا *tharhar-nā*, تھرھرانا *tharharānā* v. n. To tremble p. 252.

Darabar v. a. To praise (*properly* 'to fear'). Alabár, temér Bw. S. d. Folg.

Drabaró (auch dabastro, was beinahe einem Gen. gleicht) Rosário. Drabarar or drabaro: „To tell one's beads' Rezár el rosário. *This word is compounded of* 'dal' and 'baro': *lit.* A thing of great fear *or* sanctity. Bw. Diese Etym. scheint falsch, s. I. 439. Draberpen Gebet, Part. traberdo Zipp. — Etwa als φαρμακεύειν zum Folg.?

Trab Wurzel, Arznei, latscho trab Balsam, s. grawa II. 145., jalotrab 68. Tscharrtrab 198. Bisch., in dessen Vordertheile man Verschiedentliches, wie Hind. جھال *jhāl* m. Sharpness, heat, fieriness (as of pepper) Shakesp. p. 290., aber *chir'pir'ā* Adj. Fiery, hot (as pepper), acrid p. 311., Sskr. tshat'aka m. The root of long pepper, dshâra m. Drug, medicament, kaum Hind. جار *jār* m. Virulence, oder *jar'* m. A root, jedoch ohne irgend eine Gewissheit, finden könnte. — Dràhb Kraut, Pl. e. Draaba Kräuter; auch Arznei I. 171. 300. Dràba (Kraut in genere) oder O drahb — drahba. Bengalo drap Unkraut, eig. böses [teuflisches?] Kraut Zipp. — Doch wohl kaum Poln. trawa, R. трава́ Gras, z. B. Ца́рь трава́

(Aconitum lycoctonum), eine Giftart Nemn. Cath. p. 52. Eher Sskr. drawya A drug, a medicament, any *thing* used in medicine. S. d. Folg.

Drao m. Veneno. The Gitános apply this word to a certain noxious preparation, which they are in the habit of casting in the mangers of cattle, to cause sickness and death. Pers. زهر (poison). *Vid.* Grao [II. 147.] Bw.

****Dur*** Adj. weit Pchm., Rtw., bei welchem letzteren auch pashe, nannidur Nähe. — Duro (dûr) weit, dùr abgelegen; o dur drom ein weiter Weg. Quid amplius? Sso tu durud'ir ginneha? Was wirst du weiter erzählen? Zipp. — Dur fern. A gàwa tromm hi dur triall (Dieser Weg ist weit um) Umweg. Dùre spät [als Locat.?] Bisch., wie dur L. fern, und: in Jahren vorgerückt. Dur (far off) Harr., auch Rich. und Kog. aus Grellm.; dur Adv. Far. Lejos. Sskr. dûra Adj. (Distant, remote), n. *adv.* Far, far off. Hind. und Pers. دور Bw. — Dùrĕpènn Gegend, je durodùno I. 123. Bisch., vgl. durotuno Hirt, pl. -nés L. 2, 15. Duràaf, verm. mit Ausfall von n I. 440. — Dief. rechnet auch hieher: Tuhr [s. indess chor' II. 164.] pejàslo ano peskero schero [Tief? ist gefallen er, oder: es? in suum caput] u. tiefsinnig [vgl. Dünkel, betäubt] Bisch.; bei Zipp. Verwirrt, bestürzt: Peijum andre *thuge* Ich bin in Traurigkeit verfallen.

Durrjevava irren, verirren I. 427.

Durker wahrsagen [eig. Imp.] Rtw., dùrkirvava Id. und daher durkirpaskro Zipp. s. I. 440. nr. 16. Etwa, wie Hind. دور اندیش *dūr andesh* Adj. Provident, foreseeing, sagacious cet. Shakesp. p. 395., aus dur?

Doriove or ***doriobb*** A river, und Bauro panee [grosses Wasser] oder doeyave [ohne r] Bry., wie doe yar The sea, Pers. دریا *daryā* m. The sea, a river, the waters. Harr. — Doriove (A river), sowie das, jedoch wahrsch. eine Präp. einschliessende ***Drowei*** paneeja, e [in's Wasser geh? viell. mit Anklang an Engl. Drowned s. I. 289. u. pani] bei Rich. rührt aus Bry. — Bw. im Advert. to the Vocab. sagt, die Zig. hätten das Pers. duriya (The sea) zu luriya verwandelt, wofür im Voc. p. 64. loria f. steht. — Viell. Vermengung des Irl. dūr, duor (Water), das O'Brien sehr gewagt mit ὕδωρ vgl., und amhan (A river) = Welsh avon, Corn. auan, Armor. aun (River; Lat. amnis) This Irish word is pronounced auinn. *O'Brien*,

mit dem Pers. دريا und viell. selbst آب, او, Afgh. اوبه *obach* (aqua).

†*Dahns* (sea) Ous., déngiszy Meer Seetz. aus dem Türk. دڭز dengis s. Klapr. As. Polygl. Sprachatlas Nr. XXXII. v. Meer.

Denszoro penebo (pe-nebo, am Himmel, R. нéбо) Regenbogen Sz. I. 134. vgl. ob. II. 118. kann doch nicht füglich Dem. vom Vor. sein.

Diräk Wüste Seetz.

Dirwanés (magnum) Alter nr. 206., aber dirwanös' (Hilaris, laetus) nr. 226. viell. Adv. — Drovven (sehr) Rtw., viell. hinten apok., wenigstens in Vergl. mit Zipp.: drovent sehr, bots drovent gar sehr. Nan hi jov na drovent baro, na dr. tikno Er ist weder zu gross noch zu klein s. I. 321. Ada naslepen tschela drovent harga Das ist eine langwierige Krankheit [dauert sehr lange]. Bereuend: Leste hi drovent leid, ke jov les kerdjas Es ist ihm sehr leid, dass er das gethan hat. — Sskr. drâghimawat (Nom. -wân) Long, lengthy? S. dugo II. 307.

Duljiveh Widow. Ous.

Delvo A valley. Bry. — Aus Thal u. s. w. II. 286. mit -vo = vaux (Lat. valles) und àvau (aval) l'eau d. i. zu Thale auf d. Strome? Oder Engl. delve (Grube, Höhle), woher delver (der Gräber), dem Lat. talpa anverwandt?

†*Dyz* f. Schloss (arx) Pchm. — Pers. دز Collis, vertex. 2. Arx Cast. p. 267. — Gewiss versch. dufs (Schloss) und dufsen (schliessen) v. Grolm.

†*Detza* Schnur; i dezza, zakro, zze Angelschnur, sonst dôrik Schnur oder Band; aber ventka, kakro, ke Angelruthe s. II. 78. Zipp.

†*Dislender* von Dornen LG. [eig. Disteln] s. I. 72. Bisch.

**Drakh* f. die Traube Pchm., Syr. Z. dràk die Weintraube. — Dracay f. pl., traquias pl. (Uvas) z. B. σταφυλὴν L. 6, 44., aber tráqui es manuces συνοχὴ ἐθνῶν 21, 25., womit Dief. auch das, wie er meint, zufällig an Sp. tracasso cet. anklingende trajatar τυρβάζεσθαι L. 10, 41. 11, 7. verbindet. Nach ihm auch noch trujacai (grapes) Bw. — Sskr. dràkshâ, Hindi dàkha, schwerlich Kurd. trì.

†*Drom* m. der Weg, dromengéro Wanderer Pchm. Drŭm, es, en Graff. Ms., drumm Weg, drum Strafse, Reise Rtw. und S. 37. apro drum unterweges [auf d. Wege],

dromnashedum Irre (error) s. ob. I. 172. — O dromm Gasse, eig. Weg, Pl. dromma, aber a. e. a. O. dromme hinten mit e. Gleich dr. Ebener W. Key dschaha tu avry? Karik tu locha tro drom? Wohinaus reisest du, wirst du deinen Weg nehmen? Zikkevava o drom Ich zeige den W. Zu Grellm.: „Die Reise O dschaben, beskero, bena; o dromm heisst der Weg." Me kammava te dschal Ich will reisen, eig. gehen. Ado dromma die Reise, eig. die Wege, z. B. Me wawa e drominder Ich komme von der R. Zipp. — Trom Wldh., tromm Strasse, Weg (I. 71.), apo tromm auf der Str. s. Strassenräuber. Trommèskĕri lòwe Wegegeld Bisch. — Droom Way, distance Irv. mit falschem Hinweise auf Pers. door (distance) s. dur. Drom and podrum A road; auch podrum (a path), podrom (a footpath) Bry., von ihm p. 394. für qsi ποδὸς δρόμος genommen, wogegen ich, auf II. 117. gestützt, vielmehr vorn darin eine Präp. [vgl. etwa Nebenweg] muthmasse. — Drum Voyage, chemin, en Român drumu Kog. — Pred. vgl. Walach. drom Weg, Gr. δρόμος Laufbahn Diez, Rom. Spr. I. 44., aber sonst noch, unter Vgl. von δρόμος, bei Pred. drom Aroma [a Roma?]. — Dron, drun [auch dru Pfad nach Dicf.] m. Road. Camino (bei L. auch Reihe); dron-grugi, drunji Royal road, *likewise* a Footpath. Camino real, veréda. Noch mit m [wegen der Endung vgl. I. 39.]: Dromális pl. Carriers, muleteers, *men of the road.* Arriéros, viajéros Bw.

┼*Drosin* Sz., Ngr. δροσιά. — Rasnin Thau, rasjola Es thauet I. 98. 361. aus Lith. rasa Thau. I pachlin aus d. Griech.

Dabroco ἄπιστος L. 12, 46.

Deltó immer, ewig L.

Deplemande II. 41.

Destechescar II. 42. Unstreitig mit Anklang an Sp. destechar (Découvrir une maison, en ôter le toit). Enthält es etwa den Dat. von tschi I. 324.?

Dilia f. Lettuce. Lechuga Bw.

Dini f. Pound. Libra Bw.

┼*Discoli* m. Discípulo Bw.

Disde Adv. Until. Hásta. Bw.

Drabuco Adj. Flat. Chato. Bw.

Drami f. Week. Semána Bw. Dramia σαββάτων L. 24, 1. S. kurko II. 116.

Drante (auch drautc) Ink. Tinta.

Drescos pl. Corns. Callos Bw.
Drόji II. 72.
Droba f. Leather-bag for wine. Bota Bw.
Dubela f. Cup. Tása. Eher Vask. dupa, upela die Kufe, grosses Fass, als das von Bw. angeführte Pers. پیاله.
Duneo m. Domingo I. 116. Bw., wohl nach d. Sp.
Duquéles I. 52.
Durlin II. 39. vgl. Germ. durindana Justicia und duros (azotes) II. 4.
Dusuldo m. Drunkard. Borrácho. Bw. — Vom Deutschen Dusel (vertigo)?

N.

Na Neg. s. I. 318 ff. Ein andres 316. Ninna auch Ib.
* *Naj* der Nagel (2. Superl. s. I. 208.) Pchm. Nay (unguis) Vulc., Rtw. — Nogti [wohl nicht t verdruckt st. l, und aus d. D., sondern Slaw. nach Russ. пáзнокпи Klauen, Böhm. nehet Fingernagel u. s. w. Et. F. I. 86.], nai (Ungues. Nägel) Alter nr. 37., deren das letzte verm. Sg., wie Grellm. S. 228. 1., während ich naja S. 292. und Bisch., Nagel am F., vielm. für Pl. halte, wie Liefl. Z. „naija Nägel“. Bisch. hat noch die verm. irrigen Varr. nagti [so mit a], nori. — O nai, naieskero, naija Nagel, Huf, Klaue; für das letzte angeblich auch Nai — nja [so?], aber ſsasterno naglus ein eiserner N. Zipp. — Nic (Nail of the hand) Bry., Rich.; nāe (N. of the finger), Hind. نه *nuh* m. Nail, talon Shakesp. p. 793., نکھ *nakh* (Sskr. nakha) m. A finger or toe nail p. 786. — Ungla f. s. II. 75.
* *Nakh* m. Nase, Dem. nakhóro das Näschen Pchm. Nak Vulc. Lud., nag Sz., nàk Grellm. S. 227. 1., nach Molnár bei Pred. p. 212., näk, Pl. e Graff. Ms., o nak Rüd. I. 66., nakch' (nasus), aber aus d. Slaw. nozdros' (nares) Alter nr. 18. 19. — Syr. Z. nack, Liefl., ausser nasos nach d. D., eben so; nàk or nànk Ous. Bei Marsd. Türk. Z. nack, Engl. bol-nok s. II. 222. Nok Irv., nock Bry., aber mit a Rich., nak Harr., Hind. ناک *nāk* (Sskr. nâsikâ) f. The nose. — O nak, nakeskero, nakka Nase, auch Schnabel Zipp., wie leskronnak Kr. — dem Pers. نوک *nok* f. (auch نول) A bill, a beak, und Estn. nok Schnabel Nemn. Cath. p. 1172. zum Trotz — wahrsch. hieher, und eig. Seine (I. 216.) Nase; ferner

Bisch. lakro gôwa (ihre Sache) Nachgeburt, s. auch I. 70., und verm. lagùrnak Brustwarze [ihre, der Brust, Nase?]. — Nak Nase; Rüssel; Schnabel; Schneppe; Verweis (Nase). Nakzèskro naseweis (vgl. II. 103.) viell. nichts anderes als Adj., wie in nakèskĕro cheachhèw Nasenloch s. II. 162. Bisch., nur dass der mindestens äusserlich mit dseskero 216. stimmende Schluss rücksichtlich der Assibilation des k keine völlig genügende Rechtfertigung fände I. 88. — Naqui f. Nostril. Naríz Bw. — Vgl. noch, ausser nâsikâ, dessen s im Prakr. verloren gehen konnte Lassen Inst. p. 264., Sskr. nakra, nakut'a, narkut'aka The nose.

Nakke Imp. schlucke I. 450. Graff. Ms.

Niderokeaf wiederkauen Bisch. — Offenbar aus d. D. entstellt, allein verm. verhört st. niederkauern.

**Nav* m. der Name Pchm. Nao m. Name. Nómbre bei Ung. und Span. Zig. Bw. II. 122. und L., pl. naues L., naabe nennen, naben [wahrsch. das n Hrn. K.'s eigne Weisheit] Nommer Kog. Náo, labe, kcharna s. II. 153. Name Alter nr. 54., allein law', alo Wort nr. 58., und daraus Grellm., Kog. Asnao [etwa durch Anschmiegung an Ar. اسم?], acnao m. [wie vom Engl. know] Name, word Bw. Vgl. Hind. ناڈو, ناڈوں *nānw*, *nānoṅ* (corrupt of نام) m., Sskr. nâman, Name, a noun, auch Ung. név (Name); womit auch Irv. mav (Mark on one's own) trotz dessen m vereint. — Des möglichen Lautwechsels ungeachtet viell. doch völlig verschieden und zu Sskr. lap (Loqui) gehörig:

Laawe Nahme [nur täuschend ist die Aehnlichkeit mit la-v Ich nehme], laab Wort Rtw. Law Name, Wort, i law [also f.?] Buchstabe, lesaf law [lesen den Namen?] nennen Bisch. S. láczo. — Zipp., dem nao unbek., zu Grellm.: o lâv, veskero, but lava Name. Lava Name Kr., aber dies doch wahrsch. Pl. O lāw, veskero, wa Wort. Schun jek lav! schunnen tume! Höre ein Wort! Zipp. — Alao, lao m. A word. Palábra, Sskr. lâpa (Speaking). *Russ.* слóво [dies gewiss falsch vgl.] Bw. See Labelar v. a. To sing, to speak. Cantar, hablar.

**Nevo* Adj. (neu) Pchm., Rtw., Zipp., newo LG., nebo, i, Pl. e Graff. Ms. s. I. 134., nèwo neu, nèwĕpenn Neuigkeit Bisch. Nav (news) Irv. Nevo (new) Bry., Rich., nevi Harr., viell. Fem., oder das i von Sskr. nawya, woher Hind. نیا *nayā*, Gr. νεῖος, sonst auch Hind.

und Pers. نو *nau* New, young, fresh, raw, newly. — Nebó neu L., nebo, nebel (Sskr. nawa) New. Nuévo, aber Dem. neboró I. 102. Pequéño, jóven Bw.

Newútsch Rosine [rosina Bisch. aus Frz. raisin, Lat. racemus] Seetz. – Vgl. Kurd. mevís (zebibbo) Garz. Gr. Curd. p. 68.

**Nango* nackt, nangipen die Nacktheit Pchm. Nanjo, nango, nackt, bloss, Zipp. Nango (mango wohl irrth. Bisch. mit m), bloss, Rtw. und daher Grellm. und Kog., welcher letztere aber falsch Seul (st. nud) übersetzt. Nange (nudi) Pl. Rtw. S. 38. — Harr. Naked, bald or callow — nāngo, Hind. Mahr. ننگا *nangā* (Sskr. nagna) Adj. Naked (Hind. auch ننگتا *nangtā* Id.), und daher nangoshiro (Bald, callow; eig. baarhaupt) = Hind. ننگا سر *nangā sir* Bareheaded. — Pernango barfuss Pchm., Hind. ننگے پیروں *nange pairon* Barefooted. Shakesp. p. 790. Poln. nagi (nackt, bloss).

┼*Nijall* Frühjahr, nijall Lenz, Sommer Bisch. S. I. 66. und Kog. p. 41.: „Le mot wind (hiver) sert pour exprimer la mauvaise saison, comme nieli (été) pour désigner la bonne; car les Cigains n'ont de nom ni pour printems ni pour automne." Liefl. Z. nial, aber Syr. truál; nijal m. Graff. S. 46., nial Rtw.; o nyal (nyjal), leskro, nyalla Sommer Zipp., wie er statt des ihm unbek. Ijinái Voc. Petrop. giebt, was bei Alter nr. 91. so aussieht: l'inái (aestas), während für die übrigen 3 Jahreszeiten der Name fehlt. Gerechtfertigt ist diese Form übrigens durch linaj m. Sommer, und adalinaj heuer vgl. I. 188. 270. Pchm. — Wahrsch. hat eine — etwa nach Manier der Nat's willkührliche — Umdrehung aus Ung. nyár statt gefunden; s. indess auch das Folg. und nùl st. lon. — Dief. erinnert noch an Nivel f. Ray. Raya Bw., wobei ich eher an Sskr. diw, s. u. devel, dächte, und Mahr. *unaly*, estio, Sskr. anala (Feuer).

┼*Nallsa* Pfrieme, Schuhahle s. II. 236. Bisch. — Ich deute es aus Ahd. alansa und noch heute in der Schweiz alese, alsa u. s. w., Frz. alêne (alesne), Ital. lesina Grimm II. 346., sei nun n durch Metath. nach vorn gekommen oder vorgeschlagen, wie in nasti (Aeste) Rüd., netha (ein Eid) Rtw. etwa mit Hinblick auf Holl. naald = Nadel. Dief. findet darin nâlika (An instrument for piercing an elephant's ear), nâlika u. s. f.

**Nila* Green Ous., Sskr. nîla, Hind. نیل *nīl* m. Indigo, blue

نيلا *nīlā* Adj. Blue. — Nililo m. Turkey, peacock. Pavo Bw. s. II. 147., wozu Dief. Hind. نيلكنٹه *nīl-kanth* A peacock; auch Coracias bengalensis Shakesp. p. 797. erwähnt.

Narodos m. der Freund, narodeskéri und narodoskiña f. Freundin Pchm. — Etwa eig. popularis aus Böhm. národ (Volk)?

Narvvelo Narr; narwillo (rasen oder toll sein) eig. davon wohl nicht versch. Rtw. Narbŭlo Narr, dumm (n. schero Dummkopf), einfältig, abgeschmackt, narrbŭlo Maulaffe, wasserscheu, betäubt (dumm im Kopfe) vgl. narbulaf ano schèro taumeln. Narbŭlo nàsselpenn [etwa wüthende Krankheit] Pest. Rikkeraf narbulèske nekken; gòwa gerraf narrbŭle Possen machen; narbŭlaf rasen, n. les [ihn narren] foppen. — Zwar möchte ich darin mit Dief., nicht Walach. nebunu (stultus) oder Lat. nebulo, sondern D. Narr suchen, achte jedoch dies nicht mit „Hind. پاگل *pāgal* m. A fool, idiot, madman (*Banglā*)" Shakesp. p. 164. verbunden, indem ich auf das Suff. -valo I. 124. hier, wie bengvaló (s. Beng) rathe.

Nasválo krank, nasválipen m. Krankheit Pchm. Naswalo ein Kranker Sz., gewiss richtiger als nasbálo (Dolor) Alter nr. 61. Naaswlipen Seuche von naswello krank, naswele (Pl. aegroti) Rtw. S. 37., nasweli (aegrota) Rüd. I. 65. Nassĕlo, i, Pl. e Graff. Ms.; nasvĕlo krank, naſswelo unpässlich. Tu na homte te wisſ n. Du musst nicht kr. sein. Me na kammava te wisſ n. Ich will nicht, dass du sollst kr. sein Zipp. — Nassĕlo krank, immer n. ungesund, vgl. Trunkenbold. Nasselèngĕro kèhr Krankenhaus; mit huhrdènde [schr. luhrdènge, für Soldaten] Lazareth. Dief. führt aus Bisch. auch noch das Adj. -jàkĕro an. Nasselepenn Seuche u. s. w. I. 140. = Bw. nasallipen Enfermidád, *Mod. Gr.* νοσεύμα von nasalo Sick, infirm. Enférmo Bw., -lo m. L. 14, 2., -i f. 4, 38. Nach Dief. ferner hieher Nasula f. The evil eye. Mal de ojo, sowie, durch Metath., ansul II. 60. Sodann durch Aphärese: Salipénes pl. Seuchen L. 21, 11., pani-salipen Wassersucht 14, 2. S. noch ob. II. 242. — Naffli (être indisposé) Kog. scheint bloss verdruckt mit ff st. ss, wie in maffob (wachsam) Bisch. st. ma-ssob I. 320. Eine sonderbare Aehnlichkeit jedoch tragen bei Bry. naphilisoli Sickness, naphiloosoli [vgl. Fitolongsoli Strait] A sick man, naphilee phillee A sick woman zur Schau, und wohl möglich, dass ph dem sv in nasválo entsprä-

che. Uebrigens gewinnt das Ganze das Aussehen einer Redupl., mit Verstümmelung an 2. Stelle. An νοσηλεύομαι zu denken hat einen Anstoss in dem ständigen a und nicht o, sowie im σ des Gr. Worts, welches dem Sskr. ç in naç nur etwa durch Vermittelung des Lat. noxa, wie σύν aus ξύν (Sskr. sâkam), parallel gesetzt werden dürfte. Von naç geht unzweifelhaft Zig. naszavav aus, also auch verm. nasválo mit dem Suff. -válo, wo es nicht gar noch enger zu Sskr. naçwara (Mischievous, destructive) stimmt. Lassen vermuthet im Belutsch. nâ-salìm (unwohl) Or. Ztschr. IV. 460. eine Neg., was aber doch wohl der von Dief. aufgestellten Verm. keine Stütze gewährt, als möge das W. eine Neg. mit Dakor. me aflu (Ich befinde mich) enthalten. Hind. muflis Poor, miserable, helpless *Hadley* ist Arab. مفلس Poor, wretched *Shakesp.*, und liegt also schon desshalb abseit.

**Naszavav* Ich tödte, 2. verliere, naszado getödtet, verloren Pchm., nashedoe (Lost) Bry., Hind. نشت *nasht'* Adj. Lost, ruined. s. I. 430. 473. u. s. w. „Verlieren: naschevava, auch naschjevava, naschedum, naschuf tu! naschaddo“ Zipp. Najabar v. a. To lose will Bw. aus Sskr. nakk (to destroy) deuten; nicht nöthig, weil bei den Git. oft j st. sh steht, wie in Ind. Volksmundarten kh st. sh. „Najiben f. Pérdida, perdición Bw., ἐρήμωσις L. 21, 20., sinará chibado andré n. ἐρημοῦνται 11, 17. Se chibalaran a najabar ἀπολοῦνται 5, 37. (die Schläuche), najabará 17, 33.; najará ἀπολέσει 9, 24., najib'ela σκορπίζει 11, 23., najabó διεσκόρπισε 15, 13. Queró najar διεσκόρπισεν 1, 51., aber najar v. n. Huir. Hind. nathna [?] Bw., φυγεῖν 3, 7., chalar najando δραμεῖν 15, 20.“ Dief. — Nasch Imp. lauf, Inf. naschaben Graff. Ms. (nascheben Courir, couler Kog.) s. I. 328., wo noch nash jagen [laufen, oder laufen machen?] Rtw. beizufügen, woraus Grellm. S. 298. 2. schöpfte. — Bisch.: Nahsch' doch Laufe doch, nahschaf laufen, naschaf (fliessen) mit kètĕne (zufliessen). Naschiaf entlaufen, durchgehen, rennen, fliehen. Nascheàf verfliegen. Naschiàf schwärmen. Lassaf gollis palàll (laufen ihm nach) verfolgen; sicherlich nicht aus D. lassen, sondern hieher, etwa l st. n verdruckt. Nàschĭàs màro verschimmelt [etwa: verdorben ist das] Brod. A'naschĕàs rostig [eig. Es ist angelaufen, wie vernàschĭas verlaufen] oder soll's: rüstig heissen?

Nastedi Rtw., i naschaddi Galgen I. 126. Zipp. Nashu-

doo To hang, Hind. nashdena. To annihilate, phänsee dina. To choke Irv. — Harr. p. 549. s. I. 344. — Da nur vom Aufhängen eines Menschen die Rede zu sein scheint, mag es bloss dem allgemeinen W. für tödten, s. vor. Art., entnommen sein, etwa so wie noyer aus Lat. necare entstand. Oder zu Sskr. ninats Des. von nah (nectere)?

Noschka (Jugum) Alter nr. 196. zu R. нóска (das Tragen), da нóжка (Fuss an Hausgeräthen) nicht passt? Es erinnert auch allenfalls an das Vor. mit dem Suff. I. 99.?

Nisnaszehá Fuchs Seetz. Wäre es keine Redupl., wie doch allerdings sehr glaublich, so suchte man darin etwa Hind. نس (Night)', wegen نساچر (A nocturnal animal); so aber scheinen Ar. نشنش Properavit excoriare. Rapidè voravit *carnem* Cast. II. 2417. nr. 8., oder نشناش nr. 11. Agilis et dexteritate pollens in expediendis rebus ein passendes Etymon zu geben.

„*Nacár, naquelár* v. n. To pass. Pasár Bw. Nacando as ocanas e rachí *φυλάσσοντες* [durchmachend, zubringend?] *φυλακὰς τῆς νυκτός* L. 2, 8., pass. *ἐπλήσθησαν* ib. 21.; *συντελεῖν* 4, 13.; *διελθεῖν* ib. 30. 8, 22.; *διαπορεύεσθαι* 6, 1.; nacó sari a rachi brachte die Nacht zu Ib. 12., aber anacó es begab sich Ib. und 6.; *πορεύεσθαι* 9, 52 etc. Naquelo (passage) Bw. Vgl. anacar ob. II. 59." Dief.

„*Nacardelar* v. a. To read. Leér. Bw. Zum Vor. wegen *διαβάζω*?" Dief.

„*Nacicár* v. a. To grind, whet. Amolár Bw., *βρυγμός* L. 13, 28. *ἀλήθειν* (andré a asia in der Mühle) 17, 35.": Dief. — Etwa Nachbildung des Span. aus on (Sp. en) und azia (Molino) II. 61.?

Nacle f. s. II. 18. — Nafre m. (Hilo) 298. — Naguerindoy I. 128.

Najira f. Banner. Bandéra Bw.

Nansu Adj. Pleasant. Chúsco Bw. Zu Sskr. nand?

Narsichisle m. A dwarf. Enáno Bw., der, indess wenig glaublich, Sskr. nara (man) und das eig. im Instr. Pl. stehende Adv. nìtshàis (low) vgl.

Necaute *οὐδείς* L. 4, 24.; á necaute de ocolas *πρὸς οὐδεμίαν αὐτῶν* 26., allein mit Fem.-Form: andré o necautia causa 23, 22., wie Zipp. (vgl. I. 327.): „Keiner keek, Gen. kekeskro, fem. keekakro. Nahni keek Es ist keiner [als Umänderung von Nan keek der ersten Hand]." Na queralcis choro á cayque, ni [viell.

entlehnt] le mareleis *Μηδένα διασείσητε, μηδὲ συκοφαντήσετε* L. III. 14. Bw. Nanai *οὐχὶ* L. I. 60., pleon. am Ende: na le sinará ertinado, nanai 12, 32., allein st. *μενοῦν γε* 11, 28.

Nastibré m. s. I. 116. Nutibé m. Júnio, viell. um Sp. jóven und nuévo willen, aus nebo (neu) und nu (neun); nunutibé Júlio aber wegen Aehnlichkeit des Namens mit Júnio, wodurch beide den Anschein einer Monatskoppelung gewinnen, deren oft vorkommen s. z. B. Stern und Benféy, Monatsn. S. 137.

„*Nicabar* v. a. To take away, steal. Quitár, robár Bw. *ἀφελεῖν* L. 1, 25., nicobar a chipen tödten 12, 5. (nicabar) 18, 33. Se lo nicobelamos, *ἐκωλύσαμεν* 9, 49 cet., nehmen, wegnehmen. Viell. Hd. nickaulna To take off (the skin) *Hadley*" Dief. Bei Shakesp. p. 785.: نکالنا *nikālnā* (caus. of نکلنا) v. a. To take out, to turn out, to take off, exclude, pull, do, performe, pick, invent. Von nikalnā v. n. To be extracted, drawn, pulled or taken out; to be taken off, to begin, to be invented, to escape, rise, slip, issue, spring leitet Bw.:

Niguillar v. n. S. jedoch II. 138.

„*Nichobelar* v. n. To appear. Parecér Bw. Nichobeló er erschien L. 1, 80.; n. mistos *συμφωνεῖν* 5, 36. He penchabado mangue cabalico de nichobelar a orotarte, *ἐμαυτὸν ἠξίωσε πρός σε ἐλθεῖν* 7, 7. Se nichobelan *εἰσὶν ὅμοιοι* 7, 31. S. bicholar" Dief.

Nislo Adj. Prompt, quick. Prónto Bw. Vgl. sisli II. 250. und sik 226.

Noňabar v. n. To swim. Nadár Bw.

Nóques pl. Horns. Cuérnos. Nicht das von Bw. vgl. R. pórb, dem vielm. rogos' gegenübersteht Alter nr. 151., wo dieser sogar Pers. nahun', Kurd. nachon' (vgl. Or. Ztschr. IV. 15.) für Cornu aufführt, die aber eher (s. ihn nr. 37.) Unguis — und allenfalls die Hornmasse am Hufe — bezeichnen dürften. S. noch II. 221. — Noque m. bedeutet im Span. Fosse etc. où les taneurs font tremper leurs cuirs.

Norical s. II. 247.

Norungý Adj. Angry. *En*ojádo; norungarse Enojárse Bw.

Nostu, *nostáro* [das 2., wie Dem.] I. 53.

Nubés bares *στολαί* L. 20, 46. S. ob. II. 18. und vgl. nube Cloak Bw. II. 150.

Nuca f. Mother-in-law. Suégra Bw., von Dief. aus Sskr. snushâ, Gr. *ἐννός* erklärt.

L.

Lo m., li f. Pron. s. I. 242.

*„*Le* nimm, Inf. laben“ Graff. Ms. Lav (ich nehme) Pchm. s. I. 420., Parad. 465; Perf. 401. II. 139. besitzt einen bloss zufälligen Anklang an Walach. luare nehmen, aus Lat. levare Diez, R. Spr. II. 215. und gehört vielm. zu Hind. lènâ, lèlènâ [nicht redupl.] To take, receive, welches letztere sogar Irv. in lulus To take finden will, während vielm. entweder das 1. Imp. und das 2. Pron. (es, ihn?), oder das 1. Pron. und das 2. etwa 2. Sg. oder 1. Pl. Conj. Vgl. Bisch. De les äwri Gieb's heraus, und alales [le da! als Interj. Pchm. S. 34., sonst na I. 316.] I. 259. (Toi) Akkeh [siehe; wohl kein Pron.] len temmeh Hüter Da habt [nehmt] ihr die Hüter, und verwahrets, har tumee dschannecla [l st. n?]. LG. — Harr. p. 541. (s. ob. I. 344., vgl. Alter 342.) vgl. Hind. لیلنا *līlnā* Take inward; to catch; allein dies bez. To swallow, to gulp. — Zu lanar (bringen) L. = Hd. لانا s. I. 420. bringe ich weder „umarmen“ I. 402. trotz Hind. اُرلانا *urlānā* (To embrace) mit ur (The breast, bosom), noch auch die lav zuständigen Formen bei Bisch., obschon rücksichtlich der letzteren in Widerspruch mit Dief. Diese sind nämlich theils Präs. 3. Pl., theils Part. Prät. Pl. für 3. Pl. Perf. s. I. 131. 243. 387. 390. z. B. Tu linè palall gaschtěne lihlenser (Du bist mit Steckbriefen verfolgt), was lino hinten mit o, s. I. 383., vorauszusetzen schiene, wogegen, etwa t von tut vor l assimilirt gedacht: „Dir haben sie genommen (gesetzt) nach u. s. w.“ gemeint sein könnte. Làwa Ich nehme. Lawa tut atrèn Ich hole dich ein. Leàf paschěpèste (nehmen zu sich) werben. Lela man (er nimmt mich unter —) u. anwerben. — Limaf schaffen Bisch., und simaughi (créer) neben limmaughi (produire) Kog. sind Missbildungen aus, ursprünglich in den Rtw. Beitr. befindlichen Formen s. I. 402. II. 111. eig. wohl: Ich habe mir verschafft, wo nicht: geschaffen, aus lium, Perf. von lawa nehmen Rtw. Me lijum ado manuschester i zocha Ich habe von dem Manne den Rock bekommen. Limaskro manusch nehmender M. Zipp. — Lillar v. a. Bw. s. I. 10. — Redensarten bei Zipp.: „Wo hinaus — Sso hi adava, key lela adava ada zyro? Was ist das? was wird's für ein Ende nehmen? [wohin nimmt das die Zeit?]; — eine Zig. Phrase.“ Me naschti lava keek ducho Ich

kann nicht Luft kriegen s. I. 177. — Me lava man andri jakk Ich nehme mich in Acht [eig. mir ins Auge]. Len tumen adry jak, te rakenn tumen adalester Nehmt euch in Acht [s. II. 140.] und hütet euch davor! Denn jak, den kan [Gebt das Auge, Ohr] Gebt Achtung! Lé e rengeri gren; lé len meschto andri jaak, de len meschto tachall Nimm die Pferde der Herrn, nimm sie gut in Acht, gieb ihnen gut zu fressen. — U. Bisweilen: Akkia sfig woeha bokkello tut Wie geschwind kommt der Hunger dir, oder: Hungert dich oft? [eig. wirst du hungrig, so dass tut falsch ist, falls man nicht woeha zur 3. Pers. macht]. Mennichmal i bok lela man Manchmal ergreift [nimmt] mich der H. Schyl lehla man Mich schaudert, frostert. Fieberhaft: Man lena schyla [Pl. s. II. 232.] Mich ergreift das Fieber, vgl. II. 316. Je hiterni [aus hi est, tahr metus?] gejàs man [cepit oder: aggressus est me?]. Adava hoes, ke man na fanijas (nicht gefiel), man cholin lijas Das war es eben, was mich verdross. I schlapa lela man Der Schlaf übernimmt mich; i lindra lela man Mich schläfert. S. noch I. 420. II. 207.

Laaf kriechen Bisch. — Nach Dief. aus: laufen, weil viell. bei Insekten erfragt.

†*Lekaf awri* auslegen Bisch.

Lakó, *lató* (Levis. Leicht) Alter nr. 214. vgl. Ib. p. VIII. Lotcho I. 208. [d. h. wohl asp. t und nicht pal.] Sz., Bisch.; lako Rtw., loko Pchm., lâko, lokko leicht, lako kôwa geringe schlechte Sache, lokkedir geringer Zipp. — Hind. لگھو *laghū* Adj. Short, Sskr. laghu Light, not heavy. Weak, feeble cet. Vgl. Poln. lekki und, auch mit t: letki Bandtke Gr. S. 157. 511. Schwerlich aber hieher Hind. ھلکا halkā Light cet. — Dschaf polòkes schleichen Bisch. „Lokkes sanft, heisst eig. leicht. Lokkes, poschukker II. 223. langsam“ Zipp. s. I. 212. 277. 292. Obgleich laghu n., adv. gebraucht, das Gegentheil: Swiftly, quickly (wie ἐλαφρός, levis) bezeichnet, — äusserst naturgemäss: so konnte, weil der Begriff „leicht“ auch Mangel an Stärke einschliesst, die Vorstellung von geringer Geschwindigkeit in ihn zu legen der Sprachgebrauch sich gleichfalls beigehen lassen. Vgl. Böhm. pomalu (sachte, langsam), po-lehku (leicht) mit der Präp. po Dobr. Lehrgeb. S. 148. Dief. nennt Illyr. lagahno (langsam).

Lòkin Gulden I. 52.

†*Lokszi* f. Nudeln Pchm. — Russ. лапшá Id.; Magy. laske, laxa (Laganum, Eine Gattung von Küchlein, Pastete).

†*Leachùssa* Kindbetterin vgl. I. 101. Awaf ano leachùssa (kommen in Wochen?) niederkommen. — Rom. λεχοῦσα, Türk. لوخوسه, Altgr. λεχώ.

†*Likka*, Pl. i, Bast, Borke Zipp. Poln. łyko. S. II. 110.

**Likh* f. Pchm. Licka Nisse im Haar Rtw. I likk, likakkro, likka Laus, Nisse (lendes) Zipp., likka Bisch. Liquia f. Nit. Liendre Bw. — Sskr. likkâ, likshâ, Hind. ليكھ *līkh* f. A nit, the egg of a louse.

**Liecaw* (Letters) I. 345. Bry., Rich., und daraus Mithr. IV. 84. und Bisch. als likau (Schrift). — Hind. لكھا *likhā* Adj. Written; m. Writing, fate, predestination; لكھاو *likhā'o* m. (from لكھنا *likhnā* v. a. To write) Act of writing. Vgl. II. 270. und liel.

Likělo Hochzeit, und überhaupt jedes freudige Ereigniss, woran mehrere Theil nehmen. Marktplatz; Messe s. I. 71., likělo (ano foro) Jahrmarkt. Liköllo Trödel, s. I. 141. Bisch. — O likallo vela berscheske Der Markt kommt jährlich. — Nach Dief. ulique II. 75.

Lucumoro Time Bry.

Láczo Adj. gut, Adv. láczes; láczipen m. die Güte. Biláczo schlecht, nicht gut Pchm. — Mischtó, laczo (Bene, pulchre) Alter nr. 217., Schukar', Góxo [viell. nach Tilgung des Komma's: Pulcher vir s. II. 129.], laczí [wahrsch. Pulchra] nr. 218., laczó (benignus, beatus) 219., nanilalsch [hinten falsch mit lsch st. tsch] Male. Schlecht. nr. 222. und Grellm. aus Rtw. nanilatsch (böse) s. I. 319., was verm. hinten o haben sollte = Bisch. nane latscho (böse, schlecht, undankbar; wie Sz. naschukar böse, von schukar gut), tschilatscho Lump I. 321., nane làtscho ano pèskero ganzko trupo (nichts Gutes an seinem ganzen Leibe) nichtswürdig. — Latsho gut, tapfer; latsho-seskro II. 216.; lotshotshawa [vorn mit o st. a] Bürge, eig. Ich bin [sage] gut für J. Rtw., wie Bisch. u. Bürge: Latsho hi mange a gòwa (Gut ist für mich der), was Bisch. falsch deutet. — Ladscho, i von Thieren und Personen, mischdo von leblosen Wesen Kogaln. nach Graff. S. 50. und jenes „innerlich“, letzteres „äusserlich gut“ Ms.; jedoch bei Bisch. und Zipp. latscho „gut“ in weitestem Sinne und in mannichfacher Schattirung, und selbst Sachen, wie „bequem“ von einem Stuhle Bisch., latschi butin, eine nützliche

Arbeit, Zipp.; s. auch I. 171. und bàr. Graff. Ms. zu S. 50.: „Koba ladscho rai der gute Herr; nicht mischdo. Mischdo auch äusserlich von Menschen: Mange hom mischdo doha Für mich bin ich gut genug, wobei nicht an den inwendigen Menschen gedacht wird. Für „böse" kein W. gefunden" [s. örio II. 62., midschach], welcher Regel nicht bloss „Mischto = latscho rom ein guter Mann; je mischto manusch ein frommer Mensch" LG., sondern im Grunde seine eigne Bem. zu S. 45. zu widerstreben scheint, wo es buchstäblich heisst: „*Me* hom mange mischdo doh̨a Ich bin für mich gut genug, und Mange hom (*ohne* me) m. d. — *Koba* hi mander *Das* ist von mir. Lesge hi mischdo doha Für ihn ist (*es*) gut genug." In wie fern sich nun diese synonymische Unterscheidung bewahrheite, muss noch genauerer Beobachtung überlassen bleiben. Zipp. sagt: „Latscho gut; meschto heisst eig. gut, so wie latscho; guter (gütiger) Mensch hoyno manusch braver Kerl." — Latscho reif, nane l. herb, bitter; noch l. rüstig. Latscho bescheiden [vgl. Abart], züchtig [wohl kaum zu lax], làtscho treu, nane l. treulos. Latscho hi gültig, pünktlich. Làtscho tschìwĕpènn Wohlleben. Latschĕkĕtene (gut zusammen) einig, einträchtig; làtscho [-e?] hi kètĕne sich vertragen, mìschto kètĕne vereinigt s. I. 131. — Lachó, f. -i Good. Buéno. Hd. achchha. Sskr. rutschira (Beautiful). Lachipén f. Goodness. Bondád, aber lachipé f. Silk, sowie gacho χρηστός L. 6,35. s. ob. II. 131., doch wohl verschieden Bw.; im Luc. u. A. gesund, zufrieden; chibár l. heilen ob. II. 184. — Sso haddela e nafsweles bachteleskero latscho laava [gute Worte]? Was hilft dem Kranken das Schmeicheln des Glücks? Zipp. Latshillawa [gewiss eben so; schwerlich zum Verb. lava, noch auch „schandbar", wie sonst dem Sinne nach Dief. nicht uneben muthmasst] schmeicheln, und davon als ein, mit Unrecht in 2 Theile zerschlagenes Adj. latshila Wingro [von guten Worten] falsch; lathsillawdias [ein gutes Wort gab er] erschmeicheln Rtw., s. Bisch. ob. I. 176. II. 301. — Mro latscho manusch, keer mange adava Mein lieber Freund [vgl. Feind I. 192.], thut mir [eig. das] den Gefallen. Mro latscho rei, keer mange adda patuv Mein Herr, erweiset mir diese Ehre, — do kamlepen diese Liebe Zipp. — Latscho dives, latschi belval, latschi rat! Guten Tag, Abend, gute Nacht! (anders II. 157. Harr.). Auch mit tokke (dir), z. B. Latscho

dives, latschi bellwal, latschi theisfirla tokke, mre rei! Guten Tag, Abend, Morgen, mein Herr! Latscho dives toke, mro rei! Ihr Diener, m. H. Zipp. Als „rührende Bezeichnung der Gegenwart", bemerkt theilnehmend Dief., im Compar. s. I. 207. II. 91. Bisch. u. Begrüssung: „Penn' a golìske latschĕrat Sag dem ein Lebewohl [eig. gute Nacht!]; vgl. ob. II. 131. Bei der Ankunft sagen sie: Latschidir diwes, d. h. einen bessern Tag; beim Weggehen: ach mor Dewel d. h. ach, mein Gott! [also ein Adieu, so scheint es, mit einem Seufzer]." Gleichwohl möchte ich, desshalb auch auf tokke ob. bauend, in einigen dieser Formeln ein tor = Hind. تور *tor* (in the eastern dialect) Pron. 2d. Pers. s. gen. Thy, thine [vgl. morr perr mein Bauch Bisch. S. 39. mit Hind. مور *mor*, مورا *morā* My, mine Shakesp. p. 751.] finden; vgl. Latschor [r falsch?] tor tiwes LG. = latschodo [-r abgestossen?] tiwes L. I. 28. Fr. Gegrüsset seist du u. s. w. Diese Begrüssungsweise haben die Zig. höchst wahrsch. erst im Abendlande erlernt. Nach Plut. vita Alex. war die Indische: *καλέ* vgl. Reland, diss. Misc. II. p. 213., was Alter p. XIII sqq. irrig für Entstellung des Griech. *χαῖρε* nimmt, indem Sskr. kalya ob. II. 107. unter Anderem auch Congratulation, good wishes, annunciation of good tidings bezeichnet. — Vorschläge Dief.'s zur Erklärung: 1. Hind. اچّها (Sskr. achchha Clear, transparent) *achchhā* Adj. Good, excellent, righteous, healthy, *achchhā karnā* To cure *Shakesp.*, wobei freilich der Mangel des l befremdet, welchen man kaum für das Zig. W. durch Annahme einer Comp. mit Sskr. alam (Enough) heben könnte. 2. Sskr. rïg'u (rectus), Wurzel raksh, allenfalls daksha (dexter; rectus, probus).

Latsakeril verkaufen Grellm. Etwa hieher, als: gut (zu Gelde) machen? S. indess auch I. 451.

**Lax* f. die Schande; Scham. Laxav man Ich schäme mich Pchm. — I latsch, dschakro Schande; i lâdsch, schiakro, ladscha Scham. Nan hi les keck ladsch Er hat keine Scham. Te ladschiaf z(-iava) sich schämen; me ladschava; Prät. me ladżejum man. Ladsch tokke! [etwa eig.: Scham sei Dir?] Schäme Dich! Ladsch tu, ladschenn tumme! Zipp. Ladshawa (eig. 1. Pers. Sg.) Scham; latsh Schande Rtw. — Lácha f. Shame, modesty. Verguénza, bes. Lácha ye trupos (corporeal chastity of the females) Bw. I. 332 f. — Ladsch Ekel, lâdschèllo ekelhaft, latsch' tuke schä-

me dich, latsch Schimpf, Unzucht; latschela blöde, leutescheu [wo nicht hinten -o st. a, und also verschämt, — 3. Sg.: Er schämt sich]. Làtschĕrdo derb, grob, unverschämt Bisch. Bei Zipp. steht Ladschvardó für: unverschämt, allein auch (mit e st. a vor r): schamhaftig; und a. e. a. O.: Unverschämt biladschwerdo (manusch), auch unhöflich. Unter: schändlich steht: Latsch tokke Schäme dich, ſsawo bilatschwerdo [bi- von der 2. Hand] lav rakardjal! was für ein unverschämt Wort hast du gesprochen! Bei Pchm. laxvakerdo unverschämt, was an Sskr. awa - krî (abjicere) „der die Scham weggeworfen hat“, allenfalls auch „gebrochen“ I. 436. erinnern könnte. Oder sollte eig. ein Adj. auf -valo [s. ratvárav I. 124.] darin stecken? Ist kein negat. Wort darin enthalten, so muss man es etwa als „schandebedeckt“ oder dgl. fassen. Man vgl. Sskr. lag'g'âkara Shameful, causing shame, aber lag'g'âhîna, lag'g'ârahita [schamverlassen], nirlag'g'a Shameless, impudent, immodest. Hind. لاج *lāj* (Sskr. lag'g'â) f. Bashfulness, modesty, shame; لجالو *lajālū* Bashful.

† *Lotschjevava* (nascor) I. 429., lodschjemen (natus puer).

Lodsche s. II. 217.

Lasthom Found [wohl I have f.] Bry., latscht Trouver Kog. — Hataf [verschieden von hadaf II. 173.], aber auch te lazaf, lazzavav, und hatschaf (finden). Rodendui lazjum (quaerens inveni), latslo gefunden. Har hatschèha tut? Wie befindest du dich? Sser dschana (I. 313.) tukke, ſser lazehla pes tuke [eig. findet sich dir] Wie geht's Euch, wie befindet Ihr Euch? Mange dschala meschto, te kendevaf tut Sehr wohl, Euch zu dienen [eig. gehorchen] Zipp. — Hatschawa Ich finde LG., hatscheena ihr findet L. II. 12., [h]atschdall gnade du hast Gn. gef. I. 30. S. ob. I. 394. — Alachar v. n. To meet. Encontrar. Bw. und L. I. 30., rachar v. a. n. Bw. Id., und rachar, rachelar finden L., rakhav Id. Pchm. S. 47., rákhle pes [st. pen] S. 73., sie fanden sich. — Dief. findet das Verh. zu Hind. auchaunuck (by chance) paouna (پانا = Sskr. prâpan'a To get, acquire, find, obtain cet.) To find ähnlich dem von laczo: achchhā; der Schein trügt aber verm., indem اچانک *achānak* Adv. Suddenly, unawares, unexpectedly *Shakesp.* Passender, wie mich dünkt, erinnert er an lachh, lâchh (Animadvertere, distinguere) Rosen Radd.

p. 109., woher z. B. lànchchhana (Mark Wils.), welche gewiss mit dem, von den Ind. Gramm. zur Erklärung beigefügten laksh (To see, look at, notice or inspect), Hd. *lakhnā*, harmoniren. — Hd. *lahnā* v. a. To find, get, experience.

Lachiria κρίσις L. 11, 42., lachoria Id. 12, 31. Etwa zum Vor.?

Lixav Ich trage, im Perf. mit g: liged'om I. 398. Pchm. Von Alter's Formen I. 342. sind lejauna (so bei Grellm.), läauna (Mithr.), worin doch n kaum st. v verdruckt, und hitschawa Zipp. unbek. Dieser hat liggervava I. 437. nr. 5., auch Me lidschava Ich trage, lidschadjum, lidsche tu, lidschen! Führen z. B. I. 296., wie 319. Grellm., z. B. VU. I. Male dsame [schr. Ma leds'ame], wo man nicht an D. leite denken darf. — Liguerár v. a. To carry. Llevár Bw., und eben so oder vorn mit ll Luc. z. B. lo lligueráron 2, 22. (anndennles anni J. bei Fr.), ἤγαγον 4, 29., wegtreiben 6, 29., συντρίβειν 9, 39. Enregandoós á la Socretería (Delivering ye to the synagogue); enregaos de bros bátos (delivered over by your fathers) etwa verdreht aus legar [Lat. legare] = enviar. Y os legcrarán á os Ocláyes And they shall carry ye to the kings Bw. II. p. *132., wie regar To carry Harr. p. 540. 543. — „Hidsche Imp. trage. Präs. hidschewaba" Graff. Ms. Idscheweena (sie tragen) L. IV. 10., app' wafs idscheweena (te ardiñelen andré sus bastes L. Bw.) Ib. 11. Und hidschedass pesskro truschschull Und er trug sein Kreuz. Toll les [schr. tolles] dschidenn u tr. pre, und zwangen les, tall job u tr. Jesu palall hidschell [eig. Präs.] hunte Dem legten sie das Kr. auf, und zw. ihn, dass er es J. nachtragen musste. E. hommes [ich war! steht müssig, allein in Folge des D.] hidschelle [trägt] kek frucht [keine Frucht] L. I. 7., wie Unfruchtbar: Ada ruk na liggerla tschi Der Baum trägt nichts Zipp., vgl. ob. I. 326. — Liggeràf, hitschaf (hitshavva Rtw.) tragen, hitschepàskro Träger. H. triall herumtragen, aber auch h. gĕrìk schicken, das zu dem [etwa mit einem Präf. versehenen?] biczavav I. 443. gehören mag. S. noch I. 435. II. 269. — Viell. anknüpfbar an Sskr. rĭdshra m. A leader, Lat. regere u. s. w.; dies aber nicht, dafern wir uns an Hindi lèdshànâ, lètschalanâ To carry; letzteres auch To bear; Hind. لیجانا *lejānā* v. a. To take away, to carry, to run away with, to submit, to win wenden dürfen, d. h. eine Compos. (*la*-

jaouna), wie Dief. richtig aus Hadley bemerkt, einer Part. mit جانا To go, wie *la-aouna* To bring vgl. I. 420., dessen Identität mit Zig. lanar L. wegen der Verschiedenheit des beiderseitigen n (im Hind. ist es Nota Inf.) mit Grund bezweifelt.

†*Liczos'* (facies) Alter nr. 17. Aus dem Slaw. Das ächte Zig.-W. ist czam Pchm. S. VI.

**I lattedyini* der Schlag vom Pferde, A. -dinja', D. -jatter, Soc. -jáha, G. njakro. Pl. -dinja, G. -dingingeri. S. dav u. vgl. die Flex. von armandyini I. 200. — Mahr. lâta, Hind. لات *lāt* f. A kick, لات مارنا *lāt mārnā* To kick Shakesp. p. 660., دولتّی *du-lattī* f. A kick of the two (دو) hind legs of a four-footed animal p. 387.

Lit'hi f. Baum Pchm. — Viell. Alb. λίς, lisc.

Lautih Mädchen Seetz. s. II. 269. — Aus Ar. لوط *laut'* m. Any thing agreeable to the heart, an inclination, mit Zig. fem.-i?

Lauter I. 276.

Lòdepenn Quartier, aber wohl durch Irrthum mit 2 l auch: lòlĕpenn Herberge I. 140. II. 274. — Zu Laden (taberna) oder laden (invitare)? —

Lademen u. s. w. I. 99. II. 301. unstreitig Deutsch, trotzdem dass auch Hind. لدنا v. n. To be loaded, to be laden.

Leperav Ich gedenke Pchm. S. 43., mange l. Ich stelle mir vor S. 45. Zu araperar I. 408., Lat. reparare? Oder liegt darin perav (cado) etwa mit der u. lixav besprochenen Hind. Part. لی, oder die Ung. le (deorsum), z. B. le-dölés Niederfall, Herabfall; also: einen Einfall haben?

†*Lepedova* f. das Betttuch Pchm., Ung. lepödö Leilach, Bettdecke; aber leketova f. das Fürtuch Pchm. s. I. 110.

**Lublin* Hure, Dirne, Freudenmädchen, Beischläferin Bisch. Lubniakro czawo Bastard, Hurenkind von i lubni, pl. lubnja; lubikano unzüchtig, lubekano, i hurisch (üppig Rtw.) Zipp. Lubni eine Hure, lubikáno ein Hurenjäger Pchm. Lubni Hure, lubkano rom Hurer, lubkerwela [3. Pers. Sg. Präs.] huren I. 441. Rtw. — Ludni (Whore) Harr. wohl verdruckt mit d st. b. Loovunee (Wench), Pers. loelee (dancing girl; لولی *lolī* A prostitute *Shakesp.*) Irv., nach dem Secr. Hind. لونڈی *laund'ī* f. A girl, a slave girl, a servant girl; — schwerlich mit

Recht. Lumi, lumia Bw., lumiaca L. (meretrix). Hind. لوبهنا (être amoureux) Tassy, Rud. p. 68., لوبهی *lobh-ī* Adj. Covetous, avaricious, von Sskr. lubh. Nach Dief. zunächst aus d. Slaw. s. Et. F. I. 260.

Lóvo ein Geldstück, pl. lóve (mit -a s. I. 158.) Geld; Dem. lóvoro Pchm. — Geld: o lovo ein Geldstück, Pl. lovē Zipp. Lauwo Geld bei den Liefl. Z., aber karwah bei den Syr. — Loue (argentum) Vulc. Loby, in Diebesspr. helling, pun Wldh., lowe Rtw., lowi Geld, lowi-kifs Geldbeutel v. Grolm. = Liefl. Z. lauwis kissi Beutel. Lóvi (Penge) Dph. — Lowe pl. Geld, Acc. sg. lohwes u. ausleihen; l. butineske (für die Arbeit) Lohn, l. baripaster [von der Herrschaft?] Trinkgeld; l. raièske [für den Wirth?] die Kosten; lohwe Baarschaft; lòwe Münze, gerraf lòwe münzen; lowèngri Schatulle Bisch. Lovoo (money) Irv. vgl. I. 319. Locvu, lowe (argent monnoyé) Kog. Luas Bw. s. I. 53. — Die Herleitung Ib. 52. sowie Dief.'s aus Sskr. lòha (Eisen; Metall) noch wenig gesichert. Lohm v. Grolm., lummik Dph. (Thaler) haben wohl nur eine zufällige Aehnlichkeit.

†*Lovina* f. Bier, Dem. lovinka (piwiczko), und, wie von einem m., lovin*es*kéro Brauer Pchm., gerraf lowin*es* brauen, aber lowìna u.: L. dschala (das Bier geht) gähren Bisch. — Lavanah Bry., livin Rb. (Aile, bière Kog.), levina (Beer) und levenangro (Brewer) Harr. — Lowine v. Grolm., luwina Rtw., lumino, in Diebesspr. Plempel oder Brand-Scheger, d. i. Bier Wldh., lammina, lommino Kr., aber i lowyna, G. lovynakro, pl. -ne. Vermischt: Keer tu lovyna panjiaha Mach das Bier mit Wasser an. Panjiaha hi tschordi Es ist mit W. gegossen Zipp. Aus Walach. olàvinà, einer Weiterbildung von Lith. allùs, Engl. ale Comm. Lith. II. 42.

Lowsstina (Victoria) Alter nr. 188.

†*Lawertàio* Stockfisch Bisch. — Aus Laberdan (Gadus morhua) Nemn. Cath. p. 8.

Bari [grosse] *lìssia* Todesangst I. 111. Bisch. Zu λυσσῶ nach Dief. — lischka I. 99.

**Lessín* Knoblauch Seetz., Hind. لهسن *lahsan* (Sskr. laçuna) m. 1. Garlick, 2. A freckle. S. II. 258.

Lisárav, *isárav* Ich kehre zurück Pchm. S. 15. 41. 79. Siehe ob. I. 432. nr. 16. II. 278. Irinav s. II. 65.

Limbidiár, *linbidiár* v. a. n. To return. Volvér Bw.

I lammin, *mijakro*, *lamja*; *jek lammjin*, G. *jakro*, Schritt Zipp., st. lamnja -nji Kr.

Lemavav Ich schlage Pchm.

Limnjae der Himmel Sz. Viell. Pl., kaum aber von Lat. limbus, wie Dief. muthmasst, sondern Walach. lume Welt, lumènă das Licht Celt. I. p. 75., womit derselbe lume (das Reich) VU. und L. richtig zusammenstellt.

Luna (Radius. Strahl) Alter nr. 78., Glanz Voc. Petr. — Zipp. unbek., bei welchem dafür „i schük, d. i. die Schönheit" II. 223., für Strahl aber: Ssawi schtrahla andro balepen hi? Was ist das für ein Strahl am Himmel? — Doch kaum R. луна́ (luna).

Lom Chalk, clay Irv. Wohl aus Engl. loam, wie lehma Lehm Zipp. entschieden Deutsch ist.

Limm Rtw., Bisch., lim f. der Rotz, limálo rotzig Pchm. I limm der Rotz, G. — wie von einem M. — limmeskri, und limallo rotzig Zipp. — Dief. bringt es zu Sskr. lì Et. F. I. 208.

†*Lancos* Kette Pchm., Lith. lenczugas u. s. w. I. 107.

Len f. der Fluss, Dem. léňori Pchm., lyn Fluss Sz. Lein (fluvius) Vulc. Meg. Len f. Rio, vgl. jebilén II. 163., aber schwerlich rin II. 281. — Im Tripartitum s. de Analogia linguarum Libelli. Contin. I. p. 313.: Lan, laen Germ. (flumen) nebst Lahn, Leine, Lena u. s. w., — wie dort gewöhnlich, in wildester Unordnung!

**Lōn* Sg. tantum Graff. Ms., lohn Rtw., lon Sz., lon', loon' (Sal. Salz) Alter nr. 124. — O lon (lôn), neskero (neskro), lona Salz. O masſ hi londo Das Fleisch ist gesalzen; Pl. but masſa. Einsalzen: andri te lanskervaf bei Kr., von Zipp., als ihm unbek., verwandelt in Lonschkirvava, kirdjum, lontschkirr tu s. I. 432. — Lon m. Salz, londo, s. I. 126., gesalzen Pchm. — Londo hernig Rtw. S. 16., viell. verdruckt st. Hering, bei Bisch. londo matscho s. II. 240. Lohn Salz, lohnèskri Salzfass, lohèskĕro [n fehlt] panin Salzwasser. Denaf [st. dav] lohn salzen. S. noch I. 304. — Lon f. Sál. Sskr. lavan'a, Hind. لون *lon* m. *Ha perádo la lon chingaripén* 'The salt of quarrel has fallen'; a proverbial expression of the Gypsies when they chance to drop salt, which they consider to be a prognostic of strifes. Daher Londilla (Sala; Engl. parlour, hall) I. 10. Bw. — Engl. und Sp. Z. lon, Ung. lohn Harr. p. 535., loon Bry., Rich., Irv., Engl. Z. lone, Beng. noone Marsd., nùl (salt) Ous. wohl durch Transp.

s. nijal. — Liefl. Z. loon Salz, lonno pane salziges Wasser; Syr. Z. nólonÿ banae Brakes W., d. h. doch wohl von nùl Ous. mit dem Suff. I. 123. trotz löny Salz daneben. Hind. لونا *lon-ā* 1. Adj. Salt, brackish. 2. Barren or salt (land). 3. m. Purslain (Portulaca oleracea). 4. The salt that effloresces from walls etc. Für nr. 4. auch لونى *lūnī*, نونى *nonī* f., für 3. نونيا *noniyā* = Sskr. lawan'ikâ. اَنونا *a-nonā* (for *a-lonā*) Adj. Without salt, saltless. — Lonkeren Salpeter Grellm. S. 224. 1. ist nach Pchm. S. 51. nicht Salpeter, sondern: sie machen Salz, und eben so bei Zipp.: lôn kerena sie m. S., lon te keren Salz zu machen; o salpetro. — Schwärmer (von Schiesspulver): Lundo schuttliater Bisch. hat mit Lunte verm. nichts zu thun; der Ausdruck Salz für Schiessblei, Schrot v. Grolm. lässt auf: „gesalzen mit Pulver" rathen.

Luno m., olune II. 71., deluné f. Sickle. Hoz Bw. Vgl. Sskr. lû. (Luno trauen Rtw. s. I. 70. — Dief. nimmt, wegen ululó II. 40., „trauern" als verlesen an.)

†***Lunka*** Wiese, Aue; Gras. Lûnkatschiaf mähen, lunkaf tèle abhüten Bisch. Poln. łąka, Dakor. lunca. — Lugos' (pratum) Alter nr. 139. L., Russ. лугъ.

****Lang*** Adj. hinkend, langav Cl. I. ich hinke Pchm., aber te langewaf, mee langejjum I. 425. Langalo, -gallo, -gèllo, -gelo, -gulo hinkend, lahm. Es (das Pferd) ist lahm, blind: Langala [es lahmt, oder ist hinten o st. a zu schr. und das W. Adj.?], koralli hi. Langelo hi, naschti dschala Es ist lahm, kann nicht gehen. — Lango (pl. langues L.) Lame. Cójo; languear v. n. To limp. Cojeár. Sskr. langa (Limping, lameness), Pers. لنگ *lang* Adj. Lame, welchem lang wegen seines stumpfen Ausgangs viell. am nächsten entspricht, auch P. H. *langrānā* v. n. To limp von *langrā* Adj. Lame Shakesp. p. 672.

†***Lungo*** lange Sz., Bisch. Vgl. Walach. lungu (longus) s. II. 307. — Baro oder läugsto [schr. n st. u] Rtw., lengsto, langsto lang, lengstes (longe), karepaskereskeri [doppelter Gen.] lengstepen die Länge der Flinte Zipp., lengsteruk (l. Baum) Stange Bisch. — Langs i chamasgri an den Tisch Graff. S. 41., wàwer tromm langs (anderer Weg daneben) Nebenweg, langsisma Nebenzimmer Bisch. S. I. 303., Walach. lo'nga längst, neben.

Lachinguel Adj. Long. Lárgo Bw.

Ljan'ka der Mannsrock I. 111. Szuj.

† *Landìnja* Linse Bisch. Ung. lencze u. s. w. Comm. Lith. II. 28. Siehe arite ob. II. 61., als ob es mit Cicer arietinum zusammenhinge; und mèdschy.

* *I lindra* der Schlaf Zipp. s. lav. Sskr. nidrâ, Hind. نيند *nīd* f., نيند *nīnd* f. Sleep. نيندنا, نيندنا v. n. To sleep.

Lurdo m. (miles), Dem. lurdóro; lurdica f. I. 101.; lurdikanó soldatisch, kriegerisch 123. Pchm. — Lurdo Graff. S. 42.; i lurrdee die Kriegsleute L. III. 14. Fr. O luredò (lùreddo, lùrdo), deskero, de, auch kûremaskro, G. kuremasſesſkro II. 114. Soldat vgl. II. 172. — Luhrdeskĕro màro Commisbrot; luhrènde I. 297., wo d hinter r fehlt; s. noch II. 323. Bisch. — Wohl kaum Rothw. lonri, launiger u. s. w. II. 14. Eher Hindi *lut'érê*, pin'd'ârê (Banditti) von Hind. *lūt'* f. Plunder; oder von *larnā* [Sskr. lad' Stir, agitate] v. n. To fight, to quarrel.

† *Lolo* Rtw., Rüd. I. 67., Mithr., Wldh. s. II. 298., lolo, i Graff. Ms., loló (ruber) Alter nr. 210. Lólo roth, lóli f. roth, 2. rothe Rübe Pchm., dem zufolge S. 51., ebenso wie bei Zipp., lolipurum Grellm. S. 290. 2.: rothe Zwiebel. — Roth [als Subst.?]: I [?] lòlo, aber Scharrlach [Adj.?]: lòlo. I lòli Rothlauf; lolorad (rothes Blut) Ruhr; lolo polopen (r. Himmel) Abendroth, lòlopenn Zinnober I. 140., vgl. 71. Schŭkker lólo (schönes Roth) Purpur Bisch. — Lolo, lohlo, lôlo roth, lole jakka r. Augen; lole tschamnja r. Backen; l. chalovva r. Strümpfe; blizzohla ganz lolo Es blitzt roth Zipp., aber lèlĕni Bisch. schwerlich hieher, sondern zu delija II. 170. Graff. — Allullo (rouge) Kog. Pred., lolo (red) Bry., Rich., lalo Red (a crimson) Harr. — Laló Adj. Red, purple. Rojo, purpureo, und daher Laloró Portugal, eig. Tiérra berméja s. I. 54. u. sp. Lalerro. Bw. Auch bei ihm: Labané Purple, a red cloak. Púrpura, capa encarnáda, worin Dief. wegen lalané *πόρφυρα* L. 16, 19. ein Versehen argwöhnt. Lole, lolo m. Love-apple. Tomáte (Solanum lycopersicum) Bw. hieher wegen der röthlichgelben Früchte. Nemn. Cath. p. 1317. — Mahr. lâla n. c. Red, Pers. لال *lāl* 1. Adj. Red. 2. Dumb. 3. Ruby (Russ. лáлъ). Hindi lâla, arun'a warn'a Scarlet, purple. Bei Cast. I. 493. لعل Rubinus. Rubini color. لال 1. *oppos.* *τῷ λάλος*. Mutus. 2. Rubinus. لآل Rus-

sus color, vulgo *carnation colour*. آلاله i. q. لاله Tulipa flos. لاله رخ *lāla-rukh* Adj. Tulip-cheeked, red-cheeked.

Lallĕro 1. stumm (vgl. Pers. لال) 2. Lithauer Bisch.; Lalerro ebenfalls Beides Zipp., und es rechnet Dief. auch selbst Laloró Portugal als Ausland dahin. S. Indog. Sprachst. S. 44. Vgl. ferner: „Do aufs gieng das haufs jacobs von dem stamelten volck Amm. Ps. 114. 1. (לעז) verm. s. v. a. stammelnd, was andern unverständlich, fremd, ausländisch ist.“ v. Schmid, Schwäb. WB. S. 506. — Bei Schwartze, Altes Aeg. Bd. I. 2. S. 985.: „Wozu ist dieser Stumme mit uns eingestiegen? (nämlich ein, der Griech. Sprache unkundiger Aegypter, der also unfähig war, Griech. zu disputiren).“ — Külb in Francisco de Xerez, Gesch. der Entd. u. Erob. Peru's S. 144. aus Garcilaso de Vega: „Die Spanier fragten in Peru einen Indianer durch Zeichen und Worte, in welchem Lande sie sich befänden und wie es heisse. Der Indianer nahm zwar aus ihren Gesichtszügen und aus den Zeichen, die sie ihm, wie einem Stummen, vormachten, ab, dass sie ihn etwas fragten, verstand aber nicht, was. Er sagte daher „Beru“ und „Pelu“, womit er sagen wollte: „„Ich heisse Beru und wohne an dem Fluss (Pelu = Fluss überhaupt).““ Daher der Name Peru.“

I làllĕri Gemeinde, Pöbel Bisch., lalleri Gemeinde v. Grolm. — Nach Dief. vom Vor. als die stumme G. im Gegensatze zum redenden Prediger.

Lùleh (Leg) Ous.; etwa daher lèlĕni II. 170.?

„*Liel* oder *līl* m. Brief, Acc. es, pl. lil“ Graff. Ms. O liel, lileskero, pl. lila, lyla Brief (te tschinnav schreiben), Buch, eig. Schrift überhaupt. Draperbaskro liel Gebetbuch, vgl. I. 300. Zipp. — Liel Brief Rtw. S. 9. 37., v. Grolm. Lihl Brief, Zettel, Pass, lihleskĕro botissa Brieftasche, pollamàskĕro lihl Taufschein, je lihl, ge plèsserdas ein Zettel, dass er bezahlt hat = Quittung s. II. 139. Lil foro (in Diebesspr. Külm, Macken) Stadt Wldh., etwa ein Ort, wo man einen Pass bekommt? Lil m. der Pass Pchm., aber, etwa mit n aus Diss., lini et Pas, Reisepas Dph. Lil Harr., lill (Book) Rb. Li f. [also wohl mit Unterdrükkung Eines l] πιναχίδιον L. I. 36. Paper, a letter. Papél, carta. Sskr. lipi Bw. — Etwa Lat. libellus (libro Buch Bisch. ist nur entlehnt; law s. II. 321.) oder Ung. level (Epistola, literae; auch Pagina, pagella; folium, pampi-

nus)? In diesem Falle, jedoch auch wofern es zu Hindi likha dênâ, lipi karnâ (To write) s. II. 329. gehört, befremdet der beständige Mangel eines Cons. in der Mitte. — Nach Dief. hieher:

Lilibuto m. Sale, despatch, bureau. Despácho Bw.

Libanó m., pl. libanés γραμματεῖς mit Span. Endung: Escribáno (Notary public), libaneria γραφή L., libanár v. a. Escribir Bw. Viell. Sskr. lip (Linere cet.).

Lirenar lesen L. u. s. w. s. II. 42. — Liri f. Law viell. vom Span. ley?

Lanbar m. Law-suit. Pléyto. Litinguagi s. II. 42.

Lanbio, *lanbro* Farming-man. Labourer. Aperadór Bw.

Langar s. II. 54.

Landári f. Ribbon. Cinta s. dari II. 263. Vgl. II. 310.

Languño m. Thigh. Muslo Bw. Etwa zu Hindi g'anghâ II. 196, mit absichtlicher Hinbeugung zu lang? Oder zu Hind. لنگهنا *langhnā* 1. v. a. To jump or leap over. 2. v. n. To be jumped, passed over, to pass?

Languro m. Back-door. Postigo Bw.

Larpa f. A blow. Golpe.

Lebaté m. Flint. Pedernál.

Leberbena; *legrenté*; *licliri*; *lunberú* s. II. 42.

Lel m. The world. Mundo.

Lembresque f. Lie, error. Mentíra.

Lendriz f. Partridge. Per*díz* Bw.

Leprefète m. Parsley. *Pere*jil Bw.

Leprentéro m. Glazed pan. *Lebr*illo Bw.

„*Lias de paz* τὰ πρὸς εἰρήνην L. 14, 32. Wohl Friedensbündniss als Pl. von Sp. lia (petite corde de jonc ou de genêt) aus liar; schwerlich Pron." Dief. — S. ob. II. 40. und Ligandá f. Tassel. Bórla.

Liló m. Fool, madman. Loco. Sskr. ligu. *Mod. Gr.* λωλός. Lipéndi, lilipendi m. Fool, ignorant person. Tonto, ignorante. *Mod. Gr.* λωλόπαιδο. Bw. vgl. II. 313. Sskr. lat'a erwähnt noch Dief.; ich denke an Span. lelo (Simple, idiot).

Lima f. Wood. Leña Bw. mit Anklang an das Span., oder, wegen Sp. lino, vom Folg.?

Lima f. (Shirt. Camisa) II. 39. Vgl. bei Dorph limes Lerred, Linned, limsk Skjorte, Saerk (auch kemsel = Wldh. gemsel für Hemde, so dass dies wie ein Dem. von camisia aussieht).

Limutra f. Public walk. Alaméda Bw. Doch wohl nach d. Sp.

Linaste m. Motive. Motivo.

Lirióne Adj. Light. Lijéro Bw. Vgl. l o k o.
Liripio m. Lead. Plómo. Sskr. trapula Bw. Verm. der Anfang des Sp. W.'s, mit einer Andeutung des Vor. davor, gls. als wäre das Blei l e i c h t.
Listrabár s. II. 42. Nach Dief. viell. zu *λυτρώνω*.
†„***Loó*** lobte L. 16, 18., l o a n d o lobend 24, 43. L o ó r Lob 18, 43." Dief. Ist Sp. loar (aus Lat. laudare) = alabar.
Lofi f. Navel. Ombligo Bw. — Sskr. nàbhi nach Dief.
Lombardó; ***Londoné*** s. II. 54.
Longono m. Comfort. Consuélo.
Lorampio II. 41. Etwa mit a m p i o (òleo) wegen Aehnlichkeit der Span. Ww.?
Loré m. Gnat: Mosquíto Bw.
Loria f. El mar s. II. 317. — Danach L o r i a z o m. Marzo.
Luandar s. II. 57.
Luchardó m. Steel for striking fire. Eslabón Bw. s. II. 202. Etwa zu t c h á r a v II. 299. mit Span. Art. oder luz?
Luchipén f. s. II. 73.
Lucrarre Large jar. Tinája.
Luli f. Basket. Espuérta.
Luquindoñe s. II. 271.
Lurco m. Well. Pózo Bw.
Luricañi f. Guest-house. Posáda Bw. Viell. vom Vor. wegen Aehnlichkeit der Sp. Ww., allein kaum mit Pers. خانه House.
„***Luriandez*** f. Thunder. Truéno. — It is probable that this word sprung from the same root as the Celtic ***Daran***, which it very much resembles; which root seems to have been the Sskr. ***Indra***, from which the G o t h i c 'thunder', 'donner' etc. are more immediately derived. ***Lur***, in old Danish, signifies 'a horn'." Bw. — Alles wild und ohne Boden!

e) L a b i a l e.

P.

****Pes***, pl. p e n Pron. refl. s. I. 240 ff. — Bei Shakesp. آپ *āp* Self, yourself, you Sir. *āp āp* Selfishness, egotism. آپن *āpan*, pron. recipr. Self. اپنا *apnā* m., اپنی *apnī* f. pron. poss. Of or belonging to self, own. اپنانا *apnānā* v. a. To make a thing one's own, to convert to one's own

use. اپنپا *apampā* m. One's self (used in the Acc. case only).

Ab, *po*, *apro*, *pral* u. a. Präpp. s. I. 291 ff. — Graff. Ms.: „balal hinter, vgl. delal unter. Bale Adv. wieder; bral Adv. über, übrig, oben. Baschal [paschall Bisch.] bei, neben Adv."

* *Te piaf* trinken, me piava u. s. w. s. Parad. I. 464.; pyno getrunken; pjando manusch ein trinkender Mensch; auch pimaskro Adj. von pīpen das Trinken, o piben. Te daf te pjell [zu tr. geben] tränken. Pi kerudo panin Trink gekochtes Wasser; sowie: Ada graschnija pjena but panin Diese Stuten saufen viel W., enthalten auch das Deriv. panin. Zipp. — Pijav ich trinke, piben m. der Trunk, das Trinken· Pchm. Le-pi Ous., pi (to drink) Harr. s. I. 348.; peola 345. Bry., Rich.; 328 Rtw,; 342 Alter. — Biaf (zechen), but biaf saufen, matto bibaf vollsaufen; biahales Wir wollen einen [eig. es] trinken u. Schluck, als Fut.; bibènĕpenn 130.; dies alles ungenau mit b vorn, und daher zwar mit Lat. bibere verwandt, ohne eig. daher zu stammen. Bisch. hat übrigens auch piàwa u. austrinken, und ausrauchen. — Bibalengiro Ung. iszom. Bevere Pred. p. 212. aus Molnár, muss wohl als Subst.: Säufer dgl. bezeichnen. — Biebaskro Kelch LG., bimàngrè Kaffeekanne, Porcellan Bisch., peamangri Tea (*lit.* A drinking thing) Harr. — Peomingro, baulo paramattee (A grape) 134. Bry. hieher? und das zweite etwa mit paloo (cup) Irv. oder gar Deutsch: voll, und matto (trunken) zusammenhängend? — Píta f. Drink, beverage. Bebída. R. питьё. Paspilé Half drunk. Piyar v a. Bebér. *Sskr.* piwati Bw., piyar, pijar (piar vgl. II. 13.) L. trinken; auch rauchen. Vgl. Hind. پینا *pīnā* v. a. To drink; to smoke (tobacco), پیانا *piyānā* v. a. To give to drink, to water *Shakesp.* S. auch II. 297., *πίνειν καπνόν*, im Rothw. schwächen (trinken, saugen. Taback rauchen) v. Grolm. Daher dann wahrsch. auch pili (cigar) Bw. II. 150., und pínauíh Pfeife Seetz. — Oropielar s. II. 72. — Germ. „tiple (wine) is the same as the Engl. word tipple, Gypsy, tapillar [s. II. 293.]" sagt Bw. II. 145. Ist's etwa = te pjell s. ob. [Etwas — zu trinken]? Peñacoró *σίκερα* L. 1, 15., peñascoro, peñaquero m. Aguardiente, nach Bw. von Sskr. pàna (drinking) und agira (fire), so dass es dem Span. nachgebildet wäre, allein es fragt sich, ob jene Ww. nicht vielm. Adj. sind, von peña, das

im Sp. Felsen, in der Germ. aber Brandy bezeichnet nach Bw. II. p. 150. S. das Folg.

**Panin* Vulc., o panin Rüd., pani Lud., Sz., pany Wldh., pan'i, panio (aqua) Alter nr. 98., baropan' (mare) nr. 99. und daraus Grellm. Pani Wasser, Meer Rtw., Vand, Hav, Soe Dph. O panin, paning (panji), panjieskro, auch mit blossem g oder j hinter n, panja. Panjinjeri Stiefel [wohl Wasserstiefel] s. I. 233. Zipp. — Pani f., pañí f. (Agua) = Hind. پانی *pānī* (Sskr. pânîya) m. Water; lustre; sperm; paníscara f. Water-melon. Sandía Bw., bipanioso wasserlos L. 11, 24. — Páni m. das Wasser, Dem. páñori m. Wässerchen (wodiczka), Adj. pánéskero Pchm. Panineskero temm (England), Adj. panjèskĕro; Acc. panines mekaf tèle (Wasser lassen) wässern, von panin Wasser, Bach, Fluss, pànin Meer; chorpanin II. 165. Bisch. Panin (aquam) LG., aber „Pani m., besser [?] vorn mit b, Wasser, banielo wässerig [pangeli mool wässerichter Wein Zipp.)“, sowie „Pie trinke, Praet. pijom (auch vom Tabackrauchen)“ Graff. Ms. — Syr. Z. baníh (bany Quell), Liefl. Z. banih Wasser, s. noch lon; Syr. Zig. ferner bany daúary Fluss; pany ikshálary [etwa als: Wasserrinne; doch nicht darin der sog. Gen.?] Thal; guldipany See [d. h. wohl Lacus, im Gegens. zu déngiszü II. 318.] s. II. 133. — Tato panj s. II. 283. Morast, Pfütze Grellm. S. 223. 1.; aber tattopani (Eau-de-vie) Kog., v. Heister S. 146. — Páni Ous.; Türk. Z. pagnee [vgl. II. 107.], Engl. paunee bei Marsd., pāni (p. 535. pani bei Engl., Ung. und Span. Z.) Harr., panee (Water) Irv. Panee (Water, auch Tears; drink). Bauro panee (Rich. vorn mit ou st. au) A wave, the ocean, sea Bry., wie Boro pani Ocean, river, Hind. بڑاپانی [ڑ gewiss quadrip.] Great water Harr. Ausserdem bei Bry. pashoo, pannee or pawnee (A brook), das viell. ungetrennt: „liegendes [st. stehendes?] W.“, d. h. stagnum, bei Rich. pownee (Brook, drink, water, tears). Javomal eo panee A bath, water to bathe Bry. s. I. 289. 345. II. 317. vgl. Bisch. dschaf ano pànin (ins Wasser gehen) baden; Zipp. andro panin im W., annadawwa panig in dem W.; schtih andro paning. Bedeutet javomal etwa: Ich geh, o Kamerad, und ist eo eine Präp. oder Art., oder gar Walis. awon (Fluss)? — Das von Dief. hieher gestellte panuigascha (mouchoir) könnte inzwischen auch Ital. panno einschliessen.

†*Paho* Eis Rtw., jeko II. 48., paho (glacies) Alter nr. 86., wo es richtig mit Ngr. πάγος vgl. wird. Pago mit g hat Bisch. als Var.; Zipp., indem er jeko als unbek., phaggo bei Kr. = gebrochen bezeichnet, dennoch, ausser paho, o paggo, pahggo, nicht minder: o phaggo, G. phaggoskero, Eis, pàchlin Reif I. 361., peerela oder perla (fällt), peijas (ist gef.), i pachlin, linjakro, linja = Bisch. pàchni Thau. Vgl. πάχνη gefrorner Thau, Reif. — Te pachoñel man Es friert mich Pchm., vgl. παχνόω durchschaudern.

†*Pahunis* m. der Bart, Dem. pahuniczkos Bärtchen Pchm. Bachuno m., Acc. nes, Pl. ne Graff. Ms., pachuni Bisch., pahuni ausgestrichen, und o paghûnis (s hinten wieder getilgt), guniskero, pagunja, auch phagùnis (h erst drüber geschrieben) Kinn Zipp. — Gr. πώγων Bart; Rom. πηγούνι Kinn, DC. πυγούνη, πηγούνη Mentum, barba.

†*Pachiskiráu* u. s. w. s. I. 439. nr. 12.

Pàki Strafe, pakaf strafen, züchtigen, bipàkĕdo ungestraft. Deaf paki bestrafen [Str. geben; etwa: Jemandem zuertheilen, oder pass.: poenas dare?]. Pahkiàske (für meine Strafe) u. abbüssen; mit s, obschon wahrsch. Fem. Bisch. — P. v. Bohlen erklärte es aus Sskr. pâtaka Sin, crime; Dief. aus Sskr. parkat'a n. Regret, anxiety, Hind. puckna *Hadley* [bei Shakesp. finde ich nur pachhtâna von Sskr. tâpa: Heat: eig. Nachbusse], oder zieht es, sich wohl der Mulct entsinnend, zum Folg.

Poquinar v. a. To pay. Pagár. Hind. pukrana Bw., worunter nur pakrānā v. a. To cause to be caught, seized or laid hold of; to deliver over, to give in charge, dem Caus. von pakar'nā To catch etc. verstanden sein kann. Dief. lässt, indem er Sp. pagár ausschliesst, für Comp.: poquinar s. I. 451. die Möglichkeit offen. S. u. pokoino. Poquineles ἀποδῶς L. 12, 59., poquinela (γίγνεσθαι) ἀπόδομα 14, 12. 14. — Wahrsch. verschieden:

Pocinav Ich zahle, pociniben die Bezahlung Pchm. Viell. aus Böhm. plátce Bezahler, Poln. płacić zahlen, mit Ausfall von ł s. I. 89.; schwerlich zu placare (?) i. q. pacare (solvere) DC.

Plasarar v. a. Pagár, R. плаmиmь Bw., Luc. 7, 42., aber platisarar 23, 2. — Pleifserpen Lohn, Bezahlung von te pleisferaf bezahlen s. I. 391. 438. Dief. sucht darin die Sskr. Präp. prati, wie wir in parikerav I. 438.

†*Pokoino* friedsam Zipp. His pokkone [-o?] Er schwieg

still LG. „Bokōno, i, Pl. -e nicht sprechend, still. Atschen bokone Bleibt still!“ Graff. Ms. S. I. 422. II. 49. 151. De man pokoino Lass mich zufrieden, von Poln. koic' u. s. w. Poquinar möchte ich demnach als „(die Gläubiger) befriedigen, zufriedenstellen“ fassen, sowie ja die viell. wurzelhaft verwandten MLat. pacificare, pacare, woher Frz. payer u. s. w., auf derselben Vorstellung ruhen.

**Pekav* Ich backe, pekó gebacken, pekiben der Braten, pekibnaskéri f. Bratröhre Pchm. Peckeben Braten Rtw. Pekyl [3. Sg.?] Hitze Sz. Bekèna sie backen, beko Gebackenes, pekko mas Braten, pekkamàskri Tiegel Bisch. — Backen, braten: Te pekkaf; pekk tu, z. B. maro; me kammava e mafs te pekinn Ich will das Fleisch braten [eig. ut assent!]. O maaro hi schon pekko [was merkwürdiger Weise *βέκος* ins Gedächtniss ruft]. Das Brot ist schon gebackt. Zipp. S. I. 400. Vgl. Sskr. pakta von patsch, oder auch, so dass kk viell. nicht kt, sondern kv gleich gilt, Hind. پکا (*Sskr.* pakva) Adj. Ripe, boiled, dressed (opposite to raw), cooked, baked (as bricks) und selbst mit k (und nicht Palat.) im Verbum: پکانا *pakānā* v. a. To ripen, to dress victuals, to cook, als Caus. von پکنا *paknā* v. n. To be dressed or cooken cet., Pers. پختن. Hieher gehört auch R. пéчь Ofen, allein ich zweifle, ob darum auch bov.

Pujaf kappen Bisch. Gewiss nicht zu palabear.

Pajer Rtw., paiĕr Scheide, paier Gränze Bisch. — Kaum doch zu pajes (near) Bw. II. p. *134. u. s. w., mithin j = sch s. I. 295—6. nr. 8. 9.?

Patschkeraf s. II. 438. nr. 11. Für patschkero, oder -ris Windeln Kr. giebt Zipp., jene für nichts erklärend: perne. An panscheraf [s. b] denkt Dief. Sskr. pâça bedeutet A fetter cet. — Etwa zu Poln. pleść, pleść u. s. w. flechten, oder vorn mit Unterdrückung eines r und mit tsch wegen des dem Zischen nahe kommenden ti vom Folg.?

Prati f. der Gürtel Pchm. — Pahrda, Schnur, parte Linie, bahrda Band (versch. von peda Binde) Bisch. Parta f. Ribbon. Cinta Bw. — Etwa Hind. برہا *barhā* (Sskr. waratra) m. A rope, a thong, oder, wo nicht Borte, Ung. parta (Corolla linea vel serico lanaque texta), parta öv [öv heisst Cingulum, zona] breiter Gürtel, Wehrgehäng?

Parta, Diebesspr. Flader (Brand) Wldh. Die Bed. Feuersbrunst und Kohle sind von Bisch. entnommen aus Sz. I. 126., doch Kohle bloss irrthümlich durch Verirren in eine

unrechte Reihe. Vgl. pardy f. Tinder. Yésca Bw. — Zu Hind. برنا *barnā* v. n. To burn, auch *balnā* [Sskr. g'wal?]? — Panna Kohlfeuer Bisch. halte ich für die Niederd. Form von Pfanne (patena), und pandéla II. 40. als daraus um n bereichert.

**Pat'av* Ich glaube; te pat'al zu gl. S. 76. Pchm. Bipatzeno Aberglaube [eher: ungläubig] Rtw.; abergläubisch: Butir pazzela Er glaubt mehr u. s. w. s. I. 398. Me adava na pazzava Ich glaube das nicht. Me nina Ich auch nicht [die Neg. hinter nina fehlt, viell. des ähnlichen Lautes halber]. Te pazzaf borgen (vgl. Lat. credere), pazejum, pazz tu! Ssapennó dēla? Regnet es? Na pandavava [s. I. 453. aus dem Part. pat'andilo Pchm. oder mit dav?] Ich glaube es nicht Zipp., womit allenfalls zu vgl.: Akeàke pennàwamè So meine ich's [eig. doch ich sage s. pchenav), me patschàwalis Ich glaube es. Me na patschàwa tute nit Ich traue dir nicht. Pátschaf borgen; mit awri: ausleihen, Perf. a gollis patschjum lohwes. Patschepenn Vertrauen, Zutrauen, mit a vor p: Verdacht. Gerraf pàtschepennes (protocolliren) ist doch wohl versch. von pùtschĕpènn [mit u] Verhör, Frage Bisch.; auch schwerlich: Convolute machen, von patscheraf, — Dief.'s Meinung. — Batsch glaube Graff. S. 46. = pazz tu! (pl. pazzen tume) Zipp. = pat'a Pchm. S. 28. Me hunte batschaba Ich muss glauben Graff. S. 44.; me fsasti pazava tot Ich kann dir gl. Zipp. Patscheneles nit Ihr gl. es nicht LG., patscheenes sie meinten L. II. 43. — Pachabelar (sos na pachibelan ἀπειθεῖς L. 1, 17.), panchabár v. a. To believe. Creér Bw. glauben, ehren und achten nach Dief., obschon es Bw. von pachibar trenne. Dess zum Beweise führt Dief. an L. 14, 10.; δεκτός 4, 24.: Aromali os penelo, que necaute Propheta sinela pachibclado andré desquero chim, wofür bei Fr.: Me pennawa tumenge: Kek turkepaskro hi anni leskre [p.?] dadeskritem angenehm. Vertrauen 11, 22. Καταισχύνεσθαι (mit -se) verm. als nicht ganz genaue Uebersetzung 13, 17. und schwerlich zu pajabar fühlen. — Bw.'s Vgl. mit Sskr. pûg' ist nicht stichhaltig. Es ist vielm. die Umformung von Sskr. prati + i (confidere), Prakr. pattiàasi cet. Delius, ling. Pracr. p. 20., Hind. پتيانا *patiyānā* (Sskr. pratyayana) v. a. To confide in, to trust, to believe, to depend on. *Shakesp.* p. 169., اپتيا (Sskr. *a* and *pratyaya* Trust, faith, belief, confidence. Auch Fame,

celebrity s. Westerg. Radd. p. 28.) *a-patiyā* Adj. Faithless, treacherous, *apatyārā* Id. p. 9., vgl. p. 169. *patiyārā* m. Trust, confidence, belief, dependence.

I pattuv, G. pattuvakro Ehre. Tschivas ada bar patuf tehele Lasst uns die grossen Complimente bei Seite setzen. Me vava toke shaare baare patuvaha aglall Ich werde Euch dafür verbunden [mit aller grossen Ehre entgegen] sein. Jov man patuváha mangjas Er hat mich höflich gebeten. Tu hal bare patuvakro Ihr seid gar zu höflich. Bipatuvakro unhöflich, aber bipazzepaskro ungläubig. Pathuwàlo, pattuvālo, patuwallo, auch patuvakro geehrt. O Devla! I patuv mre devliste. O Gott! Gott sei gelobt. Zipp. — Pattib Ehre, deaf p. loben, pattĕwàlo ehrerbietig Bisch., pativálo ehrlich, getreu Pchm., pachibalo Honest, honourable. Honrádo, pachibar v. a. To honour. Honrár. R. почитáть Bw., welcher Vgl., schon wegen der Comp. des R. Worts, grosse Bedenken erleidet. Dief. erinnert mich an Arm. patiw, und sieht als dessen etwaige Wurzel pâ, und mithin die 2. Sylbe als Suff. an. Hind. پت *pat* (Sskr. pada) f. Good name, honour, character; *a-pat* Discredit, disgrace leitet allenfalls auf Sskr. padawi in der Bedeutung Station, situation, degree, rank. Sonst wäre ich auch um der Verstümmelung der Sskr. W. stu [mit upa?] Delius p. 25. im Prakr. willen nicht abgeneigt, auf ein Deriv. davon, wie prastâwa (Shakesp. p. 179. Hind. prastāb Mention, occasion, opportunity), das auch u. A. Occasional or introductory eulogium bedeutet, zu rathen, da prastuta Praised, panegyrised, stawa Eulogium, praise. Prathâ (fame) und parthawa (greatness, immensity) kommen wohl gar nicht in Betracht.

Pachí f. Modesty, honour, virginity. Verguenza, virjinidád. Sskr. pûg'a; παρθενία L. 2, 36. hat viell., in Nachbildung von lácha, v aufgegeben, das aber noch in pachuno Modest, bashful. Vergonzóso Bw. stecken mag. Viell. ist es dennoch vom Vor. verschieden.

Patradi f. Feiertag Pchm. Paterzsi Ostern, paterśiatte Beicht [verm. Dat.] Rtw. Patscherdi Beichte, i dewleskĕri patschĕrdi [Acc. -des, als wäre es m.] Abendmahl. Pàtscherdi Ostern, patscherjàkĕro diwes Pfingsten, aber mit tsch st. di und vorn t, wo an den anderen Stellen tsch: pattertschìngĕro dìwes Weihnachten Bisch. — Verm. doch auch, etwa mit Umstellung von r und überflüssigem n: parchandí f., pachandrá

(The festival of easter. Pascua), aber auch palchandra f. Carnival. Carnestolendas Bw. — Ist darin Walach. зи (Tag) oder ein fem. Participial-Suff. zu suchen? und zwar als Ehren [d. i. Fest-]-, Glaubens [s. pat'av]- oder Paternoster-Tag? — S. noch II. 258.

†*Patavo* m. ein Strumpf, Dem. patavóro; patavengéro, i Strumpfwirker, in Pchm., pattĕwè Socke [wohl Pl.] Bisch. — Aus Pers. پاتابه *pā-tāba* m. A sock *Shakesp.*, h. e. pedi obvolutum. Taeniae pedales tibialesque Cast. I. 72., folglich nur in Betreff des 1. Gliedes verwandt mit Sskr. pâdû f. A shoe, hingegen rücksichtlich des 2. verm. mit szírrtauwá Mütze Seetz., vgl. II. 221., nämlich تابیدن Contorquere, convertere, *ut duabus volis funem, aut aliud quid*; et Avertere *faciem*, *caput*. Vgl. Shakesp.: P. سرتابی (سر Head and تاب part. act. of تافتن To turn) f. Disobedience, rebellion.

†*Pandschoche* Strümpfe, sg. i pantschocha, chakro Zipp. = Poln. pończocha, Böhm. punczocha. — Zipp. e heeringria, auch choleva Strümpfe s. II. 169 f.

†*Patuna* f. die Ferse Pchm. — Ngr. πατοῦνα f. Fusssohle, nach DC. πατοῦμα (planta p.) von πάτος (pulvis qui pedibus teritur), allein doch wohl zu πατεῖν. Böhm. pata Ferse am F., Poln. pięta u. s. w. Dobr. Inst. p. 271., deren rhinistischer Voc., nebst Oss. fand-ag (Weg), vortrefflich stimmen zu dem gleichfalls n aufnehmenden Sskr. pathin (via) Bopp. Gr. cr. r. 223. Et. F. I. 241. Hd. panth m. A road.

†*Petalos* m. Hufeisen, petalonde sie schmiedeten an Pchm. S. 74. O petallo, Pl. petalljia (a. e. a. O. petalli) Hufeisen Zipp. Pèttälàngro Hufschmied, aber S. 81. pettalàngro Schmied, wofür nach den Corr. bei Bisch., viell. weil er Zusammenhang mit Lat. pedes muthmasste, pedalangro gelesen werden soll, dem Welsch pedol f. (What is under a food; a pedal; a shoe of a horse or other animal) *Owen* günstig schiene. Allein richtig bezieht Bw. petalí f., pl. petallas Horse-Shoe. Herradura auf das gleichbedeutende Ngr. πέταλον, dessen ursprünglicher Sinn aber unzweifelhaft Lat. lamina ist.

**Patrin'* (folia; eher Sg.) Alter nr. 133., pattrin Blatt, pattria Laub Rtw. = pattria Blätter Rüd. I. 68. — Bei Pred.: patrin (foglia), patrìn (pustola); letzteres wahrsch. falsch durch Verwechselung von Blatter mit Blätter. — Pàttĕrjà Grün im Kartenspiel u. Trumpf Bisch., aber blehtra Laub, blètra angeblich Blatt, obschon ge-

wiss aus dessen Pl. — I patrinn, -nja, G. patrinjakro Zipp. st. des ausgestrichenen paterrin, -nja Kr.; Liefl. Z. pattre, Pchm. pajtrin f. das Blatt, Dem. pajtrinóri f. — Hieher patarim (the vine) Bry. wegen der reichen Belaubung, oder, was nicht recht glaublich, zu piav? — Harr. Branch (bough; vgl. bai II. 276.) patin, petin; — of a tree Petin ruk, Hind. rūkha-pāt'; womit allenfalls, nur in umgedrehter Stellung, oropátia f. II. 41. übereinkommen möchte. Parója f. Leaf klingt theils an Span. hoja, theils an unser W. und Sskr. parn'a an; s. noch orúji II. 72. — Hind. پت *pat* m., پتی *pattī* m., پات *pāt* m., پتر *patter* m. (Sskr. patra) A leaf; پتا *pattā* m. A leaf, a trinket. پتا [ت quadrip.] m. A foil, a wooden scymitar for cudgelling with. — Daher rührt auch πέτρος in dem Periplus, worunter zufolge v. Bohlen, Ind. Handel S. 66. Betel verstanden werden müsste, welches Wort (Port. betle, beter Nemn. Cath. p. 987.) in der That eig. nichts als: Blatt zu bezeichnen scheint, so gut wie Hind. پان *pān* (Sskr. parn'a) m. Betel leaf (leaves of Piper betel). *Μαλάβαθρον*, seit Salmasius (so auch Wolf's Lit. Anal. IV. S. 333.) häufig für Betel gehalten, ist dies übrigens zufolge Lassen, Or. Ztschr. II. 37., s. auch mich V. 72., nicht, sondern = Sskr. tamâlapatra. Dessen erste Sylbe nämlich misskannten die Griechen als ihren Artikel τὸ (μαλ.); ein Irrthum, der im Arab. bei Fremdwörtern auch oft vorkommt s. Michaelis, Arab. Gramm. 1781. S. 217 —218.; und demzufolge hatte v. Bohlen, Indien II. S. 173. Unrecht, dafür ein unvorhandenes Malaya-patra (Blatt von Malabar) aufzustellen. In Wahrheit gemeint ist sonach aber das, was im Hind. heisst: تیج پات *tej-pāt* (Sskr. twakpatra) m. The name of an aromatick leaf Shakesp. p. 254., und nach Dems. p. 254. Pers. تیز پات *tez-pāt* (gls. vom Pers. تیز Sharp, pungent) als Corruption daraus, The leaf of Laurus cassia, welches Blatt im Sskr. auch tâpasa n. heisst. Bei Shakesp. p. 220. تج *taj* (Sskr. twacha) f. The bay tree or its bark (L. cassia). Vgl. noch Nobbe, Progr. 1844. Emendd. Ptol. p. 20. — Warako dárastik Blatt Seetz. Wohl Ar. ورق mit einem Deriv. aus dâr Baum.

*„*As patrias e charos* τὰ πετεινά L. 8, 5. Sskr. patrin, patatrin m." Dief.

Padras (Stairs) Harr. Vgl. Sskr. pada, und II. 105.

**Pitaree* Basket Irv. — Hind. پِٹاری [ٹ quadrlp.] *pit'ārī* (Sskr. pit'aka) f. A small basket, a port-manteau; aber *pit'ār'ā* (Sskr. pêt'â) m. A large b., a portm.

**Piri* f. der Topf, Dem. piróri f., pirangéro der Töpfer Pchm. Jeek piirin parrdo schutt Ein Gefäss voll Essig LG. Pirin f., Acc. und Pl. piria Graff. Ms., piri Rtw., pihri Topf, pehrjende D. Pl., pihrièngĕro gatscho Töpfer, pirin Bottich Bisch. I piri, riakro, pirja Topf, o pyriakro, pl. pyringere Töpfer Zipp. — Peri, piri f. Earthen pot. Olla, was Bw., glaube ich, mit Recht aus Sskr. pit'harì A pot, a pan erklärt, indem die cerebrale Muta vor dem gleichfalls cerebr. r leicht untergehen konnte. Vgl. den etwaigen Ausstoss von t II. 232.

†*Papus* m. Pchm., o papo, G. paposkro [auch papeskero], pape Zipp., bàrŏpàpo [das Adj. nach dem D.:] Grossvater. Aus πάππος. — Pappus or paupus Bry. Bispaparó m. (Grandfather. Abuelo) viell. mit demin. Endung und einem Zusatze, wie im Frz. bis-ayeul (Aeltervater). Als Fem. paparuñi und gekürzt paruñi (Abuéla). — Schwerlich Hind. باپ Father, Sskr. papu (Fosterer), wenn auch damit etwa verwandt.

†*Papin* Lud., papi, papin' (anser) Alter nr. 162. Papín Sz., pápin Dph., pappin Rtw., papim Wldh. I papin (pappèn), papinjakro, papinja Zipp., pabuie Liefl. Z. (dagegen wushéh, Ar. وز, وزه, Seetz.), papin f. Gans, Dem. papinóri, Adj. papiñákero Pchm. Papijèngro Gänsehirt u. Hirt von pàpin Bisch., babing, bappni v. Grolm., bapin f., Acc. bapia Graff. Ms. und S. 39. vgl. ob. II. 89. Das c in capin (Oie) Kog. ist verm. Druckf. Pappin (a goose) Bry., allein Harr. p. 545. papin, pepin (a duck). Vgl. DC. und Rom. πάπια (anas), aber Ital. papera, papero junge Gans oder auch Gans überhaupt.

Papiñori der Affe und das Gänschen nennt Pchm. S. 51. ein seinem Kálo unbek. W., und auch Zipp. verwirft es, indem er das D. o affa an dessen Stelle setzt. Papinoci (singe) Kog. ist nichts als das um einen Druckf. bereicherte papinori (Affe; nicht: Gänschen) Grellm. S. 226. 1. 291. 2.; dieses aber möchte ich nicht mit Grellm. auf Hind. بانر *bānar* or *vānar*; بندر *bandar* (Sskr. vânara, auch vandara An ape) m. A monkey beziehen, sondern, im Fall es wirklich Affe bedeutet, auf Lat. papiones, DC. babewynus, Pavian u. s. w. Nemn. Cath. p. 1300. als dessen Dem. S. noch I. 77. II. 133.

Papajóy f. Parable. Parábola Bw. — Dief. meint: Aehnlichkeit könne, wie beim Papagei, so beim Vor., auf Nachahmung zurückgeführt werden.

†*Papieris* (papyrus) Vulc. Papíri Paper. Papél Bw. II. 150. *81. Vgl. Pappert [etwa von Pappe?] I. 36. v. Grolm.

†*Papros* m. Pchm., pepperi, peppereskero, perjia Zipp., pepperi Rtw., pilpel (Pfeffer) v. Grolm., deren das letzte der Pers. Form پلپل *pilpil* m. (Sskr. pippalî) entspricht, während die ersteren, welche ursprünglich ebenfalls Indien entstammen, augenscheinlich erst auf Europäischem Boden von den Zig. aufgenommen wurden. S. bei Dief. Berl. Jhb. S. 383. aus Bw. pepéres, pespuró Pepper. Piménto m., pispiri f. Pimiénta, pispindi [gls. mit Partic.-Endung] f. Pepper-plant. Pimiénto. S. noch meine Comm. Lith. II. 55. Nemn. Cath. p. 987.

†*Banír* Seetz., aus Pers. پنیر, aber Liefl. Zig. kes (Käse), wie im Esthn. S. noch II. 257.

Pendech Nuss Sz. S. 128. Pelenda m. Pchm. [schwerlich zu *βάλανος*] mit, des a wegen auffälligem Geschlechte; auch liesse l sich als irrig beargwöhnen wegen pehenda [die Aspir. etwa transp.?] bei Grellm. S. 224. 1. aus Rtw. — I pennach [nn st. nd?] f., chakro, pennacha Nuss. s. I. 100. Zipp. — Pèndĭrĭach, ohne r S. 31. Bisch., etwa mit Alb. *λιάχι*, Böhm. orzech u. s. w. Nuss. — Ar. فندق *funduq* or *finduq* f. The filbert nut *Shakesp.* Nux avellana *Cast.* I. 422. Wahrsch. entstanden aus Nux pontica Plin. S. Nemn. Cath. I. 1250., wo aber Arm. Türk. frandik fälschlich r hat, etwa durch Verlesung von و als ر.

**Panx* (5) Pchm. Hind. پنچ *panch* s. I. 216.

**Pàf* (foot), aber, etwa zu avav: paw (To come) Ous., pawúss, patúss Dickbein; pawúss, pawíss Seetz., bei den Liefl. Z. pearo oder pauriss I. 78. Hind. پانو *pānw* (Sskr. pâda, Pers. پا) m. Leg, foot. Im Pers. ist پوز Crus, et sura, tibia.

**Pero*, *peras* Foot (feet) Harr., der richtig Hd. پیر *pair* m. The foot vgl. Peroe Bry., Rich. Foot; allein perec Irv. nicht bloss dies, sondern auch heel, letzteres verm. der beigefügten Erklärung durch Hd. erec II. 162. zu Liebe. Piro Rtw., piro, pro Grellm. S. 292. 2., pre, pro m. dessen Pl. zufolge S. 21. e hat Pchm., piro m. Fuss Graff. S. 37. mit Decl., biere Füsse L. I. 79. Fr. O piro,

pyro (auch 1 herui), pyreskero, pire Fuss, pyro pri pyro oder Pl. pyre pri pyre, auch pyre pyreske Fuss vor [im letzten Beisp. eig. für] Fuss, vgl. Pers. پی در پی Adv. Successively. Piringeri såhle Fusssohle Zipp., dem pro unbek. — Pihro Fuss, Klaue, graieskĕro pihro Huf; hi'apo pihro [er ist auf dem Fusse] u. Schuh; pirae [wohl Pl.] Pfote, und pir, wie Dief. recht verm., als Var. unter Fluss st. Fuss Bisch., aus pir' Alter nr. 40., piero (pes) Lud. — Pl., nicht Du. dui pire Rüd. I. 66. = di punre 2 Füsse Sz. I. 134. — Pringĕlo barfuss Bisch. s. II. 322. — Perringi [wohl Pl. ohne r] Schuh Liefl. Z., pahschperèngre [gewiss: Halbfüsslinge] Pantoffeln Bisch. Piró m., pinro, pindro m. Foot. Pié, Pl. pinrés (Bw. II. 150.); pinrecan The left foot, — bustaro The right f. Bw.; pindré m. L. Fuss, sinar en p. stehen L., sinchitarse en pindré sich hinstellen. Enpirre pl. Péones Bw. — Patupire Staircase. Escalera. Sskr. pada (a foot) Bw. gehört nicht unwahrscheinlicher Weise hieher, s. ob. padras und später pchirav. So steht pastimache f. Footstep. *Pis*áda Bw. äusserst nahe dem sehr onomatop. klingenden pachimáchi f. (Foot and leg. Páta), welchem auch Span. páta ähnelt.

†*Pészo* Adj., zu Fuss, Pchm. s. I. 307.

Pireskro Häscher Rtw., pireskĕro Bedell, pirèskro Büttel mit der Var. pireskro*n*, worin n falsch, st. pirescrou Büttel in der Stadt, Stadtknecht, in der Diebesspr. klette, schoter, schuster Wldh. Preskero m. Thorwächter, aber podeskero Büttel Pchm. — Für etwaige Abstammung aus piro (Fuss) zeugt wenigstens nicht: Pedell. Poriskro Gerichtsschreiber Bisch. von pór ist ganz verschieden.

Poresquero ἡγεμών L. will Dief. auf foros, wie queresquero s. I. 142. Haushalter auf quer Haus zurückleiten. S. jedoch porescaró I. 148. Gobernadór de ciudad, nach Bw. nicht etwa Adj. von puri (Town), sondern, was sehr fraglich, Comp. mit kâra (lord). Auch der Spitzname pèssaperrèngre u. besso erklärt nichts.

†*Probosquero* m. Herald, common crier (auch puccanó) s. I. 148. — Der Anklang an Ung. poroszlo (Lictor, apparitor, praeco) gewiss zufällig.

Puschiakro Wächter, Bettelvogt, von puscht Spiess, u puhscht Lanze Bisch. Apry bust am Bratspiesse Zipp. Gespr. 5.

Piro frei, pirojum [eig. wohl Perf. nach II.: Ich bin frei

geworden] Freiheit Rtw. Piro frei, offen; piro pikĕpenn Auction. Gerraf piro-les [sich, eig. ihn, frei machen] u. ausreissen Bisch. — Tawo[a?] tumen piro Ich gebe euch frei; pirodejas er gab frei; pirumukkela Er lässt frei; piero karrdo i wastester erlöset aus der Hand L. I. 74. Fr. — Zipp. hat: Frei S. los — wolno (Poln. wolny frei von wola Wille), und zu Grellm., gls. als lehne er piro (frei) Grellm. S. 296. 2. ab: „o pyro heisst der Fuss“; aber umgekehrt: Los (mit Verweisung auf: frei): pero piro [mangelt aus Unachtsamkeit ein Komma dazwischen, oder soll es: „auf freiem Fusse“ besagen?]. Pihruv les apri Bind ihn los; pandee les [die nicht angegebne Bed. wahrsch. umgekehrt]. Me pirevava Ich löse; piredjum, jol piredde; piruv tu; pereddo hi Er ist losgebunden s. I. 447. Pirronit (ouvrir) Kog. — Graff. Ms.: „prē auf, hinauf, offen Adv. prē ab auf, gegen (gen)“ I. 292. könnten auf Zusammenhang mit dieser Präp. rathen lassen. Lat. aperire zeigt wahrsch. nur eine zufällige Aehnlichkeit, wogegen mit dem D. frei, Goth. freis u. s. w. — vgl. auch *Βρίγες* nach Hesych. von *βρίγα*, frei Or. Ztschr. IV. 301. — ein tieferer Stammbezug nicht unmöglich scheint.

**Piráno*, *i* Geliebter, te Pchm. Verm. aus Sskr. prî mit dem Suff. Part. Pass. Bopp. Gr. cr. r. 598. Vgl. die ähnliche Bildung von lubni aus Sskr. lubh. — Birlo, i Bräutigam und Braut Graff. Ms. unstreitig doch auch hieher, und nicht Hind. بنڑا *banrā* m. A bride-groom, *banrī* f. A bride. — O pīrenno, G. pyreneskero, Bräutigam, i pirini, G. pyrinjakro Braut. O pirepenn die Brautschaft I. 137., und hiezu, oder zu parepen (Tauschhandel) — gls. als Austausch — parplepen 131.? Vgl. II. 87. Pyrevava Ich bin verliebt; pyredjum; pyruv tu. Pyrado verliebt. Ada rakli pyrevela man Diese Jungfer liebt mich. Ich weiss nicht, ob dies Verbum zu II. oder IV. gehört. Hind. پیار *pyār* or *piyār* (Sskr. prīti) m. Love, affection giebt gewisserm. ein Verbum nach III.: پیار کرنا To fondle, s. auch Lebedeff: piear-corke (to love) p. 20. 30. — Part. praes. act.: Pirando m. Amante, hombre libidonóso Bw. mit dem irrigen Vergl. von Sskr. pâradârika. Pirandes *μοιχοί* vom Sg. -o; pirar *μοιχεύειν* L. — Ob auch

Pirabar v. r. a. To copulate, to heat. Copulár, calentár. *Mod. Gr.* *πυρώνω*. Sskr. pallawa (Love) Bw., oder zu parta Brand?

******Per* Imp. falle Graff. Ms., perela er fällt S. 42., peraben S. 50. Pejas app' leskre [p.?] tschamja (Pl. II. 192.) dele Er fiel nieder auf sein Angesicht LG. — Als unregelmässig bei Zipp. Fallen: perava, roeha — peijum, pene — peer! [Pl. prenn fallet! LG.] — perando fallend; perello gefallen; peno. Andri ohnmachta perrla Er fällt in Ohnmacht Zipp. S. I. 384 f. 390. II. 229. — Pérav ich falle, Perf. pél'om vom Part. peló Pchm., das, wie auch andere Partic. im Zig., und nicht minder im Sskr., z. B. Nal. IV. 25., als Finit-Verbum steht. — Paddee s. I. 289. könnte Fem. oder Pl. sein. — Paijum Falle, gefallen [eig. cecidi], 3. paijas teli Abfall; pène apermande Sie fielen über mich her; wipreyne ausfallen [wohl: Sie sind herausgefallen, mit wrin] Rtw. — Pelo s. verfliessen; mor mui pejas ketĕne [ist zusammengefallen] u. faltig. Peaf [das r fehlt durch Missverstand] apo tschangènde niederknieen = Zipp. apre tschanja te perel auf die Knie zu fallen, bei dem auch: „(tschan, tschanga II. 195.) pene te mangle Knieend baten sie. Sie fielen auf die Knie und baten.“ Atren paràf (sinken) dem a zum Trotz doch gewiss hieher. Peàf kètĕne zufallen, d. h. unstreitig, nicht: accidere, sondern concidere, doch steht u. wiederfahren: peàf leske tschomòni [accidere ei aliquid]. Peraf tele abfärben — trotz des gleichbedeutenden Böhm. obarwiti, zbarwiti — wahrsch. hieher; doch kann Tele peràwa gòwa nicht, wie es soll: „Es färbt ab“ bedeuten, sondern höchstens: Ich färbe eine Sache ab. — Perar v. n. Bw. L. = petrar To fall. Caér Bw. II. p. *134. neben petra f. A fall. Caida, so dass in den letzteren entweder das t aus Sskr. pat, πίπτειν, sich erhielt, oder tr für d' steht. — Vgl. Hindi pad'anà, patita hònâ To fall; pat'akana, patana Fall s. und Prakr. pad'âmi Delius p. 51. mit der von Lassen, Inst. p. 204. bemerkten Verwandlung von t zu t' oder d'. Hind. bei Shakesp. p. 184. پڑنا [ڑ quadrip.] *parnā* v. n. To fall, to lie down, repose, encamp, drop, to be confined, to bed by sickness. Im R. па́дать (fallen) mit d.

******Parra* (ripa) Alter nr. 107. und daraus Grellm. und Kog. — Sskr. pâra n. The further or opposite bank of a river; aber awâra n. The near b. of a r. Hind. *pār-wār* On both sides (of a river). پار *pār* Adv. Over, across, on the other side, through.

Parevava (tauschen, u. s. w.) I. 447. Etwa zu Hind. پَر

par (for S. para) Distant, remote; other, strange: پردیس *par-des* Abroad. Adv. and conj. Over, above, through [vgl. Lat. per], after, at, by, for, of; but. — Ausserdem nach Shakesp. 2. (for: upari) prep. on, upon, at. 3. pari (Sskr. pari) prep. in compos. About, around, round about, entirely. [Siehe parias] 4. pra (Sskr. pra) prep. in compos. Forth, for, forward; off, abroad, away.

**Perdas* Stranger, foreigner u. s. w. Harr. s. I. 44. Vgl. Hind. پردیس [Sskr. paradeça, worin man, was sehr zweifelhaft, die Quelle von: Paradies hat finden wollen] pardes m. Remote or foreign country. Adj. In another country, abroad. پردیسی *pardesī* m. Foreigner, stranger. Adj. Foreign. Vgl. das Afghan. Indog. Sprachst. S. 52. — Pergoléto m. Pilgrim. Peregrino Bw. hat augenscheinlich eine Beziehung zum Span. W., dessen erstes Element mit dem in perdas übereinkommt.

**Perjas* Scherz Rtw., Spass Bisch. hat zwar den Anschein einer 3. Sg. Prät., ist aber vielmehr ein Compos. aus asav I. 466.: Hind. پرهاس (Sskr. pari-hâsa Mirth, sport, pastime) *parihās* m. Jest, joke, jeer, Hindi parihâsa karnā To laugh. — Mit Unterdrückung von r: paias Fun Harr. p. 546., fino, paiaſs (good sport) Bry. — Pèriasſepen, pèrjasſapen, pariasſupen, -na, Scherz, Spass. Gespasst: Perjasſapen hi Das ist Scherz. Periaskerava oder periaskirvava; periaskerena [als Umänderung von kellena] Sie betreiben [doch wohl: Spass?]. E tschave kellena perijas Die Kinder spielen - scherzen. Te parias kellaf (perjas te kellaf) spassen Zipp. — Zu Sskr. has mit einem anderen Präf., nämlich pra-has (ridere; irridere) Westerg. p. 315., nicht zu çap s. II. 228. gehört: prassaf schimpfen, prasaf lästern, prasèla dewèlas [-es?] Er lästert Gott Bisch. Job praasdaſs mor depless Er hat Gott gelästert LG. Prāsdom und prāsjom von prasaba schimpfen Graff. Ms. u. S. 14. Vgl. saf awri (verlachen) Bisch., und bei Zipp.: Spott — Avry ſsâhla [kerrla] man Er lacht [macht] mich aus.

Parkirvava, Part. -kerdo (3. Prät. Pl. -kerde), parkirando s. I. 438. nr. 10. Biparkirpaskro manusch undankbar Zipp. Unstreitig mit Unterdrückung des einen r: Barkaf danken Bisch.; barke Imp. danke Graff. Ms., dem parrac Rb. zu entsprechen scheint. — Dief. erinnert an garapatia II. 145., pachibar u. s. w.

Me pĕĕrava Ich schöpfe, me perdjum. Peer tu! perenn tume! Siehe pcherdo.

Puraf sengen Bisch. Pur (Imp.) senge (mit Feuer eine Gans u. s. w.) Graff. Ms.

* *Pĕt* [so mit t!] Seetz., per und maga [vgl. Magen] Liefl. Zig.; peer Rtw., perr Bisch., o pēēr (pheer), pl. ra Bauch, perwallo manusch ein Dickbauch (s. besso) Zipp. Pér m. der Bauch, Dem. peróro, Adj. perválo bäuchig Pchm. Pör (venter) Alter nr. 38., per (ventre) Kog. Per Bry., Rich., pur Irv., pār (Belly) Harr., bei dem auch noch perduk'ho II. 306. — Vgl. *pet kā dukh denā* To starve; *pet wālī* f. Pregnant, von پیٹ (Sskr. peṭ'a) *pet* m. The belly; the womb, pregnancy; Hindi pèṭ'a, talapeṭ'a Abdomen, womb, belly. — I baar Leib (Mutterleib) LG. erinnert an pari (schwanger) II. 149. — Dagegen:

Porr Bisch., i porr, pl. porja (auch porra), G. poriakro (sonst auch pemka nach dem Poln. pępek, R. пýпъ) Zipp., Liefl. Z. ippor [also mit Art.], aber Syr. Z. naphük Nabel, vgl. Kurd. navek u. s. w. Or. Ztschr. III. 39. — Pora Eingeweide Pchm., poria f. (auch pl. -as) Mutterleib; σπλάγχνα L. I. 78. s. ob. II. 64., womit Bw. Sskr. purîtat An entrail, gut aus pura (body) vgl. Dief. erwähnt Hind. pètt [s. ob.], Mahr. poutt (Barriga). Mahr. pòṭ'a n. (The belly) bei Vans Kennedy; Hind. *pōtā* Stomach; auch The eyelid [in diesem letzten Sinne = Sskr. puṭ'a]. Armen. por (Bauch) Klapr. As. Polygl. S. 99., so dass man zweifeln kann, ob unserem W. eig. ṭ' oder r zustehe. Gewiss ganz versch. Sl. брюхо Dobr. Inst. p. 116., Alb. παρκ v. Xyl. S. 302.

Po m. Belly. Viéntre, pos Belly. Barriga Bw.; hingegen poste m. Bosom. Pécho Bw., welches fast wie Ital. busto klingt.

† „*Pörsch* (poitrine) Kog. — Böhm. prsy, Poln. Pl. piersi. Schwerlich Sskr. pàrçwa m. n. (Latus, eris)." Dief.

† *Bar* Bosom Harr. p. 537., bark Breast, bosom, Pers. بر bar p. 537., gāja bark A woman's breast. — Vgl. bringeree ob. I. 148. Bry. — Palobrek der Busen Pchm., etwa eig.: nach [über] der Brust?

Poluvree Milt Irv.; verm. aus reinem Zufall dem Vor. ähnlich.

Pōri f. der Schweif, Dem. porori Pchm. Pori (queue) Kog. Puur (en Rumpe) Dph. Je tikno pori Ein kurzer Schwanz [als wäre es m.] Rüd. I. 68. Pori f. und

manpori f. Tail. Cóla Bw. — Pòri, auch puri — a, i phōōri, porriakro, porrija Schwanz Zipp. — Wedeln s. II. 111. Lischkeskĕro pòhrin Fuchsschwanz, und eben so pahlèskĕri pohrin Windwirbel, bei dem man seines Kräuselns wegen an ballengero sich mahnen lassen könnte; es ist aber Uebersetzung von: Sauza'l (-zagel), wie man zufolge Dief. in der Wetterau, nach Schmidt aber im Westerw. Idiot. noch kräftiger: Mucken (d. h. Sau-)-Arsch für Wirbelwind sagt, wobei die Windungen des Schweineschwanzes verm. das Vergleichsdritte abgeben. — Schwerlich doch, dem n in poone (Schwanz) bei den Liefl. Z. zum Trotz, Hind. پونچھ *pūnchh* f., *pūnchhlā* m. A tail. Eher *put't'hā* m. The buttock, the hip (of an animal).

† *Pór* m. Pchm. S. 46., aber f. S. 23., poor Rtw., pohr Feder Bisch. und daher auch poriskro Gerichtsschreiber, d. i. eig. A penman. Por (Fjeder) Dph. For (Penna. Calamus scriptorius) Vulc. Meg.; por, for' (penna) Alter nr. 158. — Epora Federn Sz. I. 132. 134. mit Art. Kale por schwarze Federn Rüd. I. 68. ist verm. eig. Sg., wesshalb Zipp. es in den Pl. poora umbessert. O pohr (poor) -a, o phoor, reskero, ra, allein als fem. auch: i porr, riakro, rja, sowie porakero, pora mit einem Striche bald über o bald über r, so dass entweder das eine oder andere als gedoppelt anzusehen wäre. Pooringeri tschùri Federmesser Zipp. — Engl. Z. pori, Ung. Z. por (feather) Harr. p. 535., por f. (Feather. Pluma), z. B. L. 16, 6. Bw. aus Pers. پر *par* m. A feather, a quill, a wing, oder R. перó, Poln. pióro u. s. w., die aus Sskr. patatra, *πτερόν* durch Aufgeben von t entstanden sein mögen. — Pelanbru f. Pen. Pluma Bw. s. II. 42.

† *Pernitschingĕro tschìppen* Federbett aus pernitscha Kissen, baridir p. Pfühl Bisch. — Tscherendoskry. Bernizza Pfühl Rtw. s. I. 124. II. 222.; vgl. Zipp.: Ker mange i scheranduni meschto. Zirde vorhenge aglal. Macht mir mein Hauptkissen zurecht. Zieht den Vorhang vor. — Bernista, in Diebesspr. Senfftlinge, d. i. Betten Wldh. — Pernica f. (Böhm. perzina, d. i. Federbett) Bett Pchm. — Zipp. Bettstelle: O tschiben. Betten: i pernezza, pernizzakro, pernizze Betten. Pernizzo -i das Kissen (pulvinar). Sogar perżyna Zudeckbett, was ganz gleich = Poln. pierzyna das Federbette, aus pierſze Federn, Bettfedern. Walach. perina Polster, Magyar. párna Polster, Kissen u. s. w. s. Comm. Lith.

II. 55. — Dief. ordnet hier auch Pondoné m. Mattress. Colchón Bw. ein, was sich durch parind m. eine Matratze unterstützen liesse, stände dies nicht bei Pchm. mit Bezug auf r an einer unrechten alphabetischen Stelle, und zwar hinter paszlo (liegend), was, im Fall r für das oben gehäkelte Böhm. s verdruckt sein sollte, ein nicht ganz unpassendes Etymon gäbe.

Perrne Windel, Pl. Bisch. O perno, Pl. perrne Windeln Zipp. Anni parn' in Windeln L. II. 7., anni parne 12. Fr., wofür andré diclés Bw. — Viell. verschieden:

Pcherno m. die Kitze, Kopftuch Pchm. S. 21. Bei Vulc. bern Rota fasciis involuta, quam capiti imponunt mulieres Nubianae. Nach Dief., unter Verweisung auf Celt. I. nr. 312., nicht Zig. Man berücksichtige indess auch Hind. پھینٹا *phent'ā* f. u. *phet'ā* m. A small turband.

* *Porr* Busch, Gesträuch, dikno p. Hecke Bisch. — Bura m. pl. das Gesträuch Pchm. — verschieden von bár f. — lässt b als regelrechter darin betrachten, zumal wegen Hindi bùt'à Herb, shrub, Hind. بوٹا *būt'ā* m. A flower (particularly, worked on cloth or painted on paper cet.), a bush, a shrub, Afgh. bootai (bush) bei Leake p. 10.

Porrschòssa Zwetschen, porrschossèngĕro rukk Zwetschenbaum; dikne p. Kirschen Bisch. — Zum Vor. oder Folg.? Oder Ital. prugna mit susina (Pflaume) Nemn. Cath. p. 1071.? Poln. sliwki suszone (trockene Pfl.) Schmidt, Russ.-Poln. WB. S. 1223. möchte ich darin so wenig suchen, als Pers. سوسنی *sosnī* f. A blueish colour, oder gar schòhsi II. 229.

Porik die Beere Sz. I. 128. — Schwerlich aus d. D., viell. aber πορικὸ (fructus) DC., Rom. πωρικόν Frucht, Baumfrucht st. ὀπ. — Verm. hieher monbórico S. et Adj. Violet. Morado Bw. Morado nämlich (wovon viell. MLat. murretus, Engl. murrey verschieden) ist: De couleur de mûre (Span. mora), so dass n Dissimilations halber für r stände, und der 2. Theil wenigstens begrifflich dem D. Maulbeere, Schwed. mulbär, Dän. noch mit r: morbaer u. s. w. Nemn. Cath. p. 602. entspräche.

Pòhrin Schwägerin Bisch., bohri, riakro, borrja Schwägerin, des Weibes Schwester Zipp. — Viell. eig. zu b. Ein Zusammenhang mit pchral, vgl. Hind. بھوجی *bhaujī* (Sskr. bhrâtrĭg'âyâ) f. A brother's wife; aber eben so sehr mit Hind. بہوریا *bahuriyā* (sonst auch بہو = Sskr. wadhû) f. A daughter-in-law hat seine Bedenken.

Parno, *parna* (album) Alter nr. 208. Parno Rtw. Barno, i Graff. Ms. weiss, allein a. e. a. St. irrig: braun (bruno Zipp.); parnó der Weisse, parní die Weisse, parno sastra (fer blanc) Blech Sz. s. I. 71. — Parrno weiss; parno phoor eine weisse Feder, Pl. parne phoora (pohra); wanta hi parni die Wand ist weiss. Dui meritsche parno 2 Scheffel Weizen s. I. 69.; auch parno ghyw s. II. 67., ein Ausdruck, der sich zur Unterscheidung vom, schwärzeres Brot gebenden Roggen recht wohl eignete. — Párno weiss, parnóro weisslicht; párno m. Kalk, 2. Papier, párni f. Kreide; parñardo geweisst I. 432. nr. 23.; parnemoskro weissmundig u. m. Compp. Pchm. — Parno weiss; u parno Bleiweiss: parrni Kreide; pàrrnĕpenn Kalk; Elfenbein s. II. 92.; deaf ano pàrno (geben in weiss) verzinnen. Parno maro Semmel I. 71. Bisch., wie parnemaro (Semmel) Rtw., allein irrthümlich S. 36. st. des vorigen: parmeniaro Zwieback oder Semmel. In wie fern damit „parnemàrin Schellen im Kartenspiel“ Bisch. S. 89. in Bezug stehe, weiss ich nicht. — „Parno K. L. (λαμπρός 23, 11.), parné m. Dinéros blancos, *i. e.* de Plata Bw., vgl. ἄσπρα.“ Dief. — Paranah Ous.; Türk. Z. parnee, Eng. Z. pauno (White) Marsd., der Mahr. paandra vgl., womit nur pând'harâ [a. e. a. O. t'h st. d'h] White bei Vans Kennedy gemeint sein kann. Porno Bry., apono Rb., pano (White) ohne r, und pano bal mit Hd. بال (Hair) Harr., wie párnebalengéro weisshaarig Pchm. — Pani für Europäer s. I. 27. — Mara (white) Irv. mag rücksichtlich des m ungenau aufgefasst sein. — Entweder aus dem angeführten Mahr. W., oder, etwa rn st. nr, aus Sskr. pân'd'u (Pale or yellowish white), sicherlich nicht aus pân'd'uwarn'a; noch weniger aus Sskr. parn' (To be green) s. Folg. Dief. erinnert noch an Alb. πάρδε weiss.

Pano, *ruzha* Fleur Kog. halte ich für: weisse Rose, indem mir das Komma falsch scheint. Sskr. parn'a, Hind. *pannā* m. A leaf geben keine befriedigende Deutung. — Barnaf tèle abblühen Bisch. ist viell. eig.: Blass, farblos (weiss) werden.

†*Paramisa* f. Fabel, Erzählung Pchm., paarmisso Mährlein Rtw., paremisso Traum, barmìsso Räthsel Bisch., paramifsus und paremifso, -fseskero, -mifse Mährchen Zipp. Paarmifse Geschichte L. II. 15. Fr., obschon einer Note zufolge eig. Mährchen. — DC. Rom. παραμύϑι [das Gr. Theta lispelnd!] Fabula, historia

fabulosa; und nicht etwa der 2. Th. aus Ung. mese Fabel.

†*Paraszt'ovin* f. s. I. 88. vgl. 78. Pchm., i parischtoven (ausgestrichen: paristschoven) Freitag Zipp. Sparestòwin Samstag, aber jekto [erster] sp. Freitag, deren s Dief. treffend aus der Präp. εἰς erklärt. O chibes de Parasceve L. 23, 54. — Ist Rom. παρασκευή (Dies Veneris) s. auch DC., ferner Lazisch bei Rosen S. 34., Kopitar, Glag. Cloz. p. 78. und Denselben Wien. Jhb. Anzeige-Bl. nr. XLV. S. 68. über die heil. Paraskeve, Slaw. S. Petka, in Sic. u. Südfrankr. S. Venera, Ste. Venérande [nach d. Veneris geformt], d. h. alles s. v. a. Freitag, welchen Namen sie dem Heilande zu Ehren erhalten haben soll.

Poroma bei den Liefl. Z. für alle Gattungen Zwiebeln, auch Knoblauch (s. II. 258. 335.), Syr. Z. biàs = P. پياز *piyāz* f. An onion, woher رنگ پيازي *piyāzi rang* m. A reddish colour, crimson Shakesp. p. 206. Daraus erklärt sich loli-purum II. 338., wie Dän. roedloeg (oignon rouge), Ung. vörös-hagyma Zwiebel (Allium cepa. Nemn. Cath. p. 179—180.) von vörös roth, ein Comp. mit hagyma (Cepe. Allium), wie pár-hagyma (Porrum, bulbus) d. i. Allium porrum Nemn. p. 184., welches letzte Wort im Ung. enthalten ist, und auch — freilich gegen die Bedeutung — in dem Zipp. unbek. pura Knoblauch (A. sativum) Grellm. und porsumí f., esporboria f. Onion. Cebolla schiene gesucht werden zu können. (DC. πόρη = πράσον ist nämlich Porré, Span. puerro, Ital. porro, porrina u. s. f.). — Purum Rtw., pur̄um Pchm., i pûrum, purumjakro (Zwiebel), Pl. pûrema, purŭma, purama (ausgestr. purèmma) Zipp., und so auch verm. Pl. puhrĕma, woher puhremàngĕri summin Zwiebelbrühe Bisch.

†*Baripòrta* [grosse Thür] Pforte Bisch. Burda (gate) Bw. II. 148. s. ob. II. 78.

Prali f. Pchm., i pirilli, rilljakro, pirillja [in pririllija wohl das 1. r falsch!] Kammer Zipp.

Pratcheely Flame Bry. — Eckysnáuerrý Flamme Seetz. Etwa aus ack II. 47. mit einem Deriv. aus Ar. نار?

†*Te prettervaf* drohen, Perf. me pretterdum I. 437. Zipp. — R. препи́ть verbieten, untersagen, drohen. Also nicht zu Lat. perterreo oder trádav II. 290.

Prisseraf beten s. I. 439. vgl. 130.

†*Prosseraf* erlauben I. 437. — Die dortigen Vermm. falsch; es stammt aus R. проща́ть, прости́ть verzeihen, vergeben, erlassen.

Me prinscherwa, ***prinschewaw***, auch -wawa coll rommes nit Ich kenne den M. nicht; leskre prinscherdee seine Bekannte LG. s. I. 432. nr. 24. — Andial sos prejenáron los cambraís Sobald die Hunde sie [die Diebesbande] hörten [von ihr Kunde bekamen?] Bw. II. p *128. allenfalls hieher, wo nicht zu junar II. 221.

†***Práchos*** (arena) Alter nr. 102., aber nr. 104. unter Pulvis nicht. Zipp. dazu: i santa Sand. O pracho heisst das Auskehricht, Gemüll, welches aus der Stube gefegt wird. Tschordé avry prachos Schmeiss das Auskehricht hinaus. — Pracos Staub L.; placo m. Tobacco; *lit.* Dust, powder. ***Russ.*** пpáxъ. Plajista m. Contrabandísta de tabáco Bw. S. noch II. 289.

Pall Rtw., v. Grolm., pàl Grellm. S. 231. 1., i pall, G. palliakro, paljiakro, auch pajakro, Pl. pajja Zipp., pall Brett, pessi pall (dickes Br.) Bohle, Pl. pallja da balki (Br. und Balken) Gerüst, paija Fensterladen Bisch. — Viell. balané pl. (die Mulde) Pchm. — Nicht unwahrsch. Hind. پات [ت quadrip.] *pāt'* m. (Sskr. pat't'a) Silk: a millstone; dann (angeblich Sskr. pat't'ikâ): A board, shutter, plank, flap, seat, throne; a plank on which washermen beat clothes. ***Pat'*** m. a shutter, the valve of a folding door; vgl. ***pallā*** m. One shutter of a door. ***Pat'rā*** m. A plank; a plank to sit on cet.

Paloo Cup (s. II. 107.). — Schwerlich durch Pers. پیاله mit Sskr. pâ (trinken) vermittelt. Ohnedies unpassend für paloo (Lock) Irv., was im Hd. تالا.

Pelcki f. pl. die Karten Pchm., pelski [Pl.?] Karte s. II. 156. Bisch. — Etwa aus Blättel, Blättchen für Karte bei v. Grolm., oder aus: Bild?

†***Pelzki*** Pl. Schwamm im Walde, belzko Bilze I. 99. Bisch. — Aus Pilz (boletus).

Plotschka Nasenstüber, Schnippchen Bisch. — Vgl. Poln. plask Interj. klatsch! Nach Dief. zu Illyr. ploskati, mit Händen klopfen.

Palimèttje übrig Bisch. — Etwa Gr. *περίμετρος*?

Plima schwimmen Rtw. S. 28., s. uns I. 70. Pleme Welle, Grellm. S. 223. 1., vielm. Pl. (Fluctus. Wellen) Alter nr. 101., woraus es entnommen ist. — I plima, makro, Pl. mja, auch plime die Schwemme, z. B. Me plima dava greys Ich schwemme das Pferd; grenn [pl.] d. pl. Auch me dava plima Ich schwimme; jov dela hoines pl. Er schwimmt gut Zipp. — Aller Wahrsch. nach ein

Deriv. von Sskr. plu, Poln. pławic' schwemmen, Gr. πλεῖν, wohin πλήμη, πλήσμη Fluth des Meeres.

Pena f. die Welle Pchm. — Schwerlich Hd. پھینا *phenā* m. (Sskr. phêna) Foam, froth; eher noch Hind. پین *pain* (from Sskr. pâniya) m. A reservoir of water, a rill.

† *Pollerdìhna* Truthahn Bisch., Bullerdini nebst Funcker-der Platt, Platt-Caporal (welscher Hahn), und Platt-Kachni, Plattener-Kachni (welsches Huhn) v. Grolm. S. 133. — Zipp., ausser lolomeniakro, d. i. eig. Rothhals, und i kalkuna (wie auch im D. Kalkun, Kalkaun): O pulverdino, -i kalekutscher Hahn, Kurre, fem. i pulverdina mit einem bemerkenswerthen v, was viell. um eines Scherzes willen, gls. als wäre es „verwittwete Dame" bei Kog. pibblerauni (Dindon; Pred. Gallo d' India) lautet. — Ich denke, trotz des nicht ganz deutlichen r, nicht an pollerâf (poltern) Bisch., sondern an Frz. poule d' Inde welsches Huhn *Nemn.*, „Rom. ντιάνα (ὄρνηθα μισιριοτική) der Truthahn, Indianische Hahn, (Ital.) il pollo d' India" Weigel, Ngr. WB., deren das erstere aus: Indian gekürzt, das zweite aus dem Türk. مصری تاوق, von μισήρ (Aegypten) übersetzt worden. S. noch I. 95. II. 147., wonach ein *o* hinten in pulverdino (das zufolge Zipp. auch das Weibchen bezeichnete) lediglich dem Vergessen der wahren Etymologie beizumessen wäre. — Die Hantyrka hat tipan mit Anklang an Böhm. topák. Die Richtigkeit der über Böhm. morka (1. welsche Henne, 2. Meerschwein) Or. Ztschr. IV. 28. gegebenen Erklärung, dass es eig. überseeisch bezeichnen solle, bestätigt sich durch die Benennung des letzteren (Çavia cobaya), welches gleichfalls nicht aus Ostindien, sondern aus Amerika zu uns herübergebracht worden: Poln. swinka zamorska [d. i. porcellus transmarinus], It. il porcellino d'India, Frz. le cochon d' Inde Nemn. Cath. p. 924. — Das Beispiel jenes, ursprünglich dem alten Welttheile fremden Vogels möge, da er, nach seiner Einbürgerung daselbst, mehrere neue Benennungen erhielt, welche weder den Amerikanischen Sprachen entnommen sind, noch anderweitig auf diese Heimath zurückweisen, zur Warnung dienen, damit man, bei Berufung auf den allerdings oft zutreffenden Satz, wie mit der Sache auch gewöhnlich das heimische Wort fehle, sich gegen zu voreilige Schlüsse verwahre.

† *Pohno* Pfau, pohneskĕro pohr Pfauenfeder Bisch. — Walach. păunu, DC. παόνιον (pavo) u. s. w. s. Pavo cristatus bei Nemn. — Herm. Brockhaus hat mir brieflich

die Tamulische Benennung „tògai oder wohl besser tòghai" st. des üblicheren mayil [vgl. Sskr. mayûra] für den Pfau aus Tamul. Wbb. nachgewiesen, und es ist damit das ursprüngliche Wort für Hebr. תֻּכִּיִּים und Gr. ταὧς gefunden. Ob übrigens dies tògai, wie Lassen, Ind. Alterth. S. 538. muthmasst, dem Sskr. çikhin entspricht, scheint mindestens noch nicht völlig ausgemacht. S. Or. Ztschr. IV. 28.

Pildaw (gold) Ous.

Pljai Berg Sz., plai, pray f. A mountain. Sierra montaña Bw., playa, plai L. — Mahr. pàhâd'a m., Hind. *pahār* m. A mountain, *pahārī* f. A hill, a small mountain. S. noch bar' und II. 173.

Plastomingree A couch Bry. — Wohl zu Sskr. pra-stara (Any bed or couch), welches dieselben Elemente als Lat. prosternere in sich trägt, mit 1 st. r und Unterdrückung des 2. r. Uebrigens wäre es Adj.-Form von einem Subst. auf -ben s. I. 173.

Pāsch halb, pasch akkia but halb so viel. Theils: Pâsch hi meschto [Adv. s. I. 213.] zikkerde, e le wawer hi kirne, na zikerna, Theils (die Hälfte) sind gut gelehrt, die andern sind faul, lernen nicht. Pâsch lolo röthlich (loló roth), ke pasch [was halb? oder mit Präp.: zur Hälfte?] dschelto gelblich. Gelbroth: Lole bala rothe Haare. Pasch dschelta pasch lole halb gelb, halb roth Zipp. — Pahsch halb, Theil; vgl. I. 155. II. 112. 304. Antheil: Man pijas mer pahsch gowa [Mir ist meine halbe Sache zugefallen, von pérav, wo nicht wìjas von avav] Ich habe meinen Antheil bekommen. Pahschgehlo Riss [eig. entzwei gegangen], pahschepenn Spalte. Pahschkòrnia I. 155. II. 233.; mit, unstreitig nur zufälliger Aehnlichkeit Ahd. pàsocha Halbstiefel Graff. Sprachsch. III. 352. Pahschbìben Kofent (Halbbier). Pahschpurìkka Maulesel. Pàschmui Hasenscharte. Pahsch, [das Komma gewiss irrig!] stuppin Werg. Duipahschpochtam (Zwillich, vgl. Drillich) von duipahsch zweifach. — Bei Adjectiven zeigt es einen geringeren Grad an, wie pàhsch schill kühl, pahschudlo säuerlich, pahsch matto [halb betrunken], pasch ano schèro [ein halber im Kopfe] s. Rausch, benebeln Bisch. und pas-pilé (Medio borrácho) II. 342. Pas xido [halb todt, eig. h. lebendig] Pchm. S. 78. aus Luc., wofür pas-mulo L. 10, 30. Bw. Sonst bei Pchm. mit Art.: jepasz halb, jepasz szel (halbes 100 = 50), jepasz rat' Mitternacht = pasrachi L. 11, 5. (sonst

olebaráchi II. 71.; vgl. halbe nacht, halber tag für Mitternacht, Mittag Schott, d. Deutschen Col. S. 306.; Hindi âdhìrâta aus Sskr. arddharâtri, wie Mid-day: madhyâhna). Pal i pasch rad nach Mittern., pasch divesfeske zu Mittage s. II. 311. Bald pasch dives avela Es wird bald Mittagszeit sein. Sso mce keraha palo pasch dives? Was wollen wir nach Mittag thun? Zipp. S. noch dylos. — Pasch diwes Mittag, Süden Liefl. Z., paschibé Half-day *i. e.* Noon. Médio-día Bw., aber Süden L. 11, 31., pahschdìwes Nachmittag [wohl nicht ganz genau] Bisch. — Halbinsel s. II. 86. — Pas Adj. Half. Médio. The Engl. Gypsies say, Pas-korauni 'Half a crown' etc. Bw., und bei ihm auch Pasque f. The half. Mitád mit falscher Erinnerung an Sskr. bhâga; ja sogar: chulo ta-paque [so ohne s II. p.*105.] 'Dollar and a half'. Duro y médio. Pas-callicó m. The day after to-morrow. Pasádo mañáno Bw. scheint nach dem Span. etwa mit der Präp. pasz (neben) S. 32., paszal (herum, um) Pchm., bascher (bei) Rüd., paschopeste (bei sich) u. werben Bisch. I. 295. 306. gebildet. — Paash halb, aber pashe Nähe Rtw. — Hind. پاس *pās* (Sskr. pârçwa Side) postpos.: Near, about, at. *Shakesp.* p. 163., so dass die Aehnlichkeit mit Lith. pas (bei), pusse (Hälfte) reiner Zufall sein könnte. Hind. بيچ *bīch* Adv. In, into, among, between, during. s. m. Middle, centre kann schwerlich in Betracht kommen, und eben so wenig viell. das, sonst auch von Dief. genannte Hind. پچھ *pachh* or *pakh* (Sskr. paksha) A feather (s. demnächst pchakh), weil es auch A side or division of the month, a fortnight bezeichnet. Paque (Cérca) s. pajes II. 345. und das nach Dief. (wie sunparal) mit dem Pron. 3. Pers. comp. sunpacel [etwa: an seiner Seite?] könnten q durch j (= Sskr. Zischl.) hindurch erhalten haben, und apajenar (To approach. Acercár) liesse sich sogar zur Noth aus Sskr. upawiç (To approach) deuten.

Pàschwĕro Ribbe, Pl. paswĕrè Gerippe Bisch. — Paschwarro, ree, G. reskero Ribbe. I! tu fsaha, tu na chaijal tschi Ei Possen! [du spassest] du hast ja nichts gegessen. Me chaijum meschto ada pekke paschwerister [sg.?], ki hi schukker kaulo; na haes hart. Ich habe sehr wohl gegessen, von den gebratenen Ribben, welche sehr mürbe waren; sie waren nicht hart. Me chaijum but e pekke gojinder, ti schinkater Ich habe [auch recht] viel von den Bratwürsten und von dem

Schinken gegessen. Zipp. — Pajorias *pl.* Ribs. Costillas; aber auch ein von ihm mit Sskr. paksha vgl. pajin f. Part. *Párte* Bw. — Wohl nicht zu Hind. پانجر *pānjar* (Sskr. panjara) The ribs, the side, oder پسلى *paslī* f. A rib, the praecordia, sondern Sskr. parçukâ f. A rib, pârçwa Adj. Near, by the side of; aber als subst. A side, the part of the body, sowie als n. A multitude of ribs, the thorax.

†*Puschka*, Diebesspr. Schneller, Büsche [schr. Büchse] Wldh. Buschka Büchse, Flinte, i buschka Gewehr u. abdrükken, buschka, flitzboko [nach d. D.] Bogen (Armbrust) Bisch. — Zipp. zu Grellm. u. Büchse: „i karepaskri überhaupt ein Schiessgewehr [s. I. 139. II. 109.], auch pùschka, ist aber Lithauisch.“ — „Fusil, puschca, en romàn *pussca*, yoggramangri“ Kog. Pusca f. Musket. Escopéta. R. пýшка (Kanone) Bw., Walach. puscă Flinte. Putschka Rotw. Beytr., putschge, putschke Flinte, buschke, buschge Schiessgewehr, kurze b. Pistole, lange b. Flinte v. Grolm. — Dief. bringt puscazo, pucazo m. Schuss, Hieb u. s. w. aus Bw. [wo?] hieher, die viell. eher zu pchosavav gehören.

†*Banduk* Büchse Grellm., woraus es Bisch., bei dem es auch Flinte, und Rich. haben, welcher letztere es richtig mit dem, ins Hind. aufgenommenen Türk. بندوق *bandūq* f. A musket vgl. Wenn Pchm. für das ihm unbek. W. sogar: Bürste aus Grellm. angiebt, so ist das bloss Druckfehler (s. ob. I. 69.), allein Grellm. selbst begeht S. 231. 1. und 294. 2. einen groben Irrthum, wenn er es mit Hind. sanduk, eig. Ar., auch Türk. صندوق f. and m. A box, a trunk, Alb. *σενδούκ* u. s. w., zusammenbringt, die zwar pyxis, cista, aber nicht: Gewehr bedeuten.

„*Poschukker te dschav* langsam gehen; für: kriechen kein eignes W. (s. II. 328.) E greia gēnē poschukker, pyre pyreske Die Pferde gingen sacht, Fuss vor Fuss“ Zipp.

Paschterlèngri schach Unkraut Bisch., vgl. II. 316. — Zu Böhm. pastorny Adj. Stief-, oder pastýrz (pastor)?

Poschmookus Handkerchief qs. Hd. *poŭch moŏkt*, i. e. wipe-face [Hind. مکھ] Irv. — Pach nikas [ist's richtig getrennt?] Id. Harr., angeblich aus Hind. پونچھنا *ponchhnā* or *pūnchhnā* v. a. To wipe [etwa verwandt mit *pharchhānā* v. a. To clean, wipe cet. von *pharchhā* Adj. Pure, honest, fair].

†*Pushum* (lana) Rtw. und daraus puzhum Grellm. S. 227. 1. Poschomm Bisch., pischum f. und I poschum, makro, mma Zipp. — Syr. Z. paschŭmma Wolle, aber anders bei den Liefl. Z. s. II. 178. — Pers. پشم *pashm* f. Wool, hair; a thing of no moment [vgl. flocci facere]: pubes tum maris tum feminae; ausser welchem Dief. noch Alban. μπάσμε, Hd. pàxâm̃ (laã) Et. F. I. 85. anführt.

Pesham Bee (honey) und Wasp, Pers. پشم Fly, gnat Harr. — Das Pers. W. heisst übrigens vielm. پشه *pashsha* m. A gnat *Shakesp.* s. Or. Ztschr. IV. 37. — Auch hat Kog. pischa (miel), s. noch mescho.

Pushum [also äusserlich gar nicht von dem W. für Wolle unterschieden] Rtw., pìschomm (pulex) Bisch. — I puschum, makro, puschumma (ausgestr. péschum, -a) Floh Zipp. — Grellm. S. 290.: „pisschom, Hind. pjsche Floh", allein Pchm. S. 51. bemerkt dazu: „Puczum der Ziegenbock wurde angenommen, weil man auch puszum (fem. der Floh S. 46.) hat." Bei Kog.: „Poux, puzhum, dschulo [eher zu jua, tzua Puce], paschan." — Pajúmi f., pujumí f. und auch [gls. redupl.] papimia f. Flea. Pulga, aber bajuma f. Bug. Chinche Bw. — Doch wohl Hind. پسو *pissū* m., auch *pīhū* m., Mahr. pisu f. und puçî f. A flea.

Puczum Ziegenbock, s. so eben; allein bei Grellm. S. 291. 2. steht puzhum, für welches, ihm unbek. W., Zipp. ziegenbokko aus d. D. giebt. — Peujo m. He-goat. Machó cabrío Bw. — Pessiòlo Ziegenbock, auch Bock (Schafb., Ziegenb.), pùhsnin Geiss, Ziege, puhsiengro Ziegenhirt Bisch. Busni Ziege Liefl. Z. — Vgl. Belutsch. phâshin (Ziegenbock) Or. Ztschr. IV. 465.; Afgh. buz (A he-goat), buza (A she-goat) Leach p. 4. Booze kohee (Bergziegen) Pottinger, Belutschistan, Deutsch zu Weimar 1817. S. 30.; in Kabul bus-i-koh (Bergziege), gosfund-i-koh (Bergschaf) Burnes, Kabul Nachtr. V. S. 385., allein Ib. 387. noch Markhor oder *Pazuhu* viell. Capra Aegagrus. Kurd. Pus' (aries) Alter nr. 150., Kaffir. paschka (Schäfer), wasru (Ziege). S. Or. Ztschr. IV. p. 7.

**Piszalo* m., *-li* f. die Mühle, piszaleskero der Müller Pchm. — Hind. پسنا *pisnā* (Sskr. r. pish) v. n. To be reduced to meal, to be ground; پسانا v. a. To grind; پسان *pisān* m. Meal, flour. Vgl. Lat. pistrina von pinsere.

Piszot m. der Blasebalg, Dem. piszotoro Pchm.

Possin, *-inja*, an e. a. St. posnja [doch wohl Pl.?], ja-

kro, sja Tasche Kr., was gut zu Ahd. phoso, nord. pùss und posi (marsupium) u. s. w. Graff Sprachsch. III. 352. stimmte, was schon von Engl. pouch, Frz. poche, DC. punga; oder Walach. budzinariu Ficke, Tasche zweifelhafter würde. — Noch hat Pchm. positi f. die Tasche, allein, ausser pùschinka Tabacksbeutel, Blase (Taback) bei Bisch., das (s. phukni) völlig anderen Ursprungs sein mag, bieten die übrigen Quellen sämmtlich die Dental-Muta eine Sylbe früher als s: Potissa Rtw., i potissa, fsjakro, tisfjia Tasche, pottissa Schubsack. Deh man adova, ke andry mre fsochakri potisfa ahi Gieb mir das [Tuch], welches in meines Rocks Tasche ist. Schpill ado maaro andri potisfo[-a?] Steck das Brot in die Tasche. Zipp. — Bodissa f., Acc. sa, Pl. sia Graff. Ms., botissa Tasche, potissa Schubsack, botissiàkĕro kellepàskro Taschenspieler, ch'hollobeskĕro botìssa Hosentasche Bisch. Botista, Diebesspr. Mulden, Blancken, (Ficke) Wldh. — Potósi Abisimo sin fóndo. *Vid.* Butrón. *Also*, A pocket, Faltriquéra Bw. — Viell. auch portsee (pocket) Irv. und batohos Ranzen Pchm.

† *Postin* m. der Pelz, postineskéro der Kürschner Pchm. Postil Liefl. Z., o pósten, -neskro, -stena, Kr. -stinja Pelz, fuksakro posten Fuchspelz Zipp. — In Belutschistan: posteen, ein Mantel von Schaffellen, und zwar die wollene Seite einwärts. Pottinger, Reise S. 67., Belutsch. post (Leder). Pers. پوستین *post-īn* 1. Adj. Leathern (garment) 2. m. Fur *Shakesp.* Vestis pellicea Cast. von پوست Cutis et cortex cujusque rei. Corium cujusque animalis crudum, non paratum. — Praeputium s. II. 94., nicht zu *πόσθη*. — Postán m. Skin. Piél. Pers. پوست. *Also*, Linen, Lienzo. *Properly*, The skin or hide in which smuggled goods are wrapped, und daher postañí f. Parcel of smuggled goods. Contrabándo Bw. Postan Tuch L. 16, 19. Bostan m. (als Adj. Weak, feeble. Flojo) Linen. Lienzo, was an Ung. poszto (pannus, Tuch) erinnert.

Pochtan m. Leinewand, pochtaneskero Weber, pochtangéro [ist en vor g ausgefallen?] Leinewandhändler Pchm. Pochtan Rtw., pochtam Leinen, Barchent (Acc. bochtamas) vgl. Engl. fustian, pòchtam Tuch; s. noch I. 212. Bisch. Te keraf pochterr weben. Oke hi baro schuker tan, fser akanna liggerna Da ist ein gutes Tuch, wie man es anjetzo trägt. Zipp. s. II. 298. Pochtall Leinewand LG. Bockdam Tuch, pischtum Flachs, plocken wollen Tuch v. Grolm. — Harr. vgl.

partán Cloth (linen) mit Hind. pat'a پتّا, linen cloth. Sskr. patta, woollen cloth. Darunter kann nur Hd. *pat'* (Sskr. pat'a) m. A cloth gemeint sein, dessen t' dem Europäer allerdings wie rt ins Ohr fallen könnte; sollte indess r etwa dem l in Poln. płótno, Böhm. plátno Leinewand entsprechen? Dahin, oder zu II. 58., zählt Dief.:

Plata *ἱμάτιον* L. 5, 36., Id. und platamugion Cloak. Cápa Bw.

†***Pelaschta*** (Cloak), Pers. پلاش Harr., was aber vielm. P. پلاس *palās* m. Very coarse canvas, vgl. Or. Ztschr. III. 14. — Purpurplaschta Purpurmantel LG. Plashda Rtw., plàhschda Mantel Bisch. Plaschta (manteau) Kog. Zipp.: Mantel (mantla). Plaschta (ist Lith. — [Bei Mielcke findet es sich nicht. Poln. heisst płaszcz, Sl. плащь, Ung. palast: Pallium. Mantel]). I kappa s. II. 100. — Plachta Linteus [so mit s hinten] Vulc. Meg. Plàchta Betttuch s. II. 334., Zelt Bisch. Pen, ke te denn meen parne plachte poringeri dikkle (Federtücher) Befehlt, dass man uns weisse Bettlaken (Betttücher) gebe. Ado plachte, ke tumen te denn, to hi akanna avry mordi Die Bettl., so ihr haben sollt, kommen aus der Wäsche [sind jetzt ausgewaschen] Zipp. — Böhm. plachta Betttuch, Segel (placheta Kopftuch der Weiber), Poln. płachta ein grosses Tuch, die Plaue.

Peis (Bad) Ous. Vgl. II. 330.

†***Pasarú*** Seetz., basāru Kind Liefl. Z. — Dem. von Pers. پسر *pisar* m. A boy, son, child; womit nicht zu verwechseln پس رو *pas-rau* m. A follower. S. I. 78.

Pacal'a f. Kuttel (Böhm. drfft'ka) Pchm. — Walach. мацьле Kaldaunen von maçu Darm?

Pacuaró Adj. Handsome, pretty. Bonito. — The Gypsies have a trick, which they employ when they wish to get rid of an animal with an ugly neck and head: they place him in an attitude by which his ugliness is partly concealed from the chapman, which they call ***De pacuaró.*** The word is pure Persian, پاکرو Bw. — Dies Pers. W. könnte nur „reinen Antlitzes" bedeuten. Chibar de p. *ἀνατάξασθαι* L. 1, 1., *καθεξῆς* Ib. 3.

Pacharracar v. a. To sow. Sembrár Bw. — Doch nicht zu R. пахáть, Praes. пашý, ackern, pflügen, vgl. I. 439.?

Pachatrar v. a. ***Macha***cár Bw. s. I. 448.

Paillo m. El que no es Jitáno Bw. vgl. I. 44. Auch von

Jesus als Schimpfwort: Ocona paillo (οὗτος) 15, 2. ἀμπελουργός 13, 7., paillés μίσθιοι 15, 19. Palliás f. pl. Pallardos Fremde Bw." Dief.

Pajabár v. a. To touch, feel. Tocár, tentár. Sskr. prĭtsh. Pajanbo f. [in Betreff der Endung vgl. sorinbo II. 250. u. s. w. 156.] Temptation. Tentación. Ja, daher nach Bw. auch pajandí f. Guitárra. *Lit.*, The thing that is touched or played upon. Aber auch s. I. 408.: bajanbar v. a. To touch. Tocar. Hind. pukurna [d. h. verm. nichts als *pakar'nā* v. a. To catch, to lay hold of, to seize, apprehend vgl. II. 344.] Bw., der hievon auch bajatia f. (A bell. Campaña) leitet, obschon sich dies auch bei der Vertretung von Zischlauten durch j im Git. an baschevava I. 472. leicht anknüpfte.

Pajardó m., palaró Watch. Relój.

Pajilas A ball. Pelóta.

Palabear v. a. To shave. Afeytár s. I. 408., schwerlich aus dem selbst zweifelhaften Sskr. palyul (to cut), trotzdem dass es Bw. vgl.

Palife Adj. Esquisito. Sskr. pêlava (delicate) Bw.

Palomias s. pl. Hips. Cadéras s. II. 314. Span. lomo?

Paluli f. Acorn. Bellóta. Pers. پليد [?]. Ar. بلوط Bw., woraus das Span. W., s. auch Or. Ztschr. III. 45., aber schwerlich das von Klapr. als Eiche, von Sjögren aber als Baum aufgeführte Oss. бaлác, noch auch das Git.

Paluno m. A wood, farm-house. Bosque, también cortíjo. Sskr. palla (kind of shed) Bw.

Panelar v. n. To leap, jump. Saltár. Sskr. plawa Bw.

Pansiberarse, *persibararse* v. r. s. I. 408.; vom zweiten persibarao Adj. Living in concubinage. Amancebádo. Bw.

Paquillí f. Silver. Pláta s. II. 274.

Parañí f. Broom. Escóba. Hd. burhnee Bw. Das müsste vielm. Hind. بهارنى *buhārnī* f. A broom Shakesp. p. 135. sein.

Paratute m. Rest. Descánso hat Bw. ungeschickt mit Sskr. parag'âta vgl., indess auch unsere Deutung des Worts I. 293. schlägt fehl, indem es nicht: Rest, sondern Rast, Ruhe besagt. L. 11, 24., paratató 16, 25.; nach Dief. Sp. parada.

Parauco m. Care. Cuidádo. *See the last.* Bw. — Eher doch zu Pers. پروا *parwā* f. Care, concern, anxiety cet., auch sogar: rest, quiet.

Parbarar, *perbarar* v. a. s. I. 408. vgl. Bw. auch wieder mit obigem parag'âta, besser mit Pers. پروردن, wovon bei

Shakesp. *parwar* Part. educated, cherished; *parward* Bred, reared, brought up, nourished. Parbaraura f. A child, infant. Criatúra und perbaraor m. Creator. Criadór Bw. sind mit gekürztem Span. Suff. versehen. Siehe baro.
Parchandréro Adj. Ragged, slovenly. Despilfarrado Bw. kaum zu patscheraf, wie Dief. meint, und viell. auch nicht zu pchutrado, zerzaust Pchm.
Parcharique Obstinate. Porfiádo Bw. gls. als berührte sich dies W. mit dem vor. wegen der Aehnlichkeit in den Span.
Pardi θεμέλιον L. 6, 48—9.
Pariolar v. n. To rage. Rabiár.
Paripen m. Danger. Peligro. L. 1, 23.
Parlacha f. Window. Ventána.
Parlaora f. A letter. Carta.
Parrácha f. Wave. Onda.
Parrotobar v. n. To fast. Ayunár.
Pasabía f. Strength. Fuérza.
Pastia f. Frog. Rana.
Pasunó [vgl. paluno] m. Farmhouse. Cortijo. S. II. 128.
Pavi f. Nostril. Naríz.
Pea f. Chair, saddle. Silla.
Pecális f. French silk. Seda Francésa.
Pechisla m. Sexton. Sacristan.
Penchabár v. n. To think. Pensár. Hind. بچارنا *bichārnā* (from Sskr. wi-tshâra) v. a. To consider, think, investigate cet. wird von Bw. vgl., darf es aber ernstlich kaum. Vgl. II. 346. und pchenav.
Pendébre I. 116.
Penebrí f. Root. Raíz.
Peníche m. El Espíritu Santo. Gr. πνεῦμα Bw.
Peñaspe m. Blunderbuss. Trabúco.
Pepédro m. Plain, field. Campo.
Percara f. Tongue. Lengua.
Perdobal m. A debauchee. Tunánte.
Perfiné Adj. Necessary. Precíso. Mod. Gr. πρέπει Bw.
Pergenar v. a. To feel. Sentír. Pergenamiénto m. Feeling, grief. Sentimiénto.
Perifuyé, *persifuye* m. Worm, reptile. Bícho. Bw. — Zu ful?
Períndola f. Ball. Bóla. Sskr. pariman'd'ala, pin'd'a = Hd. pind'ā m. (1. Body, person. 2. A lump of clay. 3. A bundle or ball of string. Balls made of flour or rice, at a religious ceremony of Hindūs) Bw. — Sehr unsicher. Vgl. II. 57.
Péris n. p. Cádiz.
Perma f. Yolk of egg. Yéma.
Pernasi f. Salad. Ensaláda.

Perpelló m. *Petano*, *batané* m. Becérro. Bw. — Viell. rein zufällige Anklänge an Gael. baoghan (Calf) u. s. w. Leo, Malb. Gl. S. 94.
Perpelo m. Peach. Melocotón.
Perpenta m. pl. -es, Blinder L.
Perpiche m. Cat. Gáto Bw. s. maczka.
Persine Adj. Savage, fierce. Bravo.
Perto m. Bolt. Cerrójo.
Pertraba f. Knapsack. Mochila.
„*Peruiques* συνετοί L. 10, 21." Dief.
„*Pesquibar* v. a. n. To taste, enjoy. Gustár. Les pesquibela, es freut sie L. 20, 46. (φιλούντων). Daraus:
Pesquital m. Pleasure. Placér, gústo. Bw., χαρά L. 1, 14. 44., εὐδοκία 10, 21., θέλημα 10, 11., ἐπιθυμία 22, 15." Dief.
Pesquilar v. a. πειράζειν L. To deceive. Engañar. Bw. — Wie ich vermuthe, ursprünglich vom Berücken der Fische; vgl. Sp. pescar Pêcher; prendre, attraper; doch denkt Dief. an Span. pesquisar, oder Git. pesquibar als reizen.
Pichibibi f. Linet. Jilguéro Bw. (Fringilla carduelis).
Piltra f. Bed. Cama Bw. — Dief. vgl. Pfühl, Polster. Bei Dph. byltes (en Seng, d. i. Bett) vgl. I. 104.
Pilvo Adj. Bald. Ca*lvo* Bw.
Pindorro, *i* Muchácho, a Bw.
Pinnelar v. a. To paint. *Pin*tár Bw.
Pinpore m. Lip. Labio. Bemerkenswerth, dass die Span. Ww. sowohl als die Git. in diesem und dem folg. Art. ganz gleich anheben.
Pinsorra f. Crab-louse. Ladilla. Bw.
Pipochi f. Block, stock. Cépo. Bw. — Viell. das Span. Wort umgedreht mit Vorsetzung von: pi.
Pisabais s. pl. Buckles. Hebillas.
Pista f. Account. Cuénta. 'Diñar pista' 'To give account'. Dar cuénta Bw. — Verm. von Span. pista f. Piste, trace des animaux. S. II. 245. u. vgl. Sp. rastrear.
Pyai Play Irv.; nach Dief. aus d. Engl. W.
Plastañar v. a. To follow, to pursue. Seguir Bw., der es mit Sskr. prasthâna (Going forth, proceeding, departing, 2. March of an assailant. 3. March) — viell. nicht unpassend s. II. 244. — vgl. Plastañi f. Compañía, caterva que sigúe á ladrónes. — Dagegen:
Prasní f. A family, a tribe. Família, tribu. Sskr. prastita (crowded, swarming) Bw. gehört verm. zu pra-sûna (Born, produced). Vgl. prasûti (Bringing forth, as a young 2. Birth,

production 3. Offspring, children, a son or daughter; Goth. frasts Et. F. I. 215. Lat. prosapia ähnelt sehr dem Sskr. prasawa = prasûti, allein sein p würde nicht dem Sskr. w entsprechen können, liesse sich aber viell. causativ fassen.

Platesquero m. Court. Pátio Bw. — Plaza Lage Bisch.

Platilla f. Straw. Paja Bw. — Die Anlaute sind in beiden Art. sowohl im Git. als Sp. gleich.

Playi f. Importunity. Porfia Bw., s. parcharique. Sp. plaga?

Plescari Adj. Clear. Claro. Bw. — Das Span. W. anklingend.

Pluco Adj. Strange, rude. Fantástico, basto. Russ. Plok [?] Bw.

„*Posuno* m. Court, yard. Corrál Bw. viell. mit absichtlichem Anklange an pasunó (Cortijo) wegen der Span. Ww. Acker (ἀγρούς) L. 15, 15." Dief. Siehe pchuv und sosi II. 251.

„*Prachindó* Adj. Dirty. Súcio Bw. s. II. 166. Bengui pr., δαιμόνιον ἀκάθαρτον L. 4, 33." Dief.

Prelumina f., *pritingina* f. Week. Semána Bw.

Presimelar v. a. To begin. Empezár. Bw.'s Vgl. mit Sskr. prastâwana (eig. Anfang der Bücher, weil sie mit Lobpreisungen der Götter beginnen) schielt.

Prestani f. Pasture-ground, meadow. Dehésa.

Prevaréngue s. Hell. Infierno. Sskr. pratâpana vgl. Bw. gewiss falsch. Vgl. II. 126.

Protobolar v. a. To cure. Curár.

Prulano m. Hedgehog. Erízo.

Prumi f. Beard, chin. Barba Bw.

Prusiatiñi Pistol. Pistóla Bw. — Vgl. in Betreff der Endung II. 301. und perdiñé Musket.

Pucanar s. I. 448., z. B. pucana o chim de Debél L. 9, 60. Schwerlich comp. mit khárav.

Puchél f. Life. Vida.

„*Pulias* Vögel L. von πουλί" Dief.

Puni II. 43.

Purelar Nacér, vgl. repurélar Resucitár I. 140. Bw.

Puscali f. Pen, feather. Pluma Bw.

Putar m. Well. Pozo. Nicht Sskr. pâtâla, wie Bw. will, sondern zu Lat. puteus.

Pch, ph.

Dies sind die Stellvertreter sowohl für Sskr. ph (z. B. pcharavav) als bh. Bei Bisch. ist, namentlich in Wörtern aus Szujew, das pch verkannt, und daher an die Stelle des c darin ein Vocal gesetzt. So pihabai st. pchabai;

pohu st. pchu; pohuwjac st. pchuwjac; pohral st. pchral (s. auch pchen); pĕhàro st. pcharo. — Einzelne Ww. haben viell. mit Unrecht vorn pch st. p, und umgekehrt andere, z. B. bock, baszovav, b st. bh.

**Pchakh* f. der Flügel, -khóri Flügelchen Pchm. — Packa Flügel [Pl.?] Rtw. Pak Flügel, Fittich. Bisch. I phak, kakro, Pl. phakka oder i phâk, phagh, pl. ga, pahgha, G. phagkakro; ausgestrichen i pak, -ka. Ferner andre phakka (auf den Flügeln) = andro paka Rüd. I. 68. = pe pchatin Sz. S. 134. vgl. 132. Packerling II. 37. v. Grolm. — Trotz der Form mit t nehme ich doch nicht Sskr. pat zu Hülfe, sondern bloss Hind. پنکھ pankh (Sskr. paksha, Prakr. pakkha Höfer p. 63.) m. A feather, a wing. S. noch pasch.

Pchiko m. die Schulter Pchm., pecko Achsel Rtw. Beides: pikko, woher pikkeskĕro thorin Achselband Bisch. Pico m. Shoulder. Hómbro Bw. Psikó (humerus) Alter nr. 33. mit einem Zischlaut, wie in pssal' (s. pchral). O peko, keskero, Schulter, dui peke Zipp. st. des gleichbedeutenden pakko, -ki Kr., was eine Beziehung zum Vor. andeutet, welche der zwischen Lat. ala und axilla nicht unähnlich sein würde. Schwerlich zu Pers. بغل *baghal* f. The arm-pit; embrace; auch kaum, etwa mit Umstellung der Aspir., pīt'h (Sskr. prĭsht'ha) f. The back Dief. Celt. I. 95., angeblich auch Hd. pitth (costas). — Pumen m. (shoulder) Bw. liesse allenfalls auf ἐπώμιον (Scapulare monachicum) DC. rathen.

**Pchagérav* Ich breche, pchagerdo gebrochen, auch S. 57. pchagerindos vastença (ringend die Hände) s. I. 400. 436. Pchm. — Me pchagáu Ich breche, pchag brechen [eig. Imper.] Sz. — Phaggó, phaggerdó (phagerdo zerbrechlich) gebrochen s. I. 91. mit der ausdrücklichen Angabe, dass es ph habe, obschon auch o phaggo, geskero Eis II. 344. eben so angegeben wird. — Herja paage Beine gebrochen. Tu paagerwehe Du zerbrichst, hunte pagerwenn ihr sollt brechen, pagerdenn sie brachen LG. Paggherben (rompre) Kog. — Perf. pagerdum (entzweihauen), packjum (brechen) Rtw., welches letztere, bei Grellm. S. 297. 2., von Zipp. der Unrichtigkeit geziehen wird, obschon er doch anderwärts sagt: „Paggervava und paggava soll einerlei sein. Me pagjum. Pagger tu!“ Brocken: te pagaf als Umänderung für das ausgetilgte pagewaf. — Bakaf, brechen, knicken, bakàwa ich breche auf, tèle

b. ich pflücke. Bako gebrochen [wo?], bàkĕrdo hi schadhaft. Rakaf zerschlagen [wohl durch Druckf. r st. b, wogegen: rakkeraf leske a glan vorbeugen — s. zureden — „reden ihm vor" bezeichnen mag, falls man nicht gar an rakàf II. 268. denken will). Bakkeraf zerbrechen. A jawa [jowa?] bakerdas peskĕri herŭies [s. I. 174.] Er hat sein Bein gebrochen. A jow a bakerdas pèske [peskre?] romiàke u. ehebrechen, vgl. I. 441.: Er hat [sich?] gegen seine Frau verbrochen. Verbakkeraf Verbrechen begehen Bisch. Pagur Irv., pāga, pāgar (to break), pāgar Crack (broke) Harr., das sich übrigens sicherlich von pigar I. 451. unterscheidet. Vgl. von Sskr. bhang': Bhagna (Torn, broken), bhâgya To be proportioned or divided, bhanga Breaking, splitting cet. — Wahrsch. gehört zu dieser Wurzel auch pchen und das eig. Pers. bacht.

**Bukkaf tèle* niederbeugen; bukkerwàwa man Ich beuge mich I. 436. Bisch. — Vgl. Sskr. bhugna (Crooked, curved. 2. Bent, bowed, bending, stooping) von bhug' To bend, to make crooked.

Panscheraf biegen, p. durch durchkriechen Bisch. s. I. 431. scheint des unasp. b in band'árav Pchm. S. 15. wegen nicht sowohl auf Sskr. bhangura (Crooked, bent) als vielm. auf bango II. 89. rückführbar. Noch bleibt aber, insbesondere unter Berücksichtigung des übrigens auch aus g erklärlichen d', Dief.'s Hinweis auf Sskr. bandhura (Bowed, bent), Engl. bent u. s. w. zu beachten mit der Bemerkung: „Vgl. Benfey II. 95. (der die W. bandh mit mancherlei zu vermengen scheint), wozu noch u. A. Lat. pandare (incurvare) von pandus, Span. pando etc.; viell. auch kymr. pantu To involve, compass, depress cet., pant Bottom, valley; und so noch viele Sprösslinge einer von Sskr. bandh verschiedenen Wurzel."

Pchutravav s. I. 447. nr. 15.

Pcharavav s. I. 446. nr. 12. Vgl. Hindi bhânganâ, phût'anâ, phâd'anâ (To burst, break, split), phâd'anâ To cleave, lance, Part. et Adj. phat'à Cloven, Subst. phàd'a, phat'a Cleft, laceration. Mahr. phàd'an'è v. a. To tear, separate, branch of; phat'an'è v. n. To be torn.

Pchokiňóvav, richtiger S. 15. pokhiňóvav Pchm. s. I. 422. II. 151. 344.

Pchukavav s. I. 448. Schwerlich als Ohrenbläserei zum Folg.

Pchukni f. Blase, wovon bogiňa Pocke ganz verschieden scheint. Pchm. — Etwa Hind. پھکنا *phuknā* m. A bladder

angeblich von پھوک *phok* m. Dregs, sediment. 2. Adj. Hollow; eher viell. von پھوکنا *phūknā* (Sskr. phûtkâra) v. a. To blow, auch *phūnknā* To blow with the breath; to blow up a fire, to blow a horn. Mahr. phunkan'ĕ v. a. To puff, to blow. Poln. fuk (sausender Ton, Gepolter), *ψυχή* und Ngr. *φοῦσκα* (Blase, Harnblase, la vesica, aber auch Wasserblase) geben höchstens Anklänge. Dem letzten, Ngr. *φυσουνάκι*, viell. Hindi phunsî (pustule) = Hind. پھنسی (A pimple) u. s. w. Dief. Celt. I. p. 177. neigen puschinka Blase, Tabacksbeutel Bisch., piszot u. s. w. II. 366. zu. — S. noch II. 125. und kużżum -mi die Blase, i kużum, G. makro, Pl. mnia der Magen.

„*O phuklo, eskero* Gerste; giv unbek.“ Zipp. zu Grellm. Sonst o pukklo, pukleskero. Auch phôklo.

Pchuj pfuj! als Interj. Pchm. S. 34. Vgl. Russ. фу́, Poln. fe, fi, fuy, und, augenscheinlich nach dem D. pfuija tutte Pfui dir! LG. — Viell. daher pchuj Adj., nichtswürdig Pchm. S. 46., fuĭ (Malum, maligne. Uebel, böse. Male. schlecht.) Alter nr. 220. 222. S. noch Mist unter f.

**Pchuczav man* Ich frage [eig. wohl: Ich erkundige mich], pchucziben m. die Frage s. I. 377. 394. Pchm. — Butsch Imp. frage Graff. Ms.; puch (ask), s. I. 232. Harr. mit dem Vgl. von Hind. پوچھ *pūchh* f. Inquiry, Investigation, پوچھنا (Sskr. prĭchchhana) v. a. To ask, to inquire; Imper. پوچھ. So auch schon im Pali und Prakr. u st. rĭ Essai sur le Pali p. 182. Delius p. 41. Viell. ward die Aspir. vom Schlusse auf den Anfang übertragen. Ser buchos? nach Vulc. ausdrücklich mit ch Hispanicum und demnach auch hierin von buchos (liber; Buch) verschieden, sowie So pas cha sia? Wldh. S. 154. s. I. 339. Das s wäre in diesen Formen also Zeichen der 2. Pers. im Ind., wie bei Pchm.; sonst könnte man das a vor s aus cha contrahirt denken und sia, wo nicht für D. Sie, etwa für Slaw. Refl. halten, so dass es hier tut, nach Analogie von Pchm.'s Construction, verträte. — Puchabar, pucharar v. a. To question. Preguntár. Bw. Puchabar, puchabelar L. und nach Dief. bei Bw. sogar noch mit r hinter p, fragen. Pucha Frage L. 20, 30. Dief. weist noch hin auf brichardilar To ask, implore. Rogár Bw. — Pùtschĕpenn Frage, Verhör; putschàwa tuter Ich frage dich I. 235. 187. mit dem Abl. Bisch., wie 186. Rtw. neben puzzerdaspes [er hat sich befragt?], entschliessen, 241. So auch LG.: Putschdass lester (quaesivit ex eo). Ho

putscheha mander dolcske? Was fragst du mich darum? aber sogleich dahinter mit Acc., wie auch z. B. I. 337. [im Sskr. mit doppeltem Acc.]: Putsche dolen, coll'e schuntennless Frage die darum, die es gehört haben. — Sso kamela ado manusch? Pala koneste putschela jov? Was will dieser Mensch? nach wem fragt er? Jov putschela pala totte, mro rei [von reia hinten a ausgestrichen]! Er fragt nach dir, m. H. Putschoeha tu pala mande? Fragst du nach mir? Sso kamena tume? Pala kohneste putschena tume? Was begehrt, nach wem fragt ihr? Putschena pala mande ada manuscha? Fragen die Leute nach mir? Putschle jol p. m.? Haben sie nach mir gefragt? Na putschjas keek p. m.? Hat niemand nach mir gefragt? Zipp.

**Pchuv* f. die Erde Pchm. — „P-hou Terra. *P* et *h* separatim una syllaba efferenda, non ut *φ*“ Vulc.; — eine überaus merkwürdige Uebereinstimmung mit der Aussprache Sanskr. Aspiraten, wie sie uns beschrieben wird z. B. Bopp Gr. cr. r. 23., wonach „*ph* non uti *f* pronuncianda est, sed uti *ph* in Angl. *hap-hazard*“ oder nach O. Frank *bh*, wie Lat. *ab hac*, *th*, wie *dat hoc*. Daraus erklärt sich dann auch z. B. der Compar. Sskr. bhûyas von bahu, oder Malay. bahâgi (partager) aus Sskr. bhâga Schleierm. l'Infl. p. 469. Pahou Meg. nach Dief.'s Anführung hat diese Schreibung verm. rein willkührlich der bei Vulc. untergeschoben. — Ep-hu (terra) Lud. Pchu Erde, pe pchujae [pri puh Rüd. I. 68.; Pchm. S. 54. hat pre pchuv zur Erde] auf die Erde S. 134. Sz. Pu, bu, pube, jepebu [epebu aus dem Voc. Petr. Sz. S. 126. mit vorgeschobenem Art.; kaum aber b verdruckt st. h; übrigens Zipp. unbek.] Terra. Erde, Land Alter nr. 97., pu (ager) nr. 195. Grellm., der hieraus schöpfte, hat S. 222. 1. bhu, allein phu S. 288. 2. — Bùih (earth) Ous., aber behît Erde Seetz., welches letztere sich freilich anscheinend entfernt von Hind. بهو (Sskr. bhû) *bhū* f. Earth, *bhūtal* Under the earth, the earth; بهوم *bhûm* (Sskr. bhûmi) f. Land, earth, the earth (Pers. بوم). Wo das Zig. v am Ende zeigt, hält Dief. dasselbe nur aus dem u entwickelt, nicht aber entstanden aus *m.* Prakr. pouhavî (Sskr. prĭthivî) Essai sur le Pali p. 159. kommt kaum in Betracht. — Pofe (champ) Kog., aber pup (terre) Erde aus Graff. Phu, pu f. L. — Poor (ground) Irv. verm. nur irrthümlich mit r st. v, da Hind. *bhūr* (Sandy ground) schwerlich

das Rechte giebt. — Phove or p'hovee (the earth) und daher finepou (a garden) mit Engl. fine Bry. Bei Harr.: Ground v. field Paw [schwerlich genau!], aber Field (land) puv s. II. 80. 186. — Pubiackroh gajo s. I. 149. vgl. 70. Rtw. Dagegen pubèskĕro, wie von einem masc. I. 131., pub Erde, tèlepùbo unterirdisch Bisch. I phu, phû [i puh ausgestr.], phûvjakro, auch phujakro, phûjakkro, Pl. phuja Erde. A shi apry phû Es ist auf der Erde. Jov hi je rei ďrale mari pùh (maari puhjatter) Er ist ein Herr aus meiner Heimath. — Pooinguree Irv., provingra (pomme de terre) Kog., worin r — trotz poor Irv. s. ob. — wahrsch. Versehen st. o oder h. Bei Zipp. pùjingheri [dies ausgestr.] Kartoffeln von pù Erde. Pl. gerija. An e. a. O. „I phuvjingeri, G. geriakro, Pl. phuvjingere. Dieses W. hat e im Pl., weil es ein Nominale ist" — ein Grund, dessen Gewicht ich nicht verstehe, zumal wieder an einem dritten Orte: jek puhjingeri, pl. gerija steht. Wäre e richtig, so müsste es. in diesem Falle masc. sein. Auffallender erachte ich, dass diese Ww. vorn plural sind. — Hieher auch ohne Widerrede bei den Liefl. Z. puiakero Maulwurf, obschon ich bei Kruse dasselbe aus Esthn. pui (Baum) und kerama (umkehren) gedeutet finde.

**Pchuw'jae* Sz. S. 125. und aus dem Voc. Petrop. richtig powjae, Hind. baong Ib., so dass in now'ja (supercilia) Alter nr. 21. sicherlich n st. p falsch ist, und von ihm yocne coenue Bry. s. I. 149. II. 46. kein Licht empfängt. Pchova Pchm., powja Bisch., i poov, iakro, pl. ja Augenbrauen, aber a. e. a. St. povia (pova in pov verändert), i pôv, G. povakro Zipp. — Hind. بهونه *bhoṅh* f., بهون *bhauṅ* f. (Sskr. bhrû, Pers. ابرو) The eyebrow *Shakesp.* p. 146—7. Tassy p. 35. *Boʿā* (sobran cellhas) und Pali subhû bereits ohne r st. Sskr. subhrû (εὔοφρυς) Essai p. 92. bei Dief. — Ob po, Diebesspr. Thürling, Scheibling (Auge; nicht: Kopf) hieher, s. II. 47. — Vgl. noch II. 250.

**O phumb*, *phumbeskero*, Pl. *ba* Zipp., pomb der Eiter Bisch. — Mahr. pu m. (Pus), Hind. پيب *pīb* (Sskr. pûya n.) f. Pus, matter, purulent running, Lat. pus.

Pchivlo, *i* Wittwer, e Pchm., piblo, i Id. und verwittwet Bisch. Pewli Wittwe Rtw. und daraus Grellm. S. 295. 2. und Kog., so dass ich Dief.'s Meinung, die Aussprache möge Englisch sein, nicht beitreten kann, zumal auch pewli

L. IV. 26., put pewli [-lia?] 27. Fr. vorkommt. — Nach Zipp.: Phiblo oder phiblo rom m.; i phibli (phebli, pewli) romni oder manuschni, ferner i phibli, phibliakro, pl. phibja (phebliа) Wittwe, Wittfrau. Phibli romniakro keer das Wittwenhaus. S. noch I. 425. nr. 37. — Piulí f. Widow. Viúda, z. B. L. 21, 1., pl. piulias 20, 47. Bw. erklärt es aus Pers. بيوه *bewa*, بيوا *bewā* f., Sskr. widhawâ f. aus der Privativpart. wi mit dhawa (A husband) als Gegensatz von sadhawâ (A wife, whose husband is living), so dass also ein masc. dazu begrifflich ungerechtfertigt wäre. Aber auch sonst würde l st. der Dent. und eine Transp. der Aspir. ihre Bedenken haben. — Pispirúcha f. Widow Bw. möchte Dief. allenfalls für Comp. wi+purusha (A man, male) halten. S. noch II. 318.

Pchabaj f. Apfel, Dem. -jóri; pchabengéro Obsthändler Pchm. Pchabai Sz., pabui Rtw., pawuy (pomum) Lud., wonach wahrsch. Grellm. S. 290. 2. „pabuj, Hind. pawug“, welches angeblich Hind. W. viell. eher Zig. heissen sollte vgl. II. 57. — I phabui, buijakro; i pabui, pabbui, G. pabiakro, Pl. but paba, būt pabba Apfel, pabuiskero ruk ausgestr. und dafür pabeluno [vgl. kezeluno seiden] ruk Apfelbaum Zipp. — Pabui Apfel, Acc. pl. pabuja u. Apfelbaum, Abl. pl. pabuinder u. Apfelschnitze, Adj. pabuingĕro, schelti pabui [gelber A.] Citrone Bisch. — Koja pabin [so!] Apfel, Acc. pabia mit Auslassung des n, Pl. paba Graff. Ms., dem das letzte aber noch zweifelhaft. — Poba f. Apple. Manzána, pobanó m. Apple-tree. Manz*ano* Bw. Pabo Apple Irv., pābo Id. und auch Crab (Holzapfel) Harr., bei welchem auch pabengro (Button) und p. 544. pāl-engro (Cyder), angeblich eig. Apple-thing s. ob. I. 148., worin l st. b verdruckt scheint, wie man auch, jedoch viel unsicherer, in rakkelèngro II. 268. muthmassen könnte. — Bei Pred. pabui, pomya (Pomo) aus Kog. von pomme vgl. ob. II. 36. v. Grolm. — Liefl. Z. jappahha [etwa hb?] Aepfel, das, im Fall es nicht den unbestimmten Art. vor sich hat, welcher dem Pl. unangemessen wäre, an Slaw. Ww., wie Poln. jabłko Apfel, jabłoń Apfelbaum anklingt. Sicherlich davon ganz verschieden ist tuphähha Seetz. aus Ar. تفاح. — Oss. фаеппкуj, im Digor. Dial. фаппку Sjögren S. 59. liegt gewiss zu weit ab.

**Pchar* m. Taffet Pchm. P'har (silk) Bry. Pahr Seide, Taft,

pahrĕno diklo seidenes Halstuch Bisch. — Zipp.: Paareno diklo ein seiden Tuch. Paareno kôwa Seidenzeug, -Sachen s. II. 119. von o pāār, reskero, ra Zipp., phaar, pl. phaara Seide Kr. Na na! annen mange keschelune cholevva Nein, nein, bringt mir meine seidenen Strümpfe. Zipp. — Hind. *pāt'* m. Silk; *pat'* m. A cloth. Sskr. pat't'a m. Cloth. Coloured cloth. Wove silk.

**Pcháro* schwer, pchariben m. die Schwere Pchm. Pcharó I. 28. Sz., pĕhàro [also wohl peh = ph] schwer Bisch. Phaaro schwer, aber baro gross Kr. Pharó, paro schwer, pāāro beschwerlich, d. i. schwer. Phāro, paaro (difficilis). O parepen, paskro, pena Last. Me liggervava baro parepen Ich trage eine schwere Last Zipp. — Bari schwanger, trächtig Bisch. ist schwerlich magna als f. zu baro, sondern als pari Rtw., Rüd. I. 65. 72., paari Luc. I. 36. Fr. = cambri Bw. fem. zu unserm gegenwärtigen W., s. II. 149., obschon Holl. sowohl groot (eig. gross) als zwaar (schwer) gaan für: schwanger gehen beiderlei Erklärung rechtfertigen könnte. Bemerkenswerther Weise übrigens findet sich für das D. „guter Hoffnung" auch im Hind. s. Shakesp. p. 67. eine Parallele in dem امید سی *ummed se* Pregnant vom Pers. *ummed* Hope; (in Hind.) Pregnancy. — Rtw. paro (Last) ist vielm. Adj. und sein, Zipp. und Pchm. unbekanntes birda (Bürde) stammt aus dem Deutschen, scheint aber auch dem Zig. wurzelverwandt, gleich dem jedenfalls um ein r gekommenen pado (Burden, a load) Harr., das man gewiss mit mehr Recht hieher als zu pcherdo stellt. Daher Grellm. S. 293. 2.: „paro, birda, Hind. bharr, birz [?] die Last", allein Derselbe hat S. 297. bharahilo (schwer), das ich nicht mit Zipp. s. I. 243. zu baro (gross), sondern, schon der Aspirate wegen, zu dem von ihm selbst zu Grellm. beigebrachten phāro (schwer) zähle. — Man vgl. Hind. بهارا *bhārā* (Sskr. bhàra) m. A load, burthen; بهار *bhār* m. Weight, gravity, fagot, woher بهاری *bhārī* Heavy, weighty; big, great, fat, large; troublesome cet. von S. bhrĭ (ferre, gestare) = Goth. bairan (woher auch: gebähren) Et. F. I. 220., und daraus Pers. بار m. Load, burden, heaviness, pregnancy [also wie im Zig.], fruit cet. Das Alban. πάῤῥε (schwanger) neben πάῤῥε (Last) — beide mit punctirtem π — sind natürlich unter sich verwandt, allein der Anklang an die aufgeführten Ww. ist aller Vermuthung

nach so zufällig als an das, wenigstens letzteren völlig fremde $\beta\alpha\varrho\acute{v}\varsigma$ = Sskr. gurus.

**Pcherdo* voll; pcheribnaskeri f. eine Flinte Pchm. Pherdó geschöpft; heisst auch: voll, sagt Zipp.; z. B. knöpficht — perdo kotschika voll Knöpfe; und zu Grellm. S. 297. 298. 2. „Me kerava perdo Ich erfülle; perdo allein heisst: voll", weil nämlich daselbst aus Rtw.: pordo (voll, füllen, erfüllen) steht. De man te pjel te tschoor o waalen perdo Gebt mir zu trinken und schenkt das Glas voll Zipp., vgl. I. 203. und gerraf pèrdo vollenden Bisch. Pardo, i Graff. Ms., barrdo voll, neben barr Leib (s. II. 356.) L. I. 41., parrdo 68. z. B. p. heil. geistester [mit dem Abl.] IV. 1. Fr. = perelaló [fem. -í L. 1, 41.] e Peniche Bw. — Perdo voll, Part. beladen, perdo rad hi vollblütig [voll Bl. ist er], gatsche perde [voll Leute] bevölkert. Gerraf lauter schùkker pendo [n verdruckt st. r?] eig. alles schön voll machen, d. i. verzieren. Tschaf [d. i. gehen] per wimmeln. Pärraf stopfen, z. B. pärrela tschantelles Er stopft die Pfeife. Bisch. — Unstreitig doch auch hieher perawa schöpfen Rtw. = peerava II. 356., woher z. B. Part. perdando perepenn Zipp. — Pordo Bry.; ohne r padoo, Hind. poora (full) Irv., perdo, podo (plein) Kog. Por, Hd. pöör (full) — d. h. das ins Hd. aufgenommene Pers. پر *pur* Adj. Full, complete, loaded, charged = Hd. پورا *pūrā* (Sskr. pûrn'a) Adj. Entire, exact, full cet. von پورنا v. n. To be filled — könnte man, da Rich. sonst mit Bry. übereinstimmt, einer Verschlimmbesserung durch ihn aus pordo bezichtigen, obschon er dagegen zu dem Grellm.'schen perdo Hind. poordo (To fill up, to accomplish) beibringt, was höchstens Imper. oder Part. sein könnte: Hd. پرانا *purānā* v. a. ist To fill, *purwānā* v. a. To cause to fill, auch *pūrā karnā* v. a. To fill, to reimburse. Por als Var. bei Bisch. floss gewiss aus Rich. durch das Medium von Mithr. IV. 84., und bewiese demnach nichts. Nun hat aber auch Harr.: „Full (complete) — Poru, Hind. بهر *b'ar*, Pers. پر *pur*." Daneben aber gleichfalls perdo (to fill up), Hd. بهر دينا *bhar denā* v. a. To pay; to fill; to reimburse; to darn *Shakesp.* p. 140., dessen Imper. *b'ar-do* (Fill) Harr. namentlich geltend macht. — Perdo, perdoripe (mit räthselhaftem Zusatze, der sich beinahe wie eine umgekehrte Redupl. ausnimmt), perelalo [pl. -lés L.] *Adj.* Full. Lleno, Sskr. pûrita Bw., wozu auch

perdiñé f. Musket. Escopéta, perdinéles pl. Escopetéros, s. ob. Pchm., gehören, indem man dabei Rothwelsch perschiren (Gewehr laden) v. Grolm. vor Augen hatte. Sonst bei Zipp.: Kizi pulvra hi tot ana tro hornos? Wie viel Pulver hast du in deinem Horne? Man hi akkia but, ke trianda wolta ſsasti ladervava Ich habe so viel, dass ich 30mal laden kann. — Adam hat für Full Adj.: Pûrn'a, sampûrn'a, pûrâ einer - und bharâ anderseits, ja sogar Beides zusammen in bharapûra, so dass die Frage entsteht, zu welchem dieser beiden unsere Zig. Ww. gehören. Antwort, falls man etwa por, poru ausnimmt, welche dem Sskr. prì (Implere; auch Negotium perficere) Westerg. p. 77. 13. Et. F. I. 264. näher stehen mögen: Zu Sskr. bhrĭ, was ausser Ferre, nutrire auch implere *Westerg.* p. 65., (To fill *Wils.*), Part. bhrĭta, bharita, unter Anderem auch Filled, bedeutet. Daher dann Hd. *bharānā* v. a. To fill, to cause to fill; to cover (a mare) — vgl. ob. schwanger —, ferner بهر (Sskr. bhara Much, excessive, wie bhrĭça, womit ich sowohl Lat. frequens als farcire — s. ob. Bisch. stopfen — vereinigen möchte), *bhar* Adj. Full, as much as, as far as, up to, whole, all cet.; بهرا *bharā* Adj. Full. Hieraus würde aber Gleichstämmigkeit für den vor. Art. und den jetzigen folgen.

* *Pchúro* alt; pchuriben m. I. 139.; Voc. pchureja Alter! pchurovav s. I. 422. Pchm. Pchuri das alte Weib Sz. S. 128. Pfuró, puro (vetus, senex) Alter nr. 202. Puro Rtw., puro, i Graff. Ms., puro alt, puriben das Alter Rüd. I. 71. — Phuró, pûhro, puro, phuranno alt, puro veraltet, „Alter — O purepen, G. purepeskero, auch pûrepen, paskro, na. Puro ziro die alte Zeit.“ Puro (auch purano) manusch ein alter Mensch. Ssir puranno hi tro rei prähl? Jov hi deschberschingro. Wie alt ist dein Herr Bruder? Er ist 10jährig. Ssir puri hi tri [terni, junge] peen? Joj hi descho dui berschingeri. Wie alt ist deine Jungfer Schwester? 12 Jahr alt. S. auch II. 77. Zipp. — Liefl. Z. puur oder purom [mit rom II. 275.] ein Alter, und pru romni eine Alte. — Paroo Irv., puro Old. Viéjo. Sskr. purâ [eig. ein *Indecl.*], Pers. پير (vgl. Et. F. II. 587.) Bw. — Engl. Z. puru, Span. Z. puri — doch wohl fem. — (Old) und dort puru mush (Old man), wie hier puri; puro. Harr. p. 535. Er vgl. aber Hind. پرانا *purānā* (Sskr. purân'a Old, ancient) Adj. Old; ferner بورها [ر qua-

drip.] *būr'hā* Adj. Old; an old man = Sskr. wriddha, welchem letzteren indess Shakesp. auch Hd. بردھ *briddh* or *vriddha* Adj. Old gleichstellt s. II. 78. Im Uebrigen soll nach Harr. dem puru mush ein Hd. bud'a-manush entsprechen, worunter nur das angeführte W. gemeint sein kann: dem puru juvu (Old woman) hingegen ein Hd. purana-jovan s. II. 215.; — höchst unwahrscheinlich, da unser Zig. W. sicherlich nichts Anderem als den Indischen, vorn mit p beginnenden Wörtern parallel geht. Buda; purana (das Alter) Grellm. S. 228. 1. 293. 2. und daraus Bisch., obschon er das 2., wie sein Eigenthum, giebt, nehme ich in starken Verdacht, fälschlich für Zig. ausgegeben zu sein, da sie im Voc. Petrop. als Malabarisch gelten. Vgl. Indogerm. Sprachst. S. 43. — Purutschau s. II. 182. — Puràdo veraltet, puro alt, ganz puro uralt, puro maro [alt Brot] altbacken. Pùrópa Alter, Abl. puropènder (vom Alter) u. altersschwach s. I. 130. Bisch.

**Pchirav* Ich gehe (Böhm. chodjm) Pchm. — Phirao, Ung. Jarok. Andare — der Schluss verm. = -av im Präs., vgl. trambao II. 291. — neben pumro Lap. Piede Pred. p. 212. aus Molnár. — Piren Walking, walk Harr. Pirar v. n. To walk. Andár. *Properly*, To fly, Pers. پریدن Bw. Diese Bemerkung ist falsch. Ihm entspricht vielm. Hindi phirnâ (To walk, jaunt), Hind. پھرنا *phirnā* v. n. To turn, to return, walk about, whire, wheel, wander, und eine Verwandtschaft mit piro (Fuss) II. 351., so nahe sie begrifflich läge, wird doch durch die ursprüngliche Verschiedenheit der beiderseitigen Anlaute unsicher.

Pchurd f. Pchm., i purt, purtjakro, purtja Zipp., i port Brücke, s. auch Zugbrücke Bisch. Porgee (a bridge) Bry. p. 388. verm. anglisirt, wo nicht eig. Pl. mit Mouillirung des t. Gewiss nicht Lat. pons, sondern aus dem Persischen Sprachkreise: Ghilek purd Chodzko, Spec. p. 456., Zend. pĕrĕtu Or. Ztschr. III. 49. — Bw. hat perpeñi f. und pul m. (Puénte), welches zweite richtig von ihm als Pers. پل *pul* m. (A bridge, an embankment) gefasst wird, indem das von ihm zugleich beigefügte Sskr. pâli (A raised bank, a causeway, a bridge) höchstens eine entferntere Beziehung dazu hat.

Pchurdav Ich blase auf s. I. 396., pchurdipen der Athem Pchm. — Purdepaskri Pfeife (blasende) Rtw. — Diken tumee jek greis, kohn mange aglàl vela [Germanismus!], ke nan hi but latscho. Sehet da ein

Pferd, welches mir vorkommt, als tauge es nicht. Denn tume man vaver greis; me adales na kamava. Phordennó hi. Gebt mir ein ander Pferd; dies begehre ich nicht. Es ist dampficht s. I. 122. Zipp. — Portàwa apo goliste (anhauchen einen). Portamaskro Blaserohr, -kri Trompete, Fagot und überhaupt jedes Blasinstrument (baro p. Posaune), portamangri [Fem. oder Pl.?] Blasebalg s. I. 141. 306. II. 231. 366. Bisch. — Me pchurdaw Ich blase, aber porraw (gähnen) Sz., welches letztere an pcharav (ich öffne) oder, wegen des o, allenfalls auch an pchutravav I. 447. erinnert. Ph und sph beginnt im Sskr. solche Wurzeln, die einen gewaltsamen Laut des Berstens, Spaltens u. s. f. bezeichnen. Siehe phukni. Leicht möglich daher, dass unser Verbum ein Comp. ist aus dav etwa mit Hind. پھوٹ *phūt'* (A flaw) von *phūt'nā* (Sskr. sphut'ana) v. n. To be broken, to burst; to arise (as a smell) or to burst forth. پھرّ *phurr* m. The noise of a bird, as a partridge or quail, suddenly taking wing; or, of a small quantity of gunpowder exploding. پھول *phūl* (Sskr. phulla) m. A flower, a blossom; a swelling; lights or fire (seen at night); *phūl par'nā* v. n. To break out (a fire); im Hindi phûlanâ (To blow, blunder) von phûla (Blunder, subst.). Mahr. phuraphuran'ê v. n. (To snort), allein Hind. phurphurānā v. n. To tremble; to wave (as hair in the wind). — Harr. mit Unterdrückung von r: Blow (as the wind) Pude. Blows (the wind) Beval pude, bevo pude. Blow (up the fire) s. II. 47. — Auch möchte Dief. puraf (sengen) II. 356. des Geräusches wegen hieher bringen, mahnt übrigens auch an parta II. 345., das viell. von Sskr. pratâpa (Heat; splendour, brilliance) ausgehen könnte, wie das ihm von Shakesp. und Vullers Inst. p. 32. gleichgesetzte Pers. پرتو *partu* m. Light, the sun-beams, rays, obschon in diesem p noch durch و vertreten wird.

Bhara dohilo (Lamm) Grellm. S. 291. 1. Siehe ob. II. 79. 83—4. Nach Grellm. s. v. a. Hd. bhjra, bhjri, d. h. بھیڑا *bher'ā* m. A ram, بھیڑی *bhēr'ī* f. An ewe, Sskr. bhêd'ra; ein Vergleich, der wenigstens noch nicht als zweifellos hingenommen werden kann. Braji f. Schaf, Lamm L., braco m., braqui f. Bw. u. s. w. scheint ebenfalls ganz anderer Art. Span. braco ist = Frz. braque.

Pchral m. der Bruder, Dem. pchralóro Pchm., pchral Sz. S. 128. und daselbst aus dem Voc. Petr. pschal [viell.

mit Poln. rz — s. ob. pchiko —, obschon im Poln. brat für Bruder] und brale, vgl. mit Hd. berag, bah, bei; aber pſſal', prale (frater) Alter nr. 7. Prāl Graff. Ms. und S. 39. O prāl (pral)-la Parad. s. I. 240. Zipp. Prahlaskero (praleskero Zipp.) romni Brudersweib Kr. u. s. w. s. I. 146. — Praal Camerad Rtw. s. mala. — Liefl. Z. prahl Bruder, Syr. Z. baharûr (bacharûr) s. I. 78., das man mit Afgh. ورور zusammengestellt hat, während bor bei den Pers. Zig. nach Ous. allenfalls für Kürzung des Pers. برادر *birādar* Shakesp., vorn mit u Vullers p. 16. und Cast., welchem Letzteren zufolge es auch oft st. *φίλος* steht (vgl. پور = پسر Et. F. I. 90. und Frz. frère aus frater), gelten könnte. Die Formen mit b vorn: Brale Rüd. I. 66., brahl Bisch., Zig. brahl, allein in Diebesspr. braske, briſschen [Poln. bracki, brüderlich?] zeigen eine, wenn gleich viell. zufällige, doch höchst merkwürdige Aehnlichkeit mit Lettisch brahlis, Lith. brolis, die ich aus Sskr. bhrâtrĭ in der Weise deute, dass t schwand, l aber Dissimilations halber für das zweite r eintrat. Mahr. bhâu, bhrâtâ, bandhu; Hind. بهائی *bhāī*, بهیا *bhaiyā* (Brother) und daher *bhāī-band* (Sskr. bhrâtrĭbandhu) m. Brothers, relations, friends, sodann *bhâwah*, *bhaihū* (angeblich aus Sskr. bhrâtrĭwadhû) f. A younger brother's wife; *bhāsur* (Sskr. bhrâtrĭçwaçura) m. A husband's elder brother; *bhatījā* (Sskr. bhrâtrĭ-g'a) m. Nephew, brother's son, *-jī* f. Niece; *bhābhī* (Sskr. bhrâtrì) f. A brother's wife — s. pòhrin II. 358. — lassen, in so fern sie wirklich Kürzungen — vgl. II. 309. — aus Sskr. bhrâtrĭ sein sollten, kaum eine Verwandtschaft mit بهن, بهین (Soeur) zu, obschon dieses Tassy p. 38. als Motion von بهائی (Frère) betrachtet. — Pal Bry., Kog., pāla (Brother) Harr. p. 539. wird von diesem mit Hd. پالا *pālā* (son) — nein b: bālā A boy Shakesp. p. 95. — vgl.; allein, da bloss r ausgefallen scheint, verm. irrig. — Pel and nookipel are terms of respect and endearment addressed to men Irv. p. 61. brauchte nicht: Bruder zu sein, und ist, da Dy! nooki-dy Ib. als Gruss an Frauen gilt, dies aber auf dei (Mutter) II. 309. führt, viell. mit Recht von Dief. Hall. A. L. Z. nr. 69. p. 550. als Verderbniss aus Sskr. pitrĭ (Vater) angesehen worden. Ist nooki etwa Pron. poss. (Lat. noster)? oder Adj. in dem Sinne von Pers. نیک *nek* (Good, lucky) z. B. *nek-mard* (A good man) oder Hd. نیهی *nehī* (Sskr. snèhì)

A friend? — „Plal, plan, plano m. Brother. Hermáno. — The first of these words is neither more nor less than the English *pal*, a cant expression much in use amongst thieves, which signifies a comrade or brother in villainy.“ Bw. Dies pal selbst ist aber wahrsch. erst dem Zig. entlehnt, und viell. ohne Verwandtschaft mit mal, jedoch nach diesem geformt. Plal z. B. L. 20, 28. scheint dem obigen pchral durchaus bis auf l st. r entsprechend; weitere scherzhafte Umbildungen sind dann aber plan (im Span. ein Plan u. s. w.), plano (im Sp. Plain, plat, uni, sans inégalité: also etwa wie im Deutschen Rothw. Gleicher st. Mitgesell?) nebst dem Fem. plana Bw. II. 150. (im Sp. Truelle. Page d'un livre. Plaine, plate campagne) sowie planí Bw., plañi L. für: Schwester. Dief. l. l. S. 552. nennt noch oprános Bw. II. *132. [also noch, oder wieder — mit r! *o* verm. Art.], das Dem. masc. planelillo, ferner z. B. L. 20, 29. efta plalores *ἑπτὰ ἀδελφοί*, welche Form er aus Sskr. bhrâtaras (fratres) entstanden glaubt, als habe sich die Endung, etwa unter Einfluss des Dakorom. Pl. uri (It. ora) über die gewöhnliche Grenze verbreitet. Meines Erachtens ist es, obschon solche mehrere Autoren, so z. B. Rüd. I. 72., der darin eine Uebereinstimmung des Zig. mit dem Hind. erblickt, dem Rom. bestreiten, nichts weiter als Demin., wie z. B. schon bei Grellm. S. 225. 1. czirikloro kleine Vögel. Siehe uns I. 102. Auch hat Borrow in seiner Bible in Spain (Deutsch unter dem Titel: Fünf Jahre in Spanien Bresl. 1844. Bd. I. S. 189.) planoro für: (leiblicher) Bruder. Panales *φίλοι* L. ist allerdings gewiss auch Umbildung unseres W.'s, allein zu dem, selbst begrifflich nicht unpassenden Span. panal (Rayon, gâteau de miel. Chose qui flatte le goût, les sens).

**Pchen* f. Schwester, Dem. pcheñóri Pchm. Pchen Sz. I. 128., pön (soror) Alter nr. 8. und daraus wohl paen Grellm. S. 295. 2. — Geschwister (soror) peen Rtw. S. 15., woraus eine Verwechselung S. 28. ihre Bestätigung empfängt s. ob. I. 70. — Pehn, peen Bisch., pēn Graff. S. 50., pehn v. Grolm., behn Ous., pan and pen Bry., pen Harr. — I peen (pheen) -a, auch G. peenjakro, penja s. Parad. I. 196., vgl. auch 146. Zipp., und mit Quetschlaut statt der Mouillirung Pl. pendchias L. 14, 26. — Aus Hind. بهينا *bhenā* Shakesp. p. 149., بهن *bahin* or *bahan* p. 144., Mahr. bahîn'a, Sskr. bhaginî, bhagnî, Prakr. bahin'î (soror) Lassen Inst. p. 203. 210. wird es von Dief. mit Recht gedeutet; Bopp's Erklärung aus Sskr. swasrĭ war verfehlt.

**Pchenav* Ich sage. Pchenta [I. 310.], pchenel Gelt! spricht sie Pchm. S. 71., pchendyndos S. 57. 61. vgl. uns I. 404. mit einem überflüssigen d, das in terdindos stehend S. 58., czumidindos besser gerechtfertigt scheint. — Pènnaf reden, sagen, sprechen Bisch. — „Pen Imp. rede, sage, vgl. rakker II. 268., sprich.“ Graff. Ms. Ausserdem meint er handschriftlich zu S. 40., dass es statt: „Me rakkerwaba u tschatschaben Ich rede die Wahrheit“ wohl penaba heissen müsse, indem penaben S. 50. nicht sowohl: sprechen, als vielm.: sagen bezeichne, z. B. me penaba (nicht: rakkerwaba) dudde, di dschahes. Es steht übrigens dabei der Dat. auf -ke s. I. 179. 180. 183. So LG.: Penn menge les Sage es uns. Pennawa tumenge les Ich sage es euch. Aber eben da: rakkerwenne ihr antwortet; pendenn le sprachen sie; tume penneneles Ihr saget's. — Me pennawa Ich sage; Perf. penjum. Pen leske sage du ihm, tume pennen lenge sagt ihnen. Sso kamoeha? ſso pennoeha? Was willst du? was sagst du? Ssir pennena tume? Wie sagt ihr? Me pennava ada tschatschenes. Ich sage es in rechtem Ernste. Sso pennela jov (joj')? Was sagt er (sie)? Jov (joj) na pennela tschi. Er (sie) sagt nichts. Jov noch na penjas mange adolester tschi Er hat mir noch nichts davon gesagt. Sso pennena tume ado koveske? Was sagt ihr dazu? adolester? davon? Befehlen: Jow penjas Er befiehlt [nein: Perf.]. Me pennawa, tu pennà [unstr. -à contr. aus -eha], jov pennela. Praet. me pennjum, tu pennjal, jov pennjas. Pennepen Gebot. Me pennava tokke noch jek wolta Ich verbiete [vielm. sage I. 320.] dir es noch einmal. Zipp. — „Pennawa sagen (reden)“ Rtw. Ferner Imper. I. 320. pen (Antwort), was auch Grellm. daher entlehnte; Zipp. verbessert: Penn mange paali Gieb mir eine Antwort (eig. sprich zurück) und lässt auch die Part. paali bei Kr. mit Recht nicht für eig. Antwort bezeichnend gelten. — Penar L. To say, speak. Decír, hablár. Bw., bei dem auch pendár Id. und contrapénar widerreden L. — Prät. pendum melden, me nina [d. i. auch] pendum Beifall; pändium Meinung I. 392. Rtw. Vgl. II. 346., wonach das letzte ganz verschiedenen Stammes sein möchte, falls man nicht etwa das Denken als innerliches Sprechen auch hier auffassen darf. Dalla pendaſs = toi denke-dass Pilatus da gedachte P. LG. Die Lautähnlichkeit mit penchar denken L. s. ob. und vollends pincherar

II. 361. sowie peníche Geist L. scheint rein zufällig. Sonderbar sind noch Rtw. pennes mangi [etwa Dicas mihi?] erinnern, und penennes mangi errathen. — Sskr. bhan′ (Loqui, dicere) cum: prati (respondere) vgl. Delius p. 49.

**Pchandav* Ich verschliesse; binde Pchm. S. 14., pchandlo verschlossen S. 31. — S. ob. I. 125. 397. 453. und Parad. 469. Har jon Jesum pannedenn nachdem sie J. gebunden hatten LG. Pandeli Pferch v. Grolm. I pandli ein Amt [unter: Hof]; daher Amtmann: o pandliakro, auch pandjakro, G. pandiakereskero [mit dopp. sog. Gen.], Pl. pandjingere Zipp. — U bandlo Horde, Schafhürde (s. Corr. bei Bisch.), bandaf binden, verbinden, knebeln, versperren, sorölis [d. i. fest] bandaf o wùhteres verrammeln die Thüre, bandàf cheachhèw, cheachhèwes s. I. 174. ein Loch zu-, verstopfen. Bandèla Verband [eig. wohl Ligat]. Me bandàdum man a golèha Ich habe mich mit dem verbunden u. Bündniss schliessen. Band' o wuhteràs aprè mach die Thür auf Bisch., vgl. me kerava apri buklo Ich mache das Schloss auf Zipp., despandar aufmachen L. Pandi (Bind), pandi to pre [Pand' it opre?] I. 348., von Harr. mit Hd. *bānd'o* باندهو vgl. — Pandopen binden [vielm. Subst.: das B.; daraus Grellm. bandopen], panjum [Ich habe] geknüpft, pandluliel gesiegelt [liel ist Brief] Rtw. — Pandar L. z. B. 21, 20., auch pandisarar 12, 17. 13, 16., pandelar v. a. To inclose, tie, shut. Atár, cerrár. Pandipen m. Dungeon, prison. Calabózo, carcel. Bw. — Hind. باندهنا *bāndhnā* (Sskr. bandhana) v. a. To bind, tie, shut, stop water, embank, fasten; to invent, contrive, stop, pack, aim, build, put, settle; باندهو *bāndh* (Sskr. bandha) m. An embankment; f. Confinement, imprisonment. *Shakesp.* p. 97. بندهنا *bandhnā* v. n. To be tied, fastened, *bandhū*, *bandhūā* [Sskr. bandhu] m. A friend, a prisoner, one bound p. 129., und — falls zu derselben W. gehörig: mit Umstellung des Hauchs: پهندنا *phandnā* v. n. To be imprisoned p. 203., *phandā* m. A noose, a net; perplexity, difficulty, *phandlānā* v. n. To inveigle, to entrap, *phundnā* [mit u] m. A tassel. Man sieht, dass d e für unser Zig.-W. wohl unzweifelhafte Hauchumstellung doch in Betreff des ebengenannten Hind. W.'s ihre grossen Bedenken hat. Wir müssen uns selbst als gewissermassen in einem *phandā* sitzend bekennen, aus dem

der Ausweg nicht leicht scheint. Zwar hat das Pers. بند *band* (Sskr. bandha) m. A fastening; a knot, a bond, imprisonment, a bandage, belt, roll, string, joint, knuckle. Adj. Fastened, bound; shut entschieden die Asp. von Sskr. bandh ganz aufgegeben; allein in Betreff von Pers. بنده *banda* m. A slave, a servant, بندوا *bandūā* m. A prisoner, a captive, wird durch Sskr. wandi A captive, a prisoner, a man or beast confined, dem Hind. بندی *bandī* m. A prisoner, captive (باندی *bāndī* f., auch *bandor'*, A female slave), woraus *bandī - khāna* = Pers. *band - khāna*. (Sskr. bandhanâlaya) A prison, entsprechen, einigermassen zweifelhaft, ob sie nicht an Sskr. wandi u. s. w. sich anschliessen.

Bunda Büschel Bisch., bunet (bunch) Harr. — Etwa aus d. D. Bund? S. noch bundal (Gate, door) II. 78.

Buste f. The act of sticking or joining together. Pegatura. Pers. بسته Bw., welches Pers. W., bei Shakesp. *basta* Part. past, Bound, shut, closed, fastened; s. m. Cloth in which any thing is folded up, a parcel, a bundle, allerdings eig. بند zum Stamme hat. Vullers Inst. p. 153.

**Pchus* m. das Stroh, pchusóro m. ein Strohhalm Pchm. Phus -a Kr., o phusf, o phosf, o poss, seskero, sfa Stroh, posfeskero tschiben Strohlager Zipp. Pos Wldh., puss Rtw. Stroh, aber pufs Heu v. Grolm. Puss Streu, Stroh, puss ferdaf [Str. werfen] streuen. Pussèskĕro gohno Strohsack, pussĕni kajitta Strohhütte. Puss Halm, und aus dem D. halmo Strohhalm, woher halmopuss Binse Bisch. — Pus (straw) Harr. p. 554., Hind. پھوس *phūs* m. (Old, dry grass or straw), Sskr. busha, vgl. Afgh. بوس und پوس *bous*, *pous* (paille); p. 542. pus (chaff), Hd. بھوسی *bhūsī*, auch *phūsī* (Sskr. wusa or wusha n.) f. Chaff, بھس *bhus* m. Bran, husk, chaff. — Pus f. L., pus m. — als Span. W. bedeutet es: Eiter — Straw. Pája. Bw. Eben dies aber auch, ausser platilla — im Span. espèce de toile fine — viell. spanisirt puy Id. — Bei Grellm. S. 229. 1. „pul; pos, Hind. pual das Stroh.“ Ist pul richtig, so wäre es Hind. پوال *puwāl*, پيال *payāl* (Sskr. palâla) f. Straw, vgl. Comm. Lth. II. 54. Slaw. плева und daraus in Deutschen Mundarten Fleye (Spreu = Zig. schprya Kr.) Schmeller, die Slawensprache in Böhmen S. 26., Lat. palea, Frz. paille

u. s. w. Allein Grellm. S. 289. 2. steht „rub, Hind. pual Stroh“, worin das Zig. W. falsch scheint, da rub nach Sz. S. 126. Silber = rùp Id. bei Grellm. eben da.

Pchosavav Ich steche, pchosadi [etwa mit mehreren anderen Wörtern I. 126. schwache Participial-Form im Präs. Act.?] Gabel, pchosad'akeri f. die Ahle Pchm. Pusramangara Fourchette Kog. — Posomiso, grec (A spur) I. 134. Bry., das verm. fälschlich an grec (horse) II. 144. erinnert, und nach Hinwegnahme des Komma's eher als eig. Adj. erscheint. Siehe buzech. — Pusabar v. a. To prick. Picár, sowie das fälschlich von Bw. mit Sskr. tshantshû vgl. punsabó m. Beak. Píco. — Dief. rechnet hieher, ausser anderen Wwn. u. puschka II. 365.: puschiakro 352. anscheinend aus einem fem. puscht Spiess (spyfsa Kr.), Zinke, obschon diesem das u in u puhscht Lanze zu widersprechen scheint. Bisch. — Dief., der Sskr. bhusundi (Teli genus) und Hind. برچھا *barchhā* m., *barchhī* f. A (long slender) spear, a javelin — schwerlich passend — heranzieht, bemerkt, dass in der Wetterau der Spiessmann von seinem Amtszeichen, einem Spiesse [welchen auch in Norddeutschland die Scharwächter tragen], seinen Namen führe. In der Diebesspr. steht übrigens putz für Bettelvogt Rtw. Beytr., für Spiessmann, Tagewächter v. Grolm. — Pushum (pulex) II. 366. — vgl. Pers. سپس Id. von سپوزم Or. Ztschr. III. 49. — liesse sich viell. auch hier einordnen. — Eine auffallende Uebereinstimmung zeigt Ahd. phoson (pungere) Graff, Sprachsch. III. 352., auch pusingere (ὑποκεντεῖν) DC.

F.

Da dem Sskr. und seinen Töchtern eben so wenig als den Lith. und Slaw. Sprachen ein eig. F zusteht, lässt sich dasselbe auch nicht als der Romsprache eigen, sondern nur als ein von ihr gelegentlich aufgenommenes Gut betrachten. Um desswillen darf man es auch in ächt Zig. Wörtern nicht erwarten, und es kommt daher, abgerechnet noch die Fälle, wo F ungenaue Europäische Schreibung sein mag, nur in solchen vor, die der Fremdheit, wenn gleich nicht überwiesen, doch mit Grund bezichtigt werden können. Auf Druck- oder doch Versehen ähnlicher Art beruhen wahrsch. frill II. 258., feisrila, fenzrile 287., naffli, maffob 323. Fas te Bisch. S. 19. u. sonst; s. I. 379. — Ungenau st. v oder w geschrieben sind: 1) -af in der 1.

Pers. Präs. st. av s. I. 93. Es bemerkt in dieser Rücksicht Zipp.: „Der Inf. müsste nach meinen Gedanken sich auf v statt auf f enden, weil das Präs. davon unmittelbar herkommt und dies auf va ausgeht, wo das v nicht als f, sondern v oder w gesprochen wird.“ 2) of (he), Pers. او, vgl. Zend. ava, Harr. p. 548. st. ov p. 538. = Zipp. jow. Serfo s. II. 254., tofe 297., pofe 376., pàf 351., boof st. bov. — Mit inlautendem f entschieden fremd: efta II. 62., karfin 117., sarfäpènn 254., tsefinákro 255., bifi, miftaw, muffla. — Efage (An Irish Gypsy) Harr. p. 547. — Kufa, kufo Ib. p. 540., angeblich Hd. کھوپری *khoprī* (Sskr. kharpara) f. The skull, a shell, pate. S. II. 100. — Kafidi Tisch s. Parad. I. 200. aus Grellm. S. 301. 2. könnte viell., wie chamasgri II. 158., aus châben mit fem. Participialsuff. stammen, so dass es: „mit Essen versehen“ wäre. — Bei Bisch. z. B. folgende Ww. aus dem D.: sàfta, saffiàna, schilfa, torfa, je traufa, wallfàhrta, fiebra (Wundfieber), feldscheràri (Wundarzt, aus: Feldscheer). — Inlautend bei Bw.: Espusifia, viell. — vgl. buzech — mit f st. gutt. Aspir., wie in miftaw, im Kurd. kolàf st. Pers. کلاه Or. Ztschr. III. 4., vgl. 37. und sonst in manchen Sprachen. — Maramfios = DC. marathus, also st. th? — Ye-ref II. 66., orfi 71., urdifar, urdiflar 75., calafresa 124., recáfa 280., techafao 293., tronfarón 294., nafre 325., leprcféte 340., lofi 341., sillofi, sofanár 250., Safacoro 248., Simprofíe I. 54., palife II. 369., perfiné, perifuyé 370., bufa, bufaire, meelfa.

Fitolongsoli, *crooco bango* Strait Bry. — Dürfte man von der Engl. Uebersetzung absehen, so schiene sowohl Engl. crooked als Zig. bango (lahm) auf eine Deutung „fusskrank“ aus Engl. feet und Zig. nasvalo II. 323. hinzuführen.

Fedost, Ung. herélt. Capro. Pred. p. 212. aus Molnár. Ung. herélt bedeutet übrigens: spado, castratus; also nicht Lat. hoedus.

†***Fadinav*** Ich erfriere I. 87. Pchm.

„***Feide*** auf dass, damit; verb. mit di, z. B. feide di welo [verm. Conj. wel mit -lo er], damit er käme“ Graff. Ms. zu S. 42. — Etwa Frz. afin de? Oder durch Germanismus pre (auf) mit di (dass)? S. I. 310.

Feder (melior) Pchm. S. 12. „Feddeder, Compar. zu mischdo gut“ Graff. Ms. Fedidir, besser, kohn fedidir besste s. I. 207 ff. Auch adv. vgl. 213. feddidir (melius) von meschto (bene), nan hi m. (non bene). Koh-

ne feddidir rakkerjas Er hat aufs beste geredet Zipp. „Fetér Adv. Better. Mejór. Pers. بهتر Bw., besser (grösser), mehr L., aus fendo, fendi Adj. Good. Bueno, a [auch Best]. Bu-fendi Adv. Better. (From bus 'more' and 'fendi') Mejór Bw. Somia jalarla féteménte [so ohne r mit Span. Suff.] ἵνα εὐφρανθῶ L. 15, 29., nicht etwa: festlich.“ Dief. Dass, etwa mit Umsetzung der Asp., unser W. aus Pers. beh-ter, dem Compar. von به (Sskr. vasu) Et. F. I. 72. Or. Ztschr. III. 10., entstanden sei, ist nicht recht glaublich. Zu Ar. فائدة *fā'ida* (from فيد) m. Profit, gain, utility, dessen Dief. gedenkt, kann ich mich auch füglich nicht bekennen. Es bliebe also viell. nur Sskr. bhadra = Hind. بهل *bhal* Adj. Good, well, بهلا *bhalā* Adj. Good, excellent cet. Et. F. I. 245., zumal sich im Sskr. von gleicher Wurzel auch bhandila n. (Good, happiness cet.) mit n vorfindet; und treffend hat daher Dief. schon auf Zend. hufĕdrìs Bopp, Vgl. Gr. S. 39., sich desshalb berufen.

„*Fanó* der Geist (heisst auch die Luft)“ Sz. S. 124.

Fahnevava (II. oder IV.?) gefallen, fahnaha [-oha?], fahnola. Perf. fahnejum, fahnijas (es hat mir gefallen). Wohlanständig — Fahnohla Er gefällt. Ada keer fanohla man fedidir, fsir akko vaver Dieses Haus gefällt mir besser als das andere. Meschto te dienervaf te doch na te fahnevav Wohl dienen und doch missfallen, als Sprüchw. Zipp. — Etwa zum Vor., oder φαίνεσθαι im Sinne des Lat. videtur (i. e. libet, placet)? Shakesp. p. 135. بهانا *bhānā* v. a. To suit, to fit, to be approved of, dessen n inzwischen dem Inf. angehört.

Finepou (garden) II. 377.; fino, paiafs (good sport) wohl ohne Komma 355.; fino, wocklee [etwa st. work?] An image; fine choverie A picture Bry. — Aus Engl. fine?

† *Finitringhero* (vitrier) Kog. — Aus fenêtre.

† *Phindschán* (Tasse) Seetz. — Pers. فنجان *finjān* m. A porcellain dish.

† *Funtos*, Poln., Ung. funt, Pfund Pchm.

† *Funda* Quaste Bisch. Ngr. φοῦντα.

Fonze, *vonze* I. 316.

Fuiĕmèhrdro Mist Bisch. — Kaum zu pchuj; eher zu Frz. fumier, It. fimo (Mist) mit merda? Oder von ful, das aber, als m., nicht so leicht ein i erzeugt hätte? — Ful m. Dung. Estiércol. Sskr. mala [s. später mel]. Fulañi f. Dirtiness. Súciedad. Fulaló m. A dirty fellow. Hombre

dispreciáble Bw. — O fuhl, leskero, pl. fuhla, Koth, Menschen- und Vieh-Excremente, o gnoio (nach dem Slaw.) Mist s. II. 177. Zipp. — Doch nicht zu: faul; natürlich ist auch Ngr. φουσκί (Dünger) zu entlegen.

Boro, *fule* (a steeple) Bry. — Das 1. W. (gross) muss unstreitig, nach Löschung des Komma, mit dem 2. verbunden werden. Siehe fillozin.

Baurifoki (a nation) Bry. — Verm.: grosses Volk aus Engl. folk mit Unterdrückung von l.

Fóli f. eine Graupe Pchm. — Gewiss nicht οὐλαί.

†*Felheschine*, *malnos* (fulgur) Alter nr. 84. S. Indogerm. Spr. S. 44. Das letzte ist Slaw., z. B. R. мóлнïя; ersteres aus dem Ung. fölyhös (nubilus) von fölyhö (nubes). Daraus, s. uns I. 126., felheschnodi (die Wolke) Grellm. S. 288. 2., fèlesnodi Bisch. und sogar LG. S. 3., während Zipp., der alle diese Ww. nicht kennt, für ersteres i blizza (Me dikjum, ke blizzijas Ich habe blitzen gesehen), fürs zweite i wolka aus dem D. angiebt.

†*Foljasi* Quelle Grellm.; Zipp. unbek. S. II. 165. — Ung. forras; folyas Fluss, folyovis Bach nach Pchm. S. VI.

Fillozin Castell, villizin Palast Rtw. Bari filetschin Burg Bisch. — Bari filizzen, lizjakro, filizja (wie baro schlosſos Schloss) Palast, i filizzin, jakro, ja Gut, Hof. Sso rakervena annakia ſsavi bari filizzen [an so einem grossen Hofe], andry baro scheriskeri [königl.] filizzen? Jol rakkerna dschamaster. Was sagt man bei Hofe? Man redet von einer Reise Zipp. Dagegen: K'jaſs le Jesu [gehört le als Pron. zum Verbum, so fehlt die Bez. von: mit] trän annu kehr i bariterraschaj Er ging mit J. hinein in des Hohenpriesters Palast LG. mit der Angabe, dass rajtutschino = Palast, Schloss. Unzweifelhaft stammt dies von rai II. 264.; die Bildung jedoch ist nicht recht einleuchtend, auch wenn man tscheer II. 148. darin suchen wollte. — Felichá f. Tower (prison). Torre. *Mod. Gr.* φυλακή, aber auch (gls. von firmus, wie Festung aus fest?) fermicha f. Id. — Philatri Castrum, φυλακή Vulc., wobei auch viell. zu beachten das in der Diebesspr. übliche polender Schloss, Burg bei Schottel und in den Rtw. Beytr., sowie polender, polent Schlossgebäude, Burg, Palast v. Grolm. — Wegen des f ist schwerlich Ital. palazzo, Pfalz (palatium) oder It. villaggio gemeint. Φυλακτήριον würde sich gut für philatri eignen, allein die übrigen Formen müssten die Endsylbe nach dem Muster der Zig. Abkömmlinge

aus kartrì, râtri I. 87. mouillirt haben, oder es stünde auch etwa r in ersterem entweder überflüssig s. z. B. II. 280., oder durch Irrthum st. z. *Φύλαξις* bedeutet bei DC. Besatzung; dies, oder, etwa hinten, wegen des Itakismus assibilirt: *φυλακή* könnte den Formen mit Zischlaut zum Grunde liegen.

Flisseraf spinnen, flissermaskeri isma Spinnstube, und vilunsa [v mit der Aussprache von f?] Spinnrad Bisch. — Zu It. filare (spinnen), filuzzo (Fädchen), MLat. filacium, oder Flachs?

For s. II. 357. Deh mange boga papyra te jek poor, te kutti tinta. Gebt mir einen Bogen Papier, eine Feder und ein wenig Tinte. Dscha tu anne mri tschinnepaskri tatti, aduy lazoeha tu apry taflin, shaaro, fso tokke trebohla Geh in meine Schreibstube, da wirst du finden, Alles was dir nöthig ist. Nan hi latsche Sie taugen nichts [die Federn sind nicht gut]. Aduy hi waver Da sind andere. Adulla nan hi tschinde Die sind nicht geschnitten.

†„*Foros* Urbs. *Φόρος*, vulgare idioma Graecorum“ Vulc. Ist, wie richtig Pchm. S. 22. bemerkt, ein Fremdwort, und nicht mit Adelung im Mithr. und Bw. — s. II. 352. — auf Sskr. pura, purì (A town, a city: im Gr. *πόλις*, so dass also Städtegründung viell. schon über die Zeit der Abtrennung der Griechen von ihren fernen Asiatischen Stammgenossen hinausreicht) zu beziehen. Es entspricht dem Lat. forum, bei DC. forum, forus Marktflecken, wie bei Bisch. S. 66. auch dikno foro (d. i. eig. kleine Stadt); DC. *φόρος* (forum); im Ung. Lat. fora (Markt, Jahrmarkt) Molnar, Dict. Ungarico-Lat.-Germ. Pars II. 1708. p. 572. — Fórjus' (urbs) Alter nr. 171. Mithr. I. 246. Foros Stadt, foroskero Städter Pchm. Foro m., Acc. fores Graff. Ms. Fòro Bisch. Foro Rtw. S. 30., Newoforo Neustadt S. 39. Foroose (a city) Bry. Foro, foros m. City. Ciudád. Sskr. purì, Hd. پر *pur* m. Bw. O foro, reskero, forja, auch re. Ko forus dschiava Nach der Stadt gehe ich. Manuscha rakervena doch lagerater (trujal o fohro) Man redet doch von einer Belagerung [um die Stadt]. Na, wawer manuscha rakervena pokoinopaster. Im Gegentheil, redet man [reden andere M.] vom Frieden. Rakervena, oder *)

*) Oder, auch adder für: aber und v. v. Rüd. I. 77. II. 62. erklärt sich aus der in Ostpreussen üblichen Verwechselung der beiden Par-

nan hi dolester tschi Man redet [wohl davon], aber es ist nichts daran. — Ujár Stadt Seetz. hat man mit Hebr. עִיר vgl. Bei Liefl. Z. Foras und — falls der 1. Buchst. nicht vielm. ein t u. s. w. ist — Lyritlo.

†*Fortschètta* Gabel s. II. 156. Bisch. — Frz. fourchette.

†*Farte* schnell Sz. s. I. 208.

†*Fraterpaha* (mit List, Falschheit) Zipp. Gebot IX. wohl aus: Verrath und nicht zu prodere. Fratervitkes jov man chochedas. Er hat mich fälschlich belogen. I. 100. Zipp.

„*Ferdaf* werfen, f. tele niederwerfen, puss f. streuen; triall f. wälzen. Fertaf abschütteln. Ferdìla [eher 3. Sg.] Schleuder. Ferdepenn Wurf" hat Dief. aus Bisch. gesammelt, und gesellt ihnen auch Màro ferdenèla Brot krümelt er [eher 3. Pl.] bei. Ich möchte darin eine Aphärese von czivrdav II. 184. 303., jedoch mit Ausnahme des letzten, vermuthen, Dief. dagegen Comp. mit dav.

Forlòtscho Muff, fornòtschia Handschuhe Bisch. O forlozzo, pl. forlozja Handschuh Zipp.

†*Forma* Form Rtw.

Frampèhli die schwarze Beere Bisch. S. 35. — Ob Brombeere durch Dissim. und mit Anklang an Frz. framboise (Himbeere?) — Brosibaña f. Bramble. Zarza [s. II. 63.]. Hd. Bhur-band Bw., worunter er wahrsch. *bharbhānd'* The name of a prickly poppy (Argemene Mexicana) versteht.

†*Frishko* munter Rtw. Frischko, frisch, freudig. O dsi hi frischko, oder hēēra na kamēna te dschan [nan hi sorelle sind nicht stark] Das Herz ist frisch, aber die Beine wollen nicht fort Zipp.

Fácho Andenken L.

Fachoyi f. Grub, insect. Vicho, vichuélo.

Facórro m. Halt. Alto. Querelar facorro To halt. Hacér alto.

Farafais pl. Buttons. Botónes.

Farsilája f. Fault. Falta.

Feda f. Way, path. Camino Bw. Ὁδός L. 19, 36. — Etwa Sskr. patha, Pfad, mit Umstellung der Aspir.? S. II. 348.

Fermentar f. Penitence II. 40.

Fiafo m. Eslabón. II. 202. 233.

Fila f. Face. Cára. — Etwa als Gegentheil von: Profil?

Filimícha f. Gallows. Horca. R. висѣлица Bw.

tikeln oder und aber. Siehe Nesselmann, Sprache der alten Preussen S. 85.

Fingulé m. Kind of gnat. Cagarrópa. S. II. 341.
Firé pl. Sparrows. Gorriones.
Flácha f. Ashes. Ceníza. Schwerlich das von Bw. vgl. Hd. راكھ *rākh* (Sskr. rakshâ) f. Ashes.
Flamár m. Jest. Chanza Bw. — Etwa Witzfunken von Lat. flammare?
Flója f. Account. Cuénta Bw. Nachricht L. 14, 21. S. II. 371. — Etwa als fluxa fama von Span. floxo?
Floripí f. Mass. Misa.
Fondéla f. Tavern. Taverna Bw. — Aus Sp. fonda.
Fracaso m. Hog. El puérco. Fracasia f. Sow. La puérca Bw. — Wohl aus Sp. fracaso (Chûte suivie de rupture. Désastre, mauvais succès) mit wahrsch. Anspielung an puérco.
Frasardo m. i. q. Trasardó II. 294.
Fresiégo m. Gulf. Golfo. *From the Sskr.* asthâga (deep) Bw. —, falsch! Fresiégo e Bombardó Golfo de Léon.
„*Fríma* Adv. Little. Poco. — 'Frima, frima' 'By degrees' 'Poco á poco' Bw. Frimés wenige L. 10, 2. De frima fé ὀλιγόπιστοι 12, 28., frima sinára curado 48. δαρήσεται ὀλίγας. Yeque fremi (ein wenig) 5, 3. Τὸ ἐλάχιστον. Frimita στιγμὴ (καιροῦ). Tran-flimá Adv. So little, neither. Tampóco vgl. I. 274." Dief.
Fronsaperar v. a. n. To wait, to hope. Esperár Bw. — Wie es scheint, das Span. W. mit einem seltsamen Zusatze.
Frujería f. Fruit. Frúta Bw. — Vgl. Frz. fruiterie.
Fufu m. A well. Pozo Bw. — Verm. Redupl. der 1. Sylbe von Span. fuente. S. II. 372.
Furí f. 1. Jacket. Chaquéta, χιτών L. In diesem Sinne auch fili f. 2. Pudendum muliebre. Ich halte das W. im 2. Sinne vom 1. nicht verschieden, wie Nemn. Cath. p. 1083 z. B. Tasche für Vulva hat. Jedoch erklärt Bw. es aus Ar. فرج *faraj* f. Cheerfulness, delight, pleasure, joy. *farj* f. Pudendum tum maris tum feminae Shakesp. p. 555. Näher läge dann wenigstens noch Hd. بر *bur* f. P. feminae, *bhosr'ī*.
Furnia f. Cave. S. II. 295. — Etwa aus horno (Lat. furnus)?
Furuné f. Favour, grace. Favór, gracia Bw. Gnade, Gunst L. — Viell. aus favór; wenigstens eher als aus Sskr. prî.

B.

Bereits S. 76—90. sind einzelne Ww. mit B als Anlaute aufgeführt, sofern dieses sich mit Sicherheit als späterer

Vertreter von V ergab. Einige der hier eingestellten Ww. mögen indess, auch wenn sie Indisch sind, nicht nothwendig einem Sskr. b begegnen; s. z. B. bokh.

**Bokh* f. der Hunger s. I. 425. Pchm. entspricht dem Hind. بهوكه *bhūkh* (Sskr. bubhukshâ vom Desid. zu bhug') f. Hunger, *bhūkh-ā* Adj. Hungry, so dass, vorausgesetzt die Richtigkeit der Auffassung des b als eines unaspirirten Lautes, selbiges entweder in Gemässheit mit dem Sskr., nach Unterdrückung des bh, den Cons. der Reduplicationssylbe festhielt, oder, behufs Vermeidung zweier Aspir. [kh aus ksh], seine Aspiration aufgab. — Bock Rtw., i bok, bokk [bokkopen ausgestr.], kakro, bokka der Hunger Zipp. — Bok (faim; aber falsch bkò Fame Pred.) und buceloben (avoir faim) Kog. — Boko (hungrig) Grellm. S. 296. 1. erklärt Zipp. als ihm unbek. Buko sei die Leber, bokelo, bokallo (bokello manusch) hungrig s. I. 124., me bokjevava mich hungert. — Hisle [-lo, oder für les A. st. D.?] pokklo hungerte ihn L. IV. 1. Bokelo, i hungrig Graff. Ms., bakalo Harr., bocolee (hungry) Bry. Rich. Pokkŏlo hungrig, pokkòlĕpènn Hunger, mit tatto Heisshunger, und doch: Mande hi tatto pòkkĕlo Ich habe den Heissh., muiaf bokolèha (eig. Hungers sterben, mit Instr., s. I. 191. Pchm., wie auch im Lith. Comm. Lith. II. p. 11.) verhungern, vgl. verdursten Bisch. — Boqui, boquis f. (Pl. boquises Hungersnöthe L. 21, 11.) Hunger, famine. Hambre Bw., woraus Dief. überdem noch bocatas (famines) beibringt. — Boçkillo Geiz Rtw. findet theils in der Auri sacra fames, specieller aber seine Lösung in Bisch. u. geizig: A jowa nane wèla tschàlo Der wird nicht satt II. 201., und Zipp. u. geizig: „Bokkelo heisst hungrig (auch begierig); tschindo geizig, auch Jude (s. II. 208.).“ Uebrigens hat Dief. auch Hd. bòkôl (avariza), bâkil (avarente).

O bukelmáto, *mateskro* Geschwür. Man hi b., dukála man b. Ich habe ein G., thut mir weh. Zipp. — Etwa, wie *φαγέδαινα*, um sich fressend, und dann zum Vor.? Merkwürdiger Weise könnte das 2. W. Sskr. matta Intoxicated (drunk with liquor); furious, mad, insane sein, und demnach etwa: „von Hunger wüthend“ bezeichnen. Siehe mato, aber auch merdo.

Bogiňa f. Pocke Pchm., bŏkja Pocken, aber bôkja Blattern u. einimpfen Bisch. S. II. 374. — Viell. nicht aus dem Deutschen. Vgl. Hind. باو *bāo* f. The pox. *See* بد *bad* f.

A bubo, worauf auch unter باغى *bāghī* f. A bubo verwiesen wird *Shakesp.* p. 95., بوها *bauhā* Adj. Pocky, بواها *bawāhā* Adj. Pocky, affected with Lues venerea.

**Buke* pl. Eingeweide Pchm. Bucko Leber Rtw. O bukko, keskero, bukke Leber. Jek bukk -būt bukki Lunge; kaulo [d. i. weich] bukko Plauz [in Lithauen für Lunge], aber Leber auch bukk (hart bukko). Mro dsi! mro bukko Mein Herz! mein Seelchen! „eig. meine Leber! ist wirklich ein Liebeswort" sagt Zipp. Vgl. Kurd. melák Fegato, melák spi (d. i. weisse Leber) Pulmone. Ferner Türk. آق جكر (album jecur) Poumon, قره جكر (atrum j.) Foie, جكرم cet. Mon cher! Roehrig, Spéc. des Idiot. de la langue Turque p. 23. — Pukko, Adj. pukkeskero Leber, auch Eingeweide [so im Sg. angegeben, aber auch wenterja] Bisch. s. auch II. 356. — Bucos m. Liver. Higado Bw., ψυχή, d. i. Innerstes L. 2, 35. — Sskr. bŭkka (heart), brĭkka (heart; kidney). — Ob auch Bauch von Sskr. bhug' (To eat), fragt Dief.

Bikkus Kugel. O bikko, keskro (keskero), bikke, but bikki Flintenkugel, aber kugla Kegelkugel. Je lurdedeske trebohna bikke, oder je karapaskereske trebbohna bikke nin [d. h. auch] schrote Der Soldat braucht Kugeln, aber [s. II. 393.] ein Jäger Kugeln und Schrot. Zikku mande ada bikku, te de man kutti schrote Zeig mir diese Kugel, gieb mir ein wenig Schrot Zipp. — Bicki Schrot (im Schiessen) Rtw. S. 28. wohl als Pl., dagegen steht S. 19. vor: Kuh — „Kützel [falsch st. Kugel? wenigstens schwerlich Kitzel] bicko." — *Boxla* (globuli bombardarum) DC.

†***Biggús*** (hordeum) Liefl. Z. — Nicht zum Vor., sondern Schwed. bjugg, Dän. byg Nemn. Cath. p. 172. — Ist, nebst botnos Norden I. 105. um so beachtenswerther, als dem Esthn. zu Anfange Mediä abgehen, und es sich also wohl als ein in Liefland über See eingedrungenes W. erweist.

†***Bikovi*** f. pl. Eisen (Böhm. pauta) I. 110. Pchm. S. 23. — Ung. béko (compedes), Poln. o-kowy pl. m. aus kuć.

Bokoli f. Semmel; Buchtel Pchm. S. 36. 71.; bokolóri f. kl. Semmelchen. — Vgl. Böhm. buchticzka Buchtel, kleine Buchte = buchta (Art von Kuchen oder Mehlspeise).

†***Bùklo*** Schloss, d. h. Thür-, Anlegeschloss (s. Corr., nicht Château, wie fälschlich Kog. meint, oder Castello Pred.), -èngero gatscho Schlosser. Bukli Schnalle (Ngr. μπoῦκλα Schnalle, MLat. bucula, woher Engl. buckle, Frz.

boucle u. s. w. In Schwaben wird Schnalle = Klinke gebraucht) Bisch. Buklo Schloss Rtw. Bukkus [ausgestr.], o buklo, bukklo, kleskero, kle Schloss, Hängeschloss s. I. 442. Zipp.

†*Bugaris* Spinne (Bisch., Zipp. spinna) Pchm. — Ung. bogár Insekt, Wurm.

Biggherit Charrier [Laugentuch?] Kog., wofür aber briggherit Carreggiare [!] Pred.

†*Buchos* (liber) Vulc., aber libro Buch Bisch.

†*Bacht* Glück Rtw., woraus durch Versehen, das auch von Zipp. für verschrieben gehaltene baxt Grellm. S. 229. 1. I bacht, bachtjakro (tiakro), bachtja Glück; i bibacht (jakero, tja) lela [II. 328.] man Das Unglück verfolgt mich. Bachtāluno, auch bachtallo glücklich, bibachtalo unglücklich. Jov hi bachtallerdir, fsirr me (tu, akawa) Er ist glücklicher, als ich (du, jener) s. I. 210. Me hom kohn o bibachtelledir manusch shaaro manuschinder Ich bin der unglücklichste unter allen Menschen. Kanna akkia hi, fsir bibachtelo me fsasti vava Wenn dem so ist, wie unglücklich kann ich dann werden. Ssir han tume akkia bachtelles [Adv.! etwa Versehen st -le?] Wie seid ihr so glücklich! Ssir bachtelo hom me Wie gl. bin ich nun! Ssir me hom akkiake bibachtelo Wie bin ich doch so ungl.! O devla! o bibacht! Key amee avjam! Ach! o Gott! o Unglück! Wohin ist es mit uns gekommen! Te del mro Dewel tumen bachtallo dschaben Gott gebe euch eine gl. Reise. Kanna heidne mre tschatsche devlis lena; to wela [-na?] jol bachtalle Wenn die Heiden den wahren Gott annehmen, so werden sie glücklich sein. Zipp. — Bacht f. das Glück, bachtálo glücklich, zu dem äusserlich sich, wie Fem., verhält: bachtali f. die Fledermaus. Bibacht f. Unglück, bibachtálo unglücklich Pchm. — Pàcht Glück, Acc. pàchtes u. verscherzen, pàchtŏlo glücklich. „Vorbedeutung. Auf verschiedene Fragen wurde geantwortet: A ganna wijas a gai puri gatschin glanmànde (Jetzt ist hier die alte Frau vor mich gekommen; s. gegenwärtig), a ganna na hom gàwa diwas nìt pàchtälo (nun bin ich heute nicht glücklich; mit dopp. Neg.).“ Schaden s. ob. I. 299. Bisch. — „Gewiss (sane): — Adava bâchtmenge [d. h. doch verm.: Glück uns!] nan hi godwero, kohn devlis na kamela. Der ist gewiss unklug, der Gott nicht liebt.“ Zipp. — Pers. بخت *bakht* m. Fortune,

luck, prosperity, felicity *Shakesp.*, von Vullers, Inst. p. 17. mit Recht auf Sskr. bhang' (frangere, dividere) bezogen, woher sowohl bhâga (A portion, a share, a part; fate, fortune, luck), als bhakti f. (Part, portion cet.), womit aber pajin II. 365. wohl keine Gemeinschaft hat. — Wahrscheinlich mit j st. خ und Abwurf des t, oder, wie Bw. will, aus Sskr. bhâgya n. (Destiny, fortune, good or ill luck): „Báji f. Luck, fortune. Suerte, ventura. Penar baji 'to tell fortunes' Decir la buena ventura. [Vgl. über La bahi Bw. I. 314 ff.] Instead of this word, the English Gypsies make use of a derivative from the Sclavonian, dukkerin. In their dialect, to tell fortunes is 'penaw dukkerin' [s. uns II. 317.]" Bw. — Bajin m. Event. Caso. Bajiné 'that which has happened' Acaecido. Bajilache m. Deer, venison. Venado, was Dief., wahrsch. mit Recht, für „gut Glück" hält. Derselbe hat gesammelt: „báji f. *ἐφημερία* L. 1, 5. 9. Garlar b. *προφητεύειν* 67. Tami o sos juncla, y na querela bajin *ὁ δὲ ἀκούσας καὶ μὴ ποιήσας* 6, 49., wie 12, 47., pleon. nach *ποιεῖν*. Baji Schicksal, Loos 10, 12. 14., *οὐσία* 15, 12. Sos — ni querelaba bajin á manu yeque *καὶ ἄνθρωπον μὴ ἐντρεπόμενος* 18, 2. Le terelen bajin *ἐντραπήσονται* 20, 13. Por baji, etwa, wol; vielleicht. Y na querelaís bajin e lachiria [also mit Gen.] *καὶ παρέρχεσθε τὴν κρίσιν* 11, 42. — Begai, z. B. aver begai L. XX. 11. s. ob. I. 229."

†*Boctaro* Morgengegend L. 13, 29. Pers. باختر Oriens Cast. I. 73. Burn. Comm. sur le Yaçna Not. p. CXII.

***Buchlo**, i* Graff. Ms., buchlo breit, buchlipen m. die Breite, buchli f. Taffetband, Dem. buchl'óri Pchm. Buchlo Brut [schr. breit, wie die Buchstabenfolge verlangt], buchlippen Platz Rtw. — Puchlo breit, weit, z. B. Beinkleider. Puchlo Raum. Puchli Streifzug; etwa verwechselt mit: Streifen Zeug? Puchlo wijas verbreitet, Bisch. vgl. I. 431. — Bugló, bulhailo (Latitudo) Alter nr. 116. und daraus das wahrsch. verderbte, auch Zipp. unbek. bulháila breit Grellm. S. 233. 1. — Bhughlo weit, buglo (ausgestr. būhilo) breit, weitläuftig. Bugli dorik ein br. Band; o buglo dromm der br. Weg. Nan hi bugli i purt Die Brücke ist schmal [nicht br.]. Rakli! tot hi je glatko te bugli tschekat. Jungfer! Ihr habt eine glatte und breite Stirn. Buglanakiskri Ente Zipp. — Etwa پورها [ر quadrip.]

paur'hā Adj. Wide, broad *Shakesp.* p. 195.? Oder Sskr. bahula (Much, many)? Im letzteren Falle zum folgenden.

**But* Adv. viel, buter mehr Pchm. s. I. 207 ff. — „Put (viel) scheint mit dem Zusatz der einzelnen Zahlen gebraucht zu werden" Graff. S. 48. mit der handschriftlichen Bemerkung, es heisse nicht put, sondern buth — „būth Adv. viel. Budder mehr, d. i. ferner. Comp.?" —; welche Aspiration allenfalls durch das Hind. بهت *bahut* (Sskr. bahu) Adj. Much, many gerechtfertigt erscheint, aus dem auch بهتيرا *bahuterā* (Sskr. bahutara) Id. und die Subst. بهتات *bahutāt* f. Excess, abundance بهتايت *bahutāyat* (Sskr. bahutā; vgl. rücksichtlich des Suff. ποσότης) Abundance, plenty, multitude entspringen. — Buut viel, Menge (etwa auch buth Preis S. 25.?), butter mehr, butten (multos) S. 38. Rtw. Daher Grellm. S. 294. 2. but, Hd. pot, die Menge, allein S. 228. 1. but; behjr Id., daraus auch Kog. sein la foule (Pred. multitudine) hat. Das angeblich Zig. behjr indess ist unzweifelhaft irrig mit dem Hind. بهير [ر quadrip.] *bhīr'* f. Multitude, crowd, mob Shakesp. p. 148. vermengt. — I tschela put lurr'de Die ganze Schaar [eig. Menge] Soldaten LG. Putsester (ex multis) L. IV, 41., eig. doch Sg. — Nanöbut' (wenig) Alter nr. 207. — But Much, multitude, a great deal; but, dasto Crowd Harr. Boot (much; numbers), auch bootsee (great) Bry. vgl. ob. I. 351. — Botshi but pepperi adry Es ist allzu viel Pfeffer darin. Bots hi ada manusch dinello Der Mensch ist allzu dumm. Möglich wäre, dass der Zischlaut eig. zu hi oder si (est) gehörte, doch s. I. 304. und putsester oben. „Bot heisst: sehr. O keer hi bot baro Das Haus ist sehr gross." But, būt viel, Menge; zu Grellm. jedoch: „Menge ist nicht; but but manuscha eine grosse Menge [eig. viel viel] Menschen;" e butir manuscha die Meisten. Butir, buttir mehr; noch butidir noch mehr; kohne butidir am meisten. Pot akey pot akuy Bald hier bald da; das, trotz des Gr. τότε μὲν — τότε δὲ, schwerlich für ποτε steht. Zipp. — But viel, bùt Menge. Butgòwa Vorrath. Butdèla II. 300. A jòw a gerrdàs mànde but Der hat mir viel geschadet [eig. gethan]. Bùtidir mehr, mit gerraf (mehren); butidir (abermals) u. s. w. I. 229., was wenigstens den Stamm mit Hind. u. Sskr. بهدها *bahudhā* Adv. Usually, often theilt. Bisch. — Butér, butré Adv. More. Mas L. Bw., Pl.

butres (wo nicht des Positivs). Bus *Adv. et Conj.* Mas, pero [wohl auch mus nach Mas umgebildet; aber verm. ganz versch. bus Cuando] s. I. 317. nr. 21., debús (Demás) mit Span. Präf. nach Analogie des Frz. deplus, allein schwerlich vom Lat. plus, so wenig als bufendi (Better). Vielleicht steckt Sskr. bhûyas drin; vgl. Bopp, Celt. Spr. S. 34.

Betscha Hacke, pitscha Radehaue Bisch. — Etwa Frz. pioche (DC. picca = pica, i. e. unidens ligo, Deutsch Bicke, Picke s. Heyse WB.), oder bèche?

*„*Bitsch* Imp. schicke. Praes. bitschewaba. Im Prät. höre ich bitschedom mit leichtem e.“ Graff. Ms. s. I. 443. vgl. II. 333. Parad. I. 475. — A ganna venèla gĕrik bìtschĕdè Jetzt werden sie weiter gebracht, von bitschaf gĕrik abliefern Bisch. — Me beczadjum addo naswale manuschinge Ich habe diesen kranken Menschen zu essen geschickt Zipp. — Bichabar v. a. To send. Enviar; nach Dief. auch: entlassen, verschicken L. Dichabar v. a. To send. Mandár. Bw. vgl. Sskr. wis (To throw, to send), wikshèpa (casting) aus kship — offenbar also bloss dem b oder w zu Liebe, vgl. chibar II. 184 f. — wahrscheinlich irrthümlich. Jedenfalls passte das von ihm auch genannte bhejwa'd aus Hindi bhèg'anā, bhêg'a wà dènâ (To send) besser. Auch Sskr. prêsh Westerg. p. 278. muss trotz des Fallenlassens von r im Pali Essai p. 134. zurückgewiesen werden; so gut wie âdisht'a, das Bopp Nal. IV. 25. missus übersetzt, obschon es eig. „hergewiesen“ besagt.

Bichotó ὤφθη L. 22, 43. Bicholar, abicholar (auch nichobelar II. 326.) v. n. To appear. Parecer. Bichola f. Likeness, similitude. Semejanza Bw. — Dief. vermuthet, wie ich glaube, mit Recht, einen Zusammenhang mit dem Sskr. Pass. widyatè (Sciri, cognitum esse cet., aber eig. doch ursprünglich: gesehen werden, wie Lat. videri), und nicht Sskr. wichchh (To shine; to speak). Das Wort hat den neutralen Sinn gemäss der Cl. II., welcher es vermöge des o angehört. Vgl. I. 379. Bei Bisch.: A jowa pitschola har me (Er sieht aus, wie ich) u. ähnlich. Und: A jawa hi pitschòla gĕrad har me (Das ist mein Ebenbild), worin hi viell. aus Missverstand überflüssig steht, man müsste denn ein Komma dahinter setzen: „Er ist, sieht aus, gerade wie ich.“ Jedenfalls, selbst, wenigstens der Form nach, im Gitano, dürfte es nicht Subst., sondern 3. Sg. Präs. sein.

Bitto (petit) Kog. — Harr.: Lean Bite (*lit.* Small), aber Little Beti, tikno s. ob. II. 282. Beti (small, short), bete Brief (short). Beti chāvo Little child; bitiguoni Calf (small cow); beti gav Street; beti pani (small water) Brook; ker bitta Cottage, a small house. Bete giv (A piece of wheat) Harr. p. 539. doch wohl nicht aus Engl. bit (morceau), wie im D. Bisschen für: wenig. — Bittutheim [eig. wohl kl. Land] A country [so!] II. 295. Bry.; viell. daraus verderbt: Besham A county [so!] Harr., dessen Vgl. mit Pers. بيشه (A wood) nicht anschlagen will. Bottoo, georgio A dwarf Bry. vgl. II. 129. — Aus Engl. petty, Frz. petit? Dief. vgl. Hd. پتلا *patlā* Adj. Fine, thin (cloth or liquids); lean, meagre, delicate, weak.

†*Pisla* wenig Rtw., und daraus pisla (die Wenigkeit) Grellm. Bissla wenig, noch je bissla (noch ein wenig) u. verweilen, Dat. bisslèste (zuweilen) Bisch. Je bissla ein wenig L. V. 3. Fr. — Aus Deutsch Bissel, vgl. Schwäbisch: Anbissle, Bischele (ein wenig) v. Schmid S. 70., in Aachener MA. Bilz u. s. w.

Bùth Thigh Ous. — Doch nicht etwa thick und zu but oben?

But'i, *butin'* (Labor. Mühe) Alter nr. 62. Bút'i (Opera. Arbeit) nr. 63. Butin Arbeit; apri butin tshidde sie haben auf die Festung [eig. zur Arbeit] gebracht Rtw. S. 38. vgl. ob. I. 387. — Butin Arbeit, Instr. butjaha II. 137., butinàha I. 191., Dat. lowe butineske 113. Lohn Bisch. — I butin, butjakro (butsakro, also mit Zischl. s. I. 87.), butja Arbeit, s. Parad. I. 201. Bütjakro geschäftig, arbeitsam. Müssig: Nan hi leste butin, nani les tschi te kern [Pl.?]. Te keraf butin (arbeiten). Keer b. (arbeite). Mro dâd kerla but butja Mein Vater thut viele Werke. Me kerdum ada dives but butin Ich habe diesen Tag viel gearbeitet. Bari butin kerdjas Er hat unmässig gearbeitet. Kanna me mre butin kerdjum, to wela mange meschto Wenn ich mein Tagewerk werde verrichtet haben, so wird die Arbeit beendigt werden [vielmehr: das wird mir gut sein]. Adava mro preiskerpen mree butjakke [richtiger fem., als ob. Bisch.] Das ist mein Lohn für meine Arbeit Zipp. — Puditam (wir haben gearbeitet) L. V. 5. Fr. — Buti f. Arbeit; Schmiedearbeit Pchm.; das letztere, weil das eins ihrer gewöhnlichsten Geschäfte ist. Vielleicht desshalb auch bud-jut Tinker Irv. [s. I. 29.]

hieher, ungeachtet dieser es aus Pers. بد (Bad) und Hind. جات *jāt* (Sskr. g'āti) f. Cast, sect, tribe, class, race deutet. Unstreitig beruht die Trennung des W.'s nur auf diesem Umstande, und möchte das dj darin leicht mit der flüssigen Aussprache von buti, d. h. butji, im Böhmischen s. I. 87. sich vereinigen lassen, selbst dann, wenn man in butin, butsi (travail) Kog. das Komma streichen, und dies: „labor multus [s. ob. but]" erklären wollte. — Dief. möchte das W. seines ephelkystischen *n* *) wegen nicht, nach dem Muster des Dakorom. lucru (Arbeit), auf Rom. butin (Beute) beziehen. Er hält es vielm. für gleich mit buchi und aus Sskr. bhûti (existentia) entstanden. Ich rathe lieber auf Hind. برت (Sskr. writti) *britti* or *vrĭtti* f. Livelihood, stipend, pension, income, estate, insbesondere da bei Alter p. 185. für Labor Malab. pravarti, Sskr. vrtti angegeben wird, und Arbeit ja allerdings das ist, was im Sskr. vrĭtti bezeichnet, nämlich Livelihood, profession, means of acquiring subsistence. Vgl. auch Sskr. pravrĭtti Activity, occupation, active life as opposed to contemplative devotion cet.; pravarttana Action, business, wordly interest or activity as opposed to abstract contemplation. Sowohl Bedeutung (Westerg. p. 150 sqq.) als Form, z. B. Mangel des r, Delius p. 51., würden passen.

Buchi f. Any thing, the public executioner. Cualquiera cosa, el Verdugo. Bw.; — das zweite verm., weil es mit dem Henker (vgl. überdem Frz. boucher, Engl. butcher, Fleischer) allerdings „etwas" auf sich hat; auch mag Ybúcho II. 65. auf unser W. anspielen. „Ding sehr häufig im L., jedoch anders als pèda Bisch., nur für Ding, Sache. Presas na sinela buchi pandada, sos cet. L. 8, 17. *οὐ γάρ ἐστι κρυπτὸν ὅ* —; buchias lachias de ocona chipen *ἡδοναὶ τοῦ βίου* Ib. 14. Buchengerés Dinge Bw. Hieher puchél u. s. w. II. 44. (— ich glaube eher, von Span. puchero Pot; viande etc. qu'on fait cuire dans un pot —) und bausale?" Dief.

Beda f. Ding, Acc. und Pl. bedia Graff. Ms. Bei Bisch. pèda Ding, wie gowa, in vielerlei Umschreibungen s. I.

*) Nach einer schönen Bemerkung dieses meines Freundes zu I. 86. 113. 207. beruht das häufige Erscheinen eines mobilen *n* im Zig. auf neugriechischem Einflusse. „Die Ngr. Dem. -Endung *ι* (aus *ιον*), sind seine Woıte, ging nachweislich durch *ιν* hindurch; obschon das Ngr. im Allg. das End-*ν* verhallen lässt (wie noch viele Deutsche Diall.), so wird es doch hie und da, z. B. auf Kypros, über Gebühr ephelkyirt."

71. und zuweilen in concreterem Sinne angegeben, als ihm in Wahrheit zukommen möchte, z. B. Bürste, obschon im Contexte selbst nichts als „Ding“. So peda [also schwerlich zu Sskr. bandh, trotzdem dass dies *n* in manchen Formen einbüsst] Binde, Gurt, vgl. u. abgürten Acc. pèdes, als wäre es m., und dann doch auch wieder i pèda. Ferner i pedènde die Dinger st. Hülsen, u. abhülsen. Pendiriachàkĕro pèda Nussknacker. Mellelèskĕro p., kihleskĕro p. Dinten-, Butterfass. Stuppinèskĕri p. (Flachs-)Breche. Dikno sasteresk ero pèda (kleines eisernes Ding) Feile [raschpe Kr. aus: Raspel] s. jerni. I muleringĕri pèda Bahre, mulĕrèngĕri pèda Todtenbahre. Tschàmmĕrdèskĕro pèda Tüte s. II. 192. Pl. gogalèngre pèdi Würfel, allein mit tt s. II. 159. und mohljèngĕri pètti Weinbeeren, Sg. mohljàkĕri petta Weintraube, neben mohljàkĕri pèda Traube. Pralduni pèda das Chor in der Kirche; der Etym. nach I. 124. eher Oberbühne, Gallerie, wie Dief. vermuthet. Pèda Kanzel, wohl nur im Contexte, z. B. Raschai dschalèla apo pèda Der Pfarrer geht auf die K.; prìsseraf apo pèda predigen. Pedamàskro Rosenkranz s. I. 141. stimmt wohl nur zufällig zu Engl. beads, und Rothwelsch bodenell-schnur (Rosenkranz) von bodenellen, d. h. beten. Schwerlich zu Hd. بيدى *bedī* or *vedī* (Sskr. vèdì) f. An altar. — Ganz verschieden auch bete giv s. ob. — Dief. verweist auf Pali vatthu = Sskr. vastu (chose) Essai p. 95.; Hind. بت (Sskr. vitta) *bitt*, or *vitta* m. Wealth, substance, thing, von Sskr. vid (obtinere, adipisci) wäre leicht eben so möglich: — überzeugen thut keins von beiden.

„*Beda* f. Manner, way, custom. Manera, costumbre. Bw. Lehre L. 4, 32.; τὸ συνηθισμένον 2, 27.; ἔθος ib. 42.; εἰωθώς 4, 16. De tal beda*solcherweise 5, 7.; de aver b., sonst, autrement ib. 36. — Bedar lehren 4, 31. 11, 1. To teach. Enseñar. It has many other meanings; *e. g.* Bedar or yaque ‘To light the fire’ Encender fuego. [Vgl. sat yaque, que na se bedela πυρὶ ἀσβέστῳ 3, 17.] — Bedar or chiros ‘To pass the time’ Pasar el tiempo etc. Viell. auch hieher Bede de mulo ‘Funeral of the dead’ El intierro de un difunto Bw. — Sskr. vêda Lehre u. s. w. Vgl. Gr. λόγος, λόγου, λογῇ, λογῶ etc.“ Dief. — Zwar würde zu bedar in der Bed.: lehren, vortrefflich das Sskr. Caus. vèday passen; im Uebrigen jedoch nicht. Für Einzelnes schickte sich Hind. بيد

bidh or *vidhi* f. Rule, order, precept, direction, decree; Providence; name of Brahmā: manner. Sskr. widhi, widhâ Form, formula, rule. 2. Manner, kind, sort vgl. sawidha (of the same kind). 3. Act, action cet.

†„*Budikka* Laden Bisch. Verm. daraus auch burruco (boutique) Kog., doch vgl. burica Celt. I. nr. 306. b.“ Dief.

†*Baua*, Diebesspr. Schmiegeley (Bau) Wldh. — Ist Deutsch, und hängt nur mittelst dessen mit Sskr. bhavana (A house, a dwelling) zusammen, obwohl Bisch. das W. mit v schreibt, als Var. neben barokehr (d. h. grosses Haus; Schloss).

Bov m. der Ofen Pchm. — Boob Kachelofen Rtw. — Bow' (Focus. Heerd) Alter nr. 172. Poh Backofen, pow Ofen, und davon das Adj. powjèskero. Wohl durch Missverstand: Palall u pow (hinter dem Ofen) st. des bekanntlich für Arab. gehaltenen Alkofen. Bisch. — Pŏp m. Ofen Graff. Ms. und aus S. 42. Kog. pop (poêle). — Būf, bôf, boof, o boov, veskero, boowa Ofen Zipp. — Liefl. Z. ḅau (Ofen), Syr. Z. phúrrnihá, Ar. فرن (aus Lat. furnus, fornax) und Backofen tábunih, Ar. طابون s. I. 67. — Dief.'s Muthmassung, das W. möge mit Sskr. patsch, *πέπτειν*, zusammenhängen, stösst auf formelle Schwierigkeiten. Bemerkenswerth ist die, übrigens, wenn nicht rein zufällige, höchstens sehr vermittelte Aehnlichkeit von Lat. popina, Wälsch *poban* f. An oven; pòb m. A bake, a baking; *pobi v. a.* To bake; to roast, to toast. ***Pobi bara*** To bake bread. ***Owen*** Dict. und ***Prichard*** Naturgesch. des Menschengeschl. herausg. von R. Wagner III. 1. S. 292. Sollte man auf Mahr. *wâpha* n. f. Steam; fume, Hind. باپھ *bāph*, بھاپھ *bhāph* (Sskr. wâshpa) f. Steam, vapour, *baphārā* m. Vapour, vapour bath rathen dürfen? Hind. *bhār'* (Sskr. bhràsht'ra) m. A furnace, kiln (particularly, for parching grain) weicht formell zu weit ab.

†*Bahbi* Geifer Bisch. — Frz. bave.

Bibi f. die Muhme. Bibóri f. das Mühmchen Pchm. — I bibi, bybi Muhme, G. bibjakro, Pl. bibja. Vaters Bruder Weib; auch Vaters Schwester. Trutsto [trûsto, was schwerlich: treueste] bibi Liebe [eig. trauteste] Muhme! Zipp. — Pìpi Base, Muhme, Tante Bisch. — Bibbi (Tante) Kog., bebee, bibbi (Zia) Pred. — Bibi Anrede der Zigeunerinnen unter einander, wie von einer solchen Dief. mündlich mitgetheilt wurde. Vgl. mro kàko Vetter Kr. II. 91. Siehe Malay. *bîbĭ* Tante, *kâkă* Frère ainé, soeur ainée cet. Schleierm. l'Infl. p. 441., vgl. 493. — Bebee (aunt) Bry.,

eben so Rich., nur mit dem Zusatze: Hind. *beebee*, Aunt, a respect ful feminine appellation from *Baba* Father. — Bi-bi (Aunt) Harr., der Hind. پھپھی *phupphī* f. (A paternal aunt) als fem. zu *phupphā* m. (The husband of a paternal aunt) mit Unrecht vgl., indem dieses — *phoophee* (Fathers sister) nach Hadley, *pupì* (irmãa do pai) — sehr verschieden ist von Hindi bìbì, im Moors *beebee* (Lady). Hind. بیبی *bībī* f. A lady, (vulgarly) a wife *Shakesp.* Vgl. Cast. I. 156. بیبی Domina. Matrona. Auch بیبی et بیبی جان Honoris titulus, quo mulieres invicem honorifice se compellant, *ac* virginibus aetate se superantibus, *ac* dignitate superioribus, it. sororibus tribuunt. Nach Ousely, Trav. Vol. I. p. 272. *Bíbi Joon* (or rather *Ján*, جان, d. h. Seele) is a name very frequent among Persian females. Das W. ist offenbar, wie so manche Verwandtschaftsnamen, ein redupl., z. B. I. 309., und Hd. بی *bī*, A vocative particle used in speaking to women: (contract of بیبی) lady: nicht nothwendig eine Kürzung daraus, wie in Nordamerika Pa st. Papa. Ferner Hind. بوبو *būbū* f. A sister: (on the west of India) a lady, See *bībī*: a favorite concubine or one of superior rank, neben بوا *būā* f. Sister: (*in Hindawī*) an aunt by the father's side [also etwa von A. بو (for ابو) Father. So auch Pers. ماما *māmā* f. Mother (Old woman in general), Hind. میا *maiyā* f. A mother. Hind. ماما, مامو m. (A maternal uncle, mother's brother) aus Sskr. mâmaka, das in d i e s e m Sinne wohl nicht dem Pron. mamaka entspross.

†*O bobbo*, *bobboskero* und *-beskero*, *bobbe* Zipp. Liefl. Zig. b o b b u s. Bohne. P ò h b o Saubohne Bisch. B ó b e s pl. Beans. Hábas. R. бо́бъ m. Hd. lobiya Bw. B ó b e s m. *κεράτια* L. 15, 16. — Bw.'s Vgl. mit Pers. لوبیا *lobiyā* m. A kind of bean (Dolichos sinensis) ist irrig, trotz der Annahme einer Gleichheit zwischen b o m b a r d o und l o m-b a r d o. S. Et. F. I. 112. — Weniger genau B o b i, b a-b i (pea) Harr., b o b e e Pease etc. (Hd. *muterr*, d. i. bei Shakesp. *mat'ar* m. A pea. Pisum sativum) Irv.

Bivant (*masf*) roh (Fleisch) s. I. 68. Zipp.

†*Boborka* Gurke Grellm. ist trotz seiner Vgl. mit einem angeblichen Hd. birka sowohl Pchm. als Zipp. (dieser hat g u r k a) unbek. und nichts als Ung. uborka = ugorka Comm. Lth. II. 26.

† *Böhme* Groschen I. 52.

† *Bojino* stolz Rtw.; buyno, buino stolz, hochmüthig, vermessen, von vielem Gepränge, prächtig; eig. hoffärthig. Buinipen der Stolz. Zipp. — Vgl. R. буйный heftig, ungestüm; jähzornig; Poln. buyny fruchtbar, üppig; Lith. buinus geil; Böhm. bujný geil (von Bäumen oder Gewächsen); muthwillig, zu muthig u. s. w.

Binèha Schlehe Bisch. — Etwa Frz. épinaie wegen spineolus (Schlehe. Prunus spinosa Nemn. Cath. p. 1076.) oder Ital. prunája wegen prugnolo Schlehdorn?

† *Buneta* f. die Mütze, Dem. bunetka Pchm. — Punètta Mütze, Haube, Nacht-, Weiber-Haube. Auch verm. nicht aus Barett, sondern hieher: polètta Kappe Bisch. — Frz. bonnet m., Ahd. ponit (tiara) Graff, III. 341.

Beng m. der Teufel, bengipen m. die Hölle Pchm. — Beinck (diabolus) Vulc. Beng Teufel, Drache Rtw., baro peng Löwe (gewiss bloss als augenblickliche Umschreibung: „der grosse Teufel") Grellm. S. 225. 1. — Byng Teufel, augusch' [schr. ang. II. 55.] byngamo [viell. byngano nach Analogie von I. 122.?] des Teufels Finger (so heissen auf Russ. die Belemniten; — [vgl. Nemn. Cath. p. 587.]) Szuj. S. 124., wo auch sap (Schlange, s. ob. II. 234.) st. Hölle. — Beng Bisch., bing v. Grolm., benk Graff. S. 47., u pengk L. IV. 3., Abl. i pengester (vom Teufel) Ib. 2. Fr. O beng, geskero, ga Teufel Zipp. mit der Bem., dass benja Kr. wohl der Pl. sei. O beng dschala pala meende Der Satan geht nach (verfolgt) uns Zipp. Patschaf apo bèngeste (an den Teufel glauben) hat Bisch. u. Abgötterei treiben; vgl. auch ihn u. Aberglaube. — Liefl. Zig. Beng, aber Syr. Z. Ahasscheitany s. I. 67. — Beng and benga (the devil) Bry., bei dem p. 394. Be*u*ga The devil, *Beug*, night. *Mindanao* unzweifelhaft *u* falsch st. *n* steht, und die Vgl. überdem keinen Stich hält. — Irv. p. 56.: Bing, devil, Hind. *bhuo*, Jupiter; *) s. auch den „common curse" aus ihm p. 62., bei uns I. 368. Beng (judge) bei demselben begreift sich leicht genug im Sinne von Leuten, welche den Richter zu fürchten haben. — Bengel Russ. Zig. nach Bw. s. I. 67. mit derselben Verlängerung, wie

*) In der Note heisst es: „Mr. Irvine's absence from England renders it impossible to ascertain his reasons for his version, which seems to be objectionable." — Irv. meinte verm. Hind. بهو (Sskr. bhava) *bhav* m. Existence, the world; the god Mahādeva or Siva.

in Devel. Benguistano Hölle L. s. II. 245. „Bengue, bengui (pl. benjes) m. Devil, evil spirit. Demonio, espíritu malo. *Sskr.* panka *i. e.* mud, bog. According to the Hindoo mythology, there is a hell of mud, called *Bengaprabha* — vielm. Sskr. pankaprabhâ *Wils.*; vgl. Lett. purwà un ello, d. h. in den Sumpf und in die Hölle, weil Sümpfe und Moräste dem Letten oft das Leben verleiden *Kohl* Ostseeprov. II. 116., vgl. meine Comm. Lith. II. 14. —: the Bengues of the Gypsies appear to be the tenants of this hell. The Russian Bog (God) — nein! s. Et. F. I. S. 236. —, and the English nursery demon, Bogey — damit vergliche sich doch eher Hind. بوئی *būī* f. A word used to frighten children, a goblin; oder R. бука, Poln. buba, bubo Popanz —, are possibly derived from the same Sanscr. root.“ Bw. — Bengalo drap Unkraut II. 316. Bengvaló [daemoniacus?] närrisch, aberwitzig 313. Jov hi dinalo oder bengvalo Er ist dumm. Na hal tu bengvalo? Bist du nicht dumm? Zipp. — Dief. erinnert theils, wegen der Tigeranbetung bei einigen Indischen Stämmen, an Hind. باگھ *bāgh* (Sskr. vyâghra) m. A tiger, theils an Lith. pykulas (Höllengott), peklà (Hölle) u. s. w., s. z. B. Hanusch, Slaw. Myth. S. 218., sowie an Lth. Bĕsas, Poln. Bis (Teufel) u. s. f. Ich halte das wahre Etymon noch für ungefunden. Zwar könnte The Bengui Lango [mit der Anm. The lame devil: Asmodeus] Bw. I. 233. II. *9. darauf führen, dass Bengui eig. nichts anders als das ihm dort beigelegte Epitheton (s. uns II. 337.) besage, allein nicht nur wissen wir nicht, ob diese Vorstellung vom Teufel nicht erst in Europa den Zig. zugekommen sei, sondern auch die merkliche Formabweichung von bango II. 89. macht stutzig. In Betreff der letzteren jedoch würde Rath, wenn man das von H. Brockhaus mir ins Gedächtniss gerufene Sskr. *wy-anga* (1. Bodiless, 2. Deformed, lame, 3. Ill-arranged. m. A cripple. A frog*)) ins Interesse zieht, bei welcher Erklärung ich vor der Hand stehen bleiben möchte. An anderen zwar möglichen Deutungen, indess der luftigsten Art, ist kein Mangel, wie z. B. Belutsch. bing (Hund). Der stetige Anlaut b (oder wohl weniger getreu: p) lässt kaum bh als Sskr. Parallele zu: sonst liessen sich von dort — wenigstens dem Begriffe

*) Daher wohl Hind. بینگ *beng* m. A frog, paddock, toad [Kröte! verm. wegen ihrer Ungestalt], ungeachtet Shakesp. dies so gut als بھیک *bhek* m. A toad, a frog auf Sskr. bhêka bezieht.

nach — nicht übel passende Hind. Ww. anziehen. Nämlich بهينگا *bhengā* m. Squint-eyed. *Bhayānak* بهيانك (Sskr. bhayànaka, was auch Tiger, und *Ráhu*, the personified ascending node) Adj. Terrifying, frightful, terrified. Oder auch بهنگی (Sskr. bhangī) *bhang-ī* m. A drinker of *bhang*, auch *bhāng* f. (und بجيا *bijayā*) = Pers. بنگ *bang* f. Hemp (Cannabis sativa); an intoxicating potion made from the leaves of hemp, woher auch Pers. *bangī* m. One who intoxicates himself with bang. So ist der Fürst Sarung mit Zunamen „*Bhungy*, from his propensity to the intoxicating drug called bhung." Transact. of Bombay Lond. 1818. T. I. p. 166. — Bw. I. 330. spricht von *La raiz del buen Baron* [viell. Parsley root], wobei unter dem guten Baron der Satan verstanden werde.

Bar Vulc., bar', báre (lapis) Alter nr. 121. und daraus Grellm. Bare, barr (en Steen) Dph. Bar Sz. S. 126., Wldh.; bār Stein (aber bàr f. Garten; baro gross) Graff. S. 50., dem aber, so scheint es, entgegen: je baru barr (ein grosser Stein) neben je baar (ein Garten) LG., bareske zum Steine L. IV. 3. Fr. Bár (der Accent deutet Länge an) m. der Stein, Dem. báróro, Adj. barúno von Stein Pchm. neben bár f. Zaun; Garten, Dem. bárori f. das Zäunchen; — so dass also der Unterschied bloss im Geschlechte läge, s. I. 119. — Zipp. unterscheidet o barr Stein, barreskro (-kero), Pl. barra, e le barà (— zum Voc. Petr.: „o bar, Pl. e bara die Steine; bare ist nichts." —) von i barr, G. bariakro der Garten. O jagakro bar Feuerstein s. II. 48., indem jekekoro Grellm. verhört sei. — Barre Stein, barr Fels, barno tscharo irdene Schüssel (vgl. Steingut) II. 198. Rtw. So auch bei Zipp.: Barenno (waleneskero gläserner) koro ein steinerner Kruss II. 154. Barenno ghaaf ein steinernes Dorf. Barenne dromma steinigte Wege, Pl. von barenno dromm. Vgl. noch Bisch. ob. II. 92. — Parreskĕro [also masc.] dumba II. 106. Fels, von parr Stein, auch als Krankheit. Parrèngro Mauerer vgl. 289. 360., wo prali sich schwerlich mit MLat. pyrale — s. indess Ahd. pheral Graff, III. 347. — vgl. — Bar (a rock) Bry., bárr Irv., bar (stone) Harr. Falsch vgl. Irv. Hd. bujur, d. i. بجر *bajr* or *vajra* (Sskr. vag'ra) m. A thunderbolt, a diamond; erträglicher wäre sein, sowie Bw.'s und Harr.'s, Vgl. mit Hd. پتهر *patthar* m. (Sskr. prastara, und folglich ohne Zusammenhang mit Lat. petra)

A stone. Nach Paulinus bei Alter S. 193. Malab. *pára* (lapis), S. 192. Malab. *párra* est rupes, lapis, non mons ut falso sumitur in aliquot dialectis pro monte. Diesem entspräche aber Hind. پہاڑ [ڑ quadrip.] *pahār'* m. A mountain. S. u. bar (Hügel). — Bar f. [so!] Stone. Piedra. Bar lachí f. The loadstone. La piedra imán Bw. bedeutet wörtlich guter Stein, wie latscho parr (Diamant), Pl. latsche pàrrja (Juwelen) Bisch., wegen seiner, ihm von den Gitanos zugeschriebenen wundervollen Kräfte Bw. Zinc. I. 327., Fünf J. in Span. I. 153. „Bei Luc. pl. baras; barias pacuarias (λίθοι καλοί) 21, 5. Barendañias λίθοι 3, 8. 59. von barendañi f., berrandaña f. Stone. Bares del mol *N. pr.* Val de peñas *liter.* The 'rocks of the wine' Peñas del vino Bw.“ Dief., der auf Kurd. ber, bei Rich. bird Or. Ztschr. III. 50., ber' Alter S. 73. verweist. — Wutt (Stein) bei den Zig. Syriens könnte allenfalls hinten auf einen Cerebrallaut rathen lassen; allein Sskr. pat't'a (A stone for grinding with a mullar) darf nicht zu dem Ende missbraucht werden. — Bauro balscoplatti (A tomb) Bry. halte ich für: „eine grosse Steinplatte,“ plàtta Platte Bisch. (Engl. plate), so dass balsco ein sog. Gen. mit l st. r und -sco st. skro s. I. 148. wäre; und unverwandt mit plastomingree II. 363.

Bar' (Collis) Alter nr. 108. und daher Grellm., welcher S. 288. 2. damit Hind. pahr (Berg) zusammenstellt, während Zipp. zu ihm bar nur als Stein gelten lässt, und Hügel klein berga, Berg i berga, gakro, ge (s. auch II. 106. 173.) nach dem D. übersetzt. Man würde demnach das W. für eine blosse, etwa durch: Fels vermittelte Abänderung des Sinnes vom vorigen Art. betrachten, hätte nicht Bw. II. 122. Ung. Zig. bar, aber Span. mit u: bur m. Mountain. Montaña, wie es auch im Luc. vorkommt, und von Bw. — schwerlich begründet — mit R. бугоръ (Hügel) vgl. wird. S. noch ob. II. 363., Sskr. paru u. s. w.

Bār (Ball) Harr. — Aus dem Engl? Vgl. z. B. den ähnlichen Wechsel Hind. بار *bār* Child, und Hair (beidemale st. Sskr. bâla) Shakesp. p. 92. — I balla, i kugla Ball, Kugel Zipp. aus d. D., indem er scharos' (globus) Alter nr. 74. ihm unbek. und viell. zu széro (caput) II. 221. gehörig erklärt.

****Bár*** f. Zaun; Garten Pchm. — „Garten i bâr, riakro, heisst auch Zaun. Pl. barija. Nevi bāār (neuer Garten)“ s. I. 164. Zipp., wie auch Kr.: bār Zaun, Garten Pl. barrjia. Dscha (schtakker steig) perdeli baar

Geh über den Zaun s. I. 290. — Je baar [mit 2 a!] ein Garten LG., aber Graff. S. 39. 50. koja bar, pl. baria, vgl. Pchm. S. 22—23., Garten, mit kurzem ä. — Bare (Küchengarten) im Gegensatze zu besh (Baumgarten) Szuj. — Baar Zaun (sepes) Rtw., pahr Bisch. S. 108. [nicht Zaum s. II. 240., wohin aber das fälschlich mit *n* gedruckte: abzäu*n*en gehört] = bahr Garten, woher schukkerbahr Lustgarten, bahrèskro [wie von einem masc.] Gärtner. Dies ist nicht zu vermengen mit porr II. 358., entspricht aber wohl unter den Hindiwörtern bàd'à, bêdh'à (Hedge), wêdh'à, bèra (Fence) dem ersten, obschon Irv. bàr (hedge) auf Hind. bar'h (fence) zurückführt, welchem im Hind. بهرنا [ر quadrip.] *ber'hnā* v. a. To enclose with a fence, to surround; to pound (cattle etc.): to drive away cattle, neben *ber'* m. An enclosure Shakesp. p. 157. gegenüberstehen. Hind. *bār'* (Sskr. r. bat' Divide) f. Edge, margin; a fence, a hedge; *bār'ā* m. An enclosure; بار *bār* f. Verge, edge. Aber *bār'ī* f. (Sskr. wât'î) f. A kitchen garden; a house with the garden, orchard etc., attached to it, sowie auch, mit gewöhnlichem r: *bārī* f. A garden, an orchard, a house. — Bal f. Garden, kitchen-garden. Jardín, huerta bedarf um seines l (st. r) willen keiner besonderen Deutung aus Sskr. vêla n. (Garden), obschon diese Bw. vorschlägt. Pers. باغ *bāgh* m. A garden, orchard, grove Et. F. I. 250. lasse ich trotz des gurgelnden Lautes von غ zur Seite.

Breji m. Field, mountain. Campo, monte. Ist sicherlich nicht das von Bw. vgl. Ar. بر *barr* (Dry land, a desert); könnte aber in der 2. Bed. an D. Berg sich anschliessen, in der 1., wie Dief. meint, an Kelt. bro cet. Dieser erinnert auch noch an torbegelí f. (toberjéli m.) II. 204.

**Baro* (magnum) Alter nr. 206., barah or varah Ous., bara (great) Irv., baro, i (gross) v. Grolm., Zipp., Graff. S. 50. Báro, fem. i gross, bárovav ich wachse, werde grösser, barvol m. der Wuchs Pchm. Vgl. I. 411. 421. Cow' tschawo wejass baro und wejafs soor'lo Das Kind ward gross und ward stark LG. W'jass baro er wuchs Luc. I. 80. Bariowáu (Statura. Wuchs) Alter nr. 69. (s. ob. I. 342.); Zipp. bemerkt dazu: „O barrjepen Wuchs. Barjowau kann das Präs. sein von barjewawa Ich wachse". Barowàf wachsen, zunehmen Cl. II., aber viell. von der gleichen Wurzel nach III.: Prawerwàwa o dikno tschawes (Ich ziehe das klei-

ne Kind auf) Bisch., wie barjirvava (erziehen), 3. Pl. Perf. barjirde, Imp. barjirr tu neben barjevava (wachsen), 3. Pl. Perf. barjele, Part. barjando, bargedo Zipp. Vgl. inzwischen parbarar II. 369., was man, nebst Pers. perwerden (1. nutrire, 2. educare), wie Dief. will, in Verdacht einer Comp., etwa mit Sskr. bhrĭ, oder auch Redupl. nehmen könnte. „Parbarar (viell. verwandt mit purelar II. 372.) L. τρέφειν 12, 24., hervorbringen, tragen 6, 43. -se, τρέφεσθαι 4, 16., ὑπάρχειν 7, 25.“ Dief. mit Vgl. von بڑهانا [ڑ quadrip.] *bar'hānā* v. a. To increase, to lengthen, to make advance, to raise, promote, rear up; to extinguish, to shut up (a shop), to remove the table cloth, *trans. of* بڑهنا [ڑ quadrip.] *bar'h-nā* (Sskr. wrĭdh) v. n. To increase, to go on, to proceed, advance, exaggerate, grow, rise, swell, to be promoted. *Shakesp.* p. 116. Für parbarar glaube ich seines gewiss genau aufgefassten p wegen nicht an eine Gemeinschaft mit den so eben angeführten, b st. w als Anlaut besitzenden Wörtern, mindestens nicht in seiner 1. Sylbe. Eine andere Frage erhebt sich, ob wir für die Zig. Ww.: wachsen, erziehen u. s. w. Hind. *bar'hnā* u. s. w. in Anspruch nehmen dürfen, was, ohne Entscheidung in Betreff des Etymons von baro, sich nicht ausmachen lässt. Dieses, ohnehin schon mit pcháro II. 379., noch auch mit Hd. بهور *bhūr* (Sskr. bhûri) Much, many nicht zu vermengende Adj. entspricht dem Hindi bad'â (great, roomy, big), Hind. und im Moors *burra* nach der ungenauen Schreibung von Hadley, Shakesp. برا, d. h. mit gewöhnlichem ر, ferner بڈا [d. h. ڈ quadrip.] *bad'ā* p. 109., endlich p. 116. بڑا [nämlich mit quadrip. ڑ] *bar'ā* (Sskr. wad'ra) Adj. Large, great etc. und daher [s. bei uns I. 411.: barkirvava] *bar'ā karnā*, To enlarge, exalt, promote; to extinguish, to put out (a lamp etc. as to use the direct phrase is deemed unlucky). Liesse sich nun etwa Sskr. wad'ra, dem Hind. بڑا [ڑ quadr.] Grand bei Tassy p. 31. ganz entschieden begegnet, dem Mangel einer Aspirate zum Trotz, mit Sskr. wâd'ha (Much, abundant, exceeding), vrĭhat u. s. w. und mit den von mir Et. F. I. unter nr. 207. zusammengestellten Wurzeln vereinigen, dann müsste auch ein etym. Nexus unseres baro mit Hind. *bar'hnā* u. s. w., jedoch immer nur indirekter Art, anerkannt werden. — Hind. *bar'ā-ī* (Sskr. wad'ratâ) f. Greatness, excellence; magnifying, boasting; *bar'ā-ī karnā* [also eig.: gross, dick thun, wie im D.] To extol,

magnify, boast, vaunt erklären 1. Grossmüthig [wohl hier in tadelndem Sinne st. hochmüthig, welches letztere ehemals in edlem gebraucht ward] — Bots kērla pes baro Er thut sich sehr gross Zipp. 2. baremoskro (eig. Grossmaul) prahlen Rtw., was Grellm. S. 236. 1. 299. 2. zu bareskro — denn „grossthuend“ als Adv. mit kerav wäre durch kein Zeugniss verbürgt — verderbt hat, dem Kog. seinerseits glaubte einen vermeintlichen Verbal-Typus (nach Graff.) durch eigne Machtvollkommenheit aufdrücken zu müssen in der Unform bareskroben (briller). Zipp. zu Grellm. sagt: „Bareskro heisst: des Grossen.“ Jov pes kokero scharla (anstatt scharela) Er prahlt [rühmt] sich selbst. Me schârava Ich prahle, schardjum, scharr tu! scharrenn tume! — Baro scheriskero [das 2. W. sollte viell. einen dopp. Gen. haben, indem es, eig. Possess. „grosshäuptig“, für König gilt] majestätisch. Baro cholinjakro [von grosser Galle] unversöhnlich. Vgl. auch II. 98. Me hom baro biduldigo [mit der Privatpart. bi-] manusch Ich bin gar zu ungeduldig. Sso pennèha tu mre kotschekinder te mre schnellinder? Jol hi bare schukker te kutsch. Was sagt ihr von meinen Knöpfen und Schnallen? Sie sind sehr schön und theuer. Ada rakja (assilla d. h. Est eam st. ei) bari schoena stimma Das Mädchen hat eine sehr schöne Stimme. Vgl. Les hi latscho kurlo Er hat eine gute Stimme (eig. Gurgel). Zipp. — Mee naschti vaha ada dives aduy, schon nan hi baro dives. Wir werden heute nicht dahin kommen können; es ist schon allzu spät [nicht lange Tag]. Nan hi butidir, ſser pasch dives. Es ist nicht mehr als Mittag. Vgl. I. 189. bari rad; apri rad bei der Nacht. Zipp. — Baro but manuscha avle keteny Es sind viele Menschen zusammengekommen Zipp. ist wegen der folgg. Beispiele von Interesse, jedoch nicht recht deutlich, ob baro but eig.: „eine grosse Menge (s. but)“ oder „sehr viele“ besage. 1. Tiro hin-o [Grellm. hat ed. 2. falsch bino] baribo [wahrsch. Dein ist die Grösse] VU. im Mithr. IV. 90. schickte sich vortrefflich zu Hind. *bar'ā-pā* m. Grandeur, dignity, elevation *Shakesp.* p. 116., einem Abstr., wie دبلاپا *dublā-pā* m. Leanness von دبل (Sskr. durbala), oder mit -pan: بورا پن *baurā-pan* m. Madness, von بورا Adj. Mad, insane; بچپن *bach-pan* (von بچه) m. Childhood, infancy vgl. I. 113. II. 282. So hat Zipp.: Barepen keereskero die Höhe, eig. die

Grösse, des Hauses, indem er utscho II. 73. gar nicht, und pral nur als Bruder kennt. Bisch.: Bàropenn Grösse, Wuchs [vgl. ob. barvol Pchm.] und davon als Abl. lowe baripàster, was ich, wogegen schon der Abl. spricht, nicht: Geld für die Last (Mühe), sondern von der Herrschaft (eig. Grösse) übersetzen zu müssen glaube. Rüd.: Baruben Grösse von baru (gross S. 71., lang S. 67.); vgl. uns I. 202. 207. 2. beribu f. (Multitud). Davon nun verm. ganz verschieden 3. baribu Adj. Much. Mucho, angeblich, aber gewiss falsch, von Bw. mit Sskr. puru vgl. Nach Bw. I. 287. 288. „exceeding much“, viel, sehr. „Pl. baribustres, z. B. Wo ist Antonio? Curelando, curelando, baribustres curelos terela In Geschäften, in G., er hat viel G. Fünf J. Th. I. S. 166. Freunde — baributre, baribu in Menge, in M. S. 185. Baribustria *περίσσευμα* L. 6, 45.; -i f. *περισσεύειν* 12, 15.“ Dief., der, wie ich glaube, in baribu mit Recht eine Verbindung mit but (vgl. Sskr. bahu), in den übrigen eine solche mit dessen Compar. erblickt. Das st darin betrachtet er als möglicher Weise aus t + t entstanden; s. jedoch I. 95. und (mindestens der Curiosität wegen) Irl. bus (plus) Pict. p. 136. Hind. bus (vielm. eig. Pers. بس *bas* Adj. Enough, plenty, abundance, too much, very much), das Nesselm. Preuss. Spr. mit Sskr. viçva (All) begrifflich etwas gewagt combinirt, möchte ich hiebei fern halten, und höchstens in barsamiá *Adv.* Enough. ***Bas***tante Bw., *ἱκανόν ἐστι* L. 28, 38., eine Vermengung desselben mit baro erblicken. — Baritschor s. II. 263. — Bàröpàpo 350.; bàrimàmi Gross (auch Aelter-)-Mutter Bisch. st. maami Rtw. durch Germanismus. — Borum (Large), wie gudlam II. 133., baro (grand) Kog., gross Bisch., gross, lang Rtw. Baro Adj., pl. bareles. Great. Grande Bw., ó baro *κράτιστε* L. 1, 3., nebari (kleine) 12, 32. Bei Bw. II. p. *122. wird Pilatus chinobaró (the great Alguazil), Gott batu tosaro-baro (Father all-great) — tosaro aus Span. todo mit dem gleichbewertheten Git. saro s. II. 240. — genannt. Ib. cangrí majarí bareá (the church holy and great) und á las baste de Un-debél barreá (At the *major* hand of God), woraus ich bastarre f. mit Wegfall des 2. b, sowie tabastorre [hinten gls. torre Thurm enthaltend, das wohl in ta, wie redupl., erscheinen soll] I. 117. comp. erachte. — Boro [so auch vorn mit o] Great, big, aber baro Long, i. e. great; richtig vgl. hiezu Harr. Hind.

bar'ā, aber zu bāro (brave = Deutsch brav, welchem doch unstreitig bravo berühmt Rtw. gleichkommt) irrig Hind. بیر *bīr* or *vīra* (Sskr. vira) m. A hero: adj. Brave *Shakesp.*; bāro mush Brave (*prop.* great) man, Hd. bara-manus. Boro rac (Lord or chief), Hd. bara-rai Harr., bara ry Irv. s. II. 265. Dscha ko baro ras Geh zum grossen Herrn hat Zipp. und es scheint bei ihm, neben o rei I. 195., auch noch ein o ras als Nomin. zu gelten, also wie res 232. Harr., dessen s entfernt auch an die Ww. 105. erinnerte; — als Acc. hinter einer Präp. fiele es aus aller Analogie heraus. Barercy (Obrigkeit) II. 145.; curomangreingro barder 114. [Der Soldaten Grösserer] Oberst, ein Oberofficier; barder rashey Abt 278. Rtw. Paro graüs [gr. König] Kaiser Liefl. Z. Saray (Sergeant) 41.; baricuntus 103. Noch mehr persönliche Ww. mit baro oder Comp. bareder, Superl. kohno bareder z. B. grei (das grösste Pferd) Zipp. s. I. 205. 211. — Wie es scheint, ohne Zusatz: Bauro A judge Bry., indem sowohl Ung. bíró (ein Richter, Besizzer, von bírni besitzen) als Ir. breitheamh (A judge) u. s. w. Dief. Celt. I. S. 50. nur zufällige Aehnlichkeit zeigen. „Baraté, bareté L. (Alcalde) Bw. wohl Compar. mit Unterdrückung von r hinten aus Dissim. Baril (A judge) Bw. II. 148. als gaunerisches W. Barader m. Justice of peace, a person of authority. Alcalde, hombre principal Bw. Barander Richter L., pss. -ie cangri (auch barader). Στρατηγός 22, 4. 52.; ἄρχων 23, 13.“ Dief. — Borwardo (A giant) Bry., das mit dem gleichbedeutenden, aber — trotz Bw.'s Anführung von Pers. پهلوان (strong man), Sskr. patti, wikramin — unerklärt gebliebenen Bedrajámi m. schwerlich übereinstimmt, verbinde ich auch nicht mit Slaw. obr, poln. olbrzym Schaffarik, Alterth. I. 51., sondern halte es für ein Part. Prät., etwa „gross gewachsen“, falls man, was jedoch barvol (Wuchs) Pchm. unräthlich macht, das Prakrit-Part. vaddhô von Sskr. vrĭdh (crescere) Delius p. 60. hinzunehmen will. — Mit sachlichen Wwn. verbunden s. I. 71—72. Ferner Bry.: Lightning II. 310.; storm 169.; nation, steeple 392. Bauro chumbo A grave [gewiss st. chumbo 193. vielm. cumbo 106. zu lesen!], s. auch A tomb 410. Sword 210. — Harr. boro-ker (great house, vgl. I. 71.); cough II. 232. — Boro pani River (a stream); stream (a great) p. 558. s. II. 343.; baropan', sero und, aus dem Sl., móros' (mare) Alter nr. 99.; kohn baridir panin [wel-

ches grösser Wasser?] Weltmeer. Boro-mochi Whale, Hind. bara-machi (a large fish) Harr. p. 557. = bauro mattahee [*a* gewiss falsch st. c] Id. Bry., vgl. Hindi bei Adam: Samudra kà èka vad'àmatsya (d. h. ein grosser Meerfisch) Whale.

Bouro Escargot Kog. — Viell. Venez. bovolo (cochlea) Nemn. Cath. p. 1092. — Schnekko, schnekkschalo Schnekke Zipp.

†*Purìkka* (Adj. -eskero, also wie von einem masc.) Esel, und, als Schimpfwort, tschatschi purikka (wahrer Esel) Schlingel Bisch. Bork (Esel) v. Grolm. — DC. burichus, Sp. borrico u. s. w. Dief. Celt. I. nr. 306. Vgl. noch Jüdischdeutsch פרא (Maulesel), Hebr. פרא (onager). Des Ar. براق *Burrāq* n. propr. The ass, on which Muhammad is said to have passed from Jerusalem to heaven gedenkt schon Dief. — Ganz verschieden erachte ich baraga esheri ob. II. 102., das mir dem Sinne nach mit caningo (lapin) Kog. nahe verwandt däucht.

†*Borcka* Rinde II. 110. Rtw., borka Grellm. ist, trotz des wahrsch. daraus entnommenen bolka Kog. sicherlich Deutsch, und nicht Sskr. valka n. (The bark of a tree).

†*Prèko* Damm, Rand, Ufer Bisch. — R. бéрегъ u. s. w. Dobr. Inst. p. 116. — Zipp. zum Voc. Petr. (vgl. II. 354.) hat o ēwro (pascho paning bei dem Wasser) Ufer, Gestade, aus d. Deutschen nach platter Ausspr.

Berk pheridünja Blitz Seetz. — Erklärt finde ich es aus Ar. برق (Lightning) und فاري دنيا (angeblich: spaltend die Welt); — wenn man an Pers. Feridun denken dürfte, etwa: Splendor mundi. Vgl. II. 310. 392.

†*Brìja* Brey, bria Papp [d. h. gewiss Essen, und nicht: Pappe als dickes Papier] Rtw.

I brèda Gehirn (verm. aus Deutsch brägen, Engl. brain). Schakri (Schädel) Kr. wohl aus: Schale, vgl. hirrschala (Hirnschale).

†*Bifi* f. Snow. Pers. برف Bw. — Da es im Kurd. bafer Garz. p. 58. lautet, brauchte nicht nothwendig r vor f weggefallen zu sein.

Barvālo reich, barvalipen Reichthum, barval'óvav Ich werde reich, barval'árav ich bereichere Pchm. — Barwello reich, barwelo Mittel [d. h. unstreitig: Geldmittel] Rtw. Barvelo, barvaló reich. Sshal tu barwalo? Akkiakes. Bist du reich? Einigermassen [eig. so so] Zipp. — Brabelo, i Graff. Ms., prawlo reich

LG., i praaw' lenn die Reichen (A. pl.) L. I. 53. Lauter praawl'penn alle Reiche [eig. wohl: allen Reichthum] IV. 5. Fr. — Pràwĕlo reich, prabŏlo schiffreich [d. h. wohl s. v. a. steinreich, und nicht von einem Strome], prawälo vermögend Bisch. — Balbalo Adj. Rich, strong; Rico, fuerte, balbalipennes τὰ ἀγαθά L. 12, 18. Wenn die Bedeutung (Strong) Grund hat und nicht bloss der Vgl. Bw.'s mit Pers. بلبر und Sskr. balavat zu Liebe erdichtet ist, so würde es nebst brabani Adj. Valiant. Valiente — mit Ausnahme des, so scheint es, rechtmässigeren Anlauts b als p — treffend zu Hind. پربل *parbal* (Sskr. prabala) Adj. Predominant, superior, prevalent, violent, und zwar besser als zu Sskr. pravara, passen. Oder wäre es ein Compos. aus baro (gross) mit Hd. بل *bal* (Sskr. bala) m. Power, strength? Hd. وال, والا *wāl*, *wālā* m. Denotes (in compos.) agent, keeper, man, inhabitant, master z. B. *gharwālā* Master or keeper of a house u. s. w.

Barbalu m. Physician. Médico Bw. — Zum Vor. als Mächtiger oder wegen seiner Mittel? fragt Dief.

†***Búros*** (procella) Alter nr. 81. Mithr. *Λαΐλαψ, ὄμβρος* L. 12, 54. Aus dem Sl.

Barval f. der Wind, barválori kl. Wind Pchm. Ballewall Rtw. Ballwall Wind. — Sturm: Nyna ballwall, d. h. auch Wind, wahrsch. Antwort des Zig. auf die an ihn von Kr. gerichtete Frage. Sonst bei Bisch.: prawul (Wind, Luft), i pr. u. windstill, aber bari prawul (Sturm), wie Zipp. bari ballwall (grosser Wind, Sturm), bari balwijakro stürmisch, ballwijakro windig, von i balval, viakero, Pl. ballwija Wind, auch Luft Zipp. — Prabal (aër) Lud. Balwal Wind Sz. S. 126. vgl. Luft S. 124. 125. Balwal', bear' (ventus) Alter nr. 79., prabal' (aër) nr. 110. Paulinus Ib. p. 170. bemerkt: „Prabal Zingaricum, et prabha Sanscr. significat lucem, splendorem, seu radios solis, quos Zingarus confundit cum aëre lucido" und p. 171.: „Balval corruptum significat ventum septentrionalem seu *Boream*, non autem ventum in genere", — was Beides ich nicht unterschreibe. Grellm. S. 222. 1. 288. 2. (probal Luft in Ausg. 2. und Bisch. mit falschem o st. a), Kog. schöpften aus den angegebenen Quellen. Bear kennt Zipp. nicht; balval (Luft) bezeichne eig. den Wind. — Wariwal, Hind. barah Wind Rüd. I. 70. — Ung. Z. barbar, Sp. Z. barban m. Bw. II. 122., auch p. *9. (von ihm vgl. mit Sskr. pradhâvana, pa-

vana). Bear, bearbal m. Wind, air. Viento, ayre. Hind. bara Bw., auch balval bei ihm zufolge Dief. — Liefl. Z. balwa (Wind) wohl mit Verlust von l; s. I. 149. kwaarnos [d. h. Quirne u. s. w., Goth. quairnus, Mühle, s. Ulfilas, neue Ausg. II. 52.] balwaäkkia. — Uáy Wind Seetz. s. ob. II. 77., wo auch bear' erklärt ist, womit man nicht búros verwechsele, noch auch paros Wolke L., eig. vapor Alter nr. 66. = R. пápb, und daher nicht aus Sskr. abhra s. II. 60. — Bavel (wind) Irv. Beval Wind, breath, vgl. auch II. 107. 169. Bry. — Bei Harr.: Beval pude, bevo pude s. II. 383. Bavol (breath), beval (air), bevel, bevo (Wind), womit er Hind. باو *bāo* f. und بای *bāī* f. (Wind, air) aus Sskr. wâ vgl., und Dief. hält beval für blosse Verlängerung von bevo, wobei aber doch in Frage bleibt, ob nicht r oder l vor v erloschen und überhaupt das Wort eig. reduplicirt sei, wie anscheinend etwa in Mahr. wâwat'ala f. A small whirlwind, Hind. بوندر [ڈ quadrip.] *bawand'ar* m. (auch *bandūhā* m., *balend'ā*) A whirlwind, a devil, Kurd. babelisk (turbo) Or. Ztschr. III. 53. Bar in der Metsch- und barowa (Luft) in der Garo-Spr. Lassen, Alterth. I. 459. verdienen wenigstens Beachtung. Das gilt auch von Altböhm. preual (procella) Schaffarik und Palacky, Böhm. Denkm. S. 222., vgl. Böhm. przjwal m. (Platz-, Gussregen), Poln. przywalić (heranwälzen) und nawalność (der Sturm).

Barbalé Geist (Gespenst) L. 24, 39. bringt Dief. zum Vor. Vgl. fanó II. 391., aber dóko 306. nebst mulro [eig. wohl: ein Gestorbener] Spiritus. Geist. Alter nr. 70. — Auch hält Dief. berbal m. Picture. Cuadro, gls. als Geist, Erscheinung, davon abgeleitet, und modificirt: Berbel m. Looking-glass. Espejo Bw.

Berdacuñi f. Window. Ventana Bw. — Dief. sucht darin bear (wind), wie im Engl. und Span.; allein man beachte Hd. باری *bārī* f. A window *Shakesp.*

I brewul der Abend, Adj. brewijakĕro; agaia brewul (diesen Abend) u. einladen, breweje Dämmerung (Abend-) viell. als Loc. vgl. I. 189. Bisch. I belvel, G. belwijakero [-kro], pl. wija Abend, aber balwal Wind Zipp. Belbih (soir) Kog. Bel'wöl', ratti (vesper) Alter nr. 90. — Brebel f., Acc., mit Wegfall des -el, brebia Abend. Ab [nicht: komm, sondern Präp.] i brebel am Abend Graff. Ms. — Etwa zu Ngr. βϱάδυ (d. i. serum diei)? Gewiss nicht Hind. بهور f. Dawn of day.

†*Bordel* Casa, abitazione, capanna Pred. mit der Anm.: È propriamente il nome che i Zingari danno alle proprie abitazioni. Dall' esser queste ricettacolo di disonestà e di lascivi traffici sarebbe mai venuto a noi l'uso della voce *bordello*? Siehe DC. bordellum (aedicula, tuguriolum) Dim. a *borda* Domus, tugurium, ex Saxon. *bord* Domus, hospitium.

Burnek f. eine Handvoll, Dem. burnekóri Pchm., vgl. II. 303. Kaum doch zu Sskr. pân'ighâta (Striking with the hands, boxing), obschon das n' rhotakistisch klingen mag. — Dief. rechnet dazu, jedoch viell. mit Unrecht:

Purràda Stoss, deaf purràdes stossen; poràta Ribbenstoss Bisch. — Ob p als Anlaut richtig sei, steht dahin. Schwer lässt sich der Vgl. mit Span. porrada (Coup de massue, et, par extension, coup de poing cet.) abweisen, allein Böhm. buchta (Rippenstoss) wüsste ich nicht damit zu vereinigen.

†*Brûno* Zipp., bruno braun, bruno gullo (Kandelzucker), pruno Lack Bisch. — Gewiss Deutsch; allein dem W.: braun scheinen R. бу́рый dunkel (von Farbe), Hind. بهورا *bhūrā* Adj. Fair, auburn or brownish (as hair), Sskr. babhru Adj. Tawny cet., n. A tawny or brown colour nahe zu stehen.

Brondo Conj. But, yet. Pero Bw., wahrsch. dem Span. pero zu Liebe mit zwei o, und zwar scherzhafter Weise aus brinda f. Pera, fruta.

Birlin Biene (apis) Rtw. s. I. 164. II. 57. 89. — Pärreni Biene, Pl. i perrenja u. schwärmen; pärreneskĕro [wie von einem masc.] gotschniza Bienenkorb. Pèrrĕni Hummel. Pèrrĕli Wespe, perrĕlèngĕri nesta Wespennest Bisch. — Berilli f. Wasp. Avispa, welchem letzteren offenbar bispibi f. Hornet. Avispón angepasst worden. Berallas f. pl. Bee-hives. Colmenas könnte der Form nach an beralli II. 89. oder prali 360. erinnern. — Hind. بر *barr* f. Shakesp. p. 109., برلا *burlā* m. A wasp p. 113., برنى *birnī* f. A wasp; a small grain, aber auch im Hindi Hornet. Im Sskr. bhrĭnga (abeille), Pali bhingo Essai p. 159. s. Et. F. II. 424. Birnì ist doch kaum aus Sskr. dwirêpha Ib. 427. durch Abfall des d entstanden; Walach. albina aber scheint Umdrehung von Lat. apicula (Frz. abeille) mit neuem Suff.

†*Burlo* m. Play, sport. Juego Bw. — Vgl. Ital. burla.

†*Perrschèri* Schäfer, Schafhirt Bisch. — Frz. berger.

**Bal* m. das Haar, Dem. balóro Pchm. Bal (capillus)

Vulc. et Lud. Bel Irv., ballow Bry., Rich.; Engl. Zig. ballau, bolau [etwa Pl.?], Türk. Z. bal (hair) bei Marsd. Jek bal ein Haar Rüd. I. 67. „Bäl m. Acc. les, Gen. esder, pl. bäl Haar. Kole bale [?] die Haare. Bālo Schwein, bala Adv. noch (bei Compar.), bale Adv. wieder (wie der Pl. von balo), balal hinter" Graff. Ms. zu S. 50. Ball Rtw.; Liefl. Z. bahl, Syr. wahl; ewala Sz. S. 132., balá (crinis) Alter nr. 25. wahrsch. Pl.; pall Wldh.; bàl, pàl Grellm. S. 227. 1. — Ball [ausgestr. ballo] -a Kr., o bal (bàl), baleskero, Pl. bala das Haar. Ada terno manuschusti avena bala apro leskero mui Dieser junge Mensch beginnt rauh ums Kinn zu werden [eig. ihm kommen Haare auf seinem Gesichte]. Jakkingeri (balla-Haar) Augenwimpern s. II. 46., aber phôw (poov) -Brauen; jakingri cippa -Lieder (pestañas Eye-lids Bw. I. 283.); jakkingeri dhûd [d. h. Licht] -Apfel; jakkingero parlippen das Weisse im Auge Zipp. — Bāl, Hind. بال (Sskr. bâla) m. Hair (auch A boy, a child) Shakesp. p. 95.; balas, bal [verm. ist das Komma zu tilgen, und das erste W. ein verstümmelter Gen.], Hind. barāhkā bāl (Bristle), vgl. Hindi sûarakâ bàla Id., aber s. mânsa (pork), — wie baleskrebal Borsten Rtw. und pahleskĕro pall Schweinsborste, graièskĕro pall Pferdehaar, pall Mähne, ball Haar, ballèngro Haarzopf, pallèngro Zopf Bisch., womit, des Hind. بار *bār* (for Sskr. bâla) m. Hair *Shakesp.* wegen, viell. auch barra, barru Zopf bei v. Grolm. zu verbinden. — Bal f. Hair. Pelo, von Bw. falsch mit Ngr. *μαλλί,* richtig mit Sskr. bâla m., bâlâ f. vgl. — Dief. erinnert noch an die verm. ganz fremden Lith. walai Schwanzhaare der Pferde, Poln. włos, Gadh. folt, und bringt, jedoch auf Sskr. balin eig. Strong, stout, robust und daher als m. A camel, buffalo, bull; sogar A hog (s. bálo) sich wohl mit Unrecht stützend, hicher:

Baluñi f. Wild-goat, chamois. Corza, gamúza Bw.

Balogar v. a. To fly. Volár Bw. — Zu Pers. بال m. A wing, a pinion?

Bálo m. das Schwein (weprz), Dem. balóro das Schweinchen. Báli f. die Sau (swinĕ), Dem. bálóri die kl. Sau. Baláno Adj., vom Schwein (weprzowý). Balovas m. der Speck, offenbar comp. mit Sskr. vasâ — Adeps, fat, suet. Baleja m. ein Saumagen Pchm. gehört gewiss nicht zu Böhm. bachor (Saumagen, Köder), ist viell. ein, bloss als Schimpfwort gebrauchter Voc. s. I. 177. — Palo (sus)

Lud. Bālo Graff. Ms., balo S. 21. und Kog. (bei dem aber auch bolo Cochon) v. Grolm.; auch Rüd. I. 72. Schwein, neben bali Sau. Balo Schwein, ballitschi (mit Slaw. Motionssuff. I. 101.), bahlewas Speck Rtw. — Balo, bala [etwa Acc. fem.? s. I. 175. vgl. 154.], ba-l'ischni [etwa mit -ni als Femin.-Suff.? s. I. 112.] Sus Alter nr. 153. Daraus Grellm. S. 291. 2.: Balo, bala, Hind. pala Schwein; ballitschi, bali, Hind. pali Sau; balóra das Ferklein, welches aber Zipp. unbek., der o terno baletscho und — dies wohl mit Böhm. Dem. -ek Dobr. Lehrgeb. S. 48. — o blikko(-u), keskero, ke (-ki) Ferkel angiebt. Balo et Swiin, balora en Griis Dph.; verm. bloss aus Grellm. S. I. 102. — Balitscho, Pl. -litschi Borg, baletscho [auch mit i st. e], tscheskero, pl. tschē Schwein. I balitschni, Pl. tschja, auch -njia, nja, sowie balitschňgi -ňga Sau. Balitschanno masſ (auch ballutschnu masſ) Zipp. = balu-maſs v. Grolm. S. 93. Schweinefleisch, pahlĕlo mas Id., aber pahleskero mas Schinken, tullomas Speck Bisch. Balabasch das Fett, Schmalz Sz. S. 128. Ballwas', bālävas, G. vaſſeskero, Pl. sa Speck. Jek kotter balawas ein Stück Speck. Jie seita ballewas eine Seite Sp. Zipp. — Pàhlo Schwein, mit Var. balto [wohl Druckf. st. ballo]; pahlengro Schweinhirt, pahlèngri sònnia s. II. 238., vgl. Hind. بدسلا *badsalā* (Sskr. varâha A hog, and çalâ A house) m. A hog-stye Shakesp. p. 107. Pàhlŏdo säuisch I. 126. Bisch. — Bei Marsd. Türk. Z. balò, Engl. Z. baulo (hog). Bala (boar) Irv., indem er damit unpassend بهالو *bhālū* m. (Sskr. bhallûka A bear, also — Bär!) vgl. Bālo Boar, hog s. I. 152., sogar sow, nach Harr. Hind. براه *barāh* or *varāh* m. (Sskr. varâha, angeblich aus vara A choice thing, â and rad. han Smite. A boar, the third avatār of the deity, in the belief of Hindūs *Shakesp.*) und برهيلا [auch mit quadrip. ڑ] *barhelā* m. A wild hog. See بنيلا (Adj. Wild). — Balibá f. [also wohl s hinten weggeworfen] Bacon. Tocino. Balichó m. Hog. Marráno Bw. (auch als Schimpfwort Bw. II. 171.), pl. baliches L. Balichoró (a swine) Bw. II. 14. — Man könnte das W. (als Borstenvieh) zu bal (Haar) bringen; allein wahrsch. ist es durch Eintausch von l st. r und Unterdrückung von h aus Hind. باراه *bārāh* m. A hog entstanden. Sskr. balin (eig. stark, und unter den Benennungen für mehrere Thiere auch Schwein) scheint der

grossen Weite der Bedeutung wegen unzulässig; auch erregt Hindi bāna [eig. wohl: wild] Boar Bedenken. Das angeblich Hind. pala bei Grellm. wüsste ich höchstens durch Malabar. palá bei Alter a. a. O. zu begründen.

Bul (culus) Vulc. Búl f. der Hintere Pchm. Buhl (auch gevv II. 163.) Arsch Rtw., und daher Grellm., Kog. I bûhl der Hintere, s. I. 89. Keren tumen adarik krik, oder lena [d. i. ihr bekommt] gil i buhl e piréha Pakket [macht] euch von hier weg, oder ich werde euch mit dem Fusse vor den Hintern stossen Zipp. Puhl After, dschaf apo pujàtte [auf dem Hintern gehen] rutschen Bisch. Bul, bulláti [ob Casus obl.? fragt Dief. wegen des Dat.'s bei Bisch. Eher möchte es sich, wie molláti: mol verhalten und Partic. s. I. 126. sein] The anus. Ano, orificio. Bw., der unpassende Vgl., nämlich Sskr. pûtâu, phalaka (The buttocks), und Hind. بل, بلا *bil*, *bilā* m. A hole = Sskr. wila (A hole, chasm, vacuity), beibringt. — Vgl. Lith. bullys m. Hinterbacken, Deutsch billen (nates) Schottel, Teutsche Haubtspr. S. 1287. Nemn. Cath. S. 363. Welsch folen A buttock, a haunch und Hebr. עפלים bieten wohl nur einen zufälligen Anklang. Einer Wurzelgemeinschaft mit pale (hinter), wie sie Dief. muthmasst, widerspricht die grosse Lautverschiedenheit; allein bujendi m. Catamite II. 41. und bujibió m. Hunchback. Jorobado Bw. scheint er nicht mit Unrecht auf bul zurückzuführen.

Bolav Ich tauche, 2. ich taufe. Biboldo [eig. ungetauft] ein Jude, 2. Kapaun s. II. 208. Biboldi Jüdin. Biboldúno jüdisch Pchm. Babolde [wohl nicht Pl., sondern mit e nach Deutscher Weise] Jude v. Grolm. Diboldasdi als Dat. davon Dief. aus Hannikel; mit viell. Dissim.'s halber oder willkührlich gemachter Veränderung von b in d. Pipòlto Jude, Ebräer, fem. pipoltìtza. Pollàf taufen, polehna [baptizant] u. Nothtaufe, pollamaskĕro lihl Geburtsbrief, Taufschein. A gai bijum [b st. w] polldo [da bin ich getauft] gebürtig Bisch. Bolldo Taufe Rtw. Bordeles pl. (Christians) Bw. U dewel Bipoldo Der Gott Israels [was Bipoldengero, d. h. der Juden, heissen müsste]. Piboldeskro jüdisch L. I. 66., aber lächerlicher Weise wird 58. di polldiwenn für: (zu beschneiden) gesetzt, so wie 57. joi hunte polldo [! Pass.] dass — sie gebären sollte; polldass sie gebar [was nur: „sie taufte" heissen könnte] und öfters polldo (natus) L. II. 11. Fr.; — aus Mangel eines ächten Rom-W.'s für: gebären? s. II. 332. vgl. I. 88. „Das Verbum bolaben (segnen),

z. B. bei Taufen, hat sich gefunden, ohne dass dabei eine sinnliche Vorstellung etwa des Besprengens u. s. w. vorwaltete“ bemerkt Graff. Ms. zu S. 40. und leitet selbst, ich weiss nicht ob durch falschen Schein getäuscht, bolaben m. Himmel von bolaba segnen; indess auch Zipp. bezieht o bollepen (der Himmel) auf te bollaf taufen, woher: Me bollava — me bolljum oder bolldjum — boll tu, Part. bolldo. Bei DC. findet sich *βουλᾶν* (mergi), entsprechend dem Rom. *βουλῶ* Ich versenke, tauche unter 2. als n. Ich sinke unter. Ist nun das W. entlehnt, wofür die Bedeutung zu sprechen scheint, so braucht man nicht weiter zu suchen; allein das ist eben fraglich. Man vgl. nämlich ein, übrigens noch unbelegtes Sskr. bul (angeblich auch tshul) Mergere, submergere Westerg. Radd. p. 252., das nach Cl. X. bôlayati lautet. Im Hind. بوڑنا *būr'nā* v. n. To dive, to be immerged, to drown, to dip, بوڑنا *bor'nā* v. a. To cause to dive und بڑانا *bur'ānā* v. a. To cause to sink [sämmtlich mit quadrip. ڑ] würden sich gleichfalls fügen; nicht so leicht Sskr. vâḍ' To bathe, to dive and emerge.

Bolibö (coelum) Alter nr. 2. s. II. 196. 233. 336. Wias pro boliben (das Mädchen) ist auf die Welt gekommen Rüd. I. 65. nach einem Germanismus, der also nicht nothwendig auf eine wirkliche Beziehung dieses Art. mit dem vor. leitet. Bollopen (auch schwetto) Himmel, und bollopen Welt, s. auch II. 268. Rtw. Daraus bollopen, boliben Grellm. S. 221. 1., bolipen S. 288. 2. Welt, wozu Zipp. bemerkt: O fsvieto (sviaeto), teskero, te Welt aus dem Sl., aber bolepen (bollupen ausgestr.), o bolleppen, boleppen, G. paskero, pl. penna Himmel. Akkia dschala andro swietos So geht's in der Welt. E wolke haddēna pen andro bollepen Die Wolken schweben in der Luft, d. i. halten sich unter dem Himmel. Es findet sich auch öfters bei Zipp. vorn mit a st. o — viell. ungenau — geschrieben. So balepaskro himmlisch. Tro prahl balepaskero goswerrepen avry zikkerla Dein Bruder wird die Weisheit des Himmels auslernen [eig. lehren!]. „Balleppen Himmel. Jek czonn hi andro baleppen Es ist nur Ein Mond am H.“ Kr. Bolipen m. die Welt Pchm. Polopen Himmel, pòlopen Gewölke, Welt (S. 105. auch die Var. bollopen und blipen, letzteres Druckf. st. bol.). Lolo polopen Morgen-, Abendroth. Dewleskĕro polopen hi lolo Der Himmel ist roth. Dikaf ano polopen [schauen zum H.] aufblicken. Bisch. — Koba bö-

lepen (coelum) nur im Sg. nach Graff. S. 29. 40., der es als Inf. st. bolaben ansieht! Und harr i engle lender anni pollipenn k'jenn Und als die Engel von ihnen gen H. fuhren L. II. 15., poll' paskri (coelestes) 13. Fr. — Dief. giebt folg. Erklärungen: aus Pers. بالا *bālā*, prep. Above, up. Adj. High, wonach es also: Höhe wäre. Oder es sei gebildet aus Hind. بادر m., بادل m. (Sskr. vârida, d. h. Wasser gebend) *bādar*, *bādal* A cloud, wo nicht gar aus Türk. بولوت *bulut*, Ung. felleg (nubes). Dann stände aber auch allenfalls das, mit Wolke sich schwerlich berührende Sskr. walâhaka (A cloud) in Frage, zumal wenn man es auf wal (to cover) zurückbringen dürfte. Wölbung muss man als verm. eben so zufälligen Anklang, als Annamitisch bloeì (coelum) abweisen.

†*Balka* Schwelle Bisch. I balka Balken Zipp. — Viell. noch enger aus Poln. balka.

†*Balogno* link Pchm., Ung. balog mit einem Suff.

†*Bleachà* Mass Bisch. — Nach Dief. aus Blech = Mass, in der Wetterau.

†*Pultìna*, Acc. pultines Attestat Bisch. — It. bulletino Billet u. s. w., DC. bolletinus und bulletinus (schedula) von bulla, wegen des Siegels. — Dagegen:

Pultùna Waare Bisch. — Viell. von Rom. πουλητής (der Verkäufer), wo nicht ein Adj. von Walach. boltă (Ung. bolt), das Gewölbe; Kaufladen.

Blazkrauta Schierling Bisch. — Verm. ein Deutsches Provinzialwort (mit: Kraut), meint Dief. mit Recht.

Blawădo blau Bisch. Blăvato blau. Baleppen hi blavato Der Himmel ist blau. Dukelwitko blawato, licht-bl., dunkel-, lichtblau Zipp. — Eher aus Sl. plavo cet., als Deutsch blau nach Dief.; ich kann ihm darin nicht beipflichten. Vgl. I. 126. und Poln. bławy bleichblau, bławat Kornblume.

Polontschèro Nachtwächter, (Kuh-)Hirt Bisch. — Etwa zu Böhm. ponocný (Nachtwächter) mit Deutscher Endung, und also zu p?

†*Balanomaho* (quercus) Alter nr. 131., richtiger mit k, viell. aber mit nicht zu rechtfertigender Trennung balano mako Eiche Grellm. S. 224., Chêne Kog. Das 1. W. aus βάλανος (Eichel), allein schwerlich mit machen, wie Alter vermuthet, sondern Ung. mákk (glans. Eichel).

†*Je posses* (einen Buckel auf dem Rücken) Bisch. u. auswachsen. — Engl. boss, Frz. bosse f.

Baj f. der Ermel Pchm. — Basya f. Sleeve. Mánga Bw.

s. I. 95. Viell. von vast II. 86. Die 1. Form entspricht viell. dem Mahr. wâhì f. (auch astanì f.; im Mahr.-Eng. Th. استين, *āstīn*, was eig. Pers. ist, etwa sonderbarer Weise aus Sskr. hasta mit Unterdrückung von h, obschon sonst im Pers. Hand دست lautet) A sleeve. Vans Kennedy, Mahr. Dict. Engl.-Mahr. p. 80., so dass im Mahr.-Engl. p. 82. bâhì f. A s*la*ve Druckfehler scheint, zumal das W. unstreitig auf bàhu m. (An arm; vgl. Lat. armilla) zurückgeht.

I bìsa, *sakro*, *bise* Stock, eig. Rohrstock Zipp. — Ngr. *βίτζα* die Ruthe? Oder zu Deutsch biese (a. Beta vulgaris b. Juncus) Nemn. Polygl. p. 63.? s. das Folg.

†*Besna* Besen Rtw. — Tro balá apro tro schēro hi akkia krezza, ſsir okko bese Eure Haare auf dem Kopfe sind so kraus, als eine Binse [etwa: Besen? oder zum vor.? Vgl. das Bes st. Binse in Aach. MA.] Zipp. Aehnliche Structur im Bacm. Aufs. — ſsir okko bar.

Besso dick Graff. S. 47. „Dicht — enge peschte“ Kr., welches W. Zipp. ausstreicht mit dem Bemerken: „besch-te sitzend.“ Pesso dick, nane pèsso dünn, auch unvollkommen (vgl. vollkommen für ausgewachsen, dick), pèssoàf schwellen. Pessepen dicht [vielm. Subst., vgl. ebend. II. 211.], pèssŏpènn Geschwulst, pessepenn Beule, pessonàsselpenn Wassersucht. Pessoschereskro Dickkopf und Lutheraner; pèssaperrèngre [Dickbäuche] Obrigkeit, praldùno pèssaperrèskro Oberamtmann Bisch. — Lett. beeſs, sa (dicht, dick) hat ein weiches s. Bassus (crassus, pinguis, obesus) DC. Doederl. Hdb. der Lat. Etym. S. 18. Diefenb. Celt. I. nr. 292., das sich mit *παχύς* nicht füglich berührt.

Basto Adj. Evil. Malo. (Basto im Span. bedeutet: Grossier, brut; s. Bw. u. pluco). Bastardó s. a. Affliction, evil, prison. Afliccion, mal, càrcel. The proper signification of this word is probably ***slavery***. ***Pers.*** پرستاری Bw. Nicht wahrscheinlich; Dief. verweist auf den vor. Art. unter Vgl. seiner Celt. a. a. O. und Deutsch: böse. Bastardó *κακὰ* L. 16, 25. — Basztardo m. der Bastard? Pchm. Bashtardo Rtw., o baschtardo, deskero, de Schelm. Kohn dijas les o karepen? Wer hat ihn verwundet [ihm den Schuss gegeben]? Dui baschtarde, ke les apro drom schtilde Zwei Schelme, die ihn auf der Strasse angegriffen haben Zipp. Bastardo Halunke, Zwerch [so!] Bisch. Baschdardo, i (der nicht Wort hält), f. auch baschdardin und baschdardiza I. 101. Graff. Ms.

Baszovav (Ich belle; vgl. das nach Shakesp. p. 146. von Sskr. bhash ausgehende بھوکھنا *bhokhnā* v. a. To bark) I. 429. und davon viell., auch dem Stamme nach, verschieden baszavav Ich spiele, baszaviben m. das Spiel Pchm. s. I. 443. 472. Jov baschevela apry zittra, apry lauta, apry geiga ti apry vaver stromente Er spielt auf der Zitter, Laute, Violine und anderen Instrumenten. Me batschova spielen (Musik machen), me baschevava, Imp. baschuf tu. Baschemaskro (auch mit p st. m) Musikant, Spielmann Zipp. Paschemaseru, Diebesspr. Klingfetzer, d. i. Spielleute Wldh. Koja baschabasgriza, pl. e fem. zu baschabasgro Spieler Graff. Ms. Paschomàskro Musikant, pl. paschomangre Chor Musiker, pàschŏpenn Musik, paschòma Geige II. 231., vgl. Orgel ib. Harfe I. 71. Bisch., aber, viell. von ganz andrer Wurzel, pajandí (Guitarra); pajandias Flöten L. 7, 32. Bajatia f. Bell; or-bajando m. Drum. Tambór. *Lit.* The thing that is touched or beaten Vid. pajabár II. 369. u. später bajanbar. Basho mangri (violon), richtiger in Eins: bāshomangri (fiddle) Harr., wie bosh, boshumungree Id. — lächerlicher Weise mit Pers. چوب *chob* (wood) vgl. — Irv.; — also sämmtlich Saiten-Instr. Boschimangree (Violon), boshri [so!] Jouer du violon, und aus Graff. S. 40.: Koba baschaben Musique, mot-à-mot le chanter.

Baszno m. der Hahn, baszneskéro vom Hahne Pchm. Baschnó (gallus) Alter nr. 159. O baschno, baschneskro, -e Hahn. Baschno baschjias [Etwa: Gallus cecinit?]. Schunnava, ke baschno dela godla Ich höre den Hahn krähen s. II. 134. Auch am Gewehre: Zirde apry e baschnes Spanne [zieh] den Hahn auf. Schrauber tehele e pistolatter ada baschnes Schraube den Hahn oder Schloss von der Pistole Zipp. Baschno (als m. zu kachni) Graff. Ms. zu S. 40., paschno LG. — Basno m. Cock. Gallo L., gewiss unrichtig von Bw. mit Sskr. puchchhina (Having a tail, m. A cock) vgl. Mit l st. n: paschlo Hahn, tschindo p. Capaun Bisch.; boshlod mit räthselhaftem d [schwerlich nämlich Lapp. lodde Vogel] Bry., kāni bāshno Cock Harr. p. 541. Baschno Coq, aber canni, daschni Poule Kog., dessen d entweder falsch, oder durch Wechsel, wie in dichabar neben bich. u. a. für b steht, falls nicht gar Kog. das W. aus kachni verdrehte, indem er ch fälschlich in Franz. Sinne deutete. Vorn mit m st. b:

maschnó Sz. Hahn. — Hieher voshtec (Chicken) Irv.? fragt Dief., und ich möchte weiter fragen, ob t Druckf. für l sei. — Wahrsch. zum vor. Art. Doch erinnert Dief. nicht bloss an Krain. pshe, Illyr. pische (Hühnchen) Nemn. p. 939., sondern auch probosquero (Herald) Bw.

Bajanbar vgl. pajabár II. 369. anfühlen L. 6, 19. etc., fühlen 24, 39., berühren, betreffen 22, 37. Beinahe lässt dies wegen des oft Zischlaute vertretenden j auf eine Berührung mit Hind. پرسنا *parasnā* (Sskr. sparçana) v. a. To touch schliessen. Dief. denkt auch an apajenar II. 364. und pajer 345.

Beszav Ich setze; setze mich; beszto, som beszto Ich liege Pchm. — Besh oder beshavva sitzen Rtw., woher bei Grellm. S. 237. bezh, bezhawna [wn falsch st. vv]. — Byschaw sitzen, bysch setze dich. Amandi ty bysche Ich bitte dich zu setzen Sz. Etwa aus Me mangav tut Ich bitte dich s. I. 363. und bysche Imp., oder ty im Sinne des Lat. ut, te? — Beschele pr'i puh Er setzt sich auf die Erde Rüd. I. 68. Me beschaba Ich sitze Graff. S. 41. Imp. bĕsch sitze, setze; mich — man Ms. Peschenn tumen setzet euch LG., peschde pl. (sedentes) L. I. 79. Fr. — Peschaf kètĕne zusammensetzen, beschàf les setzen, pesch' tèle setze dich nieder, beschàf sitzen. Hi peschdo (er sitzt) u. müssig, s. I. 383.; a jow a hi a glan pèschdo Vorsitz haben; i bengèster pischdo vom Teufel besessen Bisch. — Te beschaf sitzen, auch setzen, wofür bei Kr., das von Zipp. ausgestrichene te bezzaf. Besch tehele zig! te schin [fälschlich ist af übergeschrieben, denn sollte es nicht: et scribe, sondern: ut scribas heissen, so müsste wenigstens tschinoes stehen] mange dui buchstabe Setz dich gleich nieder, mir zwei Buchstaben zu schreiben. Bĕsch tehele e greister Setz dich herab vom Pferde. Besch, mre reia, te kharr tot duridir [geändert in glèdidir s. II. 111. d. h. weiter vor] ki jaag. Setzt euch, mein Herr, und rückt näher zum Feuer. Nan hi man schyl, me beschava kay meschto Es friert mich nicht, ich werde hier gut sitzen. Für: wohnen (doch s. sabocar) giebt es keinen entsprechenden Ausdruck. Man sagt dafür z. B. Me hom annado kehr Ich bin in diesem Hause. Kay jov hi? oder Kay hi jov? Wo wohnt er? Jov nan hi dûr Er wohnt hier in der Nähe [nicht fern]. Me bēschawa Ich wohne; beschdo ein wohnender; me hommes beschdo ich ha-

be gewohnt. Key beschel tiro aptekaris? Wo wohnt euer Apotheker? Andri ſsawe gasſa [Andro ſsawo dromm (andro ſsavi gaſſa)] beschèll jov? In welcher Gasse wohnt er? Andry lengsti gassa paschi khangeri In der langen Gasse nahe bei der Kirche. Zipp. S. noch I. 388. — Boschtow Bry., boshto, boshta Harr., boshter (saddle), in Betreff der Endung, an Sskr. -tra erinnernd, aber schwerlich, wie doch Irv. vermuthet, einhellig mit Hind. بوچا *bochā* m. A kind of sedan, a chair (*pālkī*). — Bestale, besti Seat, chair, saddle, bench. Silla, banco Bw., auch L. Beia *συνέδριον* L. 22, 66., pea ob. II. 370. und bica f. Chair, saddle. Silla haben viell. i und c st. j, welches im Git. oft einem Zischlaut begegnet; also von bcjelar v. n. To take a seat. Asentar Bw., -se *ἀνακαθίζειν* sitzen L. 7, 15. 32. 36.; sogar Me blejelo (I sit) Bw. II. 12. Bestelar [wie es scheint, vom Part. Prät. ausgehend] v. a. To sit. Asentár; -se sich setzen; auch untergehen von der Sonne (Engl. sun-set) und sinken vom Tage, — dies nach Dief.'s Bemerkung in scheinbarer Uebereinstimmung mit dem räthselhaften Ngr. *βασιλεύει ὁ ἥλιος* u. s. w., das sich viell. zunächst an Rom. basso anknüpfen lasse. — Auch bestipen f. Wealth, riches. Riqueza, *πλοῦτος* L. 8, 14. möchte Dief. als: Besitz hieher rechnen. — Mahr. basan'ê v. n. To sit, to sit down, womit Hind. بسنا (Sskr. vas Dwell) v. n. To dwell, to abide, to be peopled stimmen möchte, versagt sich viell. seines a in der Wurzel wegen. Am nächsten läge Hind. بیٹھنا [ٿ quadrip.] *bait'hnā* v. n. To sit, *bait'hālnā* v. a. To cause to sit down Tassy, Rudim. p. 68. Indess bleibt auch das von Bopp vgl. Sskr. upawiç (To sit down), Part. upawisht'a (Sedens) zu berücksichtigen; schwerlich aber bis (projicere) oder Compos. mit Sskr. âs; zumal das [hier aus sht' entstandene?] cerebr. t'h doch eher wie t oder r erscheint.

Paszlo Adj. liegend; me som paszlo Ich liege I. 383. Pchm. s. I. 425. nr. 38. Pasjuwal' (dormire) Alter nr. 231. Pashoo, pannee or pawnee A brook Bry., etwa liegendes [stehendes] Wasser?

„***Pejar*** (*-se*) *ταπεινοῦσθαι* L. 6, 5., p. ostely *καταβῆναι* ib. 22., *κατέρχεσθαι* 9, 37. Viell. verw. mit Sp. bajo, wovon im L. bajines, a bajines unten, unter u. s. w. vorkommen" Dief.

Pihsi Orkan Bisch. — Dief. denkt an Frz. bise (Nordost-

wind), woran die Vff. der Aachener MA. Bise, Märzbise (Märzschauer) anknüpfen.

Buzech f. Sporn Pchm. S. 23., espusifia [etwa f st. ch] II. 64. Bussicha wahrsch. Pl. Rtw. Busoch, -a und i būsach, chakro, Pl. cha. De les e buseccha, ke te dschal krik Gebt ihm die Sporen, dass es fortgehe. Darmo, ke les e busecha dava; me doch naschi [naschti?] vava leha krik Es ist umsonst, dass ich zusporne; ich kann doch mit ihm nicht fortkommen Zipp. — Etwa aus dem Pers. سبوختن et سپوزیدن Infigere, intus adigere aliquid, v. c. cuspidem: Pungere, سبوخ Punctura, punctio durch Transpos.? S. II. 389.

†*Boshitza* Weinachten Rtw. — Serb. bozits, verm. aus R. Богъ (Deus), Adj. бо́жїй (divinus).

Babiñar v. a. To extinguish. Apagár Bw.

Bachildoy f. Loose-hair. Meléna Bw.

Bada, Kelch L., das Dief., nicht sehr glaublich, zu Sskr. pâtra (A vessel in general, a cup cet.) bringt.

Bajuma f. Bug s. II. 366.; nicht zu bugaris.

Balunés pl. Pantaloons. Pant*alones* Bw.

Bambanicha, *banbanicha* f. Shop, cellar; also Gallows. Botica, bodega, tambien, horca Bw. — In der letzten Bedeutung leicht erklärlich aus Sp. bambolearse (Se balancer, dandiner, branler le corps de côté et d'autre), also wegen des Baumelns.

Baquedunis Governors Dief. aus Bw.

Baraca f. Winter s. II. 82.

Barandí f. Back, shoulder. Espalda Bw. fasste man, im Fall Mangel der Aspir. zu Anfange nicht in Betracht kommt, recht gut als Partic. Präs. von Sskr. bhrĭ (ferre) s. II. 76. 379.

Barañi [so vorn mit a, nicht e, wie II. 89. verdruckt steht] u. s. w. Galera.

Barchata f. Knobbed stick. Porra.

Bardadí Adj. Empty. Vacío.

Bardí f. Prison s. II. 89., womit viell. bordañi f. Tower, castle stimmt. S. auch bastardó, woraus bardí gekürzt scheinen könnte, und beo.

„*Bardon* m. Reason. Razón Bw. Verstand, Besinnung L. 8, 35. Viell. zu peruiques" Dief.

„*Bardroy* Adj. Green. Verde. L. 23, 31. vgl. ob. II. 239. Es wäre höchst interessant, wenn sich hier der ursprünglichere Anlaut von Sskr. harit (grün) zeigte. Bw. giebt

Sskr. bharita (nourished; green)“ Dief. Es bleibt übrigens auch Span. verde, s. II. 43., zu beachten.

Bargaña f. War. Guerra. Pers. پرخاش Bw. Vgl. II. 41.

Bastarre f. The right hand. La derecha Bw., vgl. vast und baro.

Batané m. Calf. Bw. s. II. 371. Batschera Kalb und batscheru [b falsch st. h] Füllen als angeblich Zig. bei Nemn. s. II. 141. 143. gehören verm. Indischen Volksmundarten an und entsprechen dem Hind. بچهرا *bachhrā* or *bachhr'ā*, auch *bachhrū* m. (Sskr. vatsa) A calf, womit Sp. becerro eine auffallende Aehnlichkeit zeigt, welche jedoch, wie Dief. richtig bemerkt, durch Lat. vitulus (woraus freilich im Span. auch vitela) zweifelhaft wird.

„*Batu*, *bato*, *patu* m. Padre, pl. batuces Aeltern. Batu e quer L. 13, 25., auch batico — 14, 21. Batico 16, 24., abatico II. 59., batusch Vater L. 15, 17. 18. Bato Majoro [-*aro*?] The holy Father, the Pope. El Padre Santo. From the Russian word, бáтюшка Bw. (Vater; lieber Herr) von бáтя Vater. Verm. nicht aus Sskr. pitrĭ, patis“ Dief. — Young people are addressed:

Bad inderree! Dear child! Irv.

Bausale f. Cause. *Càusa* Bw. s. II. 403.

Bayopio Adj. Maimed, one-handed. Manco Bw. s. II. 5. 6.

Bazin Pron. s. I. 273. vgl. II. 114.

Beao m. A lord, a gentleman s. II. 43. — Mâ bâ! Pray don't, sir! Irv., worin mâ prohib. steht I. 319. — Dief. vgl. für beao und bâ Sskr. bhavat (Herr, als Anrede) und Or. Ztschr. III. 55.; nur fragt sich, ob bâ nicht vielm. verbal sei, wie Pers. باش, باد, Vullers Inst. p. 124—5. Bei Shakesp. Türk. بابا *bābā* m. Father; sire! sir! child.

Bedoro m. Boy, youth. Muchacho, joven. *Ar.* بدر. *Bedorá*, *-í* f. A girl, virgin. Muchacha, virjen haben ganz das Aussehen von Dem. s. I. 102., wie auch das wahrsch. verschiedene pindorro, i I. 111., so dass hiedurch Sskr. putra, Hind. پوت *pūt*, vom Vgl. ausgeschlossen würde. Richtiger vgl. Dief. Hind. بيٹا *bet'ā* m. A son, a child, بيٹی *bet'ī* f. A daughter mit cerebr. t'; vermuthet sodann aber auch darin als Grundbegriff: Kleinheit gemäss mit bitto II. 402. insbes. wegen de las bedoras (ἀπὸ τῶν ψιχίων) L. 16, 21., worin man jedoch vielleicht Engl. bit, Bissen suchen muss.

Bedrajámi m. Jigante; s. II. 415.

Belga Adv. There. Allí Bw. s. I. 273.
Bejanbi f. Fault, crime. Delito.
Bejari f. Female lizard. Lagarta. Lagartija Bw. — Dief.'s Vgl. mit Sskr. visàra m. A fish; going smoothly, creeping, gliding liesse sich auch vishâra (a snake) von visha (poison) zur Seite stellen. Sskr. vêdâra m. A chameleon, a lizard, Hind. بِسْتُوئِي *bistūī* f. A lizard Shakesp. p. 118. bieten lautliche Schwierigkeiten.
„*Birbirecha* — also redupl. — ἔχιδνα L. 3, 7., (birber.) σκορπίων — vgl. Mahr. wintshu, wrïçtshika Scorpion — 10, 19. Berbirincha f. Star-lizard. Salamanquesa. — The proper meaning is squirrel, which is an animal rarely found in Spain. Mod. Gr. βερβερίτζα s. II. 80., aber i piwitzka, pl. wizke (sanguisuga) Zipp. Piribícho m. Lagarto, -a f. Female lizard. Lagarta. Berdeji m. Lagarto Bw." Dief.
Beldolaya, βάτος L. 20, 37. Aus verdolaga (Portulaca)?
Beluñi s. II. 41. In der Bedeutung Queen nach Bw. aus Pers. بانو *bānū* f. A lady, a princess oder Sskr. bhaťťinì f. A queen, who has been consecrated as well as her husband (a theatrical term).
Benseñi f. Audience. Audiencia.
Beo, *veo* m. Prison. Càrcel. Als schimpfende Benennung, meint Dief. 2. Pudenda m. s. II. 95. und furí 395., Sskr. buli f. (The vulva).
Beous σῦκα L. 6, 44.
Berabar v. a. To save. Salvár.
Berjar v. a. To find. Hallar.
Berdi f. Quarrel, dispute. Riña. Perhaps from the Scandinavian word *Barda*, ʻto fight' Bw. s. II. 41.
Berquero m. Wen. Lobanillo Bw. Etwa als Knorren zu barchata?
Berrinches pl. Lemons. Limones.
Bersali Espía u. s. w. s. II. 42.
Berseli Adj. Coarse, rude. Basto.
Berteleri f. Appellation. Apelación. Perhaps *Word*, from the Sanscr. [?] Bw.
Beruñí s. II. 42.
Beyío Adj. Single, singular. Solo, ùnico.
Bian Veinte y tres Bw. s. I. 217. — Viell. eine willkührliche Kürzung aus uìsutarann (23) Seetz., mithin aus An- und Auslaut der beiden Zahlwörter. Hind. بائيس *bā-īs* (2 + 20) Twenty-two ist zwar auch verstümmelt genug,

kommt aber nicht in Betracht, indem, wie in بارة *bārah* (Twelve), die 1. Sylbe dem Sskr. dvâu (vgl. Lat. bis) entspricht.

„*Bigorear* v. a. To arrive. Llegár. *Γίγνεσθαι*, gelangen L. 1, 44.; *ἐπιστῆναι* 2, 38.; *συντυχεῖν* 8, 19.; *ἀνθέξεσθαι* 16, 13.“ Dief.

„*Billa* viell. von Span. bile (Galle, Zorn). Sinar en billa *διαμερίζεσθαι* L. 11, 18.“ Dief.

Bique m. Edict. Cartél. Siehe buquepé.

Biruquero II. 271.

Bisarar v. a. To owe. Debér.

Bisinia f. i. q. prestani, wobei Dief. an Sskr. prastâra Jungle denkt, II. 372. Dehésa. Bw.

Blani f. Jacket. Chaqueta Bw. Vgl. furí.

Bispibi f. Avispón II. 42. und danach viell. bisparaó Abuelo 350. wegen des ähnlichen Anlauts in den Span. Wwn.

Blejo Adj. Slouched. Sesgo.

Bonbachi f. Pipe. Pípa.

Bombardo m. Lion. León vgl. Bw. mit Pers. ببر *babar* m. A lion, a tiger; obschon er es an anderer Stelle mit Lombardó I. 54. — viell. Entstellung aus leopardo — vgl.

Bomboi s. II. 43. und Slaw. боун, *μωρός*, insipidus Miklosich Radd. p. 6.

Bosnansibla f. Confidence. Confianza. *Query*, Possibility. *Russ.* Vosmojgnost Bw. Sein Vgl. gewiss falsch!

Bostan II. 367.

Bouchoy, *bozuchoy* m. A bear. Oso Bw., vgl. II. 271.

Braga-lachí Much shame. Mucha verguenza.

Bragante Adj. Made of straw. Pajizo.

Brajáta f. Necessity. Necesidád.

Brajial m. Hospitál Bw. — Verm. scherzw., als sei es: Schafstall, aus braji II. 48.

Brequejo *Adj. par.* Obliged. Obligado.

Brequenar v. a. Defend, defendér.

Bresban Adj. Blessed. Bendito. Possibly that which is connected with Sscr. Brahman or Brahma Bw. — Durchaus grundlos!

Bretegeli f. pl. Delights. Delicias.

Brichardilar v. a. To ask, implore. Rogár Bw. — Schwerlich doch zu Sskr. prĭchchh s. II. 375.

Bricholar v. a. To bear, suffer. Padecér.

Bridaque A break, rupture. Quiebra. Bridaquelar v. a. Rompér, quebrár.

Brinsela f. Bottle. Botella.

„*Brinza* f. Flesh, meat. Carne Bw. Fleisch (und Bein) L. 24, 39. Viell. Sskr. pin'd'a. Schwerlich aber: Sp. brizna Parcelle de viande entre les dents.“ Dief.

Broba, *brobia* f. Pompion, calabash. Calabaza.

Brochabo m. Muchacho Bw. — Etwa bedoro mit chabo. S. noch brotomucho u. s. w. I. 215.

Brodelo s. and adj. Third, third party, mediator. Tercero.

Brojuchi f. Pink, flower. Clavél.

Brono Alieñicato n. pr. Pòncio Pilato Bw. S. II. 414.

Brostildan m. Mayor, justice of peace. Alca*lde* Bw. — Viell. mit baro II. 415.

„*Brote* m. Camel. Camello (kamèla Bisch.) Bw. und L. 18, 25. Enbrota Rüssel II. 62. liesse allenfalls auf Verwechselung mit dem Elephanten rathen, wie Grimm sie beim Goth. ulbandus annimmt. Ostind. bòcht Nemn. Sskr. bhôli m. Kameel. Hd. bòtà Camelo pequenino.“ Dief. Das letzte ist eig. Pers. بوتا m. A young camel *Shakesp.* p. 131., welches auf Sskr. pôta (The young of any animal) zurückgehen mag.

Brucharno m. A shot. Tiro Bw. s. bucharar.

Bruchino m. Dried cod-fish. Bacallao.

Brudelar. See rudelar II. 267.

Bruja f. La Santa Hermandád. This word is a cant term (Bruja, in Spanish, means a witch), and does not properlybelong to the Gitáno language Bw.

Bruñita [-o?] Bock L. 15, 29. s. I. 103. II. 84.

„*Carshta* (II. 120.) *bruñi* Maulbeer- oder Feigenbaum L. 19, 4. Von prunus?? Oder zu porik Beere?“ Dief. Oder zu brûno braun?

„*Brusaf* brausen in Niederd. Form. Brusòla 3. Sg. Präs. Bisch.“ Dief.

Bucharar v. a. To shoot. Tirar (s. brucharno). — This word has numerous significations; *e. g.* Bucharar la baste 'To extend the hand': Extender la mano. — Me bucharéla l'errate 'My blood beats'. Me arde la sangre. *Sskr.* vikshêpa. *Vid.* Bichabar. Bw.

Bufa f. Crib, manger. Pesébre.

Bufaire m. A king's evidence, informer, cat. Soplón, gato.

Bullas f. pl. Grey hairs. Canas.

Buque m. Point. Punto. Sskr. makada (peak) Bw.

Buquepé Account, information given to the ministers of justice. Cuenta dada á la justicia. *Arab.* وقوف *wuqūf* m. Experience, information, sense, understanding, wisdom *Shakesp.*

†*O bue* ἀρώματα L. 24, 1. Pers. بوى (odor). Vgl. Or. II.

Ztschr. V. 63. Bus [das s verm. Span. Plural-Suff.] ta unguentes 23, 56.

Busñe adj. Sweet. Dulce.

„*Busné* pl. Los jentiles, los salvájes Bw. s. I. 43. Busno m. πολίτης L. 15, 15., pl. busnés ἔθνη 2, 32. Zu Hind. buste Village?" Dief. Dies ist Hd. بستی *bastī* (Sskr. vasati) f. An abode, a village, a population; was wohl begrifflich passte, in so fern diese Nomaden sich die wohnhaften Menschen gegenüberstellen; aber doch kaum formell. Dachten sie aber nicht viell. an Quäler wegen 'des folg. Art.? Dief. gedenkt überdem des Sskr. bhug'ishya Servant, slave; independant man.

Busnos pl. Torments, pains. Tormentos. Bw., nach Dief. aus βάσανος.

Busorala Adj. Ripe. Maduro.

Buste s. II. 388.

Butacolé Adj. Yellow. Amarillo. Sskr. pîtala.

Butanar v. a. To drain, spill, scatter. Derramar.

„*Butron* m. Abyss, a deep hole. Abismo, hoyo profundo. This word is evidently derived from the Sscr. avada [?]. *Mod. Gr.* βυθός. Engl. pit. Abgrund, Hölle L. Vgl. potósi. Unverwandt Span. buytron, Netz. Vgl. καταβόθρα" Dief.

M.

**Ma* Prohibitivpart. I. 319 ff. — Me (ego), pl. me; miro, i (meus, a), maro, i (noster, ra) Graff. Ms. s. I. 229 ff.

†*Màko* Mohn Bisch. s. I. 107. Comm. Lth. II. 26.

Mack Schmeer Rtw. Makaf verschmieren, màkkepenn Salbe, makkämàskri Pflaster Bisch. Maklo geschmiert u. s. w. Zipp. s. I. 400. Comm. Lth. II. 49. Miklosich Radd. p. 51. — Ich glaube kaum an Zubehörigkeit des Hind. مکھن *makkhan* m. Butter.

**Mukav*, *mikav* Ich lasse, mukló losgelassen Pchm. s. I. 400. Muklo hom (Ich bin fort) u. frei. Mek les Lass ihn gehen [das letzte W. eig. nicht]. Leste [ihm] mekaf überlassen. Vgl. vermiethen. Mekàla man Er beherbergt mich [eig. lässt mich zu]. Mekàf verlassen. S. noch I. 246., viell. auch 360. 361. II. 112. Bisch. Te mukkaf oder mekkaf (Praes. me mekkava) lassen, muk oder mek lass ist beides gleich. Ma mek man Lass mich nicht. Mek o fsalvaris palal Lass ihm den Zügel schiessen [eig. nach]. Vertrauen oder sich verlassen: Me kammava man te mekkaf apri Dewleste. Mèk

tot [mekken tumen] apri dewliste Verlass dich auf Gott. Mekk tu [mekken tume] tot apry mande Verlass dich auf mich. Mekk meen akanna te dschal [ut cat] te spazierevas [ut ambulemus] Lasst uns jezzund einen Spatziergang machen. Siehe mo und mekk I. 359. Movel adova, av dschas Es sei, komm reisen (wohlan, wir wollen reisen). Mo vel tumenge latscho Lasst's euch wohl schmecken. Mo del [Lass gebe] tumen [euch] mro Devel [mein Gott] latschi rad Ich wünsche euch eine gute Nacht Zipp. — Mockstil, Diebesspr. lofs hocken, bleib schäfften (Lass stehen) I. 339. Wldh. vgl. I. 360. Pchm. Muck lassen, humtimockes tsappale [vgl. umgedreht: pahledscha zurück Bisch., eig. Geh z.!] weichen I. 295. 328. Rtw. Mu-tschel-noch [Lass es bleiben noch] nachher [etwa Imper.: Thu es nachher!] Bisch. Mukkaba Ich lasse, mŭk lass Graff. Ms. — Muk To leave; auch lend Harr., der letzteres, ich glaube, irrig mit Hind. مانگی A loan [doch wohl von *māngnā* To ask for, to beg, pray] vgl., obschon der auch aus I. 348. erhellende Sinn: überlassen jene Modification zuliess. — Muquelar, mequelar v. a. To leave, let go, abandon. Dejár. *Sscr.* mòksha, *Moorish* jhalli Bw. Dief. hat auch folgende Formen gesammelt: Mucar *διαλείπειν* L. 7, 45. Mecar mit, rücksichtlich des Vocals stumpferer Aussprache. Mejelamangue [etwa j st. kh als Umwandlung des Auslauts in Sskr. mòksh?] chalar 9, 59., aber mit qu Ib. 61. *ἐπιτρεψόν μοι ἀπελθόντι*. Lassen, weglassen; zulassen (erlauben) L. Schweigen [das Reden sein lassen] 19, 40., womit also auch unstreitig muclar v. n. (To hold one's tongue. Callár) übereinkommt, ungeachtet Hd. *munh band karnā* (Mund-Bindung machen) Id. das Folg. darin suchen lassen könnte. Auch viell. selbst ist muclar v. n. To void urine. Orinár aus dem gleichbedeutenden und gleich anlautenden mutrar in unser Verbum umgebildet; vgl. Wasser lassen und bei Bisch. panines mekaf tèle (wässern). Mecos, mecó Erlassung (Vergebung) L. 3, 3. 24, 47. — Sskr. mutsh (Solvere, liberare, dimittere cet. *Westerg.* To let loose *Wils.*), muku Freedom, liberation, mòksh (Liberare, servare). Hindi mukta karnà To loose, mukti dènà To absolve, pardon.

**Muj* f. S. 44. [masc. S. 21.] der Mund, mujóri das Mündchen Pchm. Moi (os, oris, *στόμα*) Vulc., moj Meg., mui, moe Mund Mithr. I. 245., muï, mói (os, Mund) Alter nr. 27. Mui Mund, Angesicht Rtw. „Mui m.

Mund, Acc. ies, pl. mui. Mui f.? Acc. muia? denn muiader wurde anerkannt" Graff. Ms. Mi das Gesicht s. II. 334. Sz. Mus [Acc., oder s verdruckt?], Ung. szai. Bocca Pred. p. 212. aus Molnár. — Mui Miene und darunter u mui Acc. das Gesicht; mùi Mund, Maul, Antlitz, wo aber im Acc. je schukker muies (ein schönes Gesicht). Mui, mi [letzteres aus Sz.?] Gesicht, z. B. u. erblassen. Pàschmui Hasenscharte II. 363. U pral dono [schr. dies zusammen!] mui (das Obendrein des Mundes) Bisch., wie a drahl o muy (inwendig im Munde) Kr. Gaumen, bei Zipp. i gûmi aus dem Deutschen, wie schumi Schaum. Ander o mui (in dem Munde) Rüd. I. 67. — Parad. I. 159., s. auch II. 226. Nachzutragen ist daselbst im Pl. D. 1. monde, 2. monge, Gen. mongero. De tu ada mon [Acc. st. D.] te chal Gieb den Mäulern zu essen. Gesicht — o mui (Maul). O ſsarro mui das ganze Gesicht. O muy das Gesicht, Mund, G. moskero, Pl. muija. Moske fürs Maul Zipp. — Moo, ee Mouth, visage Irv. Mui (mouth) Span. und Engl. Zig. Harr. p. 535., Engl. Z. mui (mouth, countenance), muc (face), vgl. mit Pers. مکی *muk* [?] und Hind. منھ *munh* m. oder موںھ *mūnh*, or *monh* (Sskr. mukha) Mouth, face, countenance, presence, orifice *Shakesp.* p. 745. — Mui f. Mouth, face. Boca, cára. Romuy f. Face II. 275. schwerlich aus Pers. روی (facies), رخ (gena) oder mit Dief. aus Sskr. rûpa. — Mamui Bw.'s Luc. s. I. 307., gegenüber. Mamuj e ghangeri der Kirche g.; m. amende uns g. Pchm. S. 31. Die erste Sylbe ist wohl weder Pron. Poss. 1. Pers., noch Präp. z. B. Sskr. sammukha (in front of), vimukha (opposite); aber auch Redupl. (s. papale I. 295.) erregt Bedenken. Leach p. 9. hat Afgh. makh á mukh [so zuerst mit a, dann u] In front — vgl. Afgh. mekh Gesicht, Hindi mukha Front —, welchem Hind. منھا منھ *munh-ā-munh* Adj. Brimful — das vielen ähnlichen pers. Doppelungen, mit ا dazwischen, entspricht — gleich zu achten eben das *a* dort an erster Stelle zu verbieten scheint. — Muijall te dav aufzäumen Zipp. s. I. 307. II. 144. vgl. 187. — Wahrsch. daher, als speaker — mit einem Anfluge von Ironie, wie z. B. in baremoskro, meint Dief. — mòskro Schultheiss Bisch. Bei Kr. steht: Schuld (die) — maskro, wozu Zipp. berichtigend bemerkt: O maskro ist der Schulze, Schultheiss, aber i dôsch Schuld. Auffallen muss hierin das a, obschon man es darum doch nicht

füglich als Kürzung aus dem durch v. Bohlen aus Zipp. angeführten kuremaskro s. I. 361. betrachten kann. S. noch gawèskro II. 135., probosquero 352., endlich bei Zipp. temmeskro Landreuter 295. und pandliakro 387. von pandi das Amt.

Mochto m. Pchm. S. 27. die Truhe, Dem. mochtóro; mochtengero, i Tischler, in. — Mòchto Dose, Sparbüche Bisch. Mochton Dose, Büchse v. Grolm. S. 90. als Zig. O mochten Dose, Pulverdose zum Feueranschlagen, tobakro mochten Tabacksdose. G. mochtneskero [auch durch Nachlässigkeit ohne t: mochneskero], Pl. mochtja, a. e. a. O. mochtena Zipp. Maktā, makto Box, chest Harr. — Vgl. Hebr. מחתה f. Acerra, thuribulum. Trulla. Forceps. Generatim: receptaculum.

†*Mogos* m. der Stein im Obste (Böhm. pecka) Pchm. — Vgl. Ung. mag, Same, Kern.

Maczik f., Pl. macziki S. 23., 77., ein Knedel [d. i. Mehlkloss] Pchm. — Vgl. Slowen. cmóki (die Knödel) Murko Gramm. S. 220. von móka (Mehl)? Oder zu Böhm. maczkám Ich drücke, dränge, oder zu maczjim netzen, eintauchen, tunken?

**Maczo*, *mulo*, *tsefinakro* (piscis) Alter nr. 144. Das mittelste Wort scheint trotz des Sskr. mìna (A fish) verdächtig, indem es sonst: todt bezeichnet, und mag eig. als Adj. zu einem der nebenstehenden Subst. gehören sollen; über das letzte s. II. 255. — Liefl. Z. matschu, Sz. matscho, Graff. Ms. madscho m., Pl. e, Grellm. S. 225. 1. matscho, matschu, mulo, S. 290. 2. bloss motscho [vorn mit o], v. Grolm. matsche [so mit e, welches aber doch wohl bei ihm nicht Pl. sein mag]. Matschung, Diebesspr. Fliesslinge (Fische) Wldh. — Nemn. Cath. p. 991. hat ausser mehreren anderen Formen auch motschli, wahrscheinlich aber durch Vermengung mit dem nach Alter Malab. muczli. Hind. مچھ *machchh* (Sskr. matsya, machchha) m., مچھلی, مچھی *machhlī*, *machchhī* (Sskr. matsyī) f. A fish, مچھوا *machhwā* m. A fisherman *Shakesp.* p. 696. Vgl. Or. Ztschr. IV. 35. — Máczo m. ein Fisch (Er), máczi f. (Sie), Dem. máczoro m., ori f.; máczeskéro, i Fischer, in, und Adj. máczúno von einem F. Pchm. — Matscho Fisch, matschìngĕro gàtscho Fischer Bisch. Màczo, -cze Kr. O matscho, eskero, Pl. matsche. Matschen te tapervav Fische zu fangen. Matschingero [auch mit dsch] Fischer, Pl. gere, Pl. mit dopp. Gen. gereskero Zipp., der sich

auch nach anderen auf Fische und Fischerei Bezug habenden Benennungen erkundigt hat, jedoch ohne andere als fremde Ausdrücke zu erhalten. — Machador Fischer, machorar fischen L., machunú f. Fish-market. Pescadería von macho m. Fish. Péz Bw. — Metchè Ous. Bei Marsd. Türk. und Engl. Z. matcho; Irv. machee; Bry. matchee s. auch baro; Harr., etwa nach Analogie von I. 99., machko Fish.

Maçolotende El mar hält Bw., nach dem Muster von Sskr. mìnâlaya (the abode of the fish *i. e.* the sea), höchst unwahrscheinlicher Weise zgs. aus Sskr. machchha mit âlaya.

* *Macin*, *mad'ju* (musca) Alter nr. 146., mászih Seetz.; matzlin Rtw.; matchin Sz. S. 130. und Bisch., d. h. verm. mit aspir. t, wie bei Pchm. mat'hin f., Dem. mat'hinóri; Grellm. S. 233. 1. 290. 2. madjoh, matzlin Fliege. Zipp., dem madjoh unbek., hat dafür i mazlin, mazliakro, pl. maznja, auch matzlin-la, G. matziakro; Kr. mâzlin, but mazjia. — Mácha f. Fly. Mosca. Sskr. makshikà, Pers. مگس Bw. — Hind. مچهر *machchhar* m. A musquito, a gnat s. Or. Ztschr. IV. 36.

* *Maczka* (catus) Alter nr. 155. Bei Graff. Ms.: madschka f., Pl. madschke [also mit einer, dem masc. ähnlichen Form, vgl. bei ihm Bericht. zu S. 39.]; ferner sterna, Pl. e, margodscha, Pl. e, beides auch f., Katze. Liefl. Z. maschka; matschka Bisch., und, ausser stirna s. II. 247., eben so Rtw. Maczka f. Katze, Dem. maczkóri f. und Adj. maczkákero Katzen- Pchm. Machka Harr., machuku (cat), von Irv. mit Arab. mashooqu (beloved) vgl., während der Secretär an Mahr. majur (A cat) denkt. Es soll aber nach Irv. p. 55. machuker für Cat, rat, mouse or monkey indifferently in Gebrauch sein. Matchian Bry., sowie machican, machico m. (A cat. Gáto) Bw, vgl. sich mit Ung. maczka (catus, felis), Serb. мачак Kater Wuk Gr. S. 28., Slowen. máczka Katze Murko Gr. S. 226. Ausg. 2. — Marcúri m. vgl. Bw. mit Sskr. mârg'àra, màrg'g'àla, woraus im Hind. منجار *manjār* m., ja nach Shakesp.'s Meinung sogar مانو *māno* A cat, und منوا *manū'ā* m. Puss (a cat) entspringen. Dieser Erklärung widerspricht das Festhalten einer Gutt. (gegenüber der Pal. im Ind.), wie es sich auch in margodscha Graff., und murga (chat) Kog. kund giebt, falls man nicht g als Stellvertreter eines j nehmen will. Dief. erinnert an Murner. — Myza Katze Sz. s. auch Nemn. Cath. I. 1593.

vgl. Dief. mit Alb. (Epir.) myza Meg. Walach. mi'çá. Im Hannoverischen Miese-Katze, Mühschen u. s. w. Mimm, Mitz, Muss in Aachener, Meinze, Mieze, Müzel in Schwäbischer MA. v. Schmid Idiot. S. 381., Ital. micio, a. Walach. bei Nemn. kotók (bei Clemens vielm. motócu, vgl. Frz. matou); *fem.* pifsikè, *pullus* macz. Das mittelste, sowie Afgh. pishee (cat), Pers. پوسکی (felis) Cast. I. 150., Schottisch poussie (Benennung der Katze oder des Hasen) u. s. w. s. Or. Ztschr. IV. 20. mit Zus. erinnern lebhaft an Zig. perpíche ob. II. 371. — Blärih Katze bei den Syr. Zig. halte ich zusammen mit Hind. بلا *billā* m., بلار *billār* m., بلرا *bilrā* m. A male cat. *Billī*, *bilāī* f. (Sskr. vid'âlî) A she-cat. بلاو *bilāv* m. A cat. *Shakesp.* p. 124—6. — Siehe noch A. Kuhn, zur ältesten Gesch. der indog. Völker S. 9.

†„*Modsche*, Poln. może. Vielleicht" Zipp. Vielm. Poln. może byd'z (Frz. peut-être).

* *Médschy* Linsen Seetz., das in der Handschrift mit مرجمک *merdshimek* vergl. wird, ist vielm. Hind. میجو *mījū* m. Lentil *Shakesp.* p. 760.

Matse, *matsa* Shin Harr. — Doch nicht etwa Skin und zu morchás?

**Matto* s. II. 342. 363. besoffen, trunken, immermatto [mit Deutsch: immer] Trunkenbold. Bisch. — Matto besoffen. Matu trunken; mato hi Er ist tr. U. gemeiniglich: Apro bijav (pl. bjava) pjena pen e manuscha matte Auf der Hochzeit betrinken sich die Menschen s. I. 131. Zipp. — Máto betrunken, mat'ovov [vielm. -av] betr. sein Pchm. Matt (warm; heiss; besoffen) v. Grolm., wahrsch. mit Anspielung an das D. Wort: matt und Zig. tatto II. 283. — Mattee Irv., motto, māto (Drunk) Hd. مت, Pers. مست Harr., bei dem auch p. 535. Engl. Z. matto; māto, Span. Z. nach Bright matto-chino (s. I. 36. Note) Id. — Mato Adj. et Part. Drunk, drunken. Borrácho Matipén f. Drunkenness. Matobar v. a. To intoxicate. Emborrachar. *Mod. Gr.* μεθύω. Matogarno Drunkard Bw., vgl. Hindi matta (Bibber), zu dem man eine Form aus kérav (machen) oder gar D. gern hinzugetreten wähnen könnte. Matogaro [so ohne n Dief.] Säufer, matipén f. Trunksucht L. Drunkenness. Borrachería. Machingaño, macha(r)garno A drunkard. Borracho Bw. scheint ch entsprechend dem t' bei Pchm. zu besitzen. — Vgl. Hind. مت *matt*, ماتا (S. matta, r. mad Be intoxicated) Adj. Drunk, intoxicated. Auch The small

pox s. II. 396. *Mad-mātā* m. intoxicated, drunk von *mad* Wine, spirits.

Matreli f. Erdapfel Pchm., matrèlli Erdäpfel Bisch. Matrill Dph., madrella Kartoffel, Pl. madrelle Graff. Ms. Matrellcher Kartoffeln v. Grolm. — Etwa entstellt aus Frz. pommes de terre, oder morelle tubereuse Nemn. Cath. p. 1320? S. ob. II. 377.

**Mútera* pl. Pchm., mutter Harn, muter Bisch., muttúrr Seetz., o motter, reskero, ra Urin Zipp. Derselbe zu Grellm. S. 298. 2.: harnen — Me mottervava; rdum; motter tu, motterven tume. Me mutrel [Ego mingit!!] soll sein Te mottervel oder motterel dass er harne. Hind. موت *mūt* (Sskr. mûtra) m. Urine. — Muterben (uriner) Kog. in wahrsch. selbstgemachter Form. Mutrar v. n. Orinar Bw., bei dem auch muclar, das ich nicht mit Dief., als auf Lat. mingere hinweisend, betrachte; s. II. 435. — In mutengri Harr. p. 556., woselbst aber auch peamangri (*lit.* a drinking thing), Tea spricht sich meines Bedünkens die Verachtung der Zigeuner von einem, der Civilisation angehörenden Luxusgetränke entschieden aus, wesshalb ich Harr.'s Erklärung des W.'s aus mutar (urine) trotz dem Fehler des r dort beipflichte; wogegen mir Dief.'s Deutung von multramangaree [lt verm. falsch st. tt] Rb. Kog. nicht zusagt. S. I. 148. II. 54.

Mud'árav Ich lösche aus Pchm. — Schwerlich aus Böhm. mazati schmieren, streichen, löschen.

Medetschaf (verabfolgen) ist sehr verdächtig und von Bisch. verm. nur aus einer Phrase entnommen. Dief. ahnt darin einen (inzwischen falsch gebildeten) Dat. des Pron. 1. Pers. (mede) mit czivav II. 183. Etwa st. Me tutte dava (Ich gebe dir)? Die 1. Sylbe liesse sich auch als mek (Sine), de als Imper. von dav, oder st. te (ut) in Redensarten des Sollens fassen.

**Manron* [so! s. I. 5.] Vulc., manro Lud., maro, manro, malum' (panis) Alter nr. 179., Grellm. S. 231. 1. 293. 2.; das letzte [vgl. II. 161.] verm. aus Wldh.: „malum, in Diebesspr. löben, legum Brot". Marim, maro (marum), Diebesspr. gleba [schwerlich das Lat. W., wahrsch. Poln. chleb], leagen, lehm v. Grolm., bei dem auch: maro-tiefe Backtrog, schmunk-maro Butterbrot. — Manró Sz., máro Rtw. s. auch II. 82., maro Dph. Maro, chomeresgro II. 159. und lejum Brot Graff. S. 40. 51. und daraus Kog. Das letzte derselben = lechem in der Hantyrka Pchm. S. 83., lem im Rothw.

Tetzner S. 63. ist nichts als das Hebr. לֶחֶם f. (panis); und nicht vergleichbar etwa mit Hind. لئی *le'ī* f. Paste; لوئی *lū'ī* (Sskr. lòptrì) f. A round lump of dough prepared for making into bread or cakes; لائی *lā'ī* f. Parched rice mixed with sugar. — Menaw or menav (Bread) Ous. s. II. 53., maná Syr., maro Brot, maarsko bau Backofen Liefl. Z. Mandro VU. bei Grellm. S. 315. 316., wie zufolge Zipp. auch die polnischen Zig. sprechen. Dieser hat zu Grellm.: o mā̆āro, reskero, pl. mā̆āre. Das a, heisst es bei ihm, wird doppelt gehört; der Ton steht jedoch auf ultima -ó. Me kerava adry maaro Ich teige Brot an; vgl. II. 75. uszánav, womit ich bei Shakesp. p. 459. سانا *sānnā* v. a. To knead, make up flour, dough, earth cet. vereinigen möchte. Im Acc.: Deh les maaro Gieb ihm Brot. Ligger e maare andre pyrelli Trag die Bröte in die Kammer. Paro [parno?] maro Weissbrod. I marikli, marikjakro, ja Kuchen s. Parad. I. 201. Zipp. — Maricli (gâteau) Kog., mericli, māricli (cake) from māro Harr., maroo (bread) Irv., das dieser irrig mit Hd. pera (im Hindi pèḍ'à) Dough vgl. — Zig. mawro [aw verm. bloss zu Andeutung der Länge des a] bezieht Bry. p. 392. auf ein unsicheres mauron (Bread), das Pers. oder Hind. sein soll. — Manro [auch Bw. II. 150.] m. Bread. Pan. In the Gypsy dialect of England, *Morro.* Hind. *roṭ'ī* f. Manronas pl. Bags (for bread). Alforjas, von manroña, manronea, manrañea L. Brottasche. Maricli f. Kind of cake. Torta Bw. Etwa auch, mit scherzweiser Anspielung an den ähnlichen Ausgang des Sp. W.'s Chim del Manro (*Estremadura*) Fünf J. I. 155. u. s. w., aber [viell. durch Druckf. mit o vorn] Monro 160. — Máro m. das Brot, marikli f., Dem. mariklóri Kolatsche Pchm. Kolatsche — bei v. Grolm. Gahtsche, Kalatschen (Kuchen) in der Gaunerspr. — ist Slaw., z. B. Serb. ко́лач Grimm, Serb. Gr. S. 25., (Ung. kaláts), Böhm. kolácz (ein runder Kuchen, Rundkuchen, Fladen), stammt aber viell., trotz der Möglichkeit des Ausgehens von Slaw. коло (rota), aus dem Orient. Vgl. Pers. کلیچه (*kulīcha* m. A kind of bread, biscuit *Shakesp.* p. 603.), Arm. kuligja. Panis siligineus orbicularis. Rotunditas, discus et orbis Solis. *Cast.* p. 467., bei dem aber auch p. 466. کلوچ Genus quoddam panis, ut کلیچه. Panis subcinericius. Placenta Gen. 18. 6. *Κολίκιον*

Panis rotundus, ac in coronae modum contortus DC. So stimmt auch παξαμᾶς, paxema, paximatium (panis subcinericius, bis coctus) DC. und Sturz, dial. Maced. et Alex. p. 134., Alb. παξιμάδ zu Kurd. baksam (biscotto), Pers. پكسمات Or. Ztschr. III. 60. — Màrkeli Kuchen, s. Leb-, Eierkuchen, Dem. von maro (Brot), lawomàro Laib Brod (s. Bisch. Bericht. zu S. 64.), parno maro Milchbrot u. s. w. s. II. 359. Krüstĕmáro Brodrinde [eig. Rinde, Kruste, Brod]. Mareskĕro gohno Brodsack. Marèngri Brotschrank, Schrank. Maromàngĕro Bäkker Bisch. Mareskero Boulanger Kog. — Grellm. erwähnt ein angeblich Hind. manro (Brot). Darunter suche ich Hind. ماندا [ڈ quadrip.] mānd'ā m. 1. Film, speck (on the eye) 2. A kind of bread. Mānd'ī f. Starch (made of rice flour). Mānd' m. Rice water, rice gruel, starch, paste *Shakesp.* p. 684. und mār'nī [ڑ quadrip.] Paste p. 682., welche beide Shakesp. auf das schon von Dief. vgl. Sskr. man'd'a (Oberes von allem Gegohrenen) zurückführt. Leicht erklärt sich daraus ndr, nr, r oder n'in dem W. s. II. 263., und es kommt noch im Belutsch. mânijâr, Dat. aus mânî (Brot) hinzu, welches Lassen, Or. Ztschr. IV. 464. viell. mit Unrecht als aus Pers. نان verderbt erachtet. Dief. erinnert noch an Sskr. man'd'ala eig. Kreis, Kugel, dann Sugarball, wegen Brot Zucker, It. pane di zúcchero; — ohne Noth. — Rom. μαῦρον ψωμί (schwarzes Brot) kommt nicht in Frage. Hiefür hat aber Graff. a. a. O. debank im Gegensatz von de-blank (weiss Brot), das offenbar aus dem Frz. [de verm. der sog. Theilungsart.] stammt, um so mehr als die Zig.-Kinder selbst beide Ww. für fremd erklärten. Sollte aber das 1. scherzhafter Weise um des Anklangs an den (schwarzen) Teufel (Beng) *) willen ihm nachgebildet sein? Zufällig Marquesas maïore (pain, gâteau).

* *Marabear* v. a. To grind. Molér Bw. — Hind. ماندنا [ڈ quadrip.] mānd'nā v. a. (Sskr. marddan'a) To rub, to tread or trample down. Daher doch wohl nicht manro im vor. Art., aber verm.:

Morav Ich wetze Pchm. — Oder Sskr. mut'.

* *Muravav* s. I. 416. nr. 10. Muradi f. das Scheermesser Pchm., viell. als schwaches Part. Präs. Act. s. I. 126. Te murevav scheeren u. s. w. Me dijum les rakjatte te morrell les avry, dschungalo hi Ich habe es [das

*) Bango (krumm); „pango vernagelt" st. dumm? Bisch.

Tuch] der Magd zum Auswaschen gegeben, es ist schmuzzig. Anjas mange, ſso mange mordijas? [Apportavitne mihi, quod mihi lavavit?] Hat sie meine Wäsche gebracht? Uga, mre reia, na fehlohla tschi pasche Ja, m. H., es fehlt nichts daran. Mōr avry wālinja, ke te ven ganz dschudsche Spüle die Gläser aus, dass sie ganz rein seien Zipp. — Munrabadór A shearer. Esquiladór Bw., mormingro A barber Bry.

†„*Mibao* Frucht L. aus Pers. ميوه." Dief. — Siehe später mur'i.

†*Muffla* Bissen Bisch. — Mundartlich aus Mundvoll, wie Schott. moubil aus Engl. mouthful bei Motherby. Mofel Aachener MA. bei Müller und Weitz 1836. Mumpfel (ein Mundvoll, Stück Esswaare) in Hebel's Allem. Ged., auch, nebst Hampfel, Armpfel, in v. Schmid, Schwäb. Idiot. S. auch Schmidt, Westerw. Idiot. Muffel S. 118., wie Hampfle (Handvoll).

Mámi (avia) f. Pchm., maami Rtw., mami Grellm. S. 230. 1. (auch Kog., Pred.), mamj 295. 2. Dazu Zipp.: I mami, mamiakro, mamja, auch i māmi, mâhmi, G. mamiakri, mamjia Grossmutter. S. II. 350. 414. — Dagegen mami (mother) Ous., wie in Diebesspr. Mammer (Mutter) v. Grolm. — Pers. مام Mater, Dem. مامكي Cast. Bei Shakesp. p. 683.: Pers. ماما *māmā* Mother (Old women in general are so called), auch Hind.' مامي *māmī* (Sskr. mâmaki) An aunt, maternal uncle's wife.

„*Mamar*, *mamisarar* säugen L. aus d. Span." Dief.

†*Mom* m. Wachs, moméli f. Wachskerze Pchm. — Momeli (candela) Vulc. Mommli Licht, mommeli, mommia [das letzte wohl Pl.] leuchte [schr. Leuchte, als Subst.], mumli Fackel Rtw. Daraus mommli, mumeli Licht Grellm. S. 223. 1., s. auch I. 150. Mumeli Lys Dph. — „I mommeli, mommejakro das Licht. I momli heisst wohl Wachslicht. Momelli, G. momejakro, Pl. mommēja [momellja ausgestr.], von o momm, meskero, ma Wachs. Mommeskri mommeli Wachslicht. Opfern: te daf mommija [d. h. Lichter geben], te oppervaf andri swieto khangeri in die liebe [vielm. heilige s. II. 233.] Kirche opfern. Dhûd Licht, Talglicht Kr. s. I. 426. II. 310., woher, als sonderbarer Compar., wie kovidir wohlfeiler: Ahi bare jaalinja, te dhudidir Es sind grosse Fenster, es ist lichter (heller) drin. — Mom Wachs, momejèskĕro tann Wachsleinewand, dessen j,

weil das Wort doch nicht von mòmĕlin Licht, — Acc. laf momelines [Licht nehmen] beleuchten, gerraf i mùmĕlínes awrì [das Licht ausmachen] verlöschen s. I. 166. — ausgehen soll, mir verdächtig vorkommt. Wahrsch. Pl. momĕja Wachsstock; momĕcha mor dewlèske [Lichter für meinen Gott, oder: Heiland] Seelenmesse; aber momĕlinja Gestirn s. II. 312. Schwendo momĕlin [heilig Licht] Kerze [d. i. cereus aus cera]; baro m. Fackel. Peda momĕlinèske [Ding fürs Licht s. II. 404., wie von einem masc.], Laterne Bisch. — Mum ce R. Mumbel, mumbli Candle, nach Harr. aus Pers. موم Wax, Hd. موم بتّی *mom-batti* f. A wax candle. Bry. hat mumallee A cradle, allein richtiger steht p. 392. A candle, wo er es auch mit Pers.-Hind. „mumbattee possibly a mistake for numballee [so vorn falsch mit *n*]“ zusammenstellt; allein بتّی *battī*, باتی *bātī* f. A candle, a wick, a mach; a tent or bougie ist in dem Zig., sicherlich bloss aus موم abgeleiteten W. gewiss nicht zu suchen. — Mit sonderbarem Einschub von r (vgl. z. B. Hind. مرتھا *mirthā* [Sskr. mithyâ] Adj. False, lying, untruly): mermellin L., mermelli f. A taper. Véla, mermellin de dut leuchtende Kerze L. 11, 36. und marmullí f. Wax. Cera. Etwa auch mit s: musléy m. Lamp. Candíl Bw. durch willkührlichen Anklang an Sp. muslo (Cuisse)?

Möñ (collum) Alter nr. 32. Mecn Hals, meningro Henker Rtw. Menengerou, Diebesspr. Tammer, Scharfrichter Wldh. Timenschaf tèle köpfen Bisch. verkehrt aus Wldh. s. I. 339., vgl. dav. Mehn Hals, mèhn Genick, mehneskĕro wèrĕklin Halskette, aber menägrò Abdecker, menäkro Henker Bisch. Men f. Hals Pchm. S. 23. 44. 74., aber, wie von einem masc., menĕskero m. der Kommet (helcium). — I meen (Hals. O kurlo die Gurgel), G. menjiakro (-jakro), pl. meenjia, mĕnja, but menja Genick, heisst auch der Hals, Nacken. De tri meen Gieb deinen Hals. Meniakro diklo Halstuch Zipp. — Dief. ordnet es Celt. I. p. 70. ein, wo er jedoch irrig Hind. مونڈھا [ڈ quadrip.] *mond'hā* (The shoulder, a hump) ins Interesse zieht. Ueberschen hat er Mahr. mâna f. [doch nicht etwa dem gleichlautenden Sskrw. wegen seiner Bed. Arrogance, haughtiness, pride entsprechend?] The nape of the neck; the neck *V. Kennedy*, sowie das, verm. jedoch völlig fremde Hind. منکا *mankā* 1. A rosary, a bead. 2. The vertebrae of the neck.

„*Men* L. 1, 45. bedeutet Mutterleib, s. mencha, minchi II. 95.“ Dief. — Etwa zu Pers. ميان *miyān* The loins, the waist, the middle Shakesp. p. 759.?

Men Person, honour. Su men 'your lordship.' Ustéd. From the Sanscr. man To honour, respect. Bw. — Also etwa Hind. مان Character, dignity, honour Shakesp. p. 684. oder zu manusz?

Ming (father) II. 309. Bry.

**Mangawa* Bitte [vielm. 1. Pers. Sg. Präs.], betteln Rtw. s. II. 400. Mangave, tigge Dph., mangen betteln v. Grolm. Mangav Ich bitte, 2. ich bettele; manglo Adj. ausgebeten. Vgl. I. 138. 139. Pchm. — Mangàwa Ich bettele. Mangawà tut Ich bitte dich. Mangawa tuke Ich bitte für den [nein: dich] u. Fürbitte. Mangĕpenn Urlaub. Nane mangdo unerbittlich Bisch. — Bitten (beten): Te mangaf. Me mangava. Me mangjum [gebessert aus mangdum], 3. Pers. -le. Imp. Mang tu! Mangenn tume! Unter: zwar, mit dem Bemerken, dass dies im Zig. unvorhanden: Me tot wohl mangjum Ich habe dich zwar gebeten u. s. w. O mangepen, paskero, na die Bitte. S. auch I. 186. 330. 363. Zipp. — Mangaben (mendier) Kog. unstreitig nach Graff. S. 54. Mongna (suchen) Grellm. S. 237. 1. 299. 2., und daraus mongna, Hind. mongna (solicit) Rich. wahrsch., schon nach der Inf.-Endung zu schliessen, durch Verwechselung mit dem Hind. Gut ist Zipp.'s Bemerkung, dass verm. mangava gemeint sei; er hat aber für suchen: Me rodava, Imp. rode tu, rodenn tume II. 263. — Mounghem To pray Bry. unstreitig *u* st. *n* verdruckt; das *m* wohl nicht st. des Suff. -ben, sondern verbal I. 345. — Mong poolu mong! A form of supplication and begging Irv., worin mong begrifflich doch gewiss Pers. 1. sein soll, obschon es der Form nach dem Imper. gliche; und poolu etwa Bruder s. II. 384. — Mang To solicit, to beg; meng [so!] Begging. Māngar [wohl mit anglis. Endung] Beggar; wie Hind. منگتا *mangtā* Id. Māngar ave Beggar is coming Harr. — Mangar (manguelar) L. bitten, betteln, beten, suchen, fordern. Manguelár v. a. n. To entreat, beg. Pedir, rogar. Sskr. vanìka Beggar. Hd. mangna Bw. — Hind. مانگنا *māngnā* v. a. To ask for, to require, demand, beg, pray, want, desire, seek, will *Shakesp.* p. 685. Vgl. Delius, Radd. Pracr. v. mârg.

Manchouro (a harp) II. 231. Bry. — Doch nicht Hind.

مرچنگ *murchang*, مورچنگ *morchang* f. = مچنگ *muchang* (مُنه Mouth und Pers. چنگ A harp) A jew's harp?

†*Manet* Grellm., mènet der Monat Bisch. aus d. Deutschen; s. ob. I. 152. II. 194. Mantus Rüd. I. 68., mondo m. Graff. S. 49. und Rtw. Mond, aus d. Deutschen, wie moonah (The moon) Bry. aus d. Engl. — Miftab (moon) Ous. aus Pers. ماهتاب m. The moon 2. Moonlight, moonshine, also f st. h, wofern nicht Vermengung von ماه (Luna, mensis) mit Pers. âftàb (sol) statt fand. Das zweite Element dieser Ww. sucht Dief. auch in tabuman m. May. Mayo. Sskr. tapana Bw., dem im Sskr. zwar nicht gleiche, aber ähnliche Ww., wie tapas (Jan.—Febr.), tapasya (Febr. —March), tapasa (the moon), begegneten. Uebrigens seien die von Meg. als neuägyptisch aufgeführten Monatsnamen wirklich ägyptisch. — Alter hat das Zipp. unbek. mrascha (luna); Grellm. S. 222. 1. sowohl für Mond als Thau, 288. 2. aber nur mraschu [hinten mit u] für letzteres, während Zipp. für Thau weder osch noch mrascha, sondern an deren Statt das eig. dem Lith. angehörende i rafsni, rasniakro, rasnja kennt. Wahrsch. ist mrascha Verwechselung mit maszûs (Monat) Seetz., Hind. ماس *mās* (Sskr. mâsa. Port. *mes*) m. A month *Shakesp.* mit der Endung -ûs I. 78., als wäre es Fremdwort. Für Thau mag Böhm. mraz Frost u. s. w., s. später, Etymon sein; möglich, dass man den Mond von der thaureichen Nachtkühle benannt wähnte, wie im Sskr. çîtala (Cold, chilly. Moon), çîtagu, çîtabhânu cet.

(*Mendes* Caper, hat Dief. aus Megiser. Ich vermuthe indess, dass dies W. bloss dem als Ziegenbock dargestellten Aegyptischen Pan oder Mendes (Prichard, Aeg. Myth. S. 103.) zu Liebe den Zig. angedichtet sei. Sonst sind Sskr. mèd'hra, mèn'd'ha, Hind. med'ha, mèsha, Hd. مینڈها [ڈ quadrip.] A ram vorhanden. (Vgl. Benfey, Gr. Wurzellex. II. 43. Bopp, Gloss. p. 272. ed. 2.)

†*Mandéla* f. Capa II. 40. Bw., mantla Mantel, aber i kappa s. II. 100. Zipp.

**Manusch* (homo) Lud., manosch (vir) Vulc. Meg. Hind. مانس *mānus*, مانکھ *mānukh*, Sskr. mânusha m. A human being, a man; منش *manush* (Sskr. manushya) m. f. A human being; منسیرو *manserū* m. A man; منشی *manushī* f. Mankind, a human being. — Türk. Z. manush bei Marsd., manes (Man) Ous., maniffihá Mann Seetz. — Manusz

m. der Mensch, Dem. -óro; manuszni f. eine Weibsperson Pchm. Mannischi (femme) Kog. aus Rb., vgl. Siahpusch muschi Weib. Bei Harr. p. 535. Engl. Z. mush, Ung. Zig. manush Man (person), puru mush Old man Harr., juvu manush Woman, verm. mit Erlöschen des n, wie im Zend und Slaw. Miklosich Radd. p. 55. Russ. му́жъ, Poln. mąż = Sskr. manug'a. — Parad. s. I. 193. u. Bisch. S. 16. Es giebt aber Zipp. ausdrücklich manuschuskero oder -scheskero u. s. w. mit u oder e vor s als gleich gerecht an. Pl. adda temmeskero manuscha Volk s. II. 295. Manuscha na pennena tschi adolester; a hi baro dromm, ke fsa jek manuschin lazaha Man sagt [eig. die Leute sagen] nichts davon; es ist ja eine grosse Heerstrasse, worauf man alle Augenblick [immer] Leute antrifft. Schwakko manusch penjas Ein jeder Mensch hat's gesagt Zipp. Bei Frenkel steht allerdings oft manusch im Pl. s. ob. I. 157., wie hallauter manusch alle Welt, alles Volk L. II. 1. III. 21. u. s. w. Daher mag es kommen, wenn Graff. S. 40. vgl. 51. mänusch — Menschen, Leute für nur im Pl. gebräuchlich erklärt. Im Ms. fügt er hinzu: „Manusch als Acc. manuschen mit deutlichem Accent auf ult. gefunden. Vgl. Matth. XIV. 14.“ Sonst kommt auch der Sg., s. Parad., vor, wie, ausser Pchm. S. 24. báro manusz, Pl. báre manusza u. s. w., noch insbesondere jekh manusz S. 78. lehrt. — Manusch Mensch Mithr. Mànusch Id. und Mann. Latscho tschèno gege i manuschènde Menschenfreund [guter Mann gegen die Menschen]. Manuschèlia Leute. Mer ganzko manuschelia alle meine Leute S. 33. u. aussterben. Meri manuschelia meine Anverwandte vgl. simensa II. 237. Mer manuschèlia meine Eltern Bisch., wie Leute = Familie in der Wetterau nach Dief. In dem Satze I. 187. manuscha ele reister scheint ele Pron. und zu dem Abl. zu gehören. — Manisch, manusch (Zigeuner) v. Grolm. vgl. mit Romnimanusch Graff. S. 51. — Manus, manu, manupe m. Man. Hombre. *From the Sanscr.* manu i. e. Menu 'the first man', 'the creator of the world' and 'the giver of political institutes' Bw., vgl. Sskr. mânava (A man, man). Mensch, Mann, ἄρσην (ohne Pl.) L. Manuces Pl., wie batuces II. 430., L. Manusardi f. Woman. Mujer Bw. — Manusalo stark L. s. II. 241.

Mursz m. Mann, Kerl Pchm. Mursch m. Mann (s. rom), pl. [also wie im Sg.] mursch Graff. Ms. Morsch, G.

morfseskro ein Knabe, Mannsbild. Siehe Motion I. 112. z. B. morsch grei Hengst, tschindo grei Walach oder geschnittenes Pferd Zipp. — Dem Anscheine nach eine Mischung von manusz mit maru m. Man. Hombre. Pers. مرد Bw. — also, wie Sskr. martya, zu mérav, da die Uebereinstimmung mit Tscherem. mara, mere (Mann) Or. Ztschr. IV. 124. rein zufällig sein möchte. Der Form nach passte am besten die Sskr. Desid.-Form mumûrshu (A dying man). Dief. hat, unstreitig nur, weil er die Grundbed. noch nicht kennen konnte, auf Thierbenennungen, wie Sskr. vrĭsha, varâha, mrĭga, und Europäische für Pferd Celt. I. nr. 100. gerathen.

Manoschwàri Galgen, pahsch manoschwari Schnappgalgen Bisch. Naschaddi II. 324. weist doch kaum die Wurzel nach, und, m für Semit. Präf. zu halten, dürfte äusserst gewagt sein. Viell. ist das W. comp., etwa: Menschen-Zaum vgl. II. 239.? oder mit meen (Hals)? Dief. erinnert an masvaro unter: mas. Eine auffallende, jedoch noch unaufgeklärte Aehnlichkeit zeigen in der Diebesspr. manaschwareköhre, manaschwerköhre Zuchthaus v. Grolm., worin nun kör (Haus) klar ist.

Mensalle f., almensalle f. Table. Mesa Bw., ähnlich wie almedalle II. 59., andoriles, landári f. s. dori, dari 262. Missali (a table) Bry. p. 392., wonach es Pers. oder Hind. missale sein soll (s. auch Pred. p. 36.). Bei Harr.: Misali Table, pers. میز *mez* Id. Shak. p. 761, Krain. miza (der Tisch) Murko, Gr. S. 221. Dief. bringt eben dies und aus Xyl. S. 245. Alb. μεσαλε das Mahl, Tisch bei, was mit mensale, μενσάλιον (Tischtuch) DC. in Beziehung stehen mag.

**Mérav* (morior), meriben (mors); mulo 1. todt, 2. Gespenst, Geist; murdal'óvav Ich krepire Pchm. s. I. 390. und Parad. I. 468. Mulo, i (mortuus, a) Graff. Ms. Meraben sterben S. 50., Tod S. 40. Mujafs er verschied. Job stejas pree catter i mulender Er ist auferstanden von den Todten LG. — Möribö, merla, moïas' (Mors), mulro (Spiritus. Geist) Alter nr. 71. Merele (er stirbt) Rüd. Mulo Aas, mulro Leiche, muulro Geist. Merla Tod, merla [wie kerla, machen, eig. 3. Sg. Präs.] oder mojas Tode, mujas sterben [3. Sg. Prät.], mardas [3. Sg. Prät.] töden [so!] Rtw. und daraus Grellm. hat bereits Graff. S. 56. richtig für das erkannt, was sie sind. Auch bei Bisch. muijas Leiche, leblos, verstorben, Tod [sollte: todt heissen!], mŭijàs, merl (entseelt) sind

nicht Partic., sondern Finit-Formen. Im Hindi ist marâ, mûâ, mrïta (Dead), Hind. موا mū'ā Adj. Dead, lifeless, dull. — Muhlo Geist, Poltergeist, Gespenst; z. B. A gai dschàla je muhlo [hier geht ein Gespenst] u. spuken, vgl. erscheinen. Mulu màs [todtes Fleisch] Aas, Luder. Mumie s. II. 188. Muhlĕro der Tod [vielm. Todte?], woher mehrere Ww. II. 147. Bisch. Zipp. bemerkt zu Grellm., dessen meribu [vorn mit o Bisch. als Var., verm. Druckfehler] er nicht kennt, o merepen das Sterben, anderwärts meripen der Tod, mulo gestorben, verstorben, der Todte, allein, wenig glaublich, auch: „der Tod o mulerò, reskero"; sonst: todt mûlarro, auch das Gespenst. Mulo todt, mularro heisst eine Leiche, in welcher Bedeutung nicht minder mulŏro', so wie o mulerro [auch mit nur einem r], reskero, re angegeben wird neben mulāro, o mularro (mûlaro), reskero, re Gespenst, Todter. Mulee e gurewa Vieh ist gestorben. O manusch merela Der Mensch stirbt. Gestorbener Mensch: O mulo manusch. Oko mulero Da ist eine Leiche Zipp. — Merapàngre (sterblich) wohl vielm. Pl.: Sterbliche. S. noch I. 341. Ferner Conj. I. 357. 360. II. 301. Me hunte hoyerwàwa II. 169. man merl [eig. ut moriatur, zu Tode I. 340.] Ich muss mich todt ärgern. Radejas pes de [st. te I. 310.] mère [s. dava] Er hat sich verblutet. Meraf druschuleàha [Instr.] verdursten, vgl. muiaf [aus dem Perf.!] bokoléha verhungern II. 396. Muna (sie sind gestorben) Bisch. = mujen Graff. S. 44. = jol mulee Zipp. s. ob. I. 419. Eine sonderbare Imperativform in: Muir' ano bengèskĕro law (Stirb ins Teufels Namen) u. verrecken Bisch. — Auf die Frage bei Zipp., ob das Part. Präs. vom Präs. ausgehe, z. B. ob von mĕrava (ich sterbe) ein sterbender merando, oder mulo [dies ist ausgestrichen und merano darüber gesetzt] heisse, erfolgt die Antwort: Mulo ist ein gestorbener, auch mulano. Im Uebrigen findet sich jedoch bei ihm auch: Mulo gestorben, mulekano manusch sterbender, mulano sterbend; Gerund. s. I. 127. Me merava (te miraf) Ich sterbe; me mujum, Pl. mule; meer tu, meeren tume! Me dava te merr Ich schlage todt, worin te merr unveränderlich bleibt. Te mertirrdaf [?] todtschlagen; s. marav Zipp. — Moll todt v. Grolm. Mulloo Rb. sterben. Engl. Z. mullo, moulay, Türk. Z. mooloo (dead), Hind. mooah, maylay (Mahr.) Marsd. Mulo (corps) Harr., moloo or miraben

(death) Bry. s. II. 129. Mulogàtscho Delinquent Bisch., etwa: als (bürgerlich) todter Mensch? — Merar L. sterben, meripén f. [auch beriben nach Dief.] Death. Muérte. Sskr. maran'a. *Ar.* مَرَض. Mulo m. A dead man. Muérto. *Pers.* مُرْدَه. Muleló Adj. Mortál. Crejete mulelá 'mortal sin'. Pecádo, 'mortál'. Mulabar *ἀποπνίγειν* L. 8, 7., *ἀναιρεῖν* 23, 32., *ἀπολέσαι* 17, 27., amular *ἀποπνίγειν* 8, 33., *ἀποκεφαλίζειν* 9, 9. rechnet Dief. als Caus.: tödten hieher, doch vgl. II. 57. Merinao Adj. An immortal. Immortál. Sskr. marut Bw. müsste, wenn hieher gehörig, die Neg. sehr ungewöhnlicher Weise im Schlusse stecken haben. — Hind. مرنا *marnā* v. n. To die, expire, cease. 2. (*Met.*) To desire vehemently, to set one's heart upon any thing. مونا *mūnā* (Sskr. rad. mrï) v. n. To die. مرجانا *mar-jānā* v. n. Id. [eig. todt gehen]. Mar-rahnā v. n. To be dead. 2. To be deeply in love [vgl. Frz. mourir d'amour, sterblich in jemand verliebt sein]. Siehe den Wechsel von l und r in Osset. мард, prt. (praet. der Verba мáлуи v. n. sterben, мáруи v. a. tödten, morden) gestorben, getödtet, todt, Verstorbener, Leiche, Mord Sjögren, Oss. Spr. S. 413.

**Marav* Ich schlage. Mariben m. Schlacht, 2. Schlägerei Pchm. — Marawa schlachten Rtw. Me marew Ich schlage, mariú Sz., woraus fälschlich Bisch. mari*n* — maren, guren (battre) Kog. — macht, viell. als russificirte 1. Sg. Präs. — Man tödten Rb. und tuer Kog. scheint 3. Pers. Pl. mit Unterdrückung von r. — Zipp. zu Grellm.: „Me mârava; mardjum; mār [marr] tu, marenn [marren] tume! Mardo todtgeschlagen. Me dava, tu docha, jov dela te merr [Ich (du, er) — tödte]. Strafen oder tödten, schlachten: Te marraf. Marava. Mardo gestraft. Mro dewel mardijas (mardjas) e myžach manuschin Mein Gott hat die bösen Menschen gestraft Zipp. Vgl. I. 131—2. — Graff. Ms.: „Mardo, i getödtet. Maraben tödten. Prät. mardom.“ — Maraf schlachten. Me maràwa man selbst Ich morde mich selbst u. entleiben. Marèna sie quälen. Marèna jekes sie würgen Einen. Tschorajannes mardasles (Er hat ihn heimlich getödtet) u. meuchelmorden. Dagegen, viell. irrig mit e st. a: meraf jekes (umbringen Einen). Batmerdàsles tödtlich [etwa eig. But, so mit u? Viel hat getödtet ihn, oder: es, das aus Versehen nomin. Gel-

tung haben sollte?]. Auch mit o: moraf ermorden Bisch. — Mar (to beat) Irv. Maraol m. Assassin. Asesino von marár, marelar v. a. To kill. Matár. *Pers.* میرانیدن. Abillelas á mararnos? Ἦλθες ἀπολέσαι ἡμᾶς; L. 4, 34. Ni le mareleis 3, 14. μηδὲ συκοφαντήσετε nach Dief. versetzt st. μηδένα διασείσητε. Auch m. sun boquis seinen Hunger tödten, d. i. stillen L. 16, 21. — Nach Dief. das Sskr. Caus. zu mrĭ: mârayâmi (interficio). Nach Cast. I. 500. ماري Indorum linguâ Verberare. Hindi mâranâ To beat, mârnâ To strike, hit, kill. Hindust. مار *mār* f. 1. Beating. 2. Battle. 3. A blow. مار مرنا *mār marnā* To commit suicide. مارنا *mārnā* (Sskr. mâraṇa r. mrĭ Die, or mr̥ Kill) v. a. To smite, beat, drive, punish, cast, mar, ruin, conquer, crack, destroy, fine, take, set, smother, stamp, sting, stop, throw, toss, quench, run. — Mordipen φόνος L. 23, 19. wohl nicht aus dem Pers. oder Deutschen, sondern s. uns I. 132—3. Dagegen vorn mit e: merdipén f. Wound. Matadúra Bw., Krankheit L. von merdo Adj. Sick. Enfermo Bw., wozu auch merdés pl. Kranke, f. Geschwüre L. gehören, bezieht zwar Dief. auf das viell. mit mrĭ (Et. F. I. 220.) zusammenhängende Sskr. mrĭd (conterere), so dass er mithin das d nicht als Part.-Suff. nimmt, erinnert aber zugleich an Sskr. maraka (Epidemical or pestilential disease) u. s. w. Comm. Lith. II. 48. Hanusch, Slaw. Myth. S. 140 ff. Viell. bezeichnet merrischerik (Pest) bei den Syr. Z. eig. Morbus capitalis von széro II. 221. — Amartelar s. II. 59. und marabear scheint unverwandt mit Hind. مرجهانا *murjhānā* v. n. To wither, to fade, pine, droop. — Viell. wegen Hind. ميچ f. (Death), des Verbum mĕrĕtch (mourir) im Zend Burn. Obss. sur la Gr. compar. de M. Bopp p. 37. u. s. w.:

Mutsch selig Bisch. vgl. II. 141. Inzwischen erklärt Dief. es aus Sskr. mudita (laetus) oder rad. muć.

Múri f. eine Gans Pchm. — Sskr. marula, Hind. مرل (Sskr. marāla) *marāl* m. A duck, eher als Marq. *moura* Buschm. p. 110.

Mur'i (fructus) Alter nr. 134. s. mibao. — Murin f., auch i mūra, riakro, re, G. Sg. murakro, Pl. muringeri Beere Zipp. — Morin Beere, morja Erdbeere, wohl Pl., wie melleli morja Brombeere Bisch., muri (fraise) Kog. — Siehe II. 358. 394. und vgl. Ital. mora morola Himbeere; wohl nicht Esthn. marri (bacca), noch Lat. morum u. s. w. Comm. Lith. II. 29.

† ***Marha*** f. ein Ding, Waare Pchm. — Ung. marha Ding,

Waare u. s. w., Walach. marfă f. die Waare, mit, wenigstens auffallendem Anklang an Lat. merx.

†*Marjàkla* Wunder Bisch. — Mirakel aus dem Roman. vgl. II. 258.

†*Mericle* wohl Pl., in Diebesspr. choren [Korallen?], Agtsteine Wldh. und daraus Bisch. — O miriklo, G. mirikleskero, Pl. but mirikle Korallen Zipp. Miliklo m. die Koralle Pchm. Mèhrkĕlè Perle [wohl Pl.] Bisch., margoliaus, margoliofs Perlen v. Grolm. Mericla Collier Kog., verm. Pl. — Schwerlich Hind. *mat'kī* f. A child's coral, or play-thing which infants suck cet., noch weniger Sskr. marakta (Smaragd), vielm. margella (corallium) DC. u. s. w. Or. Ztschr. IV. 40., Radlof, Bildungsgesch. S. 340. Grimm I. (3. Ausg.) S. 48. 177. 188., der, und nach ihm Diez R. Spr. I. 49., Ahd. merigrioz nicht, wie es meines Bedünkens der Fall ist, für blosse Deutsche Umbildung des Lat. margarita, sondern letzteres aus dem Germanischen entnommen wähnt.

†*Meritscha* Achtel (Maass) Bisch. I méritscha ein Scheffel, dui meritsche parno 2 Scheffel Weizen Zipp. Mericha f. Bushel. Fanéga Bw. — Böhm. měřice f. Metze (Maass) von měra Maass. — Nach Dief. von derselben Sskr.-Wurzel mà (metiri):

Melalo Maass L., etwa mit ähnlicher Bildung als delalé II. 304., perelaló 380., fulaló 391. Melalo m. A measure of wine, a drunkard. Medida de vino: también, boracho Bw. Die letzte Bed. fig. (gls. Wein-Schlauch, -Fass) aus der ersten, mit etwaiger Anspielung an matto. Meelfa f. Measure. Medida Bw., etwa mit dem Anlaut von Span. fanega? Sonst vgl. Dief. noch Goth. mela m. (μόδιος, Maass, Scheffel), das sich viell. in Spanien erhalten haben könnte.

†*Martel*, Diebesspr. Bleye, Inne, d. i. Marter, Tortur (DC. μαρτύριον) Wldh. — Marchiria, machiria Zeugniss L. und machiro m. (Witness. Testígo) Bw. auch aus dem Griech. Vgl. Walach. mărturie das Zeugniss.

†*Mort'hi* f. das Leder, mort'hengéro Gärber Pchm. Vgl. II. 192. — Mortin Leder Pchm., morte Haut Liefl. Z. Mortschí die Rinde Sz. S. 126. Mòrtschin Haut, Gebräm, Balg, Schwarte. Mortschinèskĕro kòro Pelz. Gerràf mortschinas tèle abbalgen. Gerraf motschĭa [ohne r; Acc. Sg. oder Pl.?] II. 113. Bisch., vgl. avry kerdo, avry gervemen zippa ausgegerbt Leder Zipp. Morchás Skin, hide. Pellėjo. Hind. mushk

Bw. Er meint unstreitig Pers. مشك *mashk* f. A leather bag, especially for carrying water. Es ist aber vielmehr Armen. mort', marti (cutis) bei Alter nr. 42.

†*Mohraso* Eis, morása Eiszacke S. 107. Bisch. O mraso, seskero, se Frost I. 107. Paggoske mrasijas [Es ist] zu Eis gefroren. Mreisfijas ada rad? [s. I. 428.] Na, mre reia, akanna mrasohla. Nein, mein Herr, es friert jetzt Zipp. — Die Ww. für Eis II. 48. 122. 344. sind sämmtlich fremdartig; vgl. aber auch 67.

Mahl Cammerad; hismahl [his = Zipp. hoes Fuit] Diebesgesell; jekto mahl [der erste C., nicht von malabar To rob, wie Dief. meint] Rädelsführer. Màhlepenn Cameradschaft Bisch. Mahlen v. Grolm., mal m. Kamerad, mali f. Pchm. — Mala, male Camerad! in der Anrede Graff. S. 39., und pie mahla Trink, C.! S. 47. Allein bei Fr.: Ann tire maljennde in deiner Freundschaft [in amicis tuis] L. I. 61. Lakre [ratteskro d. i. Blutsausgestr.] mal' ihre Gefreundten 58. Praal hallauter maliennderr [auffallend hinten das r] über alle Nachbaren 66. — Mal m. Comrade. Compañero. Amál m., amála f. Companion. Compañéro, a Bw. — Malgàr, mal-yâr (partner), mal-gar, pail [vgl. II. 385.] Companion Harr. p. 541. gewinnt den Schein, als sei es mit Pers. يار (amicus) verbunden. — Vgl. Cast. I. p. 500. مال Similis und p. 501. ماليدن Fricare (s. malabar). Aequare et Similem esse. S. auch همال = Kurd. avàl Or. Ztschr. III. 29. Dief. denkt an Hind. ميلى *melī* (from Sskr. mèla) m. A partaker 2. Adj. Friendly.

Monro m. A friend. Amigo. Sskr. bandhu Bw., Pl. in demin. Form, z. B. Bw. II. p. *132., monrrores. Monrias Freundinnen L. Es zählt Dief. auch murmo, murno Adj. Dear. Caro hinzu. — „Moře Voc.? Bruder, Kamerad!“ Pchm. S. 44. Vgl. I. 47. — Dief. deutet es, insbesondere mit Hinblick auf das n in Javan. mintra Meg. aus Sskr. mitra. Ich suche darin, wo nicht den Imper. mo (lass), ein Possessivpron., und zwar dieses entweder allein, vgl. nonrro (our), minrio (mine) Bw., oder mit einem Subst., wie in dem ausgestr. mowrogno Feind, o wroggo aus dem Sl.; but wrogge hi man Ich habe viele Feinde Zipp. Da liesse sich z. B. an ro in ro-camblo (Friend) II. 275., oder rai 264. denken, welches letztere freilich, als dem Frz. Monsieur entsprechend, etwas zu feierlich klänge. Hind. راورا , راورو *ra'orā*, *ra'oro* (in Braj)

pron. Yours Shakesp. p. 424. kommt vielleicht auch in Betracht.

**Mel* f. der Schmutz, mel'álo schmutzig, mel'árav ich beschmutze Pchm. Mĕlĕlo, i schwarz, mĕlĕli f. Kaffee Graff. Ms. Mellĕli 1. Dinte, 2. Kaffee, charèskĕro mellelèske [als wäre es Dat. von einem masc.] Kaffeemühle Bisch. s. II. 9. vgl. I. 162. Mellĕlo schwarz, mellèlo pàrr Schiefer. Trübe: polopen hi mellĕlo [der Himmel ist schwarz]. Schwarzkünstler: A jow a tschenèla [d. h. schwerlich: Er schneidet, sondern — das erste e st. a s. II. 218. — Er kennt, vgl. ungelehrt: Na tschanèla tschi Er weiss nichts] mellĕlo trab II. 316. Er kennt, oder: versteht, schwarze Arznei. Mellello gatscho [schwarzer M.] Kohlenbrenner. Mellele Zigeuner Bisch. Sonderbar sogar Mellelli oder rommeni tschep die Zigeunersprache Zipp., indem es, streng genommen, schwarze Sprache, statt, wie es der Fall sein sollte, „der Schwarzen" besagt. — I meel (staupo) der Staub, G. liakro, pl. lja. O greih hi perdi meel Das Pferd ist voll Staub Zipp. — Im Hind. geht neben مل (Sskr. mala) *mal* m. 1. Dirt. 2. Excrement mit a auch eine besser hieher passende Form her, nämlich ميل *mail* (Sskr. mala) f. Dirt, filth, rust, scum, woher ميلا *mailā* (Sskr. malina) Adj. Dirty, defiled, die also *Shakesp.* p. 761. ohne Bedenken, ihres abweichenden Vocales ungeachtet, auf Sskr. mala zurückführt. Sskr. mèlâ (Dinte) wird zwar von mil To mix, to meet abgeleitet, könnte aber aus dem Griech. (*μελάν*) erborgt sein. Im Hind. auch masi (Sskr. masì) f. Ink. Das Zig. mellĕli von den anderen Formen zu trennen, und diesem mèlâ beizuordnen, scheint mir ungeeignet.

Myla (ass) Irv. Maila (ass, donkey), tane mail (young donkey) Harr. Millan (an ass), milo (a mule) Bry. Mailla Esel Bw. Fünf J. I. 193. Zu Lat. mulus, Gael. muil, muileid u. s. w.?

†*Milan* m. (One thousand. Mil), milla f. League. Legua Bw. Arab. [nach Bw. auch Pers.] ميل *mīl* m. A mile u. s. f. s. I. 88. — Mia, jek mia (jemia) — I. 159. ist mui st. mia verdruckt — 1 Meile, auch jek pùh 163. II. 377. Miakro drom ein Meilenweg. Myja, jakro, je die Meile Zipp. Miga Wldh., jemia (eine Meile) Rtw., und daraus beides Grelm. und miga Bisch., während Pchm. S. 51. deren Richtigkeit bezweifelt. Miga-

mea Mille (mésure) Kog. sind 2 fälschlich zusammengeschobene Formen. Meou (A mile) Bry.

† *Mol* Vulc. Meg., moll (vinum) Lud. Mol', und aus dem Slaw.: winogrodos' (uva) Alter nr. 143.; brawinta [dies doch unstreitig: Brantewein], mortali (Mol', Winogradnoe) Vinum nr. 180. In mortali darf man doch gewiss nicht Ung. borital (weinbezecht) suchen; allein auch تاری [, quadrip.] *tār'ī* (from *tār'*, Sscr. tâla Borassus flabelliformis) The juice of the palm tree (Corrupt *Toddy*) darin ohne Weiteres finden zu wollen, wäre etwas leichtsinnig. — Mol f. der Wein, molengéro m. Weinhändler Pchm. Mooll durch lächerlichen Irrthum wem st. Wein Rtw. Mol, Diebesspr. Planck, planckert Wein, und mol, Diebesspr. floesseln [vgl. II. 34.] weinen, was so falsch ist als der ebenfalls durch Lautähnlichkeit herbeigeführte Missgriff burwin, was Wein, nicht weinen, sein muss II. 267. — Mol Wein Grellm. S. 233. 1. 293. 2., woraus Rich. aber ein von ihm mit Hind. mool vgl. mul anführt. Moul bringt Bry. richtig zu Pers. moul, aber irrthümlich zu Lat. mulsum. Mul, Hind. *mad* مد, Pers. *mul* مُل und *mai* مى (Wine) Harr. — Mol m. (Vino) A pure Persian word مل [ganz recht!]. Molláti f. (Grape. Uva) — vgl. die ähnliche Form bulláti I. 89. II. 422. — ist viell. participial: mit Wein versehen, dessen in sich enthaltend. — Mohl Wein, mohl gascht Weinstock, mohljàkĕro gascht Rebe, mohljèngeri Ranken, mohjàkĕri pèda Weintraube, s. II. 318. Bisch. Mohjakro ruk Weinstock, von i mohl, mohjakro, mohja, mòja Wein. Mek meen te diken [ut videant], apt te [ob te Gespr. 4.] hi mohl latschi. Lasst uns sehen, ob der Wein gut sei. De mande akka butelga te waalin Gieb mir diese Bouteille und ein Glas. Mangava tot, schmekker ada mòhl Schmeckt diesen Wein, ich bitte euch. Sso denkervocha, fsir hi toke adda mohl? Was dünkt euch davon [wie ist dir dieser Wein]? Sso pennocha tu ado lester Was sagst du davon? Nan hi tschori [II. 211.] mohl; latschi hi; schukker schmekkohla Er ist nicht schlecht; er ist gut; er schmeckt schön Zipp. — Das W. stammt unzweifelhaft aus Pers. مُل, das seinerseits durch Ekthlipse aus Sskr. madhula n. (Spirituous or vinous liquor) entstanden sein mag, aber ganz bestimmt nicht aus madhu nach vorausgesetztem, allein in sich unmöglichen

Uebergange von dh in l, der durch Anführung von μέλι, mel, Goth. milith nimmermehr bewiesen wird, die man noch erträglicher auf Hind. مدرا madrā or madirā f. Spirits, wine, Sskr. madya bezöge, wozu Pers. مى Or. Ztschr. V. 62. jedenfalls gehört.

* *Moll* werth. S. I. 425. nr. 36. Sso moll [kostola ausgestr.] tot tri schtadi? Wie viel kostet euer Hut? Me penjum toke, ke akkia but moll Ich habe es Ihnen gesagt, es ist so viel werth. Zipp. Har aber (coll) i manusch annu wahn his und denkedenn hallauter ann lengro [p.?] dschji praal Johannes, job weles viell. Chr., pendass J. app' hallauter: Me poldawo [?] tumen panjehe; weela aber jek sooreter pall' man [mande?], tow cai dschanneela puterter [puter?] har me, jak tow [so dass] hom me nit moll, i torja leskre tyracha, pree ti panndapp; tow wela tumenn polldo, mit dem h. G. und mit jak. L. III. 15—16. Fr. — Amolar v. n. To be worth. Valér. Bw. Amolelais baribu butér que- μᾶλλον διαφέρετε L. 12, 7. 24. — Hind. مول mol (Sskr. mûlya) m. 1. Purchase. 2. Price. Sskr. mûlya (To be bought, purchased) n. Price. Hindi Worth Adj. môlakê yôgya. Subst. môla, mûlya Worth, price, value, amûlya Worthless, wahumûlya, mûlyawân Valuable.

†*Molnija* Ung. Z., malunó Sp. Z. Lightning Bw. II. 121. s. ob. II. 392.

†*Molliwo* Blei Rtw.; bei Sz. aus dem Russ. swinzi. Grellm. S. 289. 2. bietet „molliwo; artschitsch [II. 58.] Blei, die er mit Hind. mulwa; sjscha vgl., deren das erste, übrigens bei Shakesp. unvorhandene W. unstreitig dem Griech. angehört, so gut als das von Pchm. S. 51. angezweifelte mollivo (bei Dph. Bly; molibo Plomb, en Grec moderne μολύβι Kog.). Vgl. Et. F. I. 113. — Molous (Lead) Bry. O molliwo [es steht auch einmal mollīwo], weskro, weskero, auch ausgestr. mollivos und das bei Kr. vorfindliche mollywis Blei, molliwitko bleiern Zipp. — Molìwo Blei, molliwièngro Kannengiesser, mollwièngro Zinngiesser, gerraf a gawa gowa molliwèha an [etwas mit Zinn anmachen] anlöthen. Mohlipīa Büchsenkugel [vgl. II. 397.] eig. wohl Pl. und daher botissa mohipiènge [Tasche für Kugeln] Patrontasche, worin entweder l unterdrückt oder hl zu lesen. Bisch.

* *Maaſz* (Caro. Bohemicum) Vulc., mas' Alter nr. 43. Syr. Z. maſzíh, Liefl. Z. mass. Bei v. Grolm. maſs; Wldh.

mas, Diebesspr. possert; mas, masz Grellm. S. 227. 1., aber — Zipp. unbek. und verm. falsch trotz mas oder muts (Kjoed) Dph. — mutz S. 292. 2. — Mass Fleisch, massengro Fleischer Rtw. Mas m. Fleisch, masengéro m. Fleischhauer Pchm. Mas Fleisch, masèngro Fleischer, Metzger, Schlächter, masèskĕri sùmmin Fleischsuppe Bisch. — O masſ, masſeskro (-kero), but masſa Fleisch, wendsanno masſ s. II. 84., o masſingero Fleischer Zipp. — Mas Flesh Zig. und Hind. Irv. Maſs (meat or food) Bry., mass, Hd. mas Meat or food, flesh meat Rchds. Bei Harr. p. 535. Engl. Z. mās, Ung. Z. mas, aber a. aa. Oo. Engl. Z. mas (flesh), mās Meat (food), māsengro (Meatman, butcher). — Im Hind. ماس *mās* (1. = Sskr. mâsa A month s. ob. 2. = Sskr. mânsa Flesh, meat) und *māns* m. Id., auch zwar Böhm. maso n. und überhaupt Slaw., jedoch ohne dass es daraus genommen wäre. (Sskr. âmisha Flesh klingt nur zufällig an.) — Maas f. (auch mang und mansenquere f.) Meat, flesh. Carne. Maasengoro [so! mit o in vorletzter Sylbe] m. A butcher. Carnicéro. Maasquero m. Shambles, public market-place. Carnicería, pláza pública. Masvaro m. Flesh-market. Plaza de la carne Bw. — Maseskero (chiudere) bei Pred. ist Missverstand, indem er boucher Kog. für Verbum (= zustopfen u. s. w.) nahm, statt, wie er hätte sollen, als Subst. (= Fleischer).

Mucia [Pl.?] Vulc., mussi (brachium) Lud. s. I. 166. Mossin Rtw., mussin der Arm, musin Aermel Bisch. I dschadschi mussi (der rechte Arm), also fem. Rüd. I. 67. I musſin, musſnjakro, musſnja der Arm [pl. dui mosſa ausgestrichen]. Ada musſja hi zu lengsta Diese Ermel sind zu lang Zipp. Moshee (the arm) Bry., mush Rb. Murcia f. [viell. bloss der gleichnamigen Span. Provinz zu Liebe so gestaltet!] f. Arm. Brázo, Pl. murciáles Brázos Bw. — Grellm. S. 228. 1. hat aus Rtw. und Vulc. mossin, mucia (der Arm), aber S. 292. 2. mossin Arm, aber nicht Hand, während Pchm. S. 51. dieses daraus in der letzteren Bedeutung aufführt, und sagt: „muszi ist die Hand, oder vast“. Das gäbe Grund, sich an Sskr. musht'i (Faust) zu halten, woher Shakesp. p. 750. Hind. *mūt'hi* f. The fist, *mūt'h* f. Handle, hilt; p. 753. *mūkā* m. The fist. 2. A thump, blow. *Mūkhī* f. A thump. *Mūkī* f. A thump, a blow of the fist. Uebrigens vgl. Dief., dem Sinne nach angemessener, Illyr. miscica (Braccio. Arm), was aber zufolge Miklosich Radd. p. 53. urspr.

Musculus besagt. Uebrigens stammt z. B. Russ. рукáвъ Aermel von рукá; Hand u. Arm in Einem W. s. *Buschm.* Iles Marq. p. 152.

*Mantrój*i f. Wrist. Muñeca. Pl. Mastronges Bw. — Das erste soll gewiss an Lat. manus erinnern, und, minder deutlich, jedoch gewiss auch in Betreff des m, das zweite, welches in Wahrheit aber, wie wastingeri Handschuhe II. 86., sog. Gen. sein soll von Pl. bastes.

Missihe (prayers) Bry. Wohl aus Engl. mass, Messe. — So mostranzo Kelch aus Monstranz und monacho Mönch aus *μόναχος* Bisch.

†*Misza* (mus), Pl. duj miszi (2 Mäuse) Pchm. S. 69. O mischo (mescho), eskero, e Zipp. aus dem Slaw., wie mauso, -e (nebst razzo Ratze) Kr. aus d. Deutschen. S. I. 105. 107. Wenigstens entsprechen sie formell nicht so genau dem Hind. موسا *mūsā* (Sskr. mûshaka) m. A mouse. — Bei karmus II. 118. liesse sich allenfalls an Sskr. karwwa (a rat) denken; indess glaube ich jetzt die wahre Parallele gefunden zu haben in dem Pers. خرموش *kharmūsh* A mouse or dormouse of a large kind *Shakesp.* p. 358.

†*Mescho* Kalk (bei Zipp. i kalka) Grellm. S. 223. 1., 289. 1., aber gereta Kreide S. 233. 1. Ungar. mész (Calx. Caementum). — Unwahr, zum mindesten in Bezug der 2 Deutschen Ausgaben, ist der von Pred. p. 267. gemachte Vorwurf: „Grellm. traduce questo vocabolo (mescho) per *creta*, ma cade in errore mentre la creta è detta dai Zingari *Ghereta.*“ Eben so wenig hat es etwas auf sich, wenn er uns p. 269. versichert, das W. heisse Kalk, aber nicht Honig.

†*Mescho* Honig Grellm. S. 225. 1. Ung. méz (mel). Mehr abseit liegen Böhm. med, Hind. مو *mau* (Sskr. madhu) m., مچھیاو *machiyā'o* m. Honey. — S. noch II. 54. 366.

Mese Biene Liefl. Z. s. II. 438.

†*Mixa* Grenze s. I. 110.

†*Mitzka* Mütze s. I. 99. Key kinnjan tu ada mitzka? Wo habt ihr diese (Reise-)Mütze gekauft? Deh man mre ratsiakri mitzka te thatskir la Gebt mir meine Nachtmütze und wärmt sie wohl Zipp.

†*Múzí* (shoes) Ous. — Pers. موزه Ocrea. موزه‌دوز (ocrearum sutor) vgl. Buchar. Klapr. As. Polygl. S. 242. und môseh (Stiefel) S. 251. Hindi môtschî, pâdukâkâra, tscharmakâra, tschamâra (Shoemaker). Siehe auch *μουζάκιον* DC. und

Fleischer, diss. crit. p. 92., sowie A. L. Z. 1843. Febr. nr. 17.

„*Maschgral* zwischen, mitteninne, auch maschgre" Graff. Ms. s. I. 296. nr. 10. 306. nr. 6. Maschkeral totte te maschker mande hi tâflen Zwischen mir und dir ist der Tisch. „Insel — I phu maschkero paning Land zwischen dem Wasser. O wesch heisst der Wald" s. II. 86. Zipp. — Per macara chibel (at mid-day) Bw. II. *124. — Vgl. Pali madjha (milieu) Essai p. 94., Hind. مجھلا *majhlā* Adj. Middling.

†*Muscatella* Balsam Rtw. — Vgl. Ital. muscadello Muscatwein u. s. w.

Mižech übel Pchm. S. 34. Midschach arg, miedshach schlimm, midshach (mitschach Grellm. S. 297. 2.) strenge, mitshachkovva Jammer, S. 37. midschach wettra schlimmes Wetter Rtw. — Mischik arg, schlimm, streng. Mìschikkïdïr (schlimmer) u. verschlimmern. Mischik tschèno Gegner, Feind. Mischikgòwa Verzuckung (Ist etwa die Epilepsie gemeint?). Mischĕkĕpenn Gefahr Bisch. — Midschach Das Böse. Jov hi mydschach manusch Er ist ein böser Mensch. Barbarisch, scharf, strenge, böse (mydsçhach) ist die Mutter (hi dey). Ssavi wettra hi? Was für Wetter ist's? Mydschach, schukker wettra hi Es ist schlimm, schön W. Myžach lav Schimpfwort. Mižach schlimm; nanne myžach. Zänkisch — mydsehach (dies ist ausgestrichen und durch wenjingero ersetzt). Me tschinnava len apro miro kova Ich schneide sie [die Federn] auf meine Art. Tiro kova nan hi midschach Diese ist nicht schlimm. Uebel — nan hi meschto (nicht gut) oder mydschach als Indecl. I. 203. Mydschach (male), mydschachedir (pejus) Zipp. Und weeles toia pallduni betrug midschikkederr har i jecto (und werde der letzte Betrug ärger denn der erste) LG. — Etwa R. мéрзкїй (abscheulich, verabscheuungswürdig, hässlich) u. s. w. Kopitar Wiener Jhb. Bd. XVII. S. 90.?

Mischtó (Bene. Probum. Gut. Wohl) Alter nr. 216., mischtó, laczo (Bene. Pulchre) nr. 217. Mischtogé (Concordia) nr. 192. viell. s. v. a. „Gut zusammen" vgl. mischtowaf (übereinstimmen) Bisch. und I. 298. mit II. 99. 330., man müsste denn etwa den Pl. vom Suff. -go s. I. 426. darin suchen, oder einen Druckfehler st. -pé, in welchem Falle es Nom. Abstr. wäre. Mischdo gut, nanimischdo Gefahr Rüd. I. 72. Mishdo wohl, mishto-

pen Gutthat. Apro drum nelis [ne his?] mange mishdo Unterwegs hatte ich viel Beschwerde S. 37. Rtw. — Me mangava tot, keer mange ado meschtepen Ich bitte dich, thu mir die Güte. Meschtepenn Nutzen. Me schunjum mre prāhlister but mischtepen Ich habe von meinem Bruder [de fratre] gehört viel Gutes Zipp. Mischto gut, vollkommen, tapfer, getrost. Me wejum mìschto a gòtte Ich bin ungehindert dahin gekommen. A gai nane mischto [hier ist's nicht gut] unsicher. Nane mìschto unrichtig. Mànge na gejàs mìschto [mir ist's nicht gegangen gut] verunglückt. Gerraf mischto kètĕne [machen gut zusammen] vorbereiten. Mischto' prè wohlauf. Hatschaf mischto wohlbefinden. Latscho mìschtĕpenn (Vergnügen) vgl. anrathen, laben, ordnen. Mis̓chto adv. gebraucht s. I. 213. und Bisch. u. verstören, verwahren, übersichtig. Eben so mistos Adv. Well. Bién Bw. und L. in vielen Anwendungen: gesund, tapfer u. s. w. — Dschala mange meschto, parkirvaman [eig. ich bedanke mich] e devlis Es geht mir wohl, Gott sei Dank! Na drovent meschto (Nicht gar zu wohl). Ssir manuschaha [-usti ausgestr.] hi, meschto [wie es einem M. ist, gut] So so, wie es pflegt zu sein. — Nan hi kutsch — adava hi meschto kindo Es ist nicht theuer, gut gekauft. Tu kereha mange meschto, ke te freudervav man [Du wirst mir gut thun, dass ich mich freuen werde] Ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun. Kanna joj' [ſsocha der Rock] meschto hi kerdi, talla homte dschala [Ind.!] meschto keteny Wenn er gut gemacht sein soll, so [dann] muss er gut anschliessen [zusammen gehen]. Na! mre reia, akkiake hi le meschto Nein, m. Hr., sie [die Ermeln] sind eben so recht. — Jol pengero kerena meschto. Sie werden das ihrige wohl thun. Tu shasti pazzoeha, ke e Preuſsitko luredde schvakko wolta meschto rikkerdle pen Wie du glauben kannst, denn die Preussischen Soldaten haben sich allemal tapfer gehalten. — Tschatschenes, tu rakervoeha schon meschto Im Ernst, ihr redet schon ganz [?] gut. Na, na, fanohla man tro rakerpen but meschto Ganz und gar nicht, es gefällt mir dein Reden überaus wohl. Manuscha rakervena [die Leute sagen], adoleske avjas kerdo, ke jov lender meschto na rakerdle [3. Pl. Perf.] te les lender [und ihm von ihnen] jek tschammedini dijas Das Gerücht läuft, es sei desshalb geschehen, weil er übel von ihnen geredet und einem von

ihnen eine Ohrfeige gegeben. Sso hi meschto [was ist Gutes] andry lyla? Me len na kendejum. Was meldet die Zeitung Gutes? Ich habe sie nicht gelesen. Adj. meschto gut, Comp. fedidir. Meschtó nützlich. Jov hi fsaaréha meschto Er ist mit Allem versehen [eig. gut]. Evangelium — Me schtutte te fz'unnaf (Es ist mir gut zu hören). Falsch ist das erste W. zerrissen; tte sollte wohl hi (ist) heissen, und man (mir) fehlt. Zipp. — In Betreff des angeblichen synonymen Unterschiedes von latscho II. 329. diene noch: Mo vel tumenge latscho, me tschivava man tehele. Lasst's euch wohl schmekken [eig. sein]; ich will mich niederlegen. Na lazeha tu tot meschto, — kammoeha tu tschimone? Befindest du dich übel [nicht gut], wollt ihr was? Na trebohla mange keck kova, fser pokoinepen Ich habe nichts anderes, als Ruhe nöthig. — Atschen Devleha, mre reia, latschi bellwall, latschi rad! Gott befohlen, m. Hr., guten Abend, g. Nacht! Zipp. Laches chibeses te difiele Undebel (May God grant you good days) Bw. I. 231., vgl. uns I. 359. — Tume avena noch zyruske dost aduy. Ihr werdet noch zeitig genug dahin kommen. A hi o dromm latscho? Ist der Weg gut? Nan hi but meschto, homte dschan perdal'o weesch te perdlo paning Nicht allzu gut, ihr müsset [gehen] durch Gehölz und über Wasser. — E heilogi engle hi latscho manuschcha Die Engel sind mit den guten Menschen [eig. Sg.]; wie Devel hi tschatschopaskeraha Gott ist mit den [vielm. dem] Gerechten. Nan hi latscho unnütz Zipp. Latscho hi Es ist gut (u. taugen), nane làtscho schal. A gàwa gòwa nane mànge mischto (Die Sache ist für mich nicht gut) zuwider. Bisch. Nan hi latschi [papyra das Papier], pirdal kordla Es ist nicht gut, es schlägt durch. — Uga, mre reia, menge hi schukker tatja te latscho tschibena Ja, ihr Herren, wir haben schöne Zimmer und gute Betten Zipp., wie làtscho chhàben (gutes Essen) Bisch. — Das von Dief. herbeigezogene Sskr. misht'a (1. Sprinkled, wetted. 2. Sweet, sugary) = Hind. میٹھا *mīt'hā* Adj. 1. Sweet, 2. Slow genügt nicht.

Mestepén f. Life. Vida I. 117. Bw., ist Dief. geneigt, als eig. Leben irgendwo, Aufenthalt, Illyr. mesto (Logo. Dimora) u. s. w. zu fassen; bringt aber mestepé L. als Bestes (Nutzen, Rettung, Heil) zum Vor.

† ***Màst*** Seetz. s. I. 105. — Pers. ماست Oxygala. Cremor.

Crassum pingueque lac, unde butyrum conficitur Cast. p. 499. ماستر Lac serosum, debutyratum, percolatum, inspissatum, exsiccatumque p. 500. Sskr. mastu n. The watery part of curds, the whey.

†*Most* Fussboden Bisch. s. I. 104. Vgl. Slaw. помость (pavimentum) Miklosich Radd. p. 52.

Missèra Schlamm, mihserà Staub, Acc. misèhres u. abblasen Bisch. — Etwa gleicher Wurzel als Lett. mehfsls m. Auskehricht von mehst, Praes. mehschu (reinigen, säubern, kehren, fegen, ausmisten), Poln. omieciny (das Staubmehl, der Kehricht) Bandtke Gr. S. 524., oder Goth. maihstus (Mist)? Schwerlich zu Schwäb. misse (Sumpf im Walde), oder zu μυσαρός. Dief. denkt an Hind. mit't'ī (Sskr. mrĭttikâ) f. Earth.

†*Muzelìna* Nesseltuch Bisch. — Aus Musselin. (Hind. Malmal f. Muslin).

Macáche Adj. Dull. Tórpe Bw.

Macota f. Drop. Gota Bw. — Viell. das Span. W. mit Ar. ماء.

Madoy m. A clove for eating. Clavo de comér.

†„*Majaro*, Adj. Holy. Santo. *Mod. Gr.* μακάριος. Majares m. pl. The saints. Los santos. Manjaros, the blessed saints. Majarí f. The beatific one i. e. The Virgen. La Vírjen. Majaró heilig, selig (gesegnet), gerecht (vor Gott). Majaridad ὁσιότης. Majarificar preisen, manjirificar heiligen. Majaraficable geheiligt (im VU). Manfariel Engel L.“ Dief.

„*Malabai*, pl. -yes Scheuer L.“ Dief.

Malabar v. a. To rob [nicht rub, wie I. 408. verdruckt]. Robár. Sskr. malutsha [sollte sein malimlutsha A thief!] Bw.

Mamúcha f. Short carbine. Terceróla.

„*Mancin* Belohnung (erinnert an It. mancia), Schatz L. Manchin m. Treasure. Tesóro, pl. mansis Bw.“ Dief.

„*Mancloy* [so mit -oy hinten, bei Bw. -ay] ἄρχων L. 8, 41. 49. 11, 15. Manclayes es crajais ἀρχιερεῖς 3, 2. 9, 22. Sehr unwahrscheinlich ist Bw.'s Hinweis auf Sskr. madanâlaya [eig. Besitzer eines Freudenpalastes] A sovereign, a prince. Man mag Pron. poss. sein, wie in Monsieur u. s. w., s. II. 70. 123., aber auch manpori 357. Es könnte sich allenfalls, unter Berücksichtigung von chimuclano 203., acnao 321., zu rai stellen.“ Dief.

Mancón m. Hedge-hog. Erízo. *Mod. Gr.* ἐχῖνος Bw. s. II. 81. 239. 372.

Maquéo m. Halter. Cabéstro. Ar. مقود (Rope; bei Cast. p. 3296. nr. 19. Habena. Lorum) Bw.
Maramfios m. Fennel. Hinojo Bw. s. Nemn. Cath. v. Anethum foeniculum. Viell. DC. marathus, maratrum, μάραθρον, μάραθον, Rom. μάλαθρον, Alb. μοράτζ, viell. mit russificirender Aussprache, d. h. f st. ϑ.
Marmuya f. Ball. Bala.
Masuné Skirt. Falda.
Matejo (derselbe) L.
Meligrana f. A pomegranate. The city of Granada [so, mit e st. i, als *N. pr.* z. B. Fünf J. II. 73.]. *From the Italian*, Melagrana. Bw. s. II. 315. Nemn. Cath. II. 1091.
Menbrerico m. Purgatory. Purgatório.
Mendéri f. Phial. Liméta s. II. 43.
Mendésquero Adv. Less. Ménos Bw. s. II. 42. „Wenig (Geringes) L. 7, 47. Das Geringste 12, 26. Der Kleinste L. passim. Sskr. manda (paucus) mit vielen Verw.“ Dief.
Mericlén f. Yard, court. Corrál.
„*Mesúna* f. Posáda Bw. Κατάλυμα L. Cf. pasunó [aus Span. pais?] II. 370.“ Dief., s. II. 43.
Minrricla f. Cloud. Nube. Sskr. mudira Bw.
Mochi f. Doublet. Colèto.
Mochique Mallet. Mázo. Bw. II. *125.
Morquilen II. 95. Etwa mit Span. amor?
Moscábis II. 42. Sinaba moscabis ἐξεκρέματο L. 19, 48.
Mostarban m. A traveller. Viajánte. Ar. مسافر Bw.
Mostipélo m. Farm-house. Cortijo s. II. 370. Bw.
Muchí f. Spark. Chispa.
Mulaní Sad. Triste. Bw. — Zu Sp. murrio?
Munéla f. Cap. Gorra Bw. — Etwa zu Sp. montera? S. II. 221., und 458., wozu muschi (chapeau) Kog.
Murciali f. A sweet drink of wine, water, sugar etc. Mistéla. Bw. — Kaum doch zu Frz. murrhine.
Mureo m. A wall. Paréd Bw. — Vgl. Span. muro.
Musilé Adj. Dumb. Mudo Bw. — Zsgs. aus dem Anfange von Span. mudo und silencio. S. auch muclar.
Mustiñar v. a. To extract, pull out. Sacár s. I. 407. Bw.
Mutees (greens) Irv., der Hd. mishtä A kind of greens vgl.

Anhang.

A. Luc. V. 1—11.

1\. a. Y anacó que abillando a sueti en plastañías somia junelar a varda de Debél, sinaba ó á la cunara de la pani de Genesareth.

b\. Har pes coll' manusch pasch' les drängedass, tow lab depleskro t' schunnen, und job schtejas paschall sero G.

2\. a. Y dicó dui berdés, sos sinaban á la cunara de la pani: y os machadores habian ardiñado en chiquen, y muchobelaban desqueres redes.

b\. Und tikkdafs duj schiffe darrde paschall seero; i fischaare aber his wrin darrde, und dhooten pengre netze.

3\. a. Y chalando andré yeque de oconas berdés, sos sinaba de Simon, le mangó, que le guillase *) yeque fremi de la chiquen. Y sinando bestelado, bedaba á la sueti desde o berdo.

b\. Schtakkerdass job jek anno schiffo, fsawo Simonis his, und mangdas les, toi job les je bissla catter kunara andafs les. U. job peschelles pes, u. fsikkerdafs manuschenn tanno schiffo.

4\. a. Y yescotria que acabó de chamuliar, penó á Simon: Chala butér andré, y chibela jires redes somia machorar.

b\. Und har job hi [?] hörtas pree, rakk'baha, pendafs job Simoneske: Fahre appo praal, und tschiwwawen t'mare netze wrin, toi tume k'renn jek zug.

5\. a. Y rudelando Simon, le penó: Duquendio, sari a rachi hemos sinado machorando, bi ustilar chichi: tami en tiri varda chibaré a red.

b\. Und S. rakkerdass und penndafs (app leste) leske: Meister, me puditam ganze rat, und fangedam tschi; aber app' tiru lab cammawe me dschiwwerwawa u netzo wrin.

*) Le (ea, is, an eam?) guillase [procederet] coll. v. 7. Vix

Anhang.

nach Borrow und Frenkel.

1. a. *Et evenit, ut, veniente* (*G e r u n d.*) *populo in agminibus,* (*causâ*) *audire verbum Dei, erat* (*esset*) *is ad ripam aquae G.*

b. *Quum se oi homines* (*populus*) *ad eum* drängte, *τὸ verbum divinum ut audiant*, und *ille stetit prope lacum G.*

2. a. *Et conspexit duas naves, quae erant ad ripam aquae et oi piscatores erant* [*H i s p.*] *egressi in terram et lavabant sua retia.*

b. *Et conspexit duas naves stantes prope lacum; oi* Fischer aber *erant extra stantes, et lavarunt sua retia.*

3. a. *Et eundo in unam illarum navium, quae erat Simonis, eum rogavit ut – unum paullulum ab terra. Et* (*postquam consedit*) *docebat* (*ad*) *populum ex nave.*

b. *Ivit is unam in navem, quae Simonis erat, et rogavit eum, ibi* [*ut?*] *is eam unum frustulum ab ripa vexit eam. Et considebat* (*se*), *et docuit homines ex nave.*

4. a. *Atque interea quod destitit* [*H i s p.*] *de loquendo, dixit ad Simonem: Progredere amplius intro, et ejice vestra retia* (*causâ*) *piscari.*

b. *Et quum is* (*est?*) hörte auf (*supra*) *loquimur* [wir reden *pro:* zu r.?], *dixit is Simoni:* Fahre *in altum et ejicite vestra retia* (aus), (*tunc*) *vos facite unum* Zug.

5. a. *Et respondendo Simon illud dixit: Domine, universa hac nocte fuimus piscando* (*occupati*) *sine captando quidquam: tamen? in tuum verbum projiciam rete.*

b. *Et S. respondit et dixit* (*ad eum*) *ei:* Meister, *nos laboravimus* ganze *nocte et* fingen *nihil;* aber *in tuum verbum volo ego projiciam rete* (aus).

enim -se pro suffixo Pron. refl. haberi licet.

6. a. Y pur terélaron querdi ocolo, ustiláron tan baró numero de maches, que se asparababa a red de junos.

b. Und har jon cow' kerden, fangdenle jon jek baru put matsche, und leng'ro netz reifsijas bahsch.

7. a. Y quereláron simaches á os averes manuces sos sinaban andré o aver berdo, somia que abillasen á ayudarlos. Ocolas abilláron, y de tal beda pereláron os dui berdes, que casi chalaban abajines.

b. Und jon kaarden lengre (Gesellen) walletten, coll cai his [an?] wawerr schiffe, ti wennle [tall' hunte t'wennle], und helfewenn len, ti zarrden len. Und jon wejenn, und kerrdenn parrdo duj schiffe, jak', tall jon senkijennlen [-pen?].

8. a. Y pur dicó Simon Pedro ocolo, se chibó á os pindrés de Jesus, penando: Erañó, chatucue de mangue, que sinelo manu choro.

b. Toi har cai tikkdafs S. P., pejas job appi tschangja und pendass: Raj, dschaa mandter wrin; me hom jek sündiger rom.

9. a. Presas ó, y os sares sos sat ó sinaban, sináron atonitos de os butres maches, que terelaban ustilado:

b. Denn leske his jek traasch app' wejafs, und hallauter, coll' cai lehe his, praal coja schtarpenn, fsawo jon kerdenn kett'ne.

10. a. Y andiar matejo Santiago, y Juan, chabores del Zebedéo, sos sinaban candones de Simon. Y penó Jesus á Simon: Na daráñeles: desde ocona chiros sinarás machador de manuces.

b. Jak' ninna Jacobus und Johannes, tschawe Zebedaei, Simonis wallette. Und Jesus pendas app' Simon: Trasch tut nit; denn catter caw' tschiru (wehe) tu schtarche manuschenn.

11. a. Y lliguerando os berdes á chiquen, mequeláron o saro, y le plastañáron.

b. Und andenn i schiffe pasch' tem = terum = kuneri, und mukdenn hallauter, und kaijenn les palall.

*) Vide nos II. 111. Terminatio -i in Partic. querdi neque fevidetur signum esse.

**) Dies „war" ist bloss dem Deutschen „war angekommen" zu aufgesendet.

***) André ocola mateja ocana Zu der (selben) Stunde L. X.

†) Eig. durch Anakoluth Nominative. Vgl. 9. b.

6. a. *Et quum haberent factum*) illud, ceperunt tam magnum numerum piscium, ut se laceraret rete ab iis.*

b. *Et postquam illi id fecerunt,* fingen = sie *ii unam magnam multitudinem pisces et eorum rete* riß (*in*) *dimidium.*

7. a. *Et fecerunt signa (ad) alteris hominibus, qui erant in altera nave, (eum ad finem) ut advenirent ad adjuvandos illos. Illi advenerunt et tali modo impleruut* τὰς *duas naves, ut quasi ibant (irent) deorsum.*

b. *Et ii advocarunt ipsorum (Germ.) servos, qui ibi fuerunt [in] alia nave, ut veniant ii [ut necesse sit ut veniant ii] et adjuvent [Germ.] eos (se), ut trahant ea. Et illi venerunt et fecerunt plenas duas naves tantopere, ut eae* senkten *eas [se].*

8. a. *Et postquam vidit S. P. hoc, se prostravit ad pedes Jesus, dicendo: Domine, i-tibi a me, quod sum homo miser.*

b. *Tum postquam ibi vidit S. P., cecidit is in genua et dixit: Domine, i a me extra; ego sum unus [Germ.] vir.*

9. a. *Namque eum et illos omnes qui cum eo erant, fuerunt attoniti ob eos multos pisces, quos habebant captos.*

b. *[Germ.] ei [erat]*) unus terror advenit, et omnes, qui ibi cum eo fuerunt, propter illum captum, quem ii fecerunt unâ.*

10. a. *Atque sic item ***) St. Jacobus et Joannes, filioli Zebedaei, qui erant socii Simonis. Et dixit Jesus ad Simonem: Ne timeas: inde ab hoc tempore eris piscator hominum.*

b. *Sic etiam Jacobo et Johanni, filiis Zebedaei, Simonis servis* †). *Et Jesus dixit ad Simonem: Time tibi ne; etenim inde ab hoc tempore (futurus es) tu capies homines.*

11. a. *Et advehendo naves ad terram, deseruerunt omnia, et ipsum sunt comitati.*

b. *Et appulerunt naves ad terram = ripam, et reliquerunt omnia, et iverunt eum pone.*

minini generis, neque pl. num. (kerde fecerunt *Zipp.*) hoc loco

Liebe irrig dem, allein schon dies bezeichnenden app' wejafs vor-

21. S. besonders X. 31. und 37.

B. Luc. X. 30—37.

30\. a. Elabel *) chalaba ostely de Jerusalém á Jerichó, y diñó andré bastes de yeques randes, sos le randáron; y despues de terelarle curado, le mequeláron pas-mulo, y se chapescáron.

b. Jek manusz gel'as Jeruzalematar Jerichoste, pel'as maskar czor, have les czorde; kana les marde, gele okia, pas xides les mukle.

31\. a. Anacó pues, que nacaba por o matejo drun yeque erajai: y pur o dicó, nacó de muy dur.

b. Talind'as pes, kaj jek raszaj gel'as oda dromeha; kana les dykhl'as, gel'as okia.

32\. a. Y andiar matejo yeque Levita, bigoreando sunparal de ocola stano, y dicandole, nacó de dur.

b. Nyna the Jahnos; kan*e* chas pasz oda helos, dykhl'as les, the nyna les mukl'as.

33\. a. Tami yeque Samaritano, sos chalaba desquero drun, se bigoreó sunparal de ó: y pur le dicó, se lo diñó canrea.

b. Samaritanos gel'as dromeha, avl'as kia leste, the dykhl'as les, lácze jíleha chas czalado.

34\. a. Y bigoreandose, le pandó as merdes, chibelando andré siras ampio y mol: y chibandolo opré desquero gra, lo lliguerό a yeque mesuna, y tereló cuidado de ó.

b. Avlas kie léste, pchandl'as leskre daba, czid'as olegis the mol: dyñas les pre pesko (peskro?) grast, liged'as les andre kreczma, has leske vasz leste starost'a.

35\. a. Y aver chibes sicobó dui calés, y os diñó al julai, y le penó: Garabela-mangue-le: y o saro, sos gastisareles de butér, menda á tucue lo diñare pur limbidie.

b. Aver dives lil'as duj love, dyñas gaxeske the pchend'as: Te avel tuke vasz leste starost'a: so pro odova tchoveha, až me man lisarava pale, me tuke pocinava.

36\. a. ¿Coin de ocolas trin penchabelas que sinaba o proximo de ocola, sos diñó andré bastes es randes?

b. Ko ode trinendar tuke hi suno te avel láczo manusz odeleske, havo pel'at [-as] maszkar czor?

37\. a. Ocola, rudeló o chandé, sos tereló canrea sat ó: Pues cha, le penó, y querela tucue o matejo.

b. Jov pchend'as: Odov, havo kerd'as láczo jílo pre leste. Pchend'as leske Jeźiszos: Xa, the ker tu akad'a.

*) *Avel* (other).

nach Borrow und Puchmayer.

30. a. *Aliquis ibat deorsum Hierosolymis Hierichuntem, et dedit (incidit) in manus nonnullorum latronum, qui eum praedabantur, et post habere-eum verberatum, eum reliquerunt semi-mortuum atque se aufugerunt.*

b. *Unus homo ivit Hierosolymis Hierichuntem, cecidit inter fures, qui eum depraedati; postquam eum verberaverunt, abierunt illinc, semi-vivum eum reliquerunt.*

31. a. *Evenit post, ut proficisceretur per eandem viam unus sacerdos: et postquam eum vidit, discessit ab facie procul.*

b. *Evenit* [*Pron. refl.*], *ut unus sacerdos venerit ea in via; quum eum conspexit, abiit abhinc.*

32. a. *Atque sic item unus Levita, adveniendo prope (ad) illum locum, et conspiciendo-eum discessit longinque.*

b. *Etiam et (B o h. jahen); quum esset prope eum locum, cerneret eum, et item eum reliquit.*

33. a. *At unus Samaritanus, qui proficiscebatur suo itinere, se advenit prope eum, et quum eum vidit, se ei dedit miseratio.*

b. *Samaritanus profectus est viâ, venit ad eum et conspexit eum, bono corde fuit motus.*

34. a. *Et adveniendo-se ei colligavit τὰ vulnera infundendo in ea oleum et vinum: et collocando-eum in (super) suo equo eum vexit ad unam cauponam et habuit* [*H i s p.*] *ejus.*

b. *Ivit ad eum, colligavit ejus vulnera, infudit oleum et vinum: dedit eum sursum in suum equum, duxit eum in cauponam, fuit ei propter eum cura.*

35. a. *Et altero die protraxit duos nummos, et eos dedit τῷ cauponi et hoc dixit: Cura pro me eum: et omnia* [*Sg.*], *quae* [*pl.*] *expendes* [*H i s p.*] *amplius, ego tibi ea dabo, quando redeam.*

b. *Altero die expromsit duos nummos, dedit cauponi et dixit: Ut sit tibi propter eum cura: quod praeter hoc expendes, usque dum ego me revertam retro, ego tibi solvam.*

36. a. *Quis illorum trium cogitas quod fuerit proximus (amicus) illius, qui dedit in manus latronum?*

b. *Quis (ex) his tribus tibi est somnium, ut sit bonus homo ei, qui cecidit* [*-as*] *inter fures?*

37. a. *Ille, respondit doctor, qui habuit commiserationem cum eo: Ergo ito, inquit, et fac tu idem.*

b. *Ille dixit: Is, qui fecit bonum cor in eo. Dixit ei Jesus: I, et fac tu eodem modo.*

C. Die Glau

Panchabo on Ostebe Bato saro-asisiláble, Perbaraor de o tarpe y la chen, y on Gresoné desquero Beyio Chabal nonrrio Eraño, sos guilló sar-trujatapucherído **) per troecane y sardaña de or Chanispero Manjaro, y pureló de Manjari ostelinda debla; bricholó ostelé de or asislar de Brono Alieñicato; guilló trejuficao, mule y cabañao; y sundiló á los casinobés, y á or brodeló chibél repureló de enrre los mulés, y encalomó á los otarpes, y soscabela bestíque á la tabastorre de Ostebe Bato saro-asisilable, ende aotér á de abillar á sarplar á los Apucheris y mulés. Panchabo on or Chanispero Manjaró la Manjari Cangari Pebuldórica y Rebuldórica, la Erunon ***) de los Manjarós, or Estormén de los crejétes', la repureló de la mansenquere y la chibibén verable. — Anaraniá, Tenbléque.

Bei *Zippel:* *Art.* 1.

Me pazava anno mre Devlisti, Dadesti, kohne sorellidir kerepaskeresti, kohn kerdjas e bolepen ti puh.

Art. 2.

Me pazzava ann Jesum Kristuste, leskero jek lotschemen tschavo, kohn lotschejas e Tschater Maria, rikkerjas avry †) zyruske Pontiuskero Pilatoskero, andro truschal kurdo avjas, muijas, begrabemen avjas, tchele gehlo andri Hella [Germ.], pale apry schtijas e le merepaster, apry geijas andro bolepen; beschto hi apro tschatscho wast Devleskero kohne sorellidire Dadeskero, akorik avela paale, o tschatschepen te rikkerwel (= rikker) e le mulinge te dschydinge.

Art. 3.

Me pazava andro heiligo Ducho, ke te vel jek heiliga kristlegi khangeri, ketteny kendede Heilige, proschkerpen e grechengeri, ke mare troppe apry schtaha [?] e merepaster (dral o grabo), te te vel ewigo dschyben.

*) 1. als Product der „Aficion" bei Bw. Vol. II. p. *119., vgl. 2. nach Zippel.

**) Zu puchél Life.; apuchéris pl. The living; wegen des

***) Span. reunion?

†) hielt aus = Lat. passus est.

††) ward geschlagen.

bensartikel. *)

Credo in Deum Patrem omnipotentem, Creatorem coelorum et terrae, et in Christum, ejus unicum filium, nostrum Dominum, qui ivit (fuit) con- conceptus per operam et gratiam τοῦ Spiritus Sancti et natus ab Sancta Virgine Dea; passus est sub potestate Pontii Pilati; fuit crucifixus, mortuus et sepultus; et descendit ad inferos, et tertio die renatus est ex inter τοῖς mortuis et ascendit ad coela et habitat sedens ad dexteram Dei Patris omnipotentis, abhinc habet venire ad judicatum de vivis et mortuis. Credo in Spiritum Sanctum, Sanctam Ecclesiam Catholicam et Apostolicam, communionem Sanctorum, remissionem peccatorum, regenerationem carnis et vitam sempiternam. Amen, o Jesus.

Ego credo in meum Deum, Patrem, potentissimum Creatorem, qui fecit coelum et terram.

Ego credo in Jesum Christum ejus uni-genitum filium, qui natus est ab Virgine Maria, sustinuit tempore Pontii Pilati, in crucem affixus ††) fuit, mortuus est, begraben *fuit, deorsum profectus in G., rursus sursum surrexit ex morte, sursum ivit in coelum; sedens est ad dexteram manum Dei potentissimi Patris, ex quo latere veniet rursus judicium ut habeat mortuis et vivis.*

Ego credo in Sanctum Spiritum, ut (debeat) veniat una sancta christiana Ecclesia, unâ collectos Sanctos, remissionem peccatorum, quod nostra corpora sursum surgent ex morte (ex tumulo), atque quod veniet aeterna vita.

das ächt Zig. Credo durch Gitano's in Cordova Ib. p. * 123. — Anklangs von Span. cebo an concebído?

D. Vater

1. Bei *Borrow.*

a. Luc. XI. 2. Amaro Dada, oté *) andré o Tarpe, majarificable sinele tun nao. Abillele tun chim. Sinele querdi tun pesquital andré a jolili, sasta andré o Tarpe. Diñamangue achibes amaro manro de cada chibes. Y amangue ertina amarias visabas, andiar sasta mu ertinamos á os sares, sos debisarelen amangue buchi. Y na enseeles amangue andré o chungalo y choro.

b. Bw. II. p. *119.

Bato Nonrro, sos socabas on o tarpe, manjirificádo quejésa **) tute acnao; abillános or tute sichén, y querese tute orependola ***) andial on la chen, sata on o tarpe; or mannro nonrro de cata chibel diñanoslo sejoñía, y estormenanos nonrrias bisauras andial sata gabéres estormenamos á nonrros bisaraores; y nasti nes [nos?] muques petrar on la bajanbó, bus listrabanos de chorre. — Anarania.

2. Bei *Zippel.*

a. Maro dād, kohn tu hal andro bollepasti,
Te vel i patuv tre lavesti;
Te avel tro barvelepen ke mee;
Te ven tre pennepena fsir andro bolepen, akkiakes te apri phû;
Maro divesseskre maares dé mande ada dives;
Te proschkir amende maare grèchen, fsir me proschkirvaha mare doschvalende. (Mekk (muk) palall maare grechen, fs. me p., kohn pes anne meende grechensfa kērēna).
Ma ligger (ma lidsche) amen andre greche (andri dosch), hadde meen fsaare mydschechepaster.
Tro hi o barvelepen, te sòr te patuv dschimaster dschin ko dschyben (fsaaro zyruske).

b. Maaro daad, ke tu hall (han) andre boleppen,
Me mangava tot, ke mee fsasti te daf tot i patuf;
Te well tiro barweleppen,

*) Ibi.

**) Quejésa sonat i. q. Hisp. séda (sericum), ita ut pro Hisp. quere-se (*pr.* faciat se = fiat) versu sq.

***) Vide nos II. 40.; possis tamen vocabulum, quod illic vocali *Germ.* Uhrpendel) ad significandam animi in decernendo oscillatio

†) Proprie Reichthum (divitiae), non: Reich (regnum).

unser.

Noster pater, ibi in coelo, sanctificatum sit tuum nomen. Veniat tuum regnum. Sit facta tua voluntas in terra, sicuti in coelo. Da-nobis hodie nostrum panem de singulis diebus [*Sg.*]. *Et nobis condona nostra debita, sicuti nos condonamus omnibus, qui debeant nobis aliquid. Atque ne immittas nos in foedum et malum.*

Pater noster, qui habitas in coelo, sanctificatum sit tibi nomen; veniat nobis τὸ tibi regnum, et fiat tibi voluntas sic in terra, uti in coelo; τὸν panem nostrum uniuscujusque diei da-nobis-eum hodie, et remitte-nobis nostra debita, sicuti alteri (*Hisp. nosotros*) *remittimus-nos* (*ad*) *nostris debitoribus; atque ne nos sinas incurrere in tentationem, potius libera nos ab malo. Amen.*

a. *Noster pater, qui tu es in coelo,*
Ut veniat honor tuo nomini;
Ut veniat tuum regnum †) *ad nos;*
Ut fiant tui jussus uti in coelo, sic etiam in terra;

Nostrum quotidianum panem da nobis hoc die;
Et ignosce nobis nostra peccata, uti nos ignoscimus nostris inimicis. (Laß nach — —, die sich (*sg.*) an uns mit Sünden machen).
Ne inducas nos in peccata (*in damnum*), *juva nos omni ex malo.*
Tuum est regnum, et robur et honos ex vita usque ad vitam, (*omni tempore*).

b. *Noster pater, qui tu es* (*estis*) *in coelo,*
Ego rogo te, ut nos liceat ut dem[*us*] *tibi honorem;*
Ut veniat tuum regnum (*divitiae*),

sea (i. e. sit) per jocum usurpatam vocem facile credas. Cf. vero

o in secunda syllaba exaratur, pro horologii pendula (*Hisp.* pendola, nem adhibitum ducere.

Deh, ke te well tiro pennepen, ſsir andro bollepen, nina ſsirr apri pûh.
Deh meen maaro swetto maaro ada dives;
Proschker (verzeiher) men maare grechche, ſsir mee proschkervaha leen lengere grechche, kohn pess andre meende grechenſsa kerena.
Ma ligger meen andro grechches,
Hadde meen e mizejepaster.
Tiro hi barweleppen te sôr te patuv ada dschimaster dschin ko dschiben.

3. Bei *Grellmann* S. 315—316. Ausg. 2. *)

a. Muro dad, kolim andro therosz; t'awel tro szentanao; t'awel tro t'him; t'awel tri olya; ſzarthin andro therosz kethjn [*Adel.* ke dajn] t'he pre p'hu. Szekogyesz [*perperam*: sze k.!] damande (*Ad.* damante) mandro agyesz amingi. Ertitza amare bezecha, szar t'hamin te ertingiszama rebezecha [*scr.* amare bezecha, *at vero non significat*: nostris debitoribus!]. Malisza [*Ad.* malizsa. *Gr.* 1. Mali zsa] men andre bezna, mika [*Ad.* miha] men le dsungalin mansátár; ke tirin o t'hin, tiro bino [*ed.* 1. et *Ad.* *recte* hino] baribo szekovari [*Ad.* szehovari]. Amen.

*) Grellm. hatte bereits S. 252. Ausg. 1. die beiden VU. a. und c. aus den Wiener Anz., wie er angiebt, dagegen b., handschriftlich ihm vom Hofr. Heyne in Göttingen mitgetheilt, erst in der 2. Ausg. Die Orthographie in ihnen ist die Ungarische. — Der jüngere Adelung hat im Mithr. IV. S. 90. von a. und c. nach den Wiener Anz. einen angeblich genaueren Abdruck gegeben; allein der Grellm.'-sche Text scheint zuweilen mindestens richtiger abgetheilt. — Zippel bemerkt von eben diesen beiden, dass kaum einige Worte darin zu verstehen seien und sie wohl ein Gemenge von Ungarisch und Zigeunerisch sein möchten. Mir ist nur c. grösstentheils unverständlich; und, wenn schon Grellm. aussprach, dass dies VU. nach einer älteren Uebersetzung wegen der unglaublichen Abweichungen von dem übrigen Zweifel erregen könne, ob es auch wirklich in Einerlei Sprache abgefasst sei, so scheue ich mich nicht zu gestehen, wie mir dasselbe ganz verkehrt und unbrauchbar vorkomme. Umsonst würde man den grossen Unterschied, wie noch Grellm. in der 1. Ausg. möchte, einer zeitlichen Sprachveränderung beimessen, ja er wäre auch selbst, als mundartlich genommen, höchst unerklärlich. Beruht anders dies VU. nicht auf einer bewussten oder unbewussten Fälschung, so glaube ich darin allerdings einige ächt Zig. Partikelchen zu entdecken, diese aber absichtlich — etwa zu abergläubischen Zwecken? — bunt durch einander gewürfelt und wie mit rein willkührlichen Bildungen untermischt. Vgl. z. B. gula dela, hogodoleden, ogoledel, hogolodhem, megula, dela enchala, deren einige entfernt an Zig. Pronn. erinnern. — Dass Zippel's Zigeunern manche Wörter in diesen VU.'n unbekannt waren, erklärt sich zum Theil daraus, weil sie von fremd her aufgenommen wurden. So sind eig. Walachisch: cferósz, therosz II. 196.; lume 336.;

Da, ut ut veniat tuum jussum, uti in coelo, etiam uti (sic) in terra.
Da nobis (nos) nostrum (sanctum?) panem hoc die:
Ignosce [Germ.] nobis nostra peccata, uti nos ignoscimus iis eorum peccata, qui se in nos peccatis faciunt.

Ne duc nos in peccatum,
Tolle nos ex malo.
Tuum est regnum et robur et honos hac ex vita usque ad vitam.

a. *Noster pater, qui-es [est?] in coelo; ut-veniat tuum sanctum-nomen; ut veniat tuum regnum; u. v. tua voluntas; uti in coelo, sic etiam in terra. Quotidie da-nobis panem hodie nobis. Remitte [-omnia?] nostra peccata, sicuti et nos (necesse) ut remittamus nostra peccata. Ne duc nos in malum [?], sine nos [le = tolle? an: τὸ?] foedum [?] a nobis [?]; siquidem tuum est τὸ regnum, tua est-ἡ magnitudo semper. Amen.*

voje, olya I. 88.; értiné u. s. w. II. 62.; putyere (potestas) = Walach. putere. — Ung.: vétség (Laster, Fehler = im VU. vitsigosz mit der Zig. Endung -osz, und Pl. bezecha, womit Dief. Git. visábi, bisaura verbindet, viell. mit mehr Wahrscheinlichkeit als Zipp. Lat. vitia. Ist in bezna n falsch st. ch, oder Deutsch: das Böse? Ferner szent (sanctus), viell. eig. Lat. oder Slaw. Ursprungs. -- Slaw: tschasz (hora) = VU. tsaszosz. Andro vecsi ale vakosz (in saecula saeculorum) vgl. mit dem Schlusse: den vätschi vätschilor in einem der Walach. VU. Mithr. II. 738.; Poln. ist wiek (saeculum), wieczny (aeternus). -- Andere verbergen sich unter der Ung. Schreibung, oder mögen theilweise entstellt sein. So á-gyész (hodie) II. 311., worin gy = dj. -- T'him (Reich) II. 295. giebt Zippel's Zig., offenbar schlechter, durch barwelipen, d. h. Reich*thum* wieder. Del ist verderbt aus Devel (Deus), dessen Voc. eig. Devla lautet. Othe (ibi) entspricht dem odoj (dort) Pchm., opre dem Zipp. apry (auf); nav oder nao (Name) dem Ung. név, Walach. nume, wovon Zipp.'s o lav eig. verschieden sein mag. -- Khergyol (fiat) s. I. 427.; vnkav 317.; ándral = Zipp. adral (von innen) 300.; támi (sondern) = tami (aber) L. V. 5. Bw. und sonst 317. -- In kolim ist viell. das Relativpron. mit hin = hi (est) verschmolzen. -- Szarthin u. s. w. s. I. 317., vgl. avoka th'amen (so auch wir) Pchm. S. 34. Kethjn, chidé, kidé scheinen Vergleichspart. entweder aus Zipp. akkia (so) oder Ung. ki (als, quam); te aber, was auch in den VU. einige Male für: wie zu stehen scheint, müsste etwa dem ad'a (so) Pchm. entsprechen. Das -n in szarthin, kethjn scheint bloss ephelkystisch, und dies thin nicht als: ut sit zu deuten. -- Ist mansátár etwa Abl.-Suff. an einem Soc.? Der reine Abl. lautet bei Pchm. amender.

b. Amáro del, szavo hal othè opre ándro csérósz, avel szinton tro nav; te avel tri lume; te khergyol tri voje szár andro csérósz chidé te phé phu. A'máro mandro ogyéuszuno dé áméngé ágyész. Ertiné amenge ámáro vitsigosz, té ámén kidé értináha ámáréngé. Nálidschá ámén ándro dschungalo tsaszosz, támi vnkáv ámén ávri ándral ó dschungalo. Tiri hin é lume, tiri hin ezor, te akana, szekovar. Amen.

Noster deus, qui es ibi supra in coelo; veniat sanctum tuum nomen; ut veniat tuum regnum; ut fiat tua voluntas uti in coelo sicque ut [*et?*] *in terra. Nostrum panem quotidianum da nobis hodie. Remitte nobis nostrum peccatum, ut* (*et?*) *nos ita* (*ut?*) *remittimus nostris. Ne inducas nos in foedam horam, sed emitte* [*?*] *nos extra ex τῷ foedo. Tuum est τὸ regnum, tua est ἡ-potentia, ut nunc, semper. Amen.*

c. Dade, gula dela dicha mengi, [1]
Czaoreng hogodoleden,
Tavel ogoledel hogoladhem, [2]
Tea felpetsz, trogolo anao Czarshode, [3]
Ta vela vela mengi sztre kedaru, [4]
Maro mandro kata agjetz [5] igiertiszara a more beszecha
Male dsame, andro vo lyata, enhala [6] megula, dela enchalo [7] zimata,
Seszkesz kisztrio wthem [8] baniztri, [9]
Putjere [10] feriszamarme, a kana [11] andre vecsi, all vakosz. [12] Piho.

Anm. Abdruck von c. nach Adelung Mithr. IV., mit den Varianten aus Grellmann Ausg. 1. 2.: 1. del adich amengi *Grellm. ed.* 2. -- 2. hogolodhem *Gr.* 2. -- 3. te a felpefz t. a. Czarchode *Gr.* 1.; te avel pesz tro goloa nao Czarchode *Gr.* 2. -- 4. ta vela mengi sztre kedapu *Gr.* 1.; t'avel amengi sztre kedapu. -- 5. agjesz *Gr.* 1. 2. -- 6. enkala *Gr.* 1. 2. -- 7. enchala *Gr.* 1. 2. -- 8. oothem *Gr.* 1. 2. -- 9. banisztri *Gr.* 1.; banisz tri 2. -- 10. Putyere *Gr.* 1. 2. -- 11. à kana *Gr.* 1., akana andro 2. -- 12. ale va kosz *Gr.*

Einigermassen zu erkennen ist Folgendes: Dade (o pater!). Mengi könnte Ung. menny (coelum), aber auch Zig. Dat. (nobis) sein. -- Czaoreng erinnert an Poln. Carstwo, sowie banisz an Poln. państwo Königreich, Reich. -- tavel (ut veniat); hogoladhem [dhem fortasse: regnum]. Te avel pesz [se? an pro pasch apud, ad?] tro (tuum) goloa [?] nao (nomen). Czarchode [regnum an coelum?] t'avel amengi (veniat nobis) sztre [= ſsir sic?] kedapu [rectius quam kedaru. — sicuti etiam terrâ?]. -- Maro mandro (nostrum panem) kata [ut des, an: hodie, coll. ka dives *Rued.*?] agjesz (hodie). Igiertiszara a more [amore?] beszecha [uti?] remittamus [oportet] omnia nostra peccata. -- Male dsame [scr. ma leds ame] Ne duc nos, andro (in) vo lyata [R. вóля voluntas?]. Megula [sine?]. Zimata [= Germ. Sünden, an Pol. zmiana, Verrätherei?]. Seszkesz [semper?] kisztrio [Si = hi est? tro tuum?] oothem (τὸ re-

gnum). Putjere (Valach. = posse) feriszamarme [= ertinás amarenge i. e. Remittamus necesse est nostris?] a kana (nunc) andro vecsi all vakosz [in saecula saeculorum?]. Piho [?].

E. Der Bacmeister'sche Aufsatz. *)

1. Dewel ne merele R. — O Dēwel na merla = merela (*Deus non moritur*). Z.
2. Manusch ne tschele dschito (der Mensch nicht bleibt lebend; *lange*, bei Pchm. czirla, s. II. 174. liegt nicht darin) R. — O manusch na dschyvela harga (*Homo non vivit diu*). Z.
3. I dei tschummedela peskeri tschaawen. Die Mutter küsst (eig. giebt Küsse) ihre Kinder. Z. — Rüd. hat: Dei tschummedele leskre [falsch! da es *ejus viri*, lakre *ejus feminae* bezeichnet, beides aber nicht reflexiv steht] tschawen.— Sz. Tschumindal tscharen [verdruckt r st. v? oder ist das Wort Demin.?] pestrei (*suos* oder *sua*?) jedei (*una mater*, mit Art.). —
4. La hi (*ei est*) but thùd (*multum lac*) andro lakeri koolena (*in ipsius mammis*). Z. — La hi but tut anter tschutschi. R. — But tchud an de koliné (in den Brüsten) láte (ihr). Sz.
5. Lakero rom kamēla la Z., lakro rom kamele la (*ejus maritus amat eam*) R.
6. Adeia romni shoes pari dséha (*Haec mulier fuit gravida*, eig. schwer mit dem Herzen II. 379.); schowe diwessenge shoes la tschawo (vor sechs Tagen ward ihr ein Sohn). Z. — Ageie romni has pari; dschowe diwes enge [Dat. pl. diwessenge I. 182. Zipp.] la has jek tschawo. R. — Bei Sz. bloss der letzte Satz: Woi benjae (sie gebar) schow diwé (6 Tage) pal palé (darnach) tschawe (müsste Acc. tschawes sein: einen Sohn) peste (sibi). —
7. Nasweli joi hi (Krank sie ist) kommi (noch, Rom. ἀκόμι) R. — Joj hi noch (oder kommi) nasfweli Z.
8. Lakri tschai beschele bascher (ist r hinten richtig?) lati de rowele (*Ejus filia sedet prope eam et plorat*) R. — Lakri tschai beschēla = shi pasche

*) In der Uebersetzung 1) von Szujew, bei dem jedoch einzelne der aufgeführten Sätze fehlen, in Bielogrod (Reise I. 134.), 2) von Rüdiger zu Halle an der Saale (Zuwachs I. S. 63 ff. neue Aufl.), 3) dieses zweite mit Berichtigungen von Zippel in Lithauen (ungedruckt).

latte bèschti (ist bei ihr sitzend), te rauēla. Z. — Jetischei (wohl *je-ttschei* eine Tochter) latiri (ihre) beschel paschalá (wohl: bei ihr, und nicht Adv.: daneben), tai rowel. Sz.

9. O tschawo ne kamele zertele (*Infans non vult trahat i. e. non vult mammas ducere*) R. — O tschawo na kamēla tschutschi te pjiel (will nicht die Brust trinken) Z. —

10. Ageie tschai ne dschanel dschale kommi (Dieses Mädchen versteht nicht gehen, eig. sie geht, noch), joi hi [?] jekke bersch de dui manet enge (schr. *manetenge*; s. ob. *divesenge*) wiasli pro boliben. Sie ist vor einem Jahr und zwei Monaten gekommen (wiasli ist: wias kam, li sie; so dass obiges hi, ist, überflüssig scheint) auf die Welt. R. — Ada tschei kommi naschti dschala (kann noch nicht gehen) = na dschinel te dschal weiss noch nicht zu gehen. Joj hi jek berscheske te dui tschonninge apro svietto awjas (Auch hier hi = *est*, und awjas = *vēnit*) Z.

11. Agale schtar tschawe hi halauter mischdo (gut st. gesund; der Pl. aber lautet *mischde*); o gluno naschele, o duito ſstele, o trito ghiewele, o schtarto sale. R. — Ada schtaar tschave hi ſshaare ſsasteweste, o wago (= ghilletuno) nāschēla, o wawer (= duito) schtēla, o tritto ghabēla (= gibbewela), o schtarto ſsāla Z. Diese 4 Knaben sind alle gesund; der erste läuft, der andere (zweite) springt, der dritte singt, der vierte lacht.

12. Agawe rom hi korero (dieser Mann ist blind), leskri romni hi taub (seine Frau ist taub), ne schunele (sie hört nicht), te me rakkerwa (dass wir sprechen; rakkerwa wohl hinten zusammengezogen). R. Ada rom shi korallo, leskeri romni hi kascheko [-i?], joj na schunnēla, ke me rakervaha. Z.

13. Tiro brale [Acc. *brales*?] tschikalele (Dein Bruder nieset; s. II. 207.); tiri paen ſsowele (deine Schwester schläft); tumaro dad hi pre (euer Vater wacht, eig. ist auf), job ne achale de ne pile but (er nicht isst und nicht trinkt viel). R. — Tre prāles lēla tschēka = tschika (Pl., im Gen. *tschikingero*, D. *tschikinge*) d. i. Deinen Bruder ergreift Niesen; tri peen hi ſsotti (ist schlafend) = ſsauēla; tumaro dhad hi dschangalo (ist wach), jov na chāla, te na pjiela but (nicht viel; oder kutti wenig). Z.

14. O nak hi maschkre o mui R., o nak hi maschker o mui Z. (Die Nase ist in der Mitte des Gesichts).
15. Men hi dui pire (*Nobis sunt duo pedes*) de andro hacko wast pantsch ghuchtia (und an jeder Hand 5 Finger; ob *ghuschtia*?) R. — Meen hi dui heera (oder dui pyre) te andro schwakko wast hi pantsch guschte (auch palse, jedoch ist palso eig. der Daumen, vgl. Slaw.). Z. — Amendi di punre (*Nobis duo pedes*): pe wastende (*in manibus*) po pansh (zu fünf = *quini*) anguschtá. Sz.
16. Pro schero waxono bal (wohl waxon wachsen, o bal, das Haar, als Collectivum im Sing.) R. — Apro schero barjohla bala Z. — Ewala (d. i. e wala die Haare, mit Art. II. 419.) barión pe scheré Sz.
17. I tschib (die Zunge) de o dant (und die Zähne; dand ist nach Puchm. zwar sowohl Pl. als Sing., allein *o* ist doch eig. nur der Art. im Sing. s. I. 288.) hi ander o mui (sind in dem Munde) R. — I tschib te danda hi andro mui Z.
18. I dschadschi mussi hi soreder her serfo (wohl serfi als Fem.) R. — I tschatschi musſin hi sorellidir ſsir i serwo (Der rechte Arm ist stärker als der linke) Z. — Wórtowa (*Dextera*) sostasteder (*fortior*) styngonester (Abl. *sinistrâ* sc. *manu*). Sz.
19. Jek bal hi baru de ſsano, o rat hi lolo, koghali hi hart her jek bar R. — Jek bal hi lengsto te ſsāno, o rat hi lolo, e kokalja hi hart (soralle, fest, stark) ſsir okko bar. Z. (Ein Haar ist lang und dünn; das Blut ist roth; die Knochen sind hart, wie ein — jener? vgl. II. 425. — Stein.).
20. O matscho hi jacka, aber kek gan. R. Der Fisch hat Augen, aber keine Ohren. Da man im Zig.: haben, durch mande hi (*mihi est*, *sunt*) Graff. u. s. w., wie im Lat., ausdrückt, scheint o matscho als Nom. einer irrigen Vermengung der Deutschen Construction mit der Zig. dort seine Stelle zu verdanken. S. I. 177. — E matsches (*piscem* st. *pisci*) shi jakka, aber keek kanna. Z. — Jematscheste (einem Fische) dandai si (*dentes*? *sunt*), a (*at*, aber, im Poln.) kaná (*aures*) nenai (*non sunt*). Sz.
21. Agawe tscheriklo fligole lokes (Dieser Vogel fliegt langsam), job beschele pri puh (er setzet sich auf die Erde), les hi kale por (ihm sind schwarze Federn, eig. Sing.) andro paka (in den Flügeln), je schpitzigu schnablus (ein spitziger Schnabel) de je tikno pori (und ein kurzer Schwanz). Andro leskri

neste hi parne jari. (In seinem Neste sind weisse Eier). R. — Ada tschiriklo rahla (eig. *arat*, aus dem Slaw.; also pflügt st. fliegt) lokkes (langsam, polukkes sacht; auch poschukker), jov beschēla apri phû; les shi kale poora andre phakka, spizzigo nak (Nase) te kurz pori. Andri leskeri nesta hi parne aari. Z. — Otkadai tschirikli (Fem.) wurawel (eig. *arat*) na farte (nicht stark; aus dem Walach.). Woi baschil pe pchujae. Laty epora (Ihm die Federn) kaly pe pchatin (schwarze auf den Flügeln). Andry latire*) beschimá (In seinem Sitze I. 134.) anre parny (Eier weisse), talalaty (d. h. wohl: tala laty, *sub ea*). Sz.

22. O rukkes (Acc.) hi sennole pattria (*Arbori sunt viridia folia*) de schubble nasti (*et crassi rami* = Aeste, nach Schwäbischer Mundart s. v. Schmid, Schwäb. Wb. S. 404. 581.) R. — E rukkes hi sennele patrija te schuvle asti. Z.

23. I jak chatschole (Das Feuer brennt), me dikkaha o tu, o flammus de i janger (wir sehen den Rauch, die Flamme und die Kohlen; janger wohl Sing.). R. — I jaag chatschola, mee dikaha o thû, flammo te angera. Z. — Ejag paból, amy dikaw tchu. (Das Feuer brennt, wir sehen Rauch) Sz.

24. O panin andro flusse naschele fsik. R. — O paning andry flysfa naaschela zig (zig geschwind, drovent sehr) Z. — Pani prastál an dy lenjae farte Sz. (Das Wasser läuft in dem Flusse geschwinde).

25. Mantus hi bareder her schterno de tikneder her kam (*Luna est major quam stella et minor quam sol*) R. — O tschon hi baridir fsir je tscheroscho te tiknedir fsir o kamm. Z. — O tschon baredér tscherganjaetar (Abl. *stellâ*), zykneder jekchamester (*minor sole*; viell. jek ch. oder je-kch., mit dem indef. Art.) Sz.

26. Teisse rati dias brischendo, ka diwes teisarlo dikkigom je regenboge R. Gestern Nacht gab es Regen, diesen Tag Morgens sahe ich einen Regenbogen. — Theisfetuni rat dijas fsapenno (oder brischindo). Ada divesfekri theisfirla dikkjum jek regensboga. Z. — Dschilja (= dijas es gab, vgl. Puchm. del briszind, es regnet, oder: es kam, gefas

*) Steht t darin st. k, oder sollten Poss.-Adj. vom Dat. auf -te ausgehen? Sind die Dat. auf -ti I, 184. aus Kog. vielm. eig. verstümmelte Poss. st. -skri?

er ging, Pchm.?) brischind (Regen) árati (Nachts, oder: die-Nacht I. 258.?) jidtsch' (gestern?). Awdiwe (heute; aber schwerlich: heute früh) diklo me (schr. diklom me, sah ich) denszoro penebo *). Sz.

27. Rati hi tumligo de diwese hi hell (Nachts ist es finster und bei Tage hell) R. — Rati hi tamlo (auch tamligo), te diwesfára hi hell. Z. — Rati na duschol (Nachts ist nicht sichtbar) niso (nicht etwas = nichts), a diwese duschol (aber am Tage ist's sichtbar). Sz.

F. Schreiben eines Zigeuners an seine Frau. **)

Liel. Brief.

Miri komli romni!
(Meine liebe Frau!)

Ertiwlum [?] (Eher dass ich kam?) Francfurt tatterwium (wohl Francfurtatter von Frankfurt, wium ich bin gekommen) te gaijum (und bin gegangen) apro Newoforo (nach Neustadt). Apro drum (Auf dem Wege) nelis (etwa: ne his, nicht war) mange mishdo (mir gut). Mare manush (Unsere Mitgesellen) tshingerwenes ketteni (zankten sich zusammen). Tschiel (Kälte) niste (wohl: his te, war, und) midshach wettra (schlimmes Wetter). Tschawe wle naswele (Die Kinder wurden krank). Dowa keer, kai me gaijam medre, (Das Haus, wo wir gekehrt waren ein; in medre das *m* gewiss falsch und wohl zum vorhergehenden zu ziehen), gazdias tele (brannte ab); mare (meine, wohl eher: unsere) ziga (Ziege) t'o terno kalbo (und das junge Kalb) nähsle (sind gelaufen) penge (*sibi*, d. h. davon). O flachso te hanfa te wulla (Das Flachs, Hanf und die Wolle) te schwigarizakri te stifftshakri (sowohl das der Schwiegerin als Stieftochter), ho spinderde (was sie gesponnen), gatshias (ist verbrannt) nina (auch). Lopennawa (Kurz: eig. wohl: pennawa ich sage. Lo etwa: „es" und zum vorigen zu ziehen, oder „lav Wort"?): Wium ke tshorero (Ich

*) Verm. einen Bogen = Poln. dęgo mit Dem.- Suff. am Himmel (pe nebo), wie Kroat. luk nebeski. Miklosich Radd. Slav. p. 27.

**) Aus: Beytrag zur Rotwellischen Grammatik S. 37—39. (von mir, wo die Wörter falsch getheilt waren, verbessert).

ward so arm) te wiam hallauter nange (dass wir gingen alle nackend). Denkerdum *) (Ich dachte), tschingerwammangi kasht (ich haue mir Holz), te mre wastiengri butin (und meiner Hände Arbeit), oder hunte (oder es ist nöthig) di kaw te kinnaw tschommoni (dass ich handle und kaufe etwas), pre te (auf dass) bikkewaw (ich's verkaufe) pale (wieder), te de denkerwaw (und dass ich denke) te ernährwaw mann kiacke (dass ich ernähre mich so). Me bium kiake kuremangrender (Ich ward so von Soldaten) pene aper mande (sie fielen über mich; also ein Anakoluth!), buten tshingerde, buten (viele [Acc.] verwundeten sie, viele), thrinen marde (3 tödteten sie) timman (und mich) tshimaster (auf Lebenszeit) apri butin (zur Arbeit; dort übersetzt: auf die Festung) tshidde (haben sie gebracht). O bolloben (Der Himmel) te rackel tutt (dass er bewahre dich) andre sawe (in Allem) kolester (vor dem), kai me wium adre (wo ich bin gekommen hinein), te me tshawa (und ich beharre) tire rum (dein Mann) shin andro meraben (bis in den Tod.)

G. Sprüchwörter, Denksprüche.
(Zipp.) **)

1. Nan hi keek bachtelidir andro svietto, fsir kohn andry perne merela.

Es ist keiner in der Welt glücklicher, als wer in den Kinderwindeln stirbt.

2. I patuf hi preiskerpen latscho manuschiskero dschimaskero [2 Genit.!].

Die Ehre ist die Vergeltung der Tugend [eines guten Menschen Lebens].

3. Schwakkeneske [Dat., also ein Anakoluth: für jeden] dikkela wawer manuschingeri dosch zigidir, fser peskeri kokeres [Adv., oder Acc. sg.]

Ein jeder sieht anderer Leute Fehler eher, als seine eigenen.

4. Dui hart bāāra mahlervena na fsajek dschudscho.

Zwei harte Steine mahlen selten [nicht immer] reine.

*) Wird in den Beitr. so übersetzt: „Ich dachte mich durch Holzhauen und meiner Hände Arbeit oder auch Handel (kaw wohl = kerav ich mache oder kamav ich wolle?) und Wandel zu nähren. (Allein keiner wollte von mir etwas kaufen oder etwas zum Pfande nehmen; ich wurde vielmehr)." Die eingeklammerten Worte stehen durchaus nicht im Texte.

**) Bw. II. *123—126. hat gleichfalls Proverbs.

5. I bock hi kohno fedidir kerepaskeri.

6. Kohn bokelo hi, adoleste hi schwakko summen latschi.

7. Kamlepen te barwelepen kammaha [i. e. volumus] kokeres te vas [ut simus; oder: te tschas, ut maneamus!].

8. Ado vela zu harga.

9. Kohn kamela postaha te dschal, adoles homte vel reiskeri kisſik te liggerpaskero dummo.

10. Kan' i bjida [Lith.] paschal hi, to bistervena, ſso jol rakerdle (pendle), ſso jol versprecherdle.

11. Kohn manusch i lettra rikkirla, ahi les akkia but dosch, ſsir kohn tschorla.

12. Pen tu mange, konèha tu trujal dschaha, talla me dschinnava, kohn tu hal. *)

13. O zyro kerla ſshaaro (ſshaare ghywa) reif.

14. Kohn dschuklo baschēla, ado na danderla.

15. Kann' o dschuklo hi mùlo, talla na danderla butir.

16. Patuvale laava [ſshasti] keerela [-na?] but, te kostohla [Sg.; richtiger: mollevēna] kutti.

17. Andro scheel schtundinsa [Soc.?!] me pagervava mro scheero, o [st. on, und?] naschti preiskervava kēēk terningeri adolcha.

18. Kanna komoni toke drovent kamles rakerla, to shasti hajoha dral adova, ke jov

Hunger ist der beste Koch.

Wer hungrig ist, dem schmecken [sind] alle Brühen gut.

Liebe und Herrschaft [Reichthum] leiden keine Gesellschaft [wollen allein sein].

Das kommt zu spät.

Wer mit der Post reisen will, muss einen fürstlichen Beutel und eines Lastträgers Rücken haben.

Wenn die Gefahr vorbei ist, ist die Zusage vergessen [so vergessen sie, was sie gesagt, versprochen haben].

Derjenige, der die Leiter hält, ist eben so schuldig, als der da stiehlt.

Sage mir, mit wem du umgehst, so will ich schon wissen, wer du bist.

Die Zeit macht alles [alle Früchte] reif (Zeit bringt Rosen).

Ein Hund, der bellt, beisst nicht.

Wenn der Hund todt ist, so beisst er nicht mehr.

Höfliche Worte vermögen viel, und kosten wenig.

In 100 *Stunden breche ich mir den Kopf, und kann damit keinen Dreier bezahlen.*

Wenn jemand dich über seine Gewohnheit liebkoset [eig. bloss: sehr lieb redet],

*) Vgl. I. 254. Rang, und II. 166. hokerdall.

tot chchindjas, oder kamēla tot te chnin (chchnin; eig. ut fallant).

19. Paschi mohl pennēna tschatschepen.

20. Matte manuscha te tikkne tschave pennēna o tschatschepen.

21. Kohn dschakerla, poske les waver karla tachall; to jov but wolte na lēla tschi tachall.

22. O swietto hi, ſsir e treppe; o jek dschala apry, o waver dschala tehelé.

23. Kohn waweriske gruba kērēla, pérla kokero adry.

24. Kohn les [pes?] maschker i drevra mengerla, adoles chana baletschi.

25. Latscho dschyben kerla latsche ſsamenze.

26. Kann' o grei hi krik, to tschordevaf krik i sēn, nin'o ſsalvari.

27. Ada dives mange, theisſa tokke.

28. Ssastepen hi fedidir, ſsir love, ſsir barwelepen te patuf.

29. Sir godswero hi ado manusch, kohn, ziggidir, ſsir leskeri bacht lester gehli,

Dral e wawer manuschingeri bibachjatter godswero zikkerpen lēla.

30. Chochepaske hom bengvallo, naschti chnava;

I te kamav te kerav les, to doch na trebbava.*)

so ist es ein Zeichen [kannst du daraus merken], dass er dich entweder betrogen hat, oder noch betrügen will.

Bei dem Weine sagt man die Wahrheit.

Besoffene Leute und kleine Kinder reden die Wahrheit.

Wer da wartet, bis ein anderer ihn zum Essen ruft, der [dann wird er] wird oft nichts zu essen bekommen.

Die Welt ist, wie eine Treppe; der eine steigt hinauf, der andere herunter.

Wer einem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Wer sich unter die Träber menget, den fressen die Schweine.

Gutes Leben macht gute Freunde.

Wenn das Pferd dahin ist, [dann auch] den Sattel und [auch] den Zaum wegwerfen.

Heute mir, morgen dir. (Hodie mihi, cras tibi.)

Gesundheit ist besser, als Geld, Reichthum und Ehre.

Wie weise ist der Mensch, der eh' sein Glück verblüht [von ihm gegangen],

Aus Andrer Missgeschick sich kluge Lehren zieht.

Zum Lügen bin ich dumm, betrügen kann ich nicht;

Und könnt' ich's gleich, so hindert's meine Pflicht.

*) Eig. Und wenn ich es thun wollte [ſsasti ist hinter i ausgestr.], so darf ich's nicht. Technell betrügen s. II. 166.

31. Akulla, kohn e fraterjen [*den Falschen*, *buchst. Verräthern*], latscheläävingeres [-n? als Acc. pl. st. D.? *den Schmeichlern*] kandena, e chochenes kandede [*den Lügnern*, eig. Sg., *haben gehorcht*], shi ſsir kööro, ſsir pyri, ſsir tschääro, ke me schtilaha les [ausgestr., allein einigermassen durch I. 249. gerechtfertigt] känister [eig. Sg.].

Diejenigen, so den Schmeichlern Gehör geben, sind gleich den Gefässen [*wie ein Krug, ein Topf, eine Schüssel*], *die sich bei den Henkeln anfassen lassen* [*die wir bei dem Ohre anfassen*].

32. Mohl, kohn kindi [pl. oder -o?] kërla, kohn thauëla, kohn ſrischkirla dsi, te sorelli nan hi.

Wein, welcher nass macht, wäschet, erfrischet [*das Herz*] *und keine Stärke hat* [*nicht stark ist*].

33. Määro, kohnesti jakka hi, mohl, ke schtëla, te kiral, ke rauëla.

Brot, welches Augen hat, Wein, welcher springt, und Käse, welcher weint.

34. I sallata homte vel meschto londi, kutti schutt te but sett.

Der Salat muss wohl gesalzen sein, wenig Essig und viel Oel [*haben*].

35. Jek sperlingo andro wast hi fedidir, ſsir dësch apry takka (Zipp.)

Bus mola yes chirriclo on la ba sos grés balogando (Bw.).

Ein Sperling in der Hand ist besser als zehn auf dem Dache.

A bird in the hand is worth more than a hundred flying.

II. Die verschiedenen Nationen. (Zipp.)

1. Charakter.

O Waldscho hi patuvakró; o Ssasſo tschatschopaskero; o Italienaris hi hoino; o Schpaniaris hi avry ſsamaskro; o Engellendaris kerla pes ſsir baro kòva manusch.

Der Franzose ist höflich; der Deutsche aufrichtig; der Italiäner manierlich; der Spanier höhnisch (*auslacherisch*); *der Engelländer hochmüthig.*

2. Leibesgestalt.

O W. hi zigno; o Ss. hi baro; *) o I. nan hi ba-

Der Fr. ist hurtig; der D. gross [*und wohlgestalt*];

*) Ausgestr. But kova kerla pester [macht viel von sich?]. S. Charakter des Engl. nr. 1. und Gemüth des Spaniers nr. 5.

ro, nan hi tikno; o Sp. tikno; o E. andry jakk. | *der It. mittelmässig; der Sp. klein; der E. ansehnlich [eig. in's Auge, etwa fallend].*

3. Kleidung.

O W. annēla apry nevo tschomone; o Ss. kerla Waldschos palal; o I. shi tschindo; o Sp. nan hi tschindo; o E. hi buino. | *Der Fr. bringt was neues auf; der D. äfft [macht dem Fr.] nach; der It. ist knauserig; der Sp. redlich [eig. kein Jude?]; der E. prächtig.*

4. Kost.

O W. kamēla latscho tachall; o Ss. mekkēla but apry te dschal; o I. na châla but; o Sp. na dēla but love e chamaske avry; o E. châla te pjēla but apry. | *Der Fr. ist leckerhaft [liebt gut zu essen]; der D. köstlich [lässt viel drauf gehen]; der I. mässig [isst nicht viel]; der Sp. sparsam [giebt nicht viel Geld fürs Essen aus]; der E. verthulich [verfrisst und versäuft viel].*

5. Gemüth.

O W. hi pèriapaskero; o Ss. hi rakerpaskero; o I. shi kerepaskero [*arbeitsam*] — kērla, fso wawer kamēla; o Sp. kerla pester but; o E. na rikkerla jek dsi. | *Der Fr. ist scherzhaft; der D. gesprächig; der I. willfährig — thut, was ein anderer will; der Sp. ernsthaft [macht viel aus sich]; der E. veränderlich [hält nicht ein Gemüth, Herz].*

6. Schönheit.

O W. hi schukker; o Ss. na dēla les tschi pâlall; o I. nan hi schukker, nan hi dschungelò; o Sp. hi kutti dschungalò; o E. vēla Engelen paschē. | *Der Fr. ist schön; der D. giebt ihm nichts nach; der I. ist weder schön noch hässlich; der Sp. ist etwas ungestalt; der E. kommt den Engeln bei.*

7. Rathschläge.

O W. hi zigno; o Ss. troposkero [*beleibt!*] te baredseskro [*grossherzig*]; I. chôrdseskro; o Sp. lēla pes andry jakk; o E. dschala perdal, na dēla pala tschitscheste tschi. | *Der Fr. ist geschwind; der D. standhaft und scharfsinnig; der I. tiefsinnig; der Sp. behutsam [nimmt sich in Acht]; der E. verwegen [geht durch, fragt nach nichts etwas].*

8. Schreiben.

O W. rakerla meschto, tschinnēla fedidir; o Ss. na dēla les tschi palall; o I., fso tschinēla, ado hi shalauter hoines; o Sp. tshinēla kutti, oder meschto; o E. tschinēla zikkerdo [-es?].	*Der Fr. redet wohl und schreibt besser; der D. giebt ihm nichts nach; der I. gründlich [— was er schreibt, ist alles auf gute Weise]; der Sp. wenig, aber gut; der E. gelehrt.*

9. Wissenschaft.

O W. dschinel [*Conj.*] shaarester kutti; o Ss. hajohla fsalauter meschto; o I. hi zikkerdó; o Sp., fso jov dschinnel, fsasti annēla avry; o E. svietiskro zikkerpaskro.	*Der Fr. weiss von Allem etwas; der D. ist Meister [versteht Alles gut]; der I. gelehrt; der Sp. gründlich [— was er weiss, kann er herausbringen, beweisen]; der E. ist ein Philosoph [Weltweiser].*

10. Religion.

O Ssafso (devlekuno) devlister [Abl.!] traschetùnó; Sp. pazzēlabutir, fso [fser?] tschatscho hi.	*Der D. ist gottesfürchtig; der Sp. abergläubisch [glaubt mehr, als wahr ist].*

11. Unternehmungen.

E Waldschos hi baro dsi; o Ssasfo fsir adlâris; o I. fsir fuchsa; o Sp. hoines rikkerna pen [rikkerdlepen] andro kurepen; o E. fsir okko lewo.	*Der Fr. ist muthig [hat grosses Herz]; der D. wie ein Adler; der I. wie ein Fuchs; der Sp. tapfer [halten sich gut — haben sich gehalten — in der Schlacht]; der E. wie ein* [okko *oder* akko *heisst*: *der*] *Löwe.*

12. Dienstleistungen.

O W. kerla komplimenta [patuf]; o Ss. hi dseskro mänusch; o I. hi patuvakro; o Sp. hi hoino; o E. hi [raklepaskero ausgestr.] fsir raklo.	*Der Fr. macht Complimente; der D. ist getreu [ein herzlicher M.]; der I. ehrerbietig; der Sp. gehorsam* [?]; *der E. knechtisch* (kandelo, *gehorsam*).

13. Reden.

O W. gabēla; o Ss. roechlohla; o I. rakerla maschkero danda, — dela dschója;	*Der Fr. singt; der D. röchelt; der I. zischt [redet zwischen die Zähne — pfeift];*

o Sp. rakerla ſsir baro rei — baro gravo; o E. hylola.

der Sp. declamirt [spricht wie ein grosser Herr — Graf]; der E. heult.

14. Ehestand.

O W. hi wolno; o Ss. hi rei; o I. hi rei pral e schtilldinde — rikkerla peskeri romnia stildi; o Sp. hi drovent mydschach prezzal peskeri romniake [-te?]; o E. hi raklo.

Der Fr. ist frei; der D. ist Herr; der I. ein Kerkermeister [ist Herr über die Gefangenen — hält sein Weib gefangen]; der Sp. ein Tyrann [ist sehr streng gegen seine Frau]; der E. ein Knecht.

15. Weiber.

Andro Walldschitko temma hi romnia buina; andro Ssassitko temma hi romja hoina; andro Italietko temma hi schtilde te mydschach; andro Spanietko temma shi romja pandede (schtilde) te kamlē; andro Engellanditko temma hi bare scheringerē te unbendiga.

In Frankreich sind die Weiber stolz; in Deutschland häuslich [eig. gut]; in Italien gefangen und böse; in Spanien Sclaven, eig. gebunden [vgl. Pers. bendeh] *(gefangen) und verliebt; in England Königinnen und unbändig.*

I. Deesch pennepena dewliskero.

(*Die zehn Gebote Gottes; Zipp.*)

1. O vago pennepen.

Me hóm o rhei, tro Devel, te na ven tot kēēk wawer devla pasche mande. *) — Sso hi adova? **) Mee homte traschas e Devlister, butir ſsir share kovester, te les homte kamas butir [ſsir?] shaaro kôva, me meen apry leste te mekkas, butir ſsir apro shaaro kova.

2. O duito pennepen.

Tu mre devliskero lāv darmo te na kaares, denn o rei tro Devel na mekkēla bi marepaskero adoles [Sg.], kohn leskero lāv darmo karna [Plur.]. — Mee e Devlister homte traschas te te kammas, ke mee pasche leskero lav te na kēras armedinja, na te ſsaulechirvas, na te tschovkirvas, na te cho-

*) Es seien nicht dir keine andere Götter neben mir.

**) Was ist das?

chevas, na te chnas; ke me les andry schwakko bjida te das godla, drabbervas te scharas te te pàrkirvas.

3. O tretto pennepen.

Tu o kurko te rakes *) (berschingero heiligo divesfa). **) — O kurko homte ven [vel?] tokke heiligo. — Mee è Devlister homte traschas te te kammas, ke mee i prédiga te leskero lava na te verachtervas; ke mee les heiligo te rikkervas, rada ***) te schunnas, te te zikkervas.

4. O schtarto rakerpen.

Tu tre dhades te tre da te des i patuf, ke tokke meschto te dschal, te tu harga apry phù dschido te tschoes. — Me Devlister homte traschas te te kammas, ke mee mare dhaden, mare deien na te verachtervas, meen len te na choijervas, ke mee len andry patuf te rikkervas, leen te dynervas, te kandevas, len te kammas te mee len meschto te rikkervas.

5. O panschto pennepen.

Te na maares. — Me Devlister homte traschas te te kammas, ke me keek e manuschus keek dosch andro leskero troppo te na keeras; ke me les te haddas te rakkas †) andro schwakko troposkeri dòsch.

6. O schofto pennepen.

Tu tri fsauel te na phagges. ††) — — — kee dschudscho to [te?] homo dschivaha andry maaro laava te maro keerepen, te schwakko peskere fsaulechirde romnija te kammen. †††)

7. O eftarto (*) pennepen.

Tu te na tschores. — — ke me keek e manuschus leskero love te leskero meschtepen na te las; na chocheno parepaha te kinnepáha andry meende te las; ke mee leskero meschtepen te, fsoha jov peskero maaro rodēla, fedidir (ba

*) „Me rakava Ich hüte. Me rikkervava Ich halte“ Zipp.

**) Des Jahres heilige Tage.

***) Gern (aus dem Slaw.)

†) Behüten.

††) Wörtlich: Tu tuum connubium ut ne frangas. „S. I. 441. II. 374. Phag tu! me phagjum. — I fsauel [s. II. 228. von Sskr. çap] heisst die Ehe; o fsauepen [s. II. 235. von Sskr. svap] der Schlaf. Lubbekano manusch ein unzüchtiger, hurischer Mensch.“ Zipp.

†††) Et quisque suam in matrimonium ductam uxorem ut ament.

(*) Unerklärt bleibt das nicht, wie in schtarto, gerechtfertigte ar vor to bei Zipp. in 7—9. Vgl. I. 218., falls man nicht das -eri Lith. Distr., wie septineri u. s. w. Mielcke S. 61., herbeiziehen will.

ridir) te keeras, *) te les haddas, ke peskero kova te rikkervel.

8. O ochtarto pennepen.

Te na rakkervoes tu, fso nan hi tschatscho, prezzal kek e wawer manuschusti. — — ke mee keeke manuschuster te na chochevas, te les na verratervas, fso tschatscho nan hi, te na rakervas lester, te les mydschach lav te na keras; ke me lester meschto rakervas, te shaaro meschto te keras, **) fso waver mydschach lester rakardjas.

9. O engiarto pennepen.

Te na kammes tu keek e wawer manuschiskero kēēr. — — ke mee keeke wawer manuschiskero keer te na kammas, i na fraterpaha ***) te las ana meende [an' am.]; ke jov peskero keer te rikkervel, les te haddas.

10. O deschto pennepen.

Tu te na kammoes keek e waweriskero manuschuskero romnia, rakles, rakja, gūreven, oder fsalauter, fso leskero hi. — — ke me wawer manuschusti leskere romnia te keeretune te na rakervas lester tehele; †) leskero gureva bi leskero kammepen te na las, — ke me lenge te pennas, ke jol te tschen te jol te keren, fso jol kamen.

Sso pennela mro Devel ada laavinder fsaarinder? Jov pennela akkiakes: Me o rei tro Devel hom sorello te eifersüchtigo Devel, kohn perdal dolende, ke man na kamēna, ēle greche e dadingeri andre tschavende rodēla dschin ki tritto ki schtarto glitta, aber adulleske [Sg.], ke man kamēna te mre pennepenna rikkervēna, kērava meschtepen dschin andri tausendste glitta.

O Devel pretterla te mar fsaarin, ke ada pennepena perdal schtakerna; doleske me lester te traschas ††) leskero cholinjakri, te na keras prezzal ado pennepena: jov versprecherla aber gnada te fsalauter meschto fsaaren, ke da pennepenna rikkerna: adoleske me len te kammas te apry leste te meen te mekkas, te rado te kēeras pale leskero pennepena.

*) Nicht mit gelogenem Tauschhandel und Kauf an uns nehmen; dass wir sein Gut und, womit er sein Brod sucht, besser (grösser) machen.

**) Und alles gut machen.

***) Instr. von fraterpen II. 394. unstreitig: aus Verrath, vgl. Gebot VIII., mit List, Falschheit; *i* (auch) ist Poln.

†) Dass wir einem anderen Manne seine Frau und sein Gesinde nicht von ihm abreden. — Kamen, sie sind schuldig.

††) Es scheint das Deutsche: wegen (seines Zorns) ausgelassen, und daher der lächerliche sog. Gen. zu folgen. Vgl. aber I. 304. nr. 28.

K. *Wachsthum.* *)

Hater. Hite, tik doch jek koppo, har baro hom! Me ſsei krawa **) lawa kokoreſs o wahlin katter chamaskri dele.

Hite. Cowo hi was tschatsches! Cowo kartome [kartom me] glan duj barschenge [- de ?].

Hater. Owa, cowa patschawa me. Tu hal duj barsch pureter, har me.

Hite. Schatelle nit! Tik doch jek koppo Bollas an, cowo hi ninna jake pureno, har me; aber job hi wohl noch jek tschelo schero tiknender [tikneder ?].

Bolla. Jake mitschjich hi nit; jek basch schero, pütteter hi tschatscho [- es ?] nit.

Hite. Nun muck (mol = D. *mal*) jeck koppo tikkap, men kammaha tikkaha, con mender u bariter hi.

Wilhelm. Karl, sieh doch einmal, wie gross ich bin! Ich kann schon (ganz) allein das Glas von dem Tische herunternehmen.

Karl. Das ist was Rechtes! Das habe ich schon vor 2 Jahren gekonnt [gethan].

Wilhelm. Ja, das glaub' ich. Du bist (auch schon) 2 Jahr älter, als ich.

Karl. Schadet nichts! Sieh doch einmal Anton an, der ist (ja) auch so alt, als ich; aber er ist wohl noch (um) einen ganzen Kopf kleiner.

Anton. So schlimm ist es nicht; ein halber Kopf, mehr ist es gewiss nicht.

Karl. Nun lass einmal sehen [ich sehe], wir wollen uns messen [sehen, wer von uns der Grössere ist].

*) Die Texte K — M hat mir Hr. Graffunder noch nachträglich mitgetheilt. Der gegenwärtige Aufsatz ist Tielich — vermuthlich Name eines Seminaristen — unterschrieben. — Ob und wie die sonderbaren Zig.-Namen den ihnen gleichgestellten entsprechen sollen, davon bin ich nicht unterrichtet. Hater ist Wilhelm; Hite = Karl; Bolla = Anton, vgl. Pohla Bisch.; Tangerle = Gustav; Vitus (Deutsch: Veit ?) = Ferdinand; Kringla = Franz, vgl. Gringla Bisch., und Gringò (Fremdling) Luc. nach Dief. Sind es etwa nicht Vor-, sondern Familiennamen? Vgl. I. 51. Die Sache erklärt sich vielleicht aus Bw. I. 231.: *Paco.* Maria and Antonio; their other name is Lopez. — *Borrow.* Have they no Gypsy names? — *Paco.* They have no other names than these. — *Bw.* Than in this respect the Gitános of Spain are unlike those of England. Every family there has two names; one by which they are known to the Busné, and another which they use amongst themselves. — Suceawâ, Angheluzzâ, Barbâ; Cihari als Namen berühmter Musiker Zig. Stammes Kog. p. 17., sowie Barna Mihaly Grellm. S. 103. 2., also auch mehrere hinten mit - a.

**) Krawa kann nicht „schon" bezeichnen, sondern nur: Ich mache, was aber, weil lawa = Ich nehme, hier keine passende Stelle findet.

Bolla. Tikkehe (tu) wohl, Hite, tu denkewehe, tu hal wohl jake baro, har o Vitus. Tu hunte wartewes noch raha; jek baha [bascha] schero hal tu bariter har me, und putteter hi nit.

Anton. *Siehst du wohl, Karl, du denkst (wohl gar), du bist schon (wohl) so gross, wie Ferdinand. (Da kannst) musst du noch lange warten; einen halben Kopf bist du grösser als ich, und mehr ist's nicht.*

Hite. Di tabbi,*) hoi schatelle can? Me wawa noch bariter wawa.

Karl. Je nun, was schadet's denn? Ich werde schon noch grösser werden.

Hater. Me ninne, Hite, hi tschatscho?

Wilhelm. Ich auch, Karl, nicht [ist's] wahr?

Bolla. Me attschawa widder nit immer jake. De jak, an duj barsch de cammaha men (men) amenge rakkewamen.

Anton. Ich werde auch [wieder?] nicht immer so bleiben. Wartet nur [gieb Acht], in 2 Jahren da wollen wir uns [Dat.!] *(wieder) sprechen (uns).*

Hite. An duj barsch! ah, cow hi noch rahha, dalla hom me schon ochto barsch, und Hater welle dann schob wela. Dann lawa jek tschukker stehpascro kascht und (stelzen) birengere, weil me dann bariter hom.

Karl. In 2 Jahren! ach, das ist noch lange (hin), da bin ich (ja) schon 8 Jahr, und Wilhelm wird dann 6 werden. Dann bekomme ich einen (recht) schönen Springstock und Stelzen [Fússlinge], weil ich dann grösser bin.

Bolla. Cowo ſsei tu dshjannehe nicht; denn manche tschawe welle [wena?] nit sikk baru.

Anton. Das kannst du nicht wissen; denn manche Kinder wachsen [werden] nicht (so) schnell [gross].

Hite. Ache, me (owa) wawa doch baru; aber dschannee tu tschomone? Men cammaha anni bahr dschahha, weil tschukker tiwes hi.

Karl. Ach, ich (ja) werde doch (wohl) wachsen; aber weisst du was? wir wollen in den Garten gehen, weil es (so) schönes Wetter [Tag] ist.

Bolla. Me hom paschall, u. tu wol ninna, Hater?

Anton. Ich bin dabei, und du wohl auch, Wilhelm?

Hater. Cowa kurrawa me keck jek koppo tele.

Wilhelm. Das schlug ich niemals [schlage ich kein einziges Mal] ab.

*) Etwa: ut dem (tibi largiar)? Vgl. später: Ei Potztausend!

Hite. Tik jek koppo, coi hi Vitus, Kringla und Tangerle. — Ach, joihn tikkehna, ob lengere [p.?] rijil und pubjengere (madrille) kejaspre ham. *)

Bolla. Awenn, men cammaha ninna di dschjas. — Awa! awa!

Bolla. Hoi tikehna temen coj soor pre andi mari [an dimari] bar?

Tangerle. Tik mal jek koppo, kammlo Bolla, har katta [kotte?] mare rihil jo[?] wennele trani pub ri [wri?] kaiwrin.

Hater. Kei wennele wrin?

Vitus. Tikkehe tu katta!

Hite. Ach owa, i tikkne dogeskre.

Hater. Me tikkawa tschi.

Hite. Wegal tu kan gorelo? Tikkeh tu denn nit sennelo coi tranni pub tikkehe? **)

Hater. Awa, cowo tikkawohl [dikkawa wohl].

Hite. Ne, col hi jo i rijil, colle gele pre und welle [wena?] baroh.

Hater. Aber colla atschena jake tikkne, und welle nit bariter.

Bolla. Ji. Cow pentas tukkeh? Tikkes ***) jek koppo

Karl. Sieh einmal, da ist Ferdinand, Franz und Gustav. — Ach, sie sehen (gewiss), ob ihre Erbsen und Kartoffeln aufgegangen sind.

Anton. Kommt, wir wollen auch (hin)gehen. — (Beide:) Ei, ja! [Ja, ja, nicht: Komm', komm!]

Anton. Was beseht ihr denn (da) so genau (stark) auf euren Beeten (in eurem Garten)?

Gustav. Sieh (mal) einmal, lieber Anton, wie hier unsere Erbsen [Sg.] [sie? ja? kommen] aus der Erde wachsen [heraus].

Wilhelm. Wo denn? [wo kommen sie heraus?]

Ferdinand. Siehst du hier?

Karl. Ach ja, die kleinen Dinger.

Wilhelm. Ich sehe nichts.

Karl. Bist du denn blind geworden? Siehst du denn nicht [etwas] Grünes da aus der Erde hervorgucken.

Wilhelm. Ja, das sehe ich wohl.

Karl. Nun, das sind ja die Erbsen, welche aufgegangen sind und wachsen.

Wilhelm. Aber diese bleiben ja (immer) so klein, und wachsen nicht grösser.

Anton. I, wer hat dir (denn das) gesagt? Sollst

*) Kejas pre (Er ging auf) als Sg., wozu lächerlicher Weise ham (wir sind!) gestellt worden.

**) „Du siehst", sollte aber 3. Pers. Sg. sein.

***) Wahrsch.: Sieh es, oder 2. Sg. Conj. Präs.

an ochto tiwes, dalla wenna jon pütteter bariter.

Hater. Awo, an ochto tiwes! aber cawo tiwes wenne jon nit bariter?

Kringla. Tu denkewehe (sinnewawa), coi hi rihil hunte sick so trannij pub abrin, und jek koppo bari strengle [stengle?] wena. Cowo krawa nit wena. *) Hal [?] tu ninna ab jek koppo jake baru wegal, har tu caw tiwes hal?

Hater. Ach raha nit! Me hommes jek koppo jake tikkno, har miru tikkno guschto.

Kringla. Cowo nit. Aber tu hommes doch jek koppo putte tikknender, und sinnewawa [-weha?] ninna noch put bariter patschawa. **)

Hater. Awa, jake baru, hal [har?] miri tatta.

Tangerle. Ne, tikehe tu wohl; un men hallauter tikkehna [dikkaha?] awa ninna nit, hal [har?] tu bariter patschawa [?!].

Vitus. Ach, tikkehe [tikken?] jak jek koppo gatte, coi kir'jafs rukjengere [ruka?], coi patschawa ne bald bluehen = dschal [dschana?] bald pre.

nur einmal sehen in 8 *Tagen, da sind sie viel* [*mehr*] *grösser.*

Wilhelm. *Ja, in acht Tagen! aber heute* [*diesen Tag*] *werden sie* (*doch*) *nicht grösser?*

Franz. *Du denkst* (*ich sinne*), [*dass seien*] *die Erbsen sollen gleich so aus der Erde heraus*(*fahren*), *und* [*auf*] *einmal grosse Stengel werden. Das kann nicht sein. Bist du denn* [*auch*] *auf einmal so gross geworden, als du jetzt* (*diesen Tag*) *bist?*

Wilhelm. *Ach lange nicht! Ich war einmal so klein, wie mein kleiner Finger.*

Franz. *Das nicht. Aber du warst doch einmal viel kleiner, und hoffest auch noch* [*viel*] *grösser zu werden.*

Wilhelm. *Ja, so gross, wie mein Vater.*

Gustav. *Nun, siehst du wohl; und wir alle sehen ja auch nicht, wie du wächst* [*grösser wirst?*].

Ferdinand. *Ach, seht nur einmal dort die Kirschbäume, die werden* [*glaube ich?*] *nun bald blühen = gehen bald auf.*

*) Dieser Satz scheint sehr ungenau: krawa kann füglich nur „Facio" bezeichnen, wena aber ist nicht: Esse, sondern Sunt.

**) Hommes (ich war), sinnewawa (ich sinne), patschawa (ich glaube) müssten in die 2. Pers. Sg., und patschawa zudem vielleicht in atscheha (du bist), s. sp., umgeändert werden.

Tangerle. Awo! owa! Hi put schukker, cow went fort hi, u. cow hi [?] schukker tiwescre hi.

Kringla. Awa! Me wartetom schon rahha aplestc.

Vitus. Aber mukk (les) men maro d'kras putin! Me cammaha t'keraſs an' mari bar rihil peschoman [?].

Hite. Ei, ſse k'rawas temenser putin!

Polla. Aoi [?], cow weles recht tschukker!

Tangerle. Me denkewawa, coi hi [?] noch pŭt schukketer weles, wenn tumen temenge je' tikkno bar putinables.

Polla. Aw', t'welles men man jek!

Kringla. U dat kerdas sik balli i ruckengere-sikkermaskri je bari bar tumenge.

Hite. Ti tabbi! Cow ninna tschatscho. Sik (= sigo), Polla, cow spata, harka, hakke, rihil, linsen, gib, hafer, schach, madrille, purum, lon, rup, hallauter, hoi tu hatschehe,

Gustav. Gewiss [*Ja, ja!*] *! Es ist doch herrlich* [*sehr schön*]*, dass der Winter vorbei* [*fort*] *ist, und dass es Frühling* [*schön-taglich*] *ist.*

Franz. Ja wohl! Ich habe mit Verlangen [*schon lange auf ihn*] *darauf gewartet.*

Ferdinand. Aber lasst uns doch arbeiten [nostrum ut faciamus opus]! *Wir wollen* (*ja noch heute ein Beetchen*) *Bohnen stecken; eig. machen in unserem Garten Erbsen* [*!*] *Sitz* [*?*].

Karl. Ei, wenn wir euch etwas helfen [*machen mit euch Arbeit*] *könnten!*

Anton. O, das wäre recht schön!

Gustav. Ich [*denke*] *sollte meinen, dass es noch viel schöner wäre, wenn ihr für euch* [*selbst*] *ein Beetchen* [*kleinen Garten*] *bearbeitetet* [*Arbeit wäre?*].

Anton. Ja, wenn wir nur eins hätten [*wenn wäre uns man, d. i. Plattd. st. nur, eins*]*!*

Franz. Der Vater hat euch (*ja*) *gleich hinter seiner* [*der*] *Baumschule ein grosses Beet eingeräumt* [*gemacht*].

Karl. Ei, potztausend! Das ist auch wahr. Geschwind, Anton, den Spaten, Harke, Hacke, Erbsen, Linsen, Gerste, Hafer, Kohl, Kartoffeln, Zwiebeln, Salz und Silber, und Alles, was du findest, her

an! Es muss gegrabaha, harkewawa [- waha ?] u. —. *)

Polla. Halt, halt! = Tarto! tarto! Puschukker = pollakes! Le nit hallauter op jek koppo!

Hater. Ei, dschannee dschomone? Men cammaha tikkah **) put kiriaſseh, di dschjas tachas ***) put kiriaſsee; coll hi jake latsche = colla schmekkewena jake latsche [- es ?].

Tangerle. Tan te wartewes rahha, ehe te lehe tu kirjasseh. Denkewehe †) nur, ehe te wela ruk trannj pub wrin, u. baru wela, cow hi (= welle) jake rahha!

Hater. Ai owa! Coi pre denketume [denketum me!] nit.

Polla. Awa (= owa!) a cow doch vetteter (= mischto), wenn men anni mari bar cal zawenn früchte säen, colle me an cow barsch chahha hai.

Hite. Mang p'rell dschomone ein ††) — mohno!

Hater. Ei owa! coi tran wachsene habbe bari mohndenge [mohnengre ?] schere. Cow hi (tikkelle) recht tschukker.

[bring]! Es muss gegraben, gehackt und gesäet werden.

Anton. Halt, halt! [Gestanden!] sachte, sachte! Nur [Nimm] nicht Alles auf einmal!

Wilhelm. Ei, wisst ihr [weisst du] was? Wir wollen [viel] Kirschen säen, dass wir (recht) viele Kirschen schmausen können; die [sind] schmecken so gut.

Gustav. Da [Dann] wirst du (aber) lange warten müssen, ehe [dass] du Kirschen bekommst. Denn denke nur, ehe [dass] der Baum aus der Erde [heraus] kommt, und gross wird, das dauert [ist] so lange.

Wilhelm. Ach ja, daran hab' ich nicht gedacht.

Anton. Ja! und das ist doch besser, wenn wir auf unser Beet solche Früchte säen, die wir noch in diesem Jahre geniessen können.

Karl. Mir fällt was ein, — Mohn!

Wilhelm. Ei ja! woraus solche [ganze ?] grosse Mohnköpfe wachsen. Das ist (sieht) recht hübsch (aus).

*) Hier sind dem Zig. die Wörter ausgegangen. Grabaha, ohne ge vorn, bezeichnet: wir graben, allein harkewawa nur: ich harke.

**) Sehen st. säen!

***) Ut eamus? oder, so dass n in dschjas ausgefallen wäre, ut sciamus [kennen st. können]? Tachas (ut comedamus.

†) Ist nicht Imper., sondern 2. Sg. Präs. Denkewelle peske tschomone Er denkt sich etwas.

††) Ein ist Deutsch; es ist, als ihm synonym, das Zig. trin 1. 300. angegeben.

Polla. Jek nigallescre bares *) blumen, coll hi ninna schukker = coll tikkehna ninna schukker wrin = coll pitschena (II. 401.) schukker wrin. Je pisla fsari [??] körne mari tschiriklenge — —.

Hater. Owo, kirijengere jare annaha mari dateskri tschiriklee.

Hite. Aai, colle wachsene nit tranni pub, colle wena colle kirjender. — Na, boborka k'relle dates freude.

Polla. Owa, — — und noch dschomone; — je bissle schach und dudum, **) cow ninne tschomone schukker.

Kringla. Canna kerenne tumenge budtin, u. me keraha menge budtin.

Anton. Einige [eig. eine] Sommerblumen, die sind auch schön = die sehen auch schön aus. Etwas [ein Bissel] Hirse [? Körner] für unsere Wachteln [Vögel] — (wäre auch nicht übel).

Wilhelm. Ja, (und) Ameiseneier [bringen wir?] für unseres Vaters Nachtigall [Vögel].

Karl. I, die wachsen (ja) nicht aus der Erde, die kommen von den Ameisen. — Nein, Gurken werden Vatern Freude machen.

Anton. Ja, — — und noch etwas; — [ein Bissel] Kohl und Kürbiss, das ist auch was Schönes.

Franz. Nun arbeitet [macht] für euch [Arbeit], und wir wollen für uns arbeiten.

L. Seltsamer Spazierritt.

Jeck rom klisjas pre jeck burika kehre, und mukkela leste [leskre?] tschabo zu [Germ.] biro langs mandte ***) [leste?] naschele. Wejas je(k) birescro, un pendas: „Cow (nanne nit) hi nit mischto (tschatscho), tatta, cow tumen klissche, †) und mukkehe (tumen) tiru tschawo

Ein Mann reitet [ritt] auf einem Esel nach Hause, und lässt seinen Buben zu Fuss neben her laufen. Kommt [kam] ein Wanderer und sagt[e]: „Das ist nicht recht, Vater, dass ihr reitet, und lasst euren [lässest deinen]

*) Grosse? Dann befremdete in bares die Endung. Oder als verstümmelter Genit. von bar (Garten) II. 411.?

**) Wahrscheinlich aus Grellmann.

***) Mandte (mir) wahrsch. verhört st. her.

†) Klissehe als 2. Sg. passt eig. nicht zu tumen (vos) als Pl., aber ganz falsch steht daneben klisjas (equo vectus est). Cow ist: das, aber nicht eig.: dass als Conj.

naschell; tumen gerrdam soroter kokaija." Da(lla) steigt (cow) dat gatter burika tele, und mukkehla i tschabes klissell. — Wejas bali je(ck) bireskro, und pendas: „Cow nanne nit mischto, (tschawo) tschwaa [?], cow tu klissehe, und mukkehe tiri dades zu biro dschala. Tu thi [tut' hi?] tarnender [tarneder?] herja." Dalla peschtemben hakke duj pre, und klisjen jek coro. — Wejas jek tritto bireskro und pendas: „Hoi cow für narwelo cowo: duj mursch (pre) ap jek kek soralo vijah, her telle [hertel-le? Germ.] pes nit, jek kascht lawa, und tumen dujen dele traterwawa?" Dalla (talla) kejen hakke duj dele, und (naschela) kejen trin zu bire; tschatsches u tat, sarwes u tschawo, und maschkarall i burika. — Wejas jeck starto bireskro, und pendas: „Tumen han trin (komische) narwelescre malas [?]; — hi nit toha (put), dschana duj zu biro [dschala?]? Dschala vedteter, klissela tumender jeck?" Dalla pandas u tat i burika i glandune herja kettene, u. tschawo pandas i paldune herja kettene, zerrdas jek befso ruk-kascht (wrin), cow appu

Sohn laufen; ihr habt [gemacht?] stärkere Glieder [Knochen]. Da steigt der Vater vom Esel herab, und lässt den Sohn reiten. — Kommt [kam] wieder ein Wandersmann und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche, dass du reitest und lässest deinen Vater zu Fuss gehen. Du hast jüngere Beine." Da setzen [setzten-sich] sich alle beide auf, und reiten [ritten] eine Strekke [eig. Stunde]. — Kommt [kam] ein dritter Wandersmann und sagt[e]: „Was ist das für ein Unverstand [thörichte Sache]: zwei Kerle auf einem [nicht keinem starken] schwachen Thiere [Vieh], sollte man nicht [gehört-es sich nicht, dass ich] einen Stock nehmen, und euch beide hinabjagen?" Da steigen [gingen?] alle beide herab, und gehen [gingen?] selb-dritt zu Fuss, rechts und links der Vater und Sohn und in der Mitte der Esel. — Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: „Ihr seid drei (komische) sonderbare Gesellen; — ist's nicht genug (viel), [wenn] zwei zu Fuss gehen? Geht's [nicht] leichter (besser), es reitet von euch einer?" Da bindet (band) der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen, und der Sohn bindet (band) ihm die hinteren Beine zusammen, ziehen [zog] einen starken [dicken] Baumpfahl durch

trom terdo, u. hidschiten i burika (pre) appo pikkoh kehre. — Jake tur ſsei wela, ſsei [?] *) grahha hakkeh gadschenge mischto (tschatscho) kammaha.

[aus], der an der Strasse steht, und tragen [trugen] den Esel auf der Achsel heim. — So weit kann's kommen, wenn man [wollen wir] es allen Leuten will recht machen.

M. Bibelsprüche.

1. *Roem.* 5, 5. Coi cammopen hi wrin tschorto anne mare dschy, tran caw heil. G. caw' ſsawo men tejas hi.**)
2. *Ephes.* 5, 2. Dschja [Sg.!] anno cammopen (sik) jakehar ***) Christu cammetas men u tejas pes menge.
3. *Joh.* 13, 35. Tai pre tikelle hakkono rom, caj tume miri sikkerpangere han, jake tumen cammene telal tumen hi. †)
4. *Ps.* 104, 12—14. Coj peschena ††) i tschirikle talla pallipen u. giwena telall patrija. Tu kerrehe ſsappno gatter praal her [Germ.] i dumpa, u. k'rehe i terum = mulukk [*Ar.* ملك] pardo frucchte. Tu mukkehe chas baru wela für i viehga [Germ., cf. nr. 21.], u. jiv, rozho u. gib [i. e. frumentum, secale et frumentum!] zum nutzen [Germ.!] i manusch, (collo) i teleſs maro tranni pub leha = annau.†††)
5. II. *Mos.* 4, 11. Cow kertas manuschengri [-schenge?] muj? Oder cow kertas — oder kasch'go, tikkendo, oder corlo [-es?] (kerdas)? Gertomm les me nit? pendas [pell st. pennela?] u raj.

*) ſsei (potest) kann nicht, wie es hier den Anschein haben könnte, dem Lat. si entsprechen, und ist verm. nur überflüssige Wiederholung des *vor* wela stehenden Worts.

**) Tejas [richtiger mit d] heisst: Dedit; das Pass. könnte aber nur durch hi mit dem Part. Pass. gebildet werden.

***) Sik sollte doch wohl nicht das Lat. sic sein; im Zig. bedeutet es: schnell u. s. w. II. 226. Jakehar besteht aus Poln. jak (wie) mit Zig. har, besagt also tautologisch: als wie. — Der Uebersetzer im falschen Glauben, dass pes: für bedeute, hat noch vor diesem les eingeschaltet.

†) Sowie ihr [tumen ist eig. Acc., tume Nom.] liebt — [Liebe] unter [Lat. sub] euch ist.

††) Coj (dort); ein *w* hinter peschena habe ich als falsch getilgt. Talla p. soll schwerlich „unter dem Himmel" heissen, sondern Gen. sein vom Pron. ada I. 269.

†††) Te leſs [ut sumas]; leha [sumis] per tautologiam; pro annau scribi aut anneha aut Conj. annes debuit.

6. *Marc.* 7, 37. Job kerrdas lauter mischto; coi kasch'go kerrdas schunnell, coll' ke rakkewenne nit, rakkewenne.*)

7. *Ps.* 77, 2. Pall' mor Depleste dtaw' gole, job dschunelle man.

8. *Jerem.* 23, 23—24. Hom me nit jeck Dewel, cow caj nann' nit dur hi? pnelle u raj, u. nit jeck Dewel, co caj dur hi? Patschehe tu, ti hei jake ti garwell pes jek, ti tikkap les nit? p'nell u raj. Hom me nit, cow pollipen u. pub parrto [Particip! I. 380.]? p'nell u raj.

9. *Math.* 6, 8. Tummaro dat dschjannela, hoj tumende hunte well, ehe tume (les) mangela [-na?] less.

10. *Ps.* 139, 1—4. Raj, tu erf. man, u. brinschuwe [-ehe?] man. Me beschawa, oder atschawo tarto = steh pre, jake dschannee (tu) les tu, tu dschjannehe miri gedanken turall. Me dschjaba, oder —, jake hal tu truj ammande, u. tikke halauter miri trom. Denn tikk, nana [-ne?] kek lab (pre) ammiri [an m.?] tschip, cow tu, raj, nit hallauter dschjannehe.

11. I. *Sam.* 16, 7. Jekk (rom) manusch tikkela, hoi glann' jaka hi; u raj aber tikkeh'll [u tschj appu =] appo u dschj = appo cow dschj.

12. *Sir.* 11, 3. Coi birlin hi tikkne tschiriklo, u. tele doch coj guluter hallauter [= h. g.] frucht.

13. *Sir.* 43, 2. Coj kham (diefs), dschjala pre joj, je [joi?] pendas [Praet.] u diwes, joj hi jek — Deplescre.

14. *Spr. Salom.* 6, 6—11. Dschal' [dscha?] paschi kir'ja, tu fauler, tikk lengo [-gri?] putin appo [= appo lengo p.] u. fsikker. Ob joi **) kek raja, noch hauptmann, noch raj hi, k'rella (joi) peskro lakro ***) maro anno nigal, und i rothelle kett'ne pescro chabbenn anni erndte. Har rahha atschi tu fauler? Kana cammehe can te stes = tarto prä (pre) tir fsomaster? Aw', †) fsop noch jek bisla, fsunin [fsun?] noch jek bissla. Gur i wafs kettene je(k) bisla, ti fsowefs. Jake tapperwelle tut tschor'lo = tschorori, har je = jek bireskro.

15. *Ps.* 56, 12. Abber (= ab mor) Depleste wartewawa (= hoffwawa) me, u. tarrawa (man) nit; hoj fsei k'rawa [-na?] manusch?

16. *Joh.* 14, 13. Hoj tumen mangena ann(o) miru lab, ††)

*) Surdus, fecit, ut audiat, et qui non loquuntur, loquantur.

**) Joi wegen des Deutschen: Sie hat; es müsste late-hi [ei est] heissen.

***) Lakro ist überflüssig; es wäre: suum ejus panem.

†) Komm [nicht: ja].

††) „Name, auch Wort" s. II. 321.

to cammawa ti k'rapp, pre coll'e dat geehret werde anno tschabo.

17. *Ps.* 33, 4. Colle resskro lab hi tschatscho, u. hoi job p'nella, towa rikkewela job gewifs.

18. *Hiob* 36, 26—28. 37, 12. Tik, Depl (= Dewel) hi baru u. prinschiwawas nit. *) Job kerela u pani zu tikkne tropfen, u. tratawela lescre felheschnodi kettene zum prischint (= brischito), colle u felheschnodi naschela (= fliefsela) u prischito put appe manusch. — Job rifserwela u felhischnodi, kaj job kammela, (jon) ti annen (ha)llauter, hoi job lenge p'nela, app' ko pub.

19. *Matth.* 6, 31—32. Tume sorgewenn nit u. pnenn': Hoi me ti chas? hoi me biass? hoa [Instr.] ti riwas [II. 74.] men? Pallafsawo hallauter tikkehle [-ne] **) i heyden; denn tumaro pollopascro dat dschannela, hoi tume hallauter hunte cammena. ***)

20. *Ps.* 104, 24. 33. Raj, har tiro cowa [Sg.!] jake baro u. put. Tu kerrtal len, hi jon hallauter coidschiwro; †) u. hi [i?] pub hi parrdo tiri latscho. — Me cammawa i res giwapp, jake rahha me dschiwaba, u. miri Dewles loben, har raha me hom.

21. *Ps.* 147, 5. 8. 9. 11. Maro raj hi baro u. baro sor'olo, u. me dschannaha nit, har job regieret. Cow u pollipen tua ††) felheschnodi dschakkerdo [Particip.!], u. dele brischito app' pub, der [Germ.] chas appe hedjo [dumpa] bare mukkehle te well. Cow i viehja les [leskro] chabben tela, colle terne korakke, colle caj lefs angolotele. †††)

22. *Ps.* 23, 1. Cow raj hi miri hirt [Germ.], mange wela [wird] tschi mangeln [Germ.] = man hi immer tohha. (*)

23. *Ps.* 24, 1. I pub hi i reskri, u. hoi toi tren hi, cow pub-schereskro, (**) u. hoi toipre wohnawa [-wela?].

24. *Ps.* 27, 1. Cow hi miri mumlin u. miru heil; glan cow neste (colleste) me tarrap?

*) Wir kennen [oder: ich kenne ihn, mit les?] nicht.

**) „Sie sehen st. trachten.“

***) Was ihr alles wünschen müsst.

†) Du hast gemacht sie, sind [seien?] sie alle klug geordnet s. II. 133.

††) Mit? fragt der Uebersetzer; es könnte aber höchstens: „mit dir“ besagen, und ist, da felheschnodi im Instr. stehen müsste, falsch.

†††) Besteht aus dem Deutschen: an in: anrufen, mit goli dena II. 134.

(*) Mihi est semper satis (II. 308.).

(**) Erd-Boden s. II. 222.

25. *Ps.* 33, 9. Jake job rakkewela (pendas?), jake —; u. jake job pennela, jake tartela coj.

26. *Ps.* 73, 25. Raj, hi man nur tut,*) jake putschawa me (nit) tschi ballo pollipen u. pub.

27. *Ps* 103, 13. Har lefs [pes?] jeck dat prāl tschawende erbarmet [Germ.], jake erb. lefs (cow) u raj praal colla, jake **) lefs darawa [darena?].

28. *Ps.* 115, 3. Maro Dewel hi anno pollipenn, job fsei kerela, hoj job kammela.

29. *Ps.* 145, 15. Hakke jake wartewawa [-wena?] ap' feste [tute?], u. tu delente [deha lende?] lengro chabben anno lesto [leskro?] tziro.

30. *I. Mos.* 3, 19. Anno rat ***) tiri mujas, t'achchas tu tiru maro, bis [Germ.] tu bale (bu) pubakke wehe, tallefster tu wejal; †) denn tu hal pub, und te wefs pubakke wawa. ††)

31. *I. Mos.* 21, 33. Abr. planzwela [Praes.!] rukka anno (= pascha) B., u. predigte (pendas) coi kolle reskro lab.

32. *I. Mos.* 28, 15. Tick, me hom tua, u. cammawa garrta tut = tautut†††) garda, coi tu zarrtehe [Germ. *du ziehest*] = dschaha, u. cammawa tut = annautut [annav tut?] bale gatter delapp (*) anni cow tem; denn me cammawa tut nit muckkapp, bis tume [tutte me?] k'rawa hallauter, hoi me tir [Germ. *dir!*] pendom = hoi me tukke pendumm.

33. *II. Mos.* 15, 1. 3. Me cammawa de giwap colle Ress = i Ress, denn job kerrdas je herrl. That [Germ.] kerrdas. — Cow Raj hi u tschatscho lordo (kugripen-manusch, -rom); Raj hi leskro lab.

34. *V. Mos.* 5, 29. Ach, (wennes len) welles len kalzawo (**) dschj, man de tarap, u. miri hallauter gebote [Germ.], harraha jon dschiwena, (***) rikkerwena: de dschalenge

*) Herr, ist mir nur du = habe ich nur dich, wodurch der Acc. tut st. tu veranlasst worden.

**) So, durch Germanismus, st. welche.

***) Im Blute [nicht eig. Schweisse]. Mujas wohl von mui mit Deutschem Gen.-Suff.

†) Es steht da: we-(gal)jal, so dass auch wegal gemeint scheint; sonst liesse sich zur Noth gal als: ivisti deuten.

††) „Ich werde" ist um des Deutschen willen, allein irrig, hinzugefügt.

†††) Dav tut garda (auf dich Acht geben)? s. II. 140.

(*) Wieder von da herab.

(**) Vgl. nr. 55., ob. S. 496., und akkia fsawo (solch) I. 252. Zipp.

(***) Quamdiu vivunt.

[dschal l.] mischto (latscho) u. lengre tschawenge ewiglich [Germ.] = tschi -dschimaster.

35. *Dan.* 6, 26. Job hi jek dschito Dewel, cow dschimaster hi, u. leskro königescro reich hi kek ende. *)

36. *Dan.* 9, 7. Tu, raj, hal tschatscho; men [mee?] aber hunte ladschjas men.

37. *Jes.* 58, 7. An i bokelen (diru) tiru maro, u. coi, jake tschorilo hi, lawa [le?] anno kehr. Jakke tu tikkehe jeck nanges, (jake) dalla rip les, u. ma zerrte tut nit tir maſsester.

38. *Jer.* 10, 10. Cow = mor [*meus*] = u Raj hi tschatscho Dewel, (jek) i = je dschiido Dewel, u. je ew. Köniko.

39. *Hiob* 37, 6. 10. Job pnela appo gib, jake hilo (job) sik (pre pub) appe pub; u. appo sorlo brischoto, jak hilo coi sorolo. — Mar Depleskre tocho (doko)**) wela tschiil, un baro panij, wenn job pre oschenge ***) mukkela.

40. *Matth.* 5, 45. Job mukkela leste [leskro?] kham dschjala pre praal latsche u. nanilatsch = crio, †) und mukkela de tell††) praal tschatsche und nit tschatsche.

41. *Matth.* 6, 26. Tickken i tschiriklen dele pollipen, jon säen nit, jon erndten nit, jon annenne tschi anni tschorne [Germ. *Scheuren*], u. demaro pascro [pollipaskro?] dat rikkerwele len jon [?] doch.

42. *Matth.* 7, 21. Jon wena nit hallauter, di†††) colle pennene mange: Raj, Raj!, anno cow pollipen wena; — coll' ke kerena den willen [Germ.] miri Dates [Gen. Germ.!] anno pollipen k'rena. (*)

43. *Matth.* 8, 13. Dscha gatter = coj, tukke dschala, (**) har tu patschall.

44. *Matth.* 8, 27. Hoi cow ſsawo (***) rom? cai leſs = i leſs bear u. sero kantele!

*) Seinem Königreiche [was Dat. sein müsste] ist kein Ende. Angegeben werden noch die gleichfalls Deutschen Redensarten: hör nit pre hört nicht auf; welle nit hallauter wird nicht alle.

**) Müsste Abl. sein.

***) Sehr abgeschmackt „auf Thauen (gls. D. Pl. von osch Thau)“ st. aufthauen.

†) Unstreitig bloss aus Grellm. S. 296. 2.

††) Statt dell (geben, nämlich Regen) II. 300.

†††) Ist als verdächtig bezeichnet worden, und wahrscheinlich Deutsch die (qui).

(*) Steht eins der beiden Male überflüssig.

(**) Eig. nicht: Dir geschehe, sondern bloss: Dir geht.

(***) Was (ist) das für ein (Lat. qualis) Mann?

45. *Matth.* 22, 37. Tu k'refs cammapen Debles, tiru Ress, tiri dsch'li *) (ganze) dschijester.

46. *Matth.* 28, 18. 19. Man hi tejall **) hallauter soor'lo anno pollipen u. appe pub. — Dschjan anno hakko temm, u. sikkerlen hallauter gadscho, u. pollen (joi) jon ***) anno lab i Dadeskro, u. i Tschawescro, u. i heil. Geistes.

47. *Marc.* 10, 14. Muck tiwen i tschawe paschmandte (wela) awen, †) u. wehret len nit; denn colenge hi u brawlo Dewles. ††)

48. *Luc.* 8, 50. Ma dahr nit (madahr tut nit), patsch nur.

49. *Joh.* 6, 55. 56. Miru mas hi u tschatscho chabben, u. miru rat hi tschatscho pibenn. Cow' chala miru mas, u. piem [piela?] miru rat, cow tschela anne mandte, u. me anne leste.

50. *Joh.* 8, 12. Me hom i mum'li u pollipen: (cow) con man lela pallall, tow wela nit anno tammlo dschala; sondern [Germ.] jo(b) †††) wela i mummli i dschipas hi [?].

51. *Joh.* 10, 27. 28. Miri bakre dschunnena mirin lab, u. me brinschewawa len, u. jon kantenne man. U. me dawa len ewige dschipenn, u. jon wena nit —, u. kek lelle len tra miri wast wrin.

52. *Joh.* 14, 2. 3. 19. Me dschjaba coj (cotte, gatte?), tumenn i fohree mischto k'rawa. (*) U. di dschawa sick coij, tumen i fohree mischto k'rawa: jake cammawa bali kaj wela [wawa?], u. tumenn paschemande (marge = man) lawa, dafs [Germ.] tumee hal [han?], ke me hom. — Me dschiwawa u. teme tschiwenn ninna.

53. *Joh.* 15, 9. 14. Jahe [jake?] har man miro (mor) Dat cammela, (jaka) talla cammawa me tumen ninna. Atschen an mor camapen. — Tume(n) han miru mal: jake tume kerena, hoi me pennawa tumenge.

54. *Ap. Gesch.* 1, 11. Cow Jesus, cow tumender hi pre

*) Slawisch II. 256., wie ganze (totus) Deutsch.

**) Kann nur Dedisti bezeichnen. Pchm. würde dyño (gegeben) als Part. haben.

***) Sowohl joi (ea sc. mulier) als jon (ii) ist irrthümlich nach dem Deutschen: sie eingedrungen; es muss len (eos) heissen.

†) Awen (veniant) ist Tautologie neben ti wen (ut veniant).

††) Brawlo ist: reich, nicht: Reich (regnum) II. 416.; Dewles aber germanisirter Genitiv.

†††) Schreib: leste wela (ei erit).

(*) Dass ich euch die Städte (urbes!), st. Stätte (locum), gut mache.

labess *) anno pollipen, wela ball, har tume(n) les ticktann **) anno pollipen fahrawawa. ***)

55. *Röm.* 7, 18. Me dschennaba, cai annemandte, cow hi an miru mafs, hi nanne nit latscho.

56. *I. Cor.* 11, 23 ff. Maro raj Jesus Chr. anni coi rat, coi job wegas (gewas?) †) verrathen (latsekeril? ††)), wejas [lejas?] job u maro, dankedass les [?], u. pācherdas, u. djas leskre jüngerende u. pendas: „Le u. d'cha; †††) cow hi miro truppo, cow ke wejas temenge. Kalzawo [cf. nr. 34.] kehr (merige?) miri rikkerwela [?]. (*) (Jak lafs) Jake lejas job ninno [-a?] i pirin (**) balla cow preweljakro chab ben, dankataslo, u. tejas lente cow, u. pendas: Lawa (***) hin [Germ.] und biem [pien?] (hal)lauter coi wrin; coia piri hi cow' newo testamentum an miru rat, cow temenge tschorte wela, coll vergebung cow sünde. (†) Cal zawo kehr, jake put temen biela [piena?], (zu) miro rikkerpaske.

57. *Gal.* 3, 26. 27. Tumen han hallauter Deplescri tschawe, durch patschopen — Chr. J. Cow, (††) jake put tumender bollde hi, (dollo) tollo rhiten Chr.

58. *Philipp.* 1, 21. Christus hi miru dschjben, u. mulo hi miro gewinn [Germ.]

59. *I. Joh.* 3, 1. 16. Tik(keh), fsawo cammapen d'jas men maro dat sikketas (†††) mendte, cai hum [humte?] men Deplescre tschawe carraha [†] (= carraha tschawale Deplescri). — Coipren [pre?] bridschjidamme u cammapen, coi

*) Ist Imperf. Capiebam; es müsste lilo (receptus) heissen.

**) Hier wird noch hi (ist) eingeschaltet, was dem Deutschen habt entsprechen soll; allein ticktann ist schon: Vidistis.

***) Ist Pers. 1.: Evehor; es müsste etwa Part. Praes., oder 3. Pers., sein.

†) Nein: wejas.

††) Ist aus Grellm. S. 300. „verkaufen" entnommen.

†††) Viell. te (ut) mit Imper. cha (comede), oder te im Sinne vom Lat. et?

(*) Falsche Rücksichtnahme auf Grellmann! Besser weiter unten.

(**) Trinkgefäss? fragt der Uebersetzer; gewöhnlich ist es: Topf.

(***) Falsch, da es: Sumo. Richtig steht aber bereits dafür der Imper. Sg. le, Pl. len (sumite).

(†) Die Subst. — Deutsch; die Pron. Zig., aber ohne genügend die Casus zu bezeichnen.

(††) Nicht einmal den (eum), wie viel weniger denn.

(†††) Entweder dies, nach dem Deutschen gewählte Wort, oder d'jas (dedit) steht überflüssig.

[†] Es wird auch der Conj. carres [-as?] und tawas (ut simus) als passend bemerkt.

job pescro dschipenn mennge mukktas. U. men (de) te mukkas ninna cow dschjpenn (mare) colle pralenge mukkehe. *)

60. *Ebr.* 13, 14. Men hi caj keck atscha fohree, — caj wele noch, rotahha men. **)

61. *Jac.* 4, 7. 17. Atschen tarto i penges glaneste, ***) jake naschellelo tumender. — Cow ke dschannela latsches de k'rel, u. kerelles nit, toi hi sünde.

62. *Marc.* 16, 6. *Luc.* 24, 5. Teme rothena Jesum von N., cow gekreuzigten (= appe truschschullestere?). †) Job hi [?] stejas pre, u. nanne nit kai. — Hoi (rodhena) roten deme colla i dschipangere pasche mule?

63. *Matth.* 28, 20. Me hom pasch tumende hakke tiwes, dschinte dschjala u pollipen (tscherofs) delall. ††)

64. *Luc.* 24, 34. U = cow Raj stejas tschatschebaha pre.

65. Cow = i manusch dschiwela nit kokorefs i marester, sondern [Germ.] — — lab, cai dschala durch [Germ.] i muj Dewles = Deples. (*Der Mensch lebt nicht allein vom Brode, sondern — das Wort, das geht durch den Mund Gottes*).

66. Raj, helferwela men, me(n) dschaha telall. [?]

67. Hallauter, hoi pendas u raj (= ho raj rakkerdas), k'rawa (g'rawa) me (= cammawa tikk'rap les), i. e. *Alles, was der Herr gesagt hat, will ich thun.*

68. Cow raj tikkehla gatter pollipen tele, u. tikkela hakke manuschengere tschabe. Job lenkt [Germ.] len hallauter = hakke u dschj, u. merket [Germ.] appo lengro cowa i. e. *Der Herr sieht vom Himmel herab und sieht alle Menschenkinder. Er lenkt sie alle = jedes Herz, und merket auf ihre Sache.*

69. Tick, coll' Reskre jak tikkehla app' collende, jake (les tarawa [?]) jon [?] tarena, u. hilft [Germ.] len anni theurung [Germ.] i. e. *Siehe, des Herrn Auge schaut auf die, so ihn fürchten, und hilft ihnen in Theurung.*

70. Dat, (verte? = *vergieb*, s. II. 62. mit *ver-?*) len, denn [Germ.] jon dschanelle [dschanena?] nit, hoi jon kerena (kerela?)

*) Eine irrige Wiederholung!

**) Atscha ist höchstens Imper., aber nicht Partic.: bleibend; fohree bedeutet, s. ob., lächerlicher Weise: Städte. Caj wele noch, welche noch kommt = zukünftig.

***) Bleibet stehend dem Teufel [eig. Acc. st. D.] vor - ihm.

†) Man tilge bloss das -re; dann bedeutet's: am Kreuze.

††) Bis dass der Himmel vergeht (geht herunter).

i. e. *Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.*

71. Jek hi tumaro dat, cowa pollipen hi (*Einer ist euer Vater, der im? Himmel ist*).

72. Cowo tschatscho dat hi, praal hallauter, hoi (dalla) tschawa [dschivo?] hi, anno pollipen und appeh pub (*Der wahre Vater ist über Alles, was da lebt, im Himmel und auf Erden*).

73. Ma bifster i tschorlenn nit, hi tut fröhl. tiwes; jake welle tut ninna freude (*Vergiss die Armen nicht, hast du einen fröhlichen Tag; so wirst du auch Freude haben*).

74. Job dela gib, har bakrescro bal; job streuwela reif [Germ.], har tschar (*Er giebt Schnee, wie Schafwolle; er streut Reif, wie Asche*).

N. Luc. I. 5. — IV. (*Frenkel*). *)

I. 5. Har Herodes kinnugo ann' Judaea his, his i raschaj — i lawehe Zacharias, und lesre [leskri?] romni kardass Elisabeth, jeck tschai Arons.

6. Jon his hakke duj mischto glan Depleste —.

7. Un len his keck tschawo; denn E. hommes hidschelle kek frucht, un hammes hakke duj pureno. **)

8. Und har job his anni kangri glan Depleste, har kaj his apleste,

9. Ti kerell hunte tub, ***) giasslo job anni kangri i Rajeskro,

10. Un put put manusch his wrin, und b.... anno coj coora, har tub kerrdas.

11. Wejas je Englo i Rajeskro, tawa darrto †) tschatscho wast, appo tub-chamaskri.

12. Har Z. les tikdas, — job, un tiwas††) les traasch ap leste.

*) Inbesondere für Nicht-Deutsche bemerke ich, dass ihnen Vieles in dieser, von Germanismen strotzenden Uebersetzung nur aus Vergleichung des Luther'schen Textes klar werden kann.

**) Hommes Ich war, hammes wir waren müssten 3. Pers. sein; hidschelle heisst: trägt, während es Prät. sein müsste.

***) Und als er war in dem Tempel vor Gott, als da war an ihm, dass er machen müsse Rauch.

†) Der stehend, s. 19.

††) Das t soll wohl zu un (und) gehören, oder es ist das Zig. copulative ti mit gekürztem wejas.

13. Aber u Englo pendas ap leste: Trasch tut nit, Z., denn tiro — hi schuntlo, und tiri romni E. wela je tschawo tut bollitho, dolleskro lab ti karefs Johannes.

14. 15. Und tu [t?] wela etc.*)

16. Und job wela put tschawe[-n?] Israels pasch mor Depleste lengro Raj anneles [?].

17. Un job wela glan les[-te?] dschala anno geisto u. soor Elias, pasch' mor Depleste annell i dschj dades, — und wele kerell i Reske je latscho put manusch.**)

18. U. Z. pendas appe Engleste: Apposte i ti prinschiwapp cowa? Me u. miri romni ham pur'ne.

19. Cowo Englo pendas appe Zacharias: Me hom u G., cow darrto glan Depleste, u. hom pitschedum [-do?], tua ti rakkewapp, un tukke cowe ti p'napp.

20. Tikkehe [tikk?], tu wela nit rakkerwess naschte,***) bis app cow tiwes, ann tow' wejas, jak wela, toleske cai tu mur lab patschdall nit.

21. Un coll' manusch — appe Zachariaste und wundertappes, cai job jak' rahha ann' cangri tschejass.

22. Und har job wejas wrin, naschdee rakkerdass job lense nit. Un jon dschantenn toi-wrin, cai job tikkdass jek tschamm ann' cangri, u. job winkedass, un naschte rakke[r]dass nit.

23. Und har leskre kurkò (efta tiwes) wrin his, k'jass job an' pescro kehr.

24. Un pall' colle tiwes wjassless [?] lescro romni E. pari, und gar'dass pess pantsch manot, un pendafs:

25. Jak' kerdafs cow Raj manser ann' coll tiwes, caj job tikkdass am mandte, caj job miro pras'penn del' coll' manuschende mander lejass.

26. Anno schobtato manet wejass u Englo G. mor Deplester = pidschedass (mor) u Dewel i Engles G., an' jek fohro anni Galilaea, de †) kardafs N.

27. Pasche leddiki [Germ.!] tschaj, cai pess jek rommehe, job kardafs J., verrake[r]dafs, ††) i keresder David; u. i leddiki tschaj kaardafs M.

*) S. bei uns I. 333., und insbesondere auch die dem Zig. Idiome eig. fremde, dem Deutschen nachgeäffte Umschreibung des Fut. mittelst: werden.

**) Dades könnte nur Acc. oder german. Gen. im Sing. sein. — Und wird bekehren [machen?] dem Herrn ein gutes Volk [viele Menschen].

***) Tu, eveniet, (ut non) loqui nequeas.

†) Wahrsch. = Deutsch die.

††) Ein hybrides W. nach dem Deutschen: die sich mit einem Manne, er hiess J., versprochen hatte.

28. Un u Englo wejas pasch' latte trin, un penndafs: Latschodo[r?] tiwes, tu Begnadigte [Germ.]! U Raj hi tua, tu Gesegnete [Germ.] delall i tschuwiente!

29. Har tikkdassli less, schrekkedappes pra[l?]lescre rakkepenn, un rikkerdass: Hab' grufs hi cow?

30. Un u E. penndass app' leste: *) Trasch (tut) nit, Maria, tu [h]atschdall gnade (pasche) glan Depleste.

31. Tikk, tu wehe pari wena[?], u. je tschawo polldo, dolleskro lab ti karefs tu Jesus.

32. Tow well' baro, u. je tschawo Pralesto [-skro?] kaardo wel', u. Depla [?] u Raj dela less cow stammenn lescro Dadeskro Davids.

33. Un job wela je könnogo praal u kehr Jacobs tschimaster, un lescro kön: = raz wel' kek ende. **)

34. Da pendass Maria app' Engleste: Har cai dschal' zu? me dschannawa kek rommester?

35. Cow Englo penndass un rakkedafs app' latte: U h. Geist wele praal tutte, un u soorlopenn Praaleste [-r Abl., an -skro? cf. 76.] wel' tutt' —; tolleske wel' cow Heilogo [Germ.], hoj wele poll' do tran tutte wela, Deples***) Tschawo kaardo wela.

36. Un tik, E., tiru mahmi †) hi ninna paari mit [Germ.] je tschawo, an' lakkro purupenn, un dschala ann' schobtato manet, pra' collatte manusch p'nena, joi lela kek tschawo [-es?]. ††)

37. Denn pasch' mor Depleste hi kek Dogeska unmöglich [Germ.].

38. M. pendass: Tikk, me hom i Reskri wallettitza; mange dschala, †††) har tu pendall. Und Englo kejass latter.

39. M. darrdo [-i?] pre an' coll tiwess, un kejas appe dumpa, anni foro Juda.

40. Un (kejas) wejam [-s?] anno kehr Z. un grüfste E.

41. Und har E. schunndafs u grufso Maria, stejass u tschawo anni lengro [lakro?] barr. Und E. wejafs barrdo i heil. G.

42. Und dejafs goole und pendafs: Gesegnet [Germ.] hal tu dellel i romijende, und gesegnet hi i frucht tire bareske [-kri?].

43. Und katter welle cowa mange, dewell (*) i dei mire Reskro wela pasch' mandle.

*) Vielm. latte als Fem., vgl. 35.

**) Auch aus dem D.: hörewele nit pre (hört nicht auf). Vgl. ob. S. 503.

***) Germanisirter Gen.

†) Ich kann nicht mit Sicherheit entscheiden, ob nicht die Handschrift vielmehr muhmi (etwa: Deutsch Muhme) mit u giebt.

††) Ueber welche die Leute sagen: Sie bekommt kein Kind.

†††) Mir geht, nicht Conj.

(*) Dass kommt; also ist wela, später noch einmal gesetzt, überflüssig.

44. Tick, caj me schunndomm tiro grufso, stejas u tschawo parrdo freude an' miru barr.

45. Und o selig [Germ.] hal tu, caj tu patschdall hi [?]; denn wela, hoj tukke u Raj penndafs = hoj tukke his pendlo i Rester.

46. Und M. penndafs: Miru dschi (wodi) erhadawa *) i Ress.

47. Und miru geisto freuewelle pess Depleskri, miru Helferdafs. **)

48. Denn job tikdafs ap peskri wallettitza. Tick, von cann' wena man preisewena selig hallauter tschawengere tschawe.

49. Denn job kerdafs baru cowa am mandte, cow cai hi soor'-lo, und leskro lab hi heilogo.

50. Und leskre barmherzigkeit wela immer glan u. glan, pasch' dolla, coll' cai less trascheena.

51. Job k'rela soorlopenn mit leskri mufsi, un tradela jek i wawrester, i gissewee ***) ann' lengro dschj.

52. Job witscherwele i soor'le [-n?] gattro stammin, und, colla ke tellal hi, hadella job.

53. I pokk' len dela put cowa, und mukkel i praaw' lenn leer [Germ.] = un dela i praawelenn dschi.

54. Job denk'wela ann leskre barmherzigkeit, un helferwela leskre wallette Israel pre.

55. Har job pendass app mare dat, Abraham und leskre tschawe dschipaster.

56. Und atschias pasch' latte trin manet; dall' k'jassli bale kehre joi.

57. Und Elisabeth wejafs ann' tschiro, dall' joi hunte polldo [?], und joi polldass i tschawefs.

58. Und lakre ratteskro mal' dschundenn, u Raj bare barmherzigkeit ann latte kerdass, und freueten penn pasch' Elisabeth.

59. Und appo ochto tiwes wejenn jon, i tschawefs di polldiwenn, und kardenn less, har peskre dates, Z.

60. Aber leskre dei penndafs: Na, job ti karell J.

61. Und jon penndenn app' latte: Hi doch kek ann tire maljende, cow jak ti karell.

62. Un jon winkedenn leskre i tadess, har job ti karell less kammeles mukkela.

*) Hybrid hadawa (tollo) mit dem Deutschen Präf. er-.

**) Depleskri kann hier nicht füglich den Gen. vertreten. Helferdass kann nur: Er hat geholfen nach dem D. bezeichnen, in Widerspruch mit miru (mein). Viell. Helfers nach Heilan*des*.

***) Hoffärtig; ist mir aber nirgends weiter aufgestossen, und auch sonst räthselhaft.

63. Und job maugdass jek taflo, tschinndass un pendafs: Job karela Johannes. Und jon wunderdem-pen hallauter.

64. Und sikk kejass leskre muj pre, und leskre tschipp ninna, un rakkerdafs, und lobte Deplefs.

65. Und wejass je trasch praal hallauter maliennderr [-nde?], und i geschichte [Germ.] wejafs prinschedo app' halauter pibolldeskre dompa.

66. Und hallauter, coll' kai schundennless, lennless appu dschji und penndenn: Hoi wela tran coll' tschaweste (wena) wela? Denn u wast i Ress his lense. *)

67. Und leskro dat wejas parrdo heil. Geisto, turkedenn [-das?] und pendafs:

68. U Raj, u Dewel Bipoldo, wela gepreiset! denn job wejass zu [?] pasch' peskre manusch und hi errettet. **)

69. Und dardo pree maschker mendte jek horno i heils, ann' kehr leskre walleteskre Davides.

70. Har job (pendas) rakkerdass tran i muj leskre heil. Turkerpenngere schunt [Germ. schon] rahha.

71. Dalla job men erretterdafs von maro feinden, und i wastestc [-r, cf. 74.] hallauter, coll' kaj men hafsen,

72. Und gnade marc datender [-nde? cf. 66.] dela, und denkewela appe leskro heil. bund,

73. Und appe cita, cow job mare dadeski A. schwöredafs, hi [?] men pess [?] ti tell,

74. Dalla men, piero karrdo [-de?] i wastester i manuschender, coll' cai hi ammende chojmen, les putinn [?!] ohne taar, jake raha har me dschiwaha,

75. Ann heiligkeit und tschatschopenn, coj job latscho karela. ***)

76. Und tu, tschawo, wehe je turkepasskro i Praaleskro karela [-eha?]; tu wehe glan u Reste dschala [dschaha?], dalla tu leskre tromm latsches t' kerefs. †)

77. Und leskre manusch deles [des?] erkenntniss i heils, cow hi vergebung [Germ.] leng're sünden.

78. Wrin dschipaster ††) barmherzigkeit mare Deplester, toj tran (men besuchedass) wejass pasch' mendte i mum'li tran i hoehe,

79. Um [Germ.!] pasch' lente t'well, coll peschde ann' rattj

*) Cum iis; es müsste leha (cum eo) heissen.

**) Könnte nur: Ist [nicht: hat] errettet bezeichnen. Sieh 71.

***) Die er gut heisst.

†) Latsches Adv. oder Acc. sg., also: gut machest.

††) Ist Abl.: von Herzen; wrin: aus.

und schatten i mulester, u. mare biere peschtee app' trom i friedens.

80. Und u tschawo w'jass baro, und wejas soorlo anno geisto, und his anno wesch, bis dall' job hunte glan i manuschende Israel darto.

II. 1. Es geschah anno tschiro, dall' u kaiser Augustus jek dela, *) dalla anno leskro temm hallauter manusch geschaetzet wel'.

2. Und coj' schatzung his i jecto, und geschah, har Cyrenius Landpfl. ann' Syrien his,

3. Und hallauter kejenn, dall' job pess schätzen liess, ann' leskro fohro.

4. Dalla kerdafs pess ninna pre J. trani G. tran i fohro N., anni bipolldengro temm, anno fohro Davidess, toj' kardafs B. (denn job his tran u kehr und familie Davidefs).

5. Dall' job pefs mukkell pretschinndo, **) ninna Maria, leskre piejapesskri romni, joi his bahri.

6. Und har jon his dall', wejafs u tschiru, dall' joi hunte bolldo [?!].

7. Und joi delleil ***) peskres jecto tschawes, und wikklewela [Praes.] les anni parrn', und dschidafs les anno krippe; denn jon [?] hiss len keck platza anni kerrtschima.

8. Und his pascherjarja [? cf. II. 419.] anni gegend appi felda, colla huetcten i ratesster leskre put bakre.

9. Und tik, i Resskro Englo schtakkerdafs pasch' lente, und i mummli i Resskro kerdafs tiwes trujull lende; und jon traschjenn pen put.

10. Und u Englo pendafs app' lente: Traaschenn nit tumen; tik, me p'nnawa tumenge bari freude; coi hallauter manusch lena wena. †)

11. Tumee [-n?] hi caw' tiwes cow heiland polldo, fsawo hi Christus u Raj, anno fohro Davidess.

12. Und çowa len har zeichen: tumee wena [?] hatschena u tschawes anni parrne pand'lo, und ann' jek krippe paaschlo.

13. Und fsikk his coi pasch' Englo i puut cola poll' paskri heerschaaren, toll — Dewel u. penndenn:

*) Heisst: giebt, aber nicht: Gebot; viell. sollte hinter jek noch pennepen (Befehl) stehen.

**) Dass er sich lasse aufgeschrieben.

***) Etwa st. dela (sie giebt) oder: da [Germ.] lela (bekommt)?

†) Welche alle Menschen nehmen (accipiunt) werden (fiunt). Lena als Präs. st. Fut. genügte schon.

14. Ehre hi *) Dewel annu prahl, und friede app pub u. coll manuschende je wohlgefallen.

15. Und har i Engle lender anni pollipenn k'jenn, pendenn i parrscheere maschk'rallende: Mukkenn men kann di dschjass (anni) pallall B., und coie paarmifse tikkafs, coia caj wejass hi [?], coie kai men u Raj pendafs.

16. Und jon wejenn sikk, u. hatschdenn dujenn, Maria und Joseph, toi paschall u tschawes anni krippe paaschlo.

17. Toi cai tikkden = Toi jon tikkdenn les, pucherdenn jon cow lab wrin, **) fsaawo app' lente praal coll' tschaweste pend'lo his. = Har jon tikkdenn less, ginnenn jon, hoi lenge pendlo his app' coll' = praa coll' tschaweste. ***)

18. Und hallauter, glan collende wejass, wundertas [-te?] pen [Pl.] fsaawo †) rakkerpen, fsawo len i parscheere penndenn his. ††)

19. M. aber rikkerdafs hallauter coll' laab, rifserdafspes jon †††) an' peskro dschji.

20. Und i parrscheere rifserdenn bale trujall, und preiserdenn und lobten Deples, har [?] hallauter, sawo jon schundenn und tikkdenn, har lenge pendlo his.

21. (Und har cow' ochto tiwes cai his) Und har ochto tiwes trujall his, dall' cow tschawo tschindlo ti well, tall' wejafs leskro lab kaardo Jesus, fsawo his kaardo von [?] i Englender = fsawe [-s?] i Engle [Pl.] kaardenn, fsikketer glan coie tschiro, har job anni dakkro-barr wejas (lejas) his [?]. (*)

22. Und har coll tiwes leskre [lakre?] reinigung pallall coia gesetz Mosis wejenn, anndennles anni J., tall' jon les glan i ress annenn.

23. Har kai dscheela darrto anni gesetz i Reskri: Hallauter (jectpolldo (**)) männlein, tall' zu erst [Germ.] i dei pagell, hunte well i Ress geheiliget = dell [?], karell.

*) Hi bloss: ist, nicht: sei, was etwa: t'avel sein müsste. Auch sollte Dewleste als D. stehen. Prahl für: Höhe hat der Uebers. selbst als fraglich bezeichnet.

**) Siehe II. 431. nr. 7.

***) Erzählten sie, was ihnen gesagt war über dieses Kind

†) St. akkia fsawo (solch)?

††) His ist überflüssig, liesse sich aber allenfalls mit dem -as im Plusqpf. vgl., da auch wela zur Umschreibung des Fut. vorkommt.

†††) Das reflex. pes steht falsch und auch jon (ii) ist fälschlich um des Deutschen: sie willen gesetzt.

(*) Vor der Zeit, als er in den Mutterleib gekommen war. Lejafs (accepit) an der Stelle von wejafs könnte höchstens nach dem Deutschen: Concepit, aber nicht im Pass. bezeichnen.

(**) Wäre: erstgetauft, soll aber: erstgeboren besagen.

24. Und tall' i tenn [den?] cow opfer, har cai pendlo hi anno gesetz i Ress; duj turteltauben oder duj tarne tauben.
25. Und tikk, je mnusch his anni J., i lawehe Simon; und cow' manusch his fromm (mischto), und taradafs Deples, und wartete app cow' trost Israels, und cow heil. Geist his ann' leste = all' i [?] leste.
26. Und les his jek laab *) i heil. Geistester, job tikkell nit cow' mulu, job tikkdassles **) glan = her ***) coll Christ i Ress tikkdass.
27. Und job wejass app anregung coll geistes anno kangri. Und har J. u. M. coll' tschawes Jesum anni kangri andenn, tikk'renn jon leske, har man [?] k'raha, †) pallal cow gesetz;
28. (Dall' lejen job les) = Tall lejenn [lejas?] les app leskre mufsja, und lobete Deples und pendafs:
29. Raj, kann' mukkeh tu tire walleto anno frieda dschaana [dschal?], ††) har tu cai penndafs [-dal?];
30. Denn miri jaka tikkdenn tire Heilandes,
31. Ssawe tu kerdall glan i hallauter manuschenge [-de?],
32. Jek mom'li, zu erleuchten i Heiden und zum preis [Germ.] tiri manusch [?] J. = i Heide tran i rat anno tiwes annen cet.
33. Und leskre dat und leskro [-i?] dei wunderten pen praal towa, fsawo lester rakerdas [-do?] wejas.
34. Und S. segnete la [len?] und pendafs app' Maria: Tik, caw' wela peschto zu jek preel und preestijas †††) put anno J., und har je zeichen (zeicha), colles widersprochen wela;
35. (Und u charo (= fsawja) wela tran tiri seele (wodi?) dschala), pree tall' put tschjeskre [ex Sg.!] gedanken offenbar wela.
36. Und his je turkepaskri, Hanna, jek tschaj Phanuels, catter geschlecht A., toi his anni jek bari puripenn, und dschiwjafs lakro rommehe efta barsch, pall' lakro jungfrauschaft;
37. Und lakro rom mujafs, (*) und joi his schtarochtodesch

*) Wort, aber nicht: Antwort.

**) Kann doch nicht füglich Plsqpf. sein.

***) Es kann nicht her (wie), sondern nur D. eher gemeint sein.

†) Facimus, in Widerspruch mit dem beigefügten D.: man.

††) Der Nom. (walleto) scheint nicht unrichtig, da ich hinter mukav ihn oft finde, trotzdem dass zufolge der Deutschen Construction ein Acc. zu erwarten stände. — Der Uebers. bemerkt, da fahren im Zig. fehle, dafür gehen genommen zu haben.

†††) Cadat et surrexit!

(*) Ihr Mann war gestorben. — Dem Uebers. zufolge kein W. für Wittwe; indess s. Lex. II. 377. und L. IV. 25. 26.

barsch pur'ni, toi his hako tschiro anni kangri, dienetas Deples mit fasten [Germ.] und priesterbaha tiwesse und ratti.

38. Coi schtakkerdas ninna paschall ann' coi cooro und preiserdass u Ress, und rakkerdafs lester app hallauter, coll' cai appi erlösung anni J. warteten.

39. Und har jon hallauter kerdenn fertig [Germ.] pall' coie gesetz i Ress, k'jenn jon bale anni G. ann' lengre [p.?] fohro N.

40. Aber cow' tschawo wejass baro, und wejafs soor' lo ann' geisto, parrdo weisheit, und Depleskri gnade his pasch' leste.

41. Und leske dat und leske [? cf. 43.] dei k'jenn hakko barsch app' J. app' osterfest.

42. Und har job deschduj barsch purno his, k'jen jon pree anni J. (= appe i J.), pall' gewohnheit festakke.

43. Und har i tiwesse parrde his, und jon bale k'jenn pall' anni kehre, tschejass i tschawo J. anni J., und leskr' dat und leskr' dei dschannens les nit.

44. Jon meinterwenes (= patscheenes), job wehes [?] tell (= pasch') coll mal, und wejenn jek tiwes-reise, und rhoodewelles [-nnes?] les pasch' (= tell) toll' malas und brinschede.

45. Und har jon les nit atschdenn, k'jenn jon bale ann' J., und rhodewennes les tell' toll' malende und brindschedente.

46. Und pall' trin tiwessende atschdenn less (= atschdenn jon les) anni kangri peschten [-to an -tes?] maschkro toll' fsikkermaskri, job dschunneeles app' lende und putscheeles len.

47. Und lauter, toi less dschunneeles [-nes?], verwunderwennes pen leskre verstande und leskre penn.*)

48. Und har jon tikkden less, schrekkejennle jon, und leskre dei pendafs app' leste: Miro tschawo, hoske kerdall tu menge cow? Tik, tiro dat und me, rhodetam tut mit schmerzen [Germ.].

49. Job pendafs lenge: Hoi hi, tall' rodetall [-tan?] tume man? Dschannen tume nit, toi me t'wapp anno towa, cow miru dadeskro hi?

50. Und jon hajedenn caw' lab nit, habo job rakkerdafs lenser.

51. Und job k'jeass lenzer tele, und wejas anni N., und his lenge kandlo. Und leskri dei rikkerdafs lauter toll' lab [Sg.] anno peskro dschji.

(*) Toi ist zwar: die (ea, sc. mulier), aber nicht = qui. — Verstand soll im Zig. keinen entsprechenden Ausdruck haben, doch s. II. 132. — Wegen des irrigen penn s. I. 328. Für Antwort fehlt wirklich ein Wort; vgl. auch ob. L. II. 26. Zipp.'s paali heisst bloss: wieder, aber nicht eig. Erwiederung.

52. Und J. lejass zu appo weisheit, puuro und gnade pasch' Depleste und toll' manusch.

III. 1. Annu cow deschpantschto barsch kaisertikko [temm?] Kaisers Tiberii, har P. P. Landpfleger anni (alli) J. his, und H. jek schtar-raj alli G., und leskro praal Ph. jek schtar-raj anni J. und alli gegenda Tr., und L. jek schtar-raj alli A.;

2. Har H. und K. his bariterraschaj [Sg.], tall' wejas u befehl Deples app' J., Zachariae tschawo, anni wüste.

3. Und job wejass alli gegend truileste Jordan, und rakkerdas i polldo bufsester —

4. Har dschindas (hi) darrdo ann' tow' liwro u rakkerpen Jesaiae, turkepaskres, cow cai pendafs: Hi jek stimme jek raschschajeskro anni wueste: Kereena u Rai *) u trom, und k'reena leskre steige gleich [Germ.].

5. Hakke thaeler hunte pardo wena, und hakke dumba und tikkne dumba ti well tikkno karrdo, und, hoi hi bango, ti well schtrakk wena und hoi hi hökrig [Germ.], ti wenn ebener trom wena [?].

6. Und hallauter (hakko) mafs wela tikkdo **) u Heiland Dples.

7. Tann' pendafs job app' manusch, ti dschannle wrin, ***) ti mukkden penn lester poldo: Tume fsappengre tschawe, con fsikkedafs can tumen, toi tume choimenn Deples, cow cai wela, fort-naschela [-na?]?

8. Tikkenn: K'renn tschatscho fruechte cowa bufse; und denkedass [?] nit, tumehe [?] cammeno [-a?] pendenn: †) Men ham Abrahammesre [skre?] tschawe = Men hi Abraham har dat; me pendom [Perf.] tume = Denn me pau [pennawa?] tumenge: Mor Dewel hai (= fsei) k'reela tschawe [-n?] Abrahameste tran call barr.

9. U tower hi schund ††) i rukka appi redditschiene tschido; fsawo rukk nit annela mischto fruechte, wel' deele-kurrdo und alli jak tschiwwerdo.

*) Müsste etwa Gen. oder D. sein. — Kereena müsste als Imper. hinten das a nicht haben. Es liesse sich ersteres höchstens in fut. Sinne rechtfertigen.

**) Wäre Pass.: wird gesehen, aber nicht: sehen. — Dples soll hier wohl nicht den Acc., sondern Gen., mit Deutscher Endung, vorstellen.

***) Dafs sie gingen hinaus, st. das hinausging.

†) Und denkt [— müsste Imper., nicht 3. Sg. Perf., sein —] nicht, ihr wollet sagen [-pendenn ist auch fälschlich 3. Pl. Perf.].

††) Gemeine Aussprache im D. st.: schon.

10. Und u manusch (= und coll' manusch) putschdenn les und penn[d]enn: Hoi ti k'rafs me?

11. Job rakkerdafs und pendafs app' lende: Cow ness cai hi duj rotschoole, tow dela [del?] tooles, cow less cai nanni kek; und cooness cai hi chapenn, tow kreela [Ind.] ninna jak'.

12. Wejenn ninna zöllner, tall' jon pollde mukken, und pendenn app' leste: Raj, hoi ti k'rafs me?

13. Job pendafs app' lende: Len nit puteter, har cai pendlo hi.

14. Tall' putschdenn less ninna i lurrdee, und penden: Hoi tik'rafs cammehe? Und job pendafs app' lende: K'renn kekkes gewalt, noch unrecht [Germ.], und mukkenn tumen ann tumaro lowe begnügen [Germ.].

15. Har aber (coll)i manusch annu wahn his, und denkedenn hallauter ann' lengro dschji praal Johannes, job weles vielleicht [Germ.] Christus,

16. Pendass J. app' hallauter: Me poldawo [?] tumen panjehe; weela aber jek sooreter pall' man [mande?], tow cai dschanneela puterter, har me, jak' tow hom me nit moll,*) i torja leskre tyracha pree ti panndapp; tow' wela tumenn polldo [?] mit dem heil. Geiste und mit [Germ.] jak.

17. Ann' tolleskro wast hi i witschepasri-schuffla, und job wela peskri tenne = fsurnja fegewell [Germ.], und wela u gib ann pesko fsurnja hidschpen,**) und i spreu wela job chatscherdo [Praet. Pass.] mit ewigem jak.

18. Und put wawres***) putteter vermahnte und pendafs job coll' manuschenge.

19. H. aber cow schtarraj, har job his = wejass lester tschatschess-fsikkdas [-do?] †) praal i Herodias, leskre praaleskeri romni, und praal hallauter boesen, fsawo H. kerdass;

20. Praal cow hallauter dschidafs job Johannes schtilldo.

21. Und wejass: har hallauter manusch pen pollde mukkdenn und Jesus ninno [-a?] his polldo und priesterdafs, tall' pes u poll'penn pree kerdafs,

22. Und u heil. G. wejafs deele, ann' i leibl. gestalt [Germ.] app' less [-ste?], har jek taube, und jek stimme wejass tran u pollipenn, toie penndafs: Tu hall miro cammlo tschawo, anntolleste me [man?] wohlgefallen hi.

23. Und Jesus k'jass anno triando barsch; und wejass nik-

*) Der da weiss mehr, als ich, so dass ich nicht werth bin u. s. w.

**) Tragen, Bringen, als Nom. abstr.

***) Die Endung nach dem Deutschen Neutr.: Anderes.

†) Zurechtgewiesen.

kerdam [!-do?] für je tschawo Josephs, ſsawo his jek tschawo Eli.

24. Tow his jek tschawo Mattaths, tow his jek tschawo Levi cet. cet.

38. Tow his jek tschawo Enos, tow his jek tschawo Seths, tow his jek tschawo Adams, tow his Deples.

IV. 1. Jesus aber, parrdo h. Geistester, wejaſs bale catter u Jordan, und wejas anndlo catter *) towa Geisto anni wueste.

2. Und wejass schtardesch tiwes raha i pengester versucht [Germ.]. Und job chaiass tschi, anno toll' (cann') tiwessen,**) und har toll' jek ende his, hisle [-lo?] pokklo.

3. U pengk aber pendass leske: Hal tu Depleskro tschawo, jak' penn coll' bareske, t'wello [wel-lo?] maro.

4. Und J. rakkerdaſs und pendaſs app' leste: Dschindlo dscheela darrto: u manusch dschjwela nit kokoreſs marester, sondern catter jedem [Germ.] lab Deplester.

5. Und u pengk andaſs less app' jek (praal) baru dumba, und ſsikkerdaſs les lauter praawl'penn [Sg.] u tschölu temm anni jeck jagkakri-blick***), und pendaſs leske = app' leste:

6. Caia soolopen [soorlopen?] cammawa ti tapp tutte me lauter und lakri schukkerpenn; denn joi hi mann praaldejaſs [?], und me tawola joi [?] †), hawo (= ſsawo; Nom.!] me cammawa.

7. Jak tu cammehe mo [man?] anpriesterwehe, jak t'well lauter tiro.

8. J. rakkerdaſs les, und pendaſs: Hada tut weg [Germ.] mander, Satan! Dscheela tschindlo: Tu priesterweſs Deples tiru Ress, und les kokoreſs dieneweſs.

9. Und job anndaſs les appi J., und stelltas les appi dacha i kangriakkri, und pendaſs leske: Hal tu Deplesko [-kro?] tschawo, jak' mukk tu [tut?] catter decle;

10. Denn dscheela tschinndo: Job penneela leskre Englo [Sg.] glan tutte, toi jon tut bewahrela [-na?],

11. Und app' waſs idscheweena, toi tu [?] tiro piro nit app' jek baar stoſsewela [3. Sg.].

12. J. antwortete und pendaſs app' leste: Hi pendlo: Tu hunte Dewel [-les?] tiro Rai nit versucheweſs.

*) Gleichsam ἀπό st. ὑπό.

**) Verm. die Endung nach dem D.: Tagen.

***) Hybrides W.: Augenblick.

†) Do eam (la an ola?). Joi ist zwar auch: sie, aber nicht als A., sondern N. sg. -- Uebrigens beachte man hier die Abstr. auf -pen als Fem. und nicht Masc.

13. Und har u pengk lauter versuchung paardo hi [?], kaijaſs job lester jek tschiru rahha.

14. Und J. wejaſs bale anni Geistester soorlo [soor?] anni G., und u ruf (= leskr lab?) erscholl [Germ.] lester tran i lauter trujall tschitte gab [Sg.].

15. Und job ſsikkerweles ann' lengre ſsikkermangre, und hakke manusch preisedass pes len. *)

16. Und job wejaſs anni N., toi job baru wejasslo, und kejaſs anni sikkerpaskri pall' peskri gewohnheit appe kurkoskro-tiwes, und stejaſs prec, und cammeeles t' traawerwell.

17. Toi wejas lesk' u liwro toll' turkepaskro Jesaia dejaſs [?]; und toi job tow' liwro trujall witscherdaſs (= precdejas = preckerdaſs), atschdaſs job, toi dschindlo dscheela:

18. U geisto i Reskro hi pasch' mandte, derhalben [Germ.] job man salbedaſs, und pitschedaſs, u Evangelium i tschoorlenge penndaſs [te pennaw?], i stoſsemenn dschjengre ſsasto t' k'rawwelenn, t' predjewapp toll' stilldenge, toi jon pire t' wenn, und coorlenge, toi tikken, und toll' cai baasch-kurdenn **) hi, toi jon frei und ledig [Germ.] t' wen.

19. Und t' wenn [?] predigen [-gaw?] tow' mischto barrsch i Ress.

20) Und har job u liwro zu kerdaſs, dejaſs job i wallette [-teste?], und peschdasspes. Und hakke ***) jakka, coll' anni sikkripaskri his, tikkdaſs [Sg.] app leste.

21. Und job fangedaſs ann, t' pennenn [Pl.] lenser: Caw' tiwes hi caia tschinnepenn parrdo glan tumaro kann.

22. Und jon dejenn lauter zeugniſs lester, und wundrewennes penn praal i schukker und latsche lab, coll' a kaijass tra leskre muj, und pendenn: Hi caw Josepheskru tschawo?

23. Und job pendaſs lenge (= app lende): Tume weha [wena?] pennena mange caw' (sprüch-lab) pendulab: Doctare' helfe tut selber; denn hoi bari cowa schundamm me anni K. geschehen? Ker ninna jak kai, ann' tiri dadeskro temm.

24. Job aber pendaſs: Tschatscho, me pennawa tumenge: Kek turkepaskro hi anni leskre dadeskritemm angenehm.

25. Aber anni cow tschatschopenn p'nawa me tumenge: Put pewli [Sg.] his anni J. anni Eliae tschiro, har u pollepenn his gliderto trin barrsch und schob manete, har je baru theurung his anni ganzo temm [= tera?].

*) Das wäre: se eos; es muss bloss les (eum) heissen.

**) Könnte nur 3. Pl. Perf. sein; es muss wohl: kurde heissen, das mit hi das Pass. bildet. Baasch (halb, entzwei) steht hier für: zer-.

***) Ist nicht Genitiv.

26. Und pasch kek collender wejas Elias pidschedo, har kokorefs pallall S. anni Sidon pasch' jek pewli.

27. Und put aussätzige his anni J. ann' cow tschiro i turkepaskro Elisae; und kek lender wejafs dschuudscho, har kokorefs N. trani Syrien.

28. Und jon wejenn parrdo chojmen, hallauter, coll' cai his fsikkerpaskri, har jon schundenn cow';

29. Und schtejenn pree, und stofsedenn les tran u fohro, andennles appi jek tikkni dumba i dumbester, coi pree lengro fohro karrdo his, les t' witscherwenn deele,

30. Aber job kejafs maschkerlendte tran jon wekk. *)

31. Und wejenn [wejas?] anni K., anno fohro G., und fsikkerdafs len app' kurke.

32. Und jon wunderten pen leskri fsikkerpenn, denn leskri rakkerpenn his soor'lo.

33. Und his jek rom anni fsikkerpaskri, tolles his jek parrdo **) pengk, und tow dejafs goole soorlo,

34. Und penndafs: Atsch, hoi hi men tua t' k'rafs, Jesu catter hi [i?] N.? Tu wejall men, t' maarefs. Me dschannawa, fsawo cai hall tu, tu hall cow' Heilugo Dples.

35. Und J. bedrohedass les und pendafs: Verstumme [Germ.], und dscha wrin tran leste. Und u pengk tschiwerdafs les maschk'rall dell' lente, und k'jafs lester wrin, und kerdass les kek schaden.

36. Und wejas (jek) i taar praallende lauter, und rakkerdass [-den?] lenser und pendenn: Hoi hi cow' jek cowa? Job gebietet mit [Germ.] soorlo und gewalt [Germ.] i tschikkigen geistern, und jon dschano [-a?] wrin.

37. Und leskro geschrei erschallete [Germ.] anni hallauter gab i trujall dschitte temes.

38. Und job stejafs pree tran i fsikkerpaskri, und kejass anni Simonis kehr. Und Simonis schwieger-dei hisla jek soorle fieber, und jon mangdenn les collenge. ***)

39. Und job schtakkerdafs pasch' latte, gebietertas coll' fiebera, und mukkdafsla. Und fsikk schtejasle pree, und dienedafs len [les?].

40. Und har i kamm his [?] k'jass t'llal, hallauter, collen nass'le his, — anndenn jon [len?] pasch' leste. Und job dschiidafs peskre wast ap' hallauterende, und kerdafs len fsasto.

*) Jon falsch st. lende; wekk = Deutsch: weg.

**) Voll, nämlich Schmutz. -- Der hatte einen schmutzigen Teufel.

***) Ist falsch, da es: pro ea heissen müsste; aber: pro iis heisst.

41. Ninna k'jenn i pengk [Sg.] wrin putsester [Abl. sg.], d'jenn goole und pendenn: Tu hal Christus, Depleskro tschawo! job bedrohete len und mukkdaſs len nit ti rakkerwenn; denn jon dschanndenn, tall' job his Christus.

42. Har aber wejaſs tiwes, k'jass job wrin, app' jek wueste platza, und coll' manusch rhodenn less, und wejenn pasch' leste, und rikkerdenn les pree, ti dschall job lender nit.

43. Job aber penndaſs app' lende: Me hunte ninna wawre fohro u Evangelium pennapp catter reich Depleskro; denn toitran hom me pitschedo.

44. Und job rakkerdaſs anni ſsikkerpaskri anni Galilaea.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Berichtigungen und Nachträge.

1) Zu Band I.

S. VIII. Die Angabe der Kopfzahl von Zig. in Russl. ist auffallend gross; Bulgarin nimmt (s. v. Heister S. 125.) nur 25,000, ja Kog. p. 25. sogar nur 10,000 an. In der Deutschen Vierteljahrsschr. 1840. Heft IV. S. 371. Russland: „Einem Beschlusse des Ministerkomité zufolge sollen die im „Reiche sich aufhaltenden Zig., die bisher ohne Ansiede„lung und bestimmte bürgerliche Gewerbe geschäftlos in „zahlreichen Banden zu nomadisiren pflegten, in den Kron„dörfern, in deren Jurisdiction sie ergriffen werden, an„zusiedeln sein; wozu dem Minister der Reichsdomänen „besondere Vorschriften ausgefertigt sind. Zum Endtermin „dieser Andsiedlung ist der 1. Jan. 1841. angesetzt." Vgl. v. Heister S. 108.

Mannheimer Abend-Zeit. nr. 115. vom 29. April 1845. S. 459.: Man liest in der agramer „Luna" Menschenhandel in der Walachei, die in Europa und also nicht unter dem Durchsuchungsrecht liegt, im 19. Jahrh.: „„Bei den Herren Söhnen und Erben des verstorbenen Serdaren Niklaus Nikla in der Vorstadt St. Vinere in Bucharest sind zweihundert Zigeunerfamilien, Kenner verschiedener Handwerke, als: Feldarbeiter, Schmiede, Musikanten, Silberarbeiter und Schuster zu verkaufen. Kauflustige belieben sich mit den besagten Herren Eigenthümern in deren Wohnung in obiger Vorstadt einzuverstehen. Von jenen Zig. werden nur 5 Familien an- und aufwärts, nicht aber weniger als 5 verkauft. Der Preis ist für jeden Kopf um 1 Dukaten geringer, als andere Eigenthümer zu verkaufen pflegen."" — So steht ferner in der Leipz. Allg. Zeit. nr. 7. 1845. aus der Moldau vom 26. Dec. ein Art., worin Folgendes vorkommt: „Das Zartgefühl der Frauen der Moldau mag es bezeichnen, dass sie sich oft das Vergnügen machen, ihre halbnackten Dienstleute, besonders die Köche, die aus Zig. bestehen, ohne Unterschied des Geschlechts durch den Vataven (Aufseher) geisseln zu las-

sen und sodann sie zum Schlusse mit eigner Hand durchzuprügeln, wobei diese Opfer oft, wenn nicht aus Mitleid gleich ganz todt, doch zu Krüppeln geschlagen werden.“ Um die Sache gar nicht unglaublich zu finden, braucht man nur die in Betreff der Zig. noch 1833. in der Moldau geltenden gesetzlichen Bestimmungen bei Kog. p. 10. (v. Heister S. 58.) nachzulesen. — Ausland Dec. 1844. nr. 344. S. 1373.: „Die Walachei ist an Liedern und historischen Sagen nicht arm, und man trifft wiederholt auf dergleichen Gesänge, die den Stempel historischer Wahrheit tragen. Die wandernden Musikanten, Zigeuner, die man hier Leutaren nennt, sind meistentheils die Verfasser solcher Lieder, die Räuberlieder ausgenommen, die grösstentheils von Atamanen der Heiduken selbst herrühren.“

S. IX. In den Wiener Jhb. Anz.-Bl. CIX. Bd. wird ein Ambraser Liederbuch vom J. 1582. besprochen; darin „die verkehrte Welt“, worin es heisst: „Gred (Grete), thu die Zigeiner ein, die Hüner kommen dort auff her, das sie es nit hinweg tragen“, vgl. v. Heister S. 152.

- X. Bei England ist W. Scott's meisterhafte Schilderung der Zig. im Guy Mannering oder dem Astrologen vergessen. Er lässt die alte Zigeunerin Meg Merrilies sagen: „Das war einst ein glücklicher Fleck! Bemerktet ihr dort eine alte, fast verwitterte Weide, die aber noch in der Erde gewurzelt steht und über ein kleines Bächlein sich neigt? Ich habe manch schönen Tag auf meinem Strohkissen dort unter jener Weide, mit meiner Arbeit beschäftigt, verlebt.“ Hiedurch wird unsere II. 121. in Betreff von Kipsi, kasht ausgesprochene Vermuthung unterstützt. — Die Engl. Z. bespricht Kohl, Reisen in Engl. u. Wales Th. III. S. 92—97. und Cap. XXXVI. — Im Album Deutscher Künstler Düsseld. Bd. I. Lief. 4. findet man „Zigeunercaravane aus Walter Scott's Guy Mannering“ von Sonderland. Gleicherweise giebt es auch 4 sehr selten gewordene Blätter von Callot, welche Scenen aus dem Zigeunerleben darstellen. Vgl. Pred. p. 103.

Das Taternloch [eine Zigeunererzählung] in: Rhein. Bl. Liter. Zugabe zur Mannh. Abendzeit. Beschluss davon in nr. 46. 25. April 1844. — A. Henri, die Pariser Zigeuner. Dram. Roman. Frei nach dem Franz. von A. Schneider. Hamburg 1844. — Zigeuner und Edelleute. Ein Roman von Aug. Th. Woeniger. Mit Federzeichnungen von Th. Hosemann 2 Bde. 8. Berl. 1844. — Das Zigeunermädchen, Oper von Michael William Balfe (in Dublin zu Anfange dieses Jahrh. geb.). S. Illustr. Zeit.

II. Bd. nr. 40. S. 221. (April 1844.). Den Text verfasste der Theaterdirektor Bunn nach dem Ballet „die Zigeunerin“, worin Fanny Elsler vor 4 Jahren in London spielte, nur dass die Scene aus Schottland nach Ungarn verlegt worden. — Der Zigeunerknabe, ein Lied von Truhn. — Ein Lied von Beranger in der Ausgabe von Chamisso und Gaudy. — Sogar ein Dampfschiff giebt es mit dem Namen „Gypsy Queen“.

S. XV. nr. 1. Borrow bespricht II. p. 103—126. die Lang. of the Gitanos, und bemerkt p. 109.: This speech wherever it is spoken, is, in all principal points, one and the same, though more or less corrupted by foreign words, picked up in the various countries to which those who use it have penetrated. Es sind aber namentlich Slawische, Neugriechische und Persische Wörter (es hätten auch Walachische hinzugefügt werden sollen), die er hervorhebt. Insbesondere jedoch verdient Beachtung, was Bw. p. 110. aus El Estudioso Cortesáno von Lor. Palmiréno um 1540. beibringt, dass einige Zigeuner in Spanien „understood the vulgar *Greek*, others did not etc.“, was auf eine einstige längere Berührung mit Griechen selbst bei diesen so weit westlich vorgeschobenen Trupps schliessen lässt.

- 2. Z. 12. v. u. lies: Pchm., Bw. und Predari.

- 7. Im Verz. der am 7. Oct. 1844. in Berlin zu verauctionirenden Bücher des verst. Schulvorstehers W. A. Blenz S. 131. wird unter nr. 636. aufgeführt: „Die Rotwelsch Gramatic vnd Barlen der Wanderschafft. Dadurch die Weisshulmen gevopt, die Häutzin besefelt, vnd die Horcken wermonet, damit man stettinger vnd speltling vberkompt, im Schrafenboss Johan zu schöchern u. s. w. O. D. u. J. Tit. mit Holzschn. 14 Bl. 4.“, woraus der Titel S. 7. als zum Theil incorrect verbessert werden kann. In der Rtw. Gramm. ist hautz, horck Bauer, hautzin, horckin Bäuerin; beseffler (Betrüger) mit Deutschem Präf. aus sefel (Dreck), sefeln (bescheissen; vgl. II. 166.), woraus auch sefel-bos (geheim Gemach) und sefelgraeber (Schatzgräber), nicht nur, weil das, was er zu Tage bringt, höchstens der Farbe nach dem Golde gleicht, sondern auch weil er dumme Leute durch Betrug um ihr Geld bringt. Stettinger Gulden; spalck, speltling Heller. Schref Hure, schrefer-bos Huren-, aber schocher-bos Wirths-Haus von schoechern trinken.

- 8. Z. 16. v. ob. „Ist 1) מקום Ort, 2) מכות Schläge (Callenb. S. 91. 103.) = Wetterauisch makkes Schläge“ Dief.

Vgl. I. 51. II. 13. — Der Name Afinskoe (Athenisch) rechtfertigt sich durch grk (Grieche) für Krämer I. 44.

S. 9. nr. 3. Von einer sog. Klopfsprache in Gefängnissen ist die Rede in der Schrift: Der Tod des Pfarrers Dr. Friedr. Ludw. Weidig. Zürich und Winterthur 1843. Actenmäss. Belege S. 86 ff.

- 11. Brandt dit Grierin (Lehrer der Frz. Spr. in Potsdam), Vocab. Argot - Franç. - Allem. Ein Hülfs-Büchlein für die Leser der Geheimnisse von Paris. Berlin, Hayn (31 S. gr. 16.). — Ueber den Engl. slang und seine verschiedene Arten s. Kohl, Land und Leute der Brit. Inseln III. 495 f. Reisen in Engl. u. Wales III. 46.

- 12. Wörterb. der Zig. Sprache in A. Chr. Riedel's Beschreibung des Bayreuthischen Zuchthauses 1750. zufolge dem Kataloge der Bibl. Adelung's in Petersb. — Doch nicht etwa die Quelle von nr. 5.?

- 13. Note **) Alter S. V. hat schon mit Recht angemerkt, dass das Zig. mit dem Afgh. sehr wenige Ww. gemein habe.

- 14. Z. 26. v. o. Trad. sur la 2e édit. par M. J., sous le titre *d'Histoire des Bohémiens*, Paris 1810. in-8° wird bei Bataillard (s. sp.) p. 1. erwähnt und auch sonst von ihm angezogen.

- 17. Z. 2. v. o. Pers. بازیگر *bāzī-gar* m. A tumbler, one who exhibits feats of activity. *Bāzī-garan*, *bāzī-garnī* f. A tumbling woman. *Shakesp.* Etym. heisst es: Spiel machend.

- — Z. 9. v. o. Eine Anzeige von Hannikel s. A. L. Z. Jan. 1788. nr. 17. S. 182.

- 18. Z. 19. v. o. Durch gütige Mittheilung des Hn. v. d. Gabelentz erfahre ich, dass Adelung in Petersb., zufolge des Katalogs seiner Bibl., folgende Mss. besass: 1) WB. und Gramm. von Kraus. 2) WB. von Zippel. 3) WB. aus Bacmeister's Papieren. 4) Die Bacmeister'sche Sprachprobe von Rüdiger's Hand (s. uns II. 477.). 5) 6) Wörtersammlung und Notizen von Bacmeister. 7) Notizen aus Murr's Papieren.

- 19. Z. 18. v. u. Ob mir die Vgl. mit Ferguson fehle, fragt sich auch noch, indem auf einem der Papiere viele Hinweise auf Seitenzahlen (jedoch ohne Angabe des Buches) vorkommen, und dieses — denn Ferguson war mir nicht zugänglich — recht gut gemeint sein könnte.

- 21. Z. 7. v. o. Zufolge v. Grolm. I. p. V. sind einige Proben aus der Zig.-Sprache durch ihn in den Justiz- und Polizei-Blättern von 1811 — 12. niedergelegt.

- 23. Z. 12. v. o. Der Seminarist Frenkel war als Hülfslehrer an der Anstalt in Friedrichslohra thätig bis zum 1. Juli 1836. S. v. Heister 116. 117.

S. 23. Z. 17. v. o. 4. Noch mancherlei, mir erst nach Vollendung des 1. Theiles durch Hrn. Graffunder übersendete Papiere, unter denen das angelegte Wb. dem meinigen einverleibt, die übrigen II. S. 491 — 507. sind vollständig abgedruckt worden.

— nr. 36. S. auch Possart in seinem Buche „Das Fürstenth. Serbien" Darmst. 1837. S. 106 — 114.

- 24. nr. 41. Dr. Franc. Rud. Spengler [so?] Diss. cet. Lugd. B, Hasenberg et Soc. 1839. 8 maj. $5^3/_4$ B. und 1 Tabelle in gr. 4. Velin-Pap. geh. bei T. O. Weigel in Leipz. $1^1/_8$ Rthlr. — Ueber Crabb s. Kohl, Reisen in Engl. u. W. III. 257.

- — Note. Notizen über G. Borrow finden sich im Quarterly Rev. nr. CXLI. Dec. 1842. p. 169 sqq. in einer Anz. des von ihm verfassten Buches: The Bible in Spain: or, the journeys, adventures and imprisonments of an Englishman, in an attempt to circulate the Scriptures in the Peninsula. Lond. 1842. 2 Vols. 12mo. Mit verändertem Titel: Fünf Jahre in Spanien (1835 — 39.). Von George Borrow. Nach der 3. Aufl. aus dem Engl. übers. 3 Bde. Bresl. 1844. 8. Im I. Bde handeln Kap. IX. und X. von Zig., und sind darin auch Gitano-Ww. enthalten. Bd. II. bespricht die Caloré oder Hundunares (Soldaten), die aber noch Täuscherei mit Pferden u. s. w. betreiben S. 72 — 79.

- 26. nr. 51. De l'apparition et de la dispersion des Bohémiens en Europe, par Paul Bataillard Paris, Typogr. de Firmin Didot Frères 1844. 59 S. gr. 8. (Extrait de la Bibl. de l'École des Chartes t. V, 5^e et 6^e livraisons); — eine kritische Arbeit, welche dringend die baldige Vollendung eines von dem Vf. beabsichtigten grösseren Werkes wünschen lässt, welches die Zigeuner unter allen Gesichtspunkten ins Auge fassen soll. Hr. B. glaubt in sämmtlichen Zigeunertrupps, die während des Zeitraums von 1417 — 38. im westlichen Europa erscheinen, nur eine einzige grössere zusammengehörige Bande von einigen Hunderten von Köpfen zu erkennen, und so besteht nun ein Hauptverdienst desselben darin, dass er diese auf ihren Zügen, so viel möglich, von Ort zu Ort begleitet. — Erwähnen thut er noch p. 10. einen Artikel über die Zig. in der Revue de l'Orient (cahier de juin, 1844.?) von Vaillant, und p. 49. un petit travail sur les Gitanos von Henry, de Perpignan.

„J. Kollar findet einen höchst verwahrloseten Slawen-„zweig in den sog. Titen (Cičen) und Čiribircen auf dem „Wege nach Triest, die von Einigen für einen Ableger „der Zigeuner gehalten werden, was allerdings wieder auf

„Indien hinwiese“ S. Baier. gel. Anz. 1844. Nov. nr. 226. — „Die Zinzaren sind ein Mischvolk aus Griechen und Walachen, an Zahl gering und ohne feste Heimath, zerstreut in den Städten der Türkei, von Krämerei sich nährend. Ihr Name hat keinen guten Klang, denn ihre Ehrlichkeit ist nicht gerade berühmt.“ Wuttke in Weils constit. Jhb. 1844. I. Bd. S. 41. (vgl. v. Heister S. 109.). Diese haben also, die Aehnlichkeit des Klanges im Namen abgerechnet, mit den Zig. wahrscheinlich nichts gemein. — „Es giebt hier (in Mascat) eine Menschenklasse, über die ich einige sonderbare Erzählungen vernahm; sie werden in einigen Theilen Arabiens Looteanas genannt und scheinen unsern Zigeunern ähnlich. Ich vergass, an Ort und Stelle Erkundigungen über sie einzuziehen, und erwähne ihrer nur in der Absicht, dass künftige Reisende diese Unterlassung nachholen möchten; so viel ich weiss, ist noch in keinem Werke ihrer Erwähnung geschehen.“ Wellsted Reise nach der Stadt der Chalifen, Deutsch von Dr. H. Künzel 1841. S. 37. — Bei Bataillard steht p. 10. eine Stelle aus einem, 1256. in Polen von Boleslav V. erlassenen Schreiben. Sie heisst: et advenae qui vulgariter Szalassii vocantur, à servitute exactionis custodiae sint in perpetuum absoluti. Bataillard fügt hinzu: Le nom de Szalassii provient évidemment du mot polonais *szałasz*, qui veut dire tente; et les Bohémiens étant une race nomade qui vit volontiers sous des tentes (vgl. uns I. 62.), on a cru les reconnaître à travers cette dénomination. Szałasz, Russ. шалáшъ bezeichnet nun aber: Feldhütte, sowie im Ung. *szállás* Quartier, Herberge, Gasthaus, Stall, *ſzállasi* (was zur Herberge dient. Diversorius), was meines Bedünkens die angegebene Herleitung wieder sehr zweifelhaft macht. Dazu kommt ein, wenn rein zufälliges, doch mindestens Staunen erregendes Zutreffen mit einem Worte in folgender Stelle bei Kog. p. 14.: Aucune de ces quatre classes de Cigains que nous avons nommées, n'a de demeures fixes; l'été ils campent sous des tentes, l'hiver ils s'établissent dans des huttes sous terre qu'ils se creusent dans les forêts, toujours cependant aux environs de quelques villages, afin d'avoir du travail, ou le moyen d'exercer leur penchant pour le vol. Dix à quinze familles (en román sâlassu, sâlassuri) sont sous la juridiction d'un homme qu'ils se choisissent eux-mêmes: les Moldaves et les Valaques l'appellent jude ou juge (Lat. judex): ces juges dépendent d'un bulubassa, qu'en Hongrie et en Transylvanie on appelle aussi Voëvode. — Nach p. 8.

hatten sie in Ungarn zu Anfange des 15. Jhrh.'s: leurs propres chefs qui dans les écrits du tems sont nommés Agiles, et qui étaient en même tems leurs juges. Ist das W. ein ächt Zig., so liesse sich auf Hind. aglā (Chief, first) II. 45. rathen; sonst erinnert es etwa an Türk. اغا, Pl. aglarii (tribuni militum apud Turcas) DC., wo nicht gar an ἄγειν, Lat. agere (Agesilaus dgl.).

S. 31. Z. 10. v. o. S. später S. 62. — Egypcianos heissen die Zig. in altspan. Gesetzen, bei Hidalgo p. 214.

- 40. Meine Erklärung des Worts Rom, die ich auch II. 275. festhalten zu müssen geglaubt habe, erhält auch, sollte ich meinen, Unterstützung durch den Gebrauch von errate II. 273., Fünf J. I. 170 ff. und z. B. Bw. II. 221.: They left me in haste, and went about the town informing the rest that a stranger (Borrow) had arrived who spoke Rommany as well as themselves, who had the face of a Gitáno, and seemed to be of the „errate“ or blood. — Die Doms bespricht Lassen, Ind. Alterth. I. 385—6. — Zincalo s. II. 259. Insbesondere sind noch die Σικάνοι bei Theophyl. daselbst in Erwähnung zu ziehen, um so mehr als der Chronist Herm. Corner (Eccardi Corp. hist. medii aevi T. II. p. 1225.) von den Zigeunern den fast völlig gleichen Ausdruck „Secanos se nuncupantes“ anwendet. S. Bataillard p. 7. 24., welcher übrigens ein Vorkommen der Zig. vor 1417. in Europa in Zweifel zieht.

- 44. *Shakesp.* p. 538.: „Ar. عجم *ạjam* m. 1. Barbarians, all people not Arabian. 2. Persians. 3. Countries not Arabian. 4. Persia.“ — Zu Hambo füge man noch das eben so gebrauchte Paillo. —

- 53. Z. 7. v. o. Calés II. 107. als Gegentheil von parné m. White or silver money II. 359., wie moneta alba Bataillard p. 36., Weisspfennig, Hessen-Albus u. s. w. Parné *οὐσία* L. 15, 13.; *ὑπάρχοντα* 16, 1.

- 54. Candorry etwa zu Candon (Company) als Gefährten von Christus? — Senjen (Spanier) doch nicht etwa aus der Span. Affirmativpart. si (oui), wie in Neuseeland die Engländer Yesyes, die Franzosen Ouioui geheissen werden, nach Art von Langue d'oc. Sonst ist sesen im Span. Six maravédis, monnoie d'Aragon. — Füge noch hinzu Castumba (Castilla), Peris (Cadiz); Jardani (Juan).

- 60. Z. 23. v. o. Schreib Ibn Arabschah. Hr. Bataillard theilt mir als Zusatz zu seiner Schrift p. 16. gütigst mit: „J'ai vérifié la citation de M. Borrow; le nom de Zingari ne se trouve pas dans le passage d'Ibn-Arabschah, ce qui lui ôte la valeur que M. Borrow lui donne.“ — Nichts desto we-

niger könnten wirklich dort, wenn gleich unter anderem Namen, Zigeuner gemeint sein. In Betreff von muthmasslichen Zig. auf Cypern schon 1332. beachte man, dass zufolge Bataillard p. 18. wenigstens schon Lusignan (Descr. de l'isle de Cypre, 1580) deren auf gedachter Insel, und zwar als gar nicht neue Gäste, kannte.

S. 62. Die hier angedeutete Möglichkeit, dass Zig. zu verschiedenen Zeiten in immer neuen Zügen ihr Heimathland Indien verlassen haben könnten, würde doch an der S. XV. angedeuteten Gleichartigkeit ihres Idioms eine Schranke finden, indem dieses so angethan sich zeigt, dass, so weit es uns vorliegt, die Verschiedenheit seiner Mundarten nicht sowohl auf ursprünglich verschiedene Stämme, sondern nur auf einen einzigen innerhalb Indiens zurückzudeuten scheint, und demnach, aus der Sprache zu schliessen, die Auswanderung immer nur aus dem Schoosse ein und desselben Stammes, und in nicht allzuweiten Abständen, erfolgt sein müsste. Uebrigens trägt die Romsprache jedenfalls den Charakter erst einer jüngeren Indischen Formation an sich und möchte ich aus diesem Grunde, unbeschadet der Note S. 57., die ein- oder mehrmalige Auswanderung der Zig. aus Indien nicht zu hoch in der Zeit hinaufrücken, so z. B. dass, hätte sie vor Herodot statt gefunden, dessen Sigynnen Hasse die Zigeuner gleichsetzt, deren Sprache, bin ich fest überzeugt, trotz der frühen Entfernung aus Indien doch ein dem Sanskrit noch um viele Stufen näher gebliebene Gestaltung (wie z. B. im Pali) zeigen müsste, als in Wahrheit der Fall ist. Die Anlage zu ihrer jetzigen Form ward sicherlich bereits aus dem Stammlande mitgebracht und wesentlich kaum noch später weiter umgebildet ausser unter dem allerdings grossen und mannichfaltigen Einflusse fremder Idiome, jedoch auch viel mehr in Lexikon und Syntax als in der Formlehre. — Wie man offenbar durchaus fehl ginge, in den Indischen Völkern überhaupt statt in Einem, oder gar nur in einer Caste, derselben die Ahnen unserer Zig. zu erblicken, so wird man auch keineswegs jedweden Indischen Stamm, der etwa diesseit des Indus sich fand oder findet, für Zigeuner auszugeben ein Recht besitzen, mag auch die, wahrscheinlich nur durch Sprachkunde erreichbare Unterscheidung unendlich schwer halten. — Dies zu leisten bleibt übrigens noch immer der Zukunft vorbehalten.

- 66. Schon Zippel sagt: „Da die Zig. unter Europäern so lange gewohnt haben, so ist es kein Wunder, wenn sie nicht nur viele Worte aus deren Sprachen in die ihrige aufgenom-

men und darüber ihnen eigenthümliche Wörter vergessen, sondern auch die Wortfügung von den Europäern (deren Sprachen sie fertig reden) in ihre Sprache gebracht haben." — Auch akhor, s. II. 46., scheint ächt Indisch. — Unter den Jahrszeiten hat Alter nur l'inái (aestas) S. 55. = nijall. Vgl. noch baraca (Winter) II. 82. Bw. und I. 116.

S. 69. Z. 5. v. o. Vgl. W. v. Humb. Kawi-Werk III. 439.
- 74. - 21. — Lies: fieri potest st. necesse est.
- 77. - 4. — Siehe II. 55. angùl.
- 78. - 5. — Worszûs u. s. w. sind der Endung wegen merkwürdig, die sonst, s. I. 103., Fremdwörtern gebührt.
- — Z. 15. v. o. Schreib 7. st. 6.
- 83. - 9. — Füge ritsch hinzu.
- 85. - 1. — Lies (5) st. s.
- 86. - 18. — Doch s. pcharavav̆.
- — - 5. v. u. S. Dief. II. 403., aber auch Lassen, Inst. Pracr. II. p. 308., z. B. im Loc.-suñ = σιν.
- 89. Z. 28. v. o. Füge hinzu: Russ. кукла.
- 90. - 9. — Tilge: Bisch.
- 92. - 1. — S. auch maro im Wb.
- — - 20. — Schreib: beiden st. meisten. Man vgl. noch Pers. بارباز Adv. Repeatedly, often.
- 94. Z. 12. v. o. Schreib: ſshom, ſshal st. shom, shal.
- 95. - 5. — Changanar I. 450.
- — - 8. — Janbrí, kitros' II. 234.
- — - 12. — Akhor, brishin.
- 99. - 24. — Vgl. auch chajamen Bw.
- — - 13. v. u. Schreib Lehrgeb. st. Sprachl. hier, und S. 101.
- 100. - 3. v. o. Füge: manusch hinter: fratervitko ein.
- — - 5. — Schreib stachlewitko st. stachliwitko.
- 101. - 7. v. u. Schebniza Galgen. Bei Bisch. tschepnitscha Leiter II. 187.
- 102. Siehe noch pchral im Wb.
- 104. Z. 9. v. u. Vgl. noch jins II. 219.
- 105. - 6. v. o. Schreib 36 st. 22.
- — - 14. v. u. Sirus schwerlich Ar. شرق, aber doch auch unmöglich Ir. und Gael. soir (The east). — Botnos doch nicht etwa vom Sinus Bothnicus? — Worus schwerlich Lat. ver. — Bei hadus denkt Dief., auf seine Celt. II. 1. S. 345. verweisend, an BBret. gad (Hase).
- 106. Z. 14. v. o. Gartìri II. 117.
- 108. - 4. v. u. Siehe ostelínda II. 40.
- 112. - 20. v. o. Hâtì ist = Sskr. hastî, Nom. von hastin, des-

sen Fem. hastin -î lautet, so dass die Endung mithin ein blosses -î ist. Vgl., ausser den Beispielen II. 271., auch noch im Hind. *ūn't'nî* (from اونٹ mit quadrip. ٹ) A female camel. Ferner ديورانى *de'orānī* or *di'orānī* (from Sscr. dewar m. Husbands younger brother) f. Husbands younger brother's wife. ملانى *mullā-nī* f. The wife of a Mullā (*Ar.*) a learned woman, a school-mistress. مغلانى *mugh-lānī* f. The femal of a *Mughal* (a Mogul). يارنى *yārnī* f. A female friend von Pers. يار *Shakesp.*

S. 114. Fem. sind curebay und julabay.
- 116. Z. 7. v. o. Querosto s. II. 113.
- — - 10. — Schreib Sirquedis mit q st. -dis s. II. 250.
- 117. - 8. — Paratute s. II. 369. und zu I. 293.
- — - 15. v. u. Ununique lässt glauben, als enthalte es das zweimalige on in Confesion mit que st. c.
- 119. Z. 8. v. o. Schreib czam Pchm. und s. II. 192.
- — - 13. v. u. Schreib porias st. ponas.
- 122. - 13. — Schreib phurdenó st. pch.
- 123. - 8. v. o. Schieb hom hinter romŏno ein.
- — - 24. — Schreib: lurdikáno st. lurdekáno, und vgl. noch ſsaunekuno (aureus) Zipp., abertuné (Forastero) Bw.
- 124. Z. 7. v. o. Schreib: pradúno st. pradáno.
- — - 19. — Die Endung -valo vgl. sich etwa mit dem Hind. وال, والا *wāl*, *wālā* m., wovon es bei Shakesp. p. 802. heisst: Denotes (in compos.) agent, keeper, man, inhabitant, master. *Rakh-wāl* or *-wālā* A keeper; *nā'o-wālā* Boatman; *Dilliwāl* or *-wālā* Inhabitant of Dillī; *ghar-wālā* Master or keeper of a house; *hone-wālā* Becoming, about to be.
- 127. Z. 6. v. o. Rührt das v in dschavendui von einer Flexion nach Cl. IV. oder vom Subst. dschaben her? Ueber ein zuweilen ungesetzmässig eingeschobenes d s. I. 141. II. 386. — Ueber das Gerundium der Lat. Spr. s. Weiſsenborn's treffliche Schrift Isenaci 1844.
- 128. Z. 14. v. o. Quirindia II. 129.
- 130. - 22. — Lies Vulc. st. Ludolfus und vgl. S. 339.
- — - 2. v. u. Tilge: A. Pl.; denn es ist nur leichte Abweichung vom femin. Sg. -in. — Schreib: bibènĕ penn.
- 131. Z. 4. v. o. Lies màrnĕpènn st. marrnĕpèn und vgl. II. 115.
- 132. Z. 8. v. o. Schreib vergunscheaf st. gunscheaf.
- — Note. Vgl. andere Beisp. II. 282.

S. 134. Z. 18. v. u. Poomingro könnte eher Kartoffel bezeichnen, zufolge II. 377.
- 141. Z. 18. v. o. Schreib jaramàskri st. jaremàskri.
- 142. - 2. v. u. Lies 18. st. 15.
- 143. Schreib überall atschhâ oder achhâ st. atschtschā u. s. w.
- 147. Z. 26. v. o. Bakringero Schäfer Zipp.
- 156. - 10. v. u. Dief. glaubt mit Recht, dünkt mich, hinten einen Voc. abgeworfen; allein, dass ein Du. zwischendurch schimmere wegen der dualen Begriffe: Hände, Füsse, viell. selbst Pferde beim Zusammenspannen in Paaren, davon hat er mich der zu vielen widerstreitenden Beispiele halber nicht zu überzeugen vermocht.
- 159. Z. 12. v. o. Lies mia st. mui.
- — - 6. v. u. Lies 107. st. 110.
- 163. - 21. v. o. Füge bei: i patuv.
- 164. - 9. — Schreib: Schàde st. Schande.
- — - 17. — S. jedoch II. 89.
- 167. Note. Ist die Parenthese zu streichen, indem die Meinung des Satzes ist, dass die den Fem. entsprechenden Masc. auf -o ausgehen, d. h. dieses zu ihrem Endlaut haben.
- 168. Note. Im Algonkinschen giebt es nach Monboddo I. 361. Deutsche Ausg. für Unlebtes 2 Casus, Nom. und Acc., für Belebtes hingegen 3: Nom., Acc. und Abl.
- 173. Z. 15. v. o. Wahrsch. ist zu schreiben: lenless und als Imperf. zu fassen, indem less als Acc. überflüssig stände und len als Perf. auch ungenau wäre.
- 175. Der Acc. Pl. lautete auch selbst im alten Sskr. bloss bei masc. -ns (Böhtlingk Sanskr.-Chrest. S. 360. Lassen, Or. Ztschr. III. 485. Bopp, Sscr.-Gr. S. 75. ed. 2.); inzwischen erfordert die Analogie, dass ursprünglich auch das Fem. so auslief, jedoch nachmals den Nasal, wie das Masc. den Zischlaut, fallen liess. Das Anusvara st. m (aus Sskr. amâ, zusammen?) gilt nämlich dem Casus (Acc.), s aber dem Num. (Pl.) Et. F. II. 630., und so sind die höchst interessanten Kretischen Formen *τόνς* (*τοὺς*) = Sskr. tân (st. tam + s = *τόν* + *ς*), *πρειγευτάνς* Ahrens de dial. Aeol. p. 71. gerechtfertigt. Siehe ferner Grotef. Rud. ling. Umbr. V. p. 15. Interessant auch bleibt als Nachschöpfung im Altfranz. der Acc. Sg. ain st. Lat. am, und der Pl. (ob auch ausser Acc.?) ains, z. B. ante (amita), antáin (amitam); ferner Nom. nonne (nonna), Acc. nonnáin, Pl. nonnáins Diez, Rom. Spr. II. 36. — Das Prakr., z. B. Lassen, Inst. II. 307., bietet für den Pl. ebenfalls noch keine sichere

Hülfe. Bemerkenswerth jedoch erachte ich, dass es im Pl. des Fem. p. 309. eben so wenig Nom. und Acc. unterscheidet, als für gewöhnlich das Zig. es thut; auch würde sich das -a im Zig. Fem. Pl. einigermassen aus dem Prakr. ô (st. -as) erklären. — Das -s im Acc. Sg. will Bopp entweder für erstarrten Nom. halten (dem schon das -o st. as im Nom. widerspricht) oder führt es (auch nicht sehr glaublich) auf die Einschubssylbe sma im Pali zurück. Da Sskr. âs statt der Präp. â (ad) erwähnt wird, so könnte man an diese sich wenden, um so mehr als auch im Griech. *οἶκο-σε* Et. F. II. 640. mit ähnlicher Geltung sich zeigt.

S. 177. Z. 13. v. u. Tu hat wohl nur sein Schluss-t wegen des nachfolgenden t verloren.

- — Z. 8. v. u. Pchureja (o Alter!) S. 53.
- 178. - 21. — Schreib: crapaud st. crapaude.
- 183. - 6. v. o. Lies kuhni st. kahni.
- — - 10. — Eig.: was euch zukommt.
- — - 25. — Lies stofsemen st. fsofsemen.
- 184. - 11. v. u. Fünf Jahre I. 152. steht: „Man sagt mir, dass du am Callicaste (übermorgen) nach Madrilati [etwa Dat. von: Madrid?] abzureisen beabsichtigst“, also auch von der Zukunft, wie Sskr. purâ (Past. Future) vgl. II. 288.
- 185. Z. 5. v. o. Lies: unterwegs st. uut.
- 187. -12. v. u. Vgl. Bisch.: Me na dawa mer gowèster tschi gĕrìk Ich gebe von meinen Sachen nichts weg; sowie I. 208.
- 191. Z. 13. v. o. S. auch Erbe: wijas man dadeàha Ich habe vom Vater (durch d. V.) bekommen.
- 195. Z. 10. v. u. Lies: e deiinge A? st. D?
- 201. - 7. — Lies kafidi st. kafida.
- 206. - 5. — Lies I. 202. st. sogleich.
- 209. Borrow hat sos eig. Pron. relat. (que) auch hinter Compar. (wie die Span. Conj. que) z. B. II. *124. Bus mola quesar jero de gabuno sos manporí de bombardo It is worth more to be the head of a mouse than the tail of a lion.
- 210. Z. 17. v. o. Lies bahuterā (بهتيرا) st. bahutarā.
- 211. - 12. — Eine gewisse Analogie bietet das Annamitische, indem zufolge der dem Dict. Annamiticum ed. ab Alex. de Rhodes 1651. beigefügten Gramm. S. 13.: „Interdum ex sola interrogatione intelligitur comparativum, ut hai ngu' o'i nây ngu' o'i nào lành, ex duobus homi-

nibus his quis homo bonus? id est, quis melior?" Zipp. sagt: Der Comp. entsteht durch Verwandlung des Endvocals in -idir z. B. gudlidir (süsser) von gudlo; baridir na*) tu grösser als du; der Superl. aus dem Compar. mit Vorsetzung von kohn? (wer?) z. B. Me hom kohn baridir (Ich bin der grösste).

S. 212. Z. 15. v. o. Vgl. noch II. 73.

- 213. - 13. v. u. Schalte: erste vor: r ein.

- 214. - 13. v. o. Schreib: dass, ausser mehreren anderen Ngr. Ww.'n (vgl. ob. zu S. XV.), einige u. s. w.

- 221. Z. 1. v. u. Schreib: sâta, sapta st. saath.

- 224. - 17. — Vgl. Diez, Rom. Spr. II. 364.

- — - 11. — Schreib 1838. nr. 58. st. 1836.

- — - 2. — Auch die Lazen befolgen ein ähnliches System s. Rosen S. 9. — Ueber das Mexik. s. v. Humb. Kavispr. II. 267. — Auch soll zufolge Banks in Monboddo's Urspr. der Spr. I. 350. bei den Otaheitern ein Vicesimalsystem in Gebrauch sein, als: 20 + 10 = 30; ruataou (2 × 20) = 40, vgl. piti taau (40) Kawiwerk III. 762.; torou-taou (3 × 20) = 60; dann aber angeblich aou-manna 10 × 20, sowie mannutine (10 × 10) × 20 = 2000 (vgl. Buschmann in v. Humb.'s Kawi-Werke III. 771. vgl. mit 765; torou-tine = 20,000); — wofür ich indess bei Buschm. a. a. O. durchaus keine Belege finde. — Bei Castell. p. 415. باقل Nom. Viri stolidioris qui indicare volens se 11 nummis dorcadem emisse, 10 manuum digitos protendit exseruitque linguam, unde Adagium أعيا من باقل Magis impeditus quam Bákilus.

- 225. Z. 2. v. u. Schreib: (5 + 4) × 10 = statt: (5 + 4 × 10).

- 229. Z. 1. v. o. Vgl. boltani II. 82.

- — - 21. — Alicati s. II. 59.

- — - 4. v. u. Setze hinter miro vor -ri ein Komma.

- 231. - 15. — Shakesp. p. 831. يا *yā* Pron. This.

- — - 13. — Schreib ى st. ي.

- 238. - 5. — Schreib: zeigen st. sagen.

- 248. - 1. — Das o ist verm. das Poln. a (und, aber).

- 249. - 22. v. o. Schreib: Sachen st. Sache.

- 252. - 18. — Tilge das zweite e in dschumewawea.

*) Ueber comparativen Gebrauch des Worts in den Veden s. Lassen, Inst. Pracr. p. 325. Böhtlingk Sanscr. Chrest. p. 403. Et. F. II. 141.

S. 252. Z. 15. v. u. Ssawo? steht statt des Accus. wohl nur, weil Pferd im Deutschen Neutrum ist. Doch vgl. S. 263.
- 254. Z. 9. v. u. Vgl. u. kak.
- 256. - 4. v. o. Im Lazischen ههم (dieser), هام (jener) Rosen S. 6. 8.
- 258. Z. 15. v. o. Vgl. gowèster zu S. 187.
- 259. - 14. v. u. Setze hinter (jekhe) ein Komma, und: kaum aber tukke (dir).
- — Z. 13. v. u. Setze: Schlafgeld, hinter: Schlafen.
- — - 5. — Viell. Walach. iaca (ecce).
- 265. - 6. — Siehe II. 137.
- 268. - 13. — A gollès kamèla wäre: Eum amat.
- — - 6. — A golèha s. II. 387.
- 273. - 11. — Aotar z. B. L. XIV. 20., was, seines o wegen, wohl nicht dem Sskr. atra entspricht, sondern entweder dem amutra oder einer, aus dem Zend. Pron. ava abgeleiteten Form.
- — Z. 7. v. u. Bazin liegt schwerlich in den Formen II. 114.
- — - 6. — Schreib Aquellos st. aquelles. — Lo ustiló andré o quer de siró ὑπεδέξατο αὐτὸν εἰς τὸν οἶκον αὑτῆς L. X, 38. Junelaba su [Hisp.] varda ἤκουε τὸν λόγον αὐτοῦ 39. Y siró se abilló y penó ἐπιστᾶσα δὲ εἶπε 40.
- 274. Z. 1. v. o. Ich habe richtig seine Worte gefasst, schreibt mir Dief.
- — Z. 6. v. u. Schreib: Personen st. Pers.
- 278. - 20. v. o. W-aber, v-ago II. 45. enthalten viell. einen mit dem Worte verwachsenen Art, d. h. w st. u, c.
- 280. Z. 9. v. o. Vgl. Buschm. Iles Marquises p. 167.: Les Polynésiens ne connaissent point cette distinction du sens déterminé et du sens indéterminé dans l'article.
- 283. Z. 20. v. o. Al ist die Präp. a mit Art. nach dem Span., von Fuchs aus dem Arab. hergeleiteten Gesetze, wonach Personen im Acc. die Präp. á vor sich haben.
- 284. Z. 11. v. o. Schreib: o-chí (anima), aber u-chí (lingua).
- 292. - 21. — Rtw. steht zwar: Stooss [mit 2 o], was aber sicherlich: Schooss sein soll.
- 293. Z. 1. v. o. Shakesp. p. 183. پرے *pare* (from Sscr. para) Adv. Beyond, yonder.
- — Z. 16. v. u. Paratute s. II. 369.
- 296. - 21. v. o. Maschkera da soll verm. maschker' ada heissen.
- 297 Z. 2. v. u. Setze: oder Pron., hinter: redupl.
- 298. - 13. v. o. Schreib: S. 257. st. ob.
- — - 1. v. u. S. auch II. 186.

S. 300. Z. 12. v. o. Vielleicht: Nichts ist (shi) drin; doch s. I. 322.
- — Z. 21. — Schalte sc. vor hortum ein.
- — - 25. — Setze: hinein hinter: herein.
- 304. - 16. v. u. Tilge: viell. verhört, und schreibe: s. auch I. 317. und die Note zu II. 393.
- 305. Z. 1. v. o. *Ar.* واسطى *wäst'e* Adv. On account of, for. *Shakesp.*, was mithin, als Arab. W., nicht füglich in Betracht kommt.
- — Z. 8. v. o. Schreib: der davon abhängigen Formen st. dieser.
- — Z. 18. v. o. Schträhl erinnert entfernt an Böhm. starám se (besorgt sein).
- — Z. 6. v. u. Siehe II. 87.
- 307. - 3. v. o. Vgl. *Shakesp.* p. 209.: پیدل *paidal* Adv. On foot. s. m. Infantry. En pinre (zu Fuss) Fünf J. I. 209.; s. ob. II. 352.
- 310. Z. 13. v. u. Schreib denkerwaw st. derk.
- 316. - 14. — Schalte: *e* vor: mit ein.
- 318. - 7. v. o. Schreib: S. 74. st. im Texte.
- — - 8. v. u. Czaczó als Adv. s. II. 178.
- 320. - 15. v. o. Na (nein) Rüd. S. 77.
- 338. - 1. — Schreib: -as st. -es.
- — - 16. — Einige versteckte Beisp. vom Plusq. habe ich später angegeben.
- 339. Z. 10. v. o. Tilge: wegen — 130.
- 344. - 4. — Siehe mehr Beisp. eines solchen Schluss - it II. 113.
- — Z. 22. v. o. Schwerlich ist avăta mit dem Sskr. Fut. auf -tâ (-trĭ) zu vgl., sondern schliesst eher eine Localpart. (huc) ein.
- — Z. 25. v. o. Die Formen auf -en (vgl. 328. 346.) liessen sich, der Engl. Anrede mittelst des Pl. you halber, auch allenfalls für 2. Imp. Pl. halten.
- 345. Z. 13—11. v. u. Musste water jam perall mit gesperrter Schrift gedruckt sein.
- — Z. 9. v. u. Sollte es etwa heissen: „Es ist weggegangen das Fühlen (vgl. sogleich: hawlaw und II. 168.)“, oder kann man wegen der Blässe an Engl. fallow (falb) erinnern?
- 348. Z. 20. v. o. S. II. 387., so dass: it das Engl. Pron. wäre.
- 351. Note Z. 4. v. u. Benary, Nalod. p. 106.: „Sscr. g'ana *virum* et *feminam* significat, est igitur Latinorum persona, deinde etiam (prim. pers.) pronominis loco adhibetur.“
- 353. Z. 21. v. o. Schreib somas st. somes. a)

S. 355. Z. 19. v. o. Sollte der Gebrauch des Conj. dschinnav u. s. w. etwa feinere Ausdrucksweise, wie Lat. nolim u. s. w., sein, statt, wenn man den bestimmteren Indik. setzte? So verwendete der urbane Attiker ἴσως öfters auch von dem entschieden Gewissen. S. noch muthmassen II. 24.

- 361. Z. 14. v. o. S. II. 112.

- 362. - 8. v. u. Schreib: pijahas st. pijahes.

- 371. - 15. — Vgl. im Sskr. ut-sah, ja bloss sah (posse) Westerg. p. 331. z. B. Nal. III. 8. 10.; no'tsahê (non possum) VI. 15.

- 372. Z. 4. v. u. Schreib: weiter st. wetier.

- 378. - 15. v. o. Schreibe: verwahrt st. versteckt.

- 382. - 3. — Schreib: verkauft st. gekauft.

- 383. - 20. — Siehe S. 99.

- 384. - 11. v. u. Auch im Sskr. steht, nicht bloss im Fut. periphr., das Part. öfters st. des Finit-Verbums z. B. Nal. IV. 25 ff.

- 385. Z. 5. v. o. S. verfliessen.

- 391. - 4. v. u. Füge: bekannt hinter: printschkerdo ein.

- 393. - 11. — Schreib: Imp. thau tu, Pl. thauen tumee.

- 400. - 20. — Setze ein Punct hinter: öfters.

- 401. - 13 v. o. Setze hinter 18: vgl. 52.

- 407. - 17. v. u. „Die Inff. und Präss. mit ab und el (auch l-l) im Gitano sind wohl aus der zerfallenden, unverstandenen Flexion entstanden", muthmasst Dief., viell. nicht ohne Grund.

- 408. Z. 1. v. o. Schreib: rob st. rub, und füge berabar (to save) hinzu.

- — Z. 6. v. o. Pindrabar hängt, trotz apry kerdo (offen, geöffnet) Zipp., doch kaum mit der erwähnten Präp. zusammen.

- 418. Z. 5. v. u. Dief. fragt, ob nicht auch Sskr. dhâ, wie im Perf. der Deutschen schwachen Conjug., in Betracht komme; dieses Verbum scheint aber, wenigstens im Hind., ganz ausser Brauch gekommen.

- 419. Ich glaube die Richtigkeit des Arguments in der Note festhalten zu müssen, ungeachtet mir Dief. nachweist, dass man durchweg in der Wetterau: wir setzen sich u. s. w. (vgl. Grimm IV. 319.) sage, und zudem das Sskr. sva für die Selbstheit und Reflexivität aller Personen geltend macht.

- 420. Z. 17 v. u. Setze hinter take: receive nach Hadley, was aus Sskr. labh entstanden sein soll.

- 422. Z. 16. v. u. Schreib pokhiñóvav [mit kh] S. 15. Vgl. uns II. 151.

- 424. Z. 6. v. u. Oder liesse sich an bhâpay, das Caus. von Sskr. bhâ (splendere) denken?

S. 425. Z. 17. v. o. Schreib I. st. II.
- 427. - 13. — Verhält sich nr. 46. zu 45. etwa, wie urere zu pruritus?
- 431. Z. 1. v. o. Setze II. st. III.
- — - 6. v. u. Vgl. חַיָּה leben machen = das Leben erhalten = ernähren Jes. 7, 21. Ewald, hebr. Gr. 1835. S. 113. —
- 432. Z. 18. v. o. Schreib 422. st. 425.
- 439. - 20. — Schreib h st. b.
- 440. - 19. v. u. Schreib n st. r.
- — - 13. — Die Numerirung von 16. 17. u. s. w. ist falsch, indem es 17. 18. u. s. f. sein sollte.
- 441. Z. 11. v. o. Schreib - i st. - e.
- 446. - 13. v. u. Vgl. Sskr. paṭ′ (findere, diffindere) Westerg. p. 128.
- 447. - 16. v. u. Siehe II. 382. — Zu der Note vgl. II. 287.
- 461. Note. Wichaf (anlangen) Bisch., gewiss fälschlich mit ch, etwa aus dem Perf. für j.

Zu Band II.

S. 21. Z. 15. v. o. Vgl. Span. raterillo (Buschklepper), deren Abstand von den Ladrones sehr weit ist nach Huber, Skizzen II. 416. Rateria bedeutet im Span. Filouterie, vol de choses de peu de valeur; und entspricht also etwa dem Deutschen: Mauserei.
- 22. Z. 8. v. o. Setze: in der Hantyrka hinter: kapucýn.,
- 25. - 12. — Vgl. Budissin. recáz (Kette).
- 32. - 8. — Wild für Bude etwa, weil darin (für Diebe) erjagenswerthes Wild?
- 38. Z. 20. v. o. Oder von gieb (Korn) II. 67.?
- 40. - 7. — Mandéla muss gesperrt stehen und Capa st. Capo.
- 48. - 8. — Setze Ung. Zig. bei Bry. hinter: yog.
- — - 18. v. u. Schreib Komma st. Punct hinter: kak.
- 54. - 22. — Schreib: II. 458. st. ob.
- 56. - 4. v. o. Setze: Pchm. vor: mit.
- — - 17. — Tilge ن.
- 59. - 23. — Alcorabisár viell. mit Anklang an Span. alcanzár.
- 66. Z. 14. v. o. Schreib: ieru st. jeru.
- 73. - 7. — Gosuncho *χαρά* L. II. 13.
- — - 8. — Juruné (oscúro) Bw.
- 75. - 3. — S. II. 441.
- 76. - 25. — Schreib أوركه st. أوركّه.
- 78. - 10. — Etwa Sskr. buddhi f. (Understanding, intellect)?
- 79. - 2. — Schreib būrhā st. burhā.

S. 81. Z. 6. v. o. Schreib **brischno** st. brschno.
- — - 15. — Setze ein Parenthesenzeichen vor: geregnet.
- 84. - 17. v. u. Braco im Span. ist: Braque, espèce de chien de chasse, so dass ein Scherz dem Git. **braco** zum Grunde liegen dürfte.
- 89. Z. 21. v. u. Schreib **barañi** st. berañi.
- 91. - 7. — Viell. Frz. cahute.
- 92. - 10. — Verwandle: l st. r in: r st. l.
- 95. - 5. — *Ἀκάνθαι* L. 8, 7. 14.
- 96. - 16. — Schreib kîd'â st. kîd'a.
- 102. - 18. — Vgl. **caningo** II. 123.
- 116. - 2. v. o. Ossetisch tjyrágh, Dug. tschirágh (Talg- oder Wachs-) Licht Sjögren p. 41. 511.
- 118. Z. 21. v. o. Siehe II. 458.
- 121. - 6. v. u. Doch nicht etwa aus Poln. kościoł (Kirche)?
- 123. - 19. — Setze: Graff. Ms. hinter: Königreich.
- — - 20. — **Graüs** vgl. mit Walach. craiu (rex) und **crallísa** mit craésa (regina).
- 125. Z. 5. v. u. Schreib: كالك st. كالم.
- 132. - 11. v. o. Setze: Bisch. hinter: Kropf.
- 141. - 6. — Vgl. auch Frz. gale.
- 143. - 18. — Schiebe ein: **Geisi** (coat) Ous.
- 144. - 9. — Vgl. die auffallende Uebereinstimmung der Bezeichnung in der Galla-Sprache bei Tutschek Lex. p. 119.: „*farda Wacayo*, lit. horse of God, Ross Gottes, i. e. locust; Heuschrecke", vorausgesetzt, dass es nicht die blosse Uebersetzung eines Baierischen Ausdruckes sei.
- 153. Z. 6. v. u. Vgl. bei Ousely: **gara-sabi(-savi)** Man of the house, in dessen Schluss ich Hind. und Sskr. سوامی *swāmī* m. 1. Master, owner, lord, proprietor 2. A husband zu erkennen glaube, da sich v st. m auch sonst im Zig. findet.
- 155. Z. 1. v. u. Setze * st. †.
- 156. - 13. v. o. Füge **sorinbo** hinzu.
- 170. - 13. — Schalte Graff. hinter: Strumpf ein.
- 171. - 19. — Siehe **doosh** II. 307.
- 174. - 23. — **Hoino** schön, manierlich u. s. w. Zipp.
- 179. - 1. — **Tschatscho** ist sehr vieldeutig, z. B. auch billig, gewiss. Zipp.
- 181. Z. 13. v. o. **I tschupni, niakro, pnja** Peitsche Zipp.
- 192. - 9. — **Tschämmerdèskĕro pèda** (Tüte) Bisch.
- 196. - 5. v. u. **Charos** z. B. L. XII. 56.
- 208. - 13. 14. v. o. In: lipi karnā und: ratschanā karnā steht die Sperrung falsch.
- 214. Z. 20. v. u. Ous. hat **senùta** (Dog), das zwar an Sskr.

çuna, Hind. سوان *swān* m. Id. erinnert, ohne sich jedoch daraus genügend zu erklären.

S. 226. Z. 26. v. u. Schreib velocity st. valecity.

– 229. – 3. v. o. Vgl. Diebesspr. schrazien (Zwetschen) Rtw. S. 22.

– — Z. 4. v. u. Bemerkenswerther Weise hat das Hind. سردا *sardā* m. A kind of water melon *Shakesp.*, welches das erste Glied in serrdschúty sein mag.

– 230. Z. 17. v. u. Es fehlt das Parenthesen-Zeichen hinter: târa.

– 233. – 3. v. o. Schreib 202. st 402.

– — – 8. v. u. Schreib keeź st. keez.

– 245. – 8. v. o. Schreib: fast erloschen (s. aber z. B. I. 402.).

– 257. – 5. — Vgl. Sjögren, Oss. Sprachl. S. 473.

– 274. – 11. v. u. Man beachte auch, dass paňi dem agua (Wasser) im Span. aguardiente (Branntewein) vergleichbar ist. S. Luc. I. 15. Fr.

– 317. Z. 7. v. o. Siehe Bw. I. 325 sqq. — Walach. otravá (Gift) kann dem W. schwerlich zum Grunde liegen.

– 321. Z. 2. v. o. Vgl. Mithr. IV. 313.

– 329. – 11. v. o. Schalte als neuen Art. ein: Lakhti (to fight) Ous.

– — Z. 20. v. u. Setze Zipp. hinter: jährlich.

– 334. – 18. v. o. Lovki (a daughter) Ous.

– 341. – 10. — Schreib I. st. II.

343. – 7. — Opanig, Abl. paniester, panjiester, Soc. paniéha Zipp.

– 349. Z. 1. v. u. I. st. II.

– 353. – 11. v. o Setze hinter die Klammer: Vgl. v. Heister S. 103.

– 361. – 14. — Viell. gehört hieher auch pahle (das Holz) in der Diebesspr. Rtw. — Sskr. phalaka (A shield; a bench; a plank) berührt sich damit kaum.

– 363. Z. 17. v. o. Oder zu S. 368. Z. 9? Vgl. Frz. flaussoie bei Bataillard p. 42. mit der Note: Couverture de lit; dans le Midi, *flassado*. C'est la *schiavina* de Bologne. — Siehe DC. v. Flassata.

– 404. Z. 19. v. o. Vgl noch Dief. Celt. I. S. 172.

– 407. – 11. — Daraus punettèngro (eig. Mützenmacher) Kürschner Bisch.

– 416. Z. 1. v. o. Weltmeer Bisch. s. I. 212.

– 464. – 10. v. u. Rakk'baha soll verm. hier nicht verbal sein, sondern der Instr. vom Nom. Abstr.: hörte auf mit Reden.

– 506. nr. 65. Vgl. L. IV. 4.

Franz Steckeler
Buchbinderei
Höchstädt / Do.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pott, August Friedrich,

Die Zigeuner in Europa und Asien ethnographisch-linguistische Untersuchung, vornehmlich ihrer Herkunft und Sprache, nach gedruckten und ungedruckten Quellen
Bd.: 2

Halle 1845

L.rel. 2370-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10589381-8